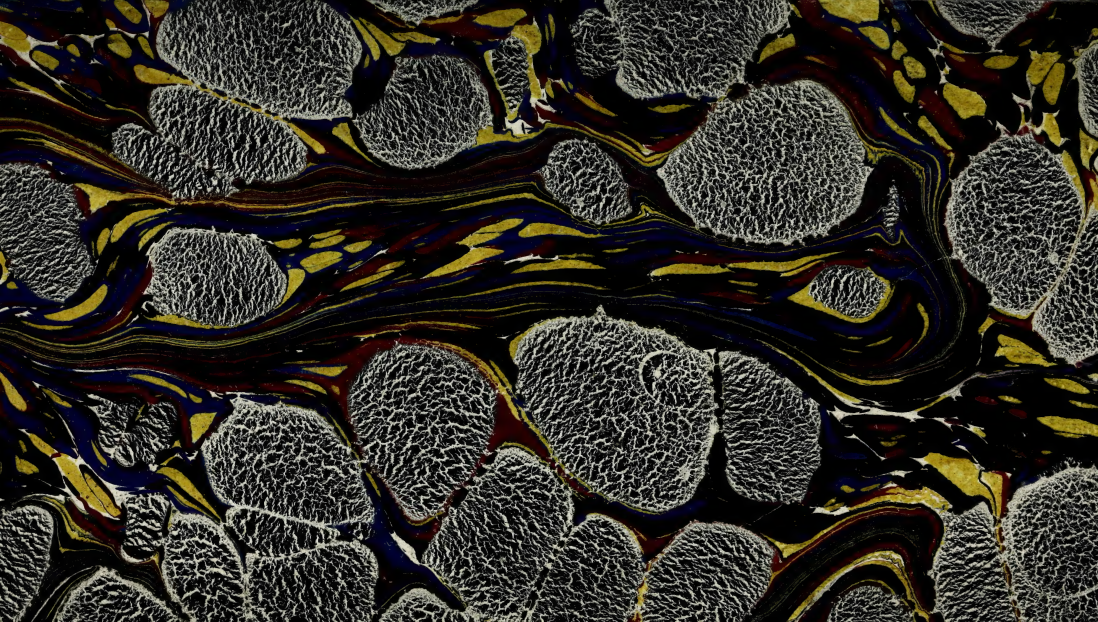
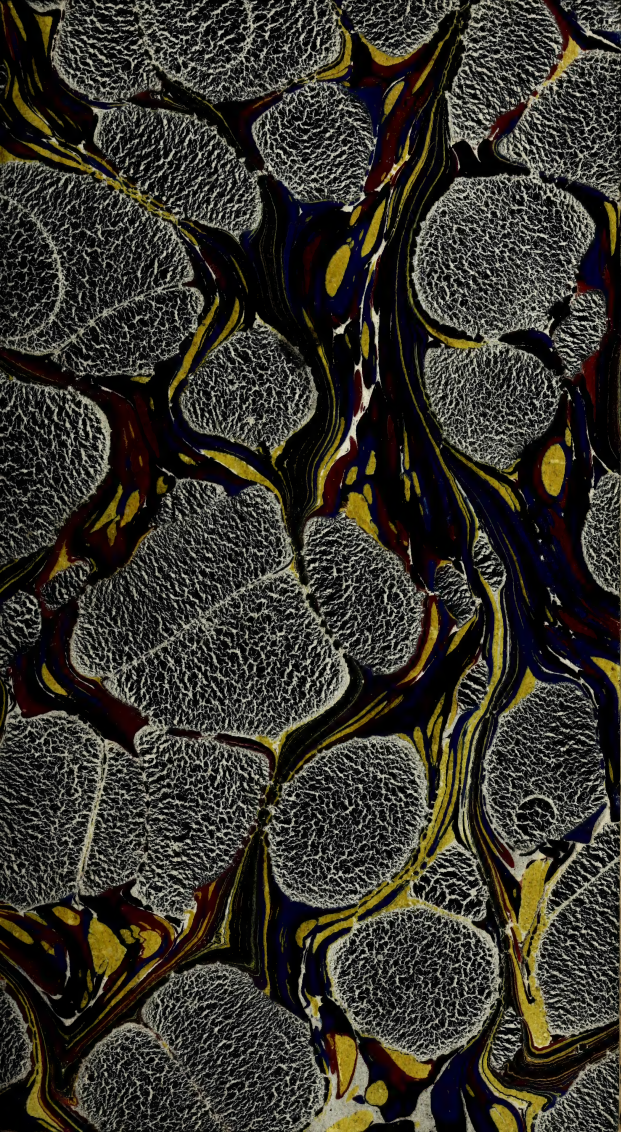




Digitized by the Internet Archive
in 2013

http://archive.org/details/diepsalmenundfes00lobw

# Die
# Psalmen
## und
# Fest-Lieder
## für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft Bern.

Mit Hochobrigkeitl. Privilegio.

Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey, bey Ludw. Albrecht Haller, 1820.

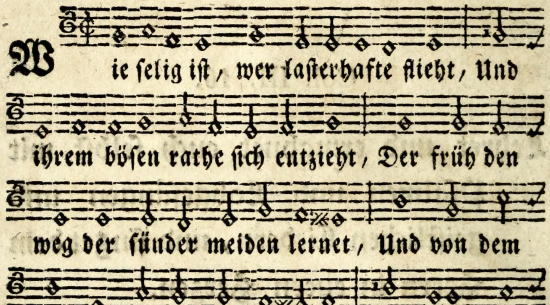
Col. III. 16.

Lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet dem Herrn in euern Herzen.

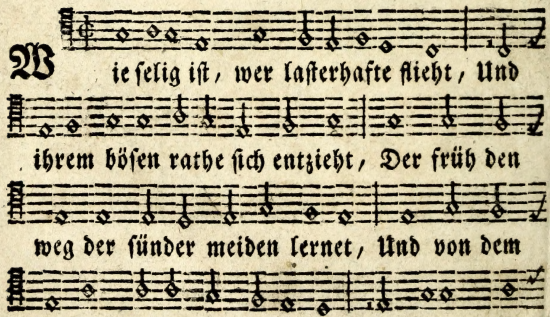
# Psalm I.

## DISCANT.

### Glückseligkeit der Frommen



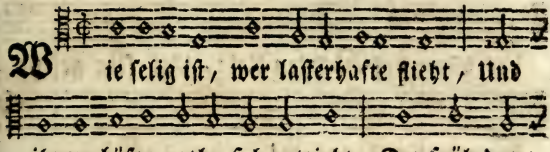

## TENOR.



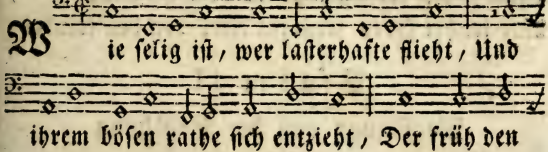
# Psalm I.

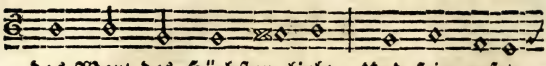
ALT.

und Elend der Gottlosen.

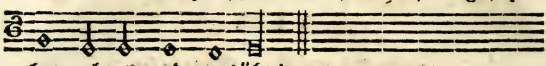



BASS.

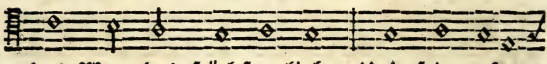




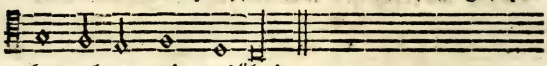
das Wort des Höchsten liebt, Und sein gesetz



betrachtet und ausübt!



das Wort des Höchsten liebt, Und sein gesetz



betrachtet und ausübt!

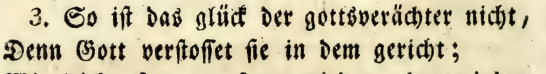
2. Er ist dem baum an frischen bächen gleich,
Zu rechter zeit an guten früchten reich;
Die sonn des heils hat segnend ihn beschienen;
Er welket nicht, und seine blätter grünen;
Er bringt die frucht der wahren heiligkeit,
Und wird in allem, was er thut, erfreut.

3. So ist das glück der gottsverächter nicht,
Denn Gott verstosset sie in dem gericht;
Wie leichte spreu zerstreut wird von den winden,

## Psalm II.

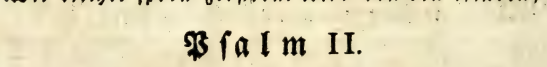
### Weissagung von der Erhöhung

Disc.

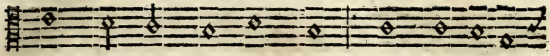


Was toben doch die völker wider dich,

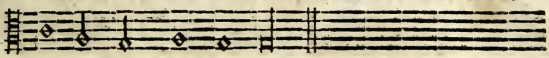
Ten.



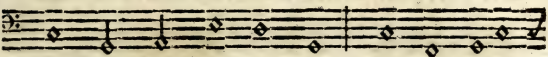
Was toben doch die völker wider dich,



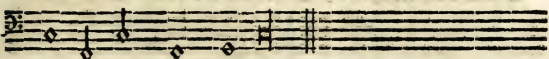
das wort des Höchsten liebt, Und sein gesetz



betrachtet und ausübt!



das wort des Höchsten liebt, Und sein gesetz



betrachtet und ausübt!

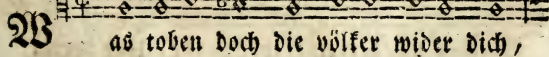
Wird ihre hofnung und ihr glück verschwinden.
Sie können nicht bey den gerechten seyn,
Und gehen nicht, wie sie, in himmel ein.

4. Gesegnet hat der Herr des frommen bahn,
Und seine huld nimmt ihn zu gnaden an.
Er liebet den, der gern gottselig wandelt,
Und nach des Herren wort im glauben handelt;
Die aber Gott muthwillig widerstehn,
Die werden einst mit recht zu grunde gehn.

## Psalm II.

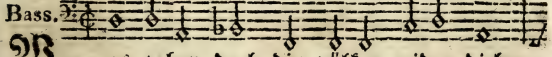
### und dem Reiche Christi.

Alt.

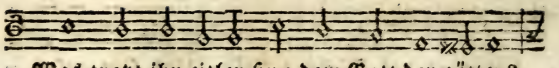


Was toben doch die völker wider dich,

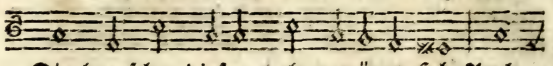
Bass.



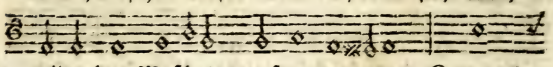
Was toben doch die völker wider dich,



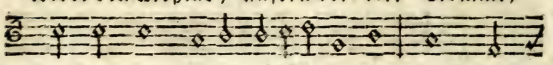
Was trotzt ihr eitler sinn dem Gott der götter?



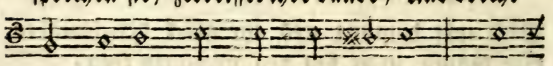
Die herrscher dieser welt empören sich Auch



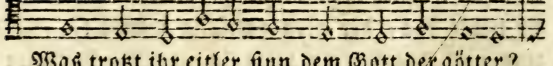
wider den Meßias, unsern ret-ter. Kommt,



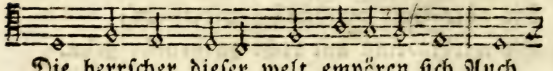
sprechen sie, zerreisset ihre bande, Und brecht



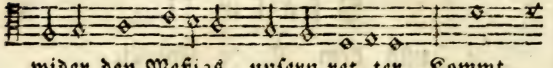
mit stolzem muth ihr joch entzwey; Tragt



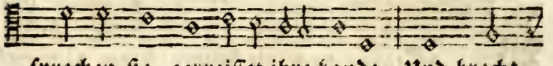
Was trotzt ihr eitler sinn dem Gott der götter?



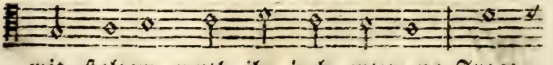
Die herrscher dieser welt empören sich Auch



wider den Meßias, unsern ret-ter. Kommt,



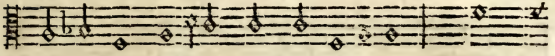
sprechen sie, zerreisset ihre bande, Und brecht



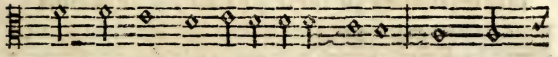
mit stolzem muth ihr joch entzwey; Tragt

Was trotzt ihr eitler sinn dem Gott der götter?

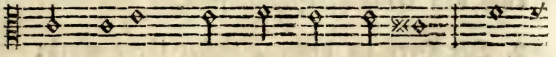
Die herrscher dieser welt empören sich Auch



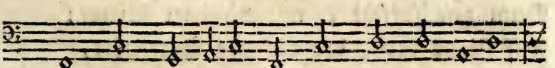
wider den Meßias, unsern ret-ter. Kommt,



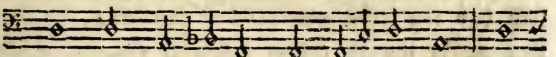
sprechen sie, zerreisset ihre bande, Und brecht



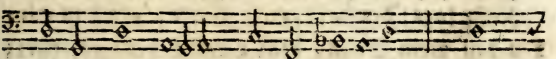
mit stolzem muth ihr joch entzwey; Tragt



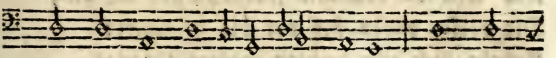
Was trotzt ihr eitler sinn dem Gott der götter?



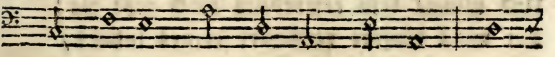
Die herrscher dieser welt empören sich Auch



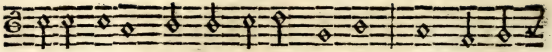
wider den Meßias, unsern ret-ter. Kommt,



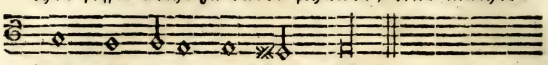
sprechen sie, zerreisset ihre bande, Und brecht



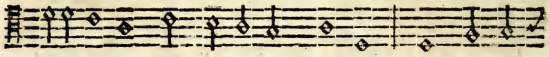
mit stolzem muth ihr joch entzwey; Tragt



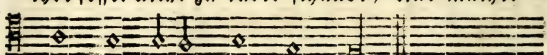
ihre fessel nicht zu eurer schande, Und machet



euch von ihrer herrschaft frey.



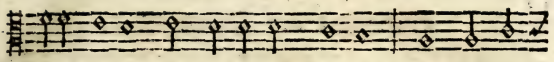
ihre fessel nicht zu eurer schande, Und machet



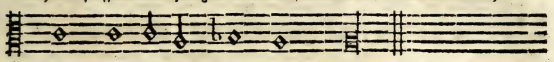
euch von ihrer herrschaft frey.

2. Der Herr im himmel lachet ihrer wuth;
Er strafet ihren stolz in seinem grimme,
Und hemmet zornig ihren wilden muth;
Denn also spricht er mit erhabner stimme:
Auf Zions berg, der niemals untergehet,
Wird der Meßias ewig könig seyn;
Ich hab ihn selbst gesalbet und erhöhet,
Und weihe ihn zu eurem herrscher ein.

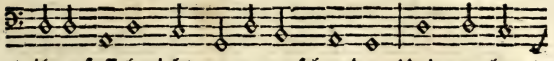
3. Er sagt: der Herr, mein Vater, sprach zu mir:
Du bist mein Sohn, dich hab ich heut gezeuget;
Und was du von mir forderst, geb ich dir;
Die völker haben sich vor dir gebeuget:
Erhebe dich zur rechten meines thrones,
Und nimme dein erworbnes reich jetzt ein;
Du wirst hinfort versichert deines lohnes,
Der erb und Herr der ganzen erde seyn.



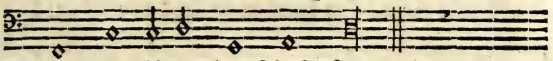
ihre fessel nicht zu eurer schande, Und machet



euch von ihrer herrschaft frey.



ihre fessel nicht zu eurer schande, Und machet



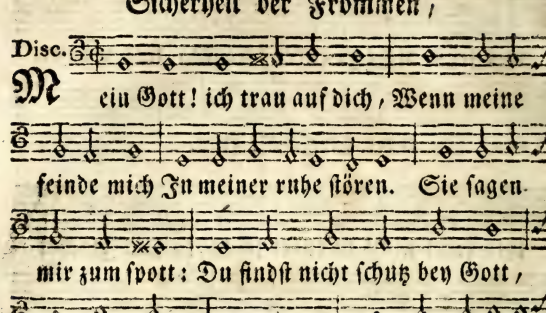
euch von ihrer herrschaft frey.

4. Die deinem reich mit frechheit widerstehn,
Und die mit stolz dein sanftes joch zerreissen,
Die können deinem zorne nicht entgehn;
Mit deinem zepter wirst du sie zerschmeissen.
Ihr könige! laßt euch doch unterrichten;
Ihr richter! ehret ihn, und dient ihm gern;
Dient ihm mit furcht, nach des gehorsams pflichten,
Und freuet euch, und zittert vor dem Herrn.

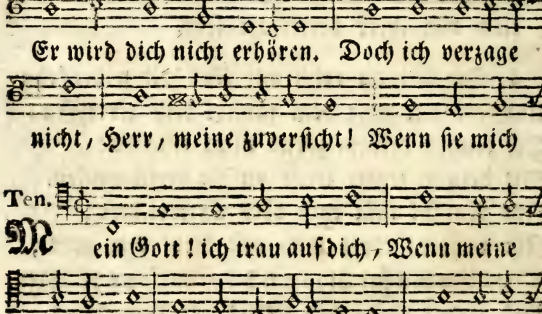
5. Küßt diesen Sohn, daß nicht sein zorn erwach',
Und eilet, euren aufruhr zu bereuen:
Sonst werdet ihr die opfer seiner rach'.
Heil den, die sich mit glauben in ihm freuen!

## Sicherheit der Frommen,

Disc.

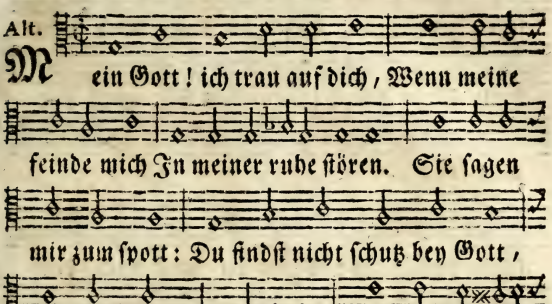



Ten.

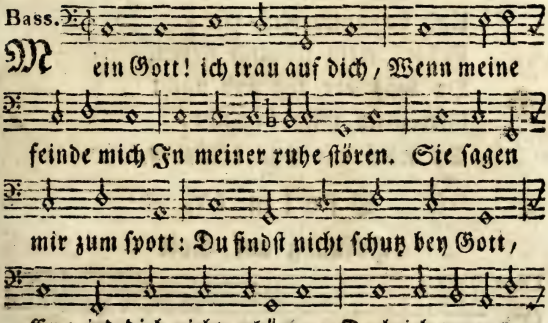


unter dem Schutze Gottes.

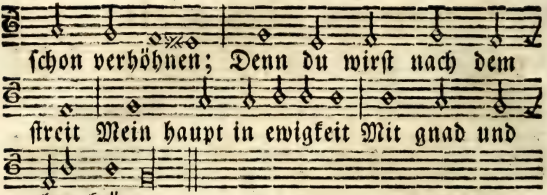
Alt.

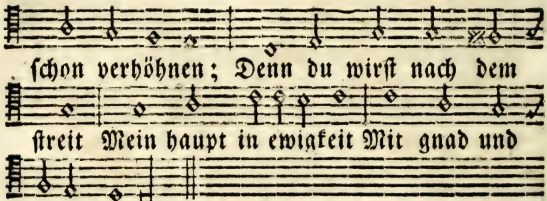



Bass.




ſchon

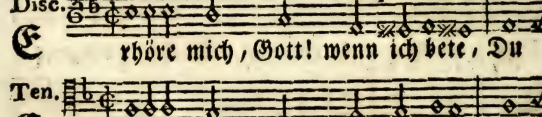


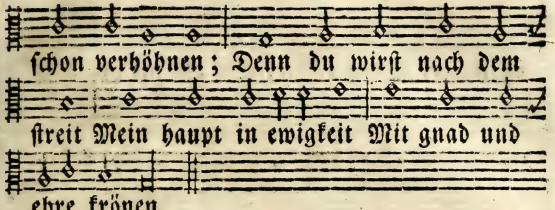




2. Ich rufe, Gott! zu dir,
Und du antwortest mir,
Erhörst mein sehnlich flehen.
Du bists der tag und nacht
Getreulich mich bewacht,
Du wirst mir stets beystehen.

## Psalm IV.

### Hofnung auf Gott

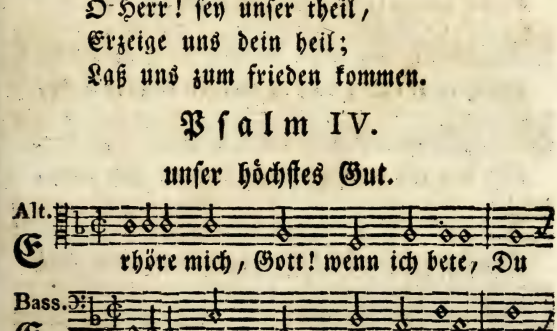




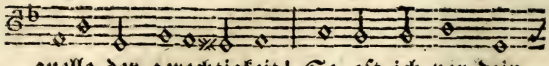

Ich fürchte keinen feind,
Denn Gott ist selbst mein freund;
Er schützet seine frommen.
O Herr! sey unser theil,
Erzeige uns dein heil;
Laß uns zum frieden kommen.

## Psalm IV.

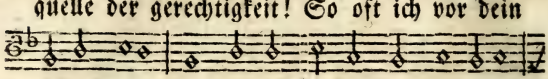
### unser höchstes Gut.



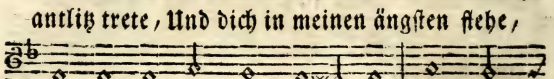

quelle



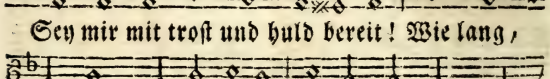
quelle der gerechtigkeit! So oft ich vor dein



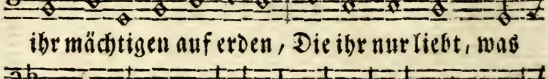
antlitz trete, Und dich in meinen ängsten flehe,



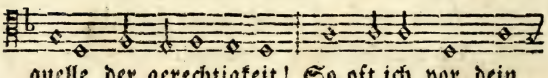
Sey mir mit trost und huld bereit! Wie lang,



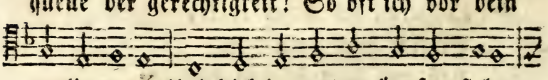
ihr mächtigen auf erden, Die ihr nur liebt, was



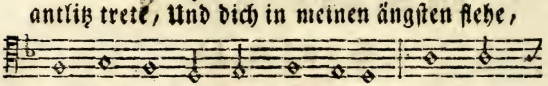
eitel ist, Soll meine ehr' geschändet werden?



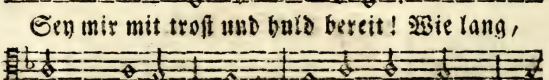
quelle der gerechtigkeit! So oft ich vor dein



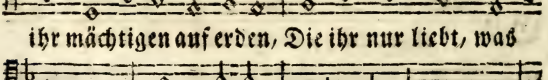
antlitz trete, Und dich in meinen ängsten flehe,



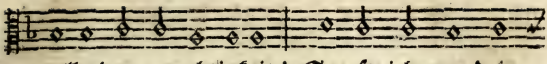
Sey mir mit trost und huld bereit! Wie lang,



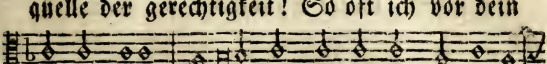
ihr mächtigen auf erden, Die ihr nur liebt, was



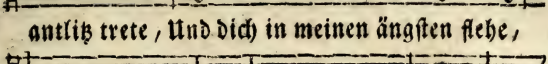
eitel ist, Soll meine ehr' geschändet werden?



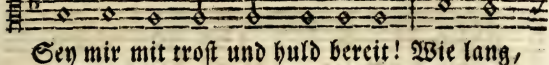
quelle der gerechtigkeit! So oft ich vor dein



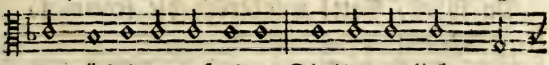
antlitz trete, Und dich in meinen ängsten flehe,



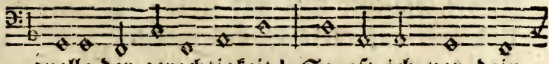
Sey mir mit trost und huld bereit! Wie lang,



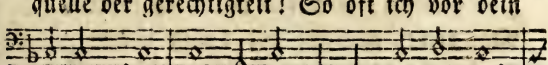
ihr mächtigen auf erden, Die ihr nur liebt, was



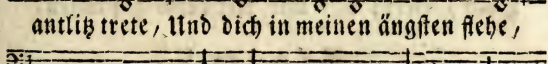
eitel ist, Soll meine ehr' geschändet werden?



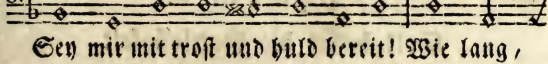
quelle der gerechtigkeit! So oft ich vor dein



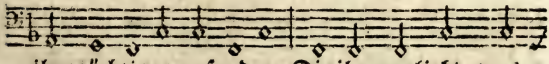
antlitz trete, Und dich in meinen ängsten flehe,



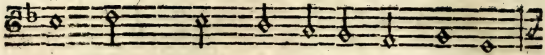
Sey mir mit trost und huld bereit! Wie lang,



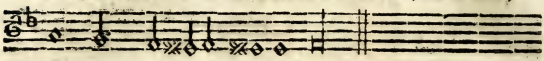
ihr mächtigen auf erden, Die ihr nur liebt, was



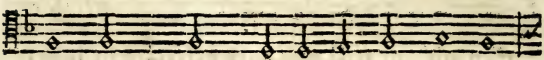
eitel ist, Soll meine ehr' geschändet werden?



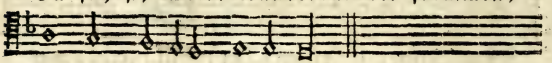
Du führst, Gott! wunderbar die frommen,



Obschon du ihre hülfe bist.



Du führst, Gott! wunderbar die frommen,



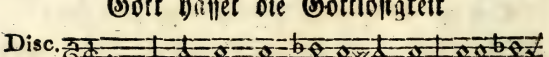
Obschon du ihre hülfe bist.

2. Sucht euern zorn zu überwinden,
Bedenkt euch in der stillen nacht,
Und hütet euch vor allen sünden;
Ergebt ihm euer herz und leben,
Und hofft auf euers Gottes macht.
Ihr sprechet: wer will uns doch weisen,
Was recht, und gut und heilig ist?
Doch, Herr! den wir mit demuth preisen,

## Psalm V.

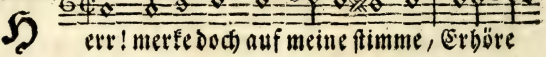
### Gott hasset die Gottlosigkeit

Disc.

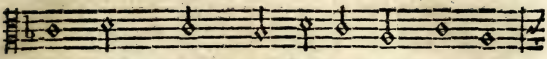


Herr! merke doch auf meine stimme, Erhöre

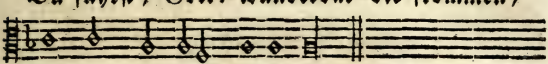
Ten.



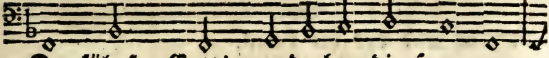
Herr! merke doch auf meine stimme, Erhöre



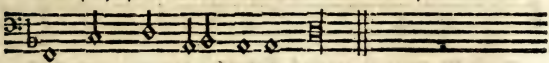
Du führſt, Gott! wunderbar die frommen,



Obſchon du ihre hülfe biſt.



Du führſt, Gott! wunderbar die frommen,



Obſchon du ihre hülfe biſt.

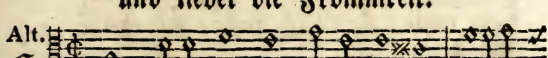
Beſtrahle uns mit deinem lichte,
Das ſtets von deinem antlitz fließt!

3. Sie haben wein und korn die fülle;
Mein herz erfreuet ſich in dir.
Ich lieg und ſchlaf in heitrer ſtille
Und bin von deiner hand beſchirmet!
Denn du, o mein Gott! hilfeſt mir.

## Pſalm V.

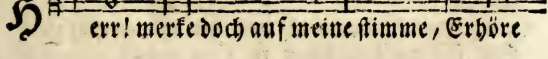
### und liebet die Frommkeit.

Alt.



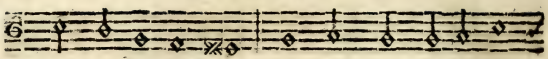
Herr! merke doch auf meine ſtimme, Erhöre

Bass.

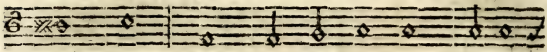


Herr! merke doch auf meine ſtimme, Erhöre

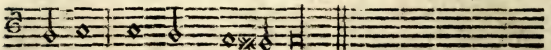
mich



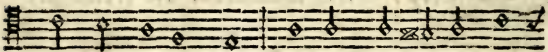
mich in meiner noth! Du bist mein König und



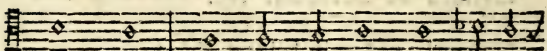
mein Gott; Früh will ich vor dein antlitz



treten Und vor dir beten.



mich in meiner noth! Du bist mein König und



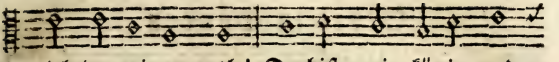
mein Gott; Früh will ich vor dein antlitz

treten Und vor dir beten.

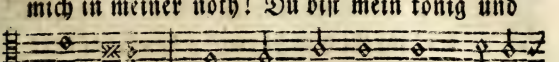
2. Die sünde kann dir nicht gefallen;
Du hassest den, der bosheit übt,
Der falschheit, stolz und frevel liebt;
Du strafest böse, lügner, schmeichler,
Und eitle heuchler.

3. Ich will zu deinem tempel gehen,
Ich will in deinem heiligthum
Verkünden deiner gnade ruhm.
Lehr mich dein heilig recht, und zeige
Mir deine steige.

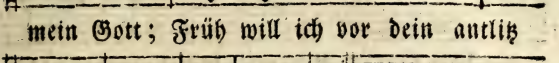
4. Die sünder sind vor dir ein greuel;
Sie führen falschheit in dem mund
Und bosheit in des herzens grund;
Sie geben liebe vor und schmeicheln:
Allein sie heucheln.



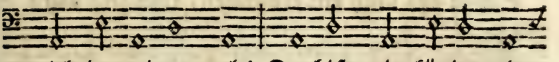
mich in meiner noth! Du bist mein König und



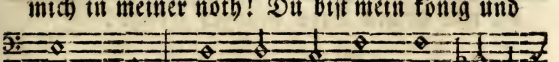
mein Gott; Früh will ich vor dein antlitz



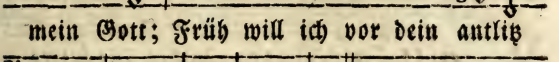
treten Und vor dir beten.



mich in meiner noth! Du bist mein König und



mein Gott; Früh will ich vor dein antlitz



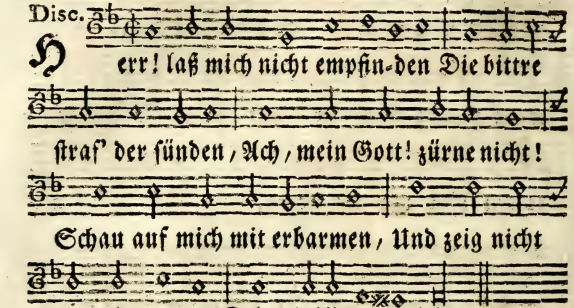
treten Und vor dir beten.

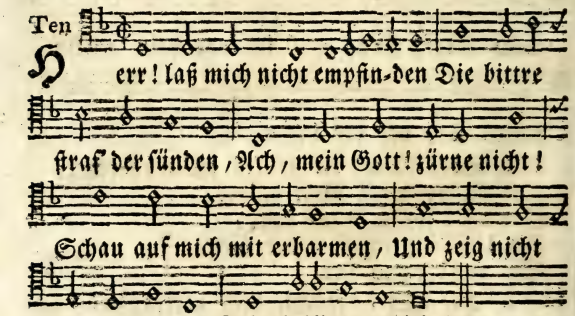
5. Doch Gott! du strafest die verbrecher,
Und du gedenkest ihrer schuld,
Versagest ihnen deine huld,
Du läßt die grösse ihrer sünden
Sie recht empfinden.

6. Die aber, die auf dich vertrauen,
Laß fröhlich seyn ob deinem ruhm;
Beschütz sie als dein eigenthum!
Laß alle, welche dir sich weihen,
Sich ewig freuen!

7. Denn du wirst den gerechten segnen,
Sein gnadenlohn und schild bist du,
Du bist der frommen wahre ruh;
Du segnest die ihr ganzes leben
Nur dir ergeben.

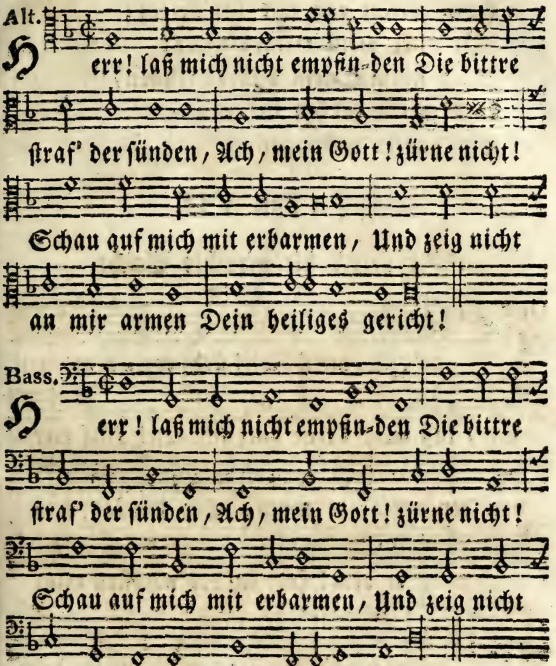
## Gebet in Sünden




2. Ich fühl' in meinem herzen
Der sünde pein und schmerzen;
Es zittert mein gebein.
Laß meine tiefen wunden
Durch deinen trost verbunden
Und zugeheilet seyn!

und Trübsalen.




3. Ach, meiner seel' ist bange,
Und du, Herr, wie so lange
Verbirgst du dich vor mir?
Um deiner gnade willen,
Laß meine qual sich stillen!
Wer dankt im grabe dir?

4. Ich bin vom seufzen müde;
Fern weicht von mir der friede;
Mir hilft mein weinen nicht;
Mein gram, mein banges sehnen,
Und meine heissen thränen
Verdunkeln mein gesicht.

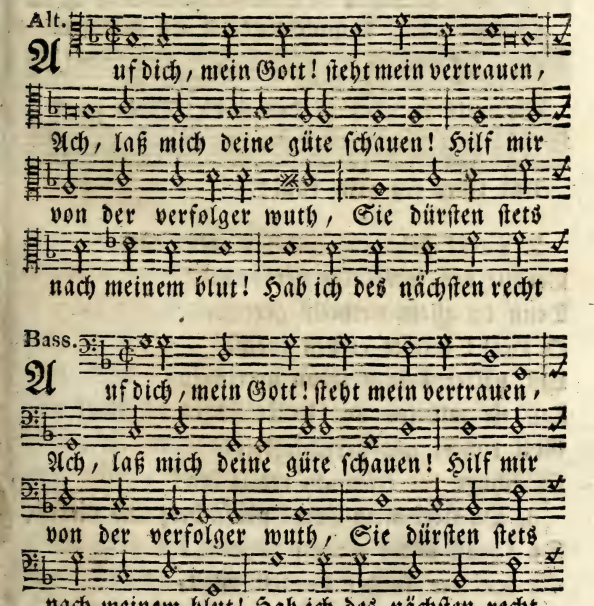
## Psalm VII.

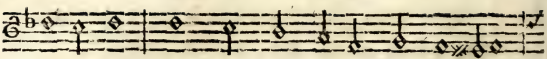
### Gott rettet die gerechte Sache.

5. Doch, Herr! du hörst mein zagen,
Du höreſt meine klagen,
Mit gnad erhörst du sie.
Weicht, weicht von mir ihr feinde!
Ich habe Gott zum freunde,
Und er verläßt mich nie.

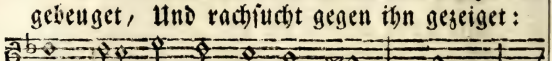
## Psalm VII.

### der Frommen.

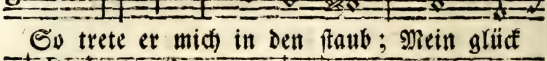




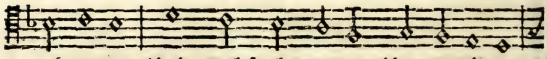
gebeuget, Und rachsucht gegen ihn gezeiget:



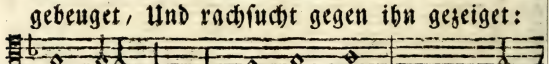
So trete er mich in den staub; Mein glück



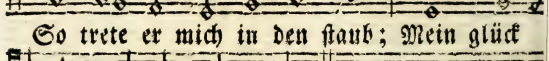
und leben sey sein raub!



gebeuget, Und rachsucht gegen ihn gezeiget:



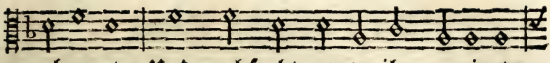
So trete er mich in den staub; Mein glück



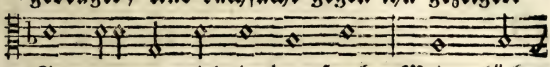
und leben sey sein raub!

2. Herr! stehe auf und sey mein rächer,
Vergilt den frevel der verbrecher!
Denn du allein urtheilst gerecht.
O Herr! errette deinen knecht!
Laß' völker deinen thron umringen,
Laß' sie mit lob und danke singen:
Gott richtet mit gerechtigkeit!
Er schützt des frommen redlichkeit!

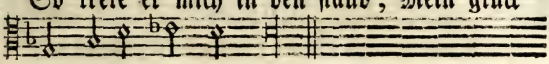
3. Du Herr mein Gott! prüfst herz und nieren
Du kannst allein gerecht regieren:
So heiß der sünder bosheit ruhn,
Und fördre der gerechten thun.



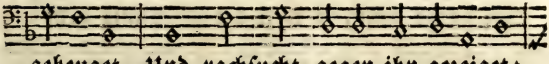
gebeuget, Und rachsucht gegen ihn gezeiget:



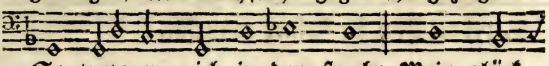
So trete er mich in den staub; Mein glück



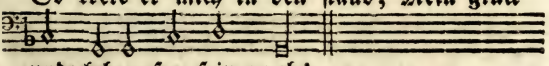
und leben sey sein raub!



gebeuget, Und rachsucht gegen ihn gezeiget:



So trete er mich in den staub; Mein glück



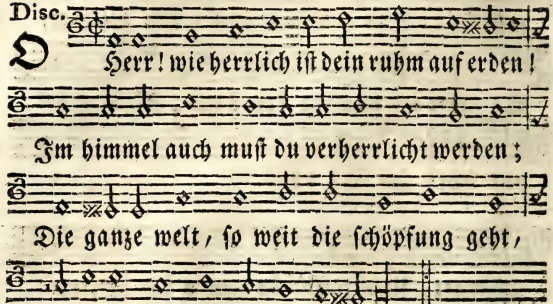
und leben sey sein raub!

Du bist mein schild, der mich bedecket;
Du bist es, der die bösen schrecket:
Du bist ein Gott, der täglich dräut,
Ein richter voll gerechtigkeit.

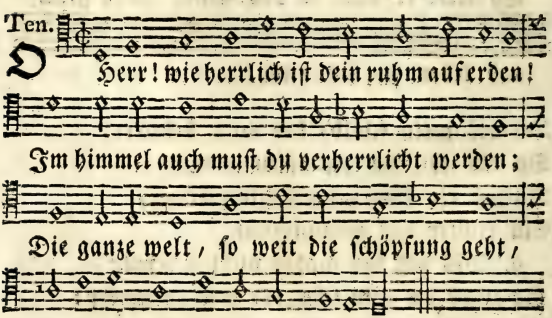
4. Will sich der sünder nicht bekehren,
So zückst du dein schwerdt zum verheeren:
Die pfeil' erwarten dein gebot,
Und stürzen frevler in den tod.
Nein, ungestraft bleibt kein verbrechen:
Gott wird der frommen drangsal rächen.
Dein ruhm, o Höchster! soll allein
Der inhalt meines lobes seyn.

## Die Herrlichkeit Gottes

Disc.



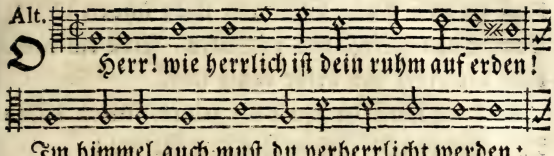

Ten.



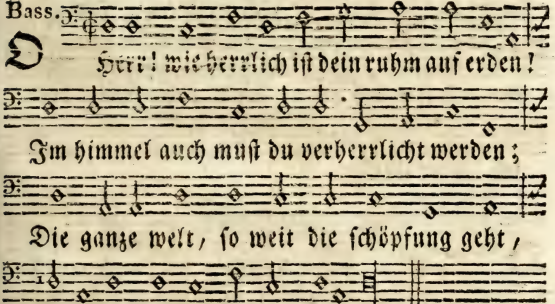

2. Dich lobet froh der mund der jungen kinder,
Und du beschämst dadurch den stolz der sünder;
Der säugling selbst ist auf dein lob bedacht,
Und rühmet, Gott! die wunder deiner macht.

und des Meßias.

Alt.




Bass.



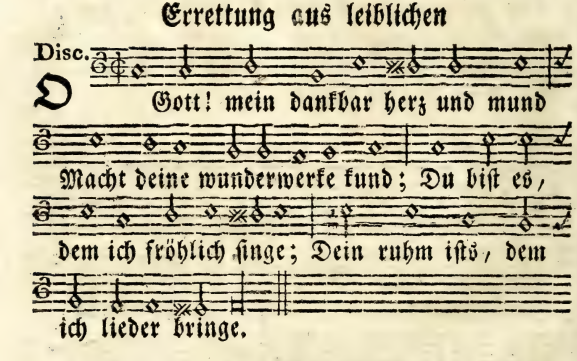

3. Ich seh' erstaunt die grösse deiner stärke,
Den himmel und die sterne, deine werke,
Die sonne und den mond mit ihrem licht,
Das glänzend uns von deiner hoheit spricht.

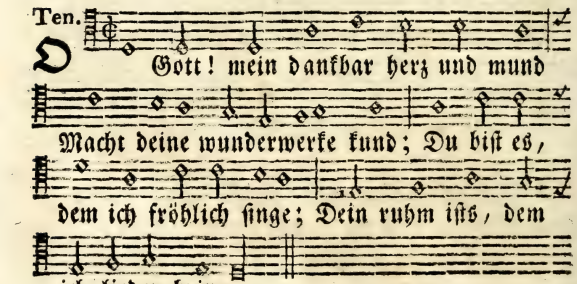
4. Was ist der mensch, daß du an ihn gedenkest,
Daß du ihm deine huld und liebe schenkest!
Dein Sohn wird, uns zu retten, selbst ein kind,
Und niedriger als deine engel sind.

5. Doch wirst du ihn nach seinem kurzen leiden
Mit ehre pracht und majestät bekleiden;

## Psalm IX.

### Errettung aus leiblichen



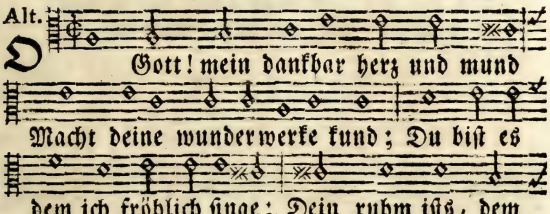



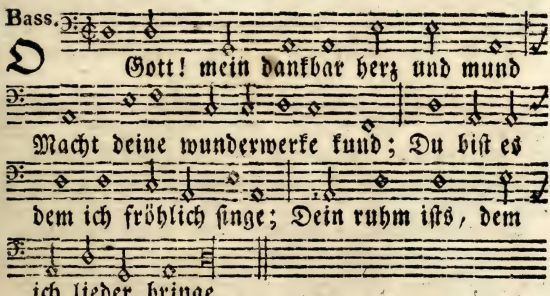
Du hast ihm alles unterthan gemacht,
Und die geschöpfe dienen seiner macht.

6. Meßias! herrlich ist dein ruhm auf erden,
Im himmel auch must du verherrlicht werden;
Die ganze welt, so weit die schöpfung geht,
Verehret dich in deiner majestät.

## Psalm IX.

### und geistlichen Trübsalen.



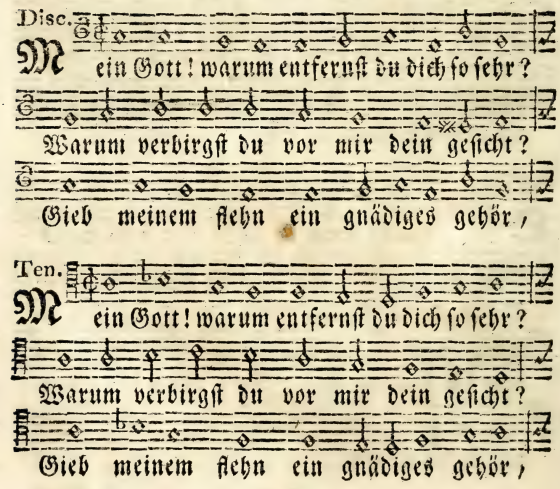
2. Dein mir geschenkter gnadenblick
Trieb meine feinde bald zurück;
Sie fliehn vor dir, du Gott der rache!
Du schützest die gerechte sache.

3. Du sitzt als richter auf dem thron,
Und giebest jedem seinen lohn.
Wenn sünder deinen namen schmähen,
So müssen sie vor dir vergehen.

4. Du aber bleibst in ewigkeit;
Du richtest mit gerechtigkeit;
Du bist der trost und schutz der armen:
Sie trauen fest auf dein erbarmen.

## Psalm X.

### Strafe der Gottlosigkeit



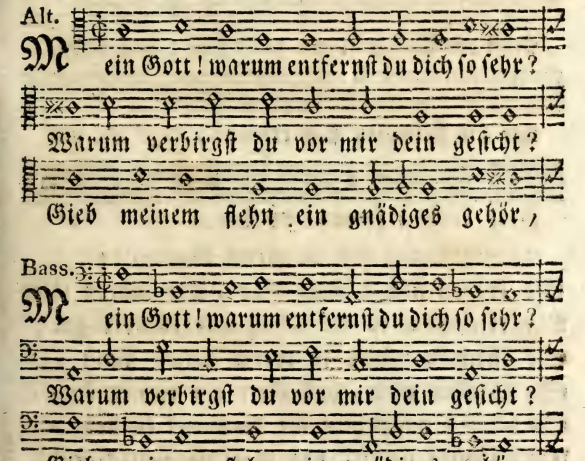
5. Wer dich nur sucht, verläßt du nicht,
Auf! lobet Gott und sein gericht,
Er hört das flehen der gerechten,
Und hilft mit freuden seinen knechten.

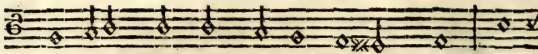
6. Herr! schau voll huld auf meine noth,
Errette mich doch von dem tod!
So will ich dich mit dank erheben,
Und deinem namen ehre geben.

7. Vergisse des elenden nicht!
Sey du, Herr! seine zuversicht!
Die sünder, die dir widerstehen,
Die laß ihr nichts mit schrecken sehen!

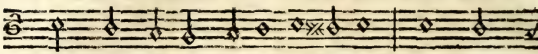
## Psalm X.

### und Beschützung der Frommkeit.

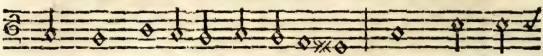




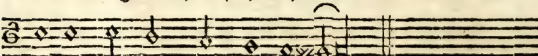
Vergisse mich in meinen nöthen nicht! Du



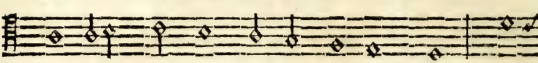
siehst der sünder freche zuversicht; Du siehst,



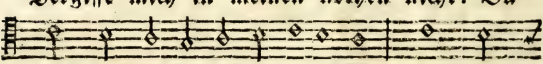
wie die gottlosen sich erheben, Und wie vor



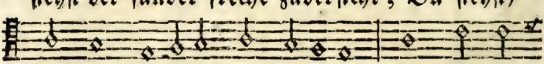
ihrer bosheit fromme be-ben.



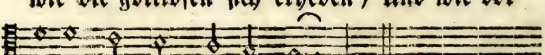
Vergisse mich in meinen nöthen nicht! Du



siehst der sünder freche zuversicht; Du siehst,

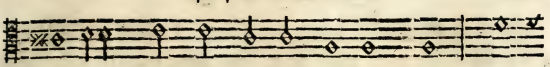


wie die gottlosen sich erheben, Und wie vor

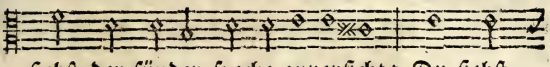


ihrer bosheit fromme be-ben.

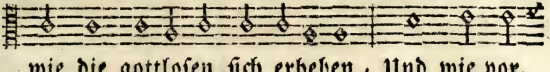
2. Sie freuen sich in ihrem übermuth;
Sie fragen nichts nach Gott, und lästern ihn:
Der reichthum ist ihr schatz und höchstes gut;
Sie fürchten nichts in ihrem stolzen sinn;
Sie glauben nicht, daß Gott ein richter sey,
Sie häufen ungescheut die sünd auf sünde,
Und fürchten nicht, daß Gott sie endlich finde.



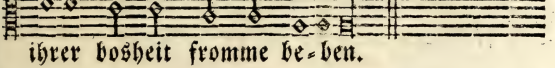
Vergisse mich in meinen nöthen nicht! Du



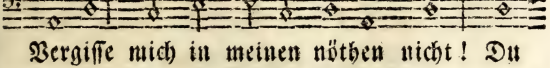
siehst der sünder freche zuversicht; Du siehst,



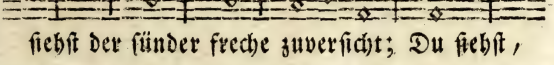
wie die gottlosen sich erheben, Und wie vor



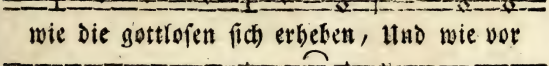
ihrer bosheit fromme be-ben.



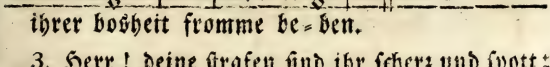
Vergisse mich in meinen nöthen nicht! Du



siehst der sünder freche zuversicht; Du siehst,



wie die gottlosen sich erheben, Und wie vor



ihrer bosheit fromme be-ben.

3. Herr! deine strafen sind ihr scherz und spott;
Sie trotzen kühn den tagen des gerichts;
Uns überfällt kein unglück, keine noth.
Voll sicherheit erschrecken sie vor nichts:
Ihr mund ist voll von lästrung und betrug;
Sie suchen ihren nächsten zu berücken,
Und fällen ihn mit ihren bösen tücken.

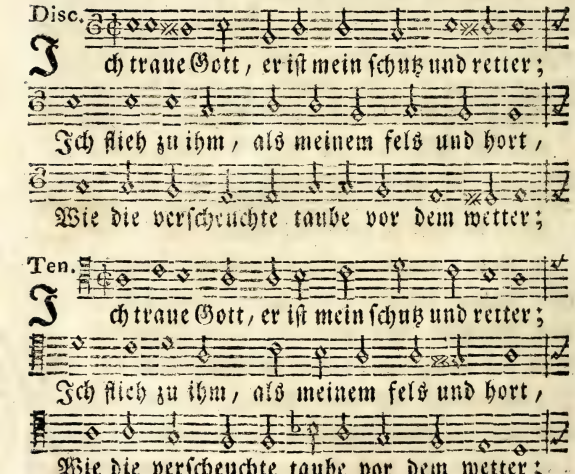
4. Die

4. Die unschuld kann der bosheit nicht entfliehn;
Sie lauren wie ein löw' im hinterhalt,
Und suchen sie in ihre netz' zu ziehn,
Und tödten den elenden mit gewalt.
Sie rühmen sich dabey mit frechem stolz:
Gott siehet nichts, ich bin vor ihm verborgen;
Wie sollte er für seine kinder sorgen?

5. Steh' auf, o Gott! erhebe deine hand,
Beweis' den sündern deine grosse macht!
Der frommen elend ist dir ja bekannt,

## Psalm XI.

### Gottes Gerechtigkeit

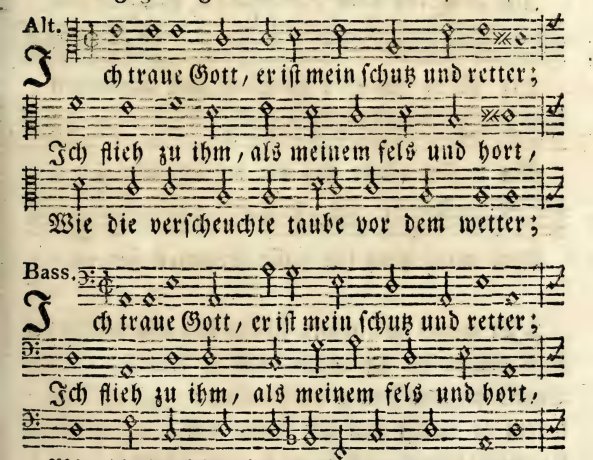


Du bist es, der beständig für sie wacht;
Und sie befehlen ihre sache dir.
Du bist der armen retter und der waisen;
Sie werden deine hülfe ewig preisen.

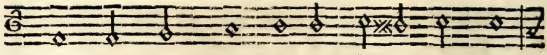
6. Der Herr ist Gott und König ewiglich.
Die frommen wissen es und schweigen still;
Sie setzen ihr vertrauen nur auf dich;
Du hilfst und thust, was ihr verlangen will.
Du hörst vom himmel ihre bitten gern;
Die wittwen und die waisen und die armen
Besorgt und schützt dein väterlich erbarmen.

## Psalm XI.

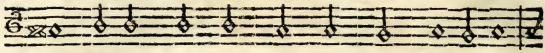
### gegen Fromme und Gottlose.



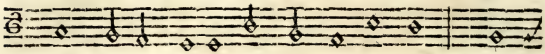

Ich



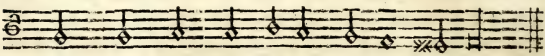
Ich find' bey ihm den sichern zufluchtsort.



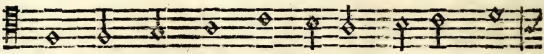
Die bösen schiessen heimlich und verborgen



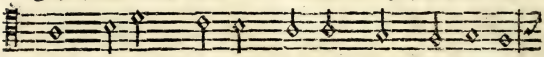
Des hasses pfeile auf die redlichkeit: Doch



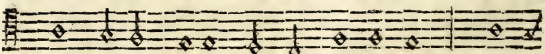
Gott wird stets für seine frommen sorgen.



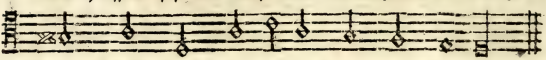
Ich find' bey ihm den sichern zufluchtsort.



Die bösen schiessen heimlich und verborgen

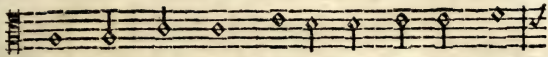


Des hasses pfeile auf die redlichkeit: Doch

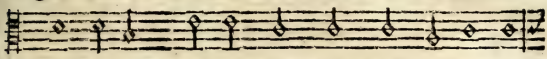


Gott wird stets für seine frommen sorgen.

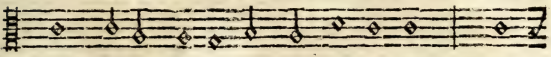
2. Er wohnt im himmel, schaut von seinem throne,
Und prüfet die gerechten, die er liebt,
Damit er ihre heiligkeit belohne:
Allein er hasset den der laster übt.
Er wird verzehrend feuer regnen lassen;



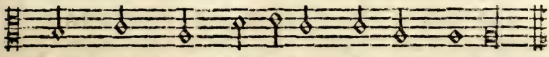
Ich find bey ihm den sichern zufluchtsort.



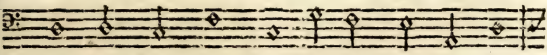
Die bösen schiessen heimlich und verborgen



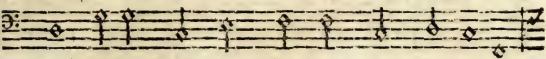
Des hasses pfeile auf die redlichkeit: Doch



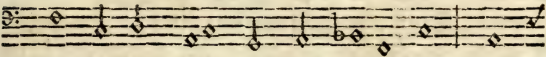
Gott wird stets für seine frommen sorgen.



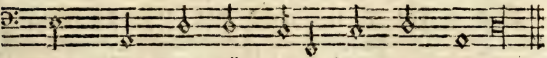
Ich find' bey ihm den sichern zufluchtsort.



Die bösen schiessen heimlich und verborgen



Des hasses pfeile auf die redlichkeit: Doch

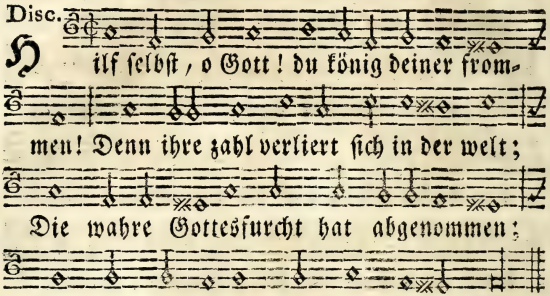


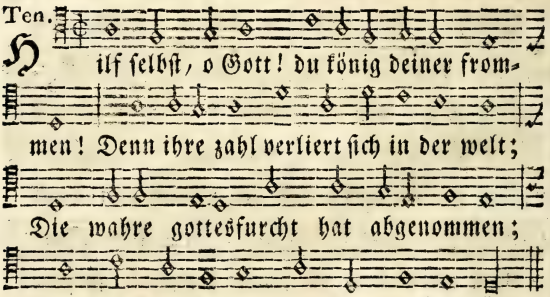
Gott wird stets für seine frommen sorgen.

Er schont im zorn der frechen sünder nicht;
Mit wettern wird er strafen die ihn hassen.

3. Gott ist gerecht, und liebet die gerechten;
Er liebet tugend und aufrichtigkeit.
Sein antlitz leuchtet seinen frommen knechten.

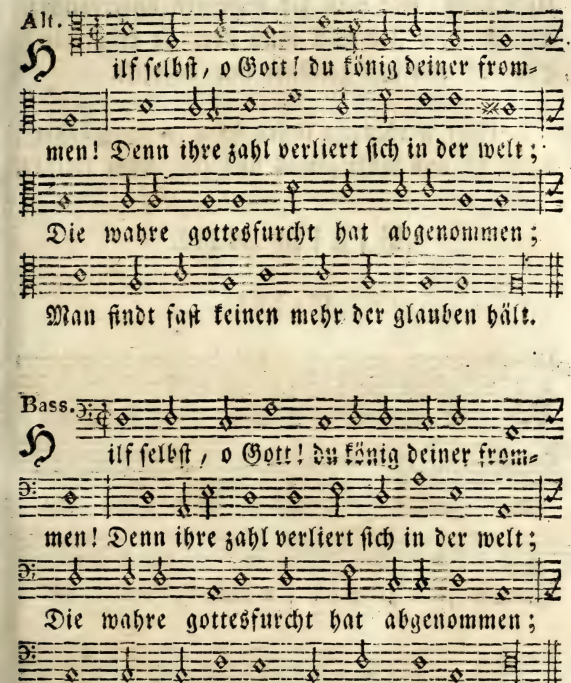
## Klage über den Verfall




2. Ein jeder sucht den andern zu betrügen;
Man höret nichts als thorheit, spötterey;
Ihr mund ist voll von eitelkeit und lügen,
Ihr falsches herz voll list und heucheley.

der Gottseligkeit.




3. Du höreſt ſelbſt, o Gott! der wahrheit ſpotten:
Ach, eile doch zu hülf der wahrheit, Gott!
Den hochmuth und die läſtrung auszurotten,
Und tilge ſolcher ſtolzen zungen ſpott.

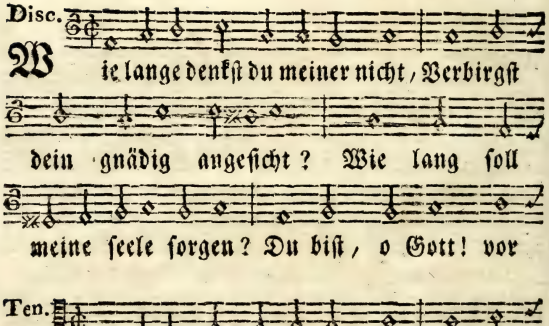
4. Ja,

4. Ja, Gott du hörst das seufzen deiner armen;
Und siehst, wie man die frommen unterdrückt;
Du sprichst: Ich will mich über sie erbarmen,
Sie sind von mir getröstet und erquickt.

5. Gott wird nicht lassen seine treue schänden;
Rein ist und wahr, was uns sein wort erklärt.

## Psalm XIII.

### Gebet

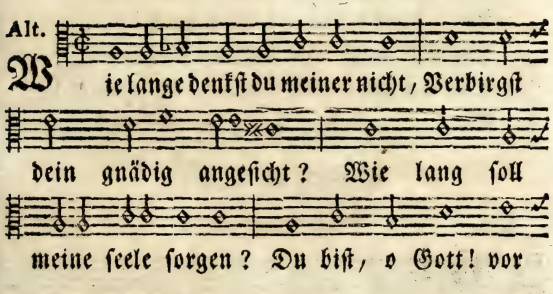


Wie feines silber von des künstlers händen
Durch feuers probe siebenmal bewährt.

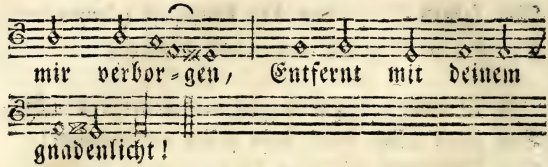
6. O Herr! bewahre uns vor dem geschlechte,
Das ohne scheu darf dein gesetz verschmähn!
Die übertreter schänden deine rechte;
Herr! laß uns ewig deinen bund bestehn!

## Psalm XIII.

### in geistlichen Nöthen.



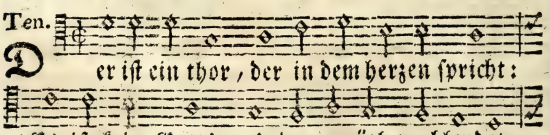

mir

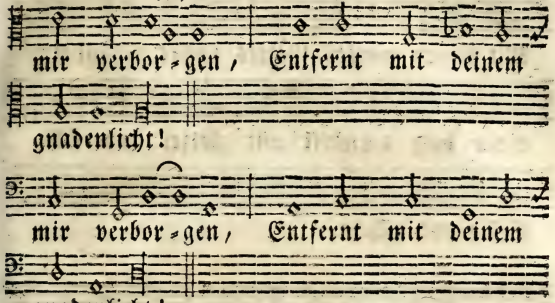



2. Gott! meine seele ängstet sich:
Ach, schaue doch, erhöre mich!
Erquicke mich mit meinem kummer!
Sey du mein licht im todesschlummer!
Mein ganzes herz vertraut auf dich.

## Psalm XIV.

### Das Verderben

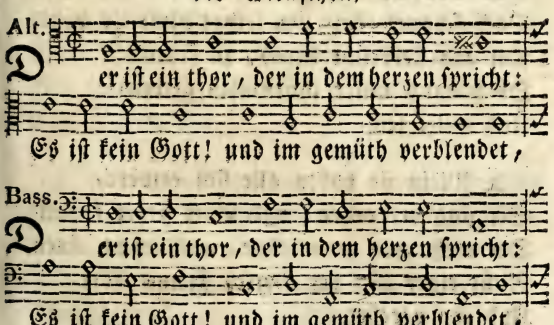




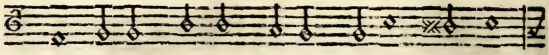

3. Ich hoff' auf dich in meinem leid,
Du bist es, der mein herz erfreut:
Weil du dich gnädig mir erzeigest,
Und dich zu meiner hülfe neigest,
Ich danke dir in ewigkeit!

## Psalm XIV.

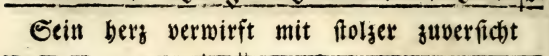
der Menschen.



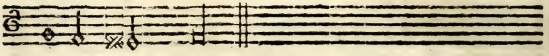

Mit



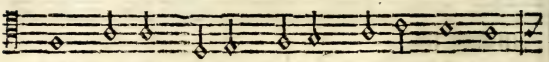
Mit seinen werken Gottes rechte schändet;



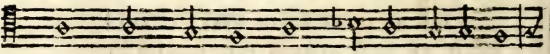
Sein herz verwirft mit stolzer zuversicht



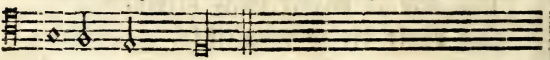
Gesetz und pflicht.



Mit seinen werken Gottes rechte schändet;



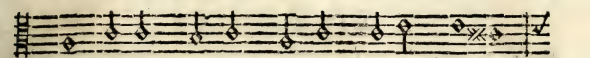
Sein herz verwirft mit stolzer zuversicht



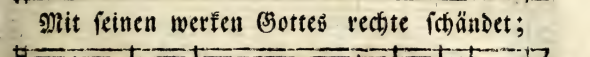
Gesetz und pflicht.

2. Sie reissen frech der tugend band entzwey.
Doch schauet Gott von seines himmels höhen,
Auf alle sterbliche herab, zu sehen:
Ob jemand unter ihnen ihm getreu
Und weise sey.

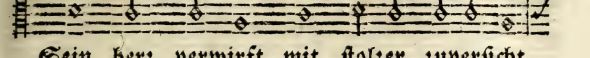
2. Allein sie haben alle sich empört,
Sie sind verdorben; und Gott siehet keinen
Der recht und gutes thue, auch nicht einen.
Nicht einer ist, der Gottes stimme hört
Und ihn verehrt.



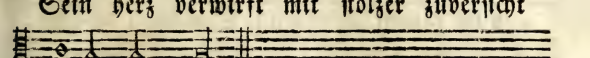
Mit seinen werken Gottes rechte schändet;



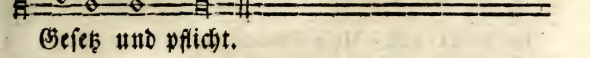
Sein herz verwirft mit stolzer zuversicht



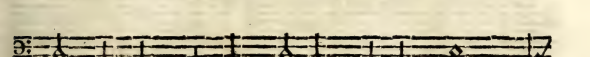
Gesetz und pflicht.



Mit seinen werken Gottes rechte schändet;



Sein herz verwirft mit stolzer zuversicht



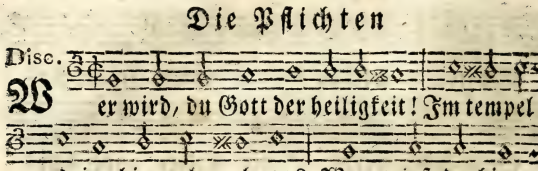
Gesetz und pflicht.

4. Ihr übelthäter merkt auf sein gericht!
Ruchlose sünder werden einst erzittern,
Wenn Gottes nahe schrecken sie erschüttern.
Den frommen scheint sein holdes angesicht
Und gnadenlicht.

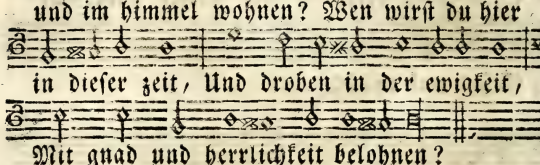
5. Wenn kommt der frohe tag, der uns erfreut?
Ach, daß des Heilands hülf vom himmel käme,
Und er der sünden fessel von uns nähme,
So wird dir unser lob und dank geweiht
In ewigkeit.

## Die Pflichten

Disc.




Ten.

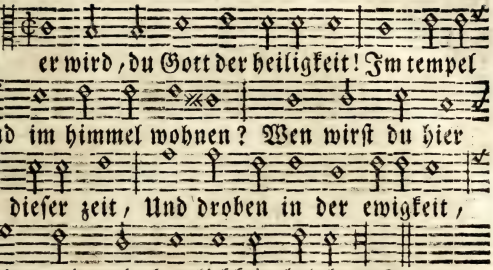



2. Der sich der frömmigkeit ergiebt,
Und stets vor dir unsträflich wandelt;
Der deine rechte hält und übt,
Den glauben und die wahrheit liebt,
In allem treu und redlich handelt!

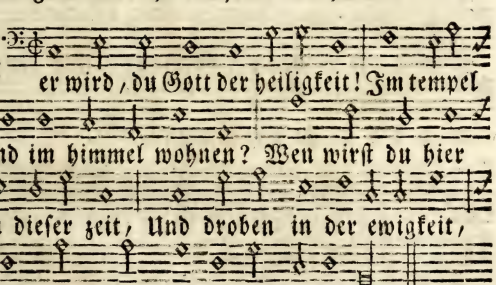
3. Der nicht von andern böses denkt!
Und nie mit seiner zunge schmähet;
Der niemals seinen nächsten kränkt,
Der seine liebe nicht einschränkt,
Mit jedermann im frieden stehet;

## der Religion.

Alt.




Bass.

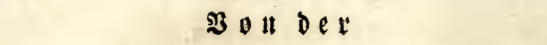



4. Der Gottes freunde liebt und schätzt,
Und lasterhafte nicht verehret;
Der seinen eid niemals verletzt,
Auch wenn er ihn in schaden setzt,
Nicht falsch und nicht leichtsinnig schwöret:

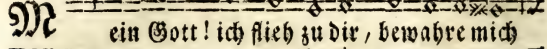
5. Der nie auf wucher geld ausleiht,
Und fühlt der leidenden beschwerden;
Der dem verlaßnen hülfe beut,
Zum trost der unschuld stets bereit,
Der wird im himmel glücklich werden.

## Von der

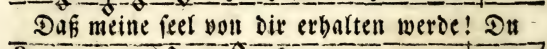
Disc.



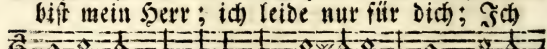

Daß meine seel von dir erhalten werde! Du



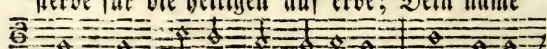
bist mein Herr; ich leide nur für dich; Ich



sterbe für die heiligen auf erde; Dein name

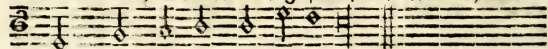


wird durch meinen tod gepriesen, Und ihnen

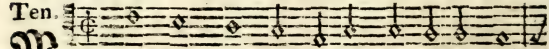


wird das gröste gut erwiesen.

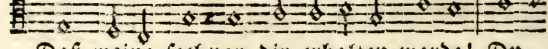
Ten.



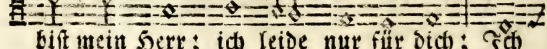

Daß meine seel von dir erhalten werde! Du



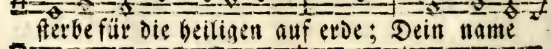
bist mein Herr; ich leide nur für dich; Ich



sterbe für die heiligen auf erde; Dein name



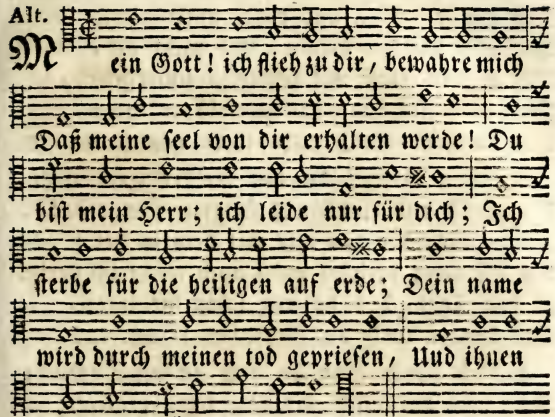
wird durch meinen tod gepriesen, Und ihnen



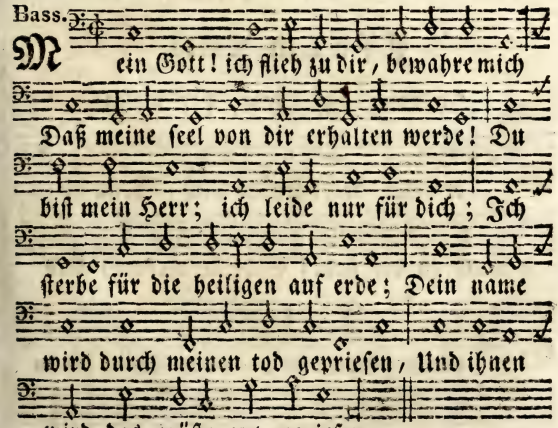
wird das gröste gut erwiesen.

## Auferſtehung Chriſti.

Alt.




Bass.



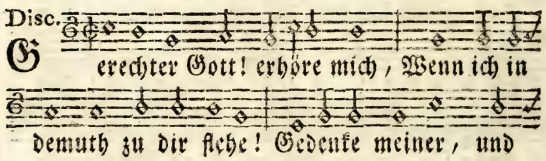
2. Du thust im grabe Wunder noch an mir;
Ich werde sterben und dann auferstehen.
Die aber göttern dienen, und nicht dir,
Die werden einst mit schrecken untergehen,
Ihr opferblut kann ich niemals erkennen,
Mit meinem mund nicht ihren namen nennen.

3. Mein Vater! du bist meiner seele theil,
Du giebst mir freud und seligkeit zum erbe;
Du weichest nie von mir mit deinem heil;
Du bist mein höchstes gut, auch wenn ich sterbe.
O selig loos, das du mir schon hienieden,
Und droben noch viel herlicher beschieden!

4. Ich danke dir: du hast an mich gedacht
Dein rath hat mich mit vaterstreu regieret;
Du hast in meiner leiden finstern nacht.

## Psalm XVII.

Hofnung auf Gott, für dieses



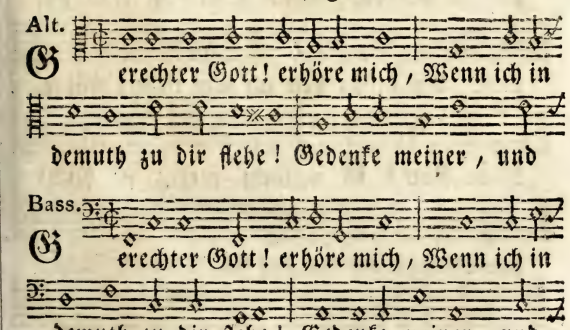
Mein herz zu dir erwecket und geführet.
Ich seh auf dich; du stehst mir bey im leiden:
Es soll mich nichts von deiner liebe scheiden.

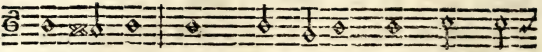
5. Mein ganzes herz jauchzt dir frohlockend zu;
Mein leib wird in dem grabe sicher liegen:
Doch bleibt er nicht darinn; nach kurzer ruh
Wird er dann über die verwesung siegen.
Dein Heiliger wird herrlich auferstehen,
Und als dein Sohn, sich im triumph erhöhen.

6. So führst du mich, nach meiner leidenszeit,
Durch tod und grab zu jenem wahren leben.
Vor deinem angesicht ist seligkeit;
Du wirst mir immer lust und wonne geben.
Zu deiner rechten währt durch alle zeiten
Die seligkeit bis in die ewigkeiten.

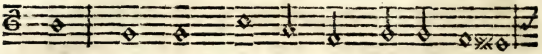
## Psalm XVII.

### und das künftige Leben.

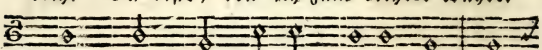




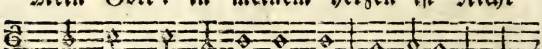
verschmähe Nicht mein gebet! ich trau auf



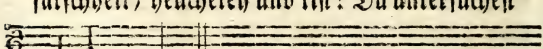
dich. Du bists, den ich zum richter wähle.



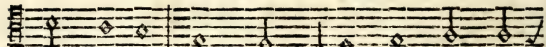
Mein Gott! in meinem herzen ist Nicht



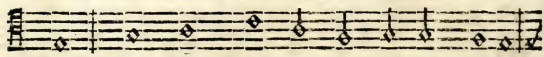
falschheit, heucheley und list: Du untersuchest



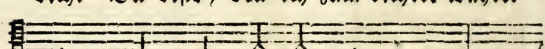
meine seele.



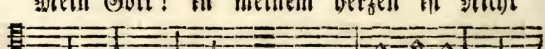
verschmähe Nicht mein gebet! ich trau auf



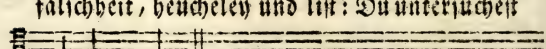
dich. Du bists, den ich zum richter wähle.



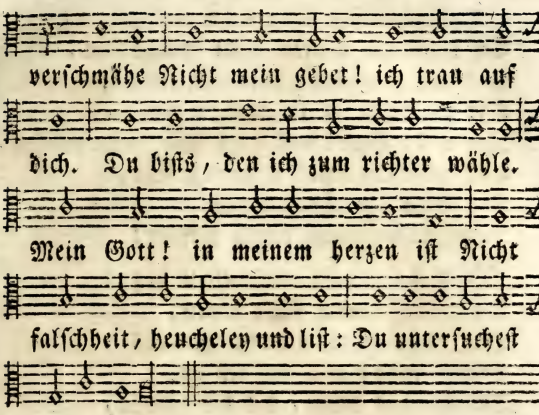
Mein Gott! in meinem herzen ist Nicht



falschheit, heucheley und list: Du untersuchest



meine seele.

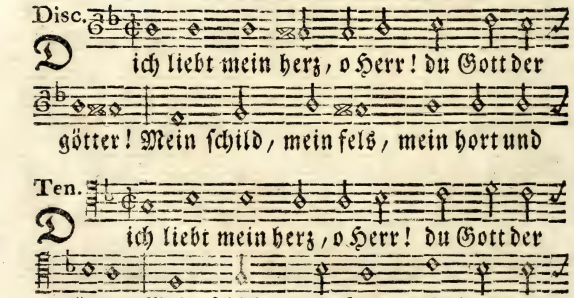

verſchmähe Nicht mein gebet! ich trau auf
dich. Du biſts, den ich zum richter wähle.
Mein Gott! in meinem herzen iſt Nicht
falſchheit, heucheley und liſt: Du unterſucheſt
meine ſeele.
verſchmähe Nicht mein gebet! ich trau auf
dich. Du biſts, den ich zum richter wähle.
Mein Gott! in meinem herzen iſt Nicht
falſchheit, heucheley und liſt: Du unterſucheſt
meine ſeele.

2. Du prüfest meines herzens grund,
Du hasts mit deinem licht durchkläret,
Und wie das feine gold, bewähret:
Die wahrheit ist in meinem mund,
Ich will, Herr! auf dein wort nur merken,
Und wandeln, wie es mir gebeut,
Die wege der gerechtigkeit.
Bewahre mich vor eiteln werken!

3. Erhalte mich auf deiner bahn!
Du wöllest meine füsse leiten,
Daß meine tritte nimmer gleiten!
Erhöre mich, dich ruf ich an.
Du Heiland derer, die dir trauen,
Auf dem mein ganzes heil beruht!
Bewahre mich in deiner hut;
Laß deine gnade an mir schauen!

## Psalm XVIII.

### Danklied für die Errettung

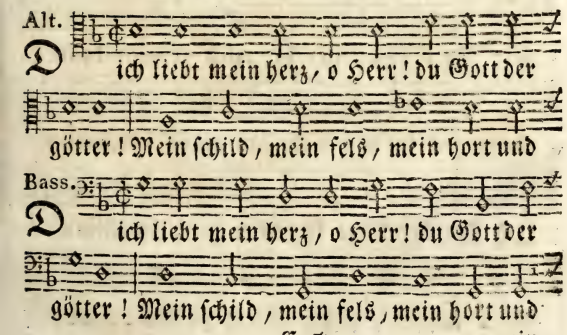


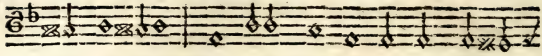
4. Wenn noth und trübsal mich bestürmt;
Wenn feinde meine seel umgeben:
So rette doch mein armes leben
Durch deine macht die mich beschirmt!
Entreiß den frevlern meine seele!
Voll übermuth verschmähn sie dich;
Sie hassen und verfolgen mich:
O hilf mir, daß mich keiner quäle!

5. Ihr theil ist nur in dieser welt;
Die wollust ist das glück der sünder;
Sie sammeln schätze für die kinder,
Und ihre hofnung ist das geld.
Ich aber werde aus der erde
Nach deinem bilde auferstehn,
Und dann dein selig antlitz sehn,
Wenn ich vom tod erwachen werde.

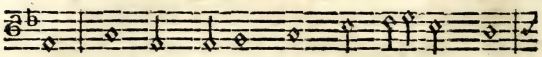
## Psalm XVIII.

### und Wohlthaten Gottes.

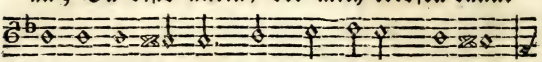




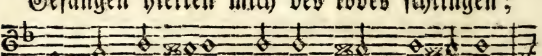
mein erretter! Ich rufe dich in meinen nöthen



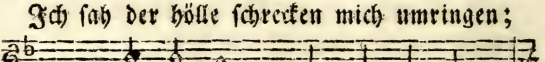
an; Du bists allein, der mich erlösen kann.



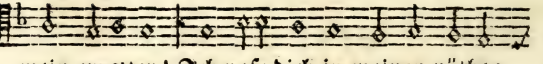
Gefangen hielten mich des todes schlingen;



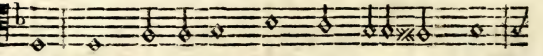
Ich sah der hölle schrecken mich umringen;



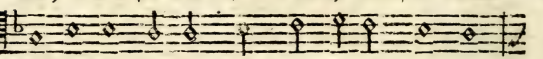
Mein ängstlich flehen drang zu dir empor,



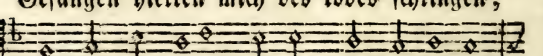
mein erretter! Ich rufe dich in meinen nöthen



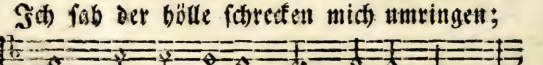
an; Du bists allein, der mich erlösen kann.



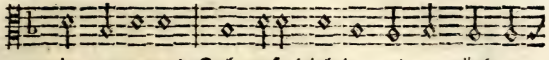
Gefangen hielten mich des todes schlingen;



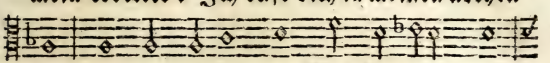
Ich sah der hölle schrecken mich umringen;



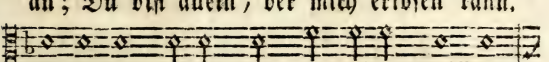
Mein ängstlich flehen drang zu dir empor,



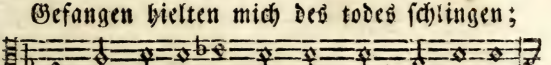
mein erretter! Ich rufe dich in meinen nöthen



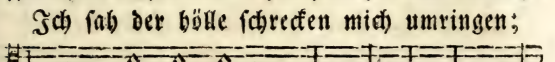
an; Du bist allein, der mich erlösen kann.



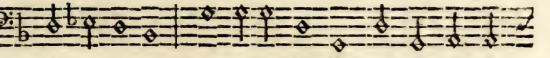
Gefangen hielten mich des todes schlingen;



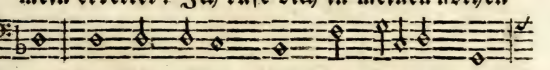
Ich sah der hölle schrecken mich umringen;



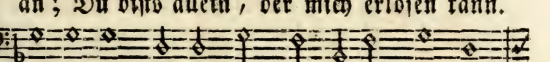
Mein ängstlich flehen drang zu dir empor,



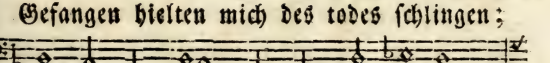
mein erretter! Ich rufe dich in meinen nöthen



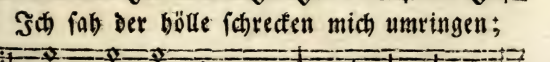
an; Du bists allein, der mich erlösen kann.



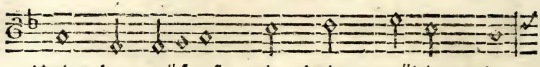
Gefangen hielten mich des todes schlingen;



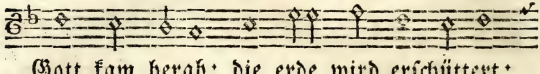
Ich sah der hölle schrecken mich umringen;



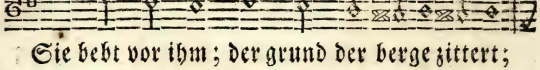
Mein ängstlich flehen drang zu dir empor,



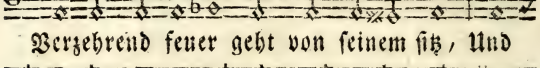
Und du eröfnest mir dein gnädig ohr.



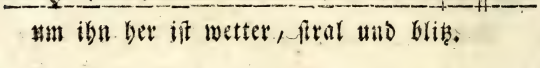
Gott kam herab; die erde wird erschüttert;



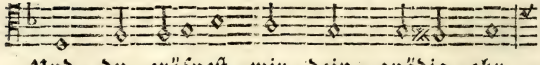
Sie bebt vor ihm; der grund der berge zittert;



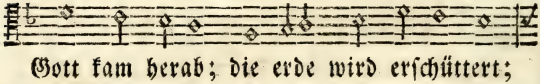
Verzehrend feuer geht von seinem sitz, Und



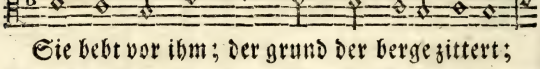
um ihn her ist wetter, stral und blitz.



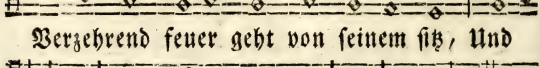
Und du eröfnest mir dein gnädig ohr.



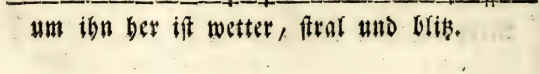
Gott kam herab; die erde wird erschüttert;



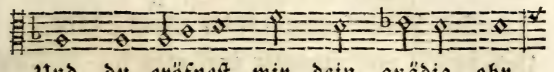
Sie bebt vor ihm; der grund der berge zittert;



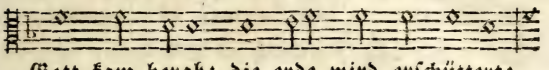
Verzehrend feuer geht von seinem sitz, Und



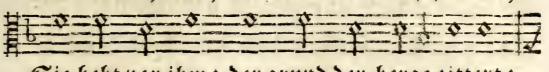
um ihn her ist wetter, stral und blitz.



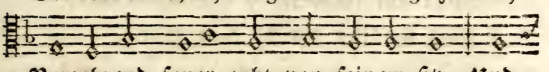
Und du eröfnest mir dein gnädig ohr.



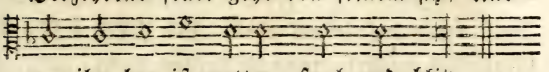
Gott kam herab; die erde wird erschüttert;



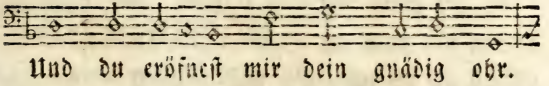
Sie bebt vor ihm; der grund der berge zittert;



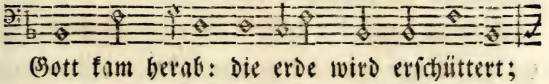
Verzehrend feuer geht von seinem sitz, Und



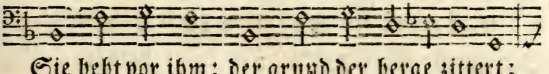
um ihn her ist wetter, stral und blitz.



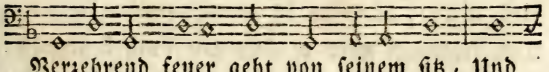
Und du eröfnest mir dein gnädig ohr.



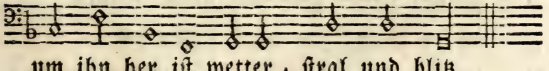
Gott kam herab: die erde wird erschüttert;



Sie bebt vor ihm; der grund der berge zittert;



Verzehrend feuer geht von seinem sitz, Und



um ihn her ist wetter, stral und blitz.

2. Die himmel sinken unter seinen füssen,
Und dunkle wolken unter ihm ergiessen
Ein feurig meer von flammen auf die welt:
Und glanz und finsterniß ist sein gezelt.
Er fahrt daher auf seinem donnerwagen,
Von schnellen fittigen des sturms getragen;
Er schießt auf seine feind der blitze wuth,
Und alles um ihn her ist eine glut.
Da, Herr! ergrifffst du mich von deinen höhen,
Zogst mich mit deiner Hand aus tiefen seen,
Verliessest mich in meinen nöthen nicht,
Du warst und bleibst, Herr! meine zuversicht.

3. Ich ward von ihm errettet, und er machte
Raum um mich her: denn mein Erlöser dachte,
Selbst da ich litt, mit wohlgefallen mein,
Weil meine lust die lust ist, fromm zu seyn.
Er hilfet mir, weil ich unschuldig lebe;
Er weiß, daß ich mich rein zu sein bestrebe.
Ich scheue sünden, die sein wort verbeut,
Und wandle vor ihm in gerechtigkeit.
Den frommen wird er stets mit huld begegnen,
Und sie mit seiner hülf und gnade segnen.
Du bist, o Gott! für reine seelen rein,
Und scheinst, verkehrten nur, verkehrt zu seyn.

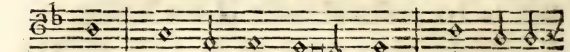
4. Du hilfest den elenden, die dich lieben,
Und du erniedrigst die, die hochmuth üben.
Dein wort, o Herr! erleuchtet mein gesicht,
Und in der finsterniß macht es mir licht.
Gerecht und wahr sind deine wort und werke;
Du bist der frommen schild und ihre stärke.
Wo ist, o Gott! ein Gott noch ausser dir,
Der spricht: heil und errettung ist bey mir?
Du stärkest mich mit kraft, und deine gnade
Begleitet mich, und ebnet meine pfade.
Dein heil dient mir zum schilde der mich deckt,
Wenn noth und angst und trübsal mich erschreckt.

5. Gott lebt: mein fels, mein hort, ich will dich loben.
Gott, der mir hilft, sey hoch von mir erhoben!
Ich rühme dich, mein Gott! und danke dir;
Mein ganzes herz lobsinget dir in mir.
Dein name sey in ewigkeit gepriesen,
Weil du an mir dein grosses heil bewiesen,
Weil dein Sohn, der Meßias, segensvoll
Mit herrlichkeit auf ewig herrschen soll.

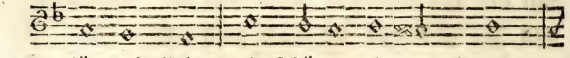
## Erkenntniß Gottes aus der Natur

Disc.

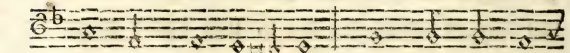
Der himmel grosse pracht Beweiset Gottes



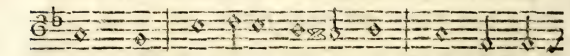
macht Und weisheit aller welt. Der sterne



glänzend licht Und schöne ordnung spricht:

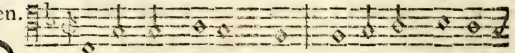


Gott ists, der sie erhält. Ihm wird von tag

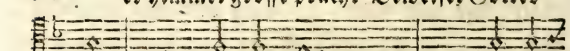


und nacht Ein stetes lob gebracht. So weit die

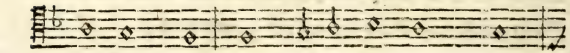
Ten.



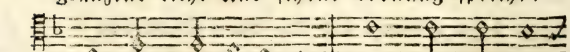
Der himmel grosse pracht Beweiset Gottes



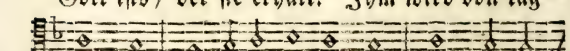
macht Und weisheit aller welt. Der sterne



glänzend licht Und schöne ordnung spricht:



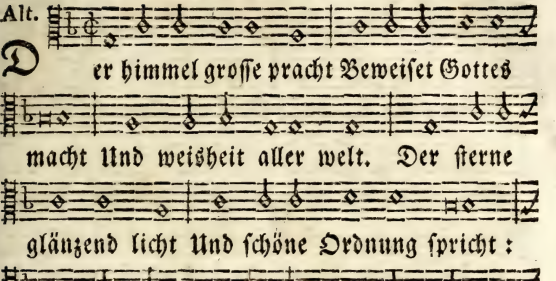
Gott ists, der sie erhält. Ihm wird von tag



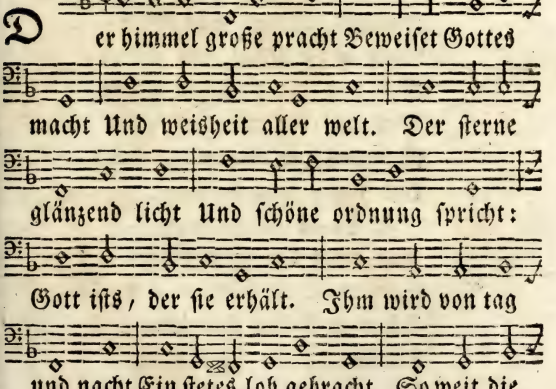
und nacht Ein stetes lob gebracht. So weit die

und seinem Worte.

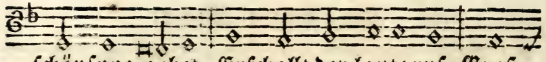
Alt.



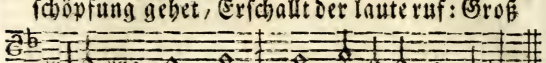

Bass.



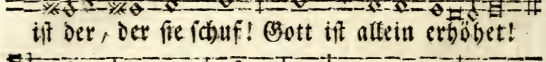

schöpfung



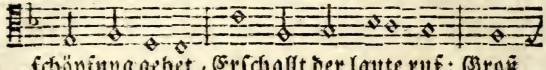
schöpfung gehet, Erschallt der laute ruf: Groß



ist der, der sie schuf! Gott ist allein erhöhet!



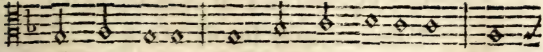
schöpfung gehet, Erschallt der laute ruf: Groß



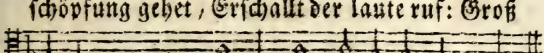
ist der, der sie schuf! Gott ist allein erhöhet!

2. Die sonne gehet auf,
Und endet ihren lauf
Zu ihres Schöpfers preis:
Ihr glanz zerstreut die nacht,
Belebt die welt mit pracht,
Und ruft uns, Gott ist weis!
Hieraus erkennt man Gott,
Doch mehr durch sein gebott,
Das uns die weisheit lehret,
Das uns die wahrheit zeigt
Und uns zur frommkeit neigt,
Und unser herz bekehret.

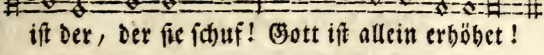
3. Es ist untadelhaft,
Und giebt der seele kraft;
Sein wort ist wahr und treu,
Ist ohne falsch und trug,
Und macht die einfalt klug,
Erquickt und schaft uns neu.



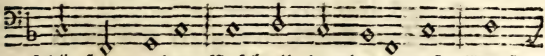
schöpfung gehet, Erschallt der laute ruf: Groß



ist der, der sie schuf! Gott ist allein erhöhet!



schöpfung gehet, Erschallt der laute ruf: Groß



ist der, der sie schuf! Gott ist allein erhöhet!

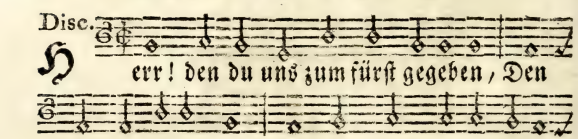
Es lehrt des lebens pfad,
Und giebt der seele rath
Zu diesem neuen leben.
Sein glanz und reines licht
Erleuchtet das gesicht,
Und wird uns freude geben.

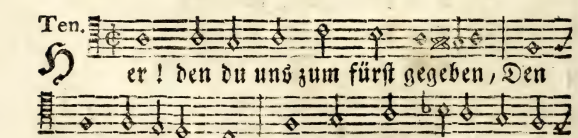
4. Wer es mit andacht liest,
Und ihm gehorsam ist,
Wird inniglich erquickt.
Die gottesfurcht allein
Macht uns gerecht und rein,
In ewigkeit beglückt.
Des reichthums überfluß
Und herrlichster genuß
Muß seiner lehre weichen;
Ihr ist an süßigkeit,
Womit sie uns erfreut,
Nichts süsses zu vergleichen.

5. O Herr! dein theures wort,
Bewahrt mich immerfort
Vor aller schuld und sünd.
Der segen und das heil,
Wird denen einst zu theil,
Die ihm gehorsam sind.
Mein Gott! wer merkt und zählt
Wie oft er irrt und fehlt!
Mach mich von sünden ledig,
Die ich unwissend thu,
Die niemand weiß als du!
Ach mein Gott! sey mir gnädig!

## Psalm XX.

### Gebet für die Obrigkeit

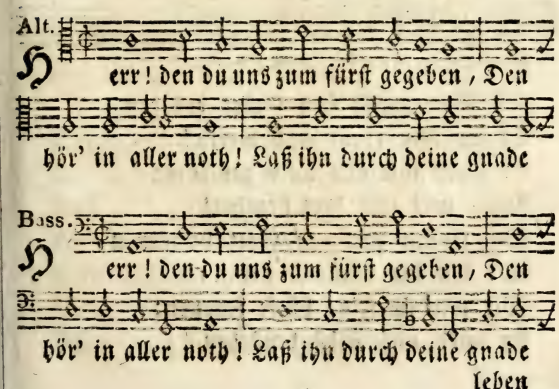


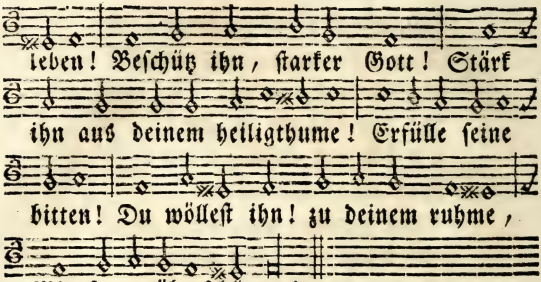
6. Vertilg aus meiner brust
Der sünde macht und lust,
Und ihre tyranney!
Ja herrsche du in mir:
So leb und sterb ich dir,
Von allen lastern frey.
Mein Heiland und mein hort!
Ach! laß dir jedes wort,
Das meine lippen lallen,
Der seufzer stilles flehn,
Die aus dem herzen gehn,
In gnaden wohlgefallen!

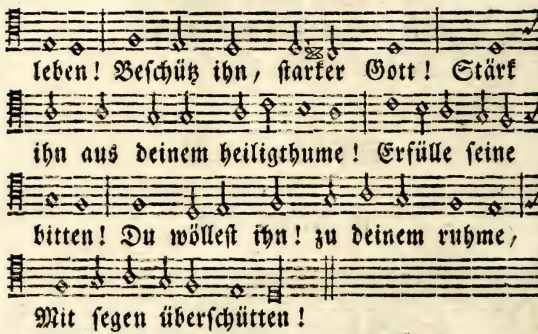
## Psalm XX.

### in Kriegszeiten.

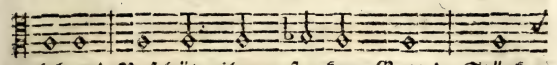



leben

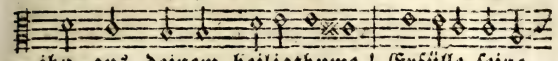


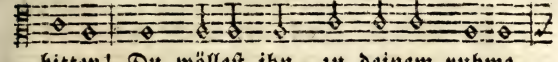

2. Gott wolle sein Gebet erhören,
Es sey ihm theur und werth!
Er wolle ihm aus huld gewähren
Das, was sein herz begehrt!
Wir wollen nur auf Gott vertrauen,
Und ihn um beystand flehen:
Wir werden seine hülfe schauen;
Er wird uns selbst beystehen.



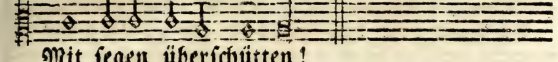
leben! Beschütz ihn, starker Gott! Stärk



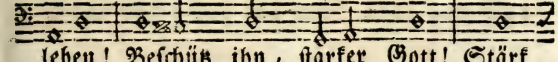
ihn aus deinem heiligthume! Erfülle seine



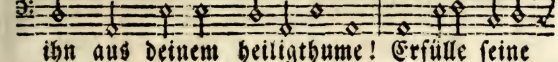
bitten! Du wölleſt ihn, zu deinem ruhme,



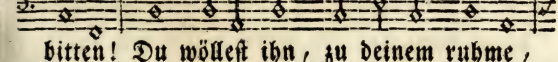
Mit segen überschütten!



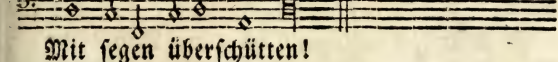
leben! Beschütz ihn, starker Gott! Stärk



ihn aus deinem heiligthume! Erfülle seine



bitten! Du wölleſt ihn, zu deinem ruhme,

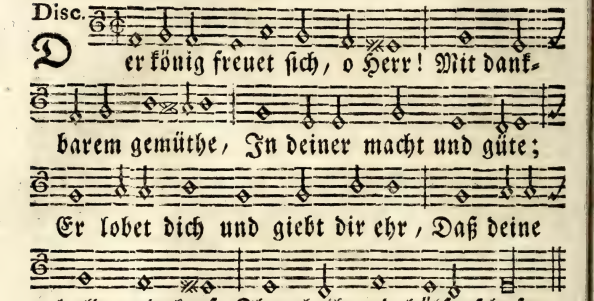


Mit segen überschütten!

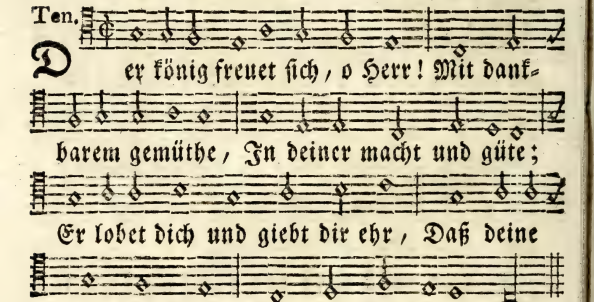
3. Gott selbſt wird den gesalbten stärken
Mit seiner hülf und kraft;
Wir werden froh und dankend merken,
Daß er ihm heil verschaft.
Wir wollen deinen namen ehren.
Kein leid soll uns erschrecken.
Du wolleſt unsre bitt erhören!
Dein schild soll uns bedecken.

## Gebet für die Obrigkeit

Disc.



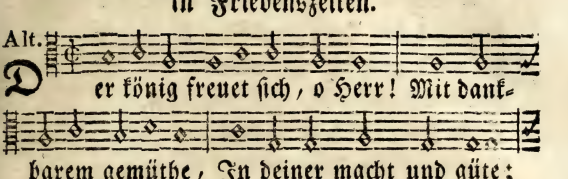

Ten.



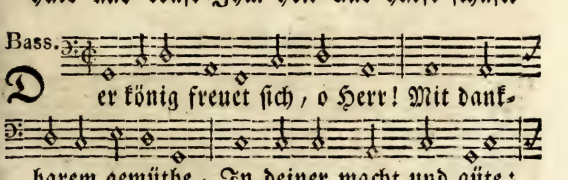

2. Du giebst ihm, was sein herz verlangt,
Und was sein Mund dich bittet;
Dein segen überschüttet
Den König, der dir jauchzt und dankt.
Was er von dir begehrt
Das wird ihm stets gewährt.

## in Friedenszeiten.

Alt.




Bass.



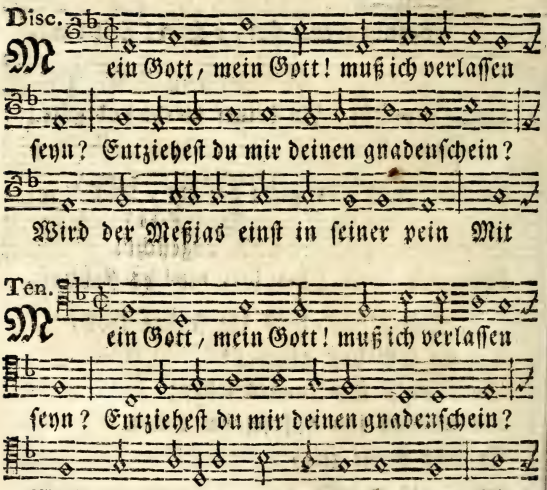

3. Wie glänzend ist die schöne kron,
Die du ihm hast gegeben!
Du schenkst ihm langes leben;
Du schützest ihn auf seinem thron.
Er lebe lange zeit,
Er leb in ewigkeit!

4. Durch deine gnad ist er erhöht,
Durch deine hülf beglücket:
Er wird von dir geschmücket
Mit lob, und ehr, und majestät.
Dein segen und dein heil
Sey ewiglich sein theil!

5. Ihm glänzt dein holdes angesicht;
Du wirst ihn in gefahren
Durch deine macht bewahren;

## Psalm XXII.

### Das Leiden

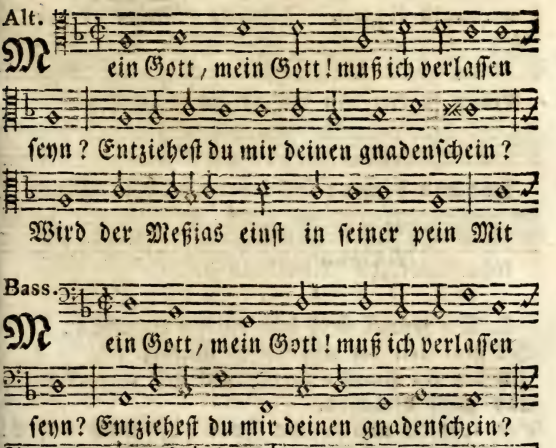


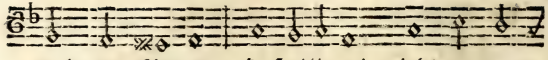
Er freuet sich in deinem licht.
Auf Gott er sich verläßt,
Und er bleibt ewig fest.

6. Beweis an uns, Herr! deine macht,
Laß deine gnade sehen!
Wir wollen dich erhöhen,
Weil deine Güte uns bewacht.
Schütz uns durch deine hand,
Sey gnädig unserm land!

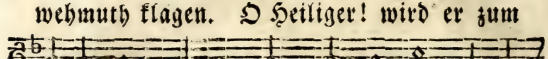
## Psalm XXII.

### und die Erhöhung Christi.

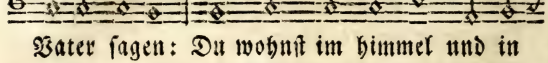




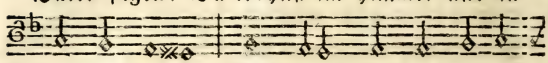
wehmuth klagen. O Heiliger! wird er zum



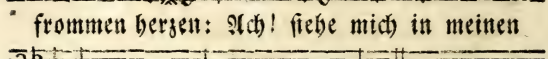
Vater sagen: Du wohnst im himmel und in



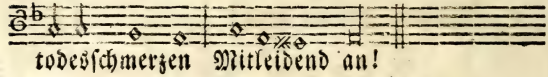
frommen herzen: Ach! siehe mich in meinen



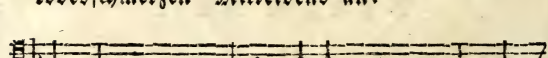
todesschmerzen Mitleidend an!



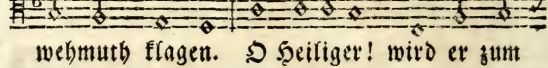
wehmuth klagen. O Heiliger! wird er zum



Vater sagen: Du wohnst im himmel und in

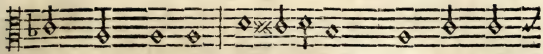


frommen herzen: Ach! siehe mich in meinen

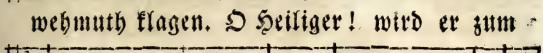


todesschmerzen Mitleidend an!

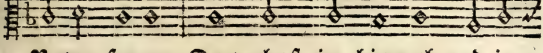
2. Du warest stets den vätern zugethan;
Sie glaubten dir und du beschütztest sie.
Ich bin ein wurm, verschmäyt bey meiner müh,
Und ganz verlassen.
Sie spotten mein, die Juden die mich hassen:
Ist Gott sein freund, hat er ihn so geliebet,
Wie kommts, daß er ihn jetzt so sehr betrübet?
Er rette ihn!



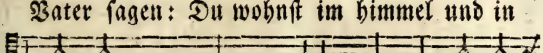
wehmuth klagen. O Heiliger! wird er zum



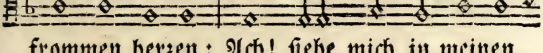
Vater sagen: Du wohnst im himmel und in



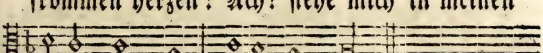
frommen herzen: Ach! siehe mich in meinen



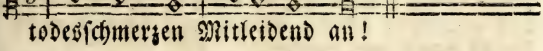
todesschmerzen Mitleidend an!



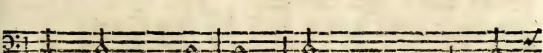
wehmuth klagen. O Heiliger! wird er zum



Vater sagen: Du wohnst im himmel und in



frommen herzen: Ach! siehe mich in meinen



todesschmerzen Mitleidend an!

3. Durch deine hand, Herr! bin ich, was ich bin;
Du selbst hast mich mit fleisch und blut versehn.
Ich habe stets auf meinen Gott gesehn,
Von mutterleibe.
Warum verbirgst du dich, mein Vater! bleibe
Bey mir in dieser noth da meine feinde
Mich ganz umringen, mich, der keine freunde
Zur hülfe hat!

4. Ich bin, o Gott, ich bin des lebens satt;
Die feinde hassen mich mit heftigkeit,
Und sie verfolgen mich mit grausamkeit
Und wildem stolze.
Sie martern mich an dem verfluchten holze;
Die hände sind, die füsse sind durchgraben;
Die menschen sind mit satan eins; sie haben
Mitleiden nicht.

5. Mein herz zerschmilzt, an trost es ihm gebricht,
Mein haupt, mein leib ist ganz bedeckt mit blut;
Der menschen grimm vereint mit satans wuth
Macht mich zum raube.
Ich liege bald durch dich im todesstaube.
Mich dürstet, meine kraft ist ganz zerstöret;
Mein leib und seine glieder sind verheeret:
Man spottet mein.

6. Ich muß in meiner qual ihr schauspiel seyn;
Sie haben mich entblößt, und mein gewand
Durchs loos getheilt; der schmerz, den ich empfand,
Ist ihr gespötte:
Wer ists der ihn aus dieser noth errette?
Sey du nicht fern, o Herr! du meine stärke!
Hilf und erhöre mich daß man es merke,
Von deinem thron.

7. Beschütz, o Herr! beschütze deinen Sohn!
Du siehst: ich bin der bösen spott und hohn;
Entreisse mich der löwen wuth, wenn schon
Die hölle schnaubet.
Der Heiland ruft, der sich verlassen glaubet,
Und wird erhört. Dich, Vater! will ich ehren;
Du sollt durch meinen tod und meine lehren
Gepriesen seyn!

8. Nun lobet Gott! verehrt und rühmet ihn,
Ihr die ihr euch zu meinen brüdern zählt,
Und ihn zu euerm höchsten gute wählt,
Durch neue lieder.
Er rufet mir vom tod zum leben wieder;
Sein gnadenaug ist zu mir hergekehret;
Sein vaterherz hat mein gebet erhöret,
Das zu ihm drang.

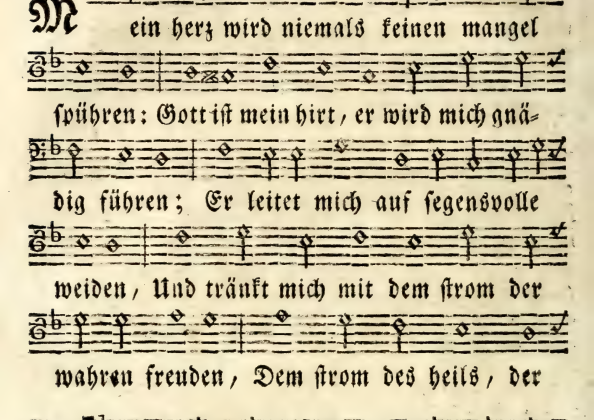
9. Es steigt zu dir mein lob- und dankgesang,
Ich zahle dir zu deines namens ruhm
Mein froh gelübd in deinem heiligthum,
Vor allen frommen.
Die armen und elenden werden kommen,
Gott suchen; und mein heil wird ihnen geben
Bis sie gesättigt sind; ihr herz wird leben
In ewigkeit.

10. Der heiden volk wird durch mein heil erfreut,
Und wird zu Gott bekehrt; sein gnadenreich
Erstrecket sich, ihr heiden! auch zu euch;
Ihr werdet leben.
Sie werden alle deinen ruhm erheben;
Der hohe bücket sich vor dir zur erden;
Der arme wird von dir gesättigt werden;
Du liebest sie.

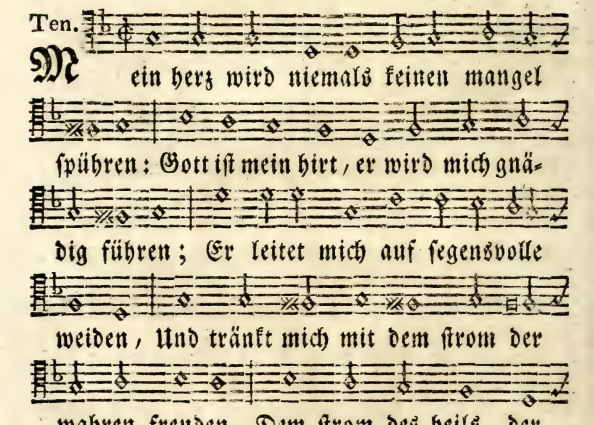
11. Der Heiland wird für seine leidensmüh,
Die grosse menge der erlösten sehn
Ihm fort und fort zu treuen diensten stehn,
Und ihn verehren.
Die nachwelt wird noch seine lehre hören;
Ihm werden bis ans ende völker dienen,
Die noch nicht sind, indem sein tod auch ihnen
Das heil erwirbt.

## Gott ist unser

Disc.

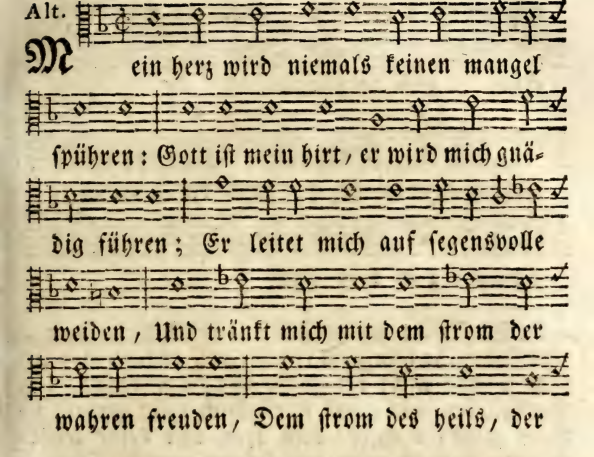



Ten.

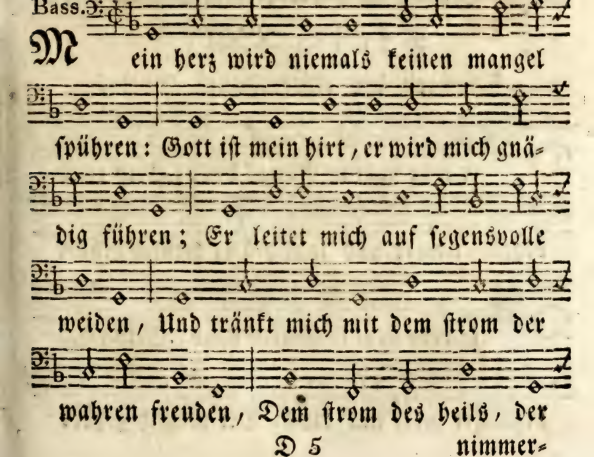


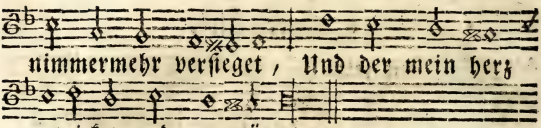
## getreuer Hirt.

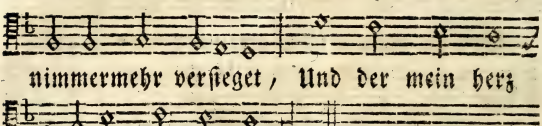
Alt.




Bass.



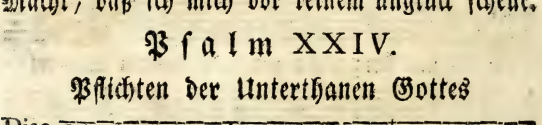


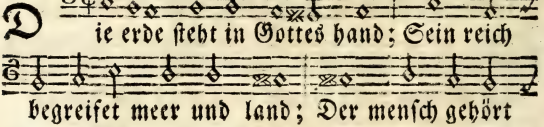



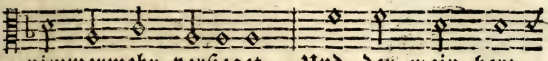

2. Er sättigt meine seel mit gnad und segen,
Und führt sie ihm zum ruhm, auf rechten wegen.
Ich fürchte nicht des todes dunkle strassen;
Du bist bey mir, und wirst mich nicht verlassen.
Dein wort, o Herr! dein trost und deine treue
Macht, daß ich mich vor keinem unglück scheue.

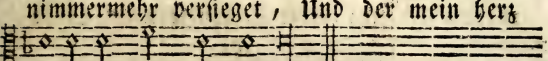
## Psalm XXIV.

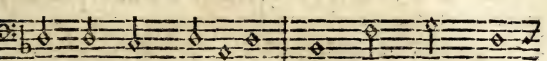
### Pflichten der Unterthanen Gottes

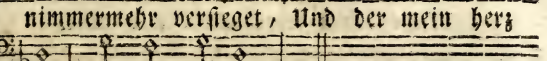




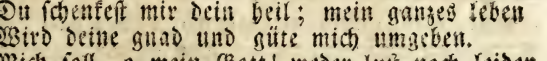



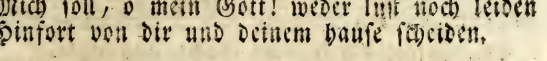



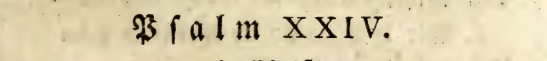

3. Du füllst mit deinen gütern meine seele;
Du salbst mein haupt mit deinem freudenöhle;
Du schenkest mir dein heil; mein ganzes leben
Wird deine gnad und güte mich umgeben.
Mich soll, o mein Gott! weder lust noch leiden
Hinfort von dir und deinem hause scheiden.

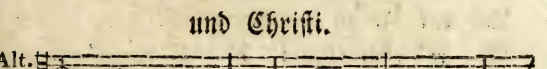
## Psalm XXIV.

### und Christi.

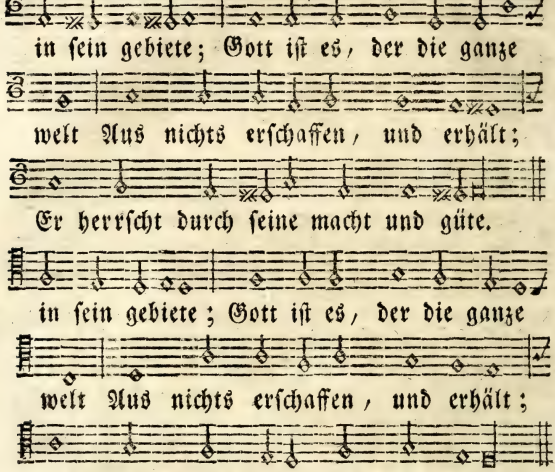


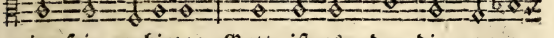




in

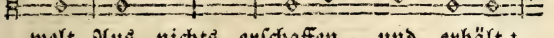



2. Wer darf zu deiner wohnung gehn
Und vor dir in dem tempel stehn?
Wer ists, der einst im himmel lebet?
Nur der, der durchs versöhnungsblut
Der sünde schulden von sich thut,
Dir zu gefallen sich bestrebet.

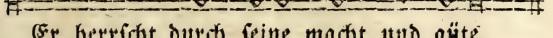
3. Nur der, der reines herzens bleibt
Und keine falsche lehre treibt,
Und nimmermehr betrüglich schwöret:
Der auch sein leben rein behält;
Der dich, o Höchster! nicht die welt
Und ihre eitelkeiten, ehret.



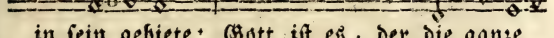
in sein gebiete; Gott ist es, der die ganze



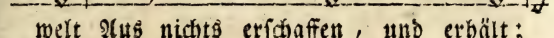
welt Aus nichts erschaffen, und erhält;



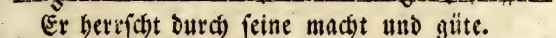
Er herrscht durch seine macht und güte.



in sein gebiete; Gott ist es, der die ganze



welt Aus nichts erschaffen, und erhält;



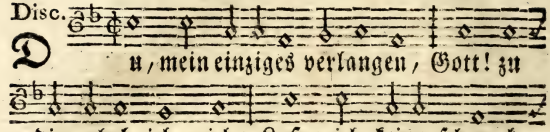
Er herrscht durch seine macht und güte.

4. Der ist es, den der Herr erfreut
Mit segen und gerechtigkeit,
Den er mit seinem heil bekrönet.
Der ist es, den der Höchste liebt,
Weil er sich gänzlich ihm ergiebt,
Und sich nach Gottes gnade sehnet.

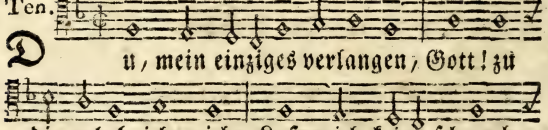
5. Ihr Unterthanen seyd bereit!
Er kommt, der Herr der herrlichkeit;
Bereitet euch ihn zu verehren!
Wer ist der Herr der herrlichkeit,
Der stifter unsrer seligkeit!
Der Heiland ists, der Herr der ehren.

## Gebet um Vergebung der Sünden.

Disc.

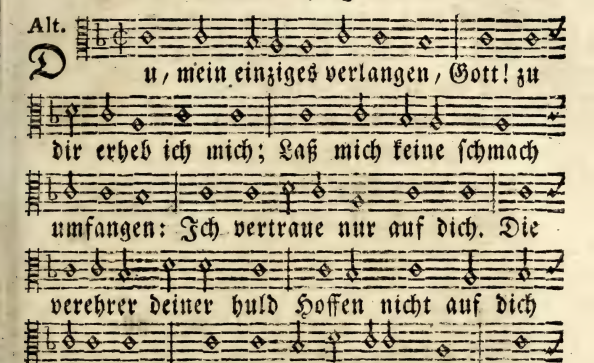



Ten.

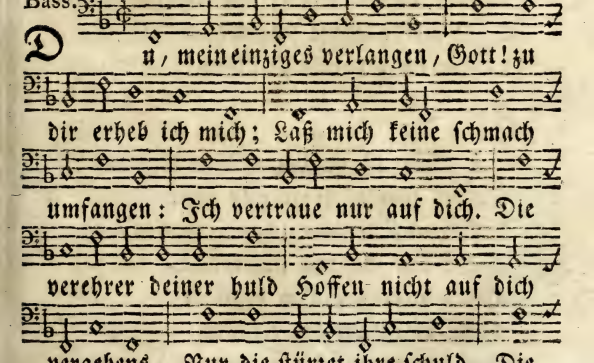


und Gottseligkeit.

Alt.




Bass.




2. Lehre

2. Lehre mich, Herr! deine wege;
Führe mich durch deinen rath,
Daß ich heilig wandeln möge
Auf des lebens sicherm pfad!
Deine wahrheit leite mich,
Daß ich mich im guten übe!
Denn mein herz verlässet sich
Nur auf deine hülf und liebe.

3. Denke doch an dein erbarmen,
Daß du hast von ewigkeit,
Und beweise an mir armen
Deine gnad und freundlichkeit!
Ach: vergieb nach deiner huld,
Meiner jugend schwere sünden,
Tilge meine grosse schuld!
Lasse mich erbarmung finden!

4. Gott ist gnädig und vollkommen:
Seines wortes kraft und licht
Lehret uns den weg der frommen,
Giebt den sündern unterricht,
Deren herz sich ihm ergiebt,
Denn er führet die elenden
Auf den wegen die er liebt;
Er wird ihnen hülfe senden.

5. Gottes wege sind nur güte
Denen die im bunde stehn,
Die mit redlichem gemüthe
Stets in seinen rechten gehn.
Groß ist meine missethat;
Herr! um deines namens willen,
Tilge sie durch deine gnad,
Um mein herz mit trost zu füllen!

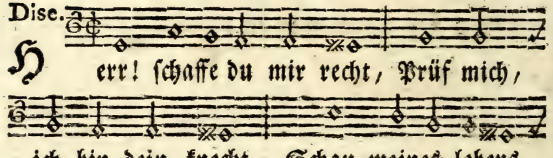
6. Wer ist willig, Gott zu ehren?
Denn er nimmt sich seiner an,
Ihn den besten weg zu lehren,
Er zeigt ihm die lebensbahn.
Seine seele lässest du,
Herr! im guten lange wohnen:
Und du wirst ihn mit der ruh
In dem himmel einst belohnen.

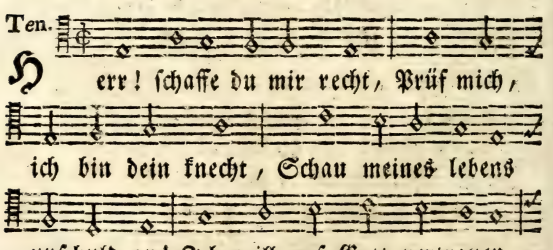
7. Dem nur der sich Gott ergiebet,
Macht er sein geheimniß kund;
Wer ihn fürchtet und ihn liebet,
Dem erklärt er seinen bund.
Mein Gott! nur zu dir allein
Heb ich mein herz, meine blicke:
Laß mich nicht verloren seyn,
Reiß mich aus dem todesstricke!

8. Schaue auf mich mit erbarmen,
Wende gnädig dich zu mir!
Ich bin elend: laß mich armen
Nicht verlassen seyn von dir!
Meines herzens angst ist groß:
Rette mich von meinen sünden!
Mach mich von dem elend los!
Laß mich bey dir gnade finden!

## Psalm XXVI.

### Von der Heiligkeit des Lebens

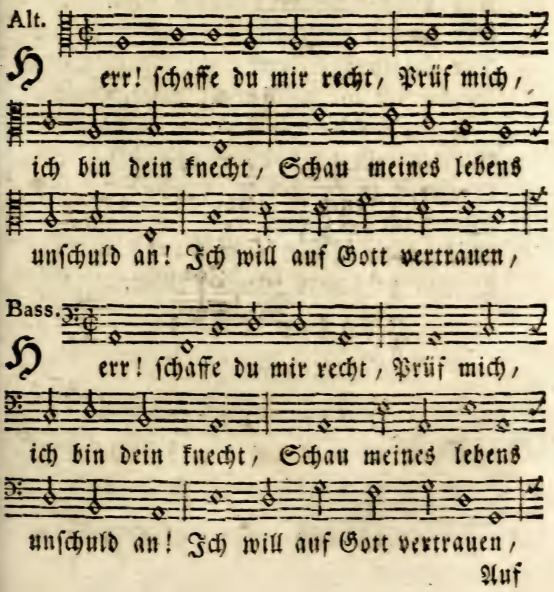


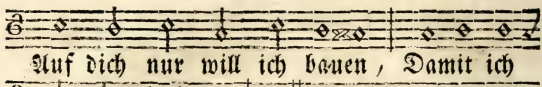
9. Ach bewahre meine seele
Vor der feinde schmach und spott!
Deinem schutz ich mich empfehle;
Ich vertrau auf dich mein Gott!
O daß treu und redlichkeit
Meines lebens führer seyen!
Herr! du wirst von allem leid
Dein erlöstes volk befreyen.

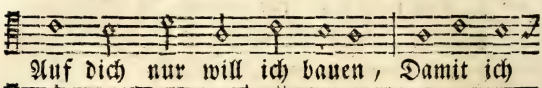
## Psalm XXVI.

### und dem Gottesdienst.




Auf



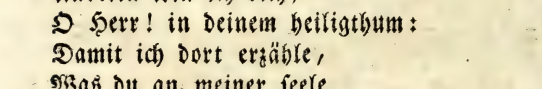



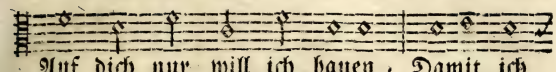

2. Ich hoff' auf deine treu,
Daß sie mir gnädig sey;
Und deine wahrheit ist mein licht.
Der frechen übelthäter,
Der stolzen übertreter,
Besuch ich die gesellschaft nicht.

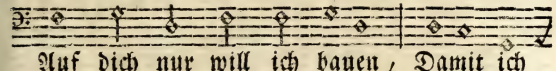
3. In unschuld wasch' ich mich;
Anbeten will ich dich,
O Herr! in deinem heiligthum:
Damit ich dort erzähle,
Was du an meiner seele
Gethan zu deines namens ruhm.

## Psalm XXVII.

### Gottes Gnade und Hülfe





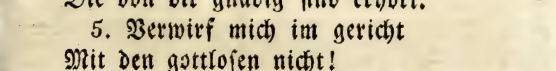



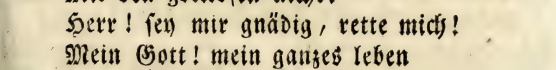

4. Ich liebe, Herr! den ort,
Wo dein gesetz und wort
Und deine gnade wird verehrt;
Wo fromme dir lobsingen,
Und dir gebete bringen,
Die von dir gnädig sind erhört.

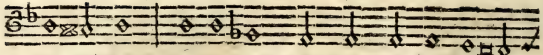
5. Verwirf mich im gericht
Mit den gottlosen nicht!
Herr! sey mir gnädig, rette mich!
Mein Gott! mein ganzes leben
Sey deinem dienst ergeben!
Mit allen frommen rühm ich dich.

## Psalm XXVII.

### ist unser Trost.

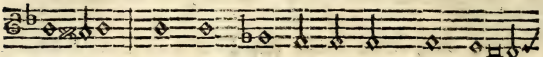


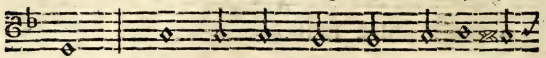


erschrecken? Er ist mein heil und meines lebens

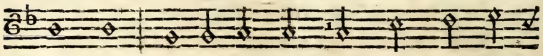
kraft; Ich fürchte nichts, denn er wird mich



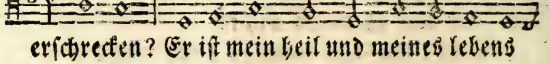
bedecken; Er ists, der in gefahr mir hülfe



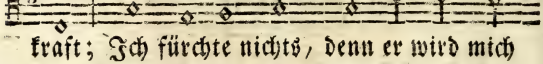
schaft. Wenn sich ein heer von feinden um



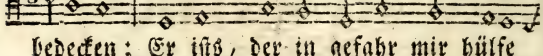
mich legt, So zaget doch mein herz und zit-



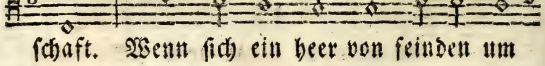
erschrecken? Er ist mein heil und meines lebens



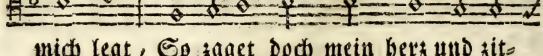
kraft; Ich fürchte nichts, denn er wird mich



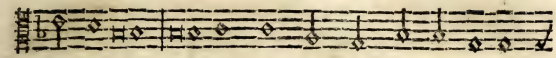
bedecken; Er ists, der in gefahr mir hülfe



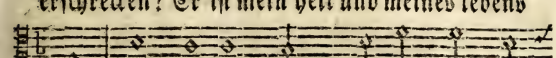
schaft. Wenn sich ein heer von feinden um



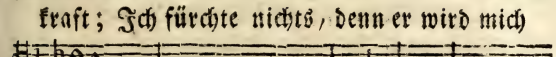
mich legt, So zaget doch mein herz und zit-



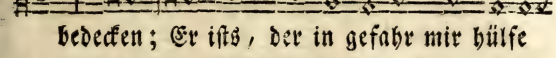
erschrecken? Er ist mein heil und meines lebens



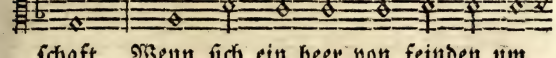
kraft; Ich fürchte nichts, denn er wird mich



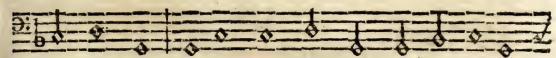
bedecken; Er ists, der in gefahr mir hülfe



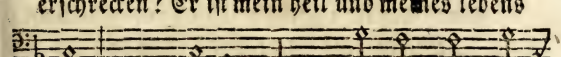
schaft. Wenn sich ein heer von feinden um



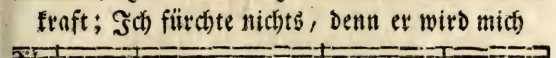
mich legt, So zaget doch mein herz und zit-



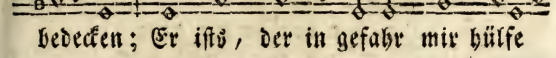
erschrecken? Er ist mein heil und meines lebens



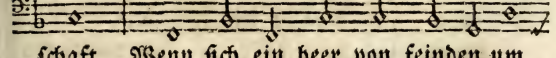
kraft; Ich fürchte nichts, denn er wird mich



bedecken; Er ists, der in gefahr mir hülfe

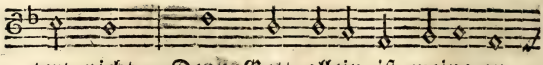


schaft. Wenn sich ein heer von feinden um

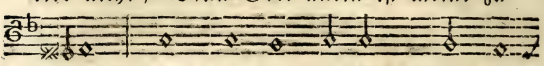


mich legt, So zaget doch mein herz und zit-

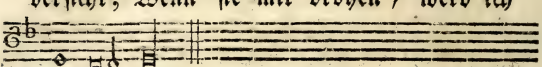
tert



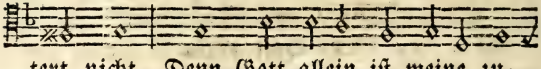
tert nicht, Denn Gott allein ist meine zu-



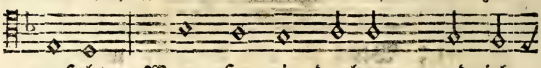
versicht; Wenn sie mir drohen, werd ich



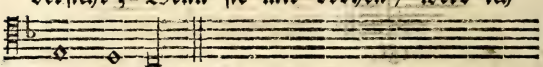
nicht bewegt.



tert nicht, Denn Gott allein ist meine zu-



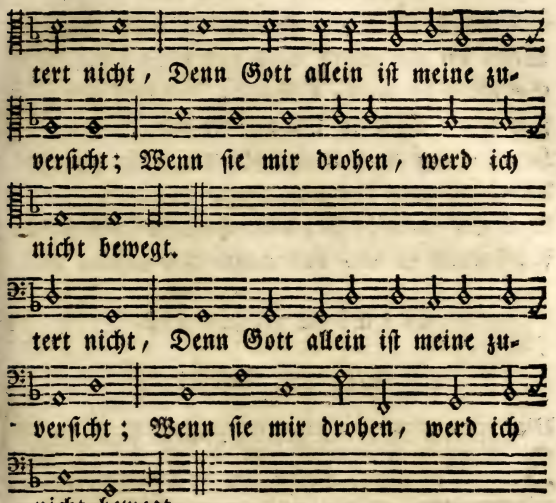
versicht; Wenn sie mir drohen, werd ich



nicht bewegt.

2. Eins bitte ich: Gott wird es mir gewähren,
Mein lebenlang in seinem haus zu seyn,
Die wunder seiner gnade zu verehren,
Und mich in seinem dienste zu erfreun.
Mein Gott ist mir auch in der schwersten zeit
Die feste burg, die vor gefahr mich deckt,
Mein hoher fels, wo keine noth mich schreckt;
In seinem schutz veracht ich alles leid.

3. Wenn feinde mich bestürmen und umringen,
So wird er über sie mein haupt erhöhn.
Dann will ich, Gott! dir lob und dank zu singen,
Mit froher lust in deinen tempel gehn.



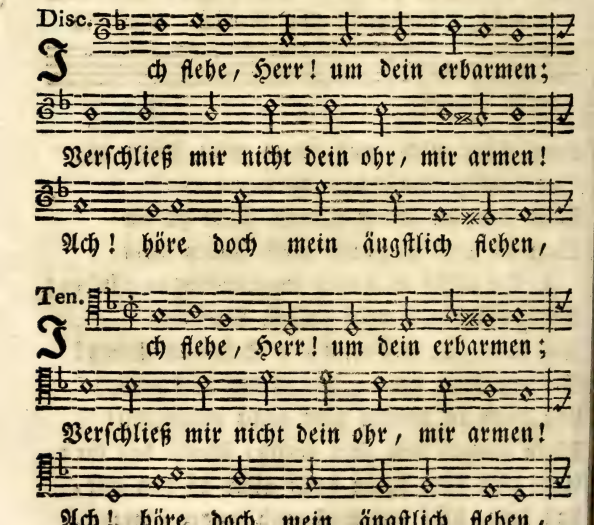

Herr! höre mich, und nimm mein flehen an,
Sey gnädig, hilfe und antworte mir!
Mein herz in seinen nöthen flieht zu dir,
Weil es sonst nirgends hülfe finden kann.

4. Du lässest mich dein wort im herz empfinden;
Sucht gläubige! mein gnädig angesicht!
Ich suche es: laß mich, o Herr! es finden!
Verbirg dein gnädig antlitz vor mir nicht!
Laß mich in deinem zorn nicht untergehn!
Mein ganzes heil steht einzig, Gott! bey dir:
Ach! zieh doch deine hand nicht ab von mir,
Laß deine hülf und trost mich immer sehn:

5. Wenn vater mich und mutter mich verlassen:
Wenn ich ein armes wais und hülflos bin,
So wirst du mich, o Vater! stets umfassen;
Ich werfe mich in deine arme hin.
Herr! führe mich doch selbst auf rechter bahn,
Und leite mich den weg zur wahren ruh!
Was mir noch droht, das, Höchster! siehest du:
Ach! wend es ab, und nimm dich meiner an!

## Psalm XXVIII.

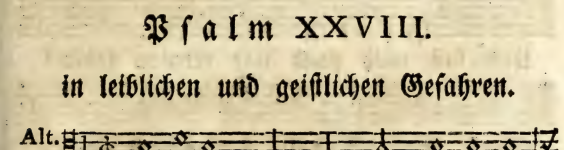
### Erhörung Gottes

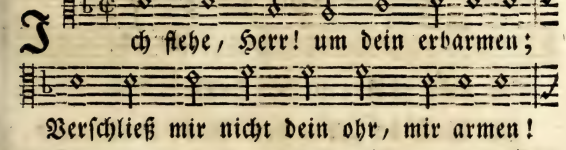


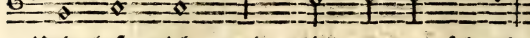
6. Ich glaube, Herr! und hoffe nicht vergebens,
Ich werde einsten noch dein angesicht
Mit freude schauen in dem land des lebens,
Und ewig selig seyn in deinem licht.
So harre jetzt auf Gott, er ist dein heil,
O seele hoff' auf seine macht und huld,
Und stärke dich mit großmuth und geduld.
Sey unverzagt: Gott ist dein gut und theil.

## Psalm XXVIII.

### in leiblichen und geistlichen Gefahren.

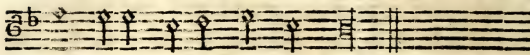


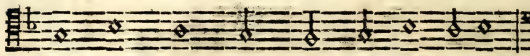


Und laß mich gnad und rettung sehen!

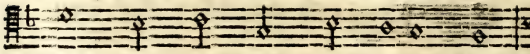
Sonst bin ich bald des todes raub,



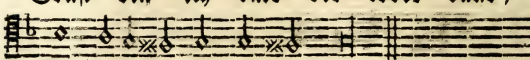
Und sinke hülflos in den staub.



Und laß mich gnad und rettung sehen!



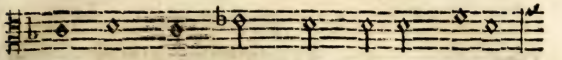
Sonst bin ich bald des todes raub,



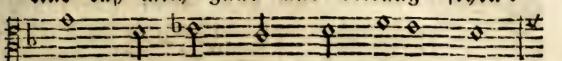
Und sinke hülflos in den staub.

2. Wenn ich vor deinen thron, Herr! trete,
Dich mit gefaltnen händen bete;
So hör von deines himmels höhen,
O Vater! meine stimm und flehen,
Und raff mich nicht mit denen hin,
Die gottlos sind in ihrem sinn!

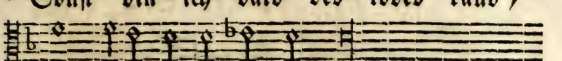
3. Sie führen frieden in dem munde,
Und böses in des herzens grunde.
Laß sie mit reue ihre sünden
Und dein gericht, o Herr! empfinden!
Laß doch die spötter deiner huld
Mit schrecken fühlen ihre schuld!



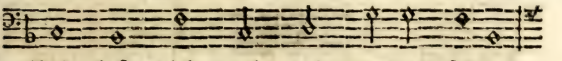
Und laß mich gnad und rettung sehen!



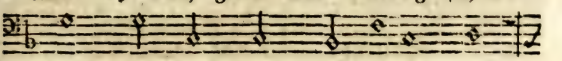
Sonst bin ich bald des todes raub,



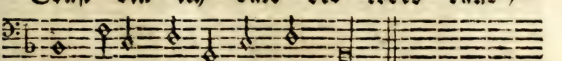
Und sinke hülflos in den staub.



Und laß mich gnad und rettung sehen!



Sonst bin ich bald des todes raub,



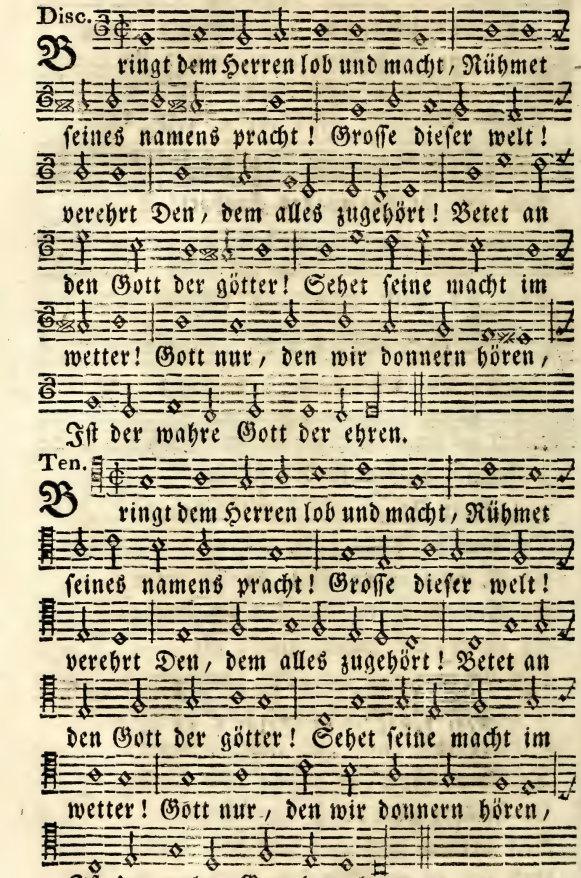
Und sinke hülflos in den staub.

4. Gott sey gelobet und verehret!
Denn er hat mein gebet erhöret!
Er ist mein schild, auf den ich traue,
Er ist mein Gott, auf den ich baue;
Er ist es, der durch seine kraft
Mir stärke, hülf und heil verschaft.

5. Ich will von deiner güte singen,
Dir fröhlich dank und lieder bringen:
Der Herr ist unsre macht und stärke;
Er schützet uns durch wunderwerke.
Hilf deinem volk und gieb ihm heil,
Und sey in ewigkeit sein theil.

## Lob Gottes

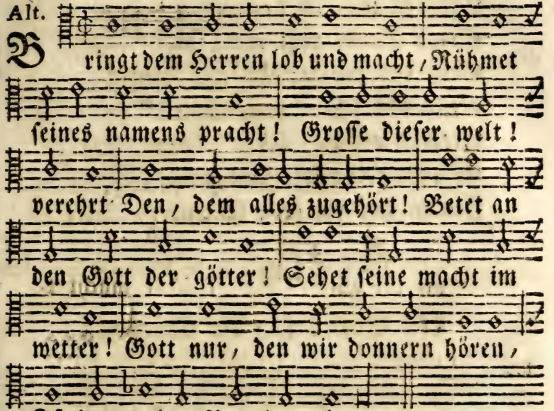
Disc.



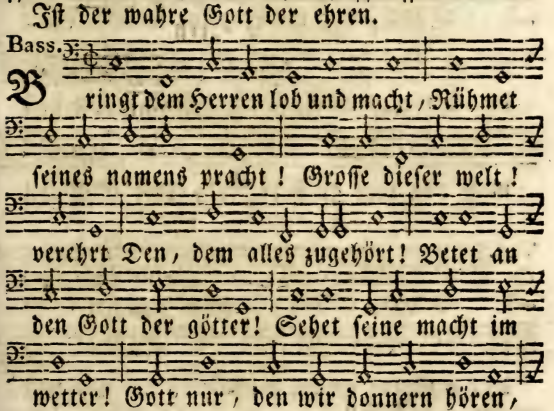

Ten.

bey einem Ungewitter.

Alt.



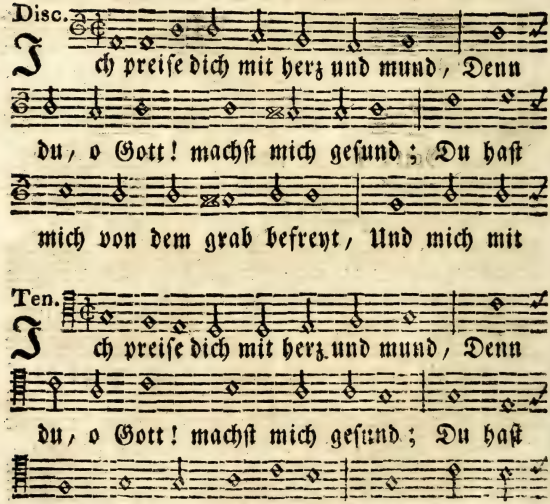

Bass.



2. Seine stimm empört das meer;
Auf den wassern donnert er;
Seine stimme ruft mit kraft:
Groß ist, der zerstört und schaft!
Denn vor seinen ungewittern
Brechen cedern, berge zittern.
Er läßt seine blitz und stralen
Feurig auf die erde fallen.

## Psalm XXX.

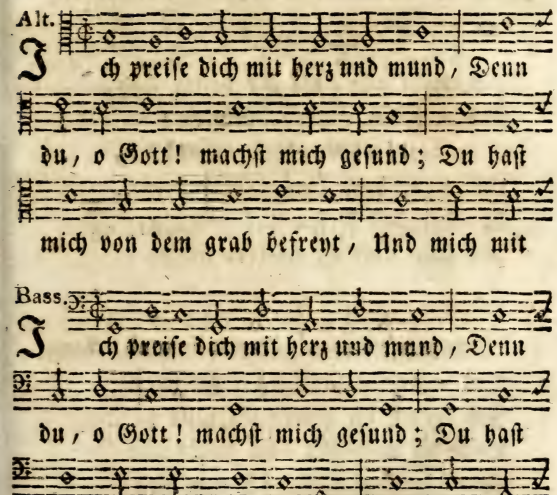
### Lob Gottes für die Errettung

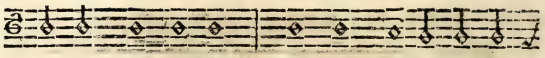


3. Thiere, wälder, alles bebt,
Wenn ſein donner ſich erhebt.
Menſchen! ehrt ihn jederzeit,
Denn er herrſcht in ewigkeit!
Er wird uns in allen ſtürmen
Schützen, ſtärken und beſchirmen;
Er wird ſeinem volke geben
Segen, friede, heil und leben.

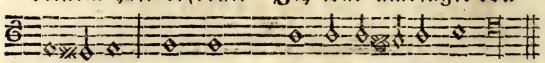
## Pſalm XXX.

### aus Krankheiten.

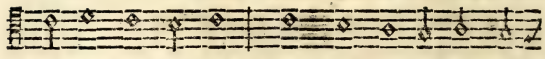




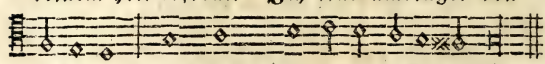
deinem heil erfreut. Ich war umringet von



gefahren: Du kamst, mein leben zu bewahren.



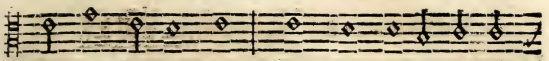
deinem heil erfreut. Ich war umringet von



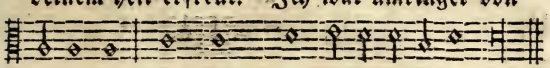
gefahren: Du kamst, mein leben zu bewahren.

2. Lobt alle, die ihr heilig seyd,
Mit mir des Herren gütigkeit!
Sein zorn währt einen augenblick,
Und seine huld kommt bald zurück.
Er, der das wesen uns gegeben,
Hat seine lust an unserm leben.

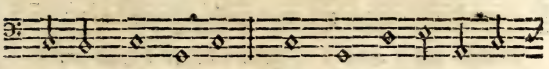
3. Das trauern währt den abend lang,
Des morgens kommt der lobgesang.
Ich sprach im glück: ich falle nicht;
Doch du verbargst dein angesicht:
Vor schrecken mußte ich vergehen
Und in der angst zum Herren flehen.



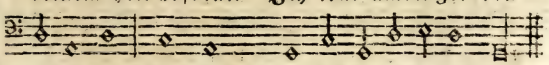
deinem heil erfreut. Ich war umringet von



gefahren: Du kamst, mein leben zu bewahren.



deinem heil erfreut. Ich war umringet von



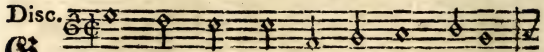
gefahren: Du kamst, mein leben zu bewahren.

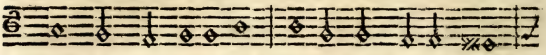
4. Herr! wenn ich bin des todes raub,
So preist dich nicht im grab mein staub.
Ach! sey mir gnädig, höre mich,
Mein ganzes herz vertraut auf dich!
Du kömmst und hilfst, und meine leiden
Verwandelst du in dank und freuden.

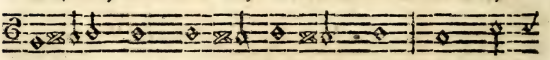
5. Mein Gott! dir soll jetzt lebenslang
Geweihet seyn mein lobgesang!
Ja einsten in der seligkeit
Erheb ich dich in ewigkeit.
Ich will mich dankbar dir beweisen,
Und deine gnade ewig preisen.

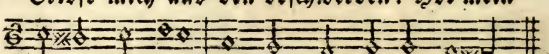
## Vertrauen auf die Hülfe Gottes

Disc.

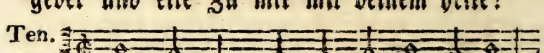


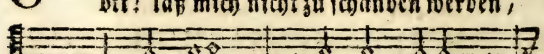



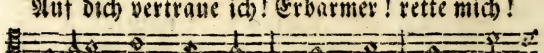



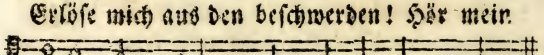




Ten.



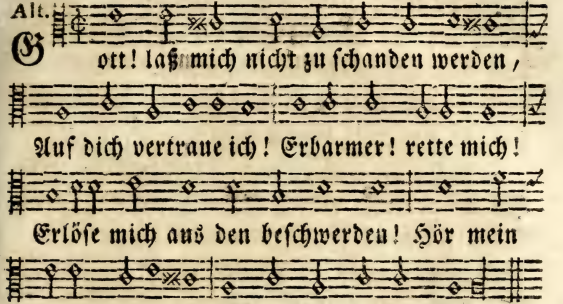



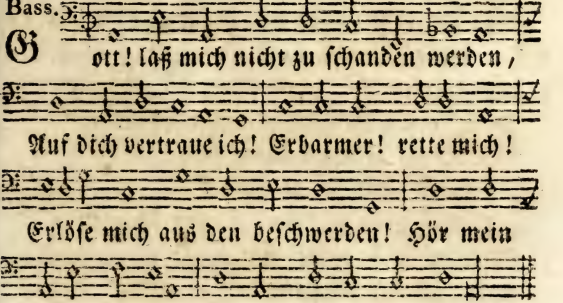

2. Sey du mein fels und mein erretter!
Du giebst mir sicherheit,
Wenn mir ein unglück dräut;
Du schirmst mich vor der trübsal wetter.
Führ mich auf deinen wegen,
Wenn feinde stricke legen.

in allen Trübsalen.

Alt.




Bass.




3. Getreuer Vater! ich empfehle,
So wie ein theures pfand,
In deine vaterhand,
Dir zu erlösen meine seele.
Ich will die sünden hassen,
Und mich auf dich verlassen.

4. Ich freue mich ob deiner güte,
Weil du mein elend siehst,
Mich aus den nöthen ziehst;
Auf dich vertrauet mein gemüthe.
Erzeig' mir dein erbarmen,
Hilf in der noth mir armen.

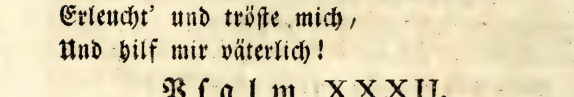
5. Ach, sey mir gnädig! denn vor schmerzen
Ist meine kraft verzehrt;
Mein leben ist zerstört,
Und mir ist bang in meinem herzen.
Ich muß, ich muß empfinden
Die schwere last der sünden.

6. O mein Gott! ich will auf dich hoffen,
Du kennest meine noth
Und bleibest doch mein Gott;
Dein vaterherz steht mir noch offen.
Ich bin in deinen händen,
Du wirst mein elend wenden.

7. Laß über mir dein antlitz scheinen,
Erleucht' und tröste mich,
Und hilf mir väterlich!

## Psalm XXXII.

Die Vergebung der Sünden,



Erhöre doch mein flehn und weinen!
Um deiner gnade willen
Wirst du mein seufzen stillen.

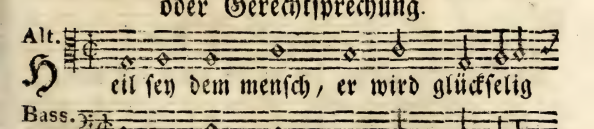
8. Wie göttlich groß ist deine güte,
Die deine huld gewährt
Dem, der dich hier verehrt,
Und der mit kindlichem gemüthe
Auf deine gnad vertrauet,
Bis er dein antlitz schauet!

9. Der Herr, mein Gott, sey hoch gepriesen,
Daß er durch seinen rath
Mir so geholfen hat,
Und seine huld an mir bewiesen.
Du hast mein flehn erhöret,
Und meine bitt gewähret.

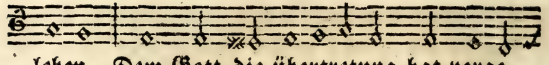
10. Liebt euern Vater, ihr erlösten!
Denn euch bewahret Gott;
Er straft der sünder spott!
Und seine kinder wird er trösten.
Vertraut ihm eure seelen,
Er wird euch niemals fehlen.

## Psalm XXXII.

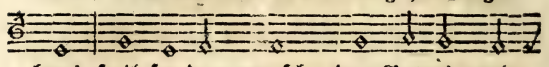
### oder Gerechtsprechung.



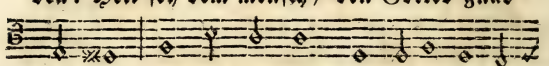

leben,



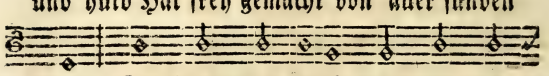
leben, Dem Gott die übertretung hat verge-



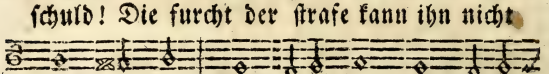
ben! Heil sey dem mensch, den Gottes gnad



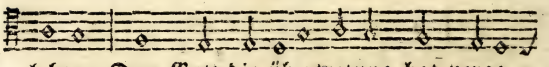
und huld Hat frey gemacht von aller sünden



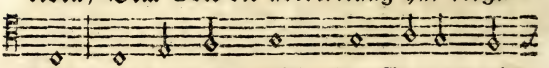
schuld! Die furcht der strafe kann ihn nicht



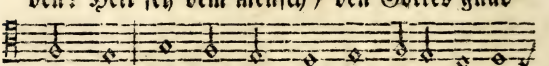
mehr schrecken, Denn seine sünd wird Gottes



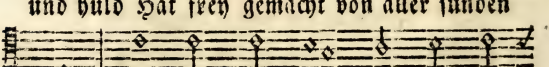
leben, Dem Gott die übertretung hat verge-



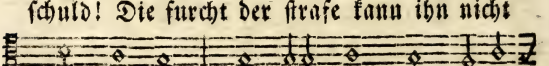
ben! Heil sey dem mensch, den Gottes gnad



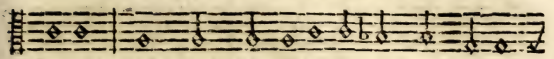
und huld Hat frey gemacht von aller sünden



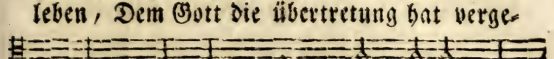
schuld! Die furcht der strafe kann ihn nicht



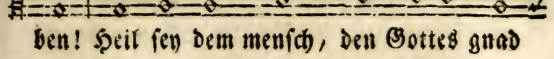
mehr schrecken, Denn seine sünd wird Gottes



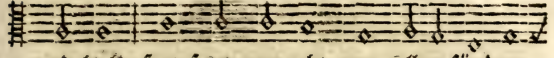
leben, Dem Gott die übertretung hat verge-



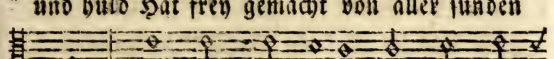
ben! Heil sey dem mensch, den Gottes gnad



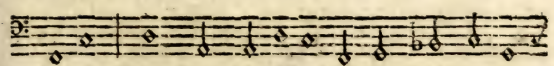
und huld Hat frey gemacht von aller sünden



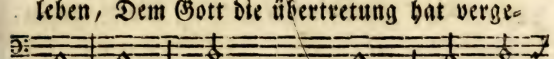
schuld! Die furcht der strafe kann ihn nicht



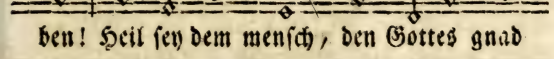
mehr schrecken, Denn seine sünd wird Gottes



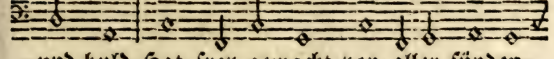
leben, Dem Gott die übertretung hat verge-



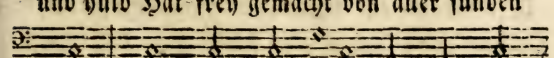
ben! Heil sey dem mensch, den Gottes gnad



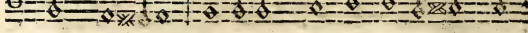
und huld Hat frey gemacht von aller sünden



schuld! Die furcht der strafe kann ihn nicht

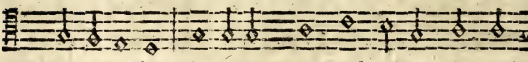


mehr schrecken, Denn seine sünd wird Gottes

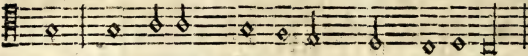


huld bedecken. O selig, der aufrichtig ist und

frey Von allem selbstbetrug und heucheley!



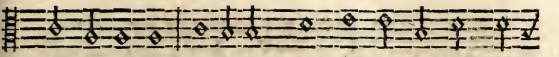
huld bedecken. O selig, der aufrichtig ist und



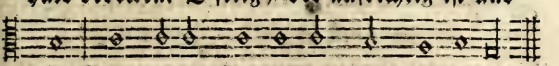
frey Von allem selbstbetrug und heucheley!

2. Da ich die sünden dir, mein Gott! verhehlet,
Wie ward mein banges herz von angst gequälet?
Wie klagte mich nicht mein gewissen an?
Welch eine last, die ich nicht tragen kann!
Ich sprach: Ich will zu meinem Vater gehen,
Ich will ihm meine sünden frey gestehen:
So bald ich sie bekennt, ward ich geheilt,
Denn er hat die vergebung mir ertheilt.

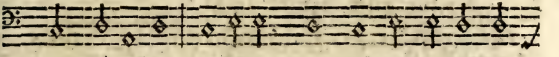
3. Ihr frommen! kommt und lernt um gnade beten;
Gott wird euch gern aus aller angst erretten.
Wollt ihr in noth der hülfe sicher seyn:
So fleht zu Gott! sie ist bey ihm allein.
Du bist mein schirm, du wirst mich vor gefahren,
Vor ungemach und trübsal stets bewahren;



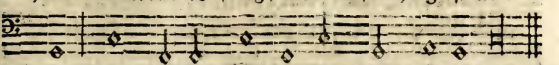
huld bedecken. O selig, der aufrichtig ist und



frey Von allem selbstbetrug und heucheley!



huld bedecken. O selig, der aufrichtig ist und



frey Von allem selbstbetrug und heucheley!

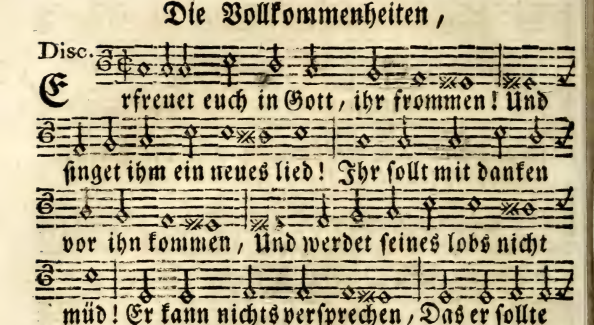
Du hilfst in angst und nimmst dich meiner an,
Daß ich dein lob mit freuden singen kann.

4. Du rufst mir zu: ich will dich unterrichten,
Ich lehre dich den weg und deine pflichten;
Ich will dir selbst verstand und kraft verleihn,
Mein gnädig auge soll dein führer seyn.
Ihr sünder! seyd nicht gleich den wilden thieren,
Die man durch zaum, gewalt und zwang muß führen.
Der ist unglücklich, der sich von mir kehrt:
Wer mir vertraut, dem ist mein heil gewährt.

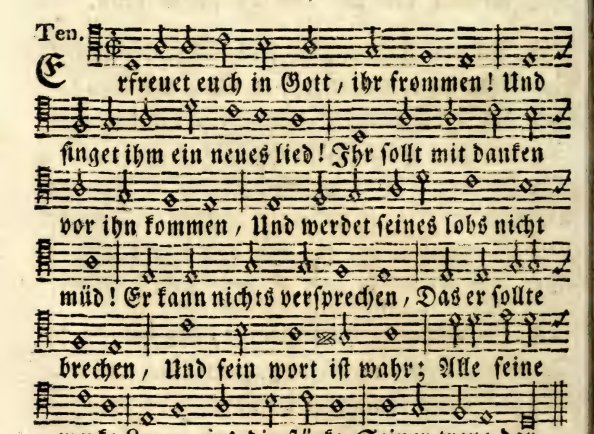
5. So freuet euch im Herren, ihr gerechte!
Frohlocket ihm, ihr seine treuen knechte!
Die ihr durch ihn gerecht und heilig seyd,
Seyd fröhlich, preiset Gottes gütigkeit!

## Die Vollkommenheiten,

Disc.

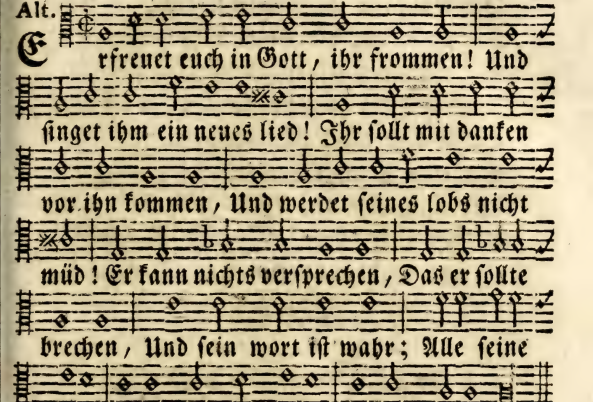



Ten.

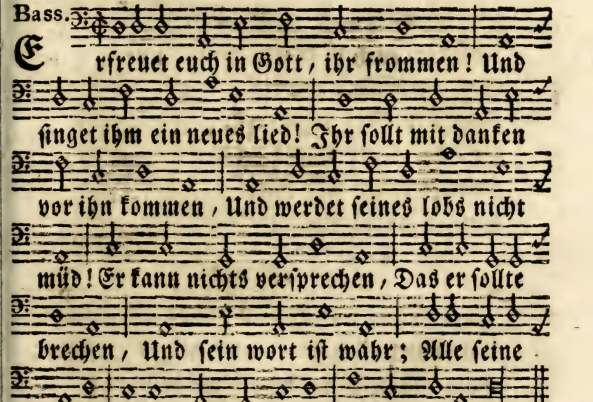


## Schöpfung und Vorſehung Gottes.

Alt.




Bass.



2. Er liebt, daß er verherrlicht werde,
Die wahrheit und gerechtigkeit;
Und er erfüllt die ganze erde
Mit wundern seiner gütigkeit.
Unserm Gott zum preise
Schuf sein wort die kreise,
Die man himmel heißt;
Und auch ihm zur ehre
Schufe ihre heere
Seines mundes geist.

3. Er hält die grossen wasserschätze
In ihrem tiefen abgrund auf,
Er giebt der fluth des meers gesetze
Und ordnet aller flüsse lauf.
Auf der ganzen erden
Soll gefürchtet werden
Gott der alles schafft;
Er, der seine werke
Ordnet durch die stärke
Seiner allmachtskraft.

4. Denn, was er will, das muß gelingen,
Und durch sein wort aus nichts entstehn;
Sein mächtig wollen ist vollbringen;
Er spricht, so ist es schon geschehn.

Er kann euer dichten
Ohne müh zernichten,
Menschen dieser welt!
Euer blödes denken
Kann er dahin lenken
Wo es ihm gefällt.

5. Des Herren rath bleibt unzerstöret
Und währet bis in ewigkeit;
Sein herz, sein wort, und was er lehret,
Verändert sich zu keiner zeit.
Selig sind die seelen,
Welche Gott erwählen,
Und die er aufnimmt;
Die er vom verderben
Rettet, und zu erben
Seines reichs bestimmt.

6. Gott schauet aus des himmels höhen
Von seinem sitz auf euch herab,
Ihr sterbliche! Soll der nicht sehen,
Der euch gesicht und seele gab?
Was von uns geschiehet,
Alles dieses siehet
Der im himmel thront;

Seinen

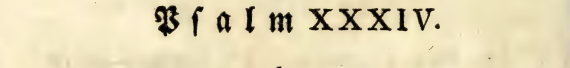
Seinem scharfen blicke
Zieht sich nichts zurücke,
Was auf erden wohnt.

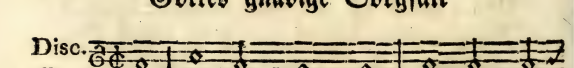
7. Des Höchsten macht und weisheit lenket
Ein jedes herz; tief sieht ers ein,
Was jeder thut, was jeder denket;
Nichts kann vor ihm verborgen seyn.
Was ist menschen-stärke?
Was sind ihre werke,
Wenn man ihnen traut?
Der nur ist geschützet,
Der auf Gott sich stützet,
Und auf ihn nur baut.

8. Der grosse Gott im himmel kehret
Sein aug und gnädig angesicht
Auf jeden der mit furcht ihn ehret,
Und auf ihn seine hofnung richt.

## Psalm XXXIV.

### Gottes gnädige Sorgfalt



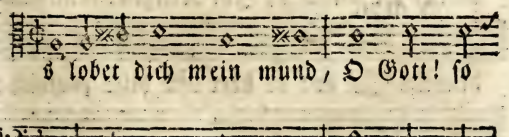



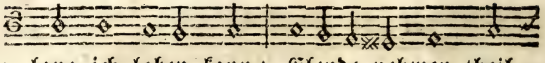
Denn in den gefahren
Wird er ihn bewahren,
Retten von dem tod;
Er wird ihn ernähren,
Ihm genug bescheeren
In der hungersnoth.

9. Auf Gott nur hoffen unsre seelen,
Denn er ist unsre hülf und schild,
Er ists, den wir zum schutz erwählen,
Der unser herz mit freude füllt.
Sprich, daß deine güte
Uns, o Gott! behüte:
Denn nur du allein
Kannst in guten tagen
Und in allen plagen
Unsre hofnung seyn.

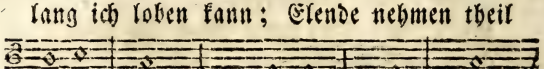
## Psalm XXXIV.

### für die Frommen.

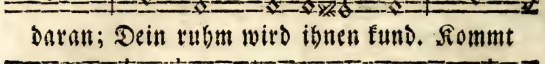




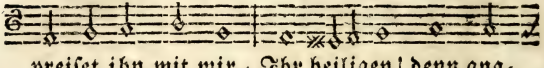
lang ich loben kann; Elende nehmen theil



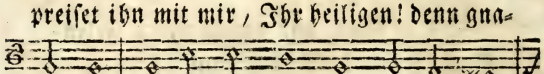
daran; Dein ruhm wird ihnen kund. Kommt



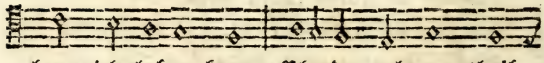
preiset ihn mit mir, Ihr heiligen! denn gna-



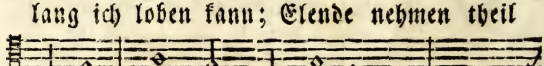
denreich Ist er; er hört und hilft zugleich;



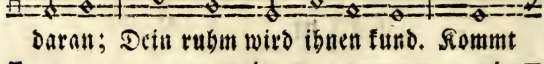
Und wir vertrauen dir.



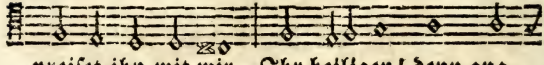
lang ich loben kann; Elende nehmen theil



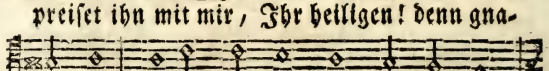
daran; Dein ruhm wird ihnen kund. Kommt



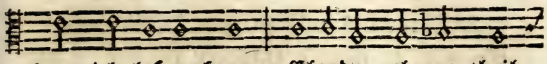
preiset ihn mit mir, Ihr heiligen! denn gna-



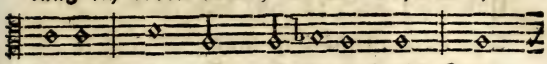
denreich Ist er; er hört und hilft zugleich;



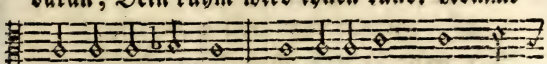
Und wir vertrauen dir.



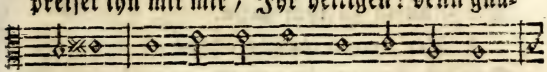
lang ich loben kann; Elende nehmen theil



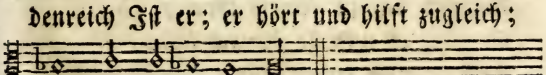
daran; Dein ruhm wird ihnen kund. Kommt



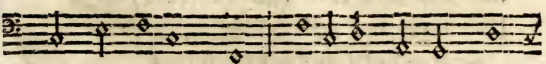
preiset ihn mit mir, Ihr heiligen! denn gna-



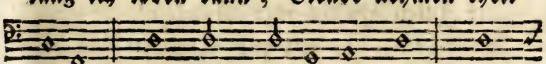
denreich Ist er; er hört und hilft zugleich;



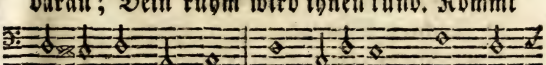
Und wir vertrauen dir.



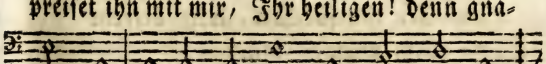
lang ich loben kann; Elende nehmen theil



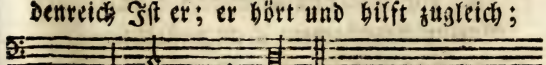
daran; Dein ruhm wird ihnen kund. Kommt



preiset ihn mit mir, Ihr heiligen! denn gna-



denreich Ist er; er hört und hilft zugleich;



Und wir vertrauen dir.

2. Wenn ich nur zu ihm flieh',
So hört er meiner klage zu,
Und setzet mich in stille ruh
Aus aller furcht und müh.
Die auf den Herren sehn,
Empfangen von ihm trost und licht,
Der treue Gott beschämet nicht
Die gläubig zu ihm flehn.

3. Der armen angstgeschrey
Erhebet sich zu seinem thron;
Er hört es und sie fühlen schon,
Daß sie vom leiden frey.
Der lieben engel schaar
Umgiebet den, der Gott verehrt
Und als sein kind ihm angehört,
Und reißt ihn aus gefahr.

4. So kostet denn und schaut
Des guten Gottes freundlichkeit!
Wohl dem, der mit zufriedenheit
Und hofnung ihm vertraut.
O fürchtet Gott allein,
Ihr, die ihr fromm und heilig seyd!
Denn wer ihn fürchtet, wird befreyt
Von allem mangel seyn.

5. Ihr kinder! kommt und hört,
Worinn des Herren furcht besteht;
Wie man auf Gottes wegen geht,
Und ihn mit frommkeit ehrt.

Vernehmet andachtsvoll,
Wie jeder mensch, der gerne lebt
Und nach dem höchsten gute strebt,
Hienieden wandeln soll.

6. Bewahret euern mund
Vom bösen und von falschheit rein;
Vermeidet sünd und sündenschein,
Und haltet Gottes bund.
Geht auf der frommen bahn;
Thut guts, sucht was den frieden nährt.
Wer also lebt, den sieht und hört
Der Höchste gnädig an.

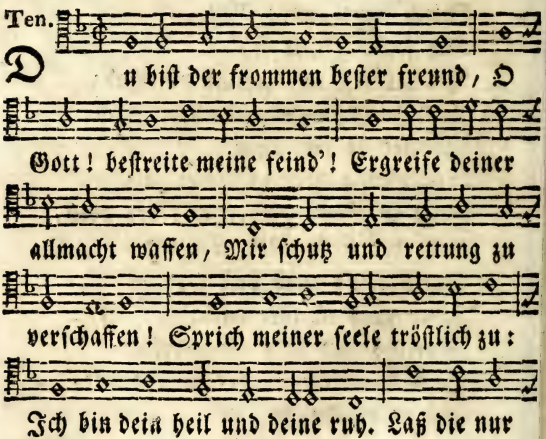
7. Er sieht, und hört, und schützt
Den frommen, der auf ihn vertraut;
Gott ists, der den, der auf ihn baut
Durch seine gnade stützt.
Die seelen liebet er,
Die niedrig und zerschlagen sind;
Aus ihrem kampf und ihrer sünd
Errettet sie der Herr.

8. Schon hier in dieser zeit
Hilft er den frommen aus der noth,
Und ihre seele wird vom tod
Durch seine gnad befreyt.
Zwar groß ist ihre müh;
Gerechte sind hier oft gedrückt:
Doch Gott ist es, der sie erquickt,
Und er erlöset sie.

Gebet wider die Anfälle

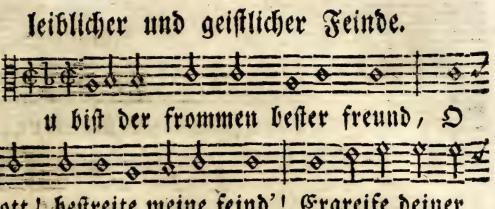
Disc.

Ten.

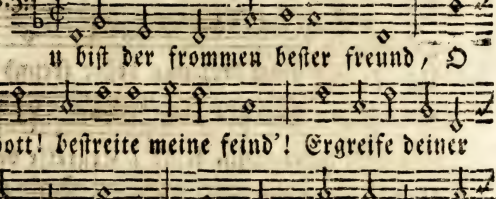


leiblicher und geistlicher Feinde.

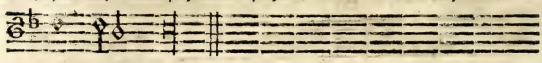
Alt.



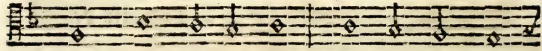

Bass.



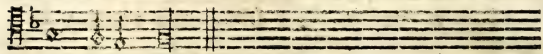
schmach und schande sehn, Die mir nach mei-



ner seele stehn!



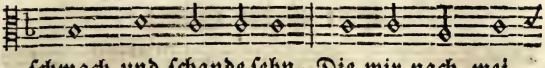
schmach und schande sehn, Die mir nach mei-



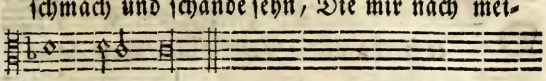
ner seele stehn!

2. Gieb, daß dein engel sie vertreib',
Und, wie der wind die spreu, zerstäub'!
Laß sie auf ihren finstern wegen
In stricke fallen die sie legen!
Ich aber will mich in dir freun,
Ob deiner hülfe fröhlich seyn,
Und sagen: Gott! wer ist dir gleich?
Du bist an macht und gnade reich.

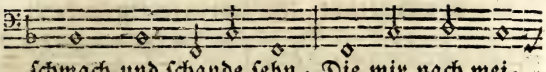
3. Du rettest mich vom untergang
Und von der ungerechten zwang;
Du hilfest dem bedrängten armen,
Und hörst sein flehen mit erbarmen.
Doch meine feind' empören sich,
Sie hassen und verfolgen mich:
Erlös mein leben, Herr! in eil,
Sey mein beschützer und mein heil!



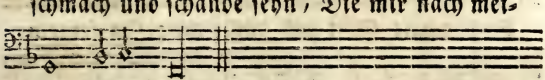
schmach und schande sehn, Die mir nach mei-



ner seele stehn!



schmach und schande sehn, Die mir nach mei-



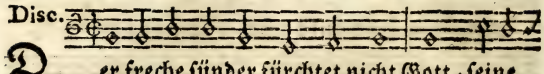
ner seele stehn!

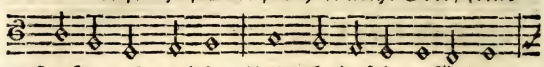
4. So mach ich denn mit frohem mund
Die wunder deiner güte kund:
Ich rühme dich in der gemeine,
Daß sie ihr lob mit mir vereine.
Laß die, die mir unbillig feind,
Nicht spotten: Gott sey nicht mein freund!
O Gott! du siehst es, schweige nicht,
Und schenke mir dein gnadenlicht!

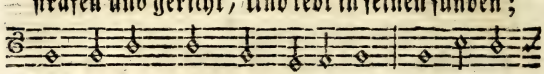
5. Erwache, Gott! vertritt mein recht,
Und hilfe gnädig deinem knecht!
Laß die nicht über mich sich freuen,
Die mich verfolgen, die mich scheuen!
Besiege sie mit schaam und hohn,
Gieb ihnen schand und schmach zum lohn!
So soll dein schutz und heil allein
Mein ewiges triumphlied seyn.

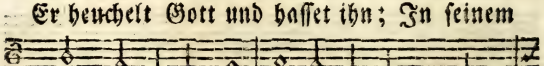
## Gott ist die Quelle

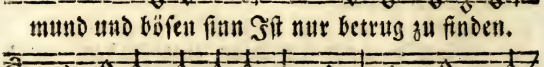
Disc.



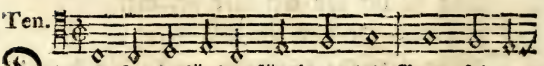



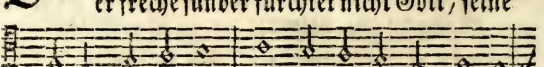



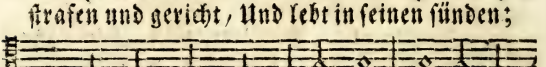



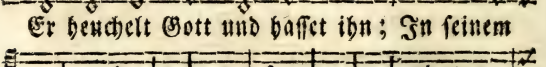



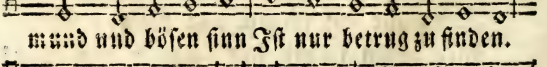

Ten.



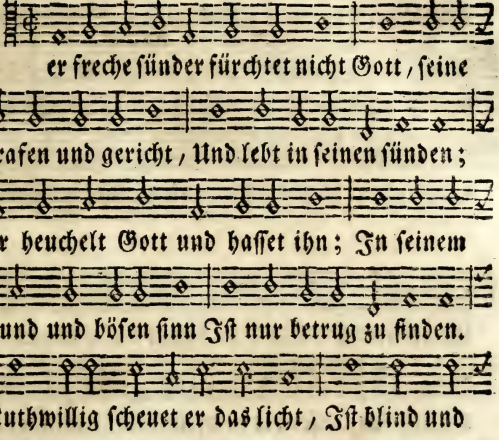



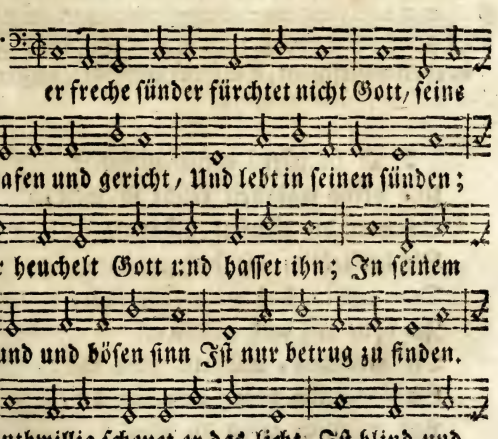



alles Segens und Lebens.

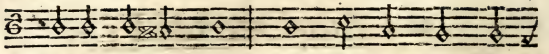
Alt.



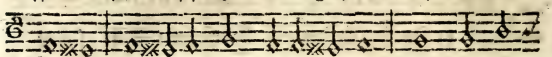

Bass.



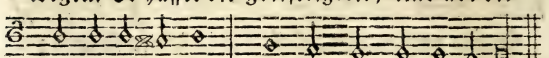

spottet



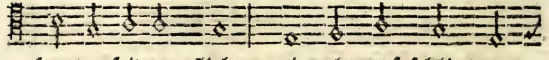
spottet seiner pflicht, Und geht auf schlimmen



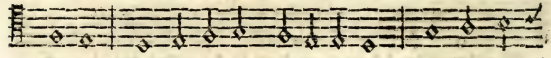
wegen. Er hasset die gottseligkeit, Und übt die



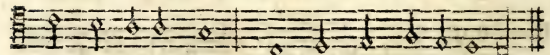
bosheit ungescheut, Entfernt von Gottes segen.



spottet seiner pflicht, und geht auf schlimmen



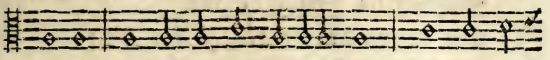
wegen. Er hasset die gottseligkeit, Und übt die



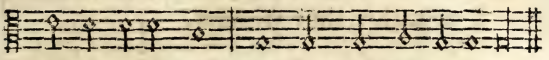
bosheit ungescheut, Entfernt von Gottes segen.

2. O Höchster! deine gütigkeit
Und deine wahrheit reicht so weit,
So weit die himmel glänzen;
Die heiligkeit, die dich erhöht,
Dein recht, das ewig feste steht,
Ist ohne ziel und gränzen.
Die menschen, und ein jedes thier,
Empfangen nahrung nur von dir,
Und reichlich giebst du allen.

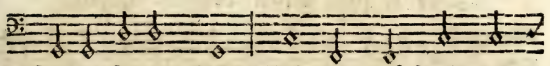
spottet seiner pflicht, Und geht auf schlimmen



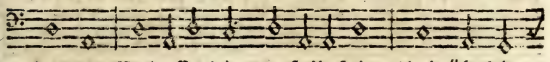
wegen. Er hasset die gottseligkeit, Und übt die



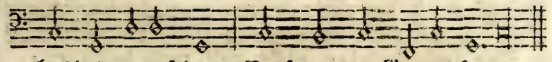
bosheit ungescheut, Entfernt von Gottes segen.



spottet seiner pflicht, Und geht auf schlimmen



wegen. Er hasset die gottseligkeit, Und übt die



bosheit ungescheut, Entfernt von Gottes segen.

Doch zeiget deine gütigkeit.
Für fromme, daß sie jederzeit
Vorzüglich dir gefallen.

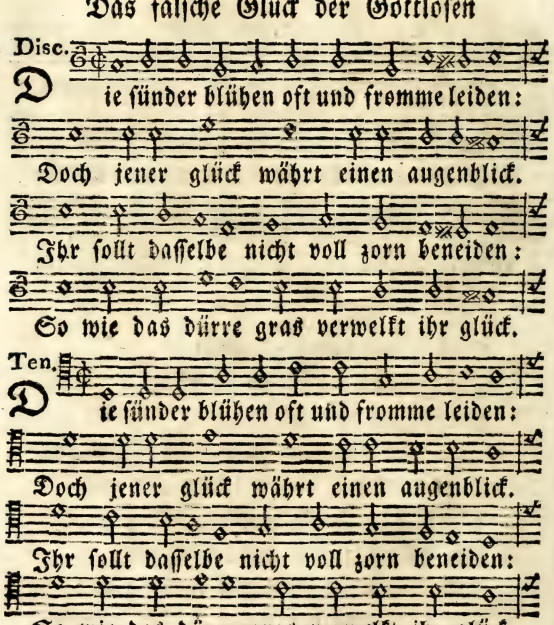
3. Wie reich an gnaden bist doch du!
Die menschen finden schutz und ruh,
Wenn sie sich dir empfehlen.
Mit gütern füllest du dein haus,
Und theilst sie frommen segnend aus,
Zur sättigung der seelen.

Sie

Sie können da, wo wasser ist,
Das aus des heiles quelle fließt,
Ihr mattes herz erquicken.
Der brunn des lebens ist bey dir;
In deinem lichte können wir
Das wahre licht erblicken.

## Psalm XXXVII.

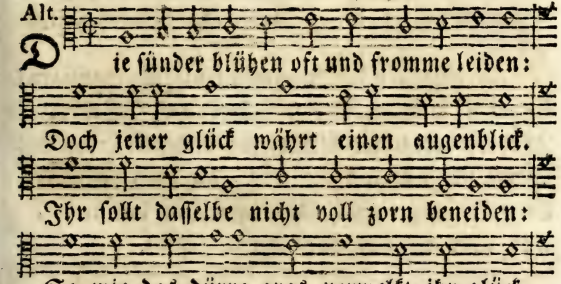
### Das falsche Glück der Gottlosen



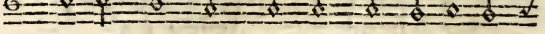
4. Mein Gott! behüte gnädiglich
Die frommen seelen, welche sich
Zu deinem dienst ergeben!
O laß sie hier in deinem licht
Und dort vor deinem angesicht
Mit freuden ewig leben.

## Psalm XXXVII.

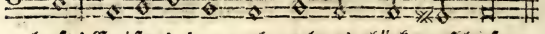
### und das wahre Glück der Frommen.



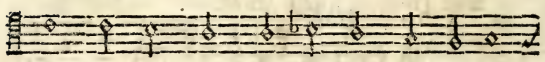

Ver-



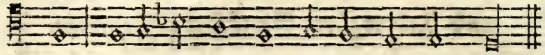
Vertraut auf Gott, seyd ihm treu und tugend-



haft! Er ist es, der euch wahres glück verschaft.



Vertraut auf Gott, seyd ihm treu und tugend-

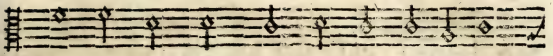


haft! Er ist es, der euch wahres glück verschaft.

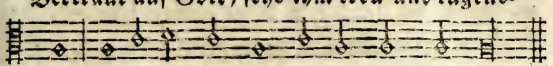
2. Gott sey der frommen einziges vergnügen!
Er wird euch geben, was das herz begehrt;
Ihr werdet unter keiner last erliegen;
Werft nur auf ihn die sorg, die euch beschwert.
Er wird eure unschuld bringen an das licht,
Und über euch erhöhn sein angesicht.

3. Hoft auf den Herrn und laßt die seufzer schweigen.
Wenn schon dem sünder seine bosheit glückt:
So wird sich dennoch Gott gerecht erzeigen;
Der frevler wird in kurzem weggerückt.
Er fühlt mit schrecken des richters schwere hand,
Und fromme sind gesegnet in dem land.

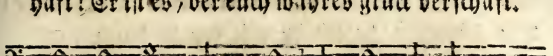
4. Der sünder sucht euch in sein netz zu ziehen;
Er leget stricke auf der unschuld pfad:
Doch kann er Gottes strafe nicht entfliehen,



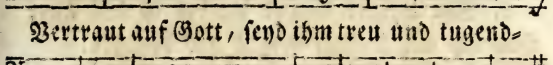
Vertraut auf Gott, seyd ihm treu und tugend-



haft! Er ist es, der euch wahres glück verschaft.



Vertraut auf Gott, seyd ihm treu und tugend-



haft! Er ist es, der euch wahres glück verschaft.

Weil sich sein todestag in kurzem naht.
Sein eigen schwerdt wird durch seine seele gehn,
Und er wird fallen, sterben, untergehn.

5. Das kleine glück, das fromme hier besitzen,
Ist besser als der ungerechten gut.
Gott wird durch seine gnad sie unterstützen,
Und er bewahret sie in seiner hut.
Gott kennet wohl der gerechten lebenszeit;
Ihr erbtheil bleibt bis in die ewigkeit.

6. Sie werden in dem unglück nicht zu schande
Und Gottes gnade weicht von ihnen nie.
Herrscht mangel, noth und theurung in dem lande:
So sättigt Gottes gnadenreichthum sie.
Wenn der gottlose blüht, so wird er zerstört,
Und seine frühlingspracht wird bald verheert.

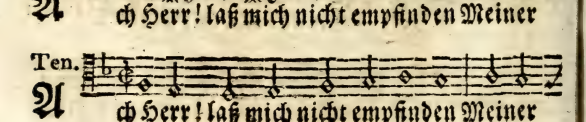
7. Der sünder borgt, und will nicht wieder geben:
Der fromme giebt, und hilft dem nächsten gern;
Er wird im land von Gott gesegnet leben,
Sein wandel und sein thun gefällt dem Herrn.
Die sünder werden von Gott im zorn verbannt:
Die frommen haltet er mit seiner hand.

8. Von meiner jugend an bis in das alter
Hab ich mit frohem herzen das bemerkt:
Gott sey der seinen vater und erhalter,
Der sie mit nahrung und mit segen stärkt.
Sie suchen andre mit hülfe zu erfreun;
Ihr saame wird von Gott gesegnet seyn.

9. Sey nur der tugend freund, verlaß die sünden!
Gott liebt das recht und schützt den der ihn ehrt;
Er wird bewahrt, wird gnade bey ihm finden,
Und der gottlosen saame wird zerstört.
Gott setzt die frommen zu seinen erben ein,
Ihr erbtheil wird gewiß und ewig seyn.

## Psalm XXXVIII.

### Gebet eines Sünders



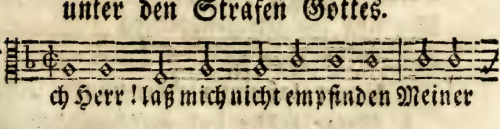
10. Im herzen ist das recht von Gottes munde,
Und weisheit ists, was ihre zunge spricht;
Sie haben das gesetz nicht nur im munde,
Ihr leben haltet es und strauchelt nicht.
Hoffet nur auf Gott, und bleibt ihm ewig treu,
Daß er euch schütze und euch gnädig sey!

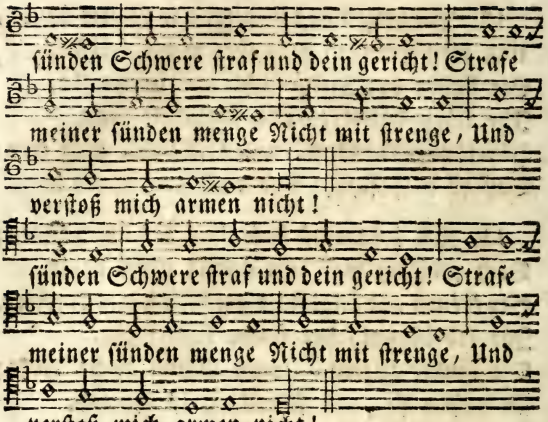
11. Ich sahe einst das glück des ungerechten;
Doch plötzlich war sein ganzes glück dahin.
Sey fromm und redlich! Gott hilft seinen knechten.
Ihr tod ist gut, der friede krönet ihn.
Die sünder zittern, wenn Gottes rache droht;
Er richtet sie, und schrecklich ist ihr tod.

12. Die hülfe und das heil sind Gottes werke!
Und die gerechten trauen nur auf ihn.
Er rettet sie, der Herr ist ihre stärke;
Er hilfet ihnen, weil sie zu ihm fliehn.
Bleibet fest und treu in der gottseligkeit!
Ihr werdet glücklich seyn in ewigkeit.

## Psalm XXXVIII.

### unter den Strafen Gottes.

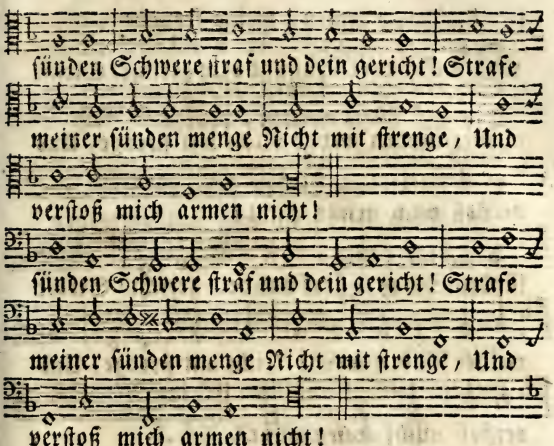





2. Deine pfeil', die in mir stecken,
Deine schrecken
Dringen in mein bebend herz;
Ach! mein leib ist krank und müde,
Und kein friede
Heilet meinen tiefen schmerz.

3. Ich kann meine grossen sünden
Nicht ergründen,
Deren zahl mich übersteigt;
Mir sind die gewissensplagen
Schwer zu tragen;
Ich bin in den staub gebeugt.

4. Meine kräfte sind verschwunden
Meine wunden,
Haben meinen leib zerstört.




Für die thorheit die ich liebte
Und verübte,
Hat die krankheit mich verzehrt.

5. Gott! du siehst in meinem herzen
Meine schmerzen!
Und ich ruf voll angst zu dir!
Dir sind meine schweren sorgen
Nicht verborgen,
Du hörst das geschrey von mir!

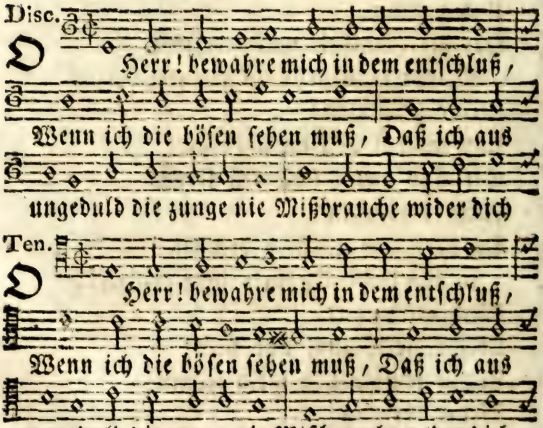
6. Ach! mein ganzes herz erzittert;
Mich erschüttert
Meiner seele qual und pein;
Meine seufzer und mein sehnen,
Meine thränen
Löschen meiner augen schein.

7. Meine lieben, meine freunde
Sind wie feinde,
Sie verlassen, fliehen mich;
Die mir übels wollen, denken
Mich zu kränken,
Und mit list verbinden sich.

8. Doch Herr! ich will mit vertrauen
Auf dich bauen,
Mein gebet erhöreſt du.
Lasse meine feinde schweigen,
Die mich beugen!
Bringe mich zur stillen ruh!

## Psalm XXXIX.

### Die Eitelkeit

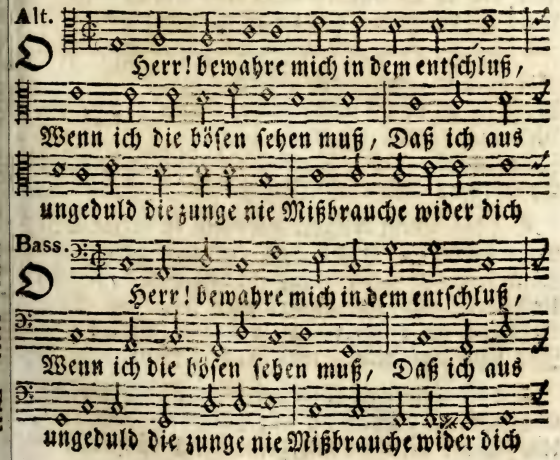


9. Herr! ich will dir mein vergehen
Frey gestehen!
Groß ist meiner sünden schuld.
Laß mich doch für meine sünden
Gnade finden!
Göttlich groß ist deine huld.

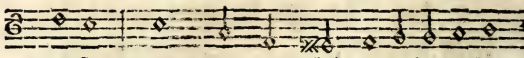
10. Mein Gott! schaue mit erbarmen
Auf mich armen,
Und verlasse mich doch nicht!
Sey nicht fern von mir, und eile
Mir zum heile!
Du bist meine zuversicht.

## Psalm XXXIX.

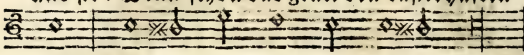
### des menschlichen Lebens.



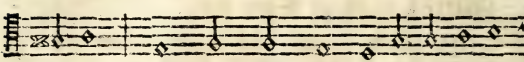

und



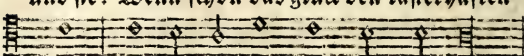
und sie! Wenn schon das glück den lasterhaften



blüht, So bin ich um mein heil bemüht.



und sie! Wenn schon das glück den lasterhaften



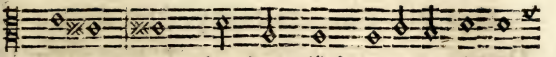
blüht, So bin ich um mein heil bemüht.

2. Mein Schöpfer! schärfe du mir selbst es ein,
Daß meine tage flüchtig seyn!
Mach mir des lebens nichtigkeit bekannt,
Zeig mir, daß es nur ist ein tand,
Vor dir ist es nur einer spanne breit,
Ach! es ist nichts als eitelkeit.

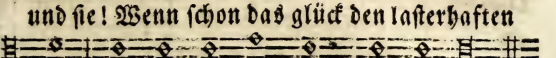
3. Was ist der mensch, der doch so sicher lebt,
Der mensch, der sich so sehr erhebt?
Ach! er ist nur vergänglichkeit und staub,
Und einer jeden krankheit raub.
Zwar prächtig scheints, das menschliche gewühl:
Doch ist es nur ein schattenspiel.

4. Man macht ein leer geräusch in dieser welt!
Man strebt und geitzt nach ehr und geld;
Man sammelt grosse schätze kummervoll,
Und weiß nicht, wers geniessen soll.
Hinweg, du erde, staub, vergänglichkeit!
Ihr seyd das nicht, was mich erfreut.

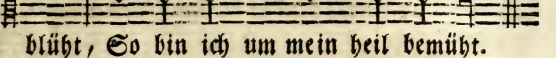
5. Wer könnte wohl mein trost und hofnung seyn,
Getreuer Gott! als du allein?
Ach mache mich, denn deine gnad ist groß,



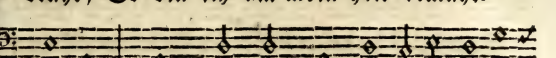
und sie! Wenn schon das glück den lasterhaften



blüht, So bin ich um mein heil bemüht.



und sie! Wenn schon das glück den lasterhaften



blüht, So bin ich um mein heil bemüht.

Von allen meinen sünden los!
Und laß mich nicht in meiner angst und noth
Den lasterhaften seyn zum spott!

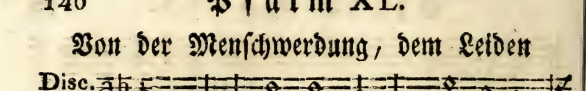
6. Ich bete dich in stiller ehrfurcht an.
Es ist dein will, du hasts gethan;
Mit trübsal strafst du meinen übermuth.
Ich murre nicht, es ist mir gut.
Doch halte nun, obschon ich schuldig bin,
Mit deinen harten plagen inn!

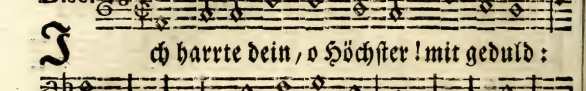
7. Ich bin zu schwach für deine schwere hand:
Erlös mich von des grabes rand!
Wer sünde thut, der fühlt der sünde frucht:
Er fühlt, Herr! deine straf und zucht;
Sein glanz und schmuck und schönheit wird zerstört,
Und wie von motten aufgezehrt.

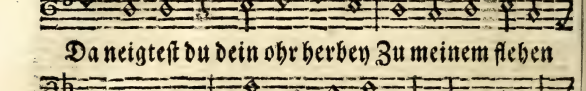
8. O mensch! du bist in deiner herrlichkeit
Ein blosses nichts und eitelkeit.
Ich bin ein armer gast und fremdling hier,
Wie meine väter auch vor mir.
Herr! höre mein gebet vor meinem tod!
Erquicke mich in aller noth!

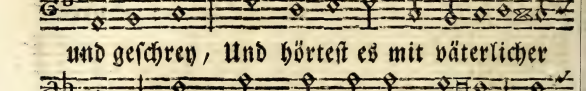
Von der Menschwerdung, dem Leiden

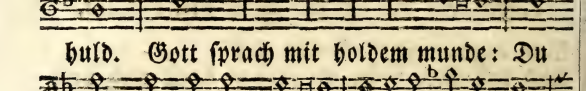
Disc.



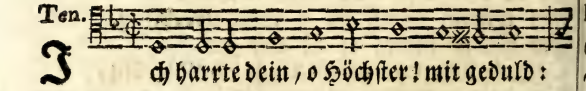



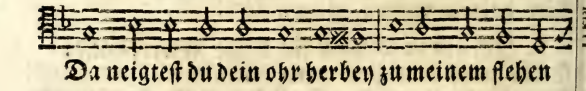



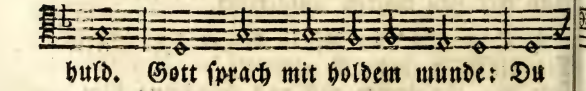



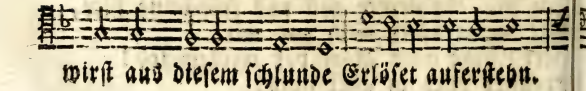




Ten.

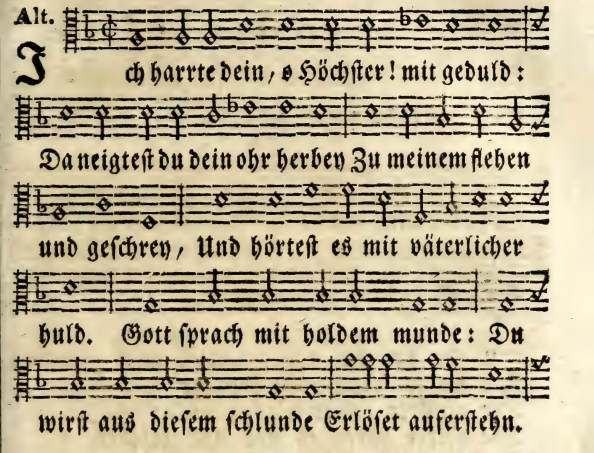


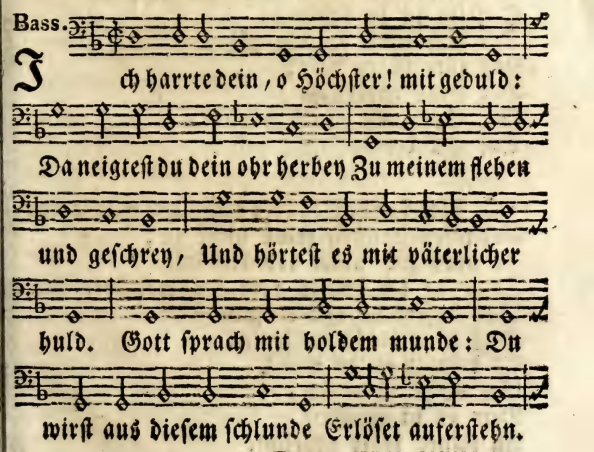





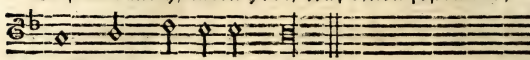



und Versöhnopfer Christi.

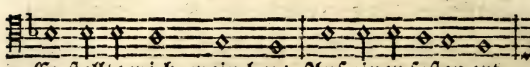


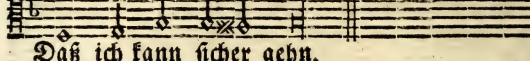
Er stellte mich, mein hort, Auf einen festen ort,



Daß ich kann sicher gehn.



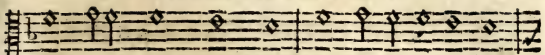
Er stellte mich, mein hort, Auf einen festen ort,



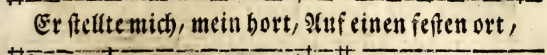
Daß ich kann sicher gehn.

2. Er hat ein neues loblied mich gelehrt;
Ich mache freudig sie bekannt,
Die wunder seiner starken hand:
Die völker hören es und sind bekehrt.
O selig ist zu schätzen,
Der sich nicht an die götzen
Und ihre lügen hält;
Der seine zuversicht
Auf Gott mit glauben richt,
Auf ihn die hoffnung stellt!

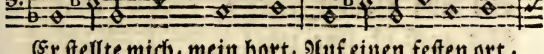
3. Wie herrlich ist dein rath, wie wunderbar,
Gedanken reichen selbst nicht zu;
Zu groß für unser lob bist du.
Doch leg ich deinen rath den menschen dar:
Das opferblut von thieren
Muß seine kraft verlieren,
Es reinigt seelen nicht.
Ein opfer ist bereit,
Dem es in ewigkeit
An keiner kraft gebricht.



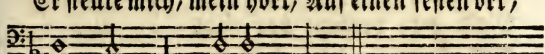
Er stellte mich, mein hort, Auf einen festen ort,



Daß ich kann sicher gehn.



Er stellte mich, mein hort, Auf einen festen ort,



Daß ich kann sicher gehn.

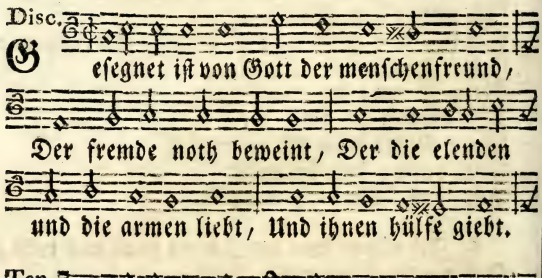
4. Du hast, o Gott! im friedensrath bestimmt,
In Mosis buch schriebst du es ein:
Ich werde der Erlöser seyn;
Schau, wie mein herz es freudig übernimmt:
Ich komme, deinen willen,
Mein Vater! zu erfüllen,
Als mensch in diese welt.
Mein Gott! dein Sohn erfüllt
Das opfer, das du willt
Und das dein rath enthält.

5. Ich rühme nun des Vaters gnad und huld,
Ich mache seine treue kund,
Und preise seinen gnadenbund,
Daß er durch mich getilget eure schuld.
Ich will es nicht verhehlen,
Und, Herr! dein heil erzählen,
Daß es vollendet sey.
Denn deine gütigkeit
Ist sündern stets bereit;
Du bleibest ewig treu.

6. O halte dein erbarmen nicht zurück;
Entzieh mir deine treue nicht,
Wenn alle hülfe mir gebricht!
Ich leide: schenk mir deinen gnadenblick!
Der schmerz, den ich empfinde,
Ist für der menschen sünde,
Sie muß gebüsset seyn;
Wie groß ist ihre zahl!
Mein herz vergeht vor qual
Und stirbt in seiner pein.

## Psalm XLI.

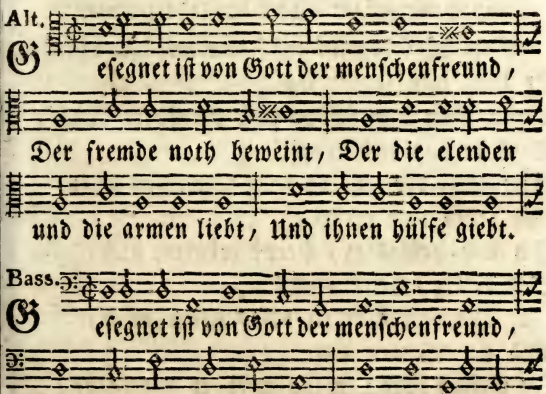
### Segen der Wohlthätigkeit

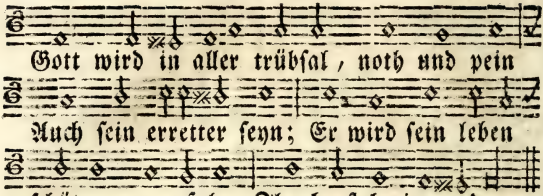


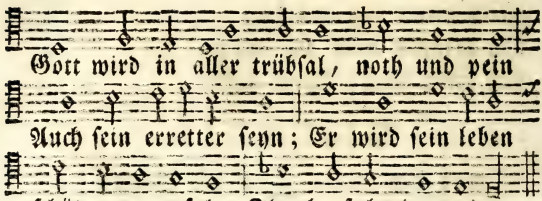
7. Wer sich o Gott! in deinem heil erfreut,
Wer sein vertrauen auf dich setzt,
Und nichts als deine gnade schätzt,
Der sing: Gott sey gelobt in ewigkeit!
Er sorget für mich armen,
Und hilft mir mit erbarmen;
Er ist mein heil und licht.
Mein retter bist nur du;
Du bringest mich zur ruh;
Ach mein Gott! säume nicht!

## Psalm XLI.

### und der Liebe gegen die Armen.

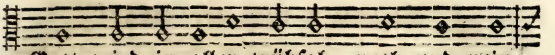


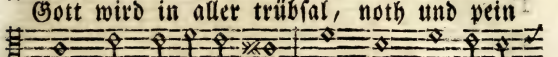


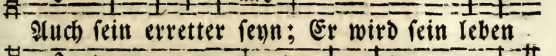



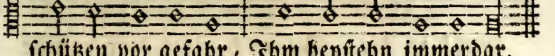

2. Gott läßt sein glück und seinen wohlstand blühn,
Er liebt und segnet ihn.
Wenn Gott ihm feinde oder krankheit schickt,
Wird er von ihm erquickt.
Gott ists, der gnädig seine schmerzen heilt
Und leben ihm ertheilt.
Ich hab gesündigt, Herr! erbarme dich,
Sey heilig, heile mich!

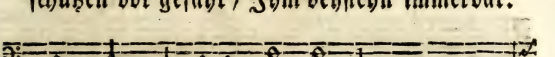
3. Die feinde reden böses wider mich,
Und sie erfreuen sich
In meiner noth: wann wird er untergehn?
Es ist um ihn geschehn.
Sie kommen voll von falschheit in mein haus
Und breiten lügen aus.

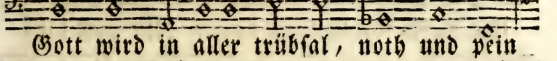


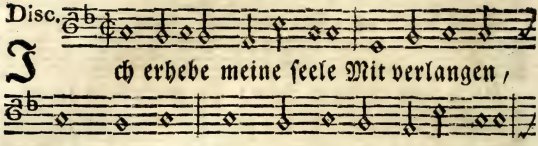

Sie denken stets in ihrem bösen sinn:
Er liegt, er ist dahin.

4. Auch selber mein vertrauter und mein freund,
Wird mir der ärgste feind.
Herr! sey mir gnädig! gieb, daß deine treu
Mein trost und hülfe sey!
Ich weiß, daß du an mir gefallen hast,
Wenn schon mein feind mich haßt.
Ich wandle redlich, und du hilfest mir,
Und stellst mich fest vor dir.

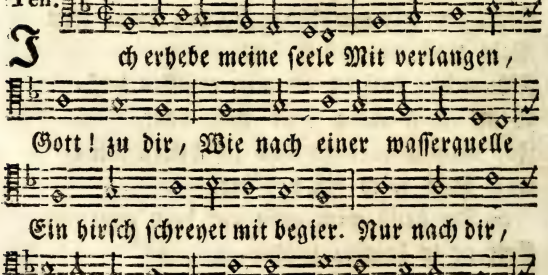
5. Du stellst mich ewig vor dein angesicht,
Erfreut in deinem licht.
Gepriesen sey der Herr in ewigkeit!
Mein lob sey dir geweiht!

## Verlangen nach der Gnade

Disc.

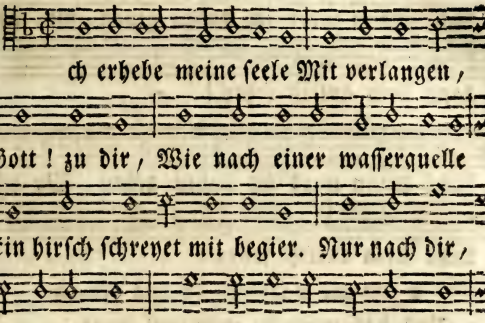



Ten.

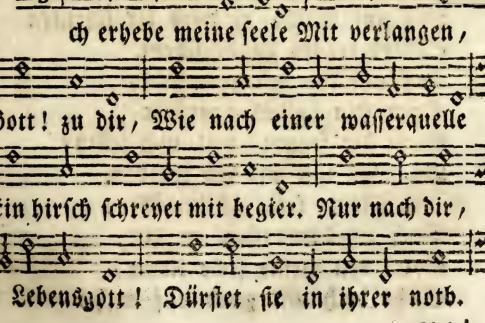


und Gemeinschaft Gottes.

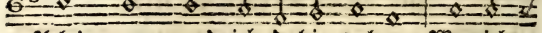
Alt.



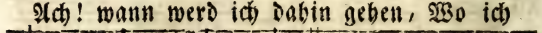

Bass.




Ach!

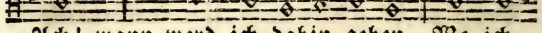


Ach! wann werd ich dahin gehen, Wo ich



kann dein antlitz sehen!

Ach! wann werd ich dahin gehen, Wo ich

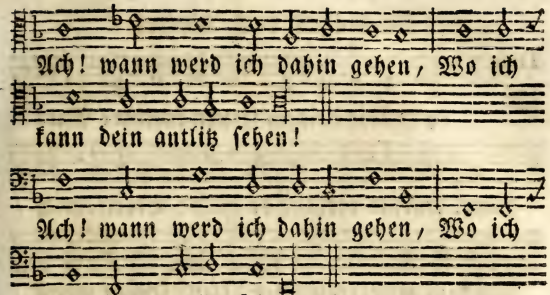


kann dein antlitz sehen!

2. Meine nahrung ist das klagen
Und das weinen; mir zum spott
Hör ich meine feinde fragen:
Wo ist er, wo ist dein Gott?
Traurig denk ich an die zeit,
Da ich mich in Gott erfreut;
Da ich dankend gieng den Herren
Mit den frommen zu verehren.

3. Seele! was willst du dich kränken
Und voll banger unruh seyn?
Hoff auf Gott, er wird dir schenken
Seines trostes gnadenschein.
Hoff auf ihn mit zuversicht,
Denn sein holdes angesicht
Giebt dir freude, heil und leben!
Du wirst ihn mit lob erheben.

4. Meine seele ist betrübet:
Doch ich denke stets an dich.
Gott! den meine seele liebet,
Siehe doch mit gnad auf mich!



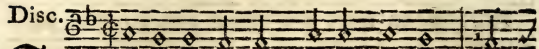

Wenn das elend mich umringt,
Wenn das unglück auf mich dringt,
Will ich gläubig zu dir beten:
Du, o Gott! wirst mich erretten!

5. Zu dir ruf ich nie vergebens:
Deine güte, deine macht
Will ich rühmen, Gott des lebens!
Und dich preisen tag und nacht.
Wie? vergissest du mich gar?
Soll ich trauern immerdar,
Wenn die feinde spottend sagen:
Ist dein Gott auch zu erfragen?

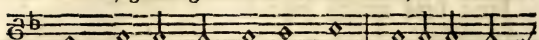
6. Meine seele! sey nur stille,
Bleib getrost, und traure nicht;
Hoff auf Gottes gnadenfülle
Und sein liebreich angesicht.
Du wirst in der ewigkeit
Gott und seine freundlichkeit,
Seine hülfs- und liebesproben
Einst mit frohem danke loben.

## Verlangen nach Gottes

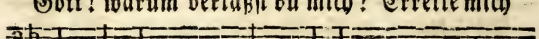
Disc.



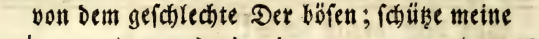
Sey gnädig deinem treuen knechte! Mein



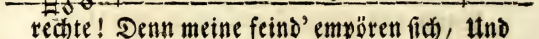
Gott! warum verläßt du mich? Errette mich



von dem geschlechte Der bösen; schütze meine

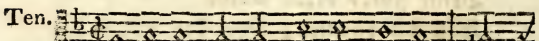


rechte! Denn meine feind' empören sich, Und

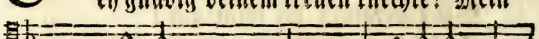


du verbirgest dich.

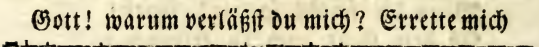
Ten.



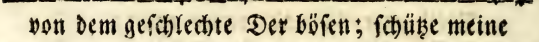
Sey gnädig deinem treuen knechte! Mein



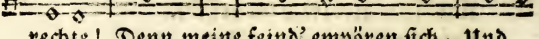
Gott! warum verläßt du mich? Errette mich



von dem geschlechte Der bösen; schütze meine



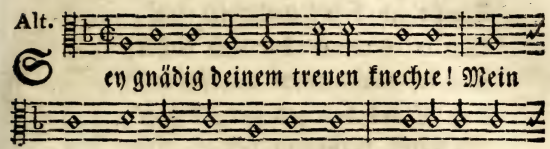
rechte! Denn meine feind' empören sich, Und



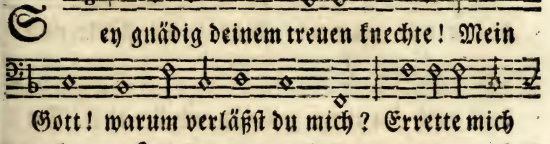
du verbirgest dich.

Licht und Wahrheit.

Alt.




Bass.



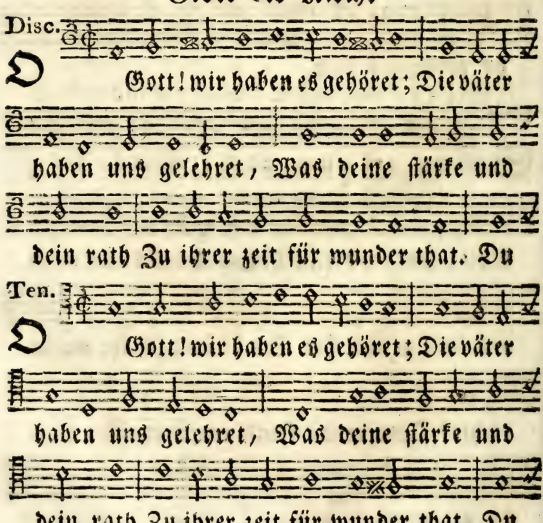

2. Bestrahle

2. Bestrahle mich mit deinem lichte,
Damit ich deine wahrheit seh',
Und meine wege darnach richte,
Bis ich vor deinem angesichte
Auf deines heil'gen berges höh'
In deine wohnung geh'!

3. Ich will dir dann lobopfer bringen
Im tempel der dir ist geweiht;
Die seele wird sich zu dir schwingen,

## Psalm XLIV.

### Gebet der Kirche

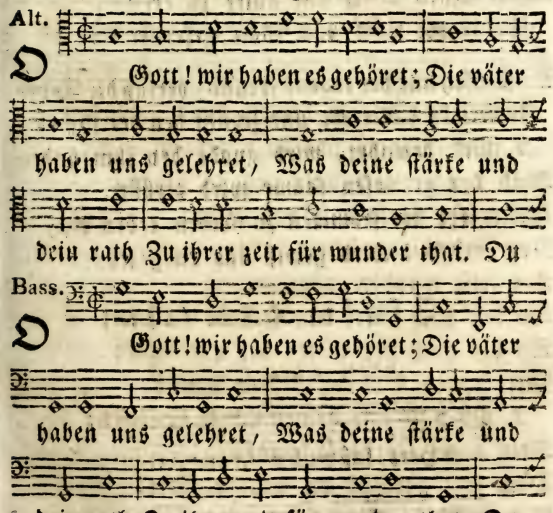


Mit dank und ruhme dich besingen,
Dich, dessen gnad und freundlichkeit
Mich tröstet und erfreut.

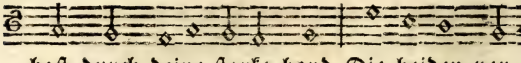
4. Was bist du, seele! so zerschlagen?
Vertraue Gott, und zage nicht,
Und hoffe, nach den prüfungstagen,
Noch seiner gnade dank zu sagen,
Weil dir sein liebreich angesicht
Nur heil und trost verspricht.

## Psalm XLIV.

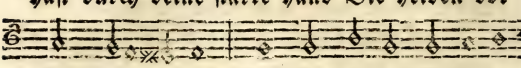
### in Drangsalen.



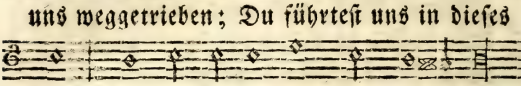

hast



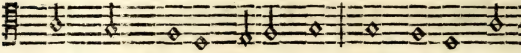
hast durch deine starke hand Die heiden vor



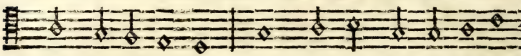
uns weggetrieben; Du führtest uns in dieses



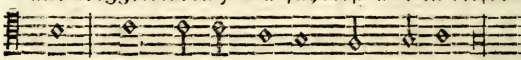
land, Wo wir in deinem bund geblieben.



hast durch deine starke hand Die heiden vor



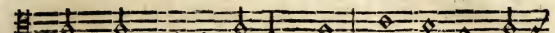
uns weggetrieben; Du führtest uns in dieses



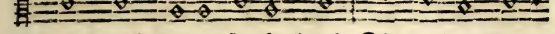
land, Wo wir in deinem bund geblieben.

2. Du schütztest uns in unsern kriegen;
Dein rechter arm half uns zu siegen,
Und unsre stärke half uns nicht;
Nur deines angesichtes licht
Hat diese wunder ausgeübt.
Du bist noch Gott von Jakobs saamen;
Du bist noch der Gott, der uns liebt;
Wir trauen stets auf deinen namen.

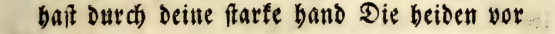
3. Du hast uns deinen schutz bewiesen:
Dein name sey dafür gepriesen!
Doch jetzt verläßt du uns, o Gott!
Wir werden unsrer feinde spott;



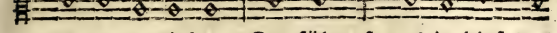
hast durch deine starke hand Die heiden vor



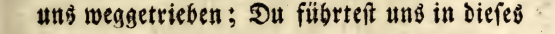
uns weggetrieben; Du führtest uns in dieses



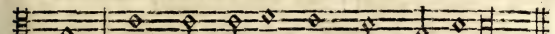
land, Wo wir in deinem bund geblieben.



hast durch deine starke hand Die heiden vor



uns weggetrieben; Du führtest uns in dieses



land, Wo wir in deinem bund geblieben.

Du macheſt uns zu ihrem raub,
Und feſſelſt uns in ihre bande;
Wir liegen in des todes ſtaub,
Und du bedeckeſt uns mit ſchande.

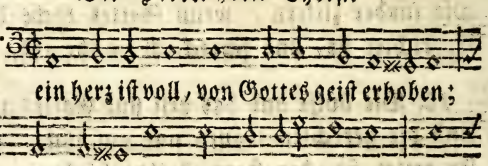
4. Die völker ſpotten unſrer leiden,
Du macheſt uns zum lied der heiden;
Sie ſchütteln über uns das haupt,
Und wir ſind aller ehr beraubt.
Doch, Herr! wir haben unſre pflicht
Und deinen bund nicht übertreten;
Wir weichen von dem guten nicht,
Und haben dich um hülf gebeten.

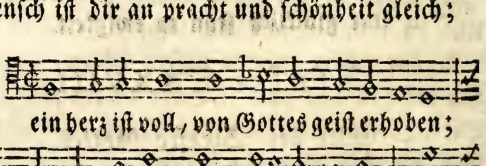
5. Hätt'

5. Hätt' unsre seele sich vermessen,
Dich, Gott! und dein wort zu vergessen,
Und sich zu göttern hingewandt,
So wäre es dir ja bekannt:
Du kennst und prüfest unser herz.
Wir leiden, Gott! um deinetwillen
Verfolgung, schande, tod und schmerz,
Nichts kann die wuth der feinde stillen.

## Psalm XLV.

### Die Herrlichkeit Christi

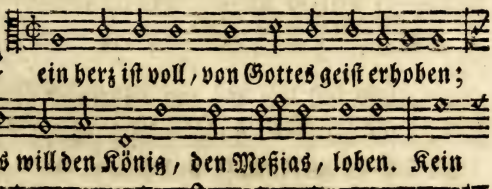


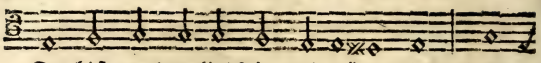
6. Erwache, Herr! aus deinem schlummer,
Und siehe doch auf unsern kummer!
Verwirf, verstoß uns nicht so gar,
Und rette uns aus der gefahr!
Du hast uns in den staub gebeugt:
Steh auf, Herr! komm und hilf uns armen.
Gieb daß dein herz sich zu uns neigt!
Erlöse uns durch dein erbarmen!

## Psalm XLV.

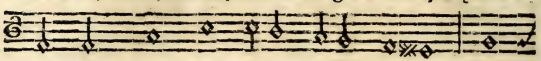
### und die Ausbreitung seiner Kirche.



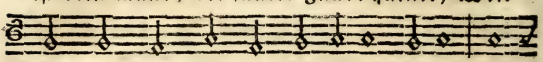

Du



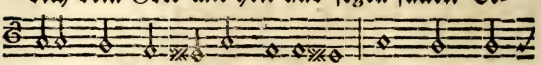
Du bist an herrlichkeit und güte reich. Hold



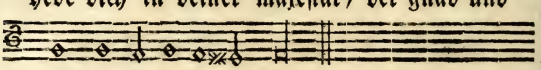
ist dein mund, der lauter gnade quillet, Weil



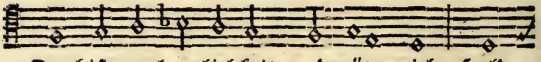
dich dein Gott mit heil und segen füllet. Er-



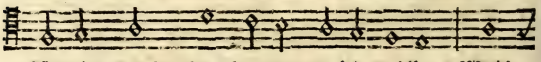
hebe dich in deiner majestät, der gnad und



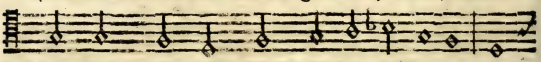
huld an ihrer seite geht.



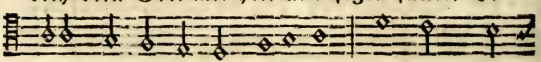
Du bist an herrlichkeit und güte reich. Hold



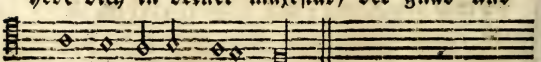
ist dein mund, der lauter gnade quillet, Weil



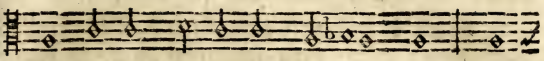
dich dein Gott mit heil und segen füllet. Er-



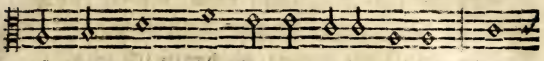
hebe dich in deiner majestät, der gnad und



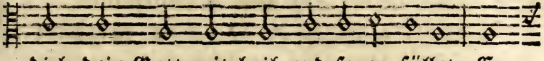
huld an ihrer seite geht.



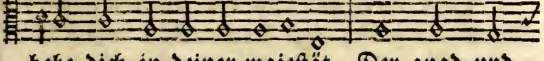
Du bist an herrlichkeit und güte reich. Hold



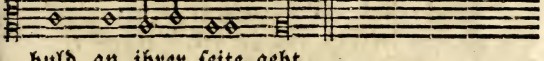
ist dein mund, der lauter gnade quillet, Weil



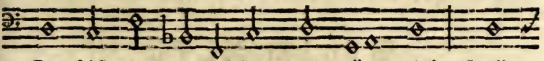
dich dein Gott mit heil und segen füllet. Er-



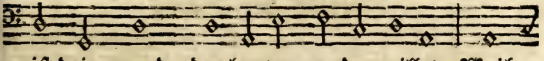
hebe dich in deiner majestät, Der gnad und



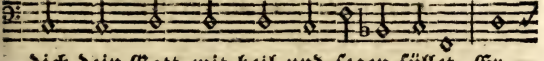
huld an ihrer seite geht.



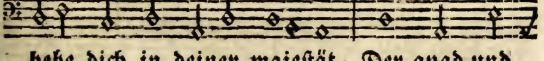
Du bist an herrlichkeit und güte reich. Hold



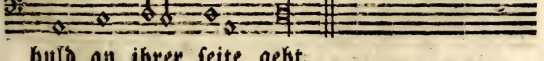
ist dein mund, der lauter gnade quillet, Weil



dich dein Gott mit heil und segen füllet. Er-



hebe dich in deiner majestät, Der gnad und



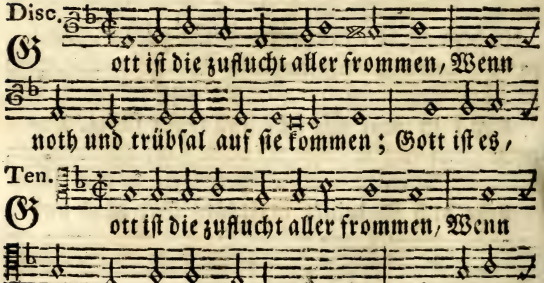
huld an ihrer seite geht.

2. Mach dich bereit zum segensvollen streite,
Und gürte, Held! dein schwerdt an deine seite;
Breit deine wahrheit aus: mach deinen ruhm
Bekannt der kirche, deinem heiligthum.
Besiege selbst die menge deiner feinde:
Sie fallen nieder und sind deine freunde.
Dein reich, o Gott! bleibt bis in ewigkeit;
Dein richtig zepter ist gerechtigkeit.

3. Dein Gott hat dich vor deinen mitgenossen
Mit seinem geist, dem freudenöhl, begossen:
Denn du, o Gott! bist der gerechten freund,
Der bösen, und der übelthäter feind.
Die fürsten werden sich zu dir bekehren,
Und ihre länder werden dich verehren,
Man wird entzückt zu deiner rechten sehn
Die kirche, deine braut, im schmucke stehn.

## Psalm XLVI.

### Gott ist der Schutz

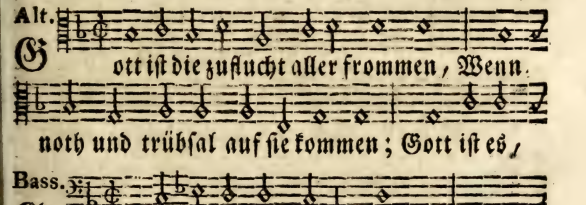


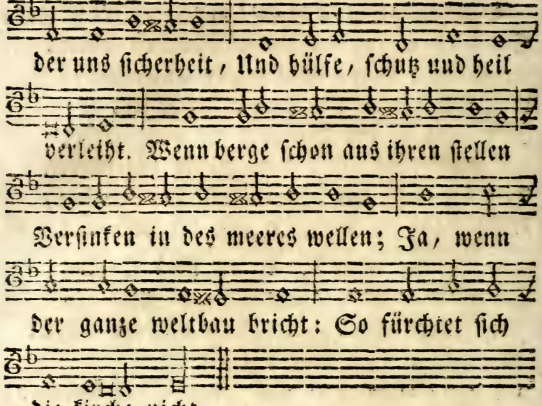
4. Verlasse jetzt, o braut! den dienst der sünden,
So wird er lust an deiner schönheit finden.
Er ist dein Herr; du sey ihm unterthan,
Und bete ihn mit tiefer ehrfurcht an.
Inwendig ist die schönheit die dich zieret;
Du wirst geschmückt dem König zugeführet.
Er, der dich aus den völkern hat erwählt,
Wird dann in ewigkeit mit dir vermählt.

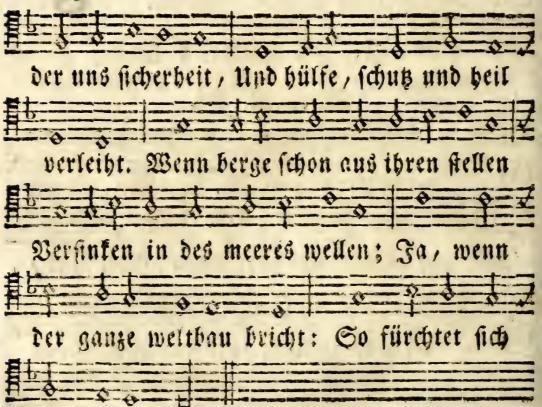
5. Bereue nicht die eltern zu verlassen;
Du wirst dafür mit herzensfreud umfassen
Der söhne schaar, die du, o höchster Fürst!
In aller welt zu herren setzen wirst.
Ich will, mein Gott und König, dich besingen,
Und deinen ruhm auf kindeskinder bringen.
Die völker auf der erde preisen dich,
Und loben deinen namen ewiglich.

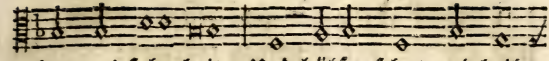
## Psalm XCVI.

### seiner Kirche.

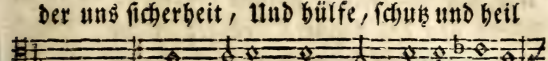



der uns sicherheit, Und hülfe, schutz und heil
verleiht. Wenn berge schon aus ihren stellen
Versinken in des meeres wellen; Ja, wenn
der ganze weltbau bricht: So fürchtet sich
die kirche nicht.

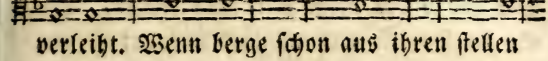

der uns sicherheit, Und hülfe, schutz und heil
verleiht. Wenn berge schon aus ihren stellen
Versinken in des meeres wellen; Ja, wenn
der ganze weltbau bricht: So fürchtet sich
die kirche nicht.



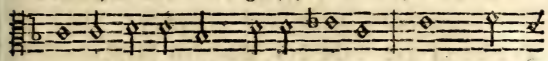
der uns sicherheit, Und hülfe, schutz und heil



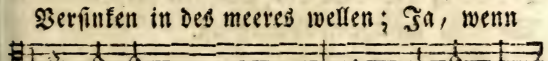
verleiht. Wenn berge schon aus ihren stellen



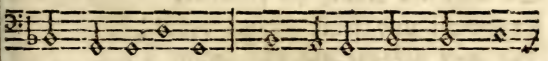
Versinken in des meeres wellen; Ja, wenn



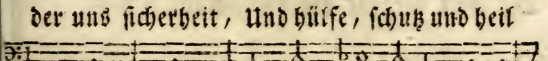
der ganze weltbau bricht: So fürchtet sich



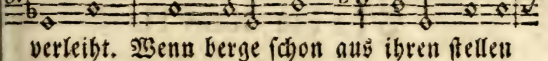
die kirche nicht.



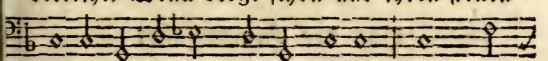
der uns sicherheit, Und hülfe, schutz und heil



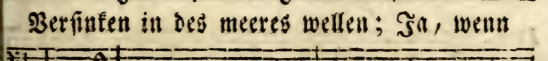
verleiht. Wenn berge schon aus ihren stellen



Versinken in des meeres wellen; Ja, wenn



der ganze weltbau bricht: So fürchtet sich



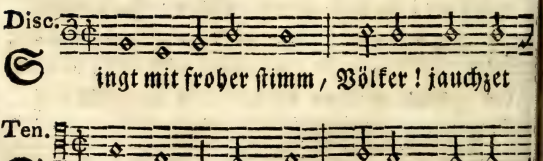
die kirche nicht.

2. Wenn alle wind' und wetter stürmen,
Und sich die wilden fluthen thürmen:
Wenn von des donners strenger macht
Der grund der berge sinkt und kracht,
So dürfen wir kein unglück scheuen;
Der segensstrom wird uns erfreuen,
Der durch die stadt des Höchsten fließt,
Wo seine werthe wohnung ist.

3. Gott wohnet selbst in ihren mauern:
Sie bleibet und wird ewig dauern;
Denn Gottes macht beschützet sie,
Und seine hülf erscheint ihr früh.
Wenn wider sie die völker wüthen,
So wird ihr König sie behüten;
Er spricht und seine stimme dräut;
Die welt vergeht vor bangigkeit.

## Psalm XLVII.

### Von der Himmelfahrt

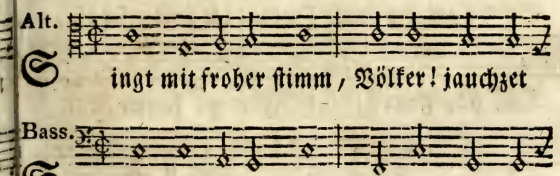


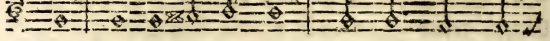
4. Gott selbst wird uns in den gefahren
Durch seine gnad und macht bewahren;
Gott ist mit uns in aller noth;
Er, der uns hilft und schützt, ist Gott.
Kommt her und sehet seine werke!
Betrachtet, wie des Höchsten stärke
Zerstöret, und die kriege stillt,
Wie er die welt mit frieden füllt!

5. Seyd still, lernt mich als Gott verehren!
Ihr sollet euch zu mir bekehren!
Ich will, daß meine majestät
Bey allen völkern werd erhöht.
Wir wollen nur auf Gott vertrauen,
Und stets auf seine güte bauen.
Gott, unsre hülf und zuversicht,
Ist mit uns, und verläßt uns nicht.

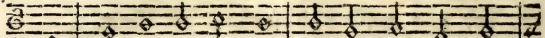
## Psalm XLVII.

### und Herrschaft Christi.

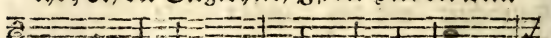




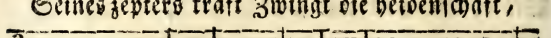
ihm! Denn er ist der Herr, Hoch von macht und



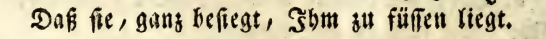
ehr; Er, der Siegesheld, Ist der Herr der welt.



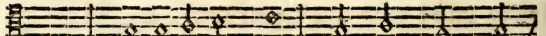
Seines zepters kraft Zwingt die heidenschaft,



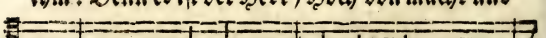
Daß sie, ganz besiegt, Ihm zu füssen liegt.



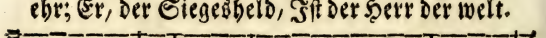
Er giebt uns sein heil Und sein erb zu theil.



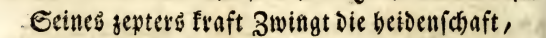
ihm! Denn er ist der Herr, Hoch von macht und



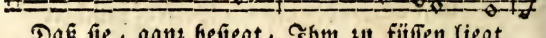
ehr; Er, der Siegesheld, Ist der Herr der welt.



Seines zepters kraft Zwingt die heidenschaft,

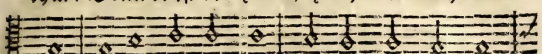


Daß sie, ganz besiegt, Ihm zu füssen liegt.

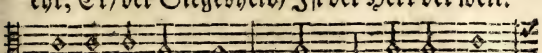


Er giebt uns sein heil Und sein erb zu theil.

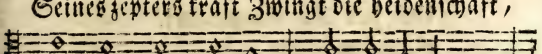
ihm! Denn er ist der Herr, Hoch von macht und



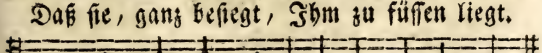
ehr; Er, der Siegesheld, Ist der Herr der welt.



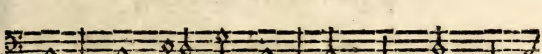
Seines zepters kraft Zwingt die heidenschaft,



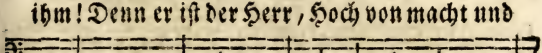
Daß sie, ganz besiegt, Ihm zu füssen liegt.



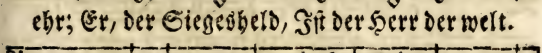
Er giebt uns sein heil Und sein erb zu theil.



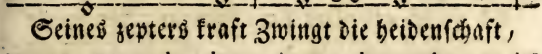
ihm! Denn er ist der Herr, Hoch von macht und



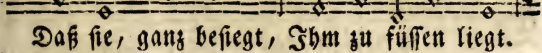
ehr; Er, der Siegesheld, Ist der Herr der welt.



Seines zepters kraft Zwingt die heidenschaft,



Daß sie, ganz besiegt, Ihm zu füssen liegt.

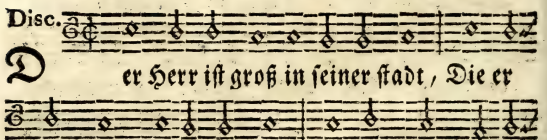


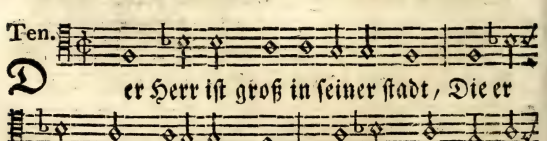
Er giebt uns sein heil Und sein erb zu theil.

2. Seht! er steigt empor
Mit der engel chor,
Mit triumphgesang,
Mit posaunenklang.
Singet, singet gern
Ruhm und preis dem Herrn!
Lobet Gottes macht
Und des Königs pracht!
Seine majestät
Ist und bleibt erhöht
Ueber jedes land.
Singet mit verstand.

## Psalm XLVIII.

### Die Sicherheit

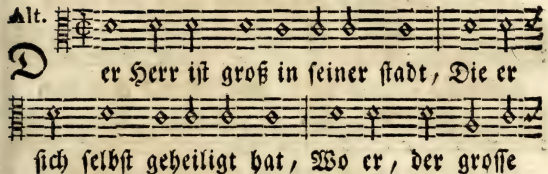


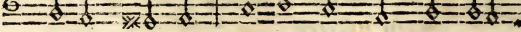



3. Gott der ganzen welt!
Allen völkern fällt
Deine gnade zu:
Auch ihr Gott bist du.
Ihrer fürsten schaar
Stellt vor dir sich dar,
Um in der gemein
Abrahams zu seyn.
Des Meßias reich
Ist kein anders gleich:
Seine herrlichkeit
Währt in ewigkeit.

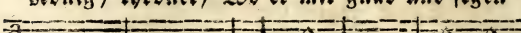
## Psalm XLVIII.

### der Kirche Gottes.

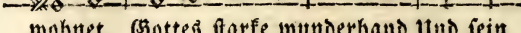




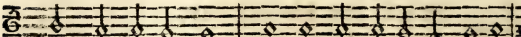
König, thronet, Wo er mit gnad und segen



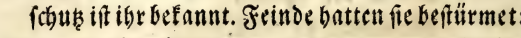
wohnet. Gottes starke wunderhand Und sein



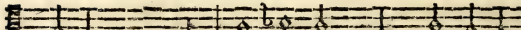
schutz ist ihr bekannt. Feinde hatten sie bestürmet:



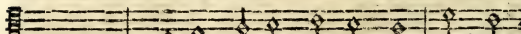
Aber Gott hat sie beschirmet. Feinde haben



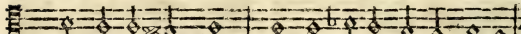
sich empöret: Gottes arm hat sie zerstöret.



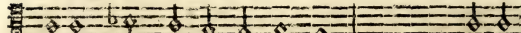
König, thronet, Wo er mit gnad und segen



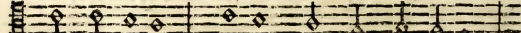
wohnet. Gottes starke wunderhand Und sein



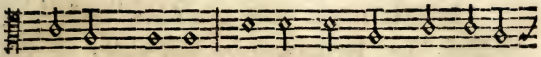
schutz ist ihr bekannt. Feinde hatten sie bestürmet:



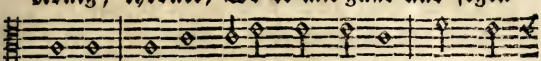
Aber Gott hat sie beschirmet. Feinde haben



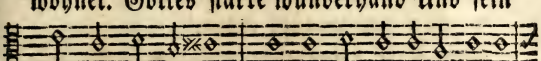
sich empöret: Gottes arm hat sie zerstöret.



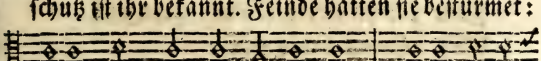
König, thronet, Wo er mit gnad und segen



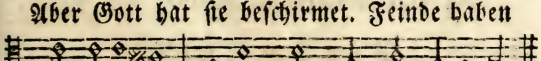
wohnet. Gottes starke wunderhand Und sein



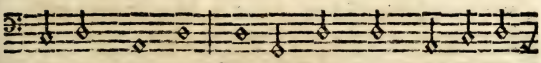
schutz ist ihr bekannt. Feinde hatten sie bestürmet:



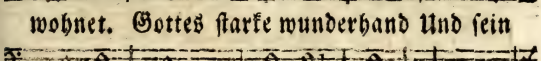
Aber Gott hat sie beschirmet. Feinde haben



sich empöret: Gottes arm hat sie zerstöret.

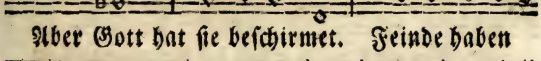


König, thronet, Wo er mit gnad und segen

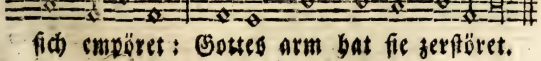


wohnet. Gottes starke wunderhand Und sein

schutz ist ihr bekannt. Feinde hatten sie bestürmet:



Aber Gott hat sie beschirmet. Feinde haben



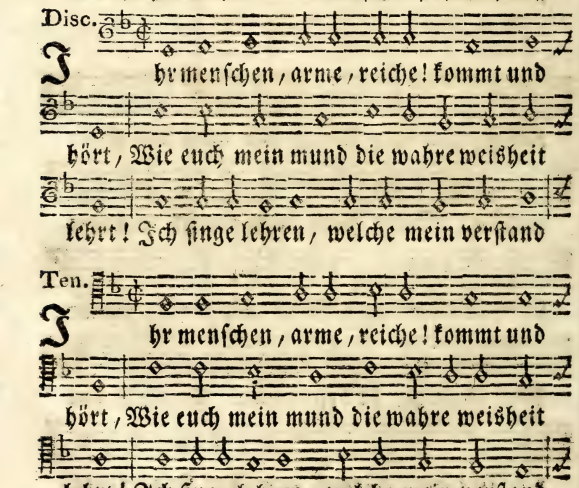
sich empöret: Gottes arm hat sie zerstöret.

2. Wir

2. Wir sehen, was wir schon gehört,
Daß Gott die kirche, die ihn ehrt,
Durch seine gnad und macht erhöhet,
Und daß sie ewig feste stehet.
Wir in deinem heiligthum
Preisen deiner güte ruhm.
Man sieht deine ehre glänzen
Fern bis in des weltbaus gränzen:
Alles rühmet dei[illegible] werke
Der gerechtigkeit und stärke.

## Psalm XLIX.

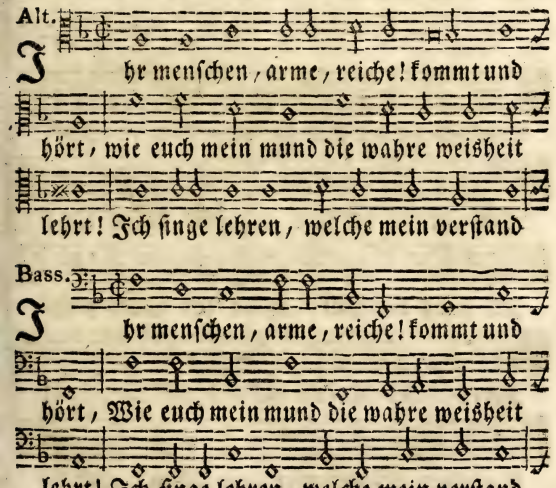
Die Ohnmacht der Menschen, sich selbst



3. Ihr töchter Zions! freuet euch
In euers grossen Königs reich!
Frohlockt um seiner rechte willen,
Laßt seinen ruhm die erd erfüllen!
Feinde! gehet um die stadt,
Wo Gott seine wohnung hat,
Sehet ihre festen mauern!
Diese stadt wird ewig dauern.
Gott ist es der uns ziieret,
Und uns in den himmel führet.

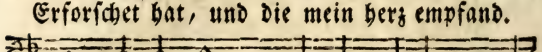
## Psalm XLIX.

von dem Elend und Tod zu erlösen.

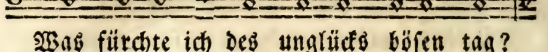



Erfor-

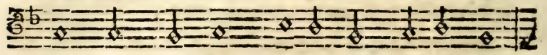
Erforschet hat, und die mein herz empfand.



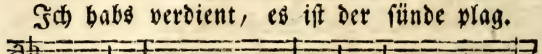
Was fürchte ich des unglücks bösen tag?



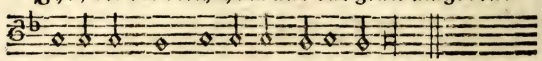
Ich habs verdient, es ist der sünde plag.



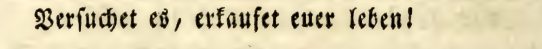
Ihr, die der reichthum und das glück umgeben!



Versuchet es, erkaufet euer leben!

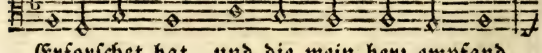


Erforschet hat, und die mein herz empfand.

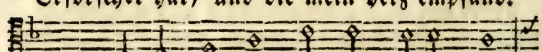


Was fürchte ich des unglücks bösen tag?

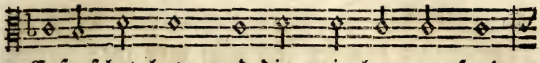
Ich habs verdient, es ist der sünde plag.



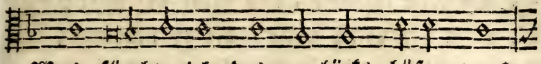
Ihr, die der reichthum und das glück umgeben!



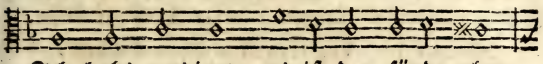
Versuchet es, erkaufet euer leben!



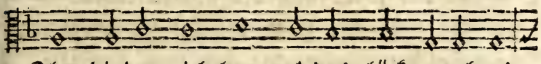
Erforschet hat, und die mein herz empfand.



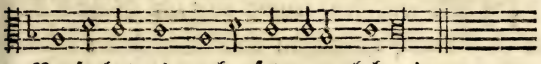
Was fürchte ich des unglücks bösen tag?



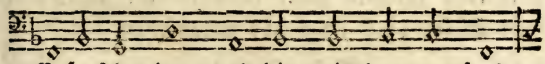
Ich habs verdient, es ist der sünde plag.



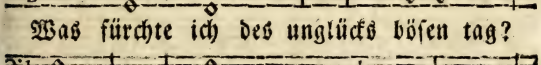
Ihr, die der reichthum und das glück umgeben!



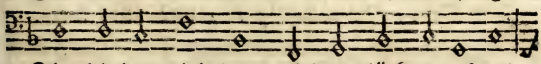
Versuchet es, erkaufet euer leben!



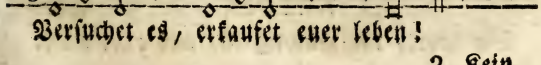
Erforschet hat, und die mein herz empfand.



Was fürchte ich des unglücks bösen tag?



Ich habs verdient, es ist der sünde plag.



Ihr, die der reichthum und das glück umgeben!



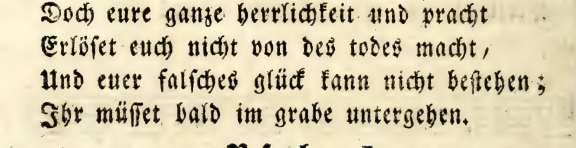
Versuchet es, erkaufet euer leben!

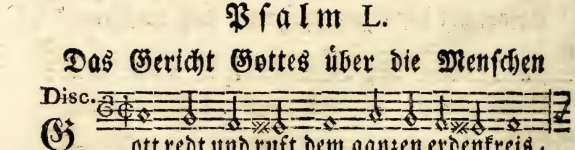
2. Kein mensch, ist er schon mächtig, reich und groß,
Kauft seines bruders seel vom tode los:
Er hat kein lösegeld, das Gott versühnt;
Er zahlt die strafe nicht, die er verdient;
In ewigkeit kann dieses nicht geschehn:
Der seele werth kommt viel zu hoch zu stehn.
Die weisen und die thoren müssen sterben,
Sie sind des todes und des grabes erben.

3. Ihr wünschet zwar des lebens ewigkeit;
Ihr wünschet häuser, die der raub der zeit
Nicht soll zerstören! eures namens schein
Soll niemals untergehn und ewig seyn:
Doch eure ganze herrlichkeit und pracht
Erlöset euch nicht von des todes macht,
Und euer falsches glück kann nicht bestehen;
Ihr müsset bald im grabe untergehen.

## Psalm L.

### Das Gericht Gottes über die Menschen



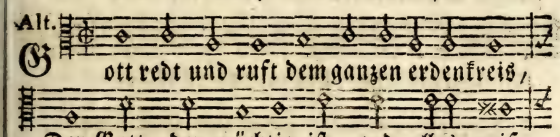



4. Wenn schon die nachwelt euch lobsprüche weiht,
So ist doch euer thun nur eitelkeit.
Die hölle wird dann eure wohnung seyn;
Die frommen aber werden sich erfreun.
O Herr! du wirst mich von der hölle nacht
Erlösen durch die grösse deiner macht!
Du hast dich meiner herzlich angenommen,
Und nimmst mich zu dir auf mit allen frommen.

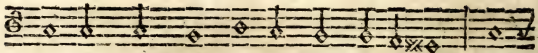
5. Du siehst der sünder überfluß und glück;
Allein er währt nur einen augenblick;
Sie nehmen nichts mit sich in jene welt,
Da schmach und schande ewig auf sie fällt.
Wer sich nur an der sünde freud ergötzt,
Und sich in seiner wollust glücklich schätzt,
Der wird, wie thiere, ohne hoffnung sterben,
Und einst im tod mit leib und seel verderben.

## Psalm L.

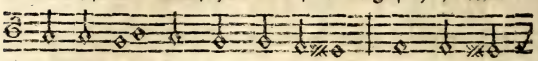
### und der wahre Gottesdienst.



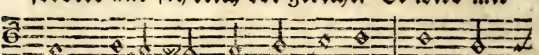

Er



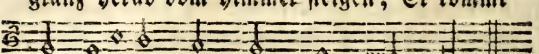
Er ruft die menschen vor sein angesicht, Und



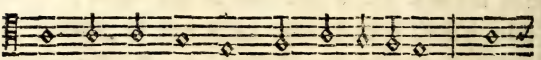
fordert alle fey'rlich vor gericht. Er wird mit



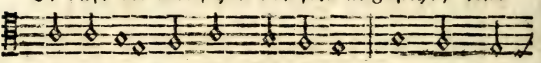
glanz herab vom himmel steigen; Er kommt



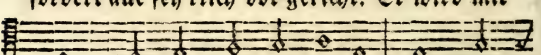
mit majestät und wird nicht schweigen.



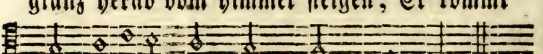
Er ruft die menschen vor sein angesicht, Und



fordert alle fey'rlich vor gericht. Er wird mit

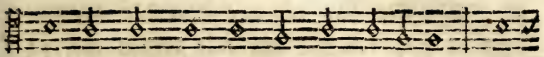


glanz herab vom himmel steigen; Er kommt

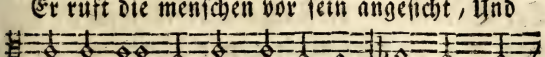


mit majestät und wird nicht schweigen.

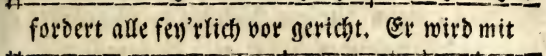
2. Verzehrend feuer gehet vor ihm her;
Um ihn ist sturm und blitz. Dann rufet er;
Auf seinen ruf wird erd und himmel still,
Und hört mit ehrfurcht was der Richter will.
Versammelt mir, befiehlt er, meine frommen,
Die meinen bund im opfer angenommen!



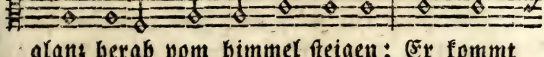
Er ruft die menschen vor sein angesicht, Und



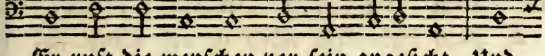
fordert alle fey'rlich vor gericht. Er wird mit



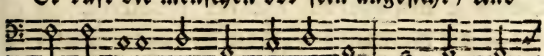
glanz herab vom himmel steigen; Er kommt



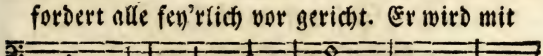
mit majestät und wird nicht schweigen.



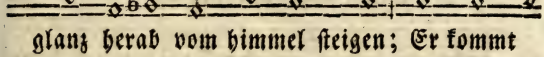
Er ruft die menschen vor sein angesicht, Und



fordert alle fey'rlich vor gericht. Er wird mit



glanz herab vom himmel steigen; Er kommt



mit majestät und wird nicht schweigen.

3. Das heer der engel höret es und spricht:
Gott ist gerecht; gerecht ist sein gericht!
Hör Israel! ich zeuge wider dich:
Ich bin dein Gott: dein wahrer Gott bin ich.
Ich strafe dich, weil du auf den altären
Nur todte opfer bringest, mich zu ehren.

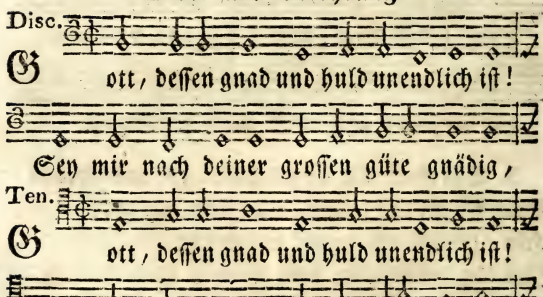
4. Die opfer hab ich nie von dir begehrt;
Ihr blut und tod hat vor mir keinen werth;
Der thiere heer, die ganze welt ist mein,
Und was sie hat, gehöret mir allein.
Du must, wenn du dem Höchsten willst gefallen,
Ihm dankbar seyn und die gelübd bezahlen.

5. Im elend ruf mich an! Ich rette dich;
Ich bin dein Heiland: darum preise mich!
Zum sündenknecht spricht Gott: was redt dein mund
Von meinem recht? Was rühmst du meinen bund,
Da du doch nichts davon zu herzen fassest,
Und meine zucht und treue warnung hassest?

6. Dein schändlich leben ist voll heucheley;
Du liebst den ehbruch und die räuberey;
Du liebst verleumdung, breitest lügen aus

## Psalm LI.

### Gebet um Bekehrung



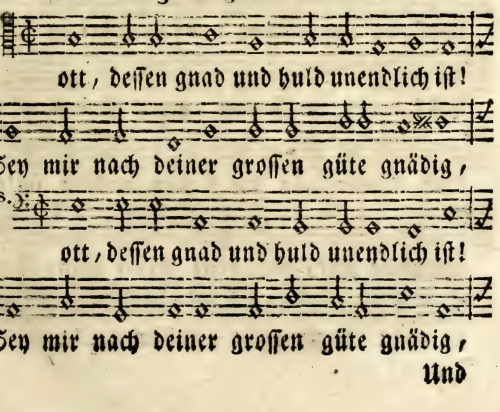
Auf deinen freund und deines nächsten haus;
Man hört aus deinem mund die bosheit sprechen;
Du häufest stets verbrechen auf verbrechen.

7. Ich sehe dir mit grosser langmuth zu:
Da bildest du dir ein, ich sey wie du.
Ich harre lang mit liebe, mit geduld,
Und du, du meynst, ich strafe keine schuld;
Allein ich will dir bald das urtheil fällen,
Und deine sünd dir vor die augen stellen.

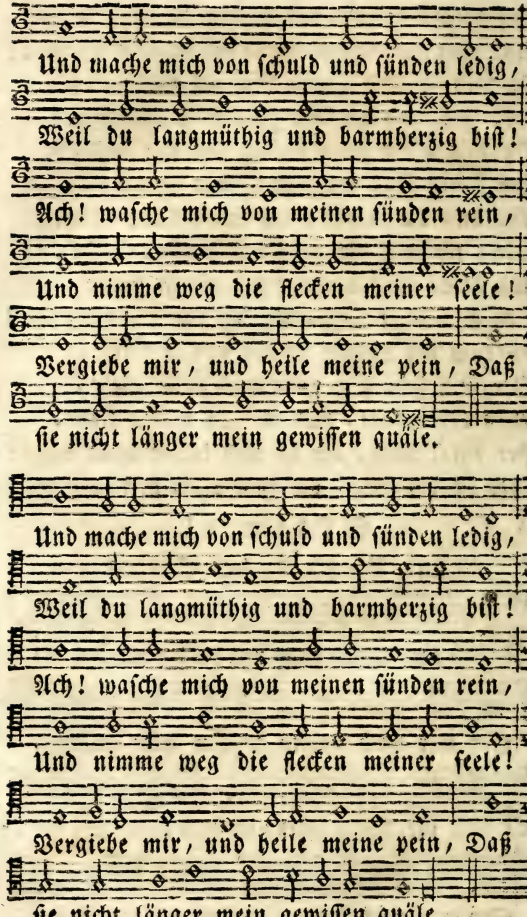
8. Erwachet doch, ihr die ihr Gott vergeßt!
Eh euch der richter strafet und verläßt.
Wer mir sein herz zu einem opfer giebt,
Mein lob erhebt, und meinen willen liebt,
Der ehret mich, der ist und bleibt mein eigen:
Dies ist der weg, um ihm mein heil zu zeigen.

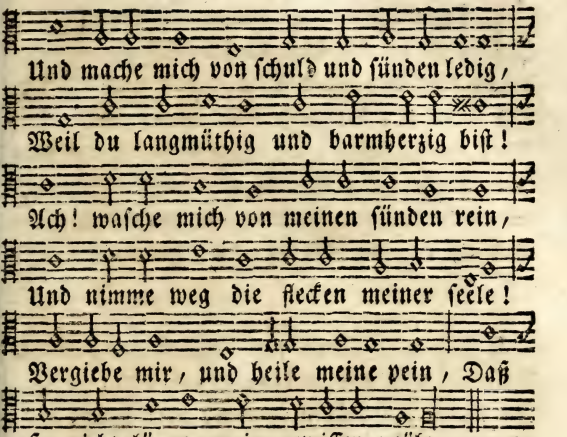
## Psalm LI.

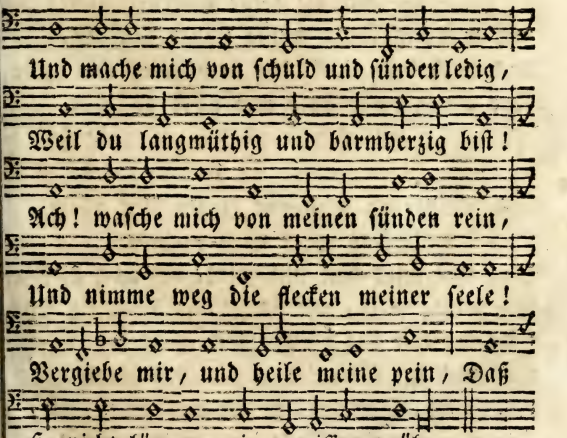
### und Vergebung der Sünden.




Und


Und mache mich von schuld und sünden ledig,
Weil du langmüthig und barmherzig bist!
Ach! wasche mich von meinen sünden rein,
Und nimme weg die flecken meiner seele!
Vergiebe mir, und heile meine pein, Daß
sie nicht länger mein gewissen quäle.
Und mache mich von schuld und sünden ledig,
Weil du langmüthig und barmherzig bist!
Ach! wasche mich von meinen sünden rein,
Und nimme weg die flecken meiner seele!
Vergiebe mir, und heile meine pein, Daß
sie nicht länger mein gewissen quäle.


Und mache mich von schuld und sünden ledig,
Weil du langmüthig und barmherzig bist!
Ach! wasche mich von meinen sünden rein,
Und nimme weg die flecken meiner seele!
Vergiebe mir, und heile meine pein, Daß
sie nicht länger mein gewissen quäle.


Und mache mich von schuld und sünden ledig,
Weil du langmüthig und barmherzig bist!
Ach! wasche mich von meinen sünden rein,
Und nimme weg die flecken meiner seele!
Vergiebe mir, und heile meine pein, Daß
sie nicht länger mein gewissen quäle.

2. Denn ich erkenne meine missethat;
Ich fühle reuend ihre ganze grösse;
Mein herz empfindet seine schand und blösse;
Ich, sünder, bin unwürdig deiner gnad.
Dir, Herr! allein, dir brach ich bund und treu;
Ich sündigte vor deinem angesichte.
Wenn du mich strafst, bleibst du von unrecht frey;
Und ich verehre dich in dem gerichte.

3. Ich ware schon von kindheit auf verderbt;
Unheilig und unrein bin ich gebohren.
In Adam ward dein ebenbild verlohren;
Mir ist das gift der sünden angeerbt.
O Gott! der nur die reine wahrheit liebt!
Ich will aufrichtig meine schuld gestehen,
Und nach dem licht, das dein gesetz mir giebt,
Nur einzig deine huld und gnad anflehen.

4. Besprenge mich mit jenem blut allein,
Das des Meßias opfer wird vergiessen!
Von ihm wird heil und gnade auf mich fliessen:
Ich werde weiß, wie schnee, in unschuld seyn.
Verleihe mir des glaubens freudigkeit!
Laß mich die stimme deines trostes hören!
Laß sünde, schrecken, furcht und traurigkeit,
Die wonne meiner seele nicht mehr stören!

5. Lösch aus die schuld, womit ich dich betrübt!
Verbirg dein angesicht vor meinen sünden!
Laß mich, o Gott! bey dir vergebung finden!
Denn du bist der, der arme sünder liebt.
Gieb mir ein neues herz, und mach es rein!
Dein guter geist erneure meine seele,
Erleuchte sie mit deinem licht und schein,
Daß sie mit freuden deine wege wähle.

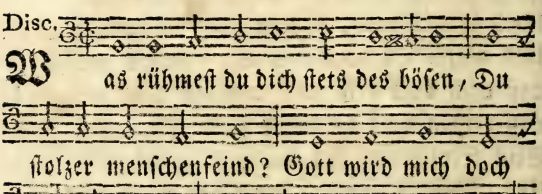
6. Wirf auf mich, Herr! nur einen gnadenblick!
Verstoß mich nicht von deinem angesichte!
Gieb deinen geist, daß er mich unterrichte,
Und nimm ihn doch von mir niemals zurück!
Laß doch dein heil mein traurig herz erfreun!
Laß deinen trost in meine seele dringen!
Dein freudengeist soll meine stütze seyn,
Und meinen schwachen muth zur stärke bringen!

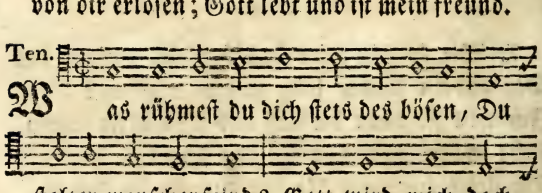
7. Wie kräftig wird das beyspiel meiner reu
Der andern sünder herz zu dir bekehren!
Ich will sie denn die buß und frommkeit lehren.
Ach! mache mich von meinen schulden frey!
Du siehst wie mich die last der sünden drückt.
Doch wirst du sie, mein Heiland! mir vergeben;
So will ich denn, von deiner gnad entzückt,
Voll dank dein heil in ewigkeit erheben.

8. O Herr! du wirst durch opfer nicht versühnt:
Ich wollte sonst auf heiligen altären
Mit vielen opfern willig dich verehren;
Dir wird mit solchen gaben nicht gedient.
Dein opfer, Gott! ist ein zerschlagnes herz!
Ein herz voll kummer das um gnade flehet;
Die demuth und ein wahrer sündenschmerz,
Das ist das opfer, das Gott nicht verschmähet.

## Psalm LII.

### Trost der Frommen

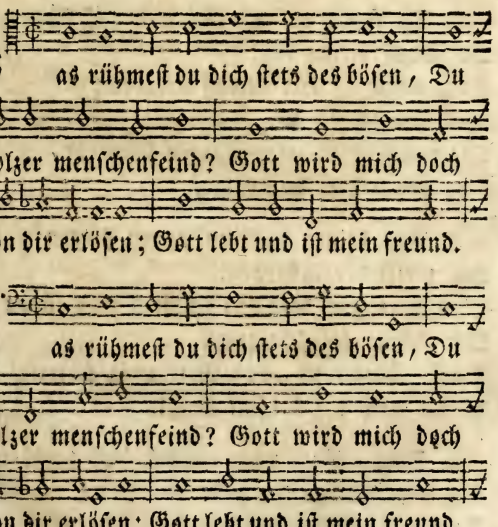


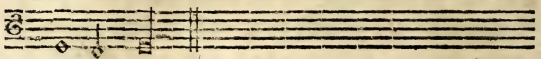
9. Mein Gott! sey gnädig deinem heiligthum!
Erbaue deine kirch und ihre mauern;
Laß sie in ruh und segen ewig dauern!
Erhalte deines Zions heil und ruhm!
Dann werden wir mit buß und heiligkeit
Uns selbst dir, Herr! zum steten opfer bringen,
Das keine lust zur sünde mehr entweiht,
Und deine gnad mit lob und preis besingen.

## Psalm LII.

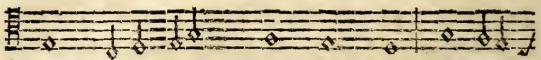
### wider Verleumdungen.



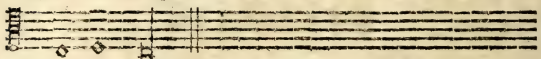
Ja, seine güte, huld und treu Ist alle



morgen neu.



Ja, seine güte, huld und treu Ist alle



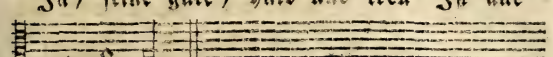
morgen neu.

2. Du sinnst auf unglück und auf schaden;
Du störest meine ruh.
Dein mund ist mit betrug beladen;
Das böse liebest du.
Die zung ist schärfer als ein schwerdt,
Das durch die seele fährt.

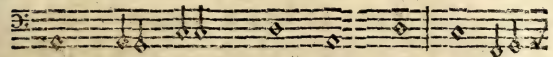
3. Von deinen falschen lippen fliegen
Die pfeil' der lästerung.
Man hört nur bosheit, schmach und lügen
Von deiner falschen zung.
Doch, meynst du, daß Gott ewig schweigt,
Wenn mich die bosheit beugt.

4. Nein, Gott wird endlich dich zerstören,
Du wirst zu grunde gehn.
Dein unfall wird die frommen lehren.

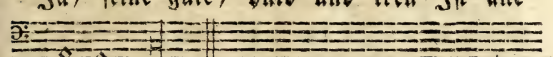
Ja, seine güte, huld und treu Ist alle



morgen neu.



Ja, seine güte, huld und treu Ist alle



morgen neu.

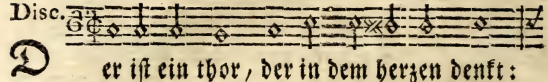
Allein auf Gott zu sehn,
Und über deine straf und pein
Mit zittern sich zu freun.

5. Das ist der mensch, sie werden sagen,
Der Gott nicht hat vertraut,
Und der in seinen glückestagen
Auf reichthum hat gebaut:
Da lieget er jetzt in dem staub,
Und ist des todes raub.

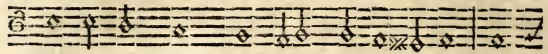
6. Ich aber will in Gottes hütte,
So wie ein öhlbaum, blühn;
Denn ich vertrau auf seine güte,
Und ich verehre ihn.
O! deine gnade soll allein
Mein trost und freude seyn.

## Klage über die

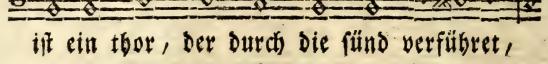
Disc.



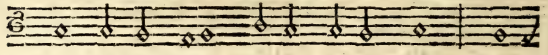
Der ist ein thor, der in dem herzen denkt:



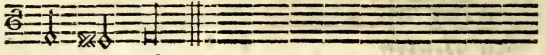
Es ist kein Gott, der diese welt regieret. Der



ist ein thor, der durch die sünd verführet,

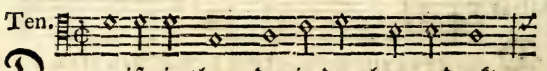


Mit seinen werken Gottes rechte kränkt, Und

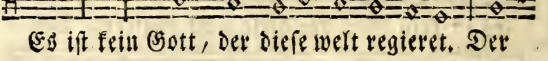


ihn verwirft.

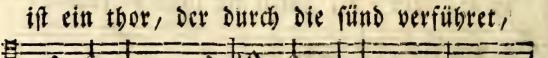
Ten.



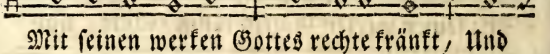
Der ist ein thor, der in dem herzen denkt:



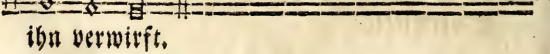
Es ist kein Gott, der diese welt regieret. Der



ist ein thor, der durch die sünd verführet,



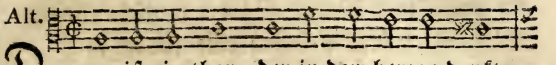
Mit seinen werken Gottes rechte kränkt, Und

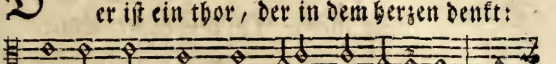


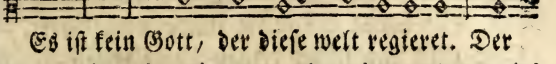
ihn verwirft.

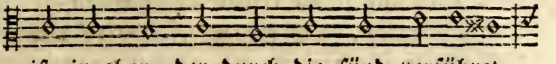
## Gottlosigkeit der Menschen.

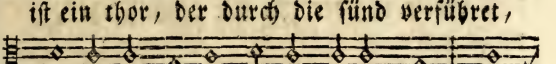
Alt.



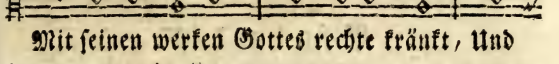



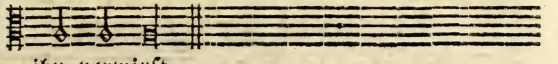



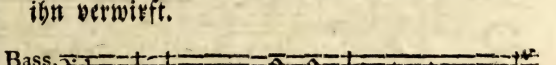



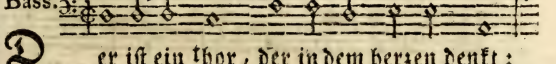



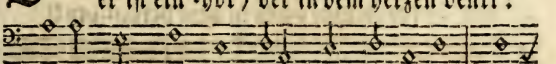

Bass.



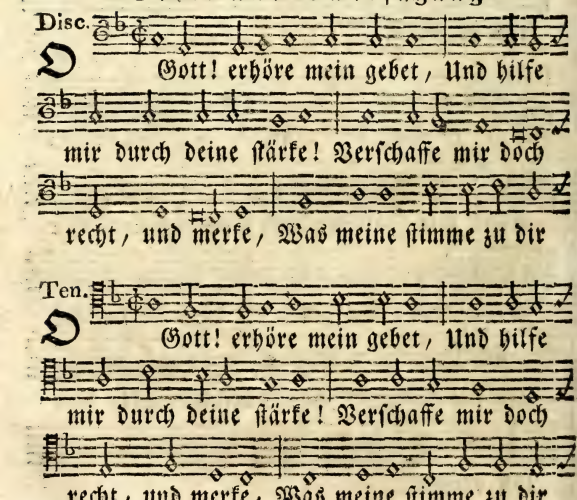



2. Gott sieht vom himmel auf die welt herab;
Er prüft mit seinem aug die menschenkinder:
Allein sie leben als verderbte sünder;
Sie weichen alle von dem guten ab
Und ihrer pflicht.

3. Sie haben durch die sünde sich empört.
Gott sieht und findet keinen unter ihnen,
Der willig sey, mit frommkeit ihm zu dienen:
Und keiner ist, der ihn mit demuth ehrt,
Nicht einer ist.

## Psalm LIV.

### Gebet und Danksagung

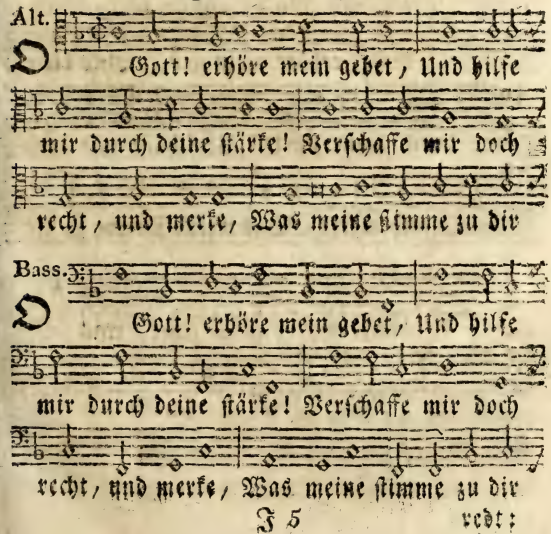


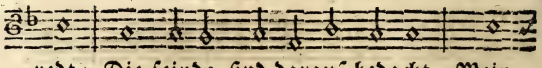
4. Will keiner denn von denen, die mich schmähn,
Sich weisen lassen und die sünd bereuen?
Will keiner sich bekehren, mir sich weihen:
So werden sie mit zittern untergehn,
Wenn Gott sie straft.

5. Wann wirst du endlich uns dein heil verleihn?
Wann wird zu uns der heiland aller frommen,
Uns zu erlösen, von dem himmel kommen?
Dann wird, Herr! deine kirche sich erfreun
Und fröhlich seyn.

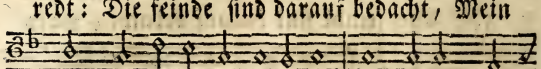
## Psalm LIV.

### für göttliche Hülfe.

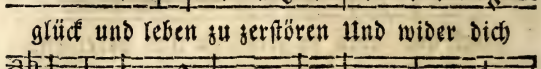




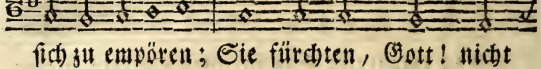
redt: Die feinde sind darauf bedacht, Mein



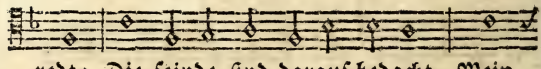
glück und leben zu zerstören Und wider dich



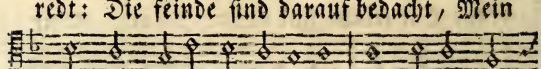
sich zu empören; Sie fürchten, Gott! nicht



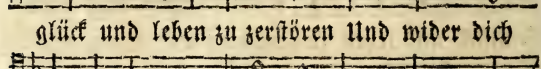
deine macht.



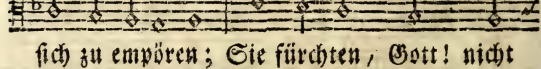
redt: Die feinde sind darauf bedacht, Mein



glück und leben zu zerstören Und wider dich

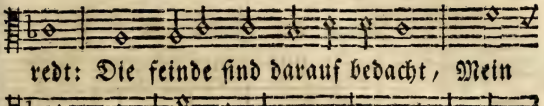


sich zu empören; Sie fürchten, Gott! nicht

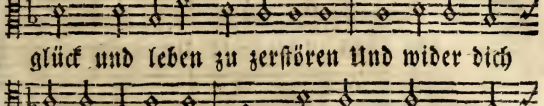


deine macht.

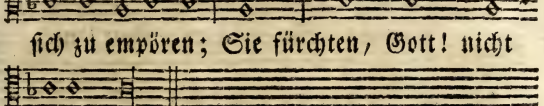
2. Doch Gott ist es, der mich erhält!
Er hilft mir, und erlöst mein leben,
Und meine feinde werden beben,
Wenn Gottes straf sie überfällt.
Mein Gott! ich will für deine treu
Mit dank und lob dir opfer bringen;



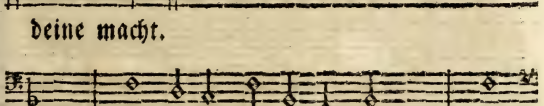
redt: Die feinde sind darauf bedacht, Mein



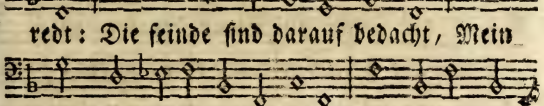
glück und leben zu zerstören Und wider dich



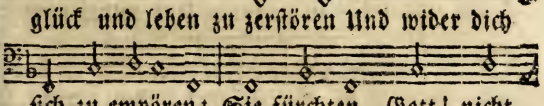
sich zu empören; Sie fürchten, Gott! nicht



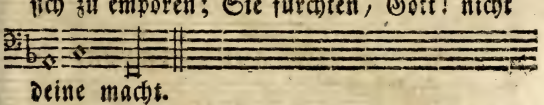
deine macht.



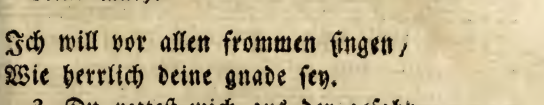
redt: Die feinde sind darauf bedacht, Mein



glück und leben zu zerstören Und wider dich



sich zu empören; Sie fürchten, Gott! nicht

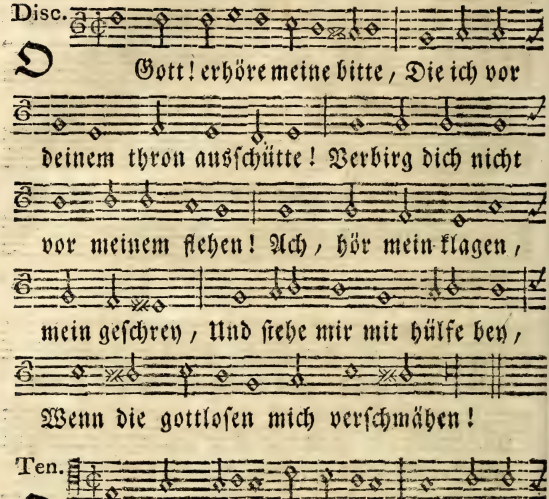


deine macht.

Ich will vor allen frommen singen,
Wie herrlich deine gnade sey.

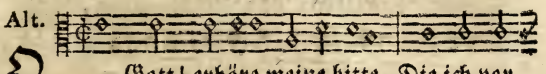
3. Du rettest mich aus der gefahr,
Wenn ich in demuth zu dir flehe;
Du dämpfst die feinde; und ich sehe,
Daß deine hülf mir tröstlich war.

## Klage der Frommen

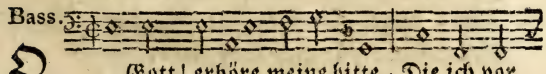


über Trübsalen und Verfolgungen.

Alt.




Bass.



2. Der kummer hat mein herz durchdrungen,
Furcht, bangigkeit und ängstigungen,
Noth und ein schreckenvolles zittern
Sind meiner seele fürchterlich;
Des todes schauder fällt auf mich,
Wenn feinde meine ruh erschüttern.

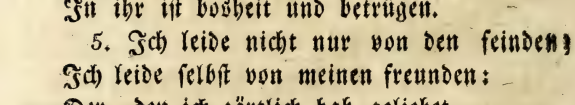
3. Ach! wenn ich taubenflügel hätte,
Daß ich zu einer ruheſtätte
Vor noth und trübsal könnte fliehen:
Ich würde da in ſicherheit
Und in der ſtillen einſamkeit
Dem ſturm und wetter mich entziehen.

4. Mach uneins meiner feinde zungen!
Ihr mund iſt voll von läſterungen!
Ihr herz iſt voll von gift und lügen;
Zank, frevel, unrecht und verrath
Beherrſchen gänzlich ihre ſtadt;
In ihr iſt bosheit und betrügen.

5. Ich leide nicht nur von den feinden;
Ich leide ſelbſt von meinen freunden:
Der, den ich zärtlich hab geliebet,

## Psalm LVI.

### Troſt der Frommen



Der, dessen herz an meinem hieng,
Mit dem ich in den tempel gieng,
Hat bosheit gegen mich verübet.

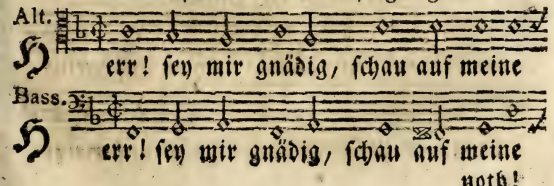
6. Doch Gott wird einsten ihr verbrechen,
Wenn sie sich nicht bekehren, rächen;
Sie werden schnell zu grunde gehen.
Ich aber rufe, Gott! zu dir,
Du höreſt mich und hilfest mir,
Und ich will täglich zu dir flehen.

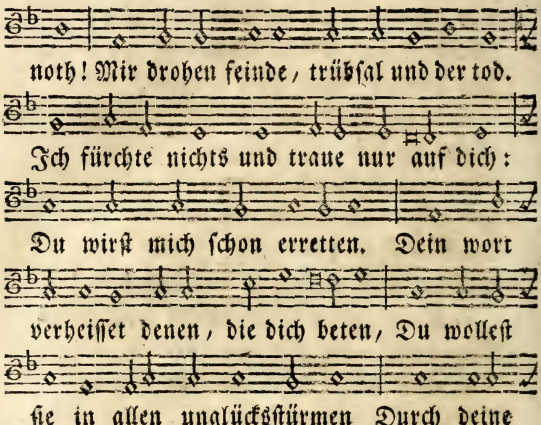
7. Denn deine macht erlöst mein leben
Von denen, die mir widerstreben.
Du selbst wirst ihren rath zerstören;
Du schaffest meiner seele ruh.
Sie sterben, ewig bleibest du,
Und du wirst mein gebet erhören.

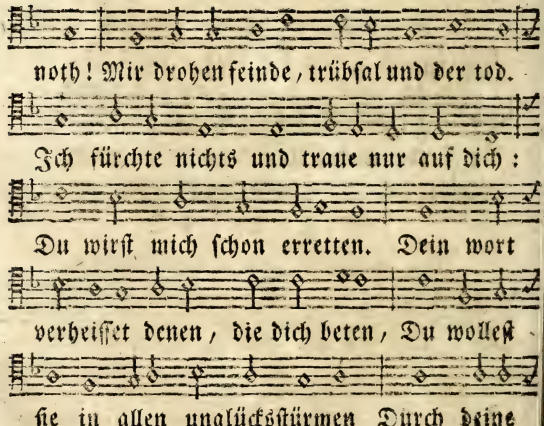
8. Wirf nur die bürde, die dich drücket,
Auf deinen Gott, der dich erquicket:
Denn er wird dich nicht ewig beugen;
Er stillet dein bedrängtes herz;
Er stillt die unruh und den schmerz;
Verfolgung, noth und trübsal schweigen.

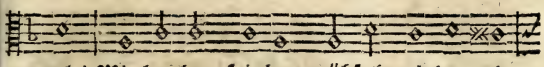
## Psalm LVI.

### in Trübsalen und Verfolgungen.

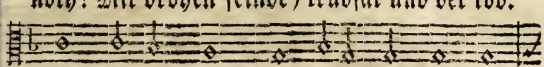



noth! Mir drohen feinde, trübsal und der tod.
Ich fürchte nichts und traue nur auf dich:
Du wirst mich schon erretten. Dein wort
verheisset denen, die dich beten, Du wollest
sie in allen unglücksstürmen Durch deine

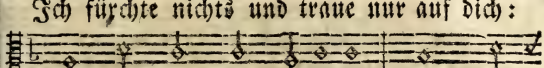

noth! Mir drohen feinde, trübsal und der tod.
Ich fürchte nichts und traue nur auf dich:
Du wirst mich schon erretten. Dein wort
verheisset denen, die dich beten, Du wollest
sie in allen unglücksstürmen Durch deine



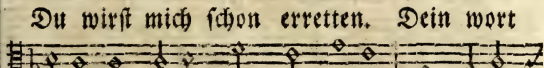
noth! Mir drohen feinde, trübsal und der tod.



Ich fürchte nichts und traue nur auf dich:

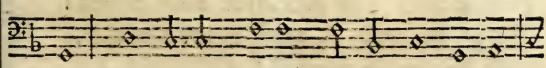


Du wirst mich schon erretten. Dein wort

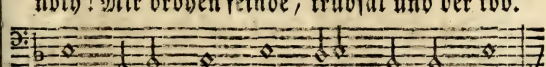


verheisset denen, die dich beten, Du wollest

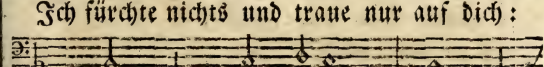
sie in allen unglücksstürmen Durch deine



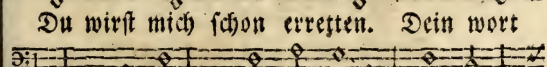
noth! Mir drohen feinde, trübsal und der tod.



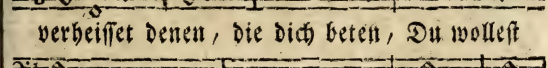
Ich fürchte nichts und traue nur auf dich:



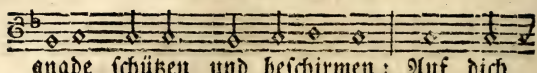
Du wirst mich schon erretten. Dein wort



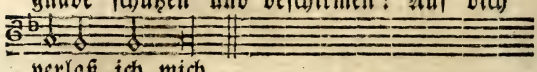
verheisset denen, die dich beten, Du wollest



sie in allen unglücksstürmen Durch deine

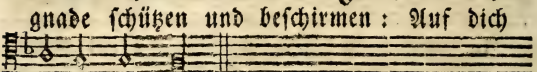


gnade schützen und beschirmen: Auf dich



verlaß ich mich.

gnade schützen und beschirmen: Auf dich



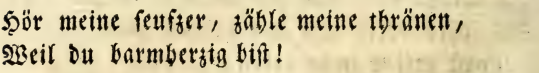
verlaß ich mich.

2. Ich fürchte Gott und will nur in ihm ruhn;
Was können mir doch schwache menschen thun?
Ich fürchte nicht derselben macht und list,
Wenn sie auf unfall denken
Und mich mit bosheit und mit feindschaft kränken.
Errette mich und höre doch mein sehnen!
Hör meine seufzer, zähle meine thränen,
Weil du barmherzig bist!

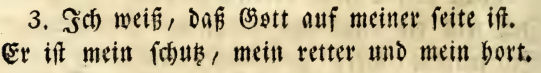
3. Ich weiß, daß Gott auf meiner seite ist.
Er ist mein schutz, mein retter und mein hort.
Ich rühme seine treue und sein wort.
Denn er wird mich erlösen.

## Psalm LVII.

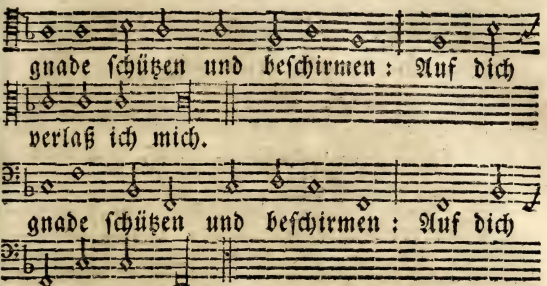
### Danksagung für Errettung




Erbarme dich, o Gott! erbarme dich! Auf




Erbarme dich, o Gott! erbarme dich! Auf

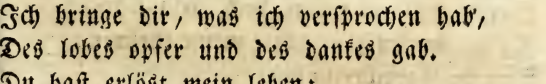



Ich trau auf ihn, und fürchte nicht die bösen.
Er ist getreu in allen seinen wegen,
Und meine seele ist ihm angelegen;
Er nimmt sich meiner an.

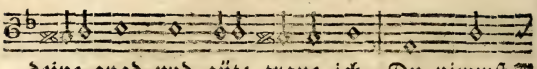
4. Du führest mich, o Gott! auf rechter bahn.
Ich bringe dir, was ich versprochen hab',
Des lobes opfer und des dankes gab.
Du hast erlöst mein leben:
Ich will dir dank und ruhm und ehre geben.
Ich wandle, Herr! vor deinem angesichte,
In deinem glanz und deines lebens lichte
Mit aller freudigkeit.

## Psalm LVII.

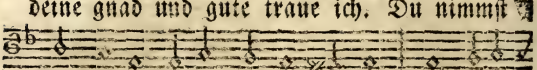
### aus Trübsalen und Verfolgungen.




deine

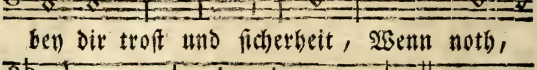


deine gnad und güte traue ich. Du nimmst

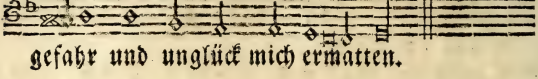


mich unter deiner flügel schatten; Ich finde

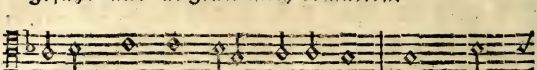
bey dir trost und sicherheit, Wenn noth,



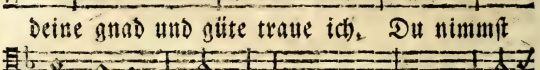
gefahr und unglück mich ermatten.



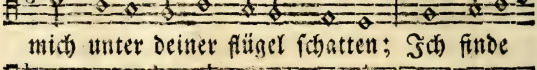
deine gnad und güte traue ich. Du nimmst



mich unter deiner flügel schatten; Ich finde



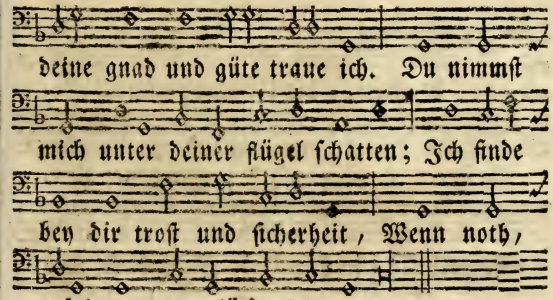
bey dir trost und sicherheit, Wenn noth,



gefahr und unglück mich ermatten.

2. Ich rufe Gott, den Allerhöchsten, an,
Den Gott, der meinen jammer enden kann;
Er sendet mir von seinem himmel gnade;
Er hilfet mir und sendet seine treu,
Daß meiner feinde bosheit mir nicht schade.

3. Ich bin, o Gott! von feinden ganz umringt;
Du siehst, wie ihre bosheit auf mich dringt,



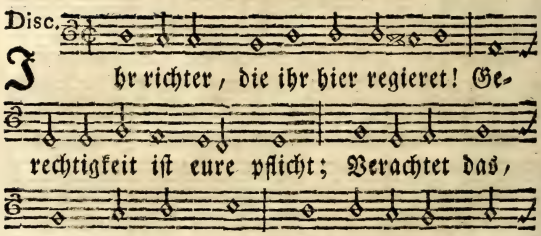

Du höreſt ihren ſtreit und ihr getümmel:
O zeige deinen ruhm vor aller welt,
Und ſey erhaben über alle Himmel!

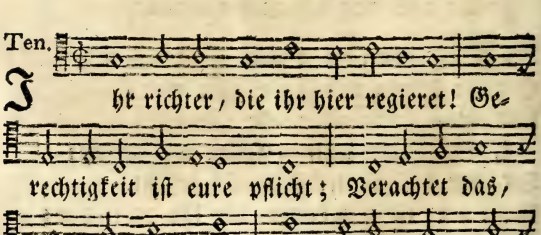
4. Sie haben meinen füſſen netz geſtellt:
Du aber haſt ſie ſelbſt darein gefällt.
Mein herz iſt jetzt bereit, dir lob zu ſingen;
Ich preiſe deine gnad und deine treu.
Mein herz iſt ganz bereit, dir dank zu bringen.

5. Wach auf, mein saitenspiel, mein herz wach auf!
Sein jubel steiget, Gott! zu dir hinauf.
Früh will ich wachen, dich, o Herr! zu loben;
Dir, dir allein erschallt mein lobgesang.
Sey du von mir in ewigkeit erhoben!

## Psalm LVIII.

### Warnung



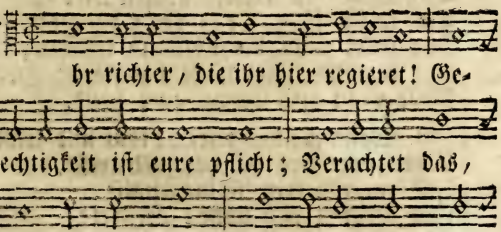



6. Herr! deine gnad und treu und wahrheit geht
So weit der himmel reicht; sie wird erhöht,
Sie wird verehrt auf dieser ganzen erde.
Mach daß dein lob und ruhm in aller welt
Und in dem himmel stets verherrlicht werde!

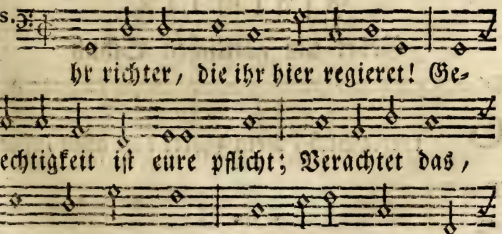
## Psalm LVIII.

### an die Richter.

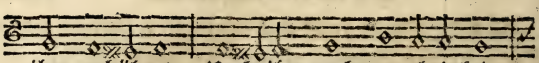
Alt.



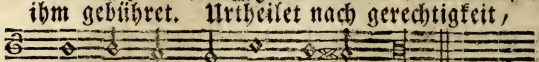

Bass.



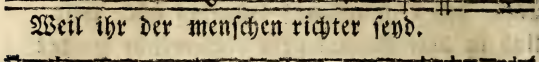

ihm



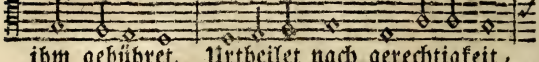
ihm gebühret. Urtheilet nach gerechtigkeit,



Weil ihr der menschen richter seyd.



ihm gebühret. Urtheilet nach gerechtigkeit,



Weil ihr der menschen richter seyd.

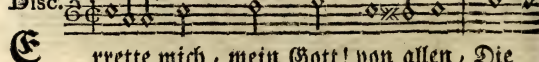
2. Ihr sollet stets daran gedenken,
Daß Gott den richter strafen wird,
Der falsch ist und das recht verwirrt.
Ihr sollet nicht die unschuld kränken;
Mit unrecht füllet nicht das land;
Füllt nicht mit frevely eure hand.

3. Wenn ihr das unrecht thut und liebet;
Wenn euer haß die unschuld trifft,
Und eurer herzen schlangengift
Nur schaden und unheil verübet;
Wenn eure bosheit unglück schafft:
So wisset es, daß Gott euch straft.

## Psalm LIX.

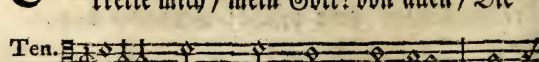
### Gebet um göttlichen Schutz

Disc.

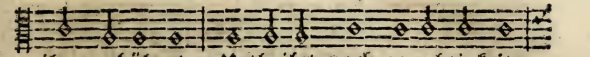


Errette mich, mein Gott! von allen, Die

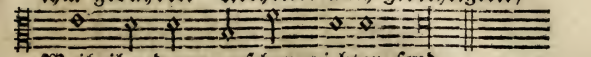
Ten.



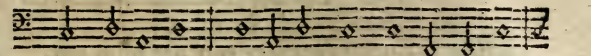
Errette mich, mein Gott! von allen, Die



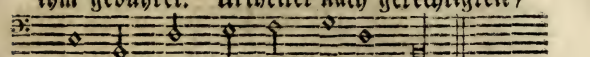
ihm gebühret. Urtheilet nach gerechtigkeit,



Weil ihr der menschen richter seyd.



ihm gebühret. Urtheilet nach gerechtigkeit,



Weil ihr der menschen richter seyd.

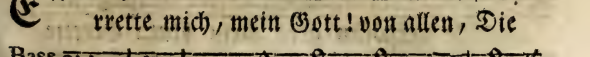
4. Gott weiß und strafet die verbrechen:
Ihr werdet vor ihm nicht bestehn;
Er wird euch lassen untergehn,
Und er wird eure falschheit rächen.
Ihr meynt, die strafe sey noch fern:
Und plötzlich kommt der zorn des Herrn.

5. Der fromme muß errettet werden.
Wer Gott von ganzem herzen sucht,
Genieſſet seiner tugend frucht:
Denn Gott ist richter auf der erden,
Ihr fromme! rühmt und seyd erfreut!
Gott sorgt für eure sicherheit.

## Psalm LIX.

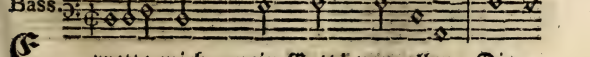
### wider Verfolgungen.

Alt.

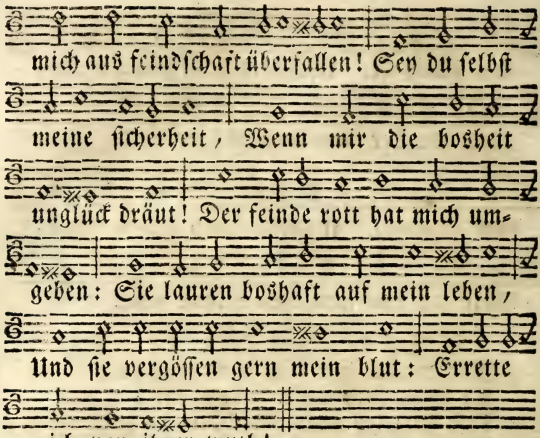


Errette mich, mein Gott! von allen, Die

Bass.



Errette mich, mein Gott! von allen, Die


mich aus feindschaft überfallen! Sey du selbst
meine sicherheit, Wenn mir die bosheit
unglück dräut! Der feinde rott hat mich um-
geben: Sie lauren boshaft auf mein leben,
Und sie vergössen gern mein blut: Errette
mich von ihrer wuth!
mich aus feindschaft überfallen! Sey du selbst
meine sicherheit, Wenn mir die bosheit
unglück dräut! Der feinde rott hat mich um-
geben: Sie lauren boshaft auf mein leben,
Und sie vergössen gern mein blut: Errette
mich von ihrer wuth!

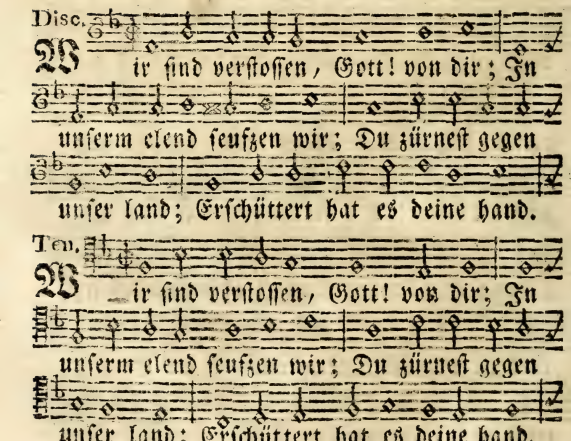
mich aus feindschaft überfallen! Sey du selbst
meine sicherheit, Wenn mir die bosheit
unglück dräut! Der feinde rott hat mich um-
geben: Sie lauren boshaft auf mein leben,
Und sie vergössen gern mein blut: Errette
mich von ihrer wuth!
mich aus feindschaft überfallen! Sey du selbst
meine sicherheit, Wenn mir die bosheit
unglück dräut! Der feinde rott hat mich um-
geben: Sie lauren boshaft auf mein leben,
Und sie vergössen gern mein blut: Errette
mich von ihrer wuth!

2. Ich leide wider mein verschulden:
Kann deine langmuth es erdulden?
Erwach! nimm mich in deinen schutz,
Und dämpfe meiner feinde trutz!
Ihr mund ist voll von lästerungen,
Und schwerdter sind in ihren zungen;
Sie sprechen mit vermeßnem spott:
Wo ist er, der es höret, Gott?

3. Du aber wirst nur ihrer lachen
Und sie im zorn zu schanden machen.
Mein Gott! ich halte mich an dich:
Du schützest und erlösest mich.

## Psalm LX.

### Gebet eines Volkes

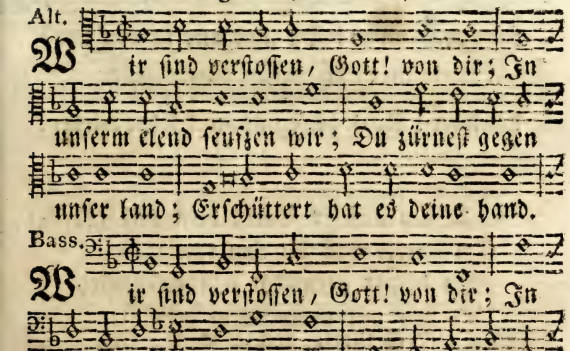


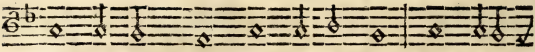
Du schenkst mir reichlich deine gnade,
Du führst mich auf des lebens pfade.
Du läßt mich deine güte sehn,
Und meine feinde untergehn.

4. Zerstöre sie und triumphiere,
Damit man seh, daß Gott regiere!
Du bist mein retter und mein Gott,
Und meine zuflucht in der noth.
Ich will mit freudigem gemüthe
Besingen deine macht und güte.
Ich lobe dich und schweige nicht:
Denn du bist meine zuversicht.

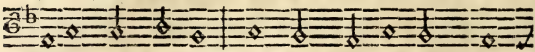
## Psalm LX.

### unter göttlichen Strafen.

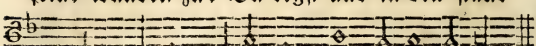




Sey gnädig! schenk uns wieder ruh, Und heile

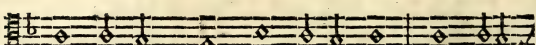


seine wunden zu! Du legst uns in den staub

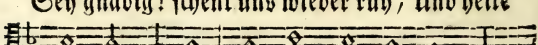


danieder: Ach! hilfe uns, und kehre wieder!

Sey gnädig! schenk uns wieder ruh, Und heile



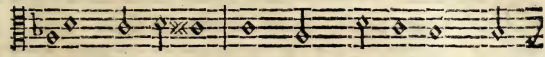
seine wunden zu! Du legst uns in den staub



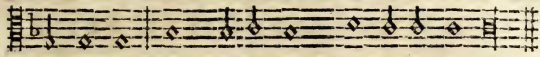
danieder: Ach! hilfe uns, und kehre wieder!

2. Du hast, o Gott! dein volk gebeugt,
Ein hartes hast du ihm erzeigt,
Ihm deinen zornkelch voll geschenkt,
Und uns mit taumelwein getränkt.
Doch gabst du frommen dein panier:
Du schützest sie, sie trauten dir.
Hilf uns, laß uns dein heil erfreuen!
Komm, die du liebest, zu befreyen!

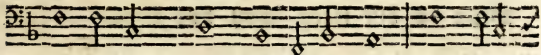
Sey gnädig! schenk uns wieder ruh, Und heile



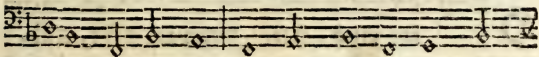
seine wunden zu! Du legst uns in den staub



danieder: Ach! hilfe uns, und kehre wieder!



Sey gnädig! schenk uns wieder ruh, Und heile

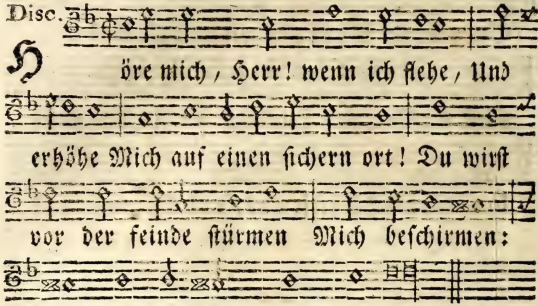


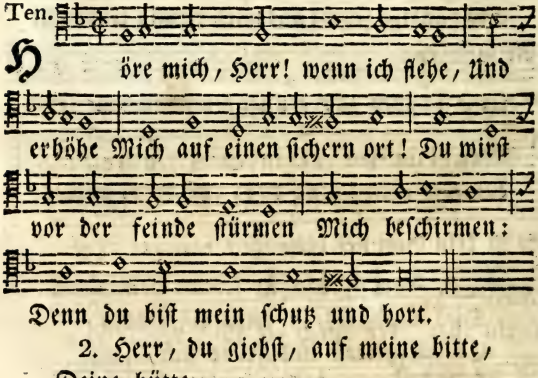
seine wunden zu! Du legst uns in den staub

danieder: Ach! hilfe uns, und kehre wieder!

3. Gott spricht in seinem heiligthum:
Dies land, es ist mein eigenthum,
Es sey getrost und freue sich,
Ich schütze und bewahre dich.
Herr! sey du unsre zuversicht,
Denn menschen-beystand hilft uns nicht!
Herr! du bist mächtig uns zu retten:
Sey unsre hülf in allen nöthen!

## Gebet der Obrigkeit

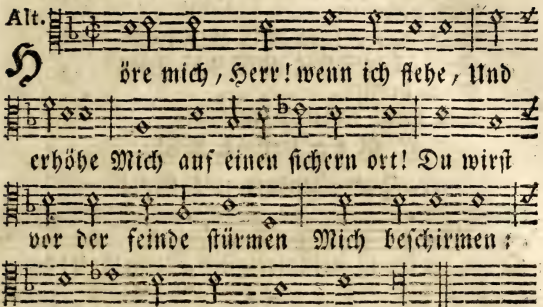


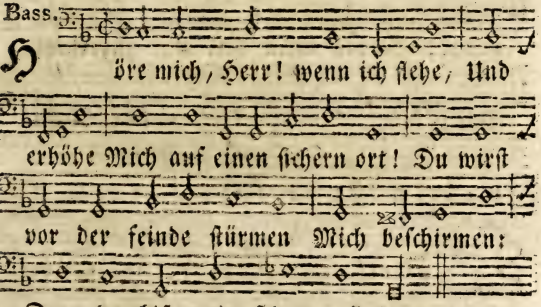

2. Herr, du giebst, auf meine bitte,
Deine hütte
Mir zur steten wohnung ein:
Denn da kann ich mit vertrauen
Auf dich bauen,
Und beständig sicher seyn.

## für ihre Wohlfahrt.

Alt.




Bass.

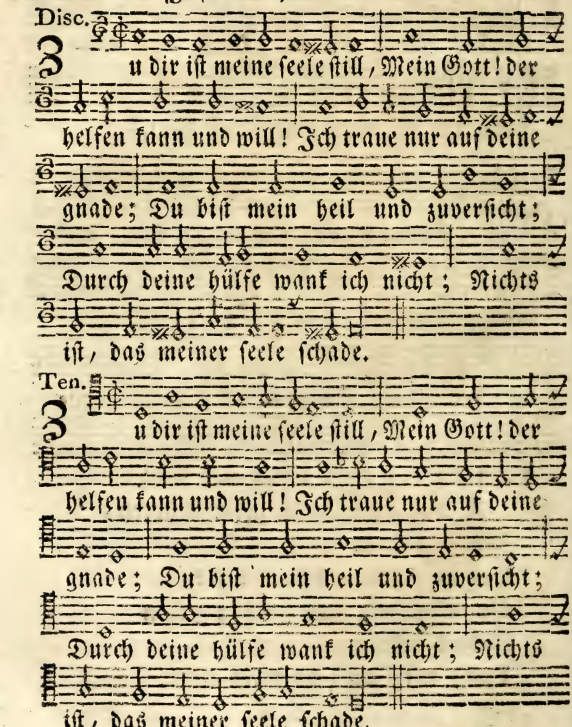



3. Du wirst mein gebet erhören,
Mir gewähren
Deinen segen und dein heil!
Du wirst mir aus gnaden geben
Langes leben;
Ewig wirst du seyn mein theil!

4. Segne mich, Herr, auf dem throne,
Und belohne
Mich mit deiner huld und treu!
Gieb, daß deine gnad und güte
Mich behüte,
Und mich ewiglich erfreu!

## Psalm LXII.

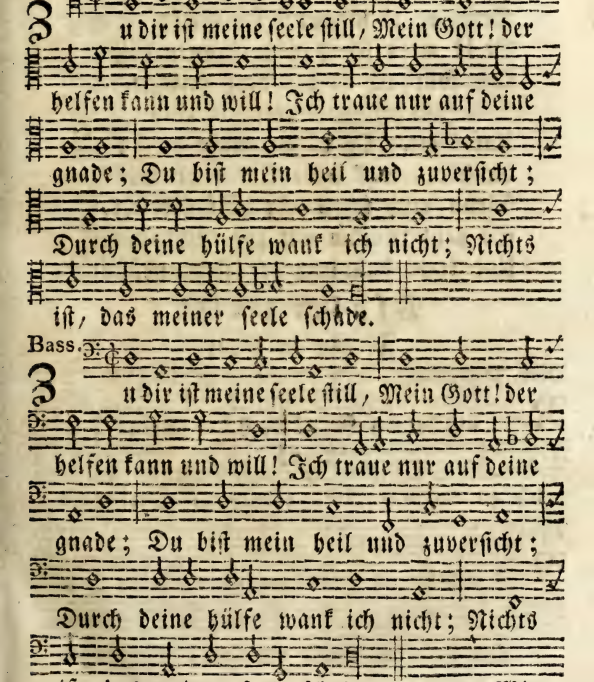
### Zufriedenheit mit Gott



5. Dann will ich dein lob besingen
Und dir bringen
Dank und der gelübde schuld.
Ich will dich, Herr! ewig loben.
Sey erhoben
Wegen deiner treu und huld!

## Psalm LXII.

### und Eitelkeit des menschlichen Glücks.




2. Wie

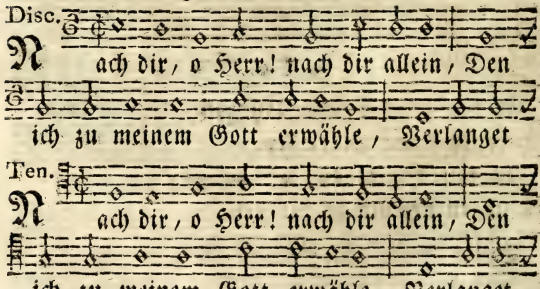
2. Wie lang, ihr feinde meiner ruh,
Setzt ihr mir mit verfolgung zu!
Ihr fallet wie zerrißne mauren.
Ihr segnet mich zwar mit dem mund,
Und fluch ist in des herzens grund:
Doch eure bosheit wird nicht dauren.

3. Mein herz vertrauet Gott allein,
Er soll mein Hort und Heiland seyn;
In ihm nur will ich mich vergnügen:
Denn er ist meiner seele theil;
Er ist mein schutz und ist mein heil;
Wie sollt' ich in der noth erliegen?

4. Ihr heiligen! verlasset euch
Auf Gott. Er ist an gnade reich;
Er hört, was seine kinder bitten.
Wenn euch schon jede hülf gebricht,
So fleht zu ihm mit zuversicht,
Und lernt das herz vor ihm ausschütten.

## Psalm LXIII.

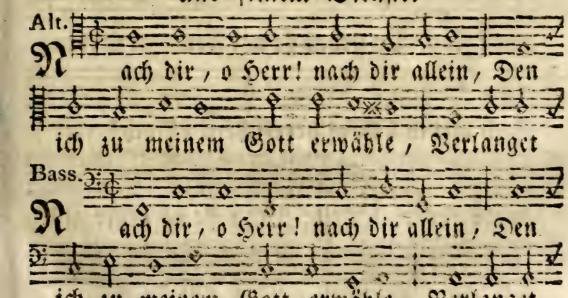
### Freude in Gott



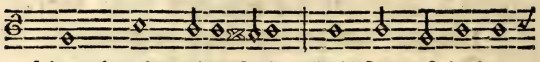
5. Wer auf der menschen hülfe baut,
Und auf der grossen schutz vertraut,
Der wird in seinem wahn betrogen:
Denn ihre ganze herrlichkeit
Ist nur betrug und eitelkeit
Und wird vom nichts selbst überwogen.
6. Verlasset euch auf unrecht nicht;
Setzt nicht auf gold die zuversicht,
Und strebet nicht nach eitelkeiten;
Sucht nicht, fällt euch der reichthum zu,
In solchem eurer herzen ruh,
Und laßt euch nicht zum geitz verleiten.
7. Gott hat einmal geredt ein wort,
Das hört mein herz noch immerfort:
Daß Gottes sey die macht und stärke,
Gerechtigkeit und gnad ist dein;
Gerecht wird die vergeltung seyn
Die du bezahlest unserm werke.

## Psalm LXIII.

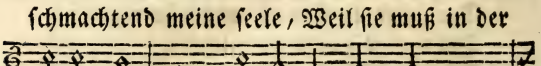
### und seinem Dienste.



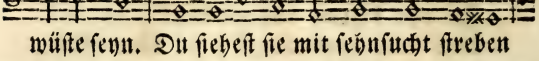

schmach-



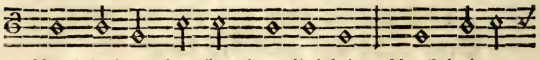
schmachtend meine seele, Weil sie muß in der



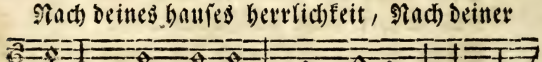
wüste seyn. Du siehest sie mit sehnsucht streben



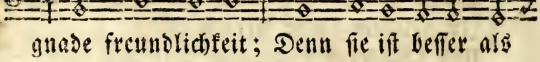
Nach deines hauses herrlichkeit, Nach deiner



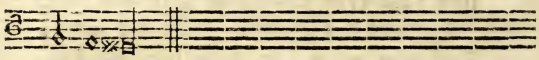
gnade freundlichkeit; Denn sie ist besser als



das leben.

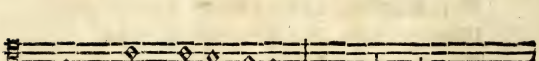


schmachtend meine seele, Weil sie muß in der

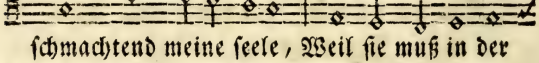


wüste seyn. Du siehest sie mit sehnsucht streben

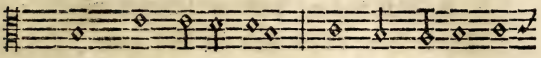
Nach deines hauses herrlichkeit, Nach deiner



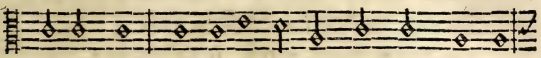
gnade freundlichkeit; Denn sie ist besser als



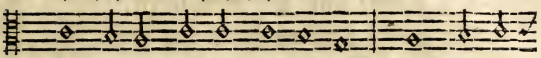
das leben.



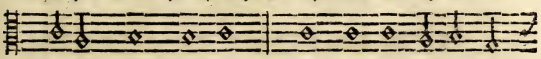
schmachtend meine seele, Weil sie muß in der



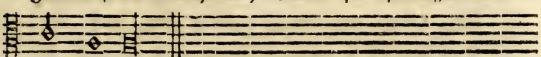
wüste seyn. Du siehest sie mit sehnsucht streben



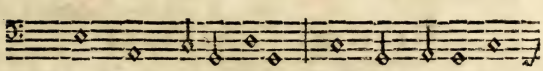
Nach deines hauses herrlichkeit, Nach deiner



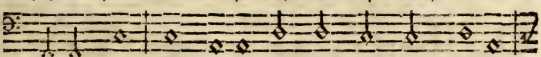
gnade freundlichkeit; Denn sie ist besser als



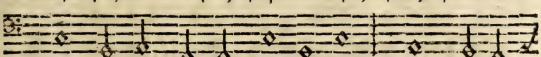
das leben.



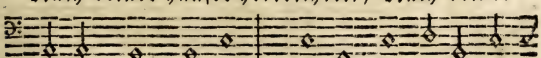
schmachtend meine seele, Weil sie muß in der



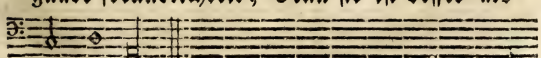
wüste seyn. Du siehest sie mit sehnsucht streben



Nach deines hauses herrlichkeit, Nach deiner



gnade freundlichkeit; Denn sie ist besser als



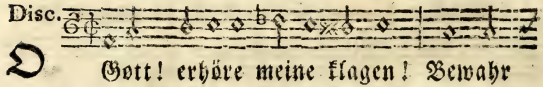
das leben.

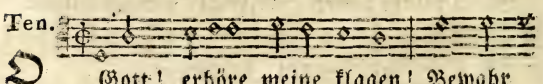
2. Ich widme meinen lebenslauf
Zu deinem ruhm bis an das ende.
Entzücket heb' ich meine hände
Zu dir in deinem namen auf.
Du selbst wirst meine seele speisen
Mit wonne und mit freudigkeit.
Ich werde dich zu jeder zeit
Mit dank und lobgesängen preisen.

3. Ich denke, Herr! bey stiller nacht,
Vergnügt an dich und deine güte;
Ich rühm mit wachendem gemüthe
Die wunder deiner gnad und macht.

## Psalm LXIV.

### Gebet um Beschützung



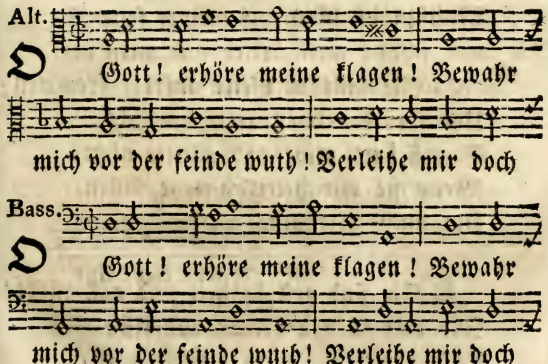



Im schatten deiner flügel findet
Die seele sicherheit und ruh;
Mein helfer und mein trost bist du:
Mein heil ist nur auf dich gegründet.

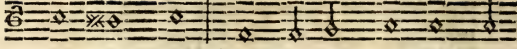
4. O Gott! ich lebe nur in dir;
Du hast mir immer hülf erwiesen!
Sey, Höchster, stets von mir gepriesen!
Erhalte mich und leb in mir!
Dann werd ich deinen ruhm besingen;
Und der, der dir gelübde thut,
Wird dir auch mit getrostem muth
Das lob, das dir gebühret, bringen.

## Psalm LXIV.

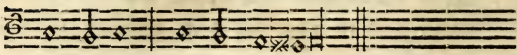
### seines guten Namens.



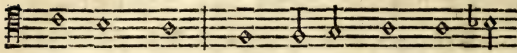

trost



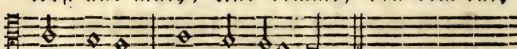
troſt und muth, Und komme, von dem rath



der böſen Mich zu erlöſen!



troſt und muth, Und komme, von dem rath

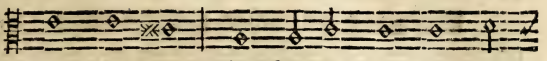


der böſen Mich zu erlöſen!

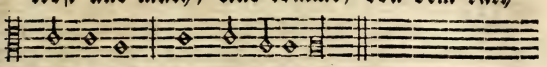
2. Bewahre mich vor ihren lügen!
Denn ihre zunge iſt ein ſchwerdt,
Das giftig durch die ſeele fährt,
Sie ſuchen durch verleumdungsſtricken
Mich zu berücken.

3. Sie ſchieſſen pfeile auf die frommen,
Und ſprechen dann mit zuverſicht:
Gott ſiehets nicht und achtets nicht!
Wenn ſie mir heimlich netze ſtellen,
Um mich zu fällen.

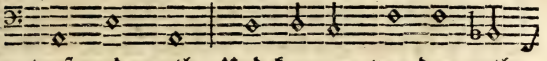
4. Sie ſind voll bosheit und voll ränke;
Ihr herz iſt voll betrug und liſt:
Doch Gott, der mein beſchützer iſt,



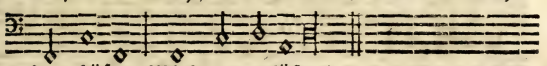
trost und muth, Und komme, von dem rath



der bösen Mich zu erlösen!



trost und muth, Und komme, von dem rath



der bösen Mich zu erlösen!

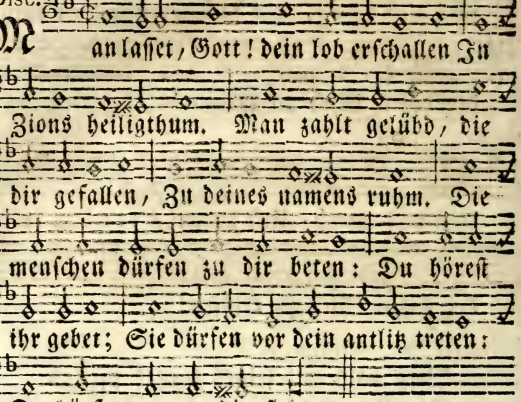
Wird bald mit seines zornes pfeilen
Sie übereilen.

5. Denn ihre zunge wird sie fällen;
Man sieht sie mit verachtung an,
Und saget: das hat Gott gethan!
Man siehet Gottes macht und stärke
Bey diesem werke.

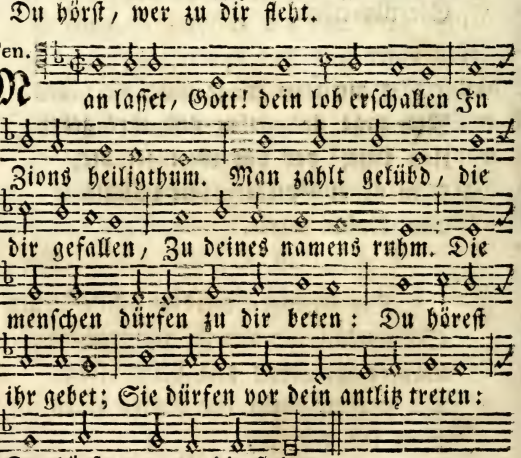
6. Die frommen werden sich erfreuen;
Sie werden rühmen Gottes treu,
Daß er ihr schutz und helfer sey;
Sie werden durch ihr ganzes leben
Sein lob erheben.

## Erzählung geistlicher und leiblicher

Disc.

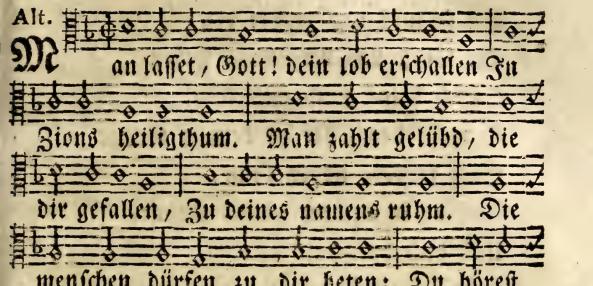



Ten.

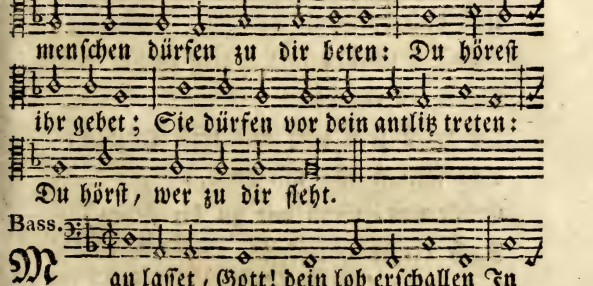


## Wohlthaten Gottes.

Alt.




Bass.



2. Uns drückt die last von unsern sünden;
Du schenkst uns wahre reu;
Du lässest uns vergebung finden
Durch deine gnad und treu.
O wohl dem, der zu deinem throne
Sich freudig nahen kann,
Daß er in deinem tempel wohne,
Und dich dort bete an!

3. Du schenkst ihm deines hauses gaben,
Davon es fülle hat.
Du wirst sein herz mit trost erlaben,
Und sättigst ihn mit gnad.
Erhör uns, wenn wir zu dir flehen,
Nach deiner gütigkeit!
Laß uns dein heil und gnade sehen,
Und hilf uns jederzeit!

4. Auf dich hoft jedes volk der erde,
Und flieht in deine hut,
Daß es von dir gesegnet werde;
Denn du bist stark und gut.
Die berge stehen fest gegründet
Durch dich, du Gott der macht!
Das meer wird still, der sturm verschwindet:
Du hast die ruh gebracht.

5. Du sprichst, und alle völker schweigen;
Ihr toben stillest du.
Der friede muß sich wieder zeigen,
Denn du befiehlst die ruh.
So weit der erde länder reichen,
Erkennt man deine kraft;
Man siehet deiner Allmacht zeichen,
Die heil und segen schaft.

6. Du machest froh, was sich beweget,
So bald der tag erwacht;
Des abends danket was sich reget,
Dem schutze deiner macht.
Du giebst der erde deinen regen,
Sie wird dadurch erquickt;
Das land genieſſet deinen segen,
Mit fruchtbarkeit geschmückt.

7. Der brunne Gottes quillet immer,
Und wässert unser land;
Die frucht fehlt unsern feldern nimmer,
Sie bauet Gottes hand.
Wenn sie sich durch den pflug erneuen,
O Herr! so tränkst du sie;
Du gieſſest wachsthum und gedeyen
Auf unsre saat und müh.

8. Du krönest alle jahreszeiten
Mit edler fruchtbarkeit;
Sie werden durch die fettigkeiten
Von deiner hand erfreut.
Die wüste wird zu schönen weiden
Durch deinen segensguß;
Die hügel schmücken sich mit freuden
Und holdem überfluß.

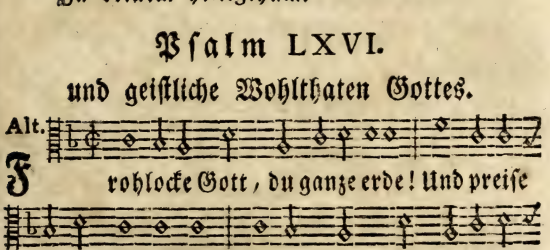
## Psalm LXVI.

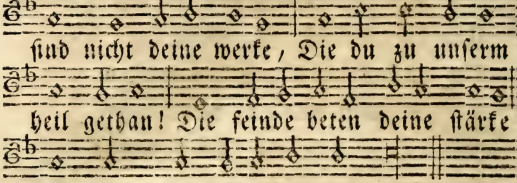
### Danksagung für leibliche

9. Die wieſen ſind bedeckt mit heerden,
Und du erhalteſt ſie;
Du macheſt, daß geſättigt werden
Die menſchen und das vieh.
Auf feldern ſteht des kornes menge
Zu unſers Schöpfers ruhm;
Es ſteigen tauſend lobgeſänge
Zu deinem heiligthum.

## Pſalm LXVI.

### und geiſtliche Wohlthaten Gottes.

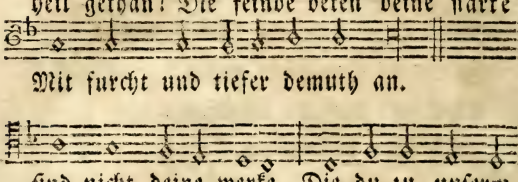




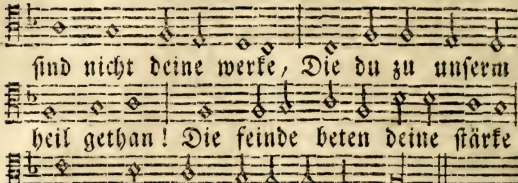
sind nicht deine werke, Die du zu unserm



heil gethan! Die feinde beten deine stärke



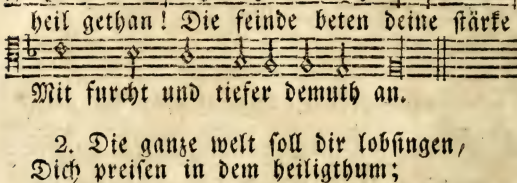
Mit furcht und tiefer demuth an.



sind nicht deine werke, Die du zu unserm



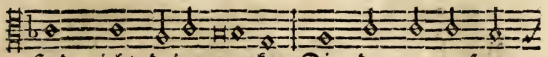
heil gethan! Die feinde beten deine stärke



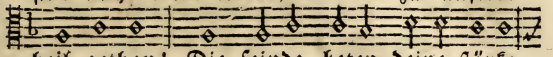
Mit furcht und tiefer demuth an.

2. Die ganze welt soll dir lobsingen,
Dich preisen in dem heiligthum;
Sie soll dir dank und ehre bringen,
Und loben deines namens ruhm.
Kommt her, ihr völker! seht und höret
Die wunder, die er hat gemacht;
Erstaunt darüber und verehret
Die grösse seiner huld und macht.

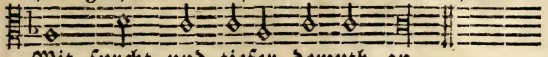
3. Er hat uns durch das meer geführet,
Und von der dienstbarkeit befreyt;
Er ist es, der die welt regieret;
Er herrschet bis in ewigkeit.
Kein volk kann seinem blick entgehen;
Sie stehen unter seiner macht.
Er straft die, so ihm widerstehen;
Er ists, der über alles wacht.



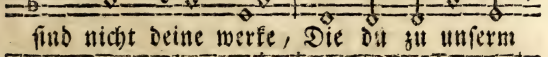
sind nicht deine werke, Die du zu unserm



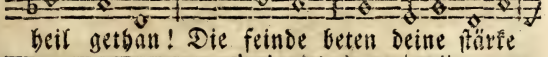
heil gethan! Die feinde beten deine stärke



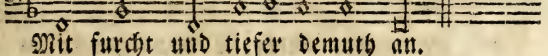
Mit furcht und tiefer demuth an.



sind nicht deine werke, Die du zu unserm



heil gethan! Die feinde beten deine stärke



Mit furcht und tiefer demuth an.

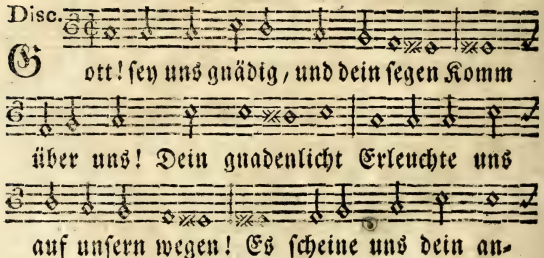
4. Er selbst erhaltet unser leben:
Er führet uns durch seine gnad;
Er hat die kräfte uns gegeben
Zu wandeln auf dem lebenspfad.
Er prüft und läutert uns durch leiden;
Er führet uns oft in gefahr:
Doch nichts kann uns vom Höchsten scheiden;
Er macht sein heil uns offenbar.

5. Ich will dir mein gelübd bezahlen,
Du Gott von grosser huld und kraft!
Denn du hast mir in den trübsalen
Dein heil und deinen trost verschaft.
Kommt her und hört, gerechte seelen!
Was seine gnad an mir gethan;
Kommt her, ich will es euch erzählen,
Wie er die seinen retten kann.

6. In noth hab ich zu dir gebeten,
Und deine huld erhörte mich;
Ich durfte vor dein antlitz treten,
Du halfst mir, und ich lobte dich.
Wenn mund und herz beflecket wären
Mit heucheley und eitelkeit,
So würdest du mich nicht erhören
In meiner ungerechtigkeit.

## Psalm LXVII.

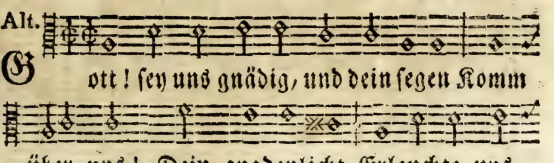
### Gebet für den

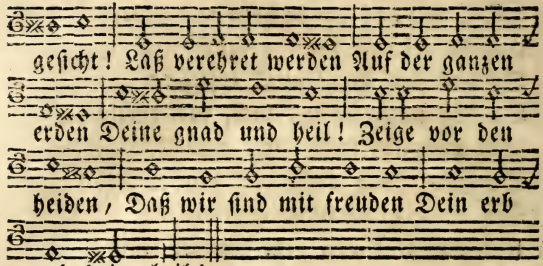


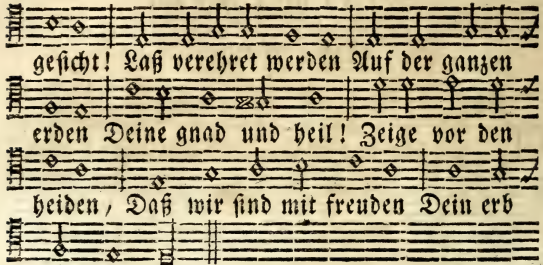
7. Jetzt hast du dich zu mir geneiget,
Und du erhöret mein gebet;
Du hast mir deine gnad erzeiget;
Du hast mein seufzen nicht verschmäht.
Ja, ewig sey mein Gott gepriesen,
Der seine gnad nicht von mir wendt,
Der mein gebet nicht abgewiesen,
Und mir sein heil vom himmel sendt!

## Psalm LXVII.

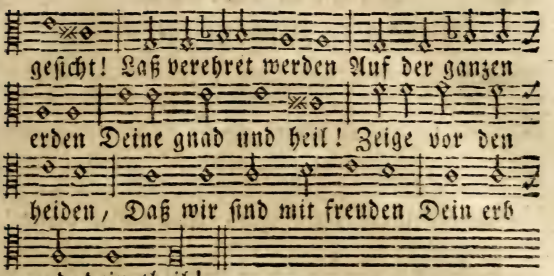
### Segen Gottes.

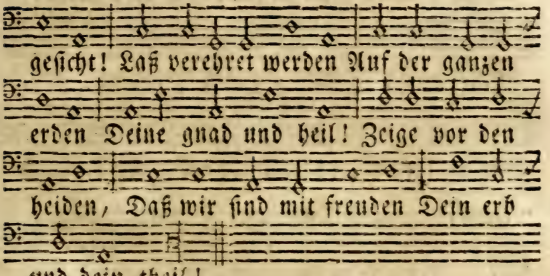





2. Die völker, die dein heil beglücket,
Lobsingen dir und freuen sich;
Sie sind von hoher lust entzücket,
Und jauchzen und erheben dich:
Weil du sie regierest
Und den zepter führest
Mit gerechtigkeit;
Und ihr ganzes leben
Wird mit lob erheben
Deine gütigkeit.

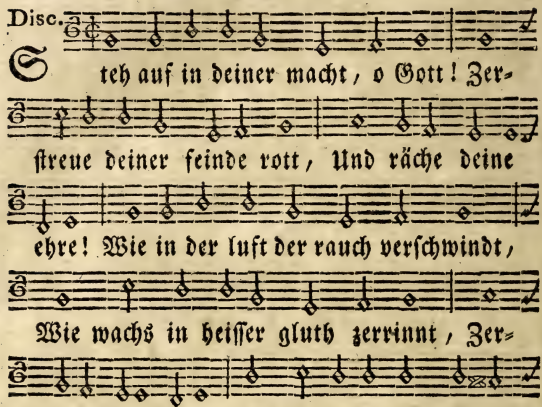


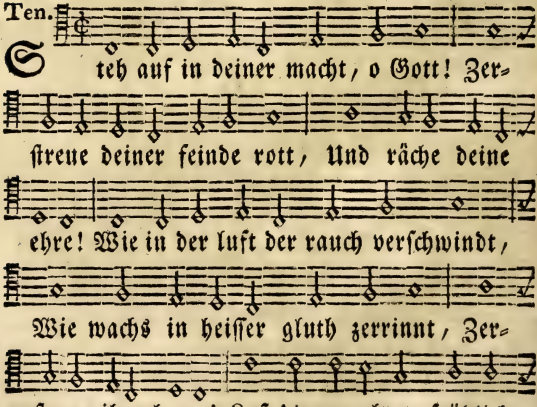

3. Die erde bringt dir ihre früchte,
Bezahlt dir willig ihre schuld.
Gott segne gnädig uns, und richte
Sein angesicht auf uns voll huld!
Herr! durch deine güte
Segne und behüte
Uns, dein eigenthum!
Auf der ganzen erden
Soll verehret werden
Deines namens ruhm!

## Das Reich Christi

Disc.

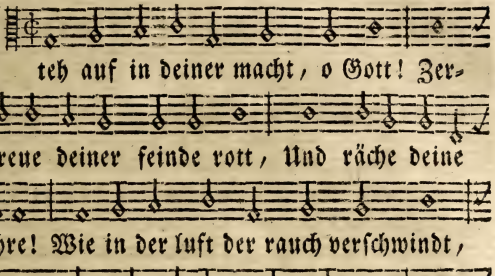



Ten.

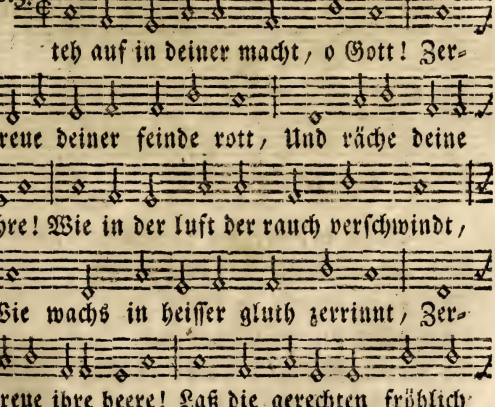


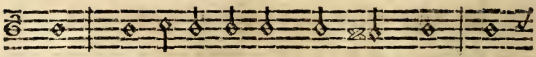
in dem alten und neuen Testament.

Alt.

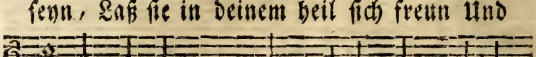



Bass.

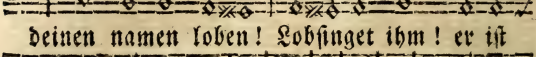




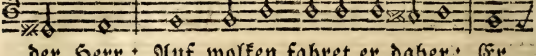
seyn, Laß sie in deinem heil sich freun Und



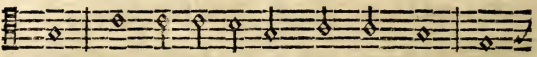
deinen namen loben! Lobsinget ihm! er ist



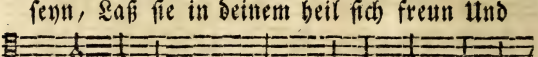
der Herr; Auf wolken fahret er daher; Er



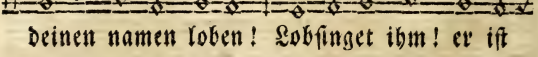
sey von euch erhoben!



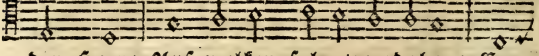
seyn, Laß sie in deinem heil sich freun Und



deinen namen loben! Lobsinget ihm! er ist

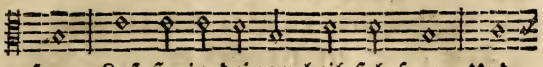


der Herr; Auf wolken fahret er daher; Er

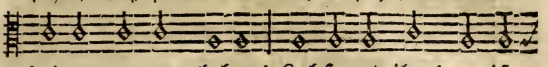


sey von euch erhoben!

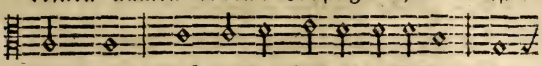
2. Er ist es, der die waisen liebt,
Und der den wittwen hülfe giebt;
Verlaßnen schenkt er kinder.
Er machet die gefangnen los,
Er segnet sie, und macht sie groß;
Und er bestraft die sünder.



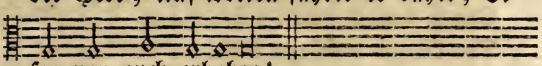
seyn, Laß sie in deinem heil sich freun Und



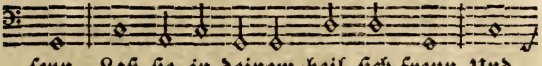
deinen namen loben! Lobsinget ihm! er ist



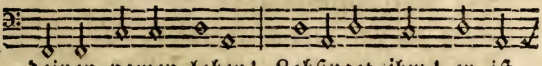
der Herr; Auf wolken fahret er daher; Er



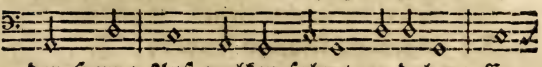
sey von euch erhoben!



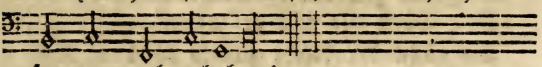
seyn, Laß sie in deinem heil sich freun Und



deinen namen loben! Lobsinget ihm! er ist



der Herr; Auf wolken fahret er daher; Er



sey von euch erhoben!

Du zogest in der wüste Sin
Mit macht vor deinem volke hin;
Die erde mußte beben;
Die himmel selbst, wie bebten sie,
Da dein gesetz auf Sinai
Mit donner ward gegeben?

3. Nun giebst du uns, Meßias! ruh;
Dein dürres erb erquickest du;
Du schenkst uns deinen segen.
Du gießt von deinem heiligthum
Auf dein erlöstes eigenthum,
Der gnade sanften regen.
Du breitest jetzt dein theures wort,
Das wort des heils, mit segen fort,
Durch deiner boten lehre.
Die könige verehren dich;
Die kirche singt und freuet sich
In deiner macht und ehre.

4. Du wohnest auf dem berg Zion,
Da ist dein haus, da ist dein thron;
Und tausend seraphinen
Sind da vor deinem angesicht,
Die dir in deinem glanz und licht
Mit tiefer ehrfurcht dienen.
Du steigest im triumph empor,
Begleitet von der engel chor,
Und führst die höll gefangen.
Du füllst der kirche ganzes haus
Mit deines geistes gaben aus,
Die du für sie empfangen.

5. Gelobt, gelobt sey unser Gott!
Er ist ein retter in der noth;
Er kann vom tod erretten.
Er stehet seiner Kirche bey,
Daß er ihr heil und schutz verleih.
Die feind wird' er zertreten.

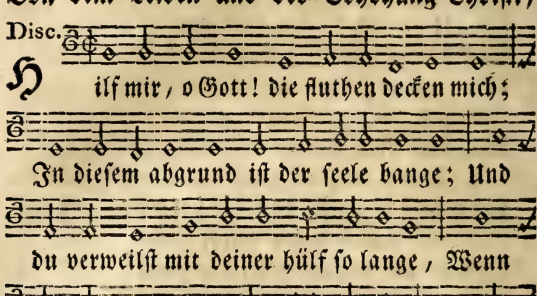
Man sieht dich, Gott! im heiligthum,
Da die erlösten, dir zum ruhm,
Des dankes lieder singen.
Lobt den in seiner majestät,
Der sich zu unserm heil erhöht:
Ihr sollt ihm ehre bringen.

6. Herr! du hast selbst dein reich gebaut:
Beschütz das volk, das dir vertraut!
Hilf uns durch deine stärke!
O führ an deinem werthen haus
Dein grosses heil in gnaden aus,
Durch deine wunderwerke!
Die fürsten selbst verehren dich,
Und deine feinde müssen sich
Mit ehrfurcht vor dir biegen.
Zerstreue sie mit hohn und schand!
Laß sie mit ausgestreckter hand
Anbetend vor dir liegen!

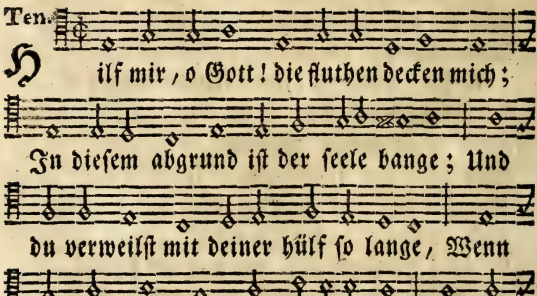
7. Ihr völker! singet seinen ruhm!
Er herrscht in seinem heiligthum:
Hört seine stimm erschallen!
Ihr sollt vor seiner majestät
Mit lobgesängen und gebet
Und andacht niederfallen!
Meßias herrscht und triumphiert;
Er ist es, der sein volk regiert;
Er wird ihm stärke geben.
Er ist es der durch seine kraft
Uns segen, schutz und heil verschaft:
Ihr sollt sein lob erheben!

Von dem Leiden und der Erhöhung Christi,

Disc.

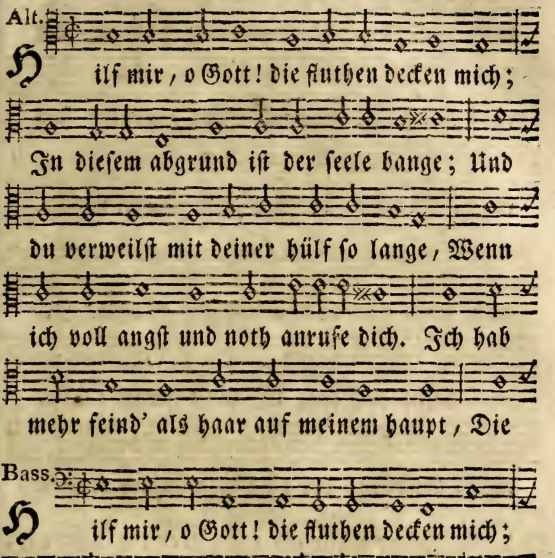



Ten.

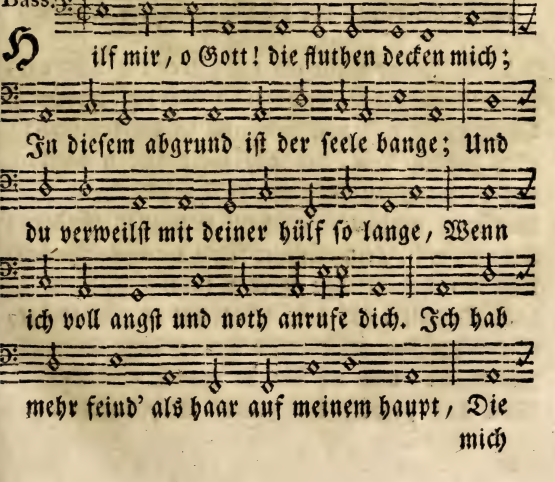


und den Strafen der Juden.

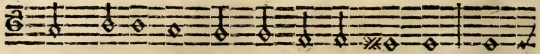
Alt.



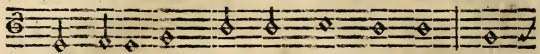

Bass.



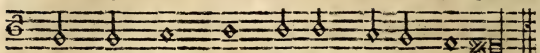

mich



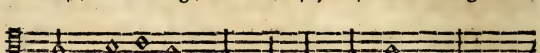
mich verfolgen und unschuldig plagen; Ich



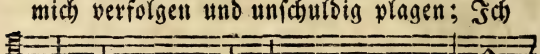
muß bezahlen, was ich nicht geraubt; Ich



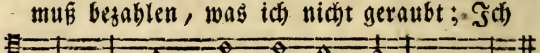
muß, als bürg, der menschen sünden tragen.



mich verfolgen und unschuldig plagen; Ich



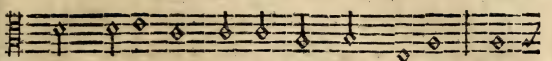
muß bezahlen, was ich nicht geraubt; Ich



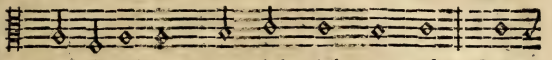
muß, als bürg, der menschen sünden tragen.

2. Beschäme nicht an mir, wer dir vertraut,
Mach schamroth nicht an mir, o Gott! die frommen,
Die gläubig und voll hoffnung zu dir kommen!
Sey gnädig dem, der auf mein leiden baut!
Um deinetwillen trag ich diese schmach,
Und mich umhüllt die schand von allen sündern;
Kein freund, kein nächster fühlt mein ungemach,
Und ich bin fremde meiner mutter kindern.

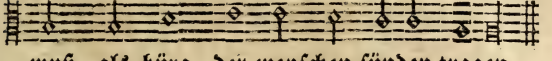
3. Der eifer für dein haus hat mich verzehrt,
Sie schmähen mich, und meine seele leidet;
Ich weine, und ich bin in trau'r gekleidet,
Weil das gespött der feinde mich entehrt.



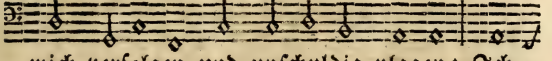
mich verfolgen und unschuldig plagen; Ich



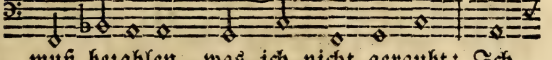
muß bezahlen, was ich nicht geraubt; Ich



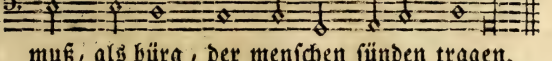
muß, als bürg, der menschen sünden tragen.



mich verfolgen und unschuldig plagen; Ich



muß bezahlen, was ich nicht geraubt; Ich



muß, als bürg, der menschen sünden tragen.

Ich fleh zu dir zur angenehmen zeit;
In meiner noth will ich zu dir, Herr! beten:
Ach! höre mich, der sehnlich zu dir schreyt!
Du wölleſt mich durch deine gnad erretten!

4. Entreiſſe mich, o Gott! aus dieſer fluth,
Und ziehe mich hervor aus tiefem waſſer!
Entreiß mich der verfolgung meiner haſſer!
Errette mich von meiner feinde wuth!
Erhöre mich, und wende dich zu mir,
Du biſt voll gnad und güte und erbarmen;
Mein heil und meine rettung kommt von dir,
Und du wirſt mich mit vaterhuld umarmen.

5. Ver-

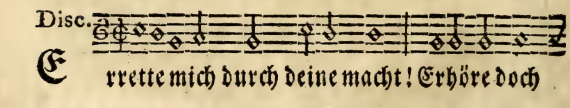
5. Verbirge nicht vor mir dein angesicht!
Denn mir ist angst; verziehe nicht, und eile;
Erschein auf mein gebet mit deinem heile!
Auf dir allein steht meine zuversicht.
Erlöse mich! Du kennest meinen schmerz;
Du siehst die schmach und schande, die mich kränken,
Der feinde spott durchdringet mir das herz;
Sie wollen mich mit gall und eßig tränken.

6. Zeig ihnen, Gott! dein heiliges gericht!
Laß ihnen ihren tisch zum fallstrick werden!
Laß sie unstät und flüchtig seyn auf erden,
Und finsterniß bedecke ihr gesicht!
Gieß deinen fluch auf die verbrecher aus!
Laß die gerechte rache sie ergreifen!
Zerstör ihr land und ihr verödet haus!
Laß ihre stadt und ihre wohnung schleifen!

7. Sie haben den verfolget und betrübt,
Den deine hand mit leiden hat geschlagen;
Vergilte ihre sünd mit deinen plagen,
Und straf die übelthat, die sie verübt!

## Psalm LXX.

Von dem



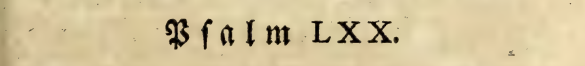
Sie kommen nicht zu der gerechtigkeit,
Die vor dir gilt, und die ich will erwerben!
Du tilgst sie aus dem buch der ewigkeit,
Und lässest sie in ihren sünden sterben.

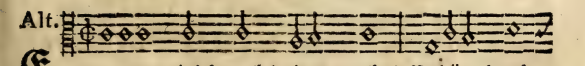
8. Errette mich, o Gott! erhöre mich,
Weil ich mit noth und leiden bin umgeben!
Denn ich will deinen ruhm mit dank erheben;
Ich preise, Gott! mit lobgesängen dich.
Die armen sehen deine gnad und huld,
Und die dich suchen, werden sich erfreuen;
Ihr herz wird leben: denn von ihrer schuld
Wirst du sie, Herr! durch meinen tod befreyen.

9. Der himmel und die erde loben dich!
Dein Zion wird dein heil und segen schauen;
Du wirst durch deine macht die kirche bauen;
In deiner gnad und hülfe freut sie sich.
Du wirst in ihr dein heiliges geschlecht
Von kind zu kind mit deiner huld belohnen.
Wer deinen namen liebet und dein recht,
Wird als dein volk in deiner kirche wohnen.

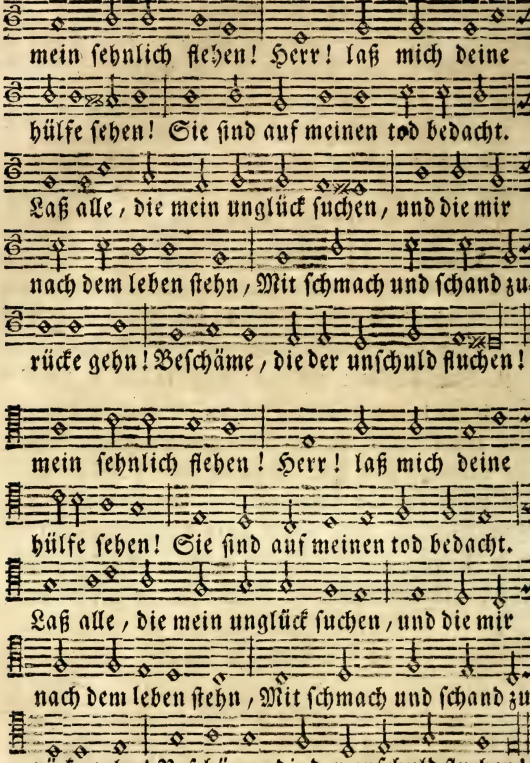
## Psalm LXX.

### Leiden Christi.

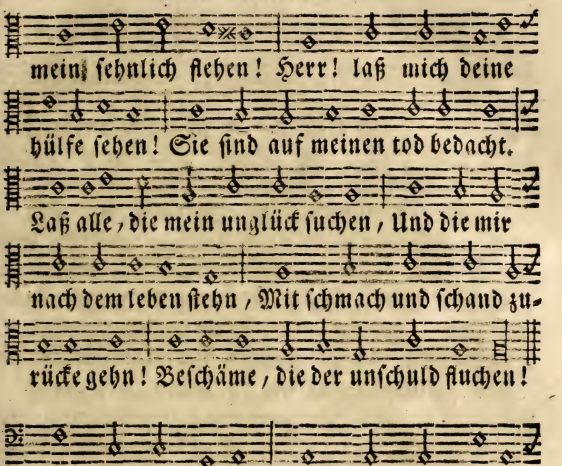



mein



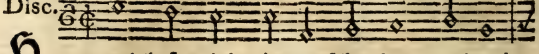

2. Laß die hingegen fröhlich seyn,
Die, Herr! nach deinem heile fragen!
Laß sie mit dank und freude sagen:
Gelobt, gelobt sey Gott allein!



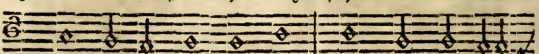

Ich leide; komm mich zu befreyen;
Verweil mit deiner hülfe nicht;
Denn du bist meine zuversicht,
Laß mich ob deinem heil mich freuen!

Vertrauen und Dankbarkeit gegen Gott

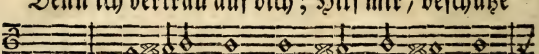
Disc.



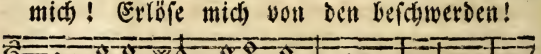
Herr! laß mich nie zu schanden werden!



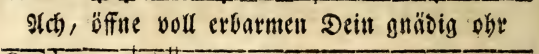
Denn ich vertrau auf dich; Hilf mir, beschütze



mich! Erlöse mich von den beschwerden!

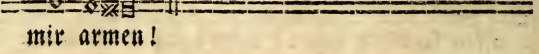


Ach, öffne voll erbarmen Dein gnädig ohr

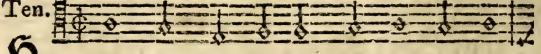


mir armen!

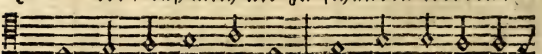
Ten.



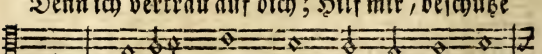
Herr! laß mich nie zu schanden werden!



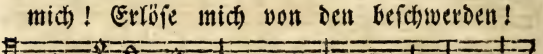
Denn ich vertrau auf dich; Hilf mir, beschütze



mich! Erlöse mich von den beschwerden!



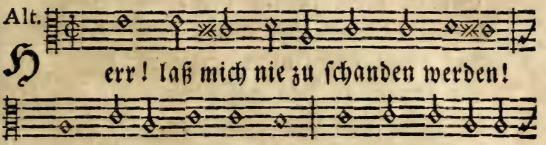
Ach, öffne voll erbarmen Dein gnädig ohr



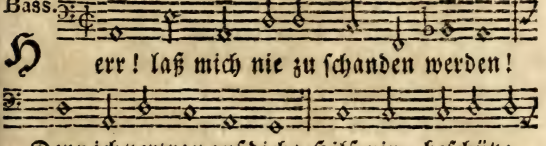
mir armen!

in allen Umständen des Lebens.

Alt.




Bass.



2. Ich will, mein Gott! nur zu dir fliehen:
Sey du mein starker hort,
Erfüll dein gnädig wort;
Laß deine hülfe nicht verziehen!
Du kannst in den gefahren
Mich schützen und bewahren.

3. Errette mich von meinem feinde!
Du bists, der helfen kann.
Von meiner jugend an
Vertrau ich dir, als meinem freunde.
Du trägst mich voll erbarmen.
Auf deinen vaterarmen.

4. Du hast mir seel und leib gegeben,
Mich auf die welt gebracht;
Ich rühme deine macht.
Nur dir gehört mein ganzes leben.
Ich werde nie aufhören
Dich dankbar zu verehren.

5. Ich bin, o Gott! ein wunderzeichen:
Verlasse mich doch nicht,
Herr, meine zuversicht!
Laß deine gnad nicht von mir weichen!
Dann soll mein mund und leben
Dein lob mit dank erheben.

6. Verwirf mich nicht in meinem alter!
Sey du mein heil und licht,
Wenn mir die kraft gebricht!
Verlaß mich nicht, o mein erhalter!
Laß deine hülf mich sehen,
Wenn meine feinde schmähen!

7. Sie sagen: Gott hat ihn verlassen,
Auf dessen hülf er sah;
Es ist kein retter da:
Doch du, o Herr! wirst mich umfassen.
Zu dir nur will ich beten!
Und du wirst mich erretten.

8. Dir will ich mich allein ergeben,
Und ich will deine treu,
Denn sie ist täglich neu,
Anbetend und mit dank erheben:
Ich kann sie nicht erzählen,
Weil mir die worte fehlen.

9. Ich geh einher in deiner stärke,
Von deiner kraft belebt.
Mein herz und mund erhebt,
Herr! deine huld und deine werke.
Die gnade sey gepriesen,
Die du an mir bewiesen!

10. Gott meiner kindheit, meiner jugend!
Du hast mich jederzeit
Mit vatershuld erfreut;
Du lehrtest mich den weg der tugend.
Ich geh auf deinen wegen,
Ich rühme deinen segen.

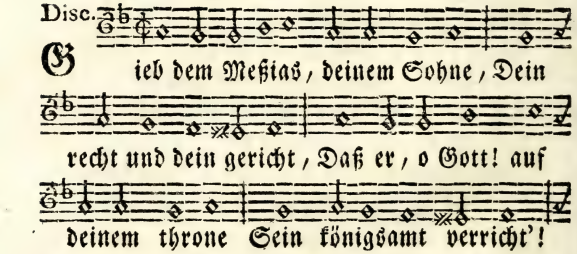
11. Verlaß mich nicht bey grauen haaren;
Steh mir im alter bey!
Laß deine macht und treu
Durch mich die nachwelt noch erfahren!
Damit sie von mir höre
Dein heil und deine ehre.

12. Wer ist, o Gott! wie du erhoben?
Wer ist an macht dir gleich?
Du bist an gnade reich;
Du schlägst mich oft durch leidensproben
In todesangst danieder,
Und du belebst mich wieder.

13. Du ziehst mich aus des abgrunds tiefen,
Und du erlösest mich:
Mein Gott! ich lobe dich.

## Psalm LXXII.

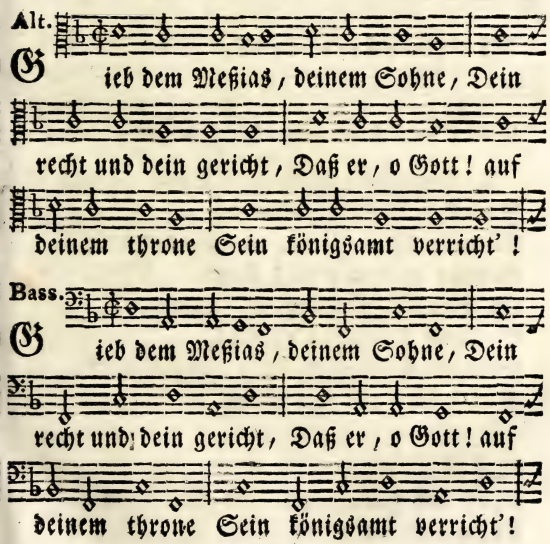
### Von dem

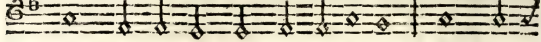


Du willst mich durch die trübsal prüfen,
Und änderst meine leiden
In dankbarkeit und freuden.
14. Ich preise dich, Gott! und erzähle,
Von deinem lob entzückt,
Die gnad, die mich beglückt.
Du hast erlöset meine seele;
Sey stets von ihr erhoben!
Sie soll dich ewig loben!

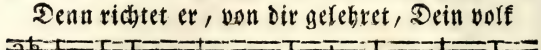
## Psalm LXXII.

### königlichen Amte Christi.

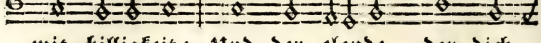




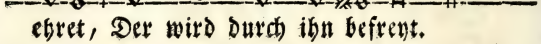
Denn richtet er, von dir gelehret, Dein volk



mit billigkeit; Und der elende, der dich

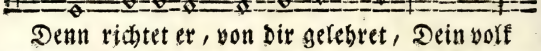


ehret, Der wird durch ihn befreyt.



Denn richtet er, von dir gelehret, Dein volk

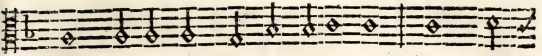
mit billigkeit; Und der elende, der dich



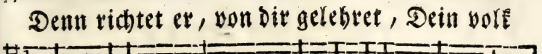
ehret, Der wird durch ihn befreyt.

2. Der friede wird von seinen händen
In allen ländern blühn;
Er wird die noth des armen wenden;
Unrecht wird vor ihm fliehn.
Es wird die nachwelt ihn verehren,
So lang die sonne glänzt;
Sein mächtig reich wird ewig währen,
Von keiner zeit umgränzt.

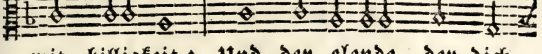
3. So, wie ein thau und sanfter regen
Auf dürre wiesen fällt,
Wird sich sein gnadenreich zum segen
Ausbreiten durch die welt.



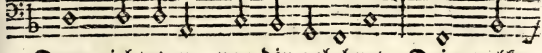
Denn richtet er, von dir gelehret, Dein volk



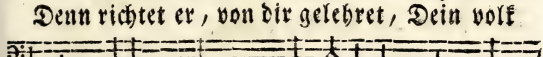
mit billigkeit; Und der elende, der dich



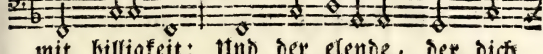
ehret, Der wird durch ihn befreyt.



Denn richtet er, von dir gelehret, Dein volk



mit billigkeit; Und der elende, der dich



ehret, Der wird durch ihn befreyt.

Denn werden die gerechten grünen
Und sich in ihm erfreun;
Sie werden ihm in frieden dienen
So lang der mond wird seyn.

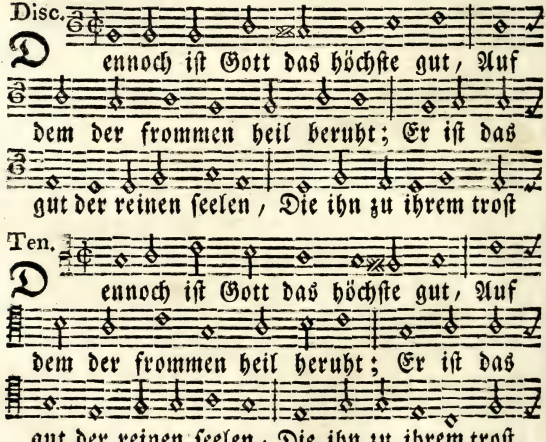
4. Er herrscht bis an das end der erde;
Die völker fürchten ihn;
Man sieht, damit er herrlich werde,
Die feinde vor ihm knien.
Ihm werden könige sich neigen,
Anbetend vor ihm stehn;
Ihm werden sich die völker beugen
Und gläubig zu ihm flehn.

5. Er hört elende mit erbarmen,
Die ihre sünde drückt;
Er hilft der seele seiner armen,
Sie wird von ihm erquickt.
Er wird sie von der straf erlösen;
Ihr leben ist ihm werth:
Er rettet sie von allem bösen,
Das ihr gemüth beschwert.

6. Er lebt, und ewig wird er leben;
Und jede nation
Wird ihm mit dank geschenke geben,
Und flehn vor seinem thron.

## Psalm LXXIII.

### Rettung und Vorsehung in Ansehen

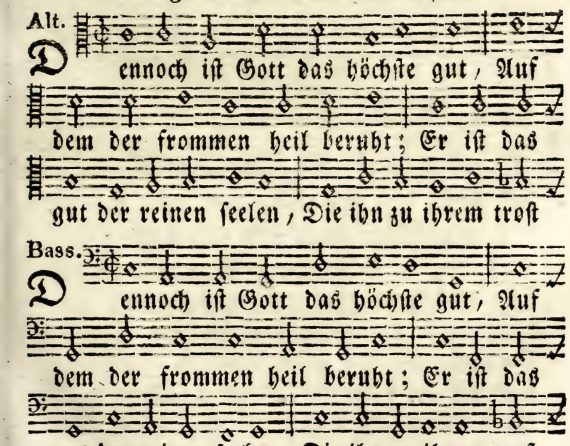


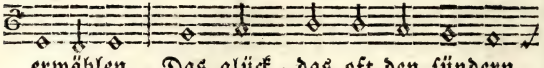
Ihm wachset seiner kinder saame
Wie saaten auf dem feld.
Unsterblich, ewig ist sein name
Bis an das end der welt.

7. Ihn werden alle volker loben,
In ihm gesegnet seyn.
Gott werde stets von uns erhoben,
Der wunder thut allein!
Macht, daß sein ruhm verherrlicht werde
In zeit und ewigkeit!
Er fülle bald die ganze erde
Mit seiner herrlichkeit!

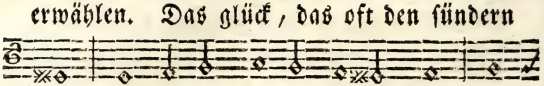
## Psalm LXXIII.

### der Frommen und Gottlosen.

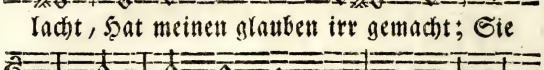




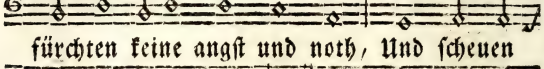
erwählen. Das glück, das oft den sündern



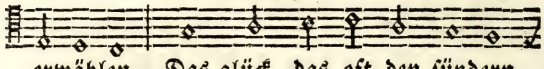
lacht, Hat meinen glauben irr gemacht; Sie



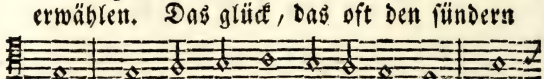
fürchten keine angst und noth, Und scheuen



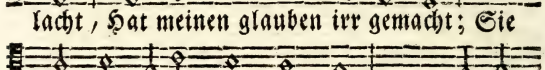
sich nicht vor dem tod.



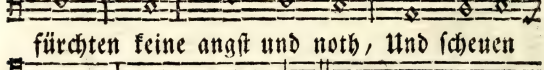
erwählen. Das glück, das oft den sündern



lacht, Hat meinen glauben irr gemacht; Sie

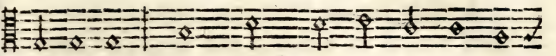


fürchten keine angst und noth, Und scheuen

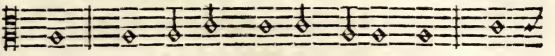


sich nicht vor dem tod.

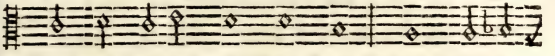
2. Sie treten frech und stolz daher;
Kein unglück fallet ihnen schwer;
Ihr reichthum ohne müh und sorgen,
Vermehret sich mit jedem morgen.
Zu ihnen ist kein gram geschickt,
Der oft die frommen herzen drückt;
Man siehet ihre tyranney
Die armen plagen ohne scheu.



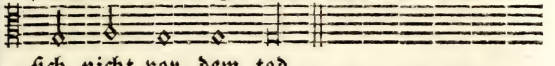
erwählen. Das glück, das oft den sündern



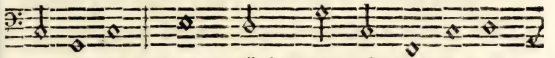
lacht, Hat meinen glauben irr gemacht; Sie



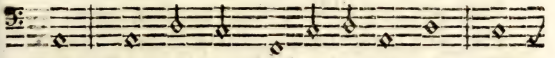
fürchten keine angst und noth, Und scheuen



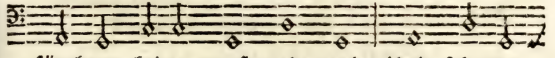
sich nicht vor dem tod.



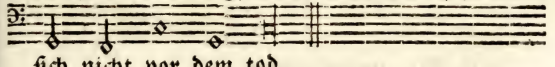
erwählen. Das glück, das oft den sündern



lacht, Hat meinen glauben irr gemacht; Sie



fürchten keine angst und noth, Und scheuen



sich nicht vor dem tod.

3. Sie pflegen köstlich ihren leib;
Muthwillen ist ihr zeitvertreib;
Sie lästern Gott; und ihr gewissen
Schweigt still, indem wir weinen müssen.
Lebt wohl ein Gott, der hört und sieht,
Was hier auf dieser welt geschieht?
Was nützet meine tugend mir?
Vergeblich fleh ich, Gott! zu dir.

4. Ich bin ja jeden tag geplagt;
Des nachts ist mir die ruh versagt.
So müssen fromme sich betrüben,
Dacht ich, die ihren Schöpfer lieben.
In diesen zweifeln war kein rath,
Bis ich dich um erleuchtung bat:
Bey deines wortes hellem schein
Sah ich erst das geheimniß ein.

5. Dein wort verschafft uns licht und kraft,
Es macht uns weis und tugendhaft.
Da lernt ich meinen glauben stärken
Und auf der sünder ende merken.
Sie sind aufs schlüpfrige gestellt,
Bis deine hand sie plötzlich fällt.
Wie bald hast du sie doch verheert
Und ihre herrlichkeit zerstört?

6. Wie unvermuthet, wie behend
Kommt über sie ein schrecklich end?
Sie werden wie ein traum vergehen,
Und nach dem tod wird man sie schmähen.
Gedankenlos, mein Gott! war ich,
Als ich so murrte wider dich:
Doch jetzund hang ich stets an dir,
Du wirst mich leiten für und für.

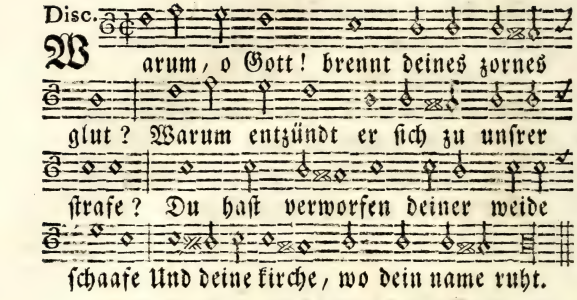
7. Du führest mich nach deinem rath
Auf deiner gnade sicherm pfad:
Du leitest mich durch dein erbarmen,
Und trageſt mich auf vatersarmen;
Du nimmſt mich nach vollbrachtem lauf
Zu dir in deinen himmel auf.
Nur du, mein Gott! du wirſt allein
Die freude meines herzens seyn.

8. Beſitz ich dich, du höchſtes Gut!
Auf dem mein heil und troſt beruht:
So iſt im himmel und auf erde
Nichts, das von mir verlanget werde.
Wenn leib und seele ſchmachten muß
Nach deiner ſeligkeit genuß,
So biſt du, Gott! mein ewig heil,
Und meines herzens troſt und theil.

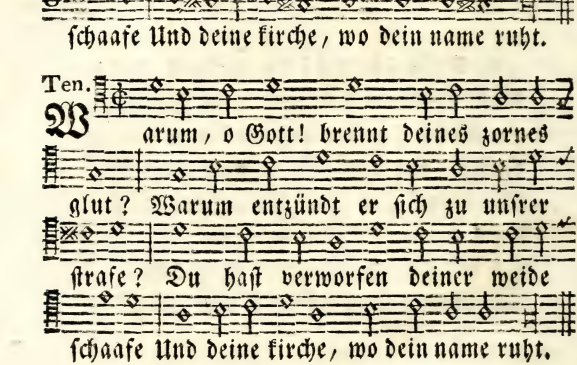
9. Die aber deine gnade fliehn,
Die werden unglück auf ſich ziehn.
Wer treulos ſich von dir wegkehret,
Der wird zu ſchanden und zerſtöret;
Ich aber hange dir nur an;
Du biſts, auf den ich trauen kann,
Und deſſen gnad und gütigkeit
Ich rühmen will in ewigkeit.

## Gebet der Kirche Gottes

Disc.




Ten.

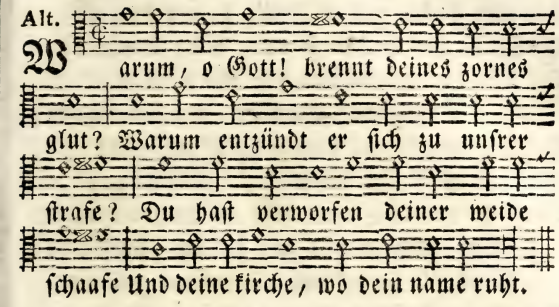



2. Gedenke deines volks, das dir vertraut,
Das du erlöst und dir zum erb erlesen;
Des Zions, da dein thron und sitz gewesen;
Des heiligthums, das du dir hast erbaut!

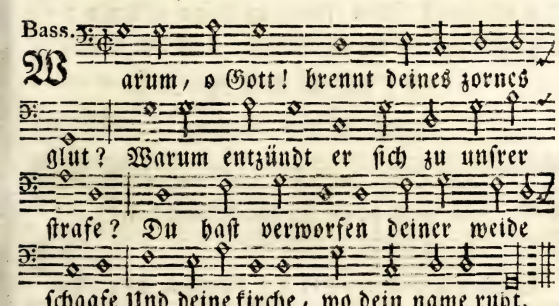
3. Erhebe dich! sie haben es zerstört;
Die feinde sind im heiligthum, und setzen
Mit trotz in deine wohnung ihre götzen;
Sie haben sie entweihet und verheert.

unter schweren Gerichten.

Alt.




Bass.




4. O Herr! die stätte deiner heiligkeit,
Im tempel Gottes, da man dich verehret,
Die häuser da man deine worte lehret,
Dein Gottesdienst ist von dem feind entweiht.

5. Wir sehn die zeichen deiner gnade nicht;
Uns predigt kein prophet und lehrt uns arme,
Daß sich der Herr noch über uns erbarme.
Wir fühlen nichts, o Gott! als dein gericht.

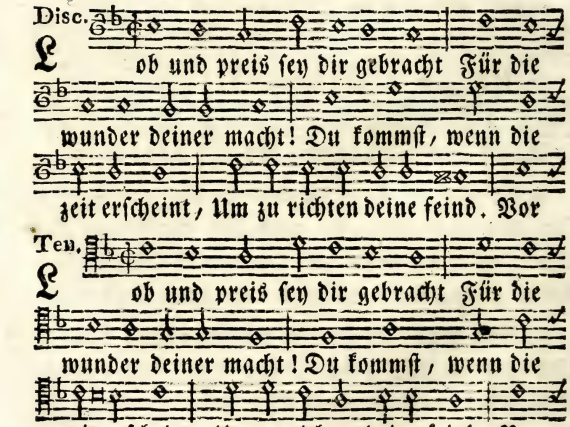
6. Wie lange duldest du der feinde spott?
Erwache doch, und hilf mit deiner rechte!
Verschaff uns heil und rette deine knechte!
Du bist von alters her der starke Gott.

7. Du hast das meer zertheilt durch deine macht;
Du hast die feinde deines volks zerstöret;
Du hast es in der wüste selbst ernähret.
Dein ist der tag, und dein ist auch die nacht.

8. Den sommer und den winter schaffest du:
Du heißt die sonne und die sternen glänzen;
Du schliessest jedes land in seine gränzen;
Du giebst den völkern kriege und die ruh.

## Psalm LXXV.

### Gott ist der Richter



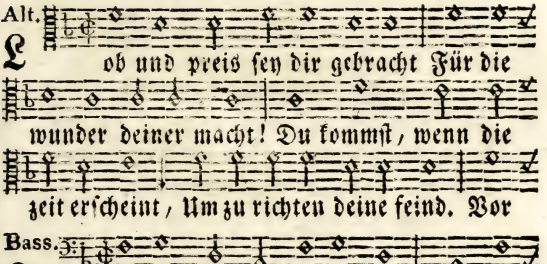
9. Warum soll denn der feind dich, Herr, verschmähn?
Gieb doch die seele deiner turteltaube,
Gieb deine kirche nicht dem feind zum raube!
Wie lange willt du unsrer schmach zusehn?

10. Gedenk an deinen bund, vergiß uns nicht!
Wenn der elende kommt zu dir zu flehen,
So laß ihn nicht mit schand zurücke gehen!
Du bist der armen trost und zuversicht.

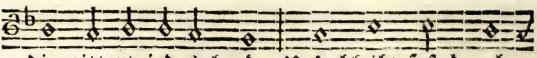
11. Steh auf, o Gott! beweise deine treu,
Und dulde nicht die lästerung der thoren!
Erhöre uns, nimm unsre bitt zu ohren,
Und hemm der feinde bosheit und geschrey!

## Psalm LXXV.

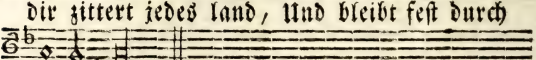
### der Völker.



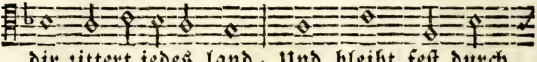

dir



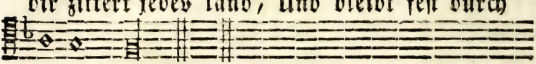
dir zittert jedes land, Und bleibt fest durch



deine hand.



dir zittert jedes land, Und bleibt fest durch



deine hand.

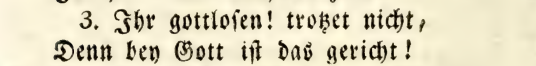
2. Du sagst dem, der dich entehrt,
Und dem, den dein stolz bethört:
Poche nicht auf deine kraft,
Rede nicht so frevelhaft,
Und erhebe nicht dein horn,
Fürchte deines Richters zorn!

3. Ihr gottlosen! trotzet nicht,
Denn bey Gott ist das gericht!
Gott der Richter, seyd nur still!
Hebt und stürzet, wen er will.
Gott ist, der die stolzen straft,
Und den frommen heil verschafft.

## Psalm LXXVI.

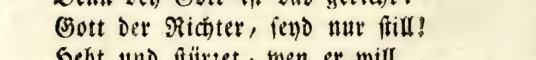
### Gott beschützet seine Kirche

Disc.



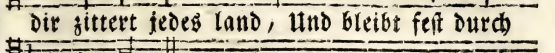
Die kirch' ist Gottes heiligthum, Da wohnet

Ten.

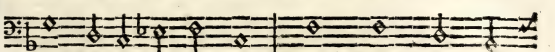


Die kirch ist Gottes heiligthum, Da wohnet

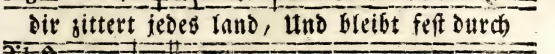
dir zittert jedes land, Und bleibt fest durch



deine hand.



dir zittert jedes land, Und bleibt fest durch



deine hand.

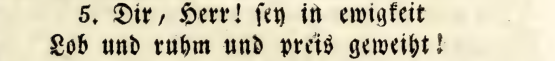
4. Er schenkt seines zornes wein
Allen frechen sündern ein;
Dem der seine rechte kränkt,
Hat er plagen eingeschenkt;
Der gottlose und sein haus
Trinkt ihn sammt den hefen aus.

5. Dir, Herr! sey in ewigkeit
Lob und ruhm und preis geweiht!
Dein gericht zerstöret bald
Alle frechheit und gewalt.
Nur der frommen macht allein
Wird durch dich erhöhet seyn.

## Psalm LXXVI.

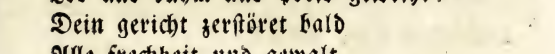
### wider ihre Feinde.

Alt.



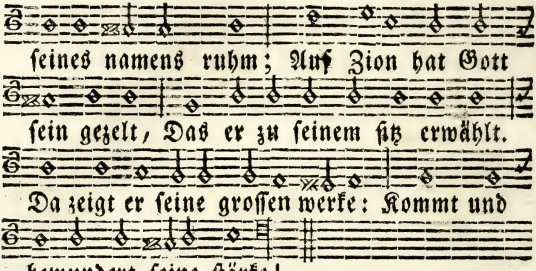
Die kirch' ist Gottes heiligthum, Da wohnet

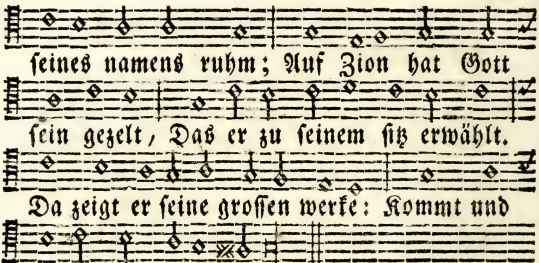
Bass.



Die kirch ist Gottes heiligthum, Da wohnet

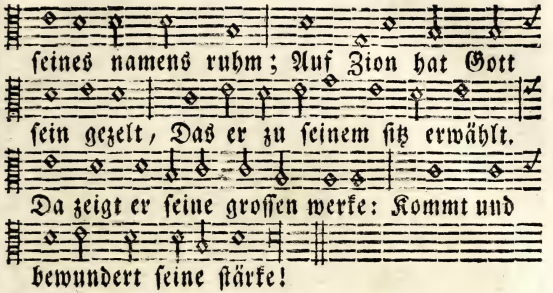
seines




2. Er dämpft die feinde und den krieg;
Er schenket seinem volk den sieg;
Er legt die stolzen in den staub,
Und macht sie zu des todes raub.
Vom schelten, Gott! aus deinem munde
Geht deiner feinde heer zu grunde.

3. Wie fürchterlich ist deine macht!
Wer bebt nicht, wenn dein zorn erwacht?
Wenn Gott vom himmel richten will,

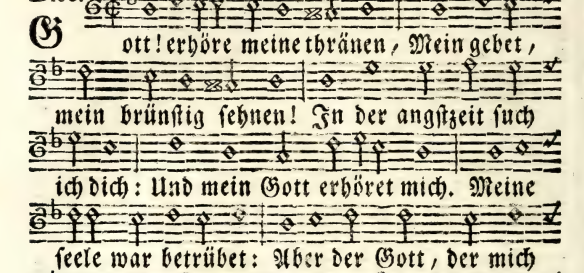



So bebt die erde und wird still;
Und sie muß sein gericht anbeten,
Wenn er die kirche kommt zu retten.

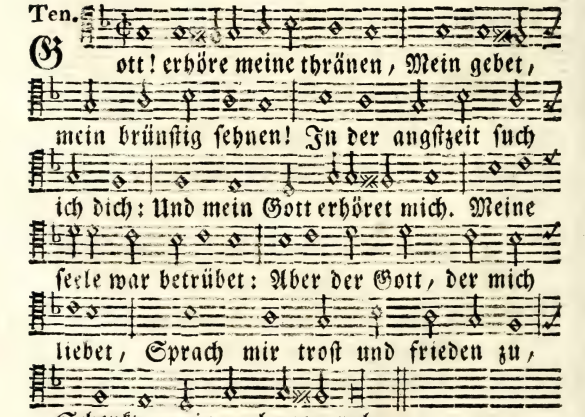
4. Wenn menschen wüthen wider dich,
So rettet deine ehre sich.
Bringt ihm gelübde, und erhöht
Des grossen Richters majestät!
Verehrt ihn, könige der erde!
Daß er durch euch verherrlicht werde.

## Troſt der Frommen aus der Güte Gottes

Disc.

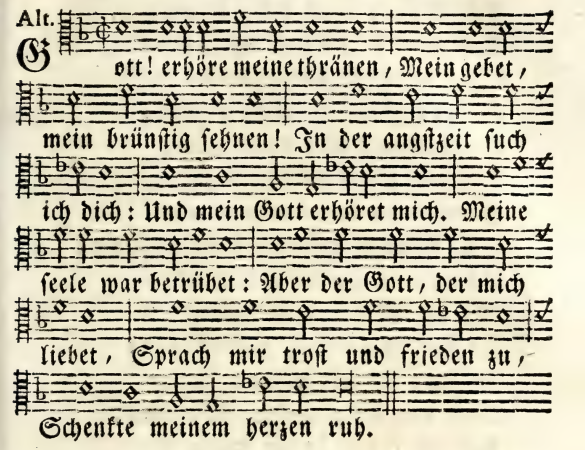



Ten.

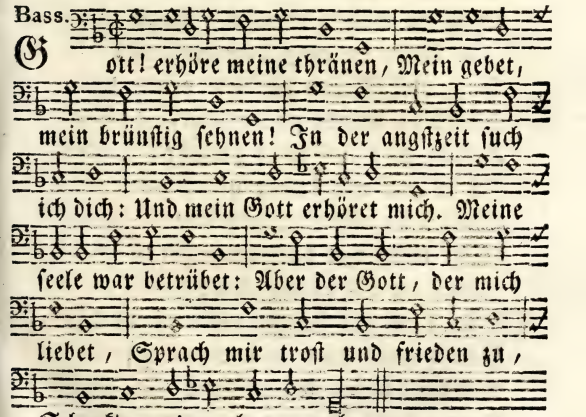


und der Sorge für sein Volk.

Alt.




Bass.



2. Meine augen mußten wachen,
Alle kraft verließ mich schwachen:
Und mein herz, voll ungeduld,
Bate nicht zu deiner huld.
O denn drang in mein gemüthe
Deine macht und deine güte,
Die vor alters offenbar
Herrlich an den frommen war.

3. Drückte mich die angst danieder,
So gedacht ich an die lieder,
Die ich dir vor dem gebracht.
In der schwermuth finstern nacht
Forschte ich mit meinem herzen
Nach dem ende meiner schmerzen;
Und ich klagte in der noth:
Willt du mich verwerfen? Gott!

4. Willt du ewig dein erbarmen
Ganz verschliessen vor mir armen?
Wirfst du keinen gnadenblick,
Keinen trost auf mich zurück?
Ist es aus mit deiner güte?
Wallt dein väterlich gemüthe
Nicht mehr von barmherzigkeit?
Zürnst du bis in ewigkeit?

5. Doch ich sprach: ich muß es leiden,
Gottes hand kann es entscheiden;
Warum bin ich so bestürzt?
Gottes hand ist nicht verkürzt,

Ich gedachte deiner werke
Und der wunder deiner stärke,
Die du ehmals hast vollbracht
Durch die rechte deiner macht.

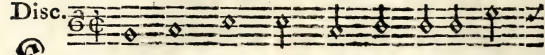
6. Heilig sind, Gott! deine wege,
Heilig deiner vorsicht pflege:
Keiner ist, o Gott! wie du,
Der so grosse wunder thu.
Du hast deine macht bewiesen;
Israel hat dich gepriesen,
Da du aus der dienstbarkeit
Dein erlöstes volk befreyt.

7. Dich, Gott! sahn die wasserwogen,
Als du vor ihm hergezogen;
Tiefe meere sahen dich,
Zitterten und furchten sich.
Schwarze, dicke wolken gossen
Fluthen; deine pfeile schossen;
Um und um von deinem sitz
Fuhr der donner und der blitz.

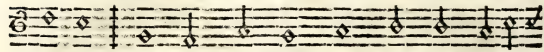
8. Gott! vor deinen ungewittern
Mußte selbst die erde zittern;
Da dein blitz und donner fällt,
Bebte die erschrockne welt.
Und du führtest durch die meere
Deines frohen volkes heere;
Du führst sie durch Mosis hand
Bis zu dem verheißnen land.

## Die Wohlthaten und Strafen Gottes

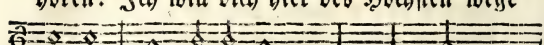
Disc.



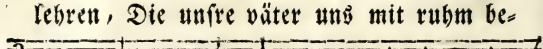
Komm her, mein volk! du sollt mit andacht



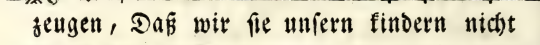
hören! Ich will dich hier des Höchsten wege



lehren, Die unsre väter uns mit ruhm be-

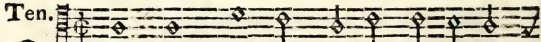


zeugen, Daß wir sie unsern kindern nicht

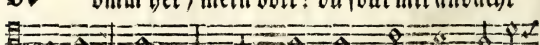


verschweigen, Was Gottes gnad und seine

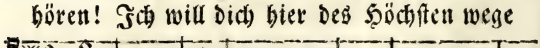
Ten.



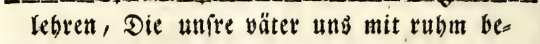
Komm her, mein volk! du sollt mit andacht



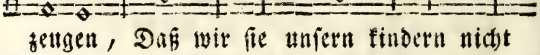
hören! Ich will dich hier des Höchsten wege



lehren, Die unsre väter uns mit ruhm be-



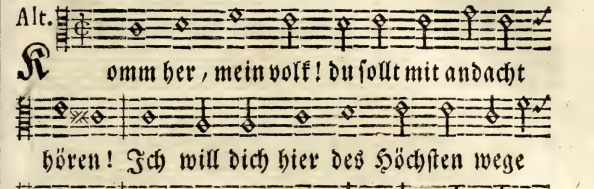
zeugen, Daß wir sie unsern kindern nicht



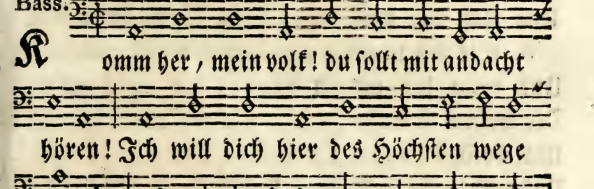
verschweigen, Was Gottes gnad und seine

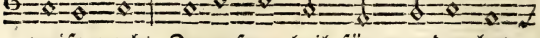
über das Volk Jsrael.

Alt.

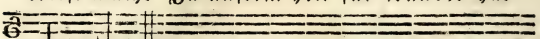



Bass.

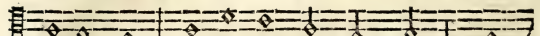




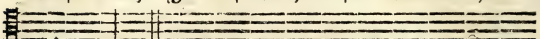
weise macht Zu unserm heil für wunder hat



vollbracht.



weise macht Zu unserm heil für wunder hat

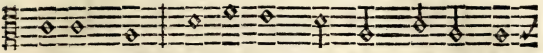


vollbracht.

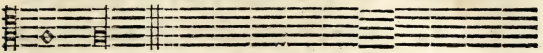
2. Gott hat den bund mit Jakob aufgerichtet;
Er hat sein volk zu dem gesetz verpflichtet.
Die väter sollen es die kinder lehren;
Von diesen soll es noch die nachwelt hören,
Damit sie lerne Gott getreu zu seyn,
Und sich mit ehrfurcht seinem dienst zu weihn.

3. Sie soll niemals von seinem worte weichen,
Und nicht der untreu ihrer väter gleichen:
Die haben Gott gehorsam oft versprochen,
Und doch beständig ihr gelübd gebrochen;
Undankbar hielten sie sein bündniß nicht,
Und sie vergassen treulos ihrer pflicht.

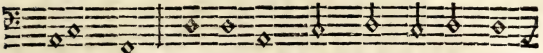
4. Sie dachten nicht an seine wunderwerke,
Die er für sie gethan, der Gott der stärke.
Er machte bahn durch meere seinem volke;
Er führte es durch seine gnadenwolke.
Er macht, daß wasser aus den felsen fließt,
Und sich zur stillung ihres dursts ergießt.



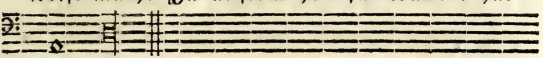
weise macht Zu unserm heil für wunder hat



vollbracht.



weise macht Zu unserm heil für wunder hat



vollbracht.

5. Und doch erzürnten sie ihn in der wüsten;
Sie folgten einzig ihres herzens lüsten;
Sie murrten: er hat zwar den fels gespalten:
Kann er uns auch mit fleisch und brod erhalten?
Gott zürnte, und schont seines volkes nicht;
Er straft den mangel ihrer zuversicht.

6. Doch kommt er gnädig wieder, sie zu segnen;
Er ließ auf sie aus wolken manna regnen;
Er sättigte mit dieser himmelsspeise
Das undankbare volk auf seiner reise;
Er schickt durch seinen wind ihm vögel her;
Und ihre menge liegt, wie sand am meer.

7. So ward ihr wunsch nach fleisch und brod erfüllet:
Doch ward dadurch ihr murren nicht gestillet.
Der Höchste ließ sie seinen zorn empfinden,
Und strafte durch gerichte ihre sünden:
Doch glaubten sie an seine wunder nicht,
Und sündigten bey seinem strafgericht.

8. Er sucht sie wieder heim mit neuer plage:
Er rafft sie hin, verkürzet ihre tage:
Dann fiengen sie mit demuth an zu beten,
Daß Gott, ihr schutz und heil, sie wolle retten.
Allein sie heuchelten mit ihrem mund;
Ihr herz blieb nicht getreu in seinem bund.

9. Doch ließ sie Gott bisweilen gnade finden,
Vergab aus huld und schonte ihrer sünden;
Er war barmherzig, wollte sich nicht rächen,
Und sah auf ihre schwachheit und gebrechen.
Allein, wenn er sie von der straf befreyt,
Sind sie zu neuen sünden stets bereit.

10. Wie oft erzürnten sie ihn in der wüsten,
Versuchten ihn, und durften ihn entrüsten?
Sie dachten nicht an seine macht und stärke,
Da Gott sie hat erlöst durch wunderwerke;
Da er sein volk aus der Egypter land
Errettet hat durch seine starke hand;

11. Da er ihr wasser ganz in blut verkehrte;
Da er durch ungeziefer sie verheerte,
Da hagel, blitz und feu'r das land bedeckte,
Und sie der grimm des todesengels schreckte.
Sein zorn war groß, und er verfolgte sie,
Und tödtete die menschen und das vieh.

12. Er schlug in jedem haus die ersten erben,
Und ließ die erstgeburt Egyptens sterben;
Er führte sicher seines volkes heere,
Und seine feinde starben in dem meere.

Er trieb die völker aus mit seiner hand,
Und führt sein volk in das verheißne land.

13. Doch wurden sie daselbst auch übertreter;
Sie fielen ab von Gott, wie ihre väter.
Sie bauten götzen, tempel und altäre,
Und reizten ihn zur rettung seiner ehre.
Er zürnt und zieht mit seinen strafen aus,
Verwirft sein Volk, und Silo und sein haus.

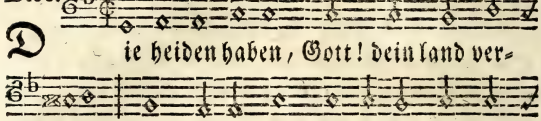
14. Die bundeslade, die den tempel zieret,
Wird von den feinden mit gewalt entführet:
Das ganze land wird durch den raub verheeret;
Die junge mannschaft wird durch feu'r verzehret,
Und selbst die priester fallen durch das schwerdt:
Denn Israel war dieser plage werth.

15. Gott, wie ein held vom schlaf erwachet wieder;
Er schlägt in seinem zorn die feinde nieder.
Doch er verläßt die alte stifteshütte,
Daß er mit heil sein Zion überschütte:
Denn Zions höhe war sein eigenthum;
Er baute sich daselbst sein heiligthum.

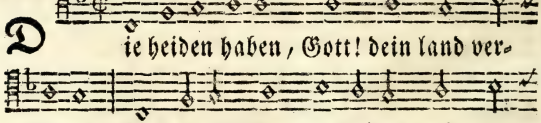
16. Hier soll sein thron nicht umgestürzet werden;
Und er erwählte David von den heerden,
Erhöhte ihn, sein volk und erb zu weiden,
Zu Jakobs trost, zum schrecken aller heiden;
Und er regiert das auserwählte land
Mit redlichkeit und einer klugen hand.

## Gebet der Kirche

Disc.

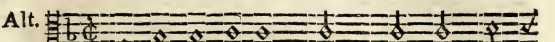


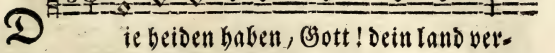

Ten.

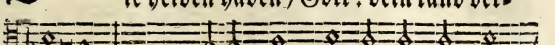


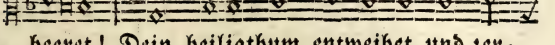
unter schweren Verfolgungen.

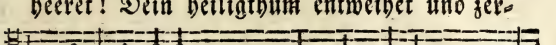
Alt.



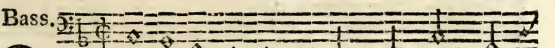



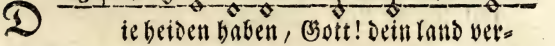



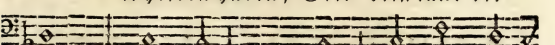



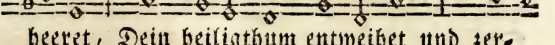



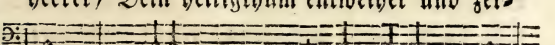

Bass.

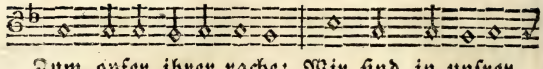


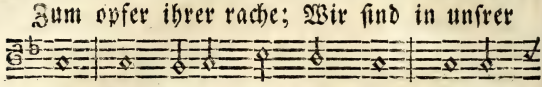



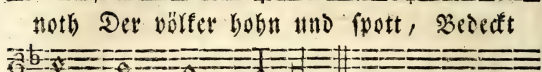





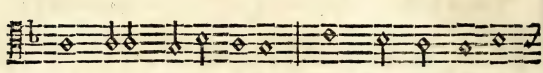
Zum opfer ihrer rache; Wir sind in unsrer



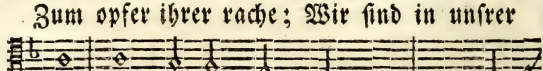
noth Der völker hohn und spott, Bedeckt



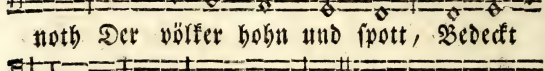
mit schand und schmache.



Zum opfer ihrer rache; Wir sind in unsrer

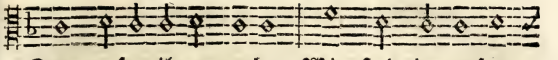


noth Der völker hohn und spott, Bedeckt

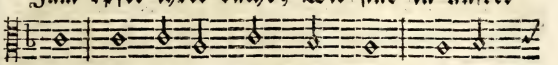


mit schand und schmache.

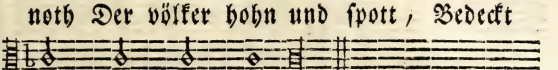
2. Wie lange wird dein zorn, dein eifer brennen?
Schütt ihn auf heiden aus, die dich nicht kennen!
Sie haben deine wohnung, Herr! zernichtet,
In deinem volk verwüstung angerichtet.
Ach, Herr! gedenke nicht
In deinem zorngericht
Der menge unsrer sünden!
Wir flehen deine treu:
Erbarmer! steh uns bey,
Und laß uns gnade finden!



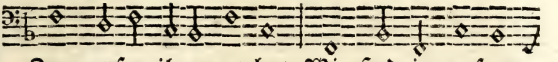
Zum opfer ihrer rache; Wir sind in unsrer



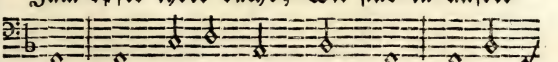
noth Der völker hohn und spott, Bedeckt



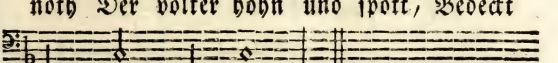
mit schand und schmache.



Zum opfer ihrer rache; Wir sind in unsrer



noth Der völker hohn und spott, Bedeckt

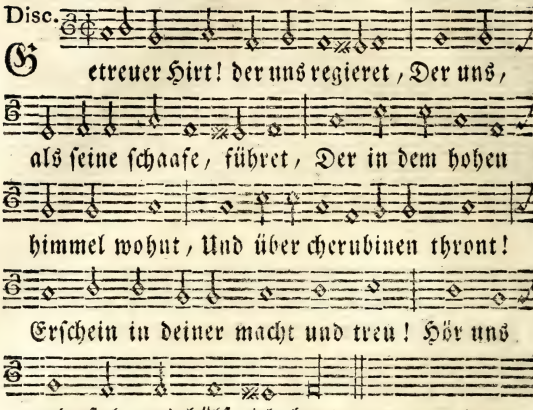


mit schand und schmache.

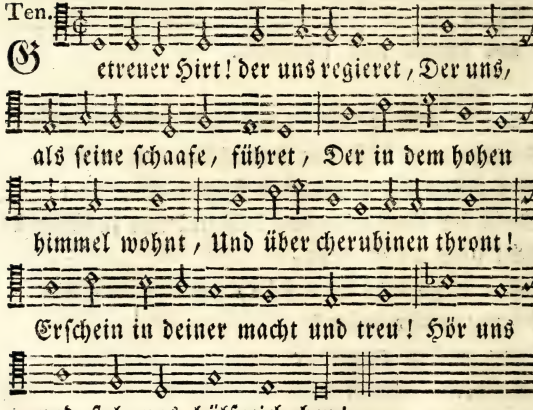
3. Hilf uns, o Gott! laß deinen zorn sich stillen!
Vergieb uns doch um deines namens willen!
Was sollen die vermeßnen heiden sprechen:
Wo ist ihr Gott? Komm, dich und uns zu rächen!
Ach! höre unser flehn,
Laß deine macht uns sehn,
Erhalte unser leben!
Dann wollen ewig wir
Frohlokend danken dir,
Und deinen ruhm erheben.

## Gebet für die Erhaltung

Disc.

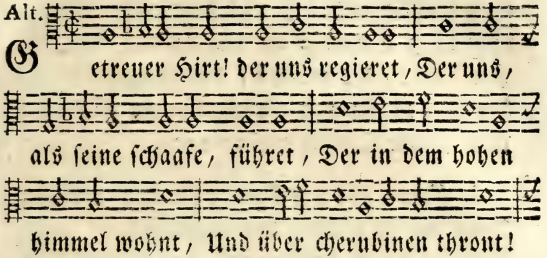



Ten.

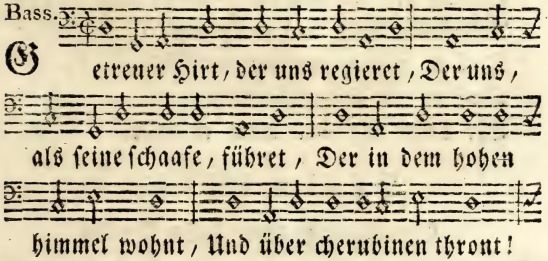


der Kirche um Christi willen.

Alt.




Bass.




2. Du

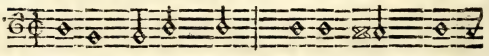
2. Du bist stets unser trost gewesen:
Sey gnädig und laß uns genesen!
Wie lang verwirfst du das gebet
Der kirche, die um hülf dich fleht?
Du speisest sie mit thränenbrodt;
Und feinde spotten unsrer noth.

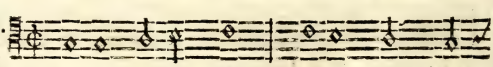
3. Komm doch, o Gott! dein volk zu trösten;
Dein antlitz leuchte den erlösten;
Du hast durch deine starke hand
Den weinstock aus Egyptenland
Gepflanzet an der heiden statt,
Die deine macht vertrieben hat.

4. Du gabst ihm raum: durch deine güte
Schlug er die wurzeln, wuchs und blühte,
Und füllte bald das ganze land,
Daß er wie cedern Gottes stand,
Daß er mit seiner fruchtbarkeit
Die berge bis ans meer erfreut.

## Psalm LXXXI.

### Ermahnung zum Lobe Gottes



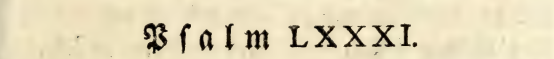
5. Warum hast du ihn jetzt zerstöret?
Warum hat ihn dein feind verheeret?
Er liegt zertreten und im staub,
Und ist der wilden thiere raub.
Herr! wende zu uns deine macht,
Und hab auf deinen weinstock acht!

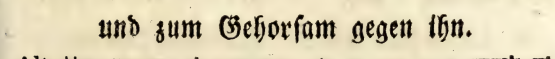
6. Erhalte ihn, beschütz und baue
Ihn, den du selbst gepflanzt! und schaue
Auf deinen Sohn, den du erwählt!
Du, dem es nicht an gnade fehlt,
Und dessen macht uns helfen kann,
Schau gnädig deinen weinstock an!

7. Sey mit dem manne deiner rechte!
Erhalt dein erbe, deine knechte:
Und den Meßias schütz, o Gott!
Und rette uns aus unsrer noth!
Belebe uns! dein angesicht
Erfreue uns mit seinem licht!

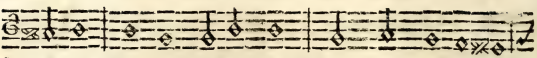
## Psalm LXXXI.

### und zum Gehorsam gegen ihn.

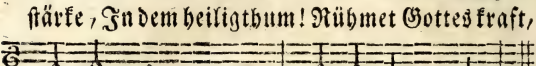


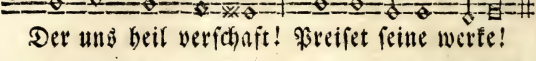

stärke,



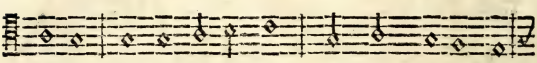
stärke, In dem heiligthum! Rühmet Gottes kraft,



Der uns heil verschaft! Preiset seine werke!



stärke, In dem heiligthum! Rühmet Gottes kraft,



Der uns heil verschaft! Preiset seine werke!

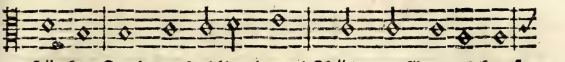
2. Der posaunen klang Schall auf Zions höhen!
Ihr sollt mit gesang Und der psalmen ton
Vor des Höchsten thron Seine fest begehen!

3. Dies ist der befehl, Den Gott vorgeschrieben,
Als er Israel Aus der dienstbarkeit
Mächtig hat befreyt, Und die feind vertrieben.

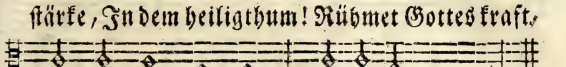
4. Er sprach: Ich half dir Meinem werthen volke;
Da du riefst zu mir, So erhörte ich
Und beschützte dich Aus der donnerwolke.

5. Hör mich, Israel! Ich will vor dir zeugen:
Du sollt leib und seel Niemals, mir zum spott,
Einem fremden Gott Mit anbetung beugen.

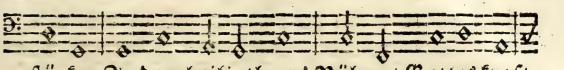
6. Denn ich bin dein Gott; Ich hab dich errettet
Aus Egyptens noth, Und nur ich allein
Soll verehret seyn, Von dir angebetet.



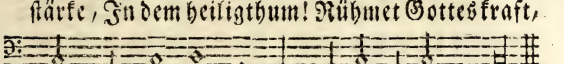
stärke, In dem heiligthum! Rühmet Gottes kraft,



Der uns heil verschaft! Preiset seine werke!



stärke, In dem heiligthum! Rühmet Gottes kraft,



Der uns heil verschaft! Preiset seine werke!

7. Oefne deinen mund! Was du kannst verlangen
Aus des herzens grund, Allen überfluß,
Allen heilsgenuß, Wirst von mir empfangen.

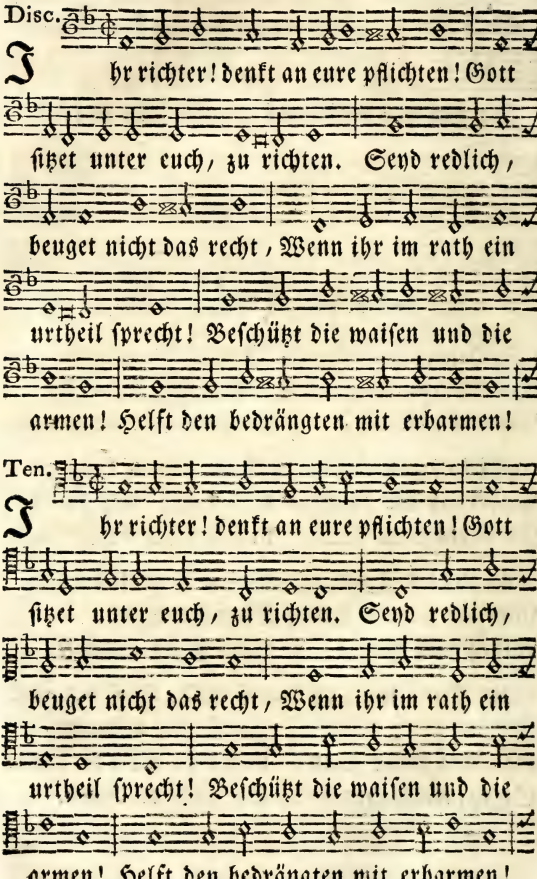
8. Mein volk wollte nicht Meine stimme hören;
Es vergaß die pflicht, Und gieng stolz dahin
In verstocktem sinn, Und ließ sich bethören.

9. Ach! daß Israel Meine wege liebte,
Und von ganzer seel Ohne heucheley,
Willig und getreu Mein gesetz ausübte.

10. Dann würd ich dein freund, Dich mit gnad erfreuen,
Dämpfen deine feind, Und dir, als dein theil,
Segen, wohlfahrt, heil, Ewiglich verleihen.

## Ermahnung

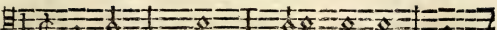
Disc.



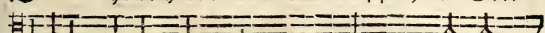

Ten.

an die Obrigkeiten.

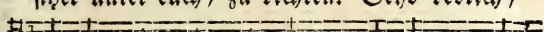
Alt.



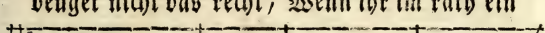
Ihr richter! denkt an eure pflichten! Gott



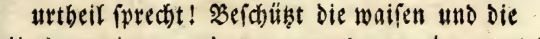
sitzet unter euch, zu richten. Seyd redlich,



beuget nicht das recht, Wenn ihr im rath ein

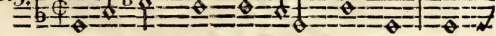


urtheil sprecht! Beschützt die waisen und die

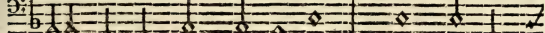


armen! Helft den bedrängten mit erbarmen!

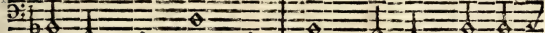
Bass.



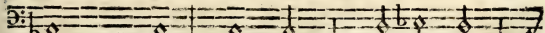
Ihr richter! denkt an eure pflichten! Gott



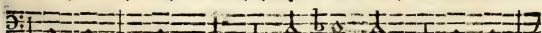
sitzet unter euch, zu richten. Seyd redlich,



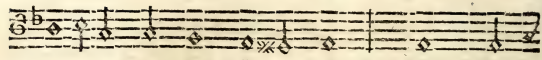
beuget nicht das recht, Wenn ihr im rath ein



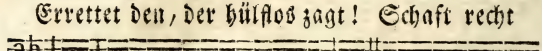
urtheil sprecht! Beschützt die waisen und die



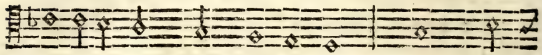
armen! Helft den bedrängten mit erbarmen!



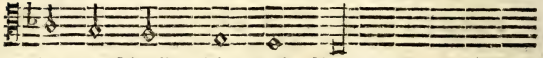
Errettet den, der hülflos zagt! Schaft recht



der unschuld, die euch klagt!



Errettet den, der hülflos zagt! Schaft recht



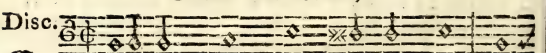
Der unschuld, die euch klagt!

2. Ihr sollet Gottes recht verstehen,
Und nicht auf finstern wegen gehen!
Regieret nicht tyrannen gleich,
Und stürzt nicht euer land und reich!

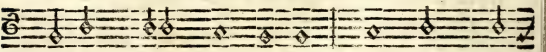
## Psalm LXXXIII.

### Gebet der Kirche

Disc.

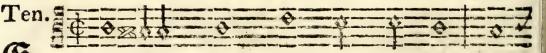


Erwache, Gott! und schweige nicht! Er-

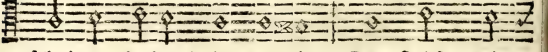


scheine, halte dein gericht! Du siehst, wie

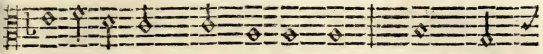
Ten.



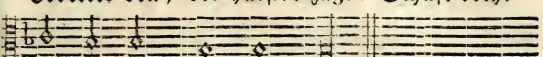
Erwache, Gott! und schweige nicht! Er-



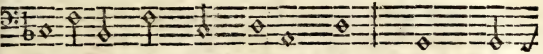
scheine, halte dein gericht! Du siehst, wie



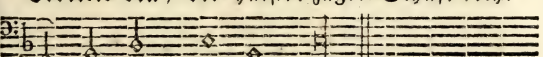
Errettet den, der hülflos zagt! Schaft recht



der unschuld, die euch klagt!



Errettet den, der hülflos zagt! Schaft recht

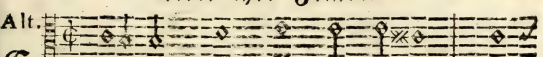


der unschuld, die euch klagt!
Ihr seyd des Allerhöchsten kinder:
Doch sterbet ihr wie andre sünder.
Gott! halte du selbst das gericht!
Du bist der menschen zuversicht.

## Psalm LXXXIII.

### wider ihre Feinde.

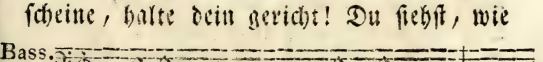
Alt.



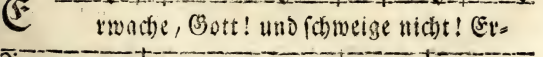
Erwache, Gott! und schweige nicht! Er-

scheine, halte dein gericht! Du siehst, wie

Bass.

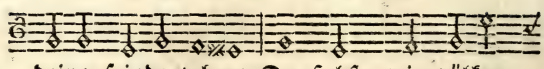


Erwache, Gott! und schweige nicht! Er-

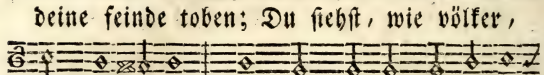


scheine, halte dein gericht! Du siehst, wie

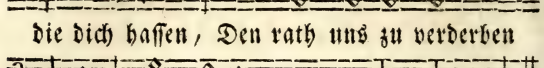
deine



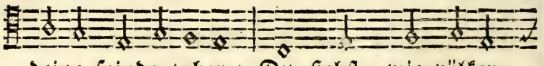
deine feinde toben; Du siehst, wie völker,



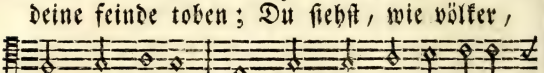
die dich hassen, Den rath uns zu verderben



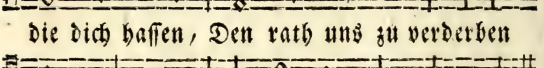
fassen; Frech haben sie ihr haupt erhoben.



deine feinde toben; Du siehst, wie völker,



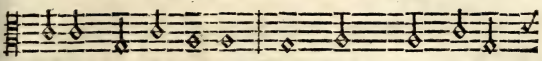
die dich hassen, Den rath uns zu verderben



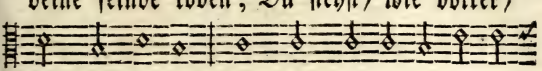
fassen; Frech haben sie ihr haupt erhoben.

2. Vertilgt sie! ruft ihr wüst geschrey,
Daß Israel kein volk mehr sey!
Wir wollen seine macht zerstören,
Daß ferner niemand auf der erde,
Des namens Jakob inne werde;
Die nachwelt soll von ihm nichts hören.

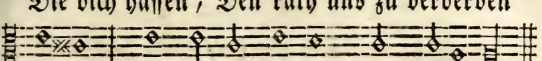
3. O Höchster! sie verbinden sich
In ihrem bunde wider dich.
Zerstreue deiner feinde schaaren!



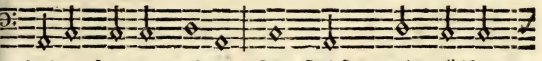
deine feinde toben; Du siehst, wie völker,



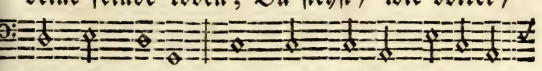
Die dich hassen, Den rath uns zu verderben



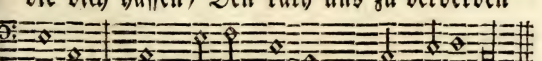
fassen; Frech haben sie ihr haupt erhoben.



deine feinde toben; Du siehst, wie völker,



die dich hassen, Den rath uns zu verderben



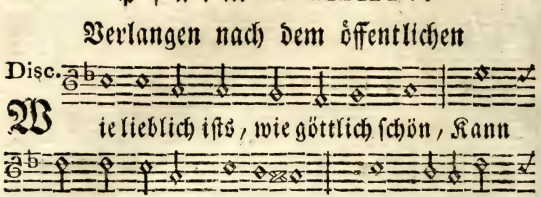
fassen; Frech haben sie ihr haupt erhoben.

Erzeige dich als unsern retter!
Verfolge sie mit deinem wetter!
Laß schmach und schande sie erfahren.

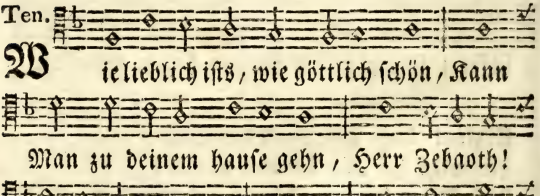
4. Laß sie erkennen: daß du bist
Der Gott, der unsre hülfe ist!
Laß sie voll angst und schaamroth werden!
Dann werden sie dich noch erkennen;
Sie werden dich mit demuth nennen
Den Allerhöchsten auf der erden.

## Verlangen nach dem öffentlichen

Disc.

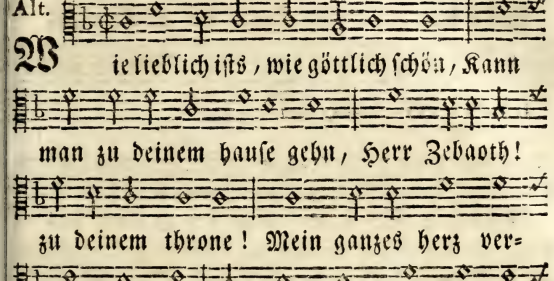



Ten.

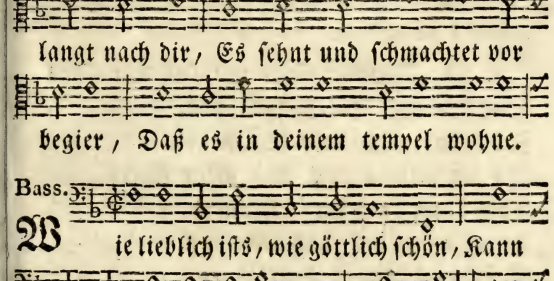


Gottesdienste, und dem Himmel.

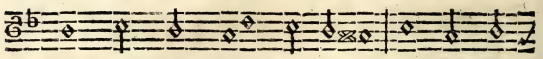
Alt.



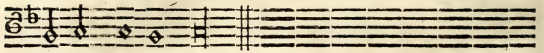

Bass.



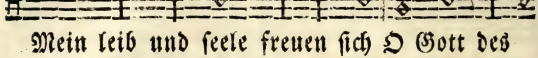

Mein



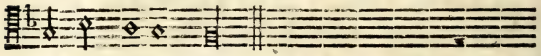
Mein leib und seele freuen sich O Gott des



lebens! über dich.



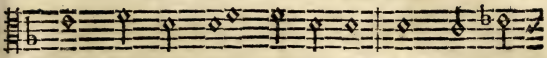
Mein leib und seele freuen sich O Gott des



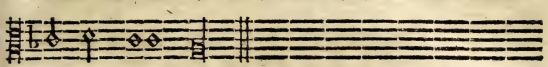
lebens! über dich.

2. Die schwalbe findt mit lust ein haus
Für sich und ihre jungen aus.
Ich sehne mich nach den altären,
Wo ich mein König und mein Gott!
Dich kann in jeder seelennoth
Anrufen, finden und verehren.
O selig, der dein heiligthum
Bewohnt, und preiset deinen ruhm!

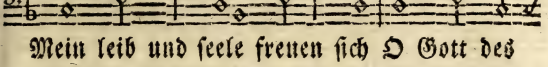
3. O selig, der in dieser welt
Dich, Herr! für seine stärke hält!
Und dich zum trost und führer wählet!
In dieses lebens pilgerschaft
Wird er mit unerschöpfter kraft
Aus deiner gnadenquell beseelet;
Du nimmst ihn nach vollbrachtem lauf
Zu dir in deinen himmel auf.



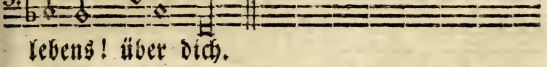
Mein leib und seele freuen sich O Gott des



lebens! über dich.



Mein leib und seele freuen sich O Gott des



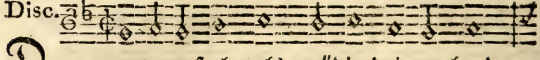
lebens! über dich.

4. O Gott! erhöre mein gebet!
Sey gnädig mir, der zu dir fleht!
Erhöre deines volkes bitte!
Ein tag, da man dich hier verehrt,
Ist mehr als tausend tage werth.
Ich wohne gern in deiner hütte;
Hier giebet uns dein holder blick
Mehr freud, als aller sünder glück.

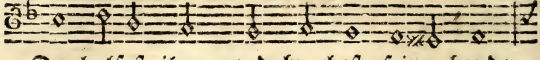
5. Du, Gott! bist sonn und schild zugleich,
An heil und schutz und segen reich;
Du bists, der gnad und ehre giebet.
Was nur des frommen herz begehrt,
Das wird ihm gern von dir gewährt;
Du segnest jeden, der dich liebet.
Wie selig ist, der auf dich baut
Und deiner macht und gnad vertraut!

## Gebet für die Wohlfahrt

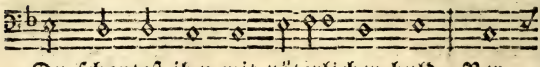
Disc.



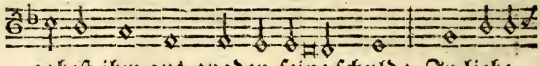
Du wareſt ehmals gnädig deinem land;



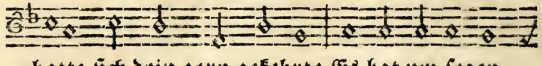
Du halfeſt ihm, und bracheſt ſeine band;



Du ſchonteſt ihm mit väterlicher huld, Ver-

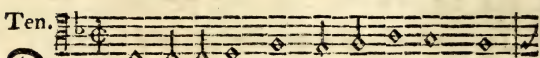


gabeſt ihm aus gnaden ſeine ſchuld; In liebe

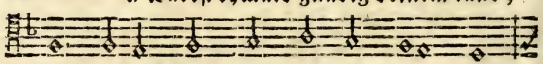


hatte ſich dein zorn gekehrt; Es bat um ſegen,

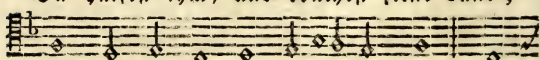
Ten.



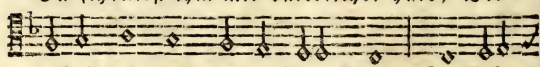
Du wareſt ehmals gnädig deinem land;



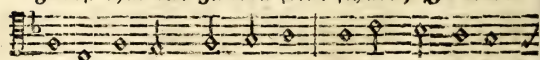
Du halfeſt ihm, und bracheſt ſeine band;



Du ſchonteſt ihm mit väterlicher huld, Ver-



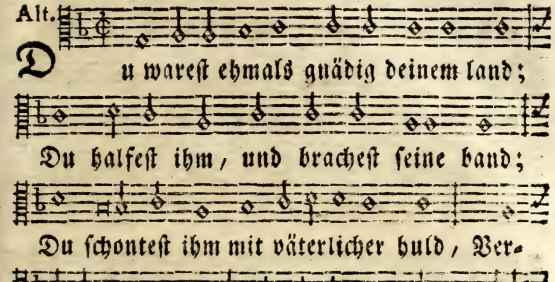
gabeſt ihm aus gnaden ſeine ſchuld; In liebe



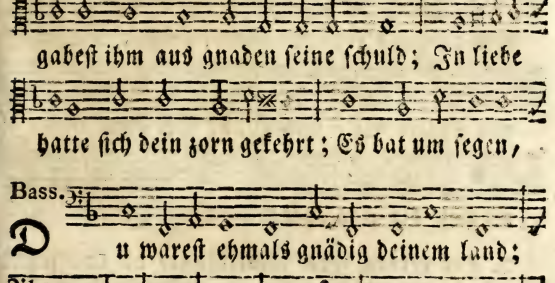
hatte ſich dein zorn gekehrt; Es bat um ſegen,

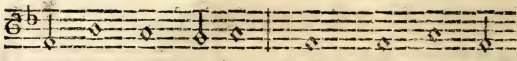
des Vaterlandes.

Alt.



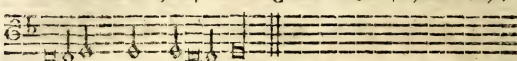

Bass.



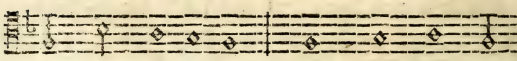


und es ward erhört. Gott! tröst uns auch

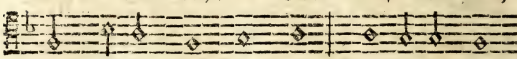
mit deiner hülf und gnad! Versöhne dich,



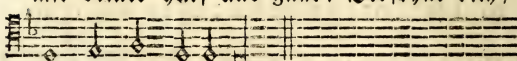
vergieb die missethat!



und es ward erhört. Gott! tröst uns auch



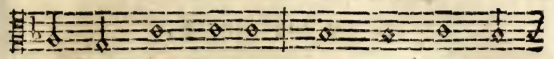
mit deiner hülf und gnad! Versöhne dich,



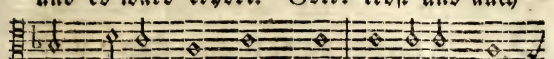
vergieb die missethat!

2. Laß deinen zorn nicht länger ob uns seyn!
Erquicke uns mit deinem gnadenschein!
Erfreue uns mit deinem trost und heil!
Und deine huld sey ewig unser theil!
Ich höre jetzt dem Gott des friedens zu;
Er spricht, und schenket seinem volke ruh;
Sein trost erscheint uns, wenn wir heilig sind
Und unser herz die sünd nicht lieb gewinnt.

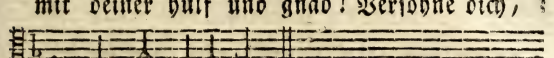
3. Gewiß, sein heil und gnadenschutz umgiebt
Das volk, das ihn von herzen ehrt und liebt,
Daß seine ehr in unserm lande wohnt,
Und er mit segen unsre treu belohnt;



und es ward erhört. Gott! tröst uns auch

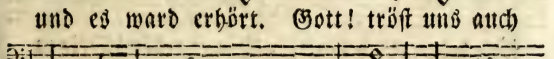


mit deiner hülf und gnad! Versöhne dich,

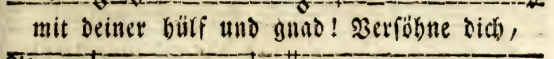


vergieb die missethat!

und es ward erhört. Gott! tröst uns auch



mit deiner hülf und gnad! Versöhne dich,

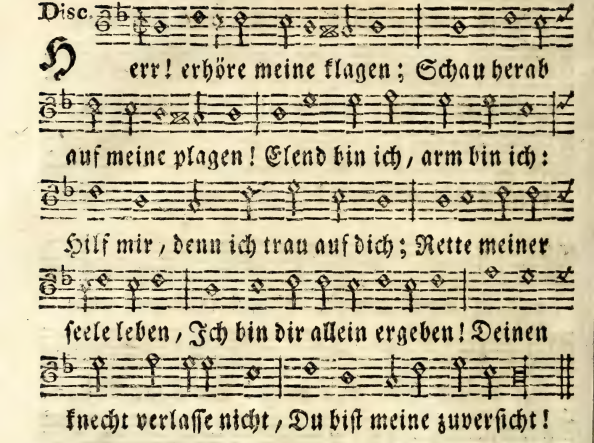


vergieb die missethat!

Wahrheit, gerechtigkeit und friede sind
Wie schwestern, die die zärtlichkeit verbindt.
Der frommkeit frucht wird in dem lande stehn,
Und gnade wird vom himmel auf uns sehn.

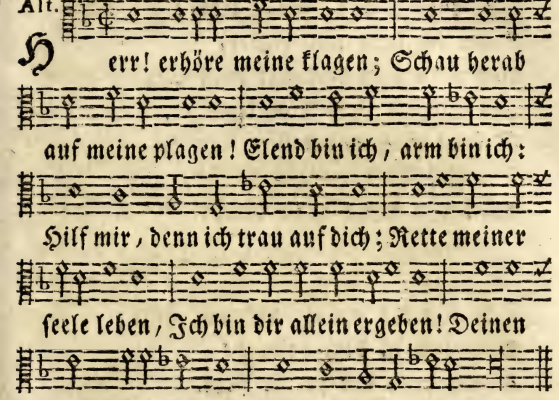
4. Gott segne uns; das land bring' seine früchte!
Die frommkeit blüh' vor seinem angesicht!
Herr! giebe, daß gerechtigkeit und treu
In unserm lande stets verehret sey!
O segne uns, dein volk, dein eigenthum!
So bringen wir dir dank und preis und ruhm.
Laß uns, dein volk, das deinem dienst sich weiht,
In deinem segen ewig seyn erfreut!

## Gebet um Gnade,

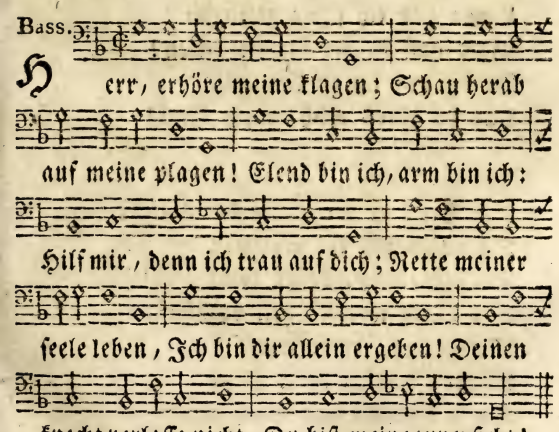


## Vergebung und Gottseligkeit.

Alt.




Bass.



2. Höchster Gott! ach sey mir gnädig,
Mache mich von sünden ledig!
Denn ich flehe mit begier,
Und mein herz verlangt nach dir.
Ach erquicke nach dem leide
Meinen geist mit deiner freude,
Der sich stets zu dir erhebt,
Weil ihn deine gnad belebt!

3. Du bist gnädig und voll güte;
Väterlich ist dein gemüthe
Gegen den, der zu dir fleht.
Ach erhöre mein gebet!
Lange hab ich schon gelitten:
Merk auf meiner stimme bitten!
Zu dir ruf ich in der noth,
Und du höreſt mich, mein Gott!

4. Eitel ist die macht der götter:
Du allein bist ein erretter;
Du bist einzig, dessen kraft
Uns durch wunder heil verschaft.
Alle völker, deine werke,
Werden preisen deine stärke;
Du bist groß, und Gott allein:
Nur du mußt verehret seyn!

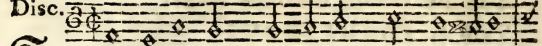
5. Lehre mich, Herr! deine wege,
Daß ich richtig wandeln möge!
Dich zu fürchten jederzeit
Sey mein herz dir ganz geweiht;
Ewig dankt dir mein gemüthe:
Göttlich groß ist deine güte,
Weil mich deine huld und gnad
Von der höll errettet hat.

6. Feinde haben mich umgeben,
Und sie drohen meinem leben;
Sie erzittern nicht vor dir:
Aber du, Herr! hilfest mir.
Du bist gnädig und langmüthig,
Voll erbarmen, treu und gütig;
Und bey meiner grossen schuld
Ist noch grösser deine huld.

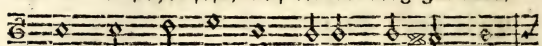
7. Sey mir gnädig, hilf dem knechte
Den du liebst, mit deiner rechte!
Hilf dem Sohne deiner magd,
Mach ihn stark und unverzagt!
Thu an mir ein gnadenzeichen,
Daß die feinde schaamroth weichen,
Wenn sie sehn, wie du mich liebst
Und mit deinem heil umgiebst!

## Von der Berufung der Heiden

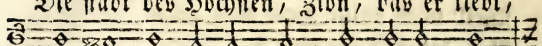
Disc.



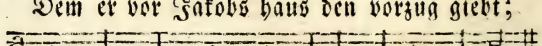
Sie stehet fest, auf einem berg gebauet,



Die stadt des Höchsten, Zion, das er liebt,

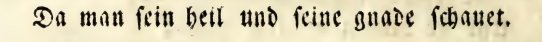


Dem er vor Jakobs haus den vorzug giebt;

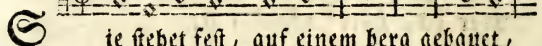


Da man sein heil und seine gnade schauet.

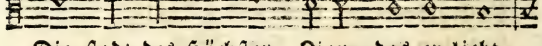
Ten.



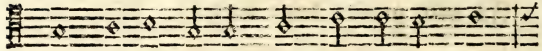
Sie stehet fest, auf einem berg gebauet,



Die stadt des Höchsten, Zion, das er liebt,



Dem er vor Jakobs haus den vorzug giebt;



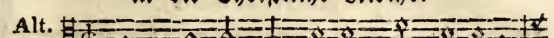
Da man sein heil und seine gnade schauet.

2. Du Gottesstadt! wie herrlich sind die lehren,
Die jeder hört in deinem heiligthum!
Wie prächtig und wie glänzend ist dein ruhm!
Die heiden werden deine wunder hören.

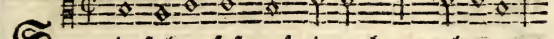
3. Die fremden völker werden Gott erkennen;
Sie werden in Zion gebohren seyn;

in die Christliche Kirche.

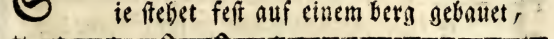
Alt.



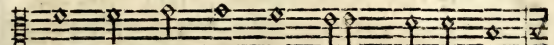
Sie stehet fest auf einem berg gebauet,



Die stadt des Höchsten, Zion, das er liebt,

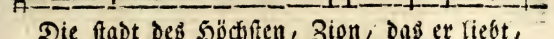


Dem er vor Jakobs haus den vorzug giebt;

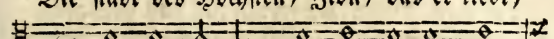


Da man sein heil und seine gnade schauet.

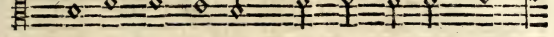
Bass.



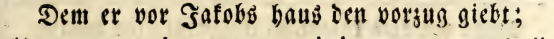
Sie stehet fest, auf einem berg gebauet,



Die stadt des Höchsten, Zion, das er liebt,



Dem er vor Jakobs haus den vorzug giebt;



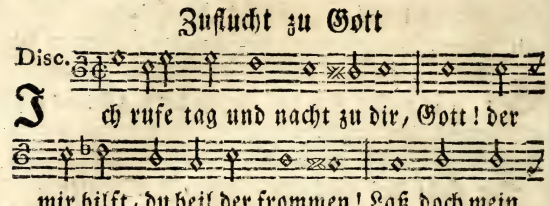
Da man sein heil und seine gnade schauet.
Gott schreibt sie selbst als bürger Zions ein;
Sie werden ihn den Gott des bundes nennen.

4. Gott wird sein Zion bauen und erheben;
Es ist mit seinem lobe angefüllt.
Weil da der brunn des heils und lebens quillt;
Gott wird es schützen und ihm segen geben.

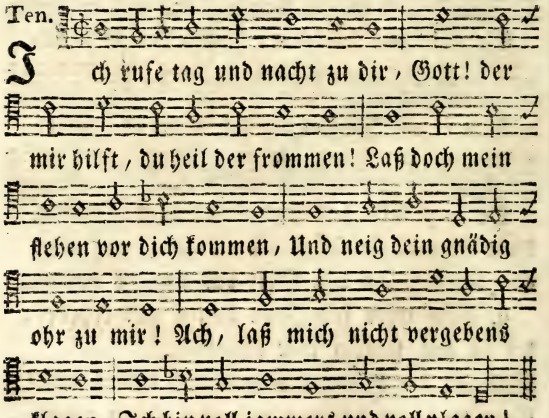
Psalm

## Zuflucht zu Gott

Disc.

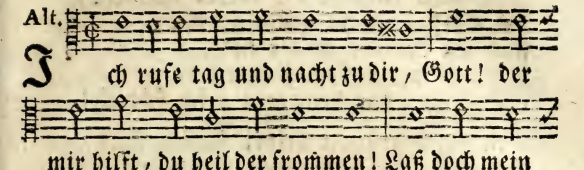



Ten.

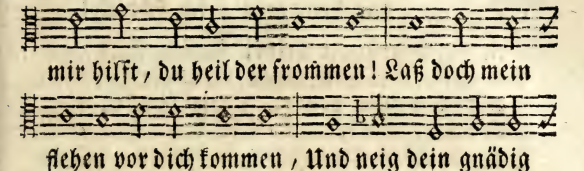


## in Krankheiten und Nöthen.

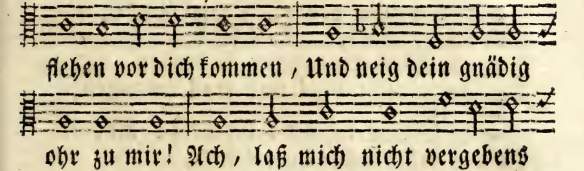
Alt.



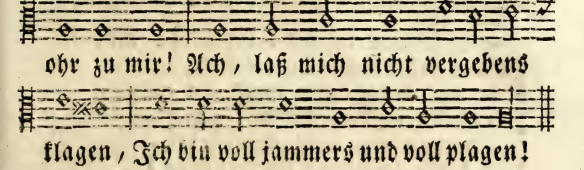
Ich rufe tag und nacht zu dir, Gott! der



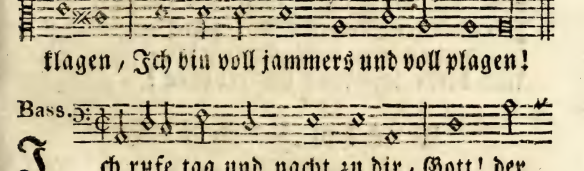
mir hilft, du heil der frommen! Laß doch mein



flehen vor dich kommen, Und neig dein gnädig

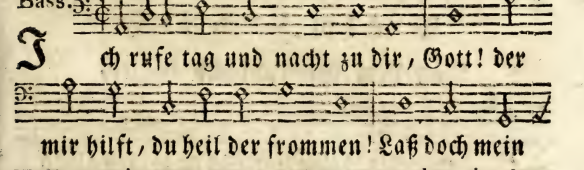


ohr zu mir! Ach, laß mich nicht vergebens

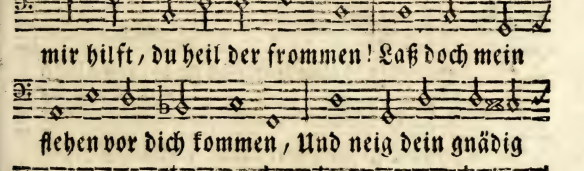


klagen, Ich bin voll jammers und voll plagen!

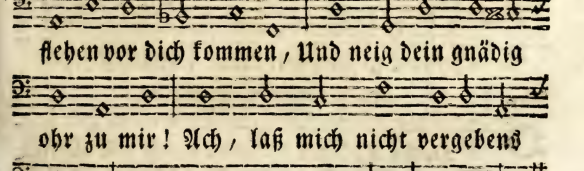
Bass.



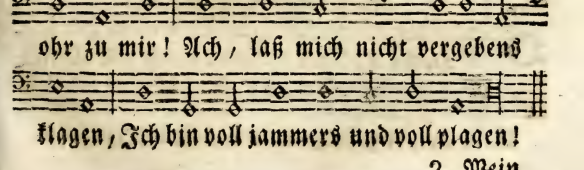
Ich rufe tag und nacht zu dir, Gott! der



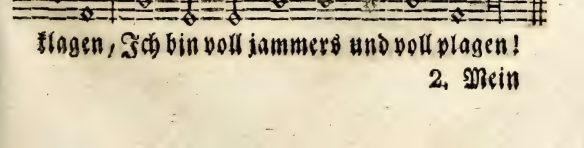
mir hilft, du heil der frommen! Laß doch mein



flehen vor dich kommen, Und neig dein gnädig



ohr zu mir! Ach, laß mich nicht vergebens



klagen, Ich bin voll jammers und voll plagen!

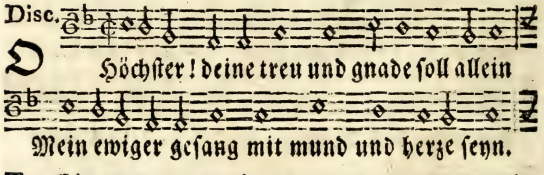
2. Mein leben nahet sich dem tod:
Man zählt mich zu der todten schaaren,
Die hülflos in die grube fahren,
Und ich versinke in der noth.
Ich bin mit finsterniß bedecket,
Und fühle, wie dein zorn mich schrecket.

3. Mich dränget deiner strafen fluth,
Und mich verlassen meine freunde;
Sie treten fern von mir, wie feinde;
Und keiner macht mir tröstend muth.
Ich bin vom elend ganz umfangen,
Und kann nicht hülf und trost erlangen.

4. Ich flehe täglich, Gott! zu dir;
Zu dir erheb ich meine hände.
Ach! hat denn deine gnad ein ende?
Zürnst du in ewigkeit mit mir?
Wird man vom tode aufersteben,
Und deine wunder noch erhöhen?

## Psalm LXXXIX.

### Von dem Gnadenbund Gottes



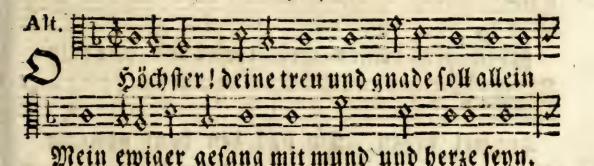
5. Im lande der vergessenheit
Wird niemand deine gnad erheben!
Wer rühmt im grab wie hier im leben,
Noch deine huld und heiligkeit?
Wer wird in jenen finsternissen
Die wunder deiner treu noch wissen?

6. Ich komme vor dein angesicht,
Und flehe zu dir früh am morgen:
Warum bist du vor mir verborgen,
Und achtest meiner seele nicht?
Ach! ich bin elend, ganz zerschlagen,
Und muß vor deinem zorn verzagen.

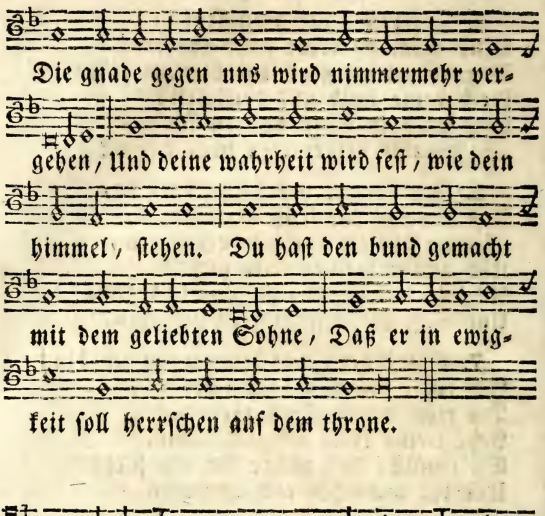
7. Gott! sieh, wie jammervoll ich bin!
Ich fühle deines zornes schrecken,
Die mich wie wasserfluthen decken.
Ach! meine kraft ist ganz dahin.
Du machst, daß meine freunde fliehen
Und ihr mitleiden mir entziehen.

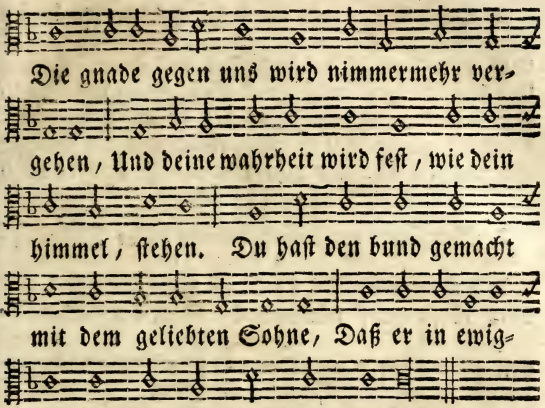
## Psalm LXXXIX.

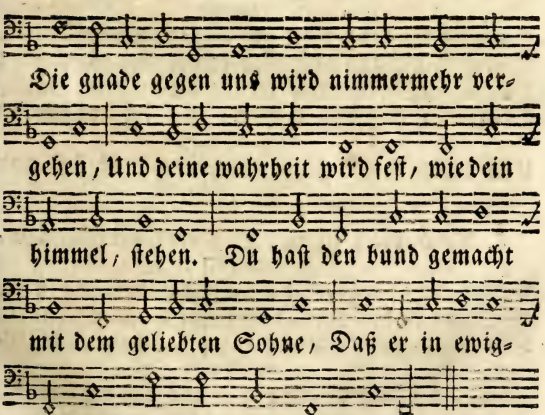
### in Christo.




Die


Die gnade gegen uns wird nimmermehr ver-
gehen, Und deine wahrheit wird fest, wie dein
himmel, stehen. Du hast den bund gemacht
mit dem geliebten Sohne, Daß er in ewig-
keit soll herrschen auf dem throne.
Die gnade gegen uns wird nimmermehr ver-
gehen, Und deine wahrheit wird fest, wie dein
himmel stehen. Du hast den bund gemacht
mit dem geliebten Sohne, Daß er in ewig-
keit soll herrschen auf dem throne.


Die gnade gegen uns wird nimmermehr ver-
gehen, Und deine wahrheit wird fest, wie dein
himmel, stehen. Du hast den bund gemacht
mit dem geliebten Sohne, Daß er in ewig-
keit soll herrschen auf dem throne.


Die gnade gegen uns wird nimmermehr ver-
gehen, Und deine wahrheit wird fest, wie dein
himmel, stehen. Du hast den bund gemacht
mit dem geliebten Sohne, Daß er in ewig-
keit soll herrschen auf dem throne.

2. Du hast ihm bey dir selbst geschworen diesen eid:
Daß des Meßias reich währt bis in ewigkeit.
Die himmel werden dich und dieß geheimniß loben,
Und deine treue wird von der gemeind erhoben.
Du bist der engel Herr: wer gleicht dir unter ihnen?
Sie müssen deiner macht mit furcht und demuth dienen.

3. Wer betet um dich her nicht dich, Jehovah! an?
Und deiner majestät ist alles unterthan.
Wer ist so groß wie du? du Gott der himmelsheere!
Sie glänzt um deinen thron, der macht und wahrheit ehre.
Du bist der stürme Herr! der bald das meer erreget,
Bald seine stolze fluth mit einem winke leget.

4. Der himmel und die erd sind dein: denn deine macht
Hat einst die ganze welt aus nichts hervorgebracht.
Mittag und mitternacht sind deiner allmacht werke;
Der morgen und der west erheben deine stärke.
Dein arm ist stark, o Gott! und deine hand ist mächtig,
Und deine rechte siegt; dein thron ist fest und prächtig.

5. Dein reich ist heilig, Herr! gerechtigkeit, gericht,
Und gnad und wahrheit stehn vor deinem angesicht.
Wie selig ist das volk, dem deine stimm erschallet,
Das durch dein licht bestrahlt vor deinem antlitz wallet!
Es wird sich deines heils und deines namens freuen,
Und sich mit willigkeit zu deinem dienste weihen.

6. Denn du bist unser ruhm! du giebst uns schutz und kraft;
Du bist es, der allein uns hülf und stärke schaft.
Dein König, Israel! dein Gott wird ewig leben,
Und, bleibst du ihm getreu, dir alles gute geben.
Gott hat den heiligen die zukunft aufgedecket,
Und den gezeigt, den er zu unserm heil erwecket.

7. Er sprach: Es wird ein held aus Jakobs volk aufstehn,
Der wird der Heiland seyn, ich werde ihn erhöhn;
Er ist des Davids sohn, ich habe ihn erwählet,
Und ihn mit meiner kraft und meinem geist beseelet;
Ich stärk ihn, ich der Herr, ich helfe meinem knechte:
Er siegt durch meinen arm; sein schutz ist meine rechte.

8. Wer sich ihm widersetzt, sich wider ihn empört,
Der wird durch meine hand besieget und zerstört.
Ihn aber, ihn will ich mit treu und huld umgeben;
Durch meine hülfe wird er seine macht erheben.
Er wird das meer und land, die ganze welt, regieren,
Und mit gerechtigkeit und gnad die herrschaft führen.

9. Er wird mich nennen: Herr! mein vater und mein heil!
Mein Gott, mein hort, mein schutz, du bist mein ewig theil!
Er soll mein erster Sohn, der höchste König, werden,
Und seine majestät verehrt die ganze erden:
Denn meine gnade wird beständig ob ihm walten;
Den bund, den ich gemacht, will ich ihm ewig halten.

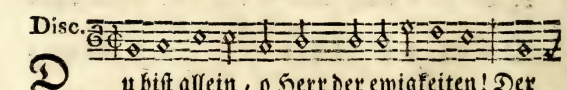
10. Sein

10. Sein volk, das ihm gehört, wird niemals untergehn:
So lang der himmel währt, soll seine herrschaft stehn.
Wenn aber dieses volk wird mein gesetz entweihen,
So will ichs züchtigen, doch gnädig ihm verzeihen,
Denn meine vaterhuld will ich nicht von ihm wenden,
Und meine treue soll in ewigkeit nicht enden.

11. Ich halte meinen bund, den ich mit meinem Sohn
Durch einen eid gemacht: daß ewig sey sein thron.
Sein saamen und geschlecht wird immer feste stehen,
Bis die natur zerfällt, bis sonn und mond vergehen.
Der regenbogen ist ein stetes bundeszeichen,
Daß meine huld nicht wird von seinen kindern weichen.

## Psalm XC.

### Die Ewigkeit Gottes

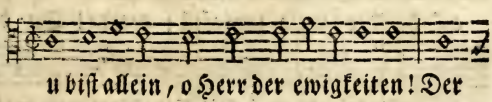


12. Doch jetzt verwirfst du uns und strafest uns, o Gott!
Die sünden stürzen uns in elend und in noth.
Wo bleibt dein bund mit uns? wir suchen dich vergebens.
Ach, Herr! gedenke doch der kürze unsers lebens.
Wie lange brennt dein zorn? wenn willt du uns erfreuen?
Ach! mache, daß wir nicht umsonst erschaffen seyen!

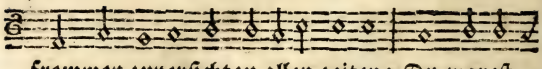
13. Wer lebt, den deine macht vom tod und grab befreyt?
Und wer empfindet nicht desselben bitterkeit?
Gedenk an deinen bund, vergieb uns unsre sünden
Und laß uns deine gnad und vaterhuld empfinden!
Gedenk an deinen Sohn und seinen theuren namen!
Erhöre uns durch ihn, und sey gelobet! Amen.

## Psalm XC.

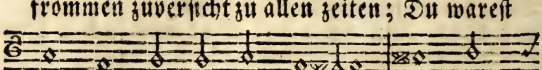
### und die Sterblichkeit der Menschen.



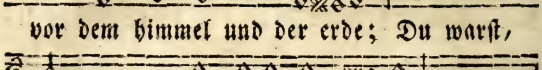

frommen



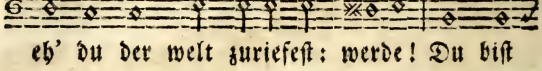
frommen zuversicht zu allen zeiten; Du wareſt



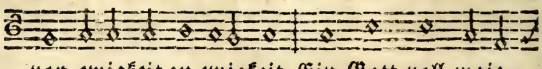
vor dem himmel und der erde; Du warſt,



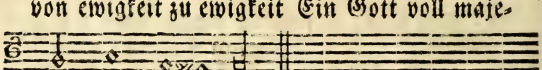
eh' du der welt zuriefeſt: werde! Du biſt



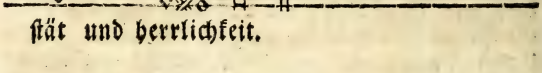
von ewigkeit zu ewigkeit Ein Gott voll maje-



ſtät und herrlichkeit.

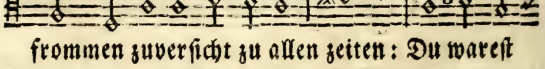


frommen zuverſicht zu allen zeiten: Du wareſt

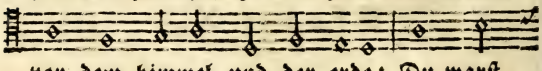


vor dem himmel und der erde; Du warſt,

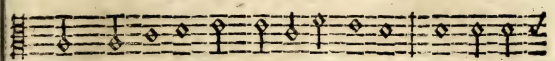
eh' du der welt zuriefeſt: werde! Du biſt



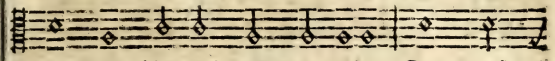
von ewigkeit zu ewigkeit Ein Gott voll maje-



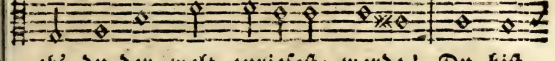
ſtät und herrlichkeit.



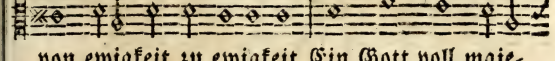
frommen zuversicht zu allen zeiten; Du warest



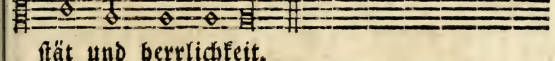
vor dem himmel und der erde; Du warst,



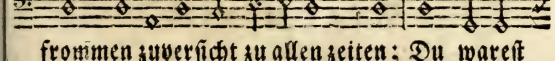
eh' du der welt zuriefest: werde! Du bist



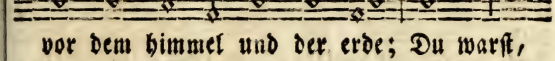
von ewigkeit zu ewigkeit Ein Gott voll maje-



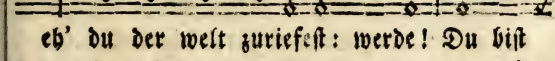
stät und herrlichkeit.



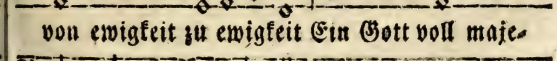
frommen zuversicht zu allen zeiten; Du warest



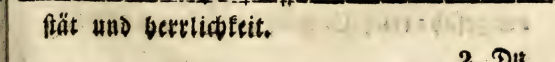
vor dem himmel und der erde; Du warst,



eh' du der welt zuriefest: werde! Du bist



von ewigkeit zu ewigkeit Ein Gott voll maje-



stät und herrlichkeit.

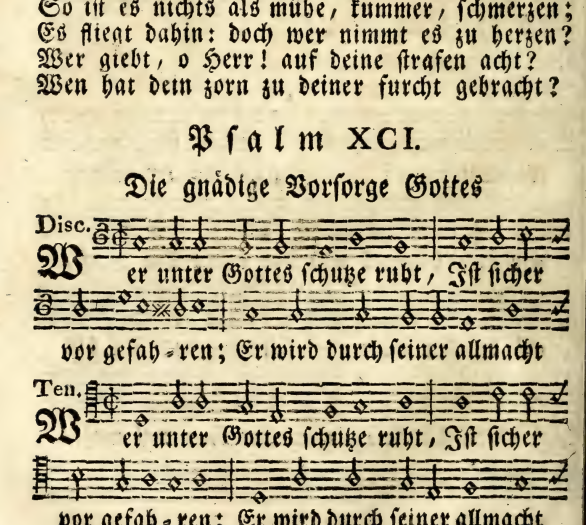
2. Du läßt die menschen durch den tod zerstören,
Daß sie in staub und erde wiederkehren:
Doch rufst du sie zum leben einst zurücke:
Denn tausend jahr sind vor dir augenblicke.
Das leben ist ein traum, der bald vergeht,
Ein gras, das blüht, und bald wird abgemäht.

3. Das macht dein zorn, das machen unsre sünden,
Daß unsre jahr und kräfte schnell verschwinden.
Du ziehest unsre sünden vor gerichte;
Die nacht verhüllt sie nicht vor deinem lichte.
Du strafest uns, daß unsre tage fliehn
Wie ein geschwätz, wie augenblicke hin.

4. Das leben währt aufs höchste achtzig jahre,
Und wenn es schon das allerbeste ware,
So ist es nichts als mühe, kummer, schmerzen;
Es fliegt dahin: doch wer nimmt es zu herzen?
Wer giebt, o Herr! auf deine strafen acht?
Wen hat dein zorn zu deiner furcht gebracht?

## Psalm XCI.

### Die gnädige Vorsorge Gottes



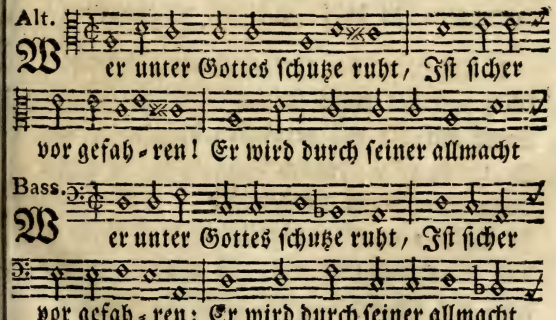
5. Ach! lehr uns doch zur rettung unsrer seelen,
Hier jeden tag mit kluger vorsicht zählen!
Erfülle du mit weisheit unsre herzen,
Damit wir nicht die gnadenzeit verscherzen!
Erheb auf uns dein holdes angesicht;
Erquicke uns mit deinem gnadenlicht!

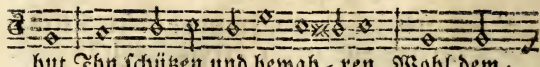
6. O segne uns mit deiner vatergüte!
So wollen wir, mit fröhlichem gemüthe,
In dir erfreut, durch unser ganzes leben
Dir ruhm und dank und preis und ehre geben.
Erquicke uns nach unsrer leiden last,
Womit du uns so lang gezüchtigt hast!

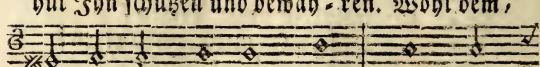
7. Zeig deine werke denen die dir dienen;
Laß deine herrlichkeit und gnad an ihnen
Und ihren kindern sehn! dein schutz und segen
Sey über uns auf allen unsern wegen!
Und weil dein vateraug uns stets bewacht,
So fördre unser werk durch deine macht!

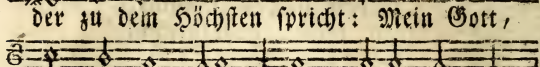
## Psalm XCI.

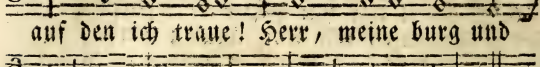
### für die Frommen.

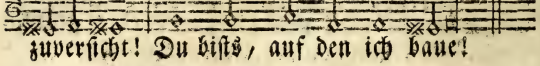


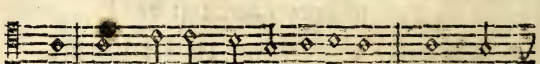


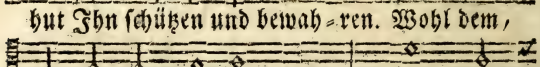



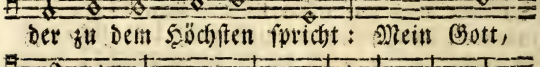



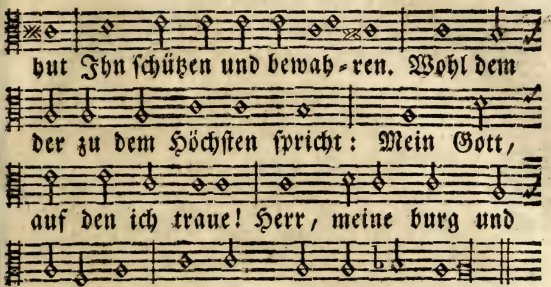




2. Der Herr bewahrt mich, und befreyt
Mich von des todes stricke;
Wenn mir die pest verderben dräut,
So treibt er sie zurücke:
Denn seine flügel werden sich
Zu meinem schutz ausstrecken,
Und seine treu und wahrheit mich
So, wie ein schild, bedecken.



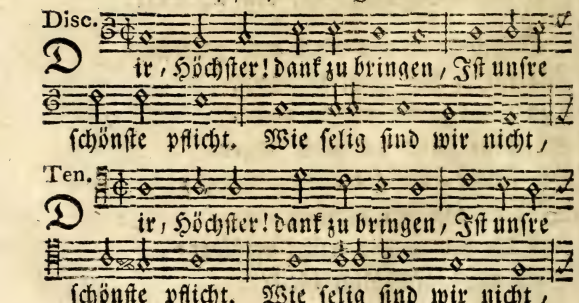

3. Ich kann mit muth und zuversicht
Die furcht der nacht besiegen;
Des todes pfeile treffen nicht,
Wenn sie schon um mich fliegen.
Die seuche, die am mittag würgt,
Wird er von mir vertreiben;
Und die sich in der nacht verbirgt,
Wird mir unschädlich bleiben.

4. Und wenn an meiner seite gleich
Zehntausend fallen müssen,
So wird der Herr, an gnade reich,
Mich leicht zu retten wissen.
Ich werde dann an ihnen sehn,
Wie Gott die sünder strafet;
Und daß er die, die ihn nur schmähn,
In seinem zorn wegraffet.

5. Der Herr ist meine zuversicht,
Die zuflucht in gefahren;
Ich weiß es, er verläßt mich nicht;
Der Herr wird mich bewahren.
Kein unglück überfallet mich:
Denn er wird mir verschonen;
Zu mir naht keine plage sich;
Ich werde sicher wohnen.

## Psalm XCII.

### Die Pflicht der Frommen

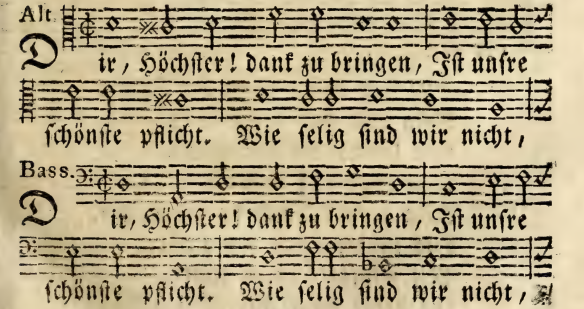


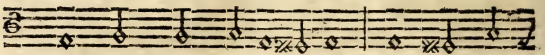
6. Der Herr wird seiner engel schaar,
Weil er mich liebt, gebieten,
Daß sie vor unfall und gefahr
Mich schützen und behüten.
Er, spricht der Herr, begehret mein:
Und ich will ihn befreyen;
Er liebt mich; ich will mit ihm seyn
Und ihn mit heil erfreuen.

7. Er ruft mich an: Ich bin sein Gott,
Und ich will ihn erhören:
Ich rette ihn aus aller noth,
Ich kröne ihn mit ehren;
Ihm, weil er mir vertrauet hat,
Will ich mein heil beweisen:
Er wird mich einst, des lebens satt,
Im himmel ewig preisen.

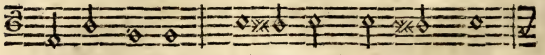
## Psalm XCII.

### Gott zu loben.

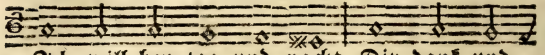




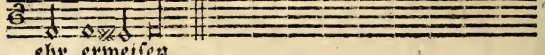
Wenn wir dein lob besingen! Ich will die



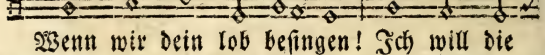
gnade preisen Und deine treu und macht;



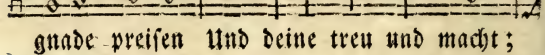
Ich will bey tag und nacht Dir dank und



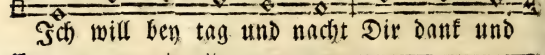
ehr erweisen.



Wenn wir dein lob besingen! Ich will die



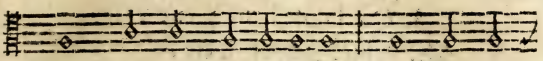
gnade preisen Und deine treu und macht;



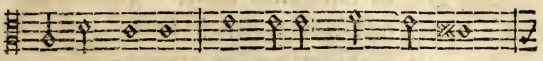
Ich will bey tag und nacht Dir dank und

ehr erweisen.

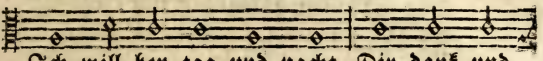
2. Ich lobe, Gott der stärke!
Dein heil und deine kraft,
Die lauter wunder schaft.
Wie groß sind deine werke!
Kein mensch kann sie ergründen.
Der sünder kann sich nicht
Mit seinem finstern licht
In deine wege finden.



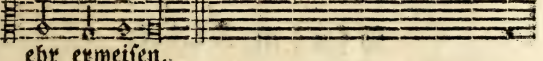
Wenn wir dein lob besingen! Ich will die



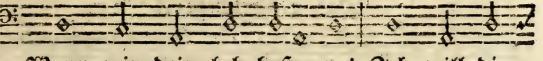
gnade preisen Und deine treu und macht;



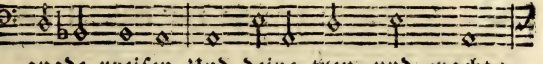
Ich will bey tag und nacht Dir dank und



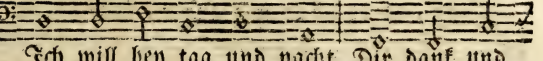
ehr erweisen.



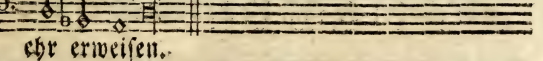
Wenn wir dein lob besingen! Ich will die



gnade preisen Und deine treu und macht;



Ich will bey tag und nacht Dir dank und



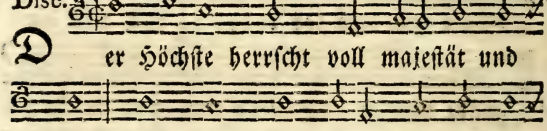
ehr erweisen.

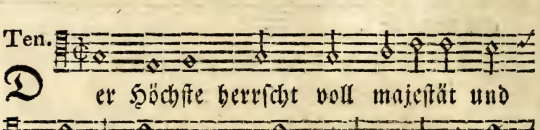
3. Man siehet oft auf erden
Die übelthäter blühn;
Doch sind sie bald dahin,
Wenn sie vertilget werden.
Du aber bleibst erhöhet
Als richter ewiglich;
Mit strafen zeigst du dich,
Wenn man dir widerstehet.

4. Du ſalbteſt mich mit öhle,
Mit deines geiſtes kraft,
Der in mir ſtärke ſchaft
Und herrſcht in meiner ſeele.
Die frommen werden grünen,
Den ſchönſten bäumen gleich,
In ihres Gottes reich.
Wie ſelig, die dir dienen!

## Pſalm XCIII.

### Die Beſtändigkeit

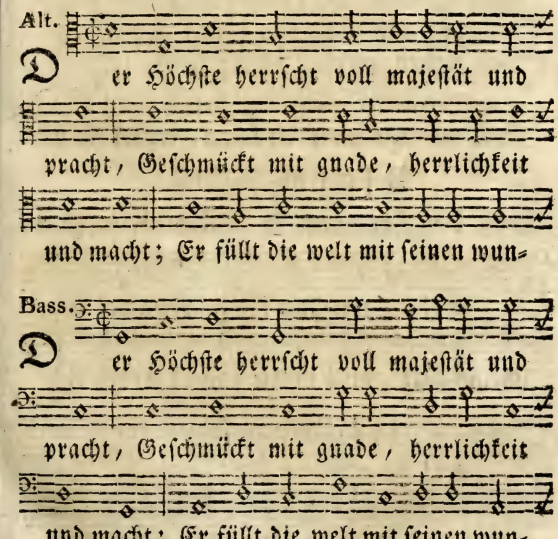


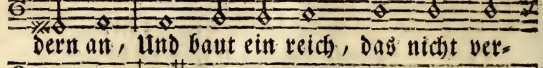



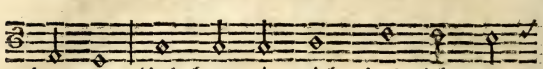
5. In ihren alten tagen
Sind sie noch frisch und grün,
Und werden immer blühn
Und edle früchte tragen.
Sie werden Gott erheben,
Daß er so gut und treu,
Daß er so heilig sey,
Und werden ewig leben.

## Psalm XCIII.

### der Kirche Gottes.





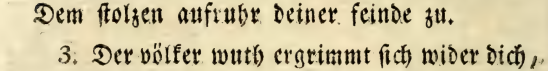



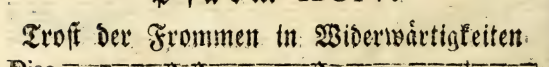

2. Du bist von ewigkeit zu ewigkeit:
Dein thron besteht durch aller zeiten zeit.
Du hörst und siehst von deiner hohen ruh
Dem stolzen aufruhr deiner feinde zu.

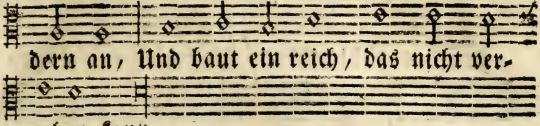
3. Der völker wuth ergrimmt sich wider dich,
Und, wie das meer im sturm, erhebt sie sich:

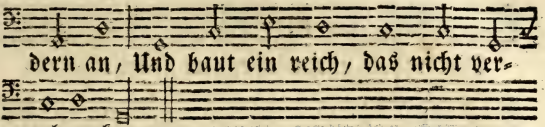
## Psalm XCIV.

Trost der Frommen in Widerwärtigkeiten.





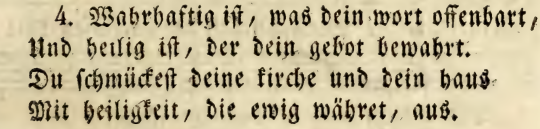



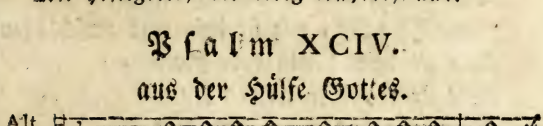

Doch du bist groß; du sprichst: und alles fällt
In stille ruh: du bist der Herr der welt.

4. Wahrhaftig ist, was dein wort offenbart,
Und heilig ist, der dein gebot bewahrt.
Du schmückest deine kirche und dein haus
Mit heiligkeit, die ewig währet, aus.

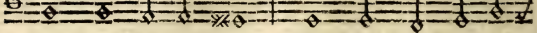
## Psalm XCIV.

### aus der Hülfe Gottes.

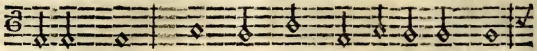


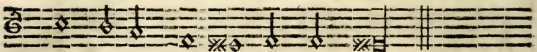

auf



auf den richterthron, Und gieb den stolzen



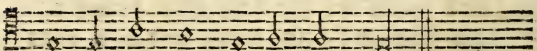
ihren lohn! Wie lang soll der gottlosen rott



Dir trotzen mit verwegnem spott?

auf den richterthron, Und gieb den stolzen

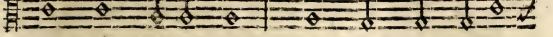
ihren lohn! Wie lang soll der gottlosen rott



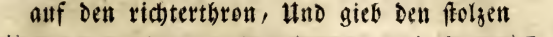
Dir trotzen mit verwegnem spott?

2. Du siehst, wie sie dein volk zerschlagen,
Wie sie dein heilig erbe plagen,
Wie sie in ihrer wilden wuth
Vergiessen das unschuldig blut,
Und sagen: Gott der Herr siehts nicht;
Wir fürchten nicht sein strafgericht.

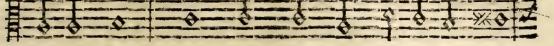
3. Allein bedenket euch, ihr thoren!
Habt ihr denn die vernunft verloren?
Soll, dessen hand das ohr gebaut,
Durch dessen kraft das auge schaut,
Soll der nicht hören und nicht sehn?
Soll er nicht, was ihr denkt, verstehn?



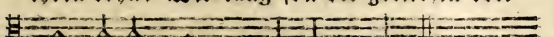
auf den richterthron, Und gieb den stolzen



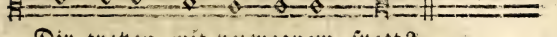
ihren lohn! Wie lang soll der gottlosen rott



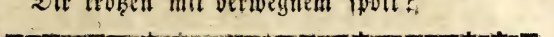
Dir trotzen mit verwegnem spott?



auf den richterthron, Und gieb den stolzen



ihren lohn! Wie lang soll der gottlosen rott



Dir trotzen mit verwegnem spott?

4. Er lehrt die völker ihre pflichten,
Und sollte, was sie thun, nicht richten?
Er weiß es, daß die menschen blind
Und voll von eiteln träumen sind.
Wohl dem, den deine zucht bekehrt
Und den dein wort die weisheit lehrt!

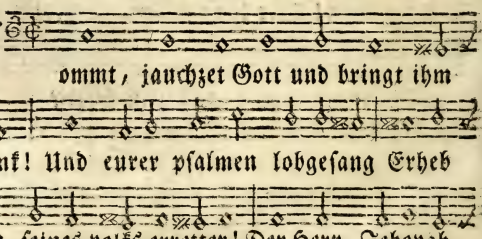
5. Wohl dem, dem du in bösen tagen
Geduld giebst, trübsal zu ertragen,
Der sich zufrieden an dir hält,
Und sieht, wie sich der sünder fällt!
Denn Gott verläßt die seinen nicht;
Er bleibet ihre zuversicht.

6. Wie könnte Gott sein erbe hassen,
Sein volk verstossen und verlassen?
Denn sein gericht ist immer recht
Der frommen redlichem geschlecht;
Er hilfet ihm und steht ihm bey,
Und dämpft der bosheit tyranney.

7. Wenn Gottes schutz mich nicht umgeben,
So würde ich schon nicht mehr leben:
Ohnmächtig, kraftlos, schwach war ich,

## Psalm XCV.

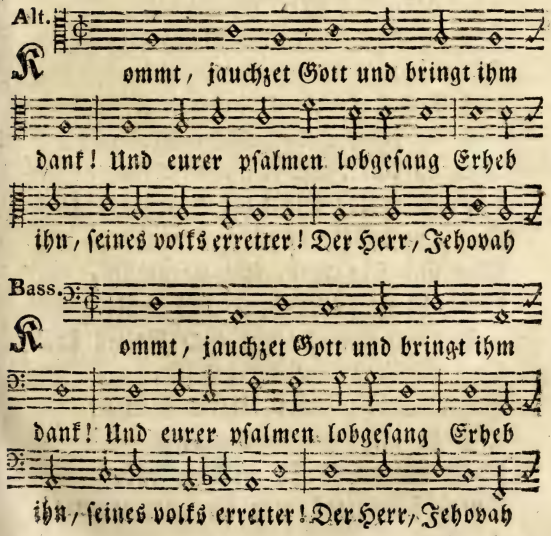
### Die Pflichten des Lobes

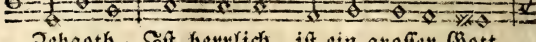


Und deine gnade stärkte mich.
Da mich die noth und angst gedrückt,
Hat mich dein theurer trost erquickt.
8. Du wirst die bosheit niemals schützen,
Den frevel niemals unterstützen.
Mir aber bist du in der noth
Mein schutz, mein heil, mein treuer Gott;
Und deine Gnad verläßt mich nicht,
Denn du bist meine zuversicht.

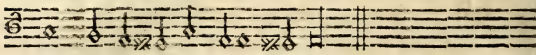
## Psalm XCV.

### und des Gehorsams gegen Gott.

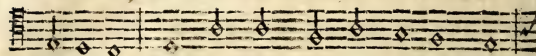




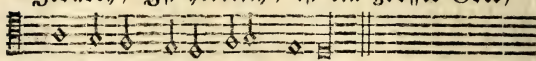
Zebaoth, Ist herrlich, ist ein grosser Gott,



Ein könig über alle götter.



Zebaoth, Ist herrlich, ist ein grosser Gott,

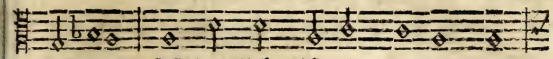


Ein könig über alle götter.

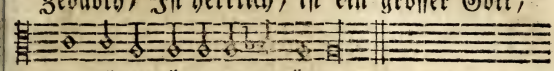
2. Sein ist es, was die erde trägt;
Er hat der berge grund gelegt;
Er hat die himmel ausgebreitet.
Das meer ist sein; durch seine macht
Hat er das meer hervorgebracht,
Und auch das feste land bereitet.

3. Er schuf uns: laßt zu Gott uns nah'n
Kommt, knieet vor ihm, betet an
Und opfert lob und dank und freude!
Gott, unser Gott, ist unser ruhm;
Wir sind sein volk, sein eigenthum,
Und schaafe seiner heerd und weide.

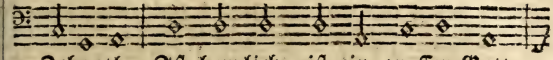
4. Noch immer trägt euch Gottes huld;
Noch sind die tage der geduld:
Gehorcht nun eures Gottes stimme!
O reitzt nicht wie zu Meriba,
Nicht wie zu Massa einst geschah,
Durch selbstverhärtung ihn zum grimme!



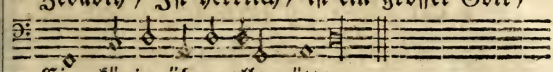
Zebaoth, Ist herrlich, ist ein grosser Gott,



Ein könig über alle götter.



Zebaoth, Ist herrlich, ist ein grosser Gott,



Ein könig über alle götter.

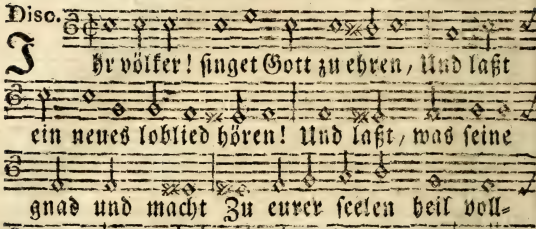
5. Ich nahm mich eurer väter an:
Doch sie, die meine werke sahn,
Die wunder meiner macht und gnade,
Versuchten und erzürnten mich,
Und murrten und empörten sich,
Und wandelten nicht meine pfade.

6. Sie häuften täglich schuld auf schuld:
Und dennoch trug ich mit geduld
Den ungehorsam eurer väter;
So oft er mich zu strafen zwang,
Schont' ich doch vierzig jahre lang
Der bundsvergeßnen übertreter.

7. Dies volk voll unverstand, empört
Sich immer, wandelt stets verkehrt,
Und hat doch meinen weg vernommen:
Da zürnt' ich endlich über sie,
Und schwur erzürnt, sie sollen nie
Zu der verheißnen ruhe kommen.

## Die Ausbreitung des Reichs Christi

Disc.

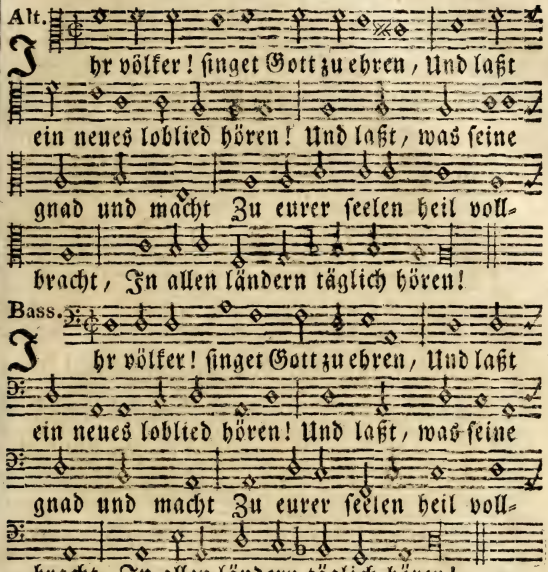



Ten.

2. Ihr heiden! singet mit vergnügen
Von des Meßias macht und siegen!
Denn seine rechte ist erhöht,
Und groß ist seine majestät,
Vor der sich alle götter biegen.

3. Die götter, die ihr euch gegeben,
Sind götzen ohne kraft und leben:
Er aber hat die welt gemacht;
Er ist voll herrlichkeit und pracht;
Ihr sollet ihn mit lob erheben.

unter den Heiden.




4. Laßt, seine majestät zu sehen,
Uns in sein heiligthum hingehen!
Denn durch sein herrlich heiligthum
Erschallet seines namens ruhm:
Fallt nieder, um ihn zu erhöhen!

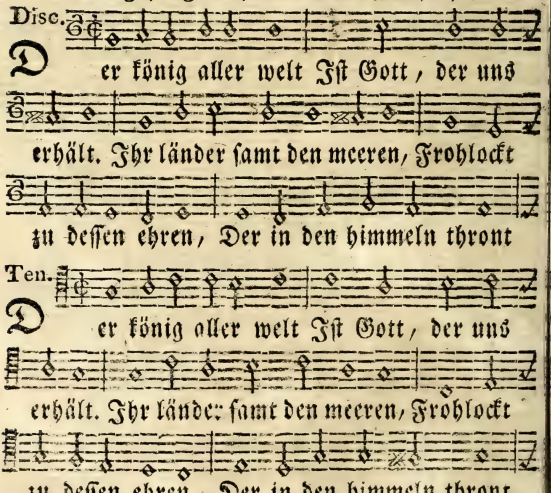
5. Kommt aus der ganzen welt zusammen,
Zu ehren seinen grossen namen!
Ihr völker alle, kommet her,
Gebt unserm Gott die macht und ehr,
Laßt eure andacht sich entflammen!

6. Bringt

6. Bringt opfer, welche Gott gefallen!
Lobt ihn in seines tempels hallen,
Im schmucke, welcher ihm gefällt,
Es fürcht', es fürcht' ihn alle welt,
Und lasse seinen preis erschallen!
7. Erhebt, verkündigt voller freuden
Den Herrn und könig aller heiden!
Sein reich besteht in ewigkeit;
Er richtet mit gerechtigkeit;
Er wird die völker richtig weiden.

## Psalm XCVII.

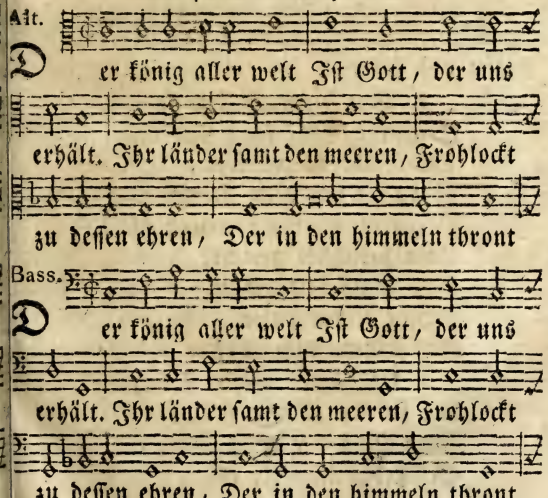
### Lobgesang auf das Reich Christi



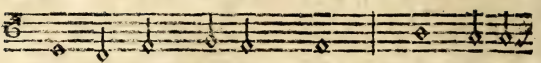
8. Frohlockt zu des Meßias ehren,
O erde, samt des himmels heeren,
Das meer und land erfreue sich,
Und die geschöpfe preisen dich,
Und helfen deinen ruhm vermehren!
9. Freut euch vor seinem angesichte,
Denn er erscheinet, daß er richte!
Er richtet mit gerechtigkeit;
Er richtet uns mit billigkeit,
Und nach der wahrheit hellem lichte.

## Psalm XCVII.

### und seine Unterthanen.

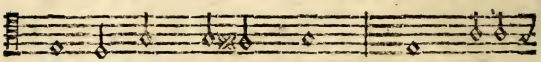



Und

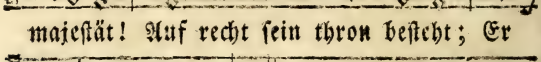


Und in dem dunkeln wohnt! Preist seine

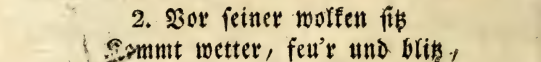
majestät! Auf recht sein thron besteht; Er



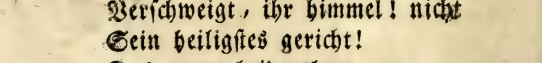
strafet und belohnt.



Und in dem dunkeln wohnt! Preist seine



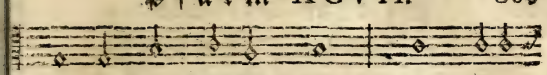
majestät! Auf recht sein thron besteht; Er



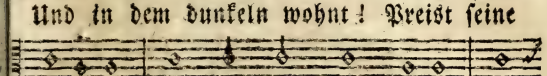
strafet und belohnt.

2. Vor seiner wolken sitz
Kommt wetter, feu'r und blitz,
Die feinde zu zerstören,
Wenn sie sich nicht bekehren.
Verschweigt, ihr himmel! nicht
Sein heiligstes gericht!
Das ganze heidenthum
Erhebe seinen ruhm
Vor seinem angesicht!

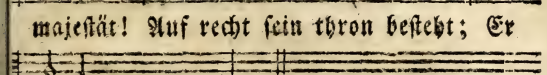
3. Beschämet müssen stehn,
Die zu den göttern flehn:
Denn selbst der engel heere,
Sie geben ihm die ehre,



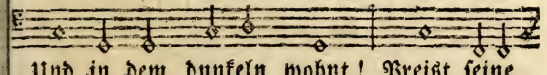
Und in dem dunkeln wohnt! Preist seine



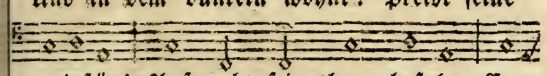
majestät! Auf recht sein thron besteht; Er



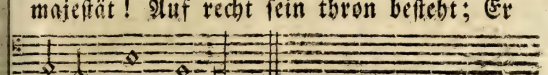
strafet und belohnt.



Und in dem dunkeln wohnt! Preist seine



majestät! Auf recht sein thron besteht; Er



strafet und belohnt.

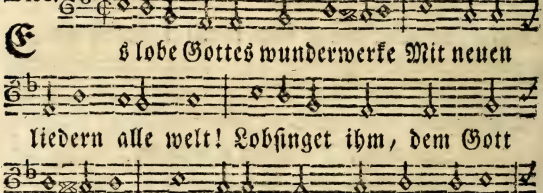
Die ihm, als Gott, gebührt.
Der Herr ists, der regiert;
Die kirche freuet sich,
Und lobt ihn ewiglich,
Daß er die herrschaft führt.

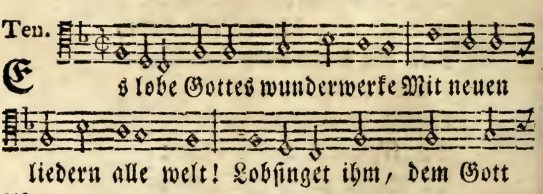
4. O ihr, die ihr ihn liebt,
Und ihn nicht gern betrübt!
Vermeidet alles böse,
Damit er euch erlöse!
Die frommen liebet Gott;
Er schützt sie in der noth;
Sie werden stets bewacht
Durch deine gnad und macht;
Er rettet sie vom tod.

5. Von seinem angesicht
Erscheint das gnadenlicht
Den seelen der gerechten,
Und freude seinen knechten,
Für ihre redlichkeit.

## Psalm XCVIII.

Lobgesang auf das

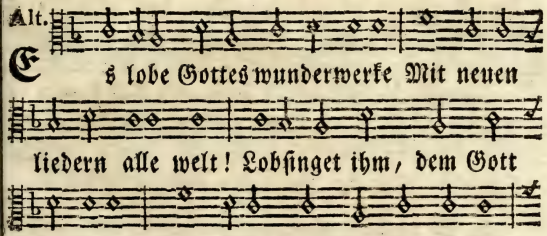


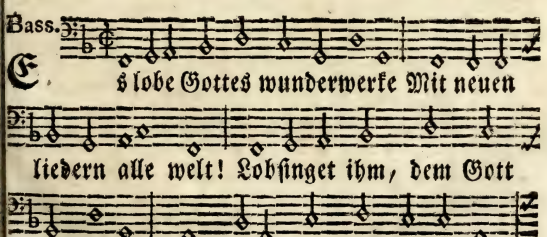



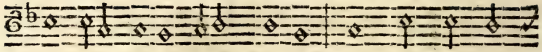
Ihr frommen! seyd erfreut,
In Gott erfreuet euch,
Rühmt des Meßias reich
Und seine heiligkeit!

## Psalm XCVIII.

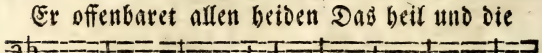
### Werk der Erlösung.



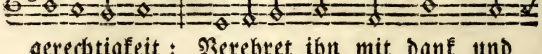





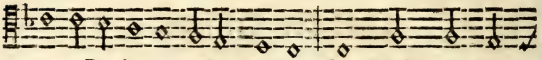
Er offenbaret allen heiden Das heil und die



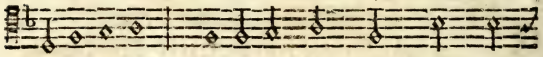
gerechtigkeit: Verehret ihn mit dank und



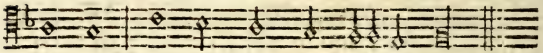
freuden, Die ihr durch ihn erlöset seyd!



Er offenbaret allen heiden Das heil und die



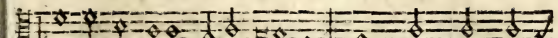
gerechtigkeit: Verehret ihn mit dank und



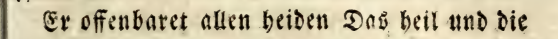
freuden, Die ihr durch ihn erlöset seyd!

2. Er denkt mit gnade und erbarmen
An seinen theuren eid und bund,
Und macht nach seiner treu uns armen
Das heil und die versöhnung kund.
Sein werk erhebt die ganze erde,
Das er zu unserm heil vollbracht.
Lobt ihn, daß er verherrlicht werde,
Und rühmet seine gnad und macht!

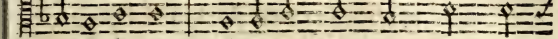
3. Heil sey der welt! der Herr regieret.
Ihr menschen singet seinen ruhm!
Er hat das werk des heils vollführet,
Und wir sind Gottes eigenthum.



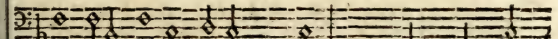
Er offenbaret allen heiden Das heil und die



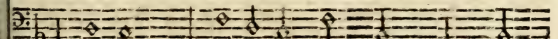
gerechtigkeit: Verehret ihn mit dank und



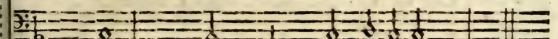
freuden, Die ihr durch ihn erlöset seyd.



Er offenbaret allen heiden Das heil und die



gerechtigkeit: Verehret ihn mit dank und



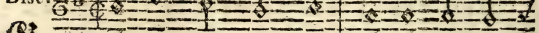
freuden, Die ihr durch ihn erlöset seyd!

So nimm denn, du erlöste menge!
Mit jauchzen deinen König an,
Und bring ihm alle lobgesänge
Die ihm die andacht geben kann!

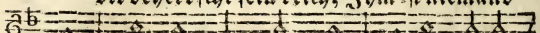
4. Preist ihn, du erde und ihr meere!
Und werdet seines ruhmes voll!
Frohlockt, und lobt des Königs ehre,
Des Herrn, dem alles dienen soll!
Es kommt, es kommt mit macht und stärke
Der richter aller welt herbey;
Er stürzt der sünde reich und werke:
Er herrscht mit wahrheit, gnad und treu.

## Die Majestät und die Verehrung

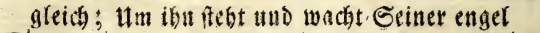
Disc.



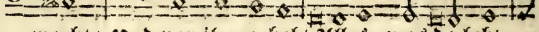
Gott beherrscht sein reich; Ihm ist niemand



gleich; Um ihn steht und wacht Seiner engel

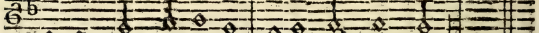


macht; Und vor ihm erbebt Alles, was da lebt.

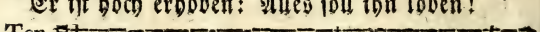


Er ist hoch erhoben: Alles soll ihn loben!

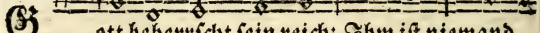
Ten.



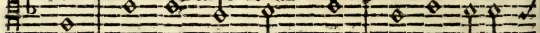
Gott beherrscht sein reich; Ihm ist niemand



gleich: Um ihn steht und wacht Seiner engel



macht; Und vor ihm erbebt Alles was da lebt.



Er ist hoch erhoben: Alles soll ihn loben!

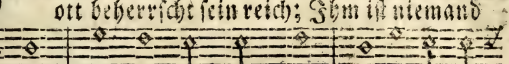
2. Groß ist Gott der Herr; Wunderbar ist er;
Heilig, fürchterlich Zeigt sein name sich.
Singet, singt erfreut Seine heiligkeit!
Kommet, seinen willen Freudig zu erfüllen!

3. Unser König liebt Nur das recht, und übt
Die gerechtigkeit Und die billigkeit.
Heilig, weis und rein Ist sein wort allein,
Das er uns gegeben, Daß wir darnach leben.

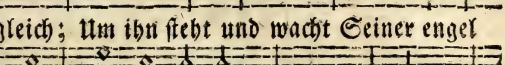
## Gottes und Christi.

Alt.

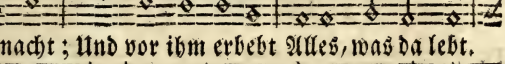
Gott beherrscht sein reich; Ihm ist niemand



gleich; Um ihn steht und wacht Seiner engel

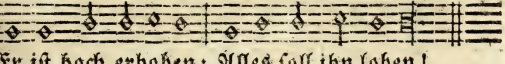


macht; Und vor ihm erbebt Alles, was da lebt.

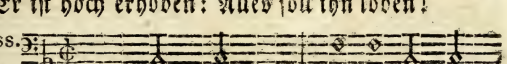


Er ist hoch erhoben: Alles soll ihn loben!

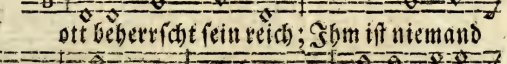
Bass.



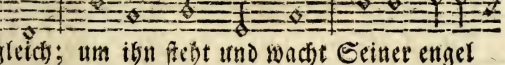
Gott beherrscht sein reich; Ihm ist niemand



gleich; um ihn steht und wacht Seiner engel



macht; Und vor ihm erbebt Alles, was da lebt.



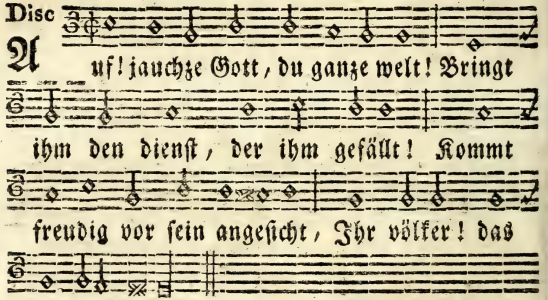
Er ist hoch erhoben: Alles soll ihn loben!

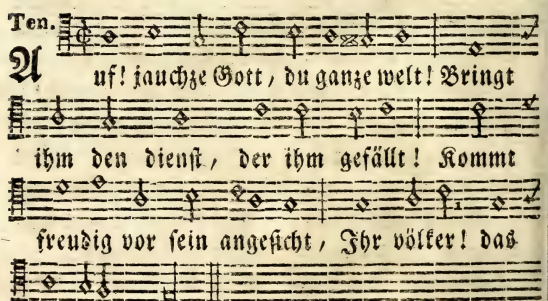
4. Preiset Gottes ruhm — In dem heiligthum!
Fallet vor ihm hin, — Und verehret ihn!
Denket, daß er sey — Heilig, wahr und treu!
Fallet vor ihm nieder, — Betet, singt ihm lieder!
5. Moses, Aharon, — Bat vor Gottes thron,
Und auch Samuel — Bat für Israel:
Gott erhörte sie — Und verwarf sie nie;
Ja er war mit segen — Ihnen stets zugegen.

6. Aus der wolke licht
Und sie dienten Gott,
Jsrael empfand
Und desselben sünde
Gab er unterricht;
Hielten sein gebot.
Gottes segenshand;
Strafte er gelinde.

## Psalm C.

### Lob Gottes,

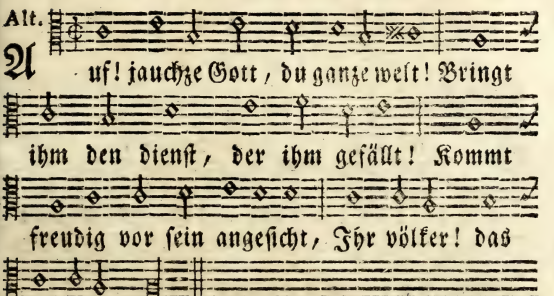


7. Preiſet und erhöht Gottes majeſtät!
Bete jedermann Ihn in demuth an!
Denn er ſoll allein Unſer König ſeyn.
Singe Jakobs ſaame: Heilig iſt ſein name!

## Pſalm C.

### daß wir ſein Volk ſind.

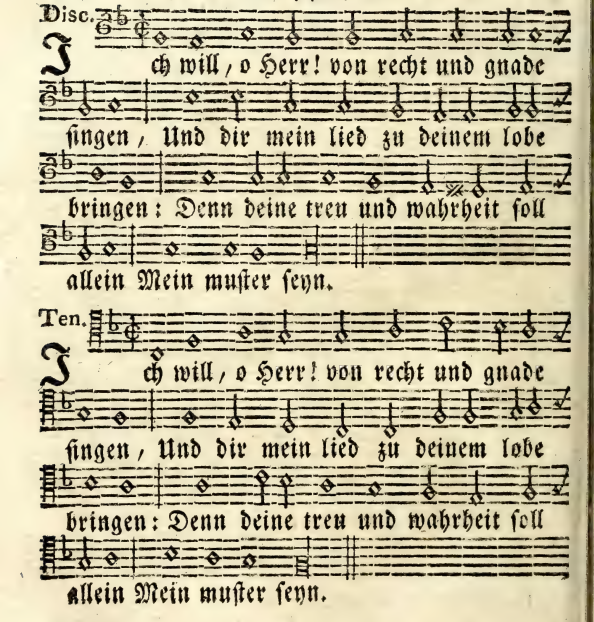


2. Erkennt, nur Gott sey unser Herr,
Denn er erschuf uns, sich zur ehr.
Er hat durch seine gnad und macht
Uns selbst zu seinem volk gemacht.

3. Wir sind sein werk, sein erb und gut,
Und schaafe seiner weid und hut;
Wir sind des Herren eigenthum
Zu seines grossen namens ruhm.

## Psalm CI.

### Die Pflichten

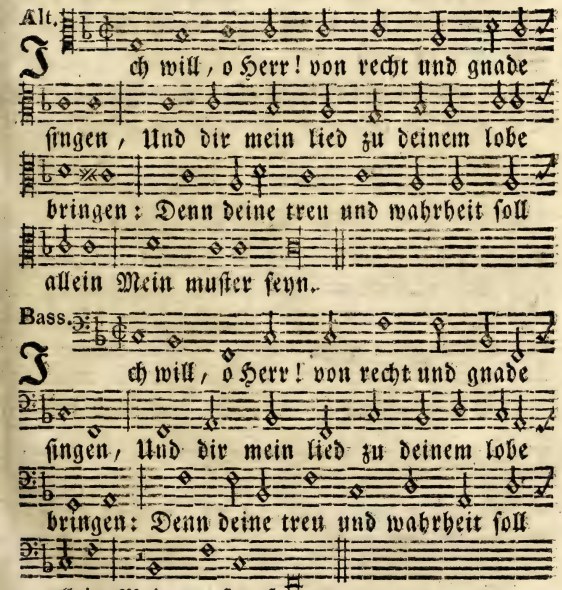


4. Laßt euer herz voll dankens seyn,
Kommt, geht zu seinem tempel ein!
Lobt ihn mit frohem herz und mund,
Und machet seine gnade kund!

5. Denn seine gnad und freundlichkeit
Wird währen bis in ewigkeit;
Und seine treu erquickt uns hier,
Und bleibet dort auch für und für.

## Psalm CI.

### der Obrigkeit und Hausväter.



2. Ich werde stets getreu und redlich handeln,
Und vor den meinigen aufrichtig wandeln.
Gieb, daß ich klug und wohl, o Herr! vor dir
Mein haus regier!

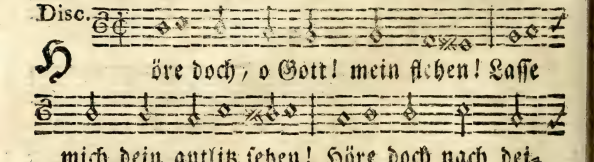
3. Mein beyspiel soll die meinen kräftig rühren:
Kein unrecht soll mich nie zur sünd verführen.
Ich bleibe stets der tugendhaften freund,
Des lasters feind.

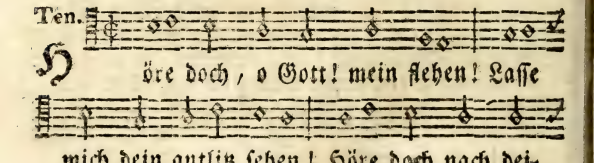
4. Verkehrte herzen müssen von mir weichen;
Ich hasse die, die krumme wege schleichen.
Ein bösewicht hat nichts als schmach und hohn
Von mir zu lohn.

5. Die sind verbannt, die mit verleumders-ränken
Der unschuld ruh und ehre heimlich kränken.

## Psalm CII.

Gebet eines Frommen in seinen eigenen



Der stolzen muth und trotzig angesicht
Vertrag ich nicht.

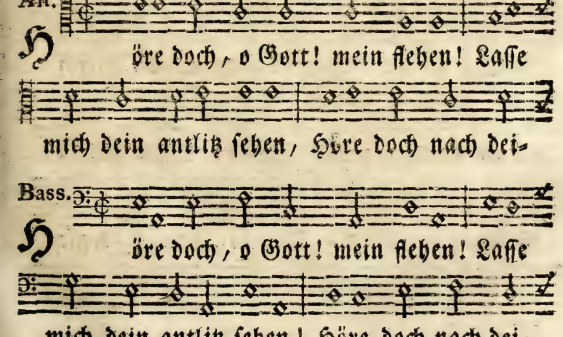
6. Ich will im ganzen land getreue seelen
Zu meinem rath und meinem dienste wählen.
Wer gutes thut, und wer es redlich meynt,
Der sey mein freund.

7. Die falschen leute, die nur bosheit üben,
Die heuchler, die betrug und lügen lieben,
Die schmeichler und verleumder treib ich aus
Von meinem haus.

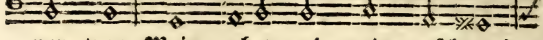
8. Die sünden, die im lande sich ausbreiten,
Will ich mit macht vertilgen und ausreuten:
Denn Gottes stadt muß von den lastern rein
Und heilig seyn.

## Psalm CII.

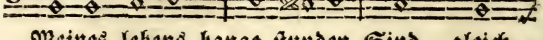
### und der Kirche Trübsalen.



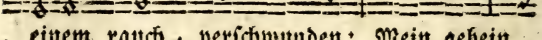

ner



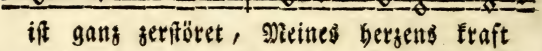
ner treu Mein gebet und mein geschrey!



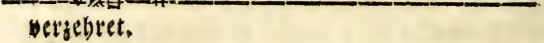
Meines lebens bange stunden Sind, gleich



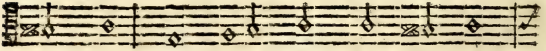
einem rauch, verschwunden; Mein gebein



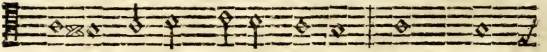
ist ganz zerstöret, Meines herzens kraft



verzehret.

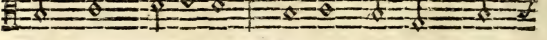


ner treu Mein gebet und mein geschrey!

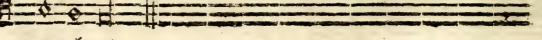


Meines lebens bange stunden Sind, gleich

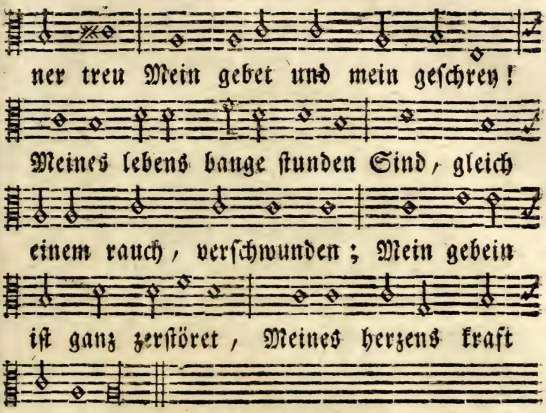
einem rauch, verschwunden; Mein gebein



ist ganz zerstöret, Meines herzens kraft



verzehret.


ner treu Mein gebet und mein geschrey!
Meines lebens bange stunden Sind, gleich
einem rauch, verschwunden; Mein gebein
ist ganz zerstöret, Meines herzens kraft
verzehret.
ner treu Mein gebet und mein geschrey!
Meines lebens bange stunden Sind, gleich
einem rauch, verschwunden; Mein gebein
ist ganz zerstöret, Meines herzens kraft
verzehret.

2. Ich

2. Ich muß fasten, seufzen, weinen,
Und kein trost will mir erscheinen.
Wie die turteltaube girrt,
Wenn sie in der wüste irrt:
So muß ich mit wehmuth sehen,
Wie mich meine feinde schmähen,
Wie sie meine qual vermehren;
Ich muß mich mit thränen nähren.

3. Denn von deinem zorn und drohen
Ist mein leben schnell verflohen;
Meine tage sind dahin;
Ich muß, wie das gras, verblühn.
Du, Herr! lebst in ewigkeiten.
Dein ruhm bleibt zu allen zeiten.
Stehe auf! sey Zion gnädig,
Mach es von den banden ledig!

4. Seine stunde ist gekommen;
Und es wünschen alle frommen,
Daß du bauest deine stadt,
Die dein zorn zerstöret hat.
Dann wirst du verehret werden
Von den königen auf erden.
Wenn du gnade wirst beweisen,
Werden dich die völker preisen.

5. Wenn der Herr wird Zion bauen,
Wird man seine ehre schauen,
Weil er gnädig das gebet
Der verlaßnen nicht verschmäht.

Man wird in den spätsten zeiten
Seinen grossen ruhm ausbreiten;
Die nachwelt die einst wird leben,
Wird sein heil mit dank erheben.

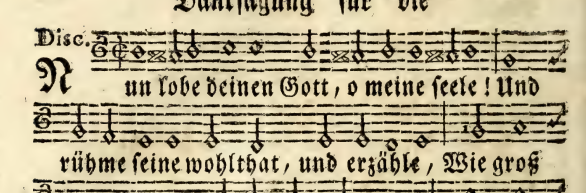
6. Er hat von des himmels höhen
Zion gnädig angesehen;
Er hört der gefangnen noth
Und erlöset sie vom tod,
Damit sie mit frohen seelen
Zion seinen ruhm erzählen,
Wenn die reiche dieser erden
Dem Meßias dienen werden.

7. Ach! ich fühle deine plage;
Du verkürzest meine tage;
Nimm das leben nicht von mir,
Denn du bleibest für und für!
Auf dein allmachtswort: Es werde!
Ward der himmel und die erde.
Beyde werden einst veralten,
Und du wirst sie neu gestalten.

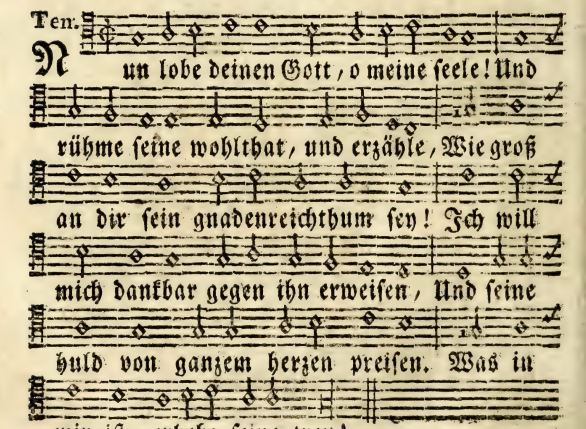
8. Du bist Gott zu allen zeiten;
Du bleibst in die ewigkeiten;
Du bist ewig, der du bist,
Weil dein seyn unendlich ist.
Laß die kinder deiner knechte
Auf die künftigen geschlechte
Vor dir bleiben und gedeyen,
Und in deinem heil sich freuen!

## Danksagung für die

Disc.

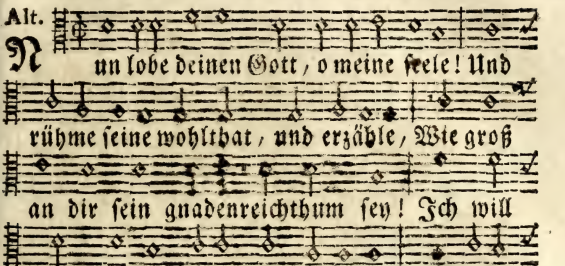



Ten.

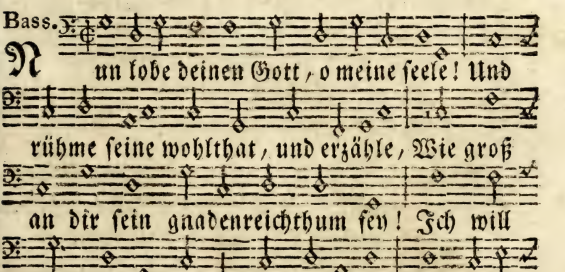


geiſtlichen Wohlthaten Gottes.

Alt.




Bass.



2. Er hat mir gnädig meine sünd vergeben;
Er heilt mich kranken und bewahrt mein leben;
Er tröstet mich und tilget meine schuld;
Er rettet mich vom tod und vom verderben;
Er krönet mich als einen himmelserben
Mit seiner gnad und ewig reichen huld.

3. Er füllt mit seinen gütern meine seele;
Er sorgt für mich, daß mir kein gutes fehle;
Er schaffet mich, wie adler, jung und neu.
Er führet, die gewalt und unrecht leiden,
Vom kummer zum genusse sichrer freuden;
Und sie erfahren seine hülf und treu.

4. Er offenbarte Moses, seinem knechte,
Und Jakobs volke des gesetzes rechte;
Er hat an ihnen seine gnad erzeigt.
Barmherzig und geduldig von gemüthe
Ist Gott, und gnädig, und von grosser güte,
Zur huld und vaterliebe stets geneigt.

5. Er zürnt nicht ewig wegen unsern sünden,
Verschonet uns, und läßt uns nicht empfinden
Die strafe unsrer schuld und missethat.
So hoch der himmel über seiner erde,
So groß ist, damit er geliebet werde,
Dem, der ihn fürchtet, seine treu und gnad.

6. Wem ist sein antlitz, wenn ers sucht, verborgen?
So weit der abend sich entfernt vom morgen,
So weit entfernt er von uns unsre sünd.

So zärtlich sich ein vater seiner kinder
Erbarmet: so erbarmt sich Gott der sünder;
Er liebt den, der ihn fürchtet, als sein kind.

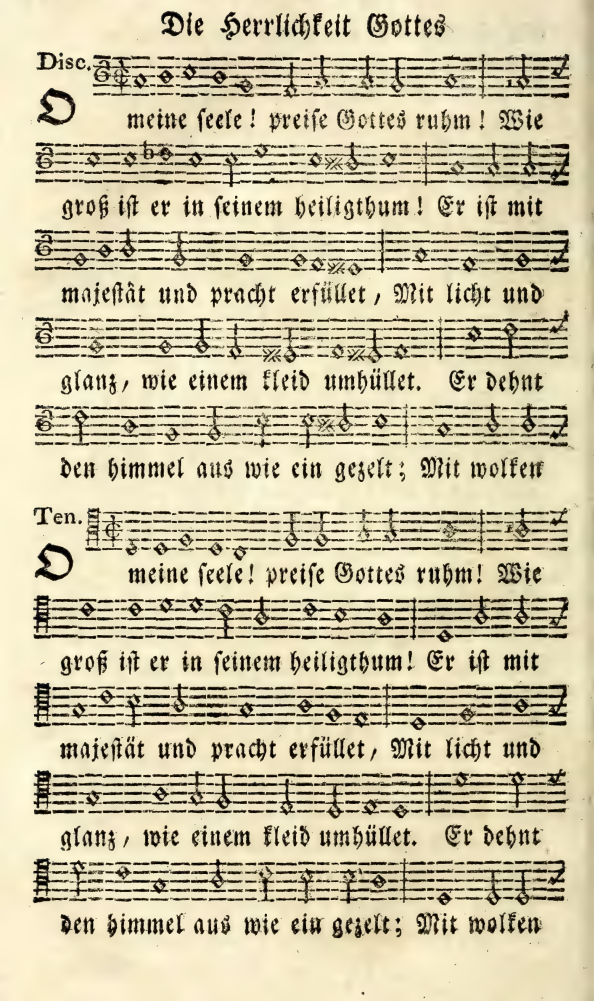
7. Er weiß, daß wir geschöpfe sind aus erden,
Und daß wir bald in staub verwandelt werden;
Er weiß, daß wir nichts sind als eitelkeit.
Die blume blüht, und bald nach wenig stunden
Wird sie, vom wind versengt, nicht mehr gefunden:
So ist des lebens ganze herrlichkeit!

8. Von ewigkeit zu ewigkeiten währet
Die gnade Gottes jedem der ihn ehret,
Und seine treu wird nimmermehr vergehn.
Sein ewig heil wird über denen walten,
Die seinen bund und sein gesetze halten,
Ihm treu sind und in seiner furcht bestehn.

9. Gott hat im himmel seinen thron gebauet,
Von welchem er auf alle menschen schauet.
Sein mächtig reich beherrscht die ganze welt.
Lobt ihn, den Herrn, ihr seiner engel heere!
Ihr starken helden! rühmt ihn, bringt ihm ehre,
Die ihr mit eifer thut, was ihm gefällt!

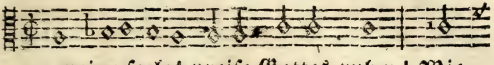
10. Lobt, alle seine heere! lobt ihn, rühmet,
Ihr seine diener! denn sein lob geziemet
Euch, die ihr ihm zum dienst ergeben seyd.
Lobsingt, lobsingt ihm, alle seine werke!
Preist aller orten seine macht und stärke!
Lob ihn, o meine seel, in ewigkeit!

## Die Herrlichkeit Gottes

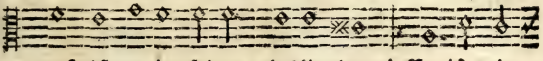


in der Schöpfung und Vorsehung.

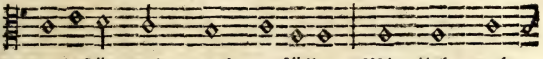
Alt.



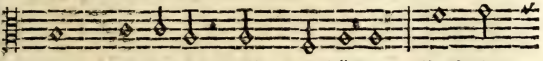
O meine seele! preise Gottes ruhm! Wie



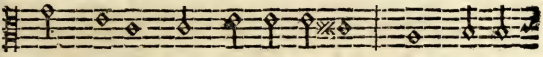
groß ist er in seinem heiligthum! Er ist mit



majestät und pracht erfüllet, Mit licht und

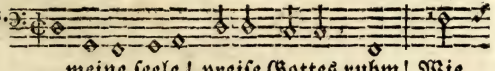


glanz, wie einem kleid, umhüllet. Er dehnt

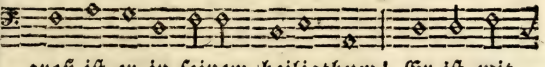


den himmel aus wie ein gezelt; Mit wolken

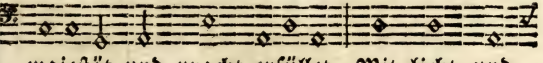
Bass.



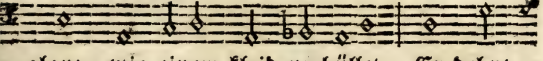
O meine seele! preise Gottes ruhm! Wie



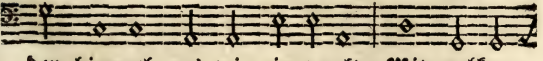
groß ist er in seinem heiligthum! Er ist mit



majestät und pracht erfüllet, Mit licht und

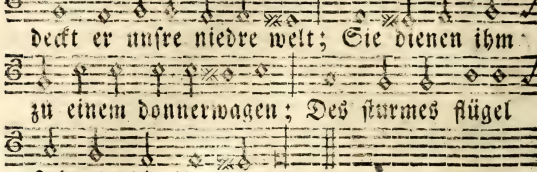


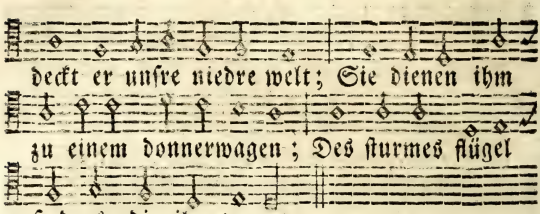
glanz, wie einem kleid umhüllet. Er dehnt



den himmel aus wie ein gezelt; Mit wolken

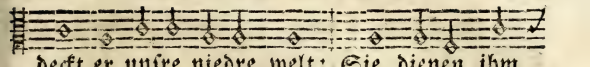
deckt



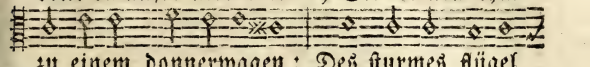




2. Wenn er befiehlt, so fliegt der engel heer,
Gleich flammen, feu'r und schnellem wind, daher.
Der erde grund hat seine hand geleget;
Ihr gleichgewicht bleibt immer unbeweget;
Sie war ehmals mit wasser überdeckt,
Und berge stunden unter ihr versteckt;
Er donnerte: die wasser mußten fliehen
Und sich hinab in tiefe gründe ziehen.

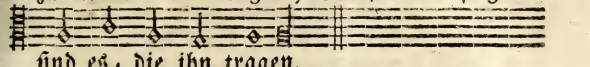
3. Das meer ward durch sein mächtig wort gedämmt,
Daß es die erde nicht mehr überschwemmt.
In thälern läßt er fluß' und bäche quillen,
Den durst der menschen und des viehs zu stillen.
An ihren ufern steigen bäum empor,
Auf deren zweigen singt der vögel chor.
Die berge wässert er mit thau und regen.
Die erde schmücket er mit seinem segen.



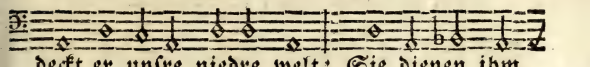
deckt er unsre niedre welt; Sie dienen ihm



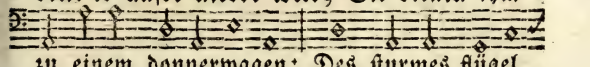
zu einem donnerwagen; Des sturmes flügel



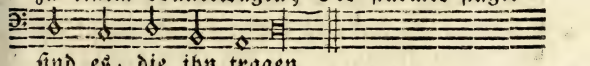
sind es, die ihn tragen.



deckt er unsre niedre welt; Sie dienen ihm



zu einem donnerwagen; Des sturmes flügel



sind es, die ihn tragen.

4. Das gras und korn bedeckt das ganze land;
Brodt, wein und öhl schenkt seine milde hand;
Die bäume sind mit früchten ausgezieret;
Er hat die cedern prächtig aufgeführet;
Die vögel bauen ihre häuser dort,
Und berge sind der thiere zufluchtsort.
Er schuf den mond, das jahr geschickt zu theilen:
Er heißt die sonn' auf ihrer laufbahn eilen.

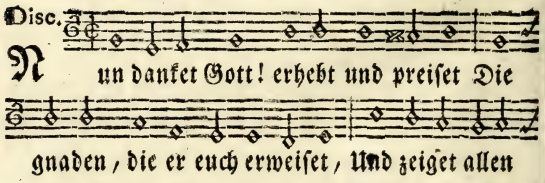
5. Er deckt mit finsterniß die stille nacht,
In der das wilde thier zum raub erwacht;
Die jungen löwen gehen aus, und brüllen
Nach speis von Gott, des hungers qual zu stillen.
Die morgenröthe kommt, und schnell entfliehn
Die wilden thier' in ihre höhlen hin.
Der mensch erwacht zur arbeit, pflanzt und säet,
Bis er des abends in die ruhe gehet.

6. Groß sind, o Gott! die werke deiner macht!
Sie rühmen alle deiner weisheit pracht,
Sie zeigen alle deiner güte spuren;
Und du bist herrlich in den kreaturen.
Du hast gemacht das grosse weite meer;
Unzählbar lebt darinn der fische heer.
Die schiffe fahren dort in sichern bahnen.
Der grosse wallfisch spielt in oceanen.

7. Herr! die geschöpfe warten nur auf dich:
Du nährest sie, und sie erquicken sich:
Du sättigst sie; und alles, was sie haben,
Sind einzig deiner milden hände gaben.
Verbirgst du dich, so fallen sie in staub;
Das leben flieht, sie sind des todes raub:

## Psalm CV.

### Die Wohlthaten Gottes



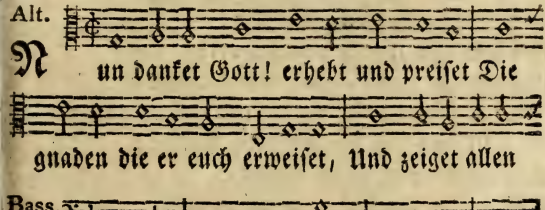
Du hauchst sie an, und du belebst sie wieder,
Und neue kraft beseelet ihre glieder.

8. Durch deinen anblick wird die welt erneut.
Herr! deine ehre währt in ewigkeit.
Du siehst mit wohlgefallen deine werke:
Sie rühmen deine weisheit, macht und stärke.
Die erde bebt, wenn sie dein zörnen spürt;
Es raucht der berg, den deine hand berührt.
Ich will dir, Herr! mein lebenlang lobsingen,
Und deinem namen dank und ehre bringen!

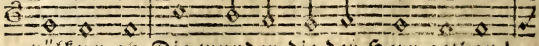
9. So lang ich bin, sey dir mein lob geweiht,
O nimm es an, ich bin in dir erfreut!
Bekehre bald die sünder auf der erden!
Laß deinen ruhm von mir verherrlicht werden!

## Psalm CV.

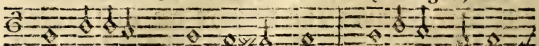
### gegen das Israelitische Volk.



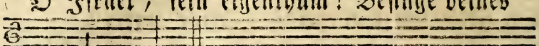

N völkern



völkern an Die wunder die der Herr gethan!

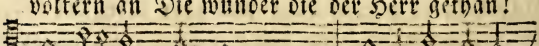


O Jsrael, sein eigenthum! Besinge deines

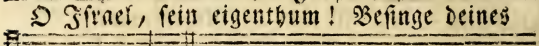


Gottes ruhm!

völkern an Die wunder die der Herr gethan!



O Jsrael, sein eigenthum! Besinge deines

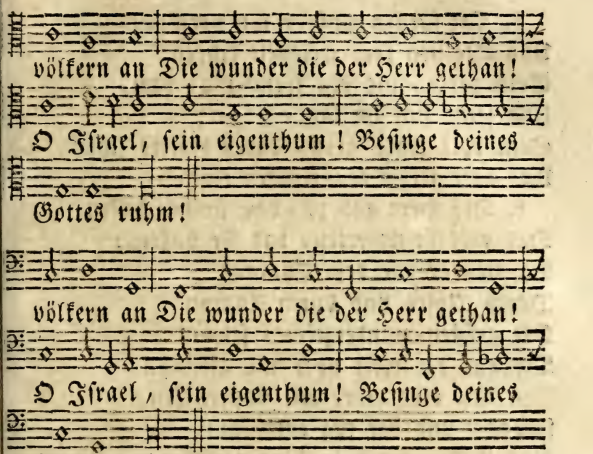


Gottes ruhm!

2. Es freuen sich die frommen seelen,
Die ihn zu ihrem heil erwählen.
Sucht ihn, und wandelt in dem licht
Vor seinem holden angesicht!
Gedenkt der thaten euers Horts,
Und seiner macht, und seines worts!

3. O Jsrael! Gott herrscht auf erden;
Er will von dir verherrlicht werden;
Er denket ewig seines bunds,
Und der verheissung seines munds,
Die er den vätern hat gethan:
Das erb des landes Canaan.

4. Sie haben seine treu erfahren,
Da sie noch fremd und wenig waren;
Sie zogen unter Gottes hand




Von einem land zum andern land.
Er schützte und bewahrte sie,
Und seine gnad verließ sie nie.

5. Gott sprach: ihr sollt sie nicht verletzen,
Ihr sollt, die ich gesalbt, hoch schätzen!
Thut meinen heiligen kein leid,
Die ich erwählet und geweiht!
Er schickte eine hungersnoth,
Und schafte unsern vätern brodt.

6. Gott sandte Joseph her vor ihnen:
Er mußte in Egypten dienen,
Bis ihn der Herr genug bewährt,
Und er des königs traum erklärt.
Der spricht: zerbrechet seine band!
Er sey ein herr in meinem land.

7. Die fürsten mußten ihn verehren,
Und alte von ihm weisheit lehren;
Sein vater, als ein fremdling, kam,
Und setzte sich im lande Cham;
Sein volk ward groß, durch Gottes schutz,
Und bote selbst den feinden trutz.

8. Der Herr gab zu, daß sie mit lasten
Das volk beschwerten, das sie haßten:
Da ließ er vor dem Pharaon
Durch Moses und durch Aharon
Die größten wunderzeichen sehn,
Die auf der welt noch nie geschehn:

9. Die erde ward mit finsternissen
Bedecket und der tag entrissen;
Das wasser ward in blut verkehrt;
Das land durch gift'ge thier verheert;
Auf Gottes winken kam daher
Ein grosses ungezieferheer.

10. Er schlug, mit einem hagelregen,
Mit blitzen und mit donnerschlägen,
Die bäume nieder und die früchr';

## Psalm CVI.

**Die Undankbarkeit des Jsraelitischen Volkes**




reist Gottes gnad und freundlichkeit, Sie

reist Gottes gnad und freundlichkeit, Sie

So groß war Gottes zorngericht:
Bis endlich alles kraut und gras
Die heuschreck und der käfer fraß.

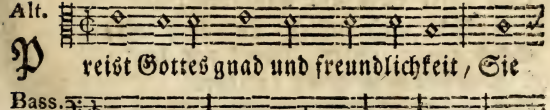
11. Er ließ zuletzt die ersten erben
In ganz Egypten plötzlich sterben;
Und Israel ward, reich an beut,
Von seiner dienstbarkeit befreyt.
Der feind sah fröhlich seinen zug,
Weil ihn der schrecken Gottes schlug.

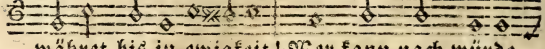
12. Gott zog einher vor seinem volke;
Er führte es mit seiner wolke;
Er sättigt es mit himmelsspeis;
Er tränket es auf seiner reis;
Er schlug den fels, der sich ergoß,
Daß wasser durch die wüste floß.

13. Der Herr that es, weil er gedachte
Des bunds, den er mit Abram machte;
Er führt mit seiner treuen hand
Sein volk in das verheißne land,
Damit es diene seinem Gott,
Und dankbar halte sein gebot.

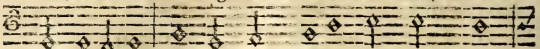
## Psalm CVI.

### gegen die Wohlthaten Gottes.

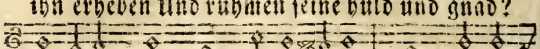




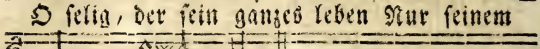
währet bis in ewigkeit! Wer kann nach würde



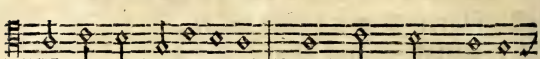
ihn erheben Und rühmen seine huld und gnad?



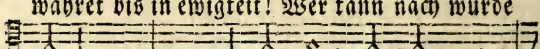
O selig, der sein ganzes leben Nur seinem



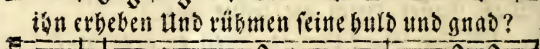
dienst gewidmet hat.



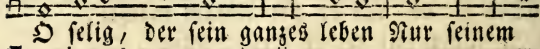
währet bis in ewigkeit! Wer kann nach würde



ihn erheben Und rühmen seine huld und gnad?



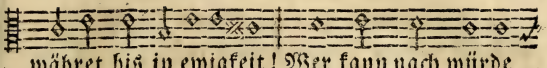
O selig, der sein ganzes leben Nur seinem



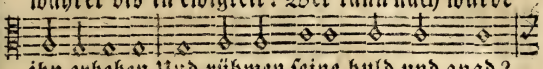
dienst gewidmet hat!

2. Gedenk an uns nach deiner treu,
Steh uns mit deiner hülfe bey!
Laß uns das glück der frommen sehen!
Erfreue uns mit deinem heil!
Laß deinen segen uns erhöhen!
Sey unser ewig gut und theil!

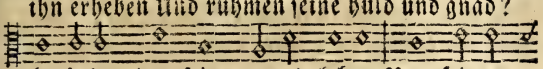
3. Ach, unsre väter, und auch wir,
Sind grosse sünder, Herr! vor dir;
Wir haben dein gesetz entehret;
Sie haben in Egyptenland
Sich schändlich wider dich empöret,
Da sie erlöste deine hand.



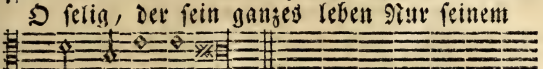
währet bis in ewigkeit! Wer kann nach würde



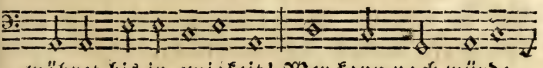
ihn erheben Und rühmen seine huld und gnad?



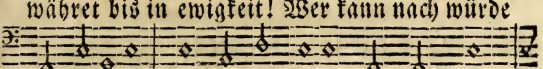
O selig, der sein ganzes leben Nur seinem



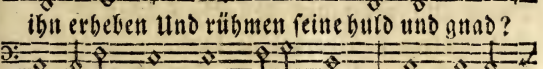
dienst gewidmet hat!



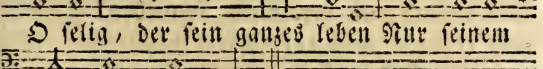
währet bis in ewigkeit! Wer kann nach würde



ihn erheben Und rühmen seine huld und gnad?



O selig, der sein ganzes leben Nur seinem



dienst gewidmet hat!

4. Du führtest sie, zu deiner ehr,
Mit trocknen füssen durch das meer,
Und du vertilgtest ihre hasser;
Der feind, der sie zuvor erschreckt,
Sank in den abgrund tiefer wasser,
Und ward von fluthen ganz bedeckt.

5. Die väter glaubten an dein wort,
Und sangen lieder ihrem Hort;
Doch war sein wunder bald vergessen;
Sie trauten nicht auf seine gnad;
Sie heischten fleisch und brodt zu essen;
Und er gab ihnen beydes satt.

6. Sie trotzten Moses, seinem knecht!
Und schmähten Arons heilig recht;
Da strafte Gott die frechen zungen,
Und tilgte der vermeßnen spott:
Der erde schlund hat sie verschlungen;
Und feu'r verzehrte ihre rott.

7. Sie hatten Gottes herrlichkeit
Durch eines kalbes dienst entweiht,
Und ehrten nicht den Gott der götter;
Sie dachten nicht an seine macht,
Und sie vergassen den erretter,
Der grosse wunder hat vollbracht.

8. Sein zorn ward über sie entbrennt;
Doch Moses hat ihn abgewendt
Durch sein gebet und brünstig flehen;
Sie durften das verheißne land.
Mit undank und verachtung schmähen,
Und trauten nicht auf Gottes hand.

9. Sie fuhren in dem aufruhr fort,
Verschmähten sein gesetz und wort.
Gott sprach: er wolle sie verderben
Und ihnen nicht mehr gnädig seyn:
Sie sollen in der wüste sterben
Und ihre kinder sich zerstreun.

10. Doch liefen sie zu Gottes schmach,
Dem abgott Baal-Pehor nach,
Und assen opfer todter götter.
Als Pinehas ins mittel trat,
Hielt Gott zurück der rache wetter,
Und er belohnte seine that.

11. Sie reitzten Mosis ungeduld,
Daß er durch zweifeln sich verschuldt:
Sie thaten nicht, was Gott geboten;
Sie ahmten Canans völkern nach,
Anstatt dieselben auszurotten,
Und luden auf sich Gottes rach.

12. Sie haben durch abgötterey
Geschändet seine macht und treu;
Sie, als der heiden mitgenossen,
Sie haben ihrer kinder blut
Zu ihrer götzen dienst vergossen,
Und warfen sie in Molochs glut.

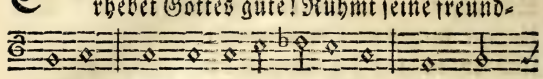
13. Gott strafte ihre missethat,
Die seinen zorn entzündet hat:
Er ließ durch heiden sie bekriegen;
Er ließ zu seines volkes straf,
Die waffen seiner feinde siegen,
Und machte es zu ihrem slav.

14. Er rettet sie oft aus der noth:
Doch sie erzürnten ihren Gott;
Und er schickt ihnen neue plagen.
Allein er denkt an seine huld,
Wenn sie demüthig und zerschlagen
Bereuten ihrer sünden schuld.

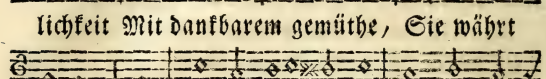
15. Herr, unser Gott! erbarme dich!
Hilf deinem volke gnädiglich!
So wollen wir dich ewig loben.
Von ewigkeit zu ewigkeit
Sey Gott von seinem volk erhoben,
Für seine gnad und freundlichkeit!

Danksagung für die gnädige Vorsehung

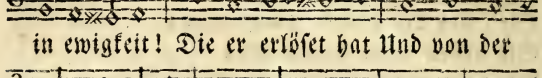
Disc.



Erhebet Gottes güte! Rühmt seine freund-

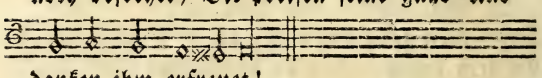


lichkeit Mit dankbarem gemüthe, Sie währt



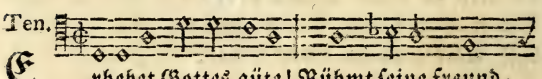
in ewigkeit! Die er erlöset hat Und von der

noth befreyet, Die preisen seine gnad Und

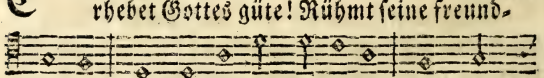


danken ihm erfreuet!

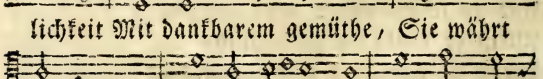
Ten.



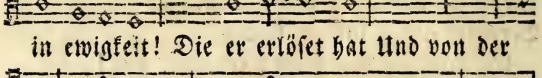
Erhebet Gottes güte! Rühmt seine freund-



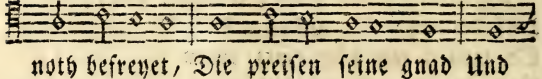
lichkeit Mit dankbarem gemüthe, Sie währt



in ewigkeit! Die er erlöset hat Und von der

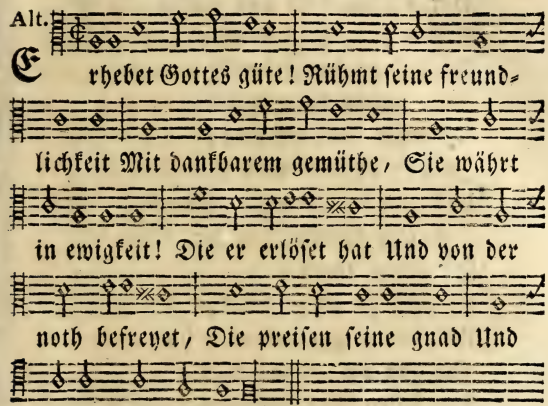


noth befreyet, Die preisen seine gnad Und



danken ihm erfreuet!

und allerhand Wohlthaten Gottes.



2. Die er aus fernen landen
Durch seine hülf und macht
Erlöst von ihren banden
Nach Zion hat gebracht;
Die, welche keine bahn,
Umringet von gefahren,
In den einöden sahn
Und fast verschmachtet waren;

3. Sie ruften Gott mit flehen
In ihrem elend an:
Er ließ sie hülfe sehen,
Und führt' auf sichrer bahn
Sie zur verheißnen stadt.
Die sollen Gott besingen
Für seine wunderthat,
Und preis und dank ihm bringen.

4. Er sättiget die armen,
Die noth und mangel drückt;
Er ists, der aus erbarmen
Mit gütern sie erquickt.
Die, so gefangen sind,
Und in den finsternissen
Des kerkers ihre sünd
Voll angst und elend büssen;

5. Die keine rettung sehen,
Und in der angst zu Gott
Mit tiefer demuth flehen,
Die hört er in der noth:

Er wirft die fessel ab,
Erlöst sie von den ketten,
Und aus des kerkers grab
Will Gottes hand sie retten.

6. Die sollen ihm lobsingen
Für seine huld und gnad,
Ihm dank und ehre bringen,
Der sie erlöset hat!
Die Gott mit krankheit plagt
Für ihre lüst und sünden,
Die kraftlos und verzagt
Den nahen tod empfinden,

7. Wenn sie zu Gott von herzen
In ihren nöthen flehn,
Da heilt er ihre schmerzen
Und läßt sie auferstehn.
Die sollen seine huld
Mit lob und dank erheben,
Denn er hat ihre schuld
Aus lauter gnad vergeben!

8. Die sich dem meer vertrauen,
Und auf die schiffe gehn,
Und Gottes wunder schauen,
Die durch ihn dort geschehn,
Wenn sich der wind erhebt
Die wellen aufzuthürmen,
Und wenn ihr herz erbebt
Vom wetter und den stürmen;

9. Wenn sie muthlos verzagen
Und sehn den nahen tod:
So höret Gott ihr klagen,
Hilft ihnen aus der noth.
Er hat den sturm gestillt;
Die wellen sinken nieder;
Ihr wünschen wird erfüllt:
Sie sehn das ufer wieder.

10. Die sollen Gott erheben
Für seine hülf und gnad,
Daß er erlöst ihr leben
Und sie errettet hat!
Er ist unendlich gut:
Sie sollen ihm lobsingen,
Daß er die wunder thut,
Ihm preis und ehre bringen!

11. Gott strafet wegen sünden
Oft ein gesegnet land;
Das wasser muß verschwinden
In unfruchtbarem sand:
Doch wenn es sie bereut,
So wird er wüsteneyen
Mit edler fruchtbarkeit
Und segen bald erfreuen.

12. Er läßt sie städte bauen;
Der ackerbau gedeiht;
Er segnet ihre auen
Mit wein und mit getreid.

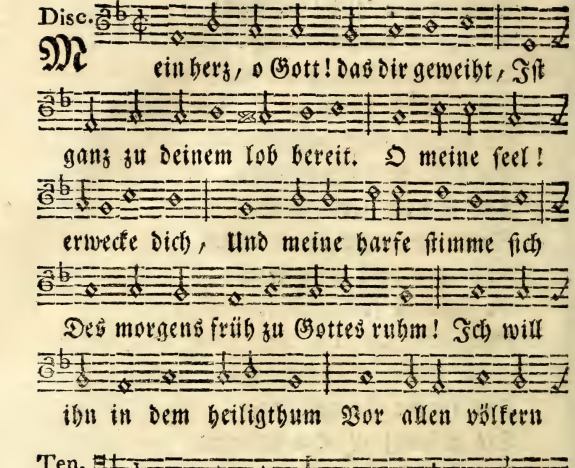
Der Höchste segnet sie,
Daß sie vermehret werden:
Er segnet auch ihr vieh,
Und mehret ihre heerden.

13. Doch wenn durch ihre sünden
Er wieder wird entehrt;
So läßt er sie empfinden,
Daß Gottes zorn zerstört.
Dann schont er ihrer nicht,
Und ihre zahl wird wenig;
Er schüttet sein gericht
Auch über ihren könig.

14. Allein er schützt die frommen
Und segnet ihr geschlecht,
Die gläubig zu ihm kommen
Und halten seine recht.
Sie werden sich erfreun,
Daß Gott sich gnädig zeiget;
Sie werden fröhlich seyn;
Und der gottlose schweiget.

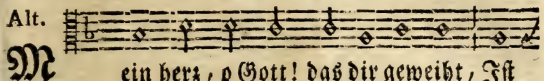
15. O mensch, sey weis und merke,
Daß Gott unendlich gut,
Und sieh die gnadenwerke,
Die er den menschen thut!

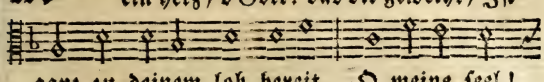
## Gebet und Danksagung

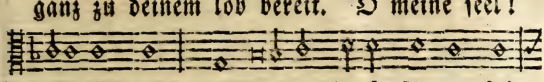


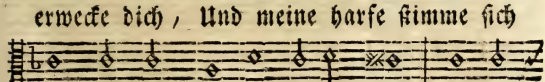
## für Gottes Hülfe.

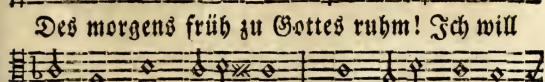
Alt.



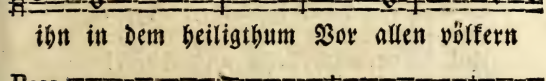



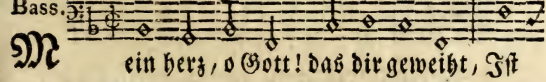



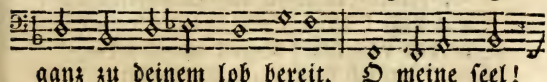



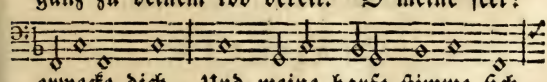



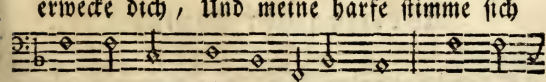

Bass.



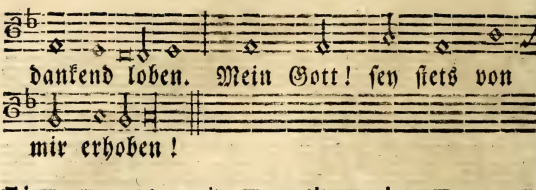




dankend

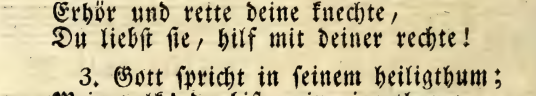


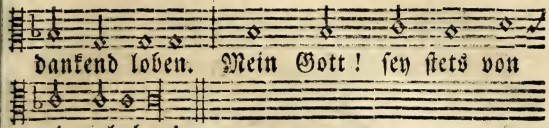

2. So weit wir deine himmel sehn,
So weit die fernsten wolken gehn,
Reicht deine treu und gütigkeit.
Erhebe deine herrlichkeit,
Und zeige deinen ruhm der welt,
Und deine macht, die uns erhält!
Erhör und rette deine knechte,
Du liebst sie, hilf mit deiner rechte!

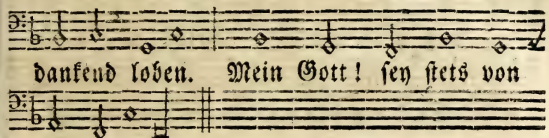
3. Gott spricht in seinem heiligthum;
Mein volk! du bist mein eigenthum;
Ich bin es, der dir heil verschaft,
Der dämpfet deiner feinde kraft;

## Psalm CIX.

### Weissagung Christi





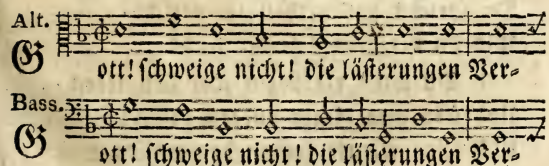




Und du hast eine feste stadt,
Wo jeder schutz und ruhe hat:
Ich zieh voran in deinen kriegen,
Und hilfe dir die feind besiegen.

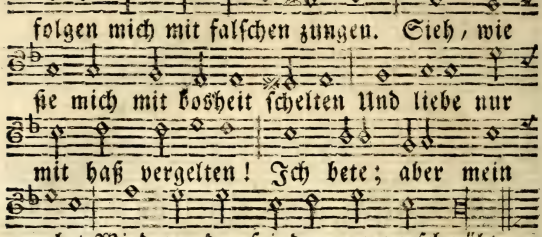
4. Herr! du bist unsre zuversicht:
Der menschen beystand hilft uns nicht.
Steh uns mit deiner macht und treu
Zur hülfe gegen feinde bey!
Auf dir soll unser sieg beruhn;
Wir wollen mit dir thaten thun;
Du wirst auf unser eifrig beten
Der feinde macht zu boden treten.

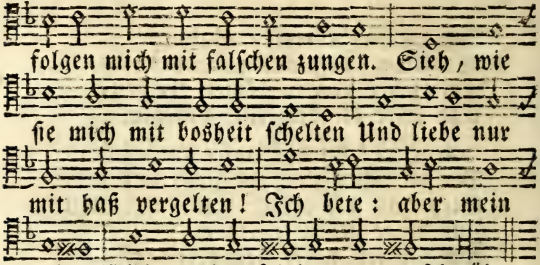
## Psalm CIX.

### von den Strafen der Juden.



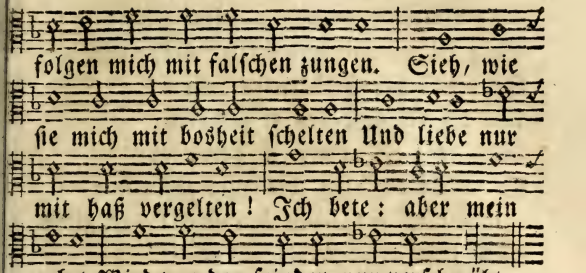

folgen

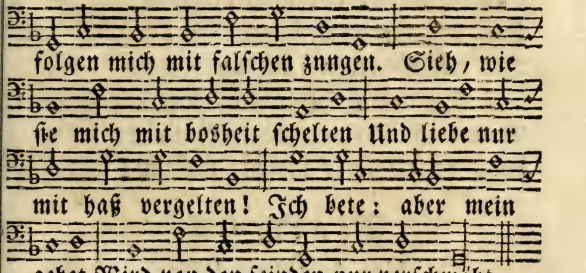



2. O Gott! du wirst mir recht verschaffen;
Du wirst den übertreter strafen:
Er wird vergebens dich anflehen;
Der kläger wird zur seite stehen;
Du sprichst das urtheil im gericht,
Und du verschonest seiner nicht.

3. Du wirst verkürzen ihm sein leben,
Und sein amt einem andern geben;
Und seine wittwe sammt den waisen




Wirst du ins elend lassen reisen:
Du hast zerstört sein land und haus,
Und treibst sie arm und hülflos aus.

4. Sie werden in der irre gehen
Und fremder hülf und brodt anflehen;
Die fremden nehmen seine güter;
Er findt nicht zärtliche gemüther:
Und sein und seiner waisen schmerz
Erweichet keines menschen herz.

5. Du

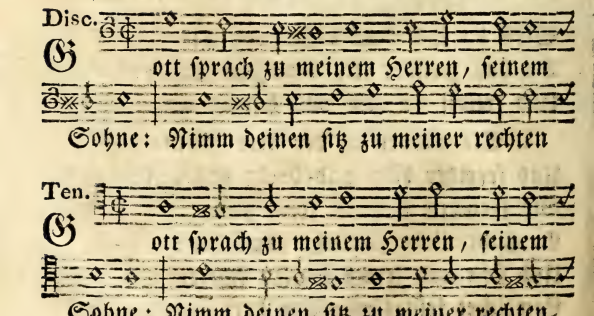
5. Du wirst ausrotten seine erben;
Sein stamm und name wird verderben.
Du denkst der sünde seiner väter,
Und du vertilgst den missethäter,
Weil er mich armen in der noth
Gedrückt, verfolget bis zum tod.

6. Er wünschte sich den fluch: der giesse
Sich über ihn: der segen müsse
Fern von ihm seyn; sein ganzes leben
Sey elend und mit fluch umgeben;
Das sey der widersächer lohn,
Die meinem leben feindlich drohn!

7. Du aber, Herr! ach, hilf mir armen!
Mein trost ist einzig dein erbarmen!
Ach, heile meines herzens wunden!

## Psalm CX.

### Von dem königlichen



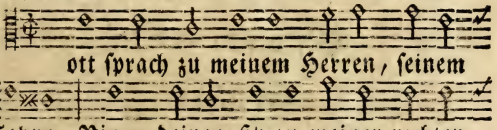
Mein leben ist vor dir verschwunden;
Ich sinke, meine kraft entflieht;
Und jeder spottet der mich sieht.

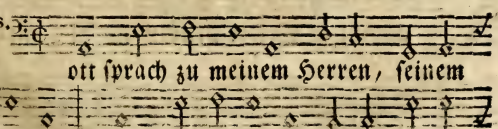
8. So komme denn, mir beyzustehen,
Und laß mich deine gnade sehen!
Laß meine feind mit schand erfahren,
Daß deine hand mich kann bewahren!
Und fluchen sie: so segne du!
Gieb deinem knechte freud und ruh!

9. Laß meine feinde schmach umgeben,
Ich aber will dich, Gott! erheben;
Ich will mich dankbar dir erweisen:
Ich will dich vor den menschen preisen,
Weil du mir hilfest in der noth,
Und mich erlöset hast vom tod.

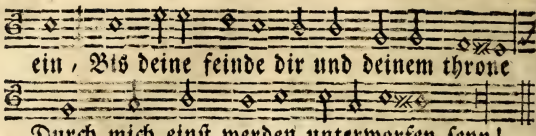
## Psalm CX.

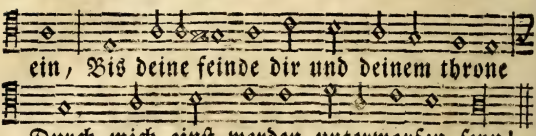
### und hohenpriesterlichen Amte Christi.




ein



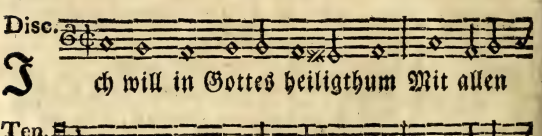



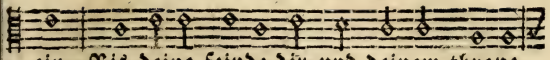

2. Dein zepter wird, zum segen deiner freunde,
Von Zion aus durch alle länder gehn.
Regiere in der mitte deiner feinde!
Es soll dein reich unüberwindlich stehn!

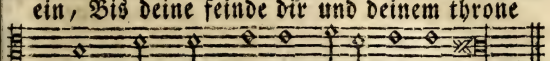
3. Dein volk wird dich nach deinem sieg verehren,
Mit reinem schmuck und heiligkeit geziert;
Und deine kinder werden sich vermehren,
So viel der morgen tropfen thau gebiert.

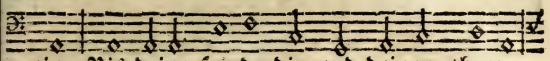
## Psalm CXI.

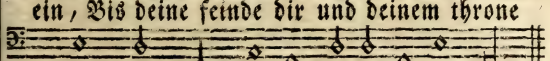
### Lobgesang





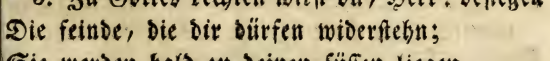



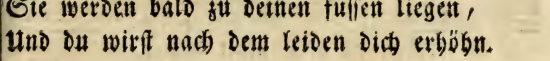

4. Dir hat der Herr mit einem eid geschworen,
Der ewig gilt, es wird ihn nicht gereun:
Ich hab dich, wie Melchisedeck, erkohren;
In ewigkeit sollt du mein priester seyn!

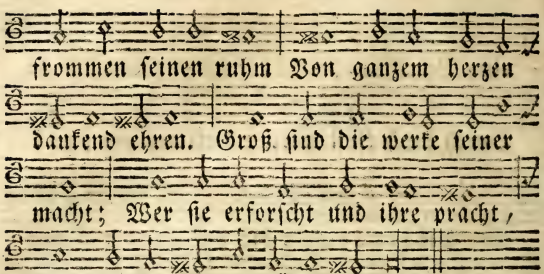
5. Zu Gottes rechten wirst du, Herr! besiegen
Die feinde, die dir dürfen widerstehn;
Sie werden bald zu deinen füssen liegen,
Und du wirst nach dem leiden dich erhöhn.

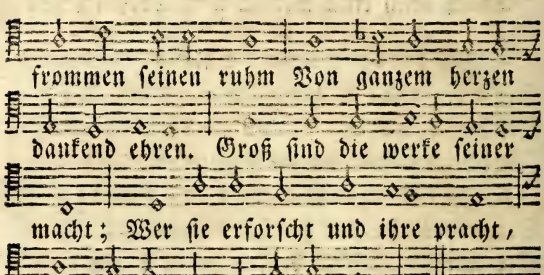
## Psalm CXI.

### für die Gnadenwerke Gottes.



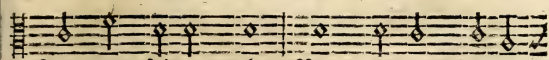





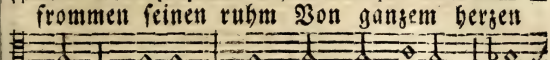




2. Was er verordnet, was er thut,
Ist alles löblich, herrlich, gut,
Er ist gerecht zu allen zeiten.
Ein denkmahl er gestiftet hat
Den grossen wundern seiner gnad;
Sie währt in alle ewigkeiten.

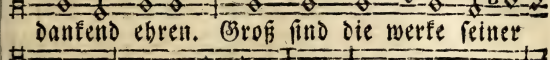
3. Barmherzig, gnädig ist der Herr;
Für seine kinder sorget er;
Mit seinem heil wird er sie speisen.
Er denkt an seinen gnadenbund,
Er macht ihn seinem volke kund:
Es soll ihn für sein erbe preisen.



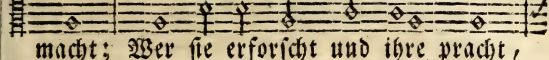
frommen seinen ruhm Von ganzem herzen



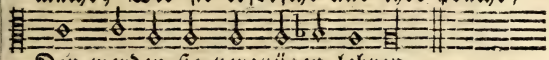
dankend ehren. Groß sind die werke seiner



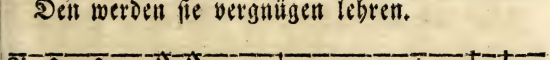
macht; Wer sie erforscht und ihre pracht,



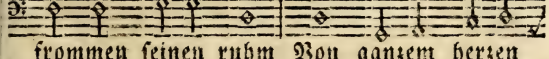
Den werden sie vergnügen lehren.



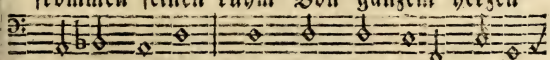
frommen seinen ruhm Von ganzem herzen



dankend ehren. Groß sind die werke seiner



macht; Wer sie erforscht und ihre pracht,



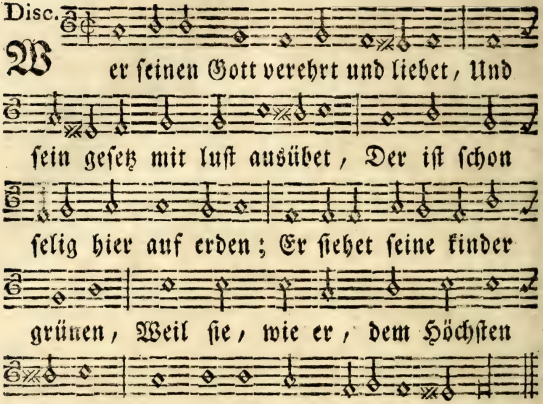
Den werden sie vergnügen lehren.

4. Sein thun ist wahrheit, recht und treu;
Er spricht kein wort, das ihn gereu';
Was er gebietet, ist vollkommen:
Denn sein gesetz wird ewig seyn;
Es ist aufrichtig, wahr und rein,
Und dient zum segen aller frommen.

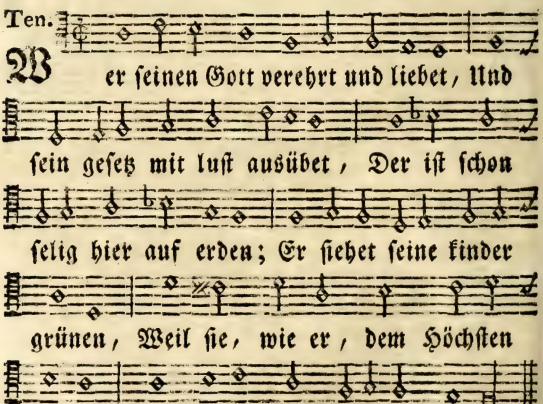
5. Er hat den seinen heil verschaft,
Hat sie erlöst durch seine kraft;
Sein gnadenbund wird ewig stehen.
Wer in der furcht des Herren lebt,
Und so nach wahrer weisheit strebt,
Der bleibt, sein lob wird nie vergehen.

## Die Glückseligkeit

Disc.

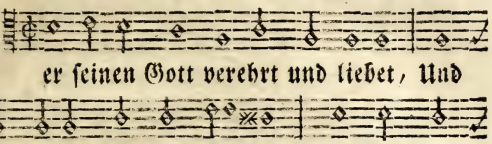



Ten.

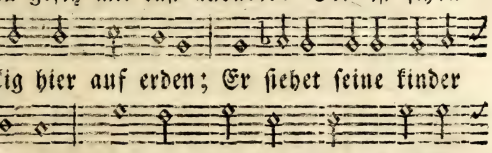


der Frommen und Gutthätigen.

Alt.




Bass.



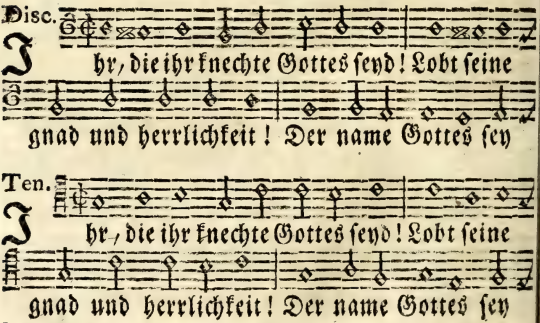
2. Mit reichthum wird ihn Gott belohnen;
In seinem haus wird segen wohnen;
Sein recht wird ewig fest bestehen.
Von Gott dem treuen und gerechten,
Wird allen seinen frommen knechten
Das licht in finsterniß aufgehen.

3. Wohl dem, der willig hilft den armen,
Der ihnen schenket mit erbarmen,
Der niemand mit unrecht beschweret!
Er bleibet, und sein frommes leben
Wird einst die nachwelt noch erheben,
Weil sein gedächtniß ewig währet.

4. Wenn plagen und trübsalen kommen,
Verzaget nicht das herz des frommen;
Er hofft und traut auf Gottes güte;

## Psalm CXIII.

### Lob der Regierung



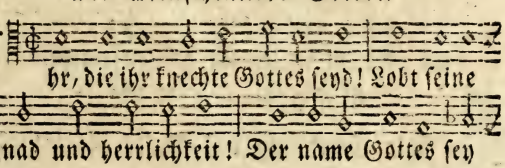
Er ist getrost in den gefahren,
Denn Gottes gnad wird ihn bewahren;
Er hofft mit freudigem gemüthe.

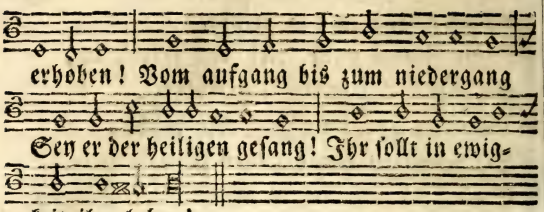
5. Des guten herzens edle triebe,
Die frommen werke seiner liebe
Sind stets vor Gottes angesichte.
Geehret seyn schon hier auf erden,
Im himmel einst belohnet werden,
Das sind des wohlthuns reiche früchte.

6. Die bösen, die aus neid ihn schmähen,
Die werden bald mit schmach vergehen.
Verloren ist, worauf sie bauen.
Der sünder bösen wunsch und willen
Wird Gott zu keiner zeit erfüllen;
Und eitelkeit ist ihr vertrauen.

## Psalm CXIII.

### und Menschenliebe Gottes.

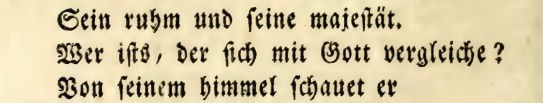


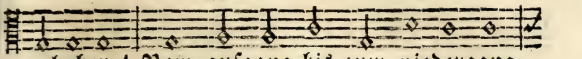


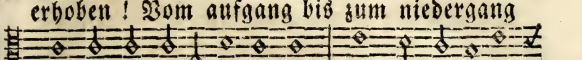

2. Hoch über erd und himmel geht
Sein ruhm und seine majestät.
Wer ists, der sich mit Gott vergleiche?
Von seinem himmel schauet er
Auf unsre niedre welt umher;
Er herrscht in seinem ganzen reiche.

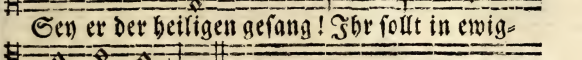
## Psalm CXIV.

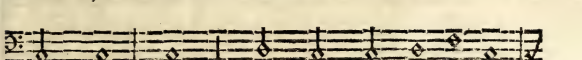
Die Errettung des Volks Israel

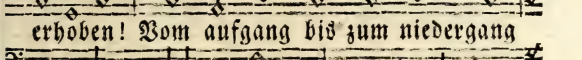


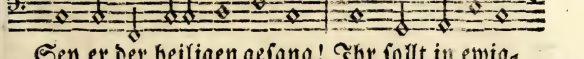


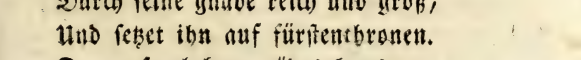



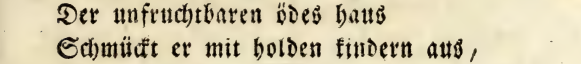



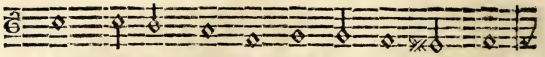

3. Er machet den, der arm und blos,
Durch seine gnade reich und groß,
Und setzet ihn auf fürstenthronen.
Der unfruchtbaren ödes haus
Schmückt er mit holden kindern aus,
Die in des vaters hause wohnen.

## Psalm CXIV.

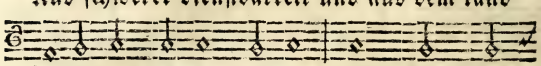
### aus Egypten.



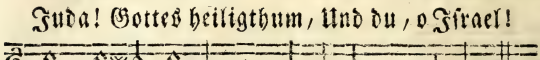


Aus schwerer dienstbarkeit und aus dem land

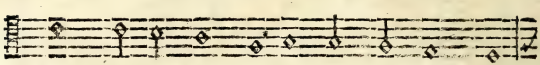


Egyptens mächtig führte: Da wardst du,

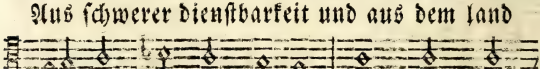
Juda! Gottes heiligthum, Und du, o Israel!



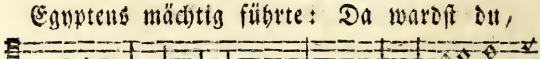
sein eigenthum, Das er allein regierte.



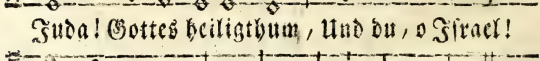
Aus schwerer dienstbarkeit und aus dem land



Egyptens mächtig führte: Da wardst du,

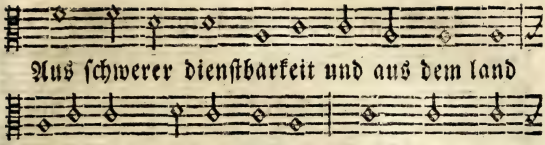


Juda! Gottes heiligthum, Und du, o Israel!

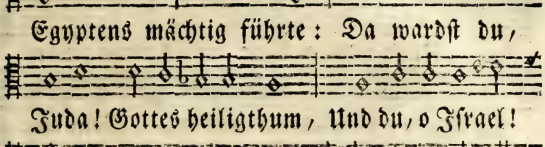


sein eigenthum, Das er allein regierte.

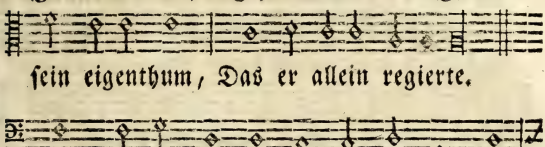
2. Das meer sah dich, o Gott! und wich zurück,
Der Jordan theilte sich vor deinem blick;
Die hohen berge wanken.
Dein volk zieht sicher durch das trockne meer;
Es geht durch den zertheilten fluß einher,
Und lobet dich mit danken.



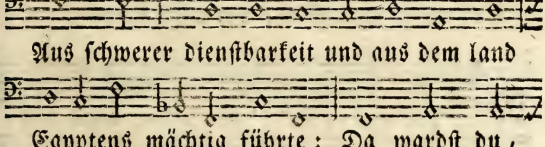
Aus schwerer dienstbarkeit und aus dem land



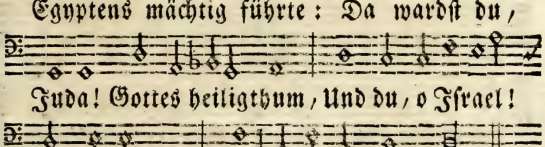
Egyptens mächtig führte: Da wardst du,



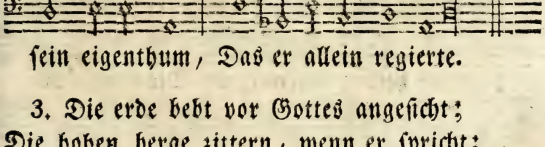
Juda! Gottes heiligthum, Und du, o Israel!



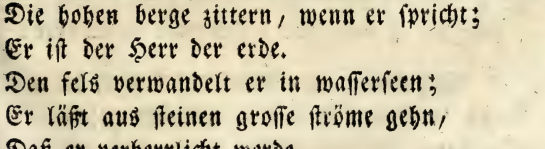
sein eigenthum, Das er allein regierte.



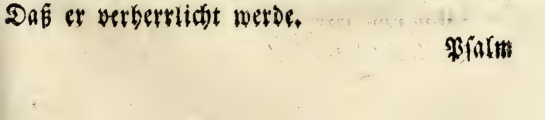
Aus schwerer dienstbarkeit und aus dem land



Egyptens mächtig führte: Da wardst du,



Juda! Gottes heiligthum, Und du, o Israel!

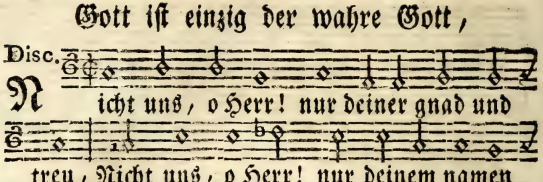


sein eigenthum, Das er allein regierte.

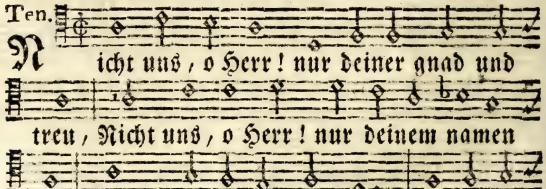
3. Die erde bebt vor Gottes angesicht;
Die hohen berge zittern, wenn er spricht;
Er ist der Herr der erde.
Den fels verwandelt er in wasserseen;
Er läßt aus steinen grosse ströme gehn,
Daß er verherrlicht werde.

## Gott ist einzig der wahre Gott,

Disc.



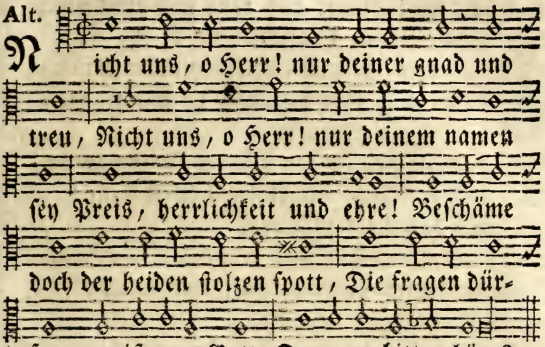

Ten.



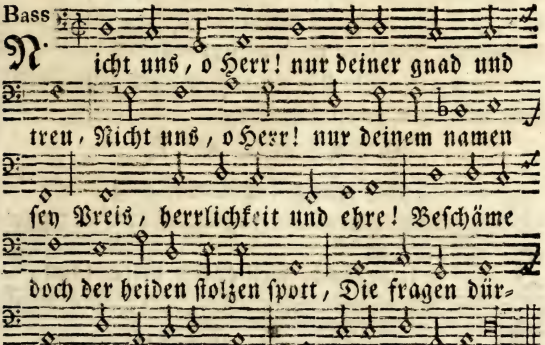

2. Gott wohnt im himmel und regiert die welt;
Er ist der Herr; er thut, was ihm gefällt;
Wer kann ihm widerstehen?

und der Urheber alles Segens.

Alt.




Bass




Doch knieen sie vor gold und silber hin,
Und beten götzen an mit eitelm sinn,
Die so, wie sie, vergehen.

3. Sie

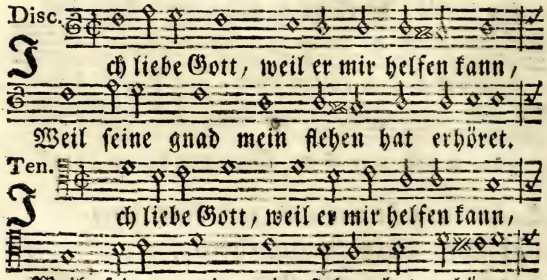
3. Sie sind von menschenhänden nur gemacht,
Und sprachlos, blind und tod, und ohne macht.
Die solche götzen bauen,
Sind so, wie sie, nur eitelkeit und tand;
Ihr dienst und ihre hofnung ist nur schand,
Und eitel ihr vertrauen.

4. Ruf, Israel! den wahren Gott nur an,
Und hoff auf ihn, der einzig helfen kann;
Er wird dich stets regieren.
Der Gott, der das, was er verheißt, erfüllt,
Ist aller seiner frommen hülf und schild;
Er wird sie selig führen.

5. Ihr, die ihr ihn mit wahrer furcht verehrt:
Vertrauet ihm! er ists, der euch erhört;
Er wird an euch gedenken.
Vertrauet ihm! er ist der Herr allein;
Er wird ein Gott der hülfe für euch seyn,
Und euch den segen schenken.

## Psalm CXVI.

### Danksagung für Errettung



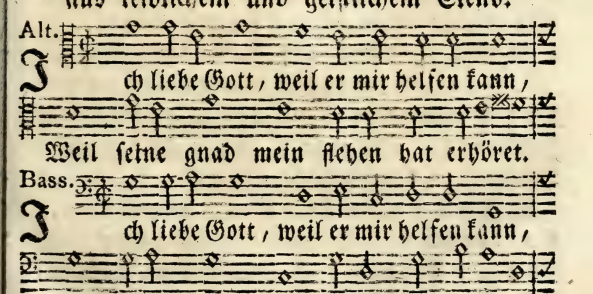
6. Gott segnet aus des himmels heiligthum
Die obrigkeit und auch das priesterthum;
Er segnet alle stände.
Er segnet, die ihn fürchten, insgemein;
Und ihr geschlecht wird auch gesegnet seyn
Bis an der zeiten ende.

7. Wohl euch, die ihr von Gott gesegnet seyd,
Von Gott, der schuf zu seiner herrlichkeit
Den himmel und die erde!
Die himmel sind mit ihren heeren fein;
Die erde giebt er uns zur wohnung ein,
Daß er verherrlicht werde.

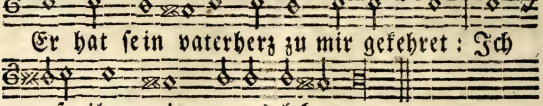
8. In jener stillen gräber öder nacht
Wird deines namens, Herr! nicht mehr gedacht:
Lobt Gott, so lang wir leben!
Es müssen unsre seelen in der zeit,
Und nach dem tod in alle ewigkeit,
Dich, Herr! mit lob erheben!

## Psalm CXVI.

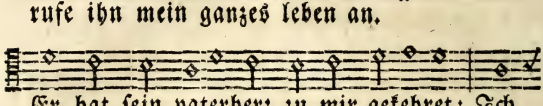
### aus leiblichem und geistlichem Elend.



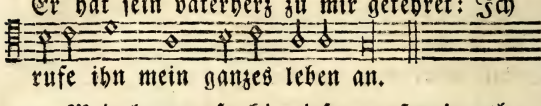

Er



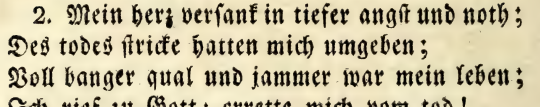
Er hat sein vaterherz zu mir gekehret: Ich



rufe ihn mein ganzes leben an.



Er hat sein vaterherz zu mir gekehret: Ich



rufe ihn mein ganzes leben an.

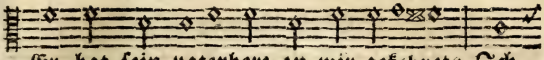
2. Mein herz versank in tiefer angst und noth;
Des todes stricke hatten mich umgeben;
Voll banger qual und jammer war mein leben;
Ich rief zu Gott: errette mich vom tod!

3. Gott ist voll gnade und barmherzigkeit;
Gerecht ist unser Gott; er ist die güte;
Er ist geneigt dem redlichen gemüthe,
Und hilft der seele, welche zu ihm schreyt.

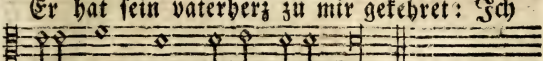
4. Er stehet mir bedrängten gnädig bey;
Er hilft mir liebreich, wenn ich trübsal leide.
Sey wieder ruhig, seele! sey voll freude!
Gott thut dir gutes, und bleibt dir getreu.

5. Mein weinend aug ist nun von thränen frey:
Du hast mein leben, Gott! dem tod entrissen!
Ich strauchle jetzt nicht mehr mit meinen füssen;
Des grabes bange stricke sind entzwey.

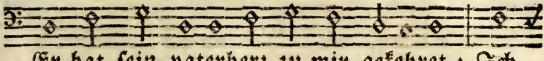
6. Ich will auf meines Gottes wegen gehn,
So lang ich hier auf erden werde leben.
Ihm hab ich mich mit glauben ganz ergeben,
Und ihn will ich mit meinem lob erhöhn.



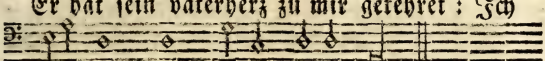
Er hat sein vaterherz zu mir gekehret: Ich



rufe ihn mein ganzes leben an.



Er hat sein vaterherz zu mir gekehret: Ich



rufe ihn mein ganzes leben an.

7. Da ich von angst und trübsal ward besiegt;
Da jeder floh und sich von mir entfernte:
So sucht ich deine hülf, o Gott! und lernte,
Wie das vertrauen auf die menschen trügt.

8. Herr! wie vergelt ich meine grosse schuld?
Was kann ich dir für deine Wohlthat geben?
Ich will den kelch des heils zu dir erheben,
Und preisen deine liebe, gnad und huld.

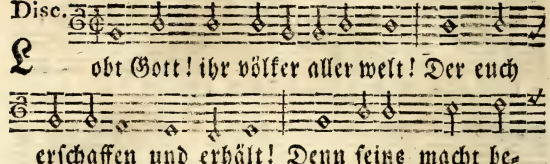
9. Was dir, o Herr! mein herz gelobet hat,
Will ich bezahlen, und dein volk solls sehen;
Ich will dich, Gott! vor deinem volk erhöhen
Für das, was deine güte an mir that.

10. O Herr! ich bin dein knecht, dein eigenthum.
Wie köstlich ist vor dir der tod der frommen!
Du hast die schweren bande weggenommen.
Ich bin dein knecht, zu deines namens ruhm.

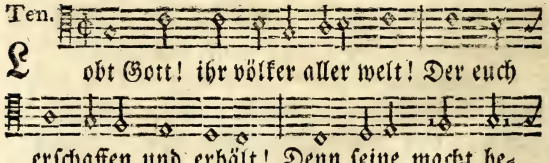
11. Ich habe dir, Herr! meinen dank geweiht;
Ich will dir ihn in deinem tempel bringen;
Dein lob will ich vor allem volk besingen,
Und rühmen deine gnad und herrlichkeit.

## Ermunterung

Disc.

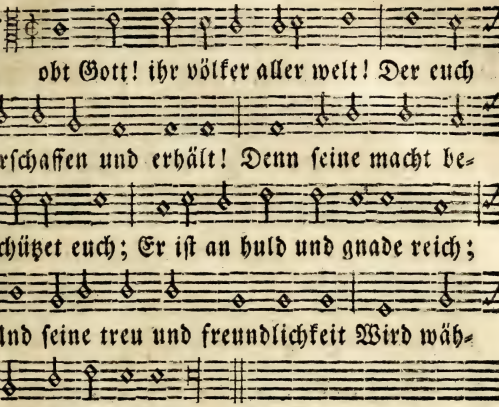



Ten.

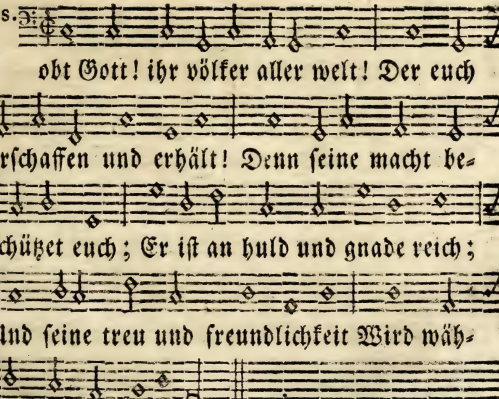


## zum Lobe Gottes.

Alt.

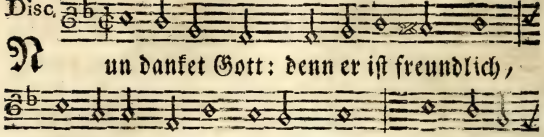


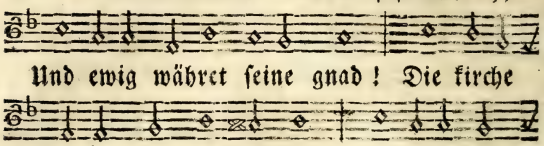

Bass.

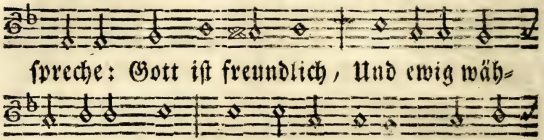


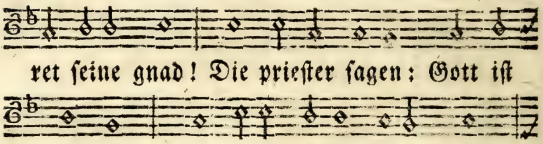
## Loblied auf das Leiden,

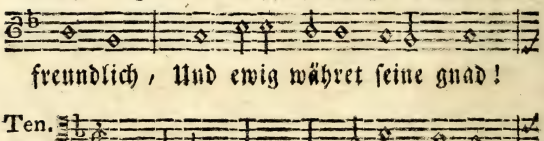
Disc.



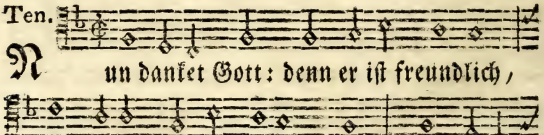



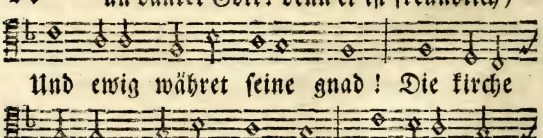



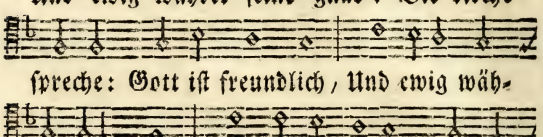



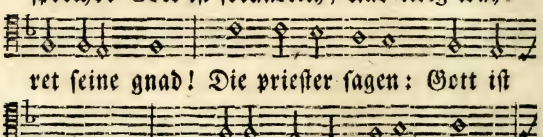



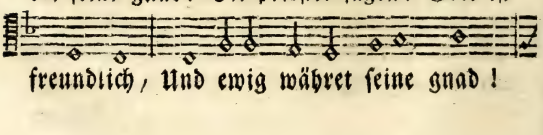

Ten.



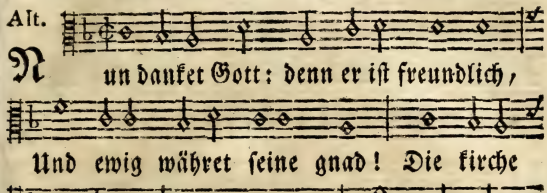



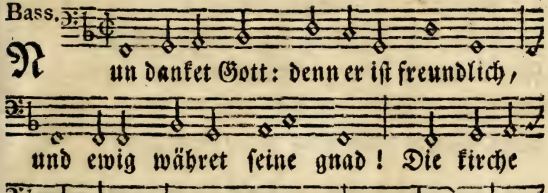



den Sieg und die Erhöhung Christi.

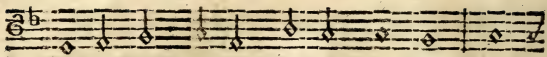
Alt.



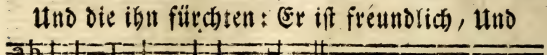

Bass.



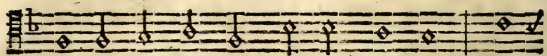

Und



Und die ihn fürchten: Er ist freundlich, Und



ewig währet seine gnad!

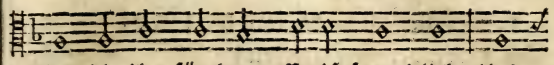


Und die ihn fürchten: Er ist freundlich, Und

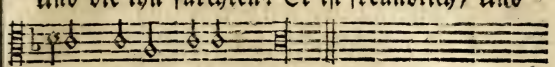
ewig währet seine gnad!

2. Ich rief zum Herrn in meinen nöthen,
Zu meinem Vater betet' ich:
Und er erhörte bald mein beten,
Er half mir und erquickte mich.
Gott ist mit mir; ich darf nicht beben;
Ich kann in seinem schooße ruhn;
Es mögen menschen sich erheben:
Was können mir doch menschen thun?

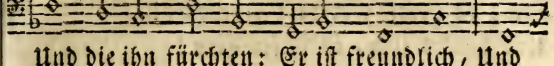
3. Gott hilft mir, wie ein freund dem freunde.
Ich habe hasser die mich schmähn:
Doch werd ich jeden meiner feinde
Noch einst mit schmach gestürzet sehn.
Gut ist es, auf den Herrn vertrauen,
Weil menschentrost und hülfe lügt.
Wie selig ists, auf Gott nur bauen,
Weil fürstengunst und schutz betrügt!



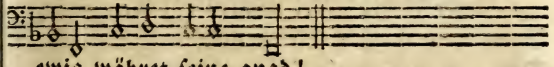
Und die ihn fürchten: Er ist freundlich, Und



ewig währet seine gnad!



Und die ihn fürchten: Er ist freundlich, Und



ewig währet seine gnad!

4. Die feinde drängen mich und streiten:
Ich überwinde sie durch dich:
Sie drängen mich auf allen seiten:
Und du, o Gott! errettest mich.
Sie stossen mich und ich soll fallen;
Allein der Herr nimmt mich in acht:
Der Herr errettet mich von allen;
Er ist mein heil und meine macht.

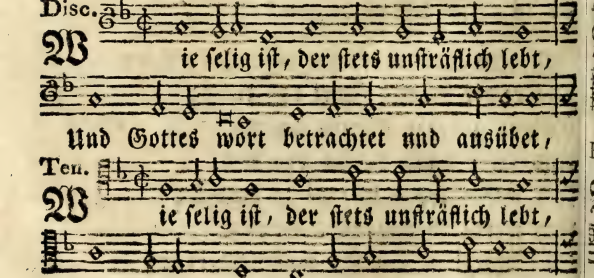
5. Mit freuden singen Gottes knechte:
Die rechte Gottes führt den krieg;
Es hat gesieget Gottes rechte,
Und seine hand behält den sieg.
Ich werde leben und nicht sterben;
Ich werde Gottes werk erhöhn.
Er züchtigt mich nicht zum verderben;
Ich werd im tod nicht untergehn.

6. Eröfnet mir, ich will ihn loben,
Die thore der gerechtigkeit!
Ich geh herein: Er werd erhoben,
Der Retter, welcher mich befreyt!
Ich will mit danken vor ihn kommen;
Eröfnet mir das thor des Herrn!
Geht da herein, erlöste frommen!
Und danket ihm, er hilfet gern!

7. Die, so die kirche wollten bauen,
Verwarfen thöricht diesen stein;
Doch ich will denen, die mir trauen,
Ein fester, sichrer eckstein seyn.
Das alles ist von Gott geschehen;
Er hat mein recht empor gebracht;
Es ist sein wunder, das wir sehen.
Dieß ist der tag, den Gott gemacht.

## Psalm CXIX.

Die Gesinnungen der Frommen gegen

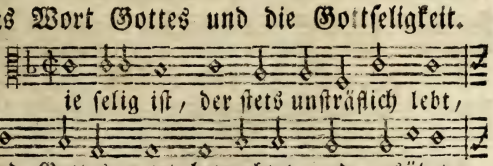


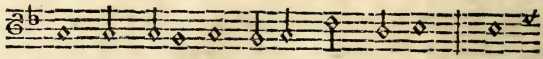
8. Frohlockt dem tag und laßt uns singen,
Und breitet Gottes namen aus,
Herr! hilf und laß dein werk gelingen,
Und führ es herrlich, Gott! hinaus!
Heil dem, der in des Herren namen
Herankommt und die welt erfreut!
Heil euch, die ihr von seinem saamen
Und den erlösten Gottes seyd!

9. Der Herr ist Gott, ihr sollt ihn loben!
Preist ihn in seinem heiligthum!
Mein Gott sey stets von mir erhoben!
Du bist mein Gott, mein heil und ruhm.
Besingt, mit dankbarem gemüthe,
Ihr frommen! Gottes freundlichkeit;
Denn seine huld, und gnad und güte
Wird währen bis in ewigkeit!

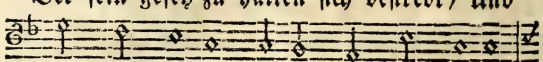
## Psalm CXIX.

### das Wort Gottes und die Gottseligkeit.

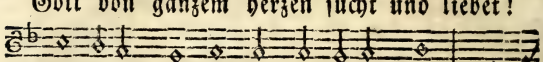




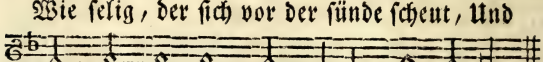
Der sein gesetz zu halten sich bestrebt, Und



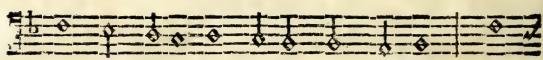
Gott von ganzem herzen sucht und liebet!



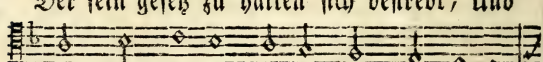
Wie selig, der sich vor der sünde scheut, Und



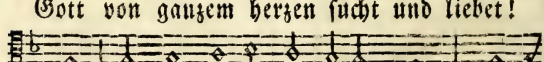
dem gern gehorcht, was Gottes wort gebeut!



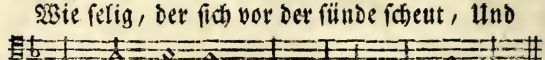
Der sein gesetz zu halten sich bestrebt, Und



Gott von ganzem herzen sucht und liebet!

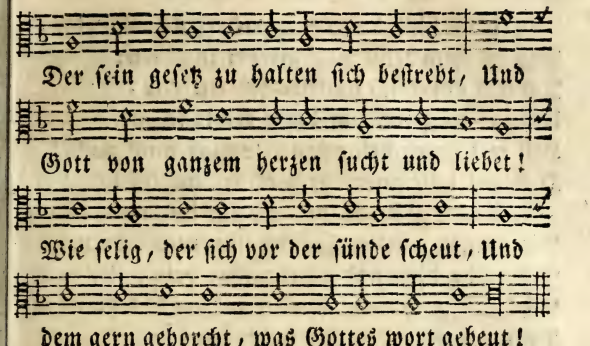


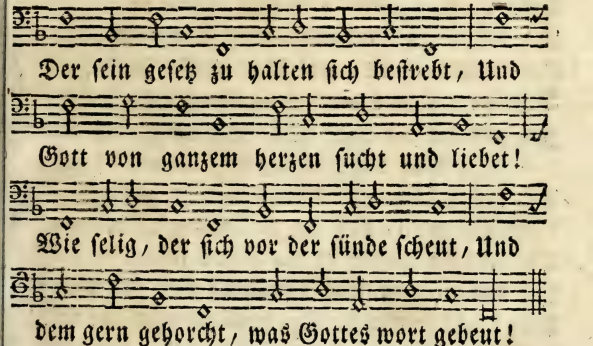
Wie selig, der sich vor der sünde scheut, Und



dem gern gehorcht, was Gottes wort gebeut!

2. Du hast befohlen, Herr! daß wir getreu
Auf deinen wegen gehn; das ist dein willen:
O daß mein herz mit ernst beflissen sey,




Die rechte meines Gottes zu erfüllen!
Wenn ich auf dich nur schau und dein gebot,
So bin ich unbeschämt, und mich trifft kein spott.

3. Mein Gott! von ganzem herzen dank ich dir,
Daß du mich deine weg' gelehrt zu gehen;
Ich will sie redlich halten: sey mit mir,
Und laß mich nur auf deine rechte sehen!
Hilf mir durch deine gnad, verlaß mich nicht!
O Herr! leite mich durch deines wortes licht!

4. Nichts anders kann, als nur dein wort allein,
Die jungen leut' unsträflich wandeln lehren.
Ich suche dich und ich begehre dein:
Ach! laß mich nicht von dir zur sünde kehren!
Denn ich vergesse deine rechte nie;
Daß ich nicht sündige, ewig lieb ich sie.

5. Gelobet seyst du, Herr! du lehrest mich
Dein heiliges gebot und dein gesetze;
Ich rühme es, und mein herz freuet sich
Des rechten wegs, wie über grosse schätze.
Dein weg ist stets vor meinem angesicht;
Ich geh ihn mit lust; dein wort vergeß ich nicht.

6. Ich flehe dich: sey gnädig deinem knecht,
Und laß mich leben, deinen weg zu gehen!
Erleuchte mich, daß ich in deinem recht
Die wunder deiner gnade könne sehen.
Ich bin ein gast und fremdling hier vor dir:
Herr! verbirge nicht dein heilsam wort vor mir!

7. Mein herz, voll sehnsucht, findet keine ruh,
Als nur in deinen heiligen gesetzen.
Den stolzen übertretern fluchest du;
Du schiltest die, die dein gebot verletzen.
Errette mich von aller schmach und pein:
Denn dein wort soll stets mein trost und führer seyn.

8. Die feinde spotten über deinen knecht,
Und suchen durch verachtung mich zu quälen:
Doch ich erfreue mich ob deinem recht,
Und suche rath in deines worts befehlen.
Im staube liegt vor dir mein banger geist;
Herr! erquicke mich, wie mir dein wort verheißt!

9. Ich prüfe meinen weg, o Gott! vor dir:
Ach! unterweise mich in deinen wegen,
Und zeig die wunder deines wortes mir,
So will ich sie mit lust und freud erwägen!
Mein herz ist voll von angst und traurigkeit:
O Herr, stärke mich! dein wort sey meine freud!

10. Bewahre mich vor aller falschen bahn,
Und schenk mir dein gesetz, das ich erwählet!
Ich nehme gern den weg der wahrheit an;
Und deine recht' hab ich vor mich gestellet;
Mein Gott! an deinem zeugniß hang ich fest,
Weil du mich niemals zu schanden werden läßt.

11. Ich geh' die wege der gerechtigkeit:
Denn mich erquickt dein wort und deine gnade.
Herr! zeige mir den weg, der mich erfreut,
Daß ich nicht weiche von dem rechten pfade!
Lehr mich dein wort, daß ichs von herzen thu,
Führ mich deinen weg, ich habe lust dazu!

12. Mach mich vom geitz nach eiteln gütern frey,
Und neige selbst mein herz zu deiner lehre!
Gieb daß ich mich in deinem wort erfreu,
Und mich kein durst nach falschem gut bethöre!
Gieb mir, o Herr! was mir dein wort verspricht;
Denn mein herz ist stets zu deiner furcht gericht.

13. Wend ab die schmache, die mich treffen kann:
Denn deine rechte sind nur huld und güte!
Nur deinem wort und dienste hang ich an:
Erquick durch deine wahrheit mein gemüthe!
Laß mich, o Herr! nur deine gnade sehn,
Daß dein wort beschäme, die mich feindlich schmähn!

14. Mein Gott! dein wort ist meine zuversicht;
Nimm deine wahrheit nicht aus meinem munde!
Ich traue auf das heil, das sie verspricht,
Und bleibe ewig treu in deinem bunde.
Mein weg ist eben, fröhlich und beglückt,
Weil mich der gehorsam deines worts erquickt.

15. Ich rühme dein gesetz den fürsten an,
Und rede unbeschämt davon vor thronen;
Ich liebe es, weil es vergnügen kann;
Ich halte es, weil es mich kann belohnen.
Erfülle mir, was mir dein wort verheißt,
Weil es sich beständig treu an mir erweist.

16. Dein wort ist es, worinn mein banges herz
In seinem elend stets erquickung fande.
Die stolzen spotten mein zu meinem schmerz:
Ich halt' dein recht, und werde nicht zu schande.
Das tröstet mich, daß du die welt regierst,
Daß du von alters her alles weislich führst.

17. Mein eifer ist in mir entbrennt und glüht,
Wenn die gottlosen dein gesetz mit hohne
Verlassen: denn es ist mein täglich lied
Auf erde, die ich nur als gast bewohne.
Ich denk an deinen namen in der nacht,
Und hab dein gesetz mit grosser freud in acht.

18. Das ist mein reichthum, meine lust und ruh,
Mein bestes gut und unverwelklich erbe,
Daß ich, o Herr! nach deinem willen thu,
Daß ich in deinem dienste leb' und sterbe.
Von herzen fleh ich dich um deine gnad:
Sey mir gnädig, wie dein wort verheissen hat!

19. Ich schaue stets auf meine wege hin,
Und richte meine füß' auf deine wege.
Du siehst, wie schnell ich zu gehorchen bin,
Damit ich dir, o Herr! gefallen möge.
Mich dränget und versucht der bösen rott:
Ich vergesse nicht dein heiliges gebot.

20. Ich wache oft des nachts und preise dich,
Daß du mich deine rechte hast gelehret.
Den, der dich herzlich fürchtet, liebe ich,
Und ich bin dessen freund, der dich verehret.
Die erde, Herr! ist deiner güte voll:
Lehr mich dein gesetz, nach dem ich leben soll!

21. Du hast viel guts erwiesen deinem knecht;
Lehr du mich selbst verstand und gute sitten,
So glaube ich und halte deine recht'!
Zuvor, eh' ich trübsalen hab gelitten,
Verirrte oft mein weg von deinem pfad:
Jetzt geh ich richtig durch deine grosse gnad.

22. Die stolzen lügen wider mich und schmähn:
Ich aber habe lust an dem gesetze;
Wenn du mich beugst, so lern' ich es verstehn;
Es ist mir lieber als die größten schätze.
Gieb, daß ich nehme dein gesetz in acht!
Ich bin dein geschöpf, du hast mich selbst gemacht.

23. Die frommen sehen es und freuen sich,
Daß ich kann auf dein heilig wort vertrauen.
Herr! dein gericht ist recht, denn du hast mich
Gebeugt; ach! laß mich deine gnade schauen!
Laß sie, wie du verheissen, mich erfreun!
Ach! laß mich leben, um dir getreu zu seyn!
24. Bedecke meine feind mit schmach und spott!
Ich aber rede nur von deinen rechten.
O daß doch die, die halten dein gebot,
Durch freundschaft sich mit mir verbinden möchten!
Mich treffe nie die schand der bösen welt!
Mein herz sey redlich in dem, was dir gefällt!
25. Mein herz verlangt, o Gott! nach deinem heil.
Ich hoff auf dich, und meine augen sehnen
Nach deinem wort, es ist mein trost und theil,
Du siehest meinen jammer, meine thränen.
Mein Gott, wenn tröstet mich dein angesicht?
Denn ich vergesse ja dein gesetz doch nicht.
26. Wie lange harr ich deiner mit geduld?
Hilf wider seine feinde deinem knechte!
Denn sie verfolgen mich ohn alle schuld,
Und ich verlasse niemals deine rechte.
Erhalt mein leben, daß ich dir getreu,
Und in deinem dienste stets gehorsam sey!
27. Dein wort wird in dem himmel nicht vergehn,
Und du wirst deine wahrheit nie verletzen.
Die erde kann nur durch dein wort bestehn,
Und alles wird regiert nach den gesetzen
Die du hast festgesetzet in der welt.
Herr! es ist dein wort, das die geschöpf erhält.

28. Ich wäre längst versunken in der noth,
Wenn deine lehre nicht mein trost gewesen.
Niemals will ich vergessen dein gebot:
Denn es erquicket und läßt mich genesen.
Mein Gott! ich bin dein eigenthum, dein knecht:
Hilf mir gnädig! denn ich liebe deine recht.

29. Die übertreter dürfen mich verschmähn:
Ich aber will nur dein gesetz verehren.
Von allem glück hab ich das end gesehn;
Und nur der frommkeit glück wird ewig währen.
Wie lieb ich dein gesetz und seinen lohn!
Ich rede täglich mit lust und freud davon.

30. Durch dein gesetz machst du mich weis und klug,
Viel klüger als die alten, die mich lehren;
Ewig hab ich an diesem schatz genug;
Dein wort will ich stets halten und verehren;
Vom bösen weg entfern ich meinen fuß:
Nur dir will ich dienen, das ist mein entschluß.

31. Ich weiche nicht, o Herr! von deiner bahn,
Du hast mich deine rechte selbst gelehret:
Was man nur süß und lieblich nennen kann,
Das wird mir durch dein theures wort gewähret;
Es macht mich klug, zeigt mir den wahren weg:
Deswegen hasse ich allen falschen steg.

32. Dein wort ist mir auf meinem weg ein licht;
Ich schwöre dir, und ich will es erfüllen,
Daß ich von deinen rechten weiche nicht.
Ich bin gebeugt: komm du, mein herz zu stillen!
Nimm an, o Herr! das lob von meinem mund!
Unterweise mich in deinem recht und bund!

33. Mein leben ist beständig in der noth:
Doch ich verlasse niemals dein gesetze;
Ich weiche nicht vom heiligen gebot,
Obschon mir frevler legen ihre netze.
Dein wort, o Herr! ist meines herzens wonn';
Ich will darnach leben, ewig ist sein lohn.

34. Ich hasse den betrug und heucheley,
Und liebe nur dein wort und deine rechte;
Mein schild und schirm ist deines wortes treu:
Weicht fern von mir, ihr bösen sündenknechte!
Denn ich will thun, was Gott befohlen hat.
Ach, laß mich leben, hilf mir durch deine gnad!

35. Stärk mich durch deine kraft, und heile mich!
Ich will dein wort zu meiner freude wählen.
Du strafst, die sich auflehnen wider dich,
Und die aus bosheit deines rechts verfehlen;
Du wirfest sie, wie leere schlacken, fort:
Ich aber fürchte dich und dein heilig wort.

36. Von ganzem herzen lieb ich, Herr! dein recht:
Ach! übergieb mich nicht der feinde stricken!
Hilf mir und sey du bürg für deinen knecht,
Und laß die stolzen mich nicht unterdrücken!
Ich sehne mich nach deinem heil und wort:
O sey mir gnädig, lehr mich dein recht, mein hort!

37. Ich bin dein knecht, mach mir dein wort bekannt!
Erwache! Herr! sie haben dein gesetze
Mit frechheit übertreten und verbannt:
Ich aber lieb es mehr als alle schätze.
Ich geh den weg, den dein gebot mir zeigt,
Und haß den falschen weg, der uns nur betreugt.

38. Dein wort, o Herr! ist weis und wunderbar,
Und ihm gehorchet willig meine seele;
Sein licht erfreut, und macht die augen klar;
Von herzen lieb ich deines worts befehle.
Herr! sey mir gnädig, wende dich zu mir,
Wie du den deinen thust, die gehorchen dir!

39. Herr! laß mich fest in deinem worte stehn!
Du wöllest mich von aller sünd befreyen:
So will ich freudig deine wege gehn.
Laß doch dein angesicht mein herz erfreuen,
Und zeige mir, was dein gesetz uns lehrt!
Mein herz und auge weint, weil man es entehrt!

40. Du bist gerecht, und richtig dein gebot;
Daß wir es halten, ist dein ernster willen.
Ich eifre über deiner feinde spott,
Weil sie es aus verachtung nicht erfüllen.
Dein wort ist durchbewährt, wie gold, und rein;
Man mag mich schmähn: es soll meine freude seyn.

41. Dein recht ist ewige gerechtigkeit;
Die wahrheit ist in deines worts befehlen,
Und durch sie wird mein ganzes herz erfreut,
Wenn leiden, trübsal, angst und noth mich quälen.
Dein zeugniß bleibt, und ewig bleibt dein recht!
Unterweise mich, o Herr! so lebt dein knecht!

42. Gieb, daß ich deinem wort gehorsam sey!
Ich ruf dich an, erhöre meine bitte!
Hilf mir durch deine gnad, und steh mir bey,
Und leit auf deinen wegen meine tritte!
Ich ruf, voll hofnung, tag und nacht zu dir:
Gieb mir trost, und hilf nach deinem worte mir!

43. Die frevler übertreten dein gebot:
Doch du bist nahe; und wer dich empfindet,
Der fühlt die wahrheit deines wortes, Gott!
Ich weiß, daß du es ewig hast gegründet.
Erlöse mich, wie mir dein wort verspricht!
Schenk mir dein heil! dein gesetz vergeß ich nicht.

44. Ihr bösen! Gottes heil ist fern von euch,
Weil ihr sein wort muthwillig übertretet.
Du bist, o Herr! an huld und gnade reich;
Du bist es, der mich tröstet und errettet.
Es sind zwar meiner widersacher viel:
Doch ich weiche nicht von deines wortes ziel.

45. Wenn sie dein wort verachten, kränkt es mich.
Ich liebe dein gesetz und deine pfade.
Dein wort ist wahr und unveränderlich.
Erquicke mich, o Herr! durch deine gnade!
Ich fürchte nicht verfolgung, keinen feind:
Ich fürchte nur dein wort, denn du bist mein freund.

46. Dein wort freut mich, wie eine grosse beut:
Betrug und lügen hasset meine seele.
Ich liebe herzlich, was dein wort gebeut;
Ich lobe dich für deines worts befehle.
Wer wandelt auf dem weg der heiligkeit,
Der findet frieden, und ruh und sicherheit.

47. O Herr! ich warte sehnlich auf dein heil.
Von ganzem herzen lieb ich dein gesetze:
Denn es ist meine freude und mein theil;
Dein wort ist es, woran ich mich ergötze.
Herr! alle meine wege sind vor dir,
Erhöre mein gebet, und antworte mir!

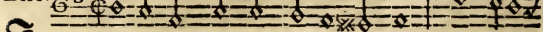
48. Ach! unterweise mich in deinem wort!
Laß doch mein brünstig flehen vor dich kommen!
Errette mich, du bist mein Gott und Hort!
Ich will dich loben, Herr! mit allen frommen,
Daß du mich lehrest die gottseligkeit:
Denn dein gesetz und wort ist gerechtigkeit.

49. Hilf mir mit deiner hand und stärke mich,
Weil ich dein wort zu meinem führer wähle!
Nach deinem heil und beystand sehne ich:
Denn dein gesetz vergnüget meine seele.
Laß mich gottselig leben, Herr! vor dir,
Daß ich dich lobe, und dein recht helfe mir!

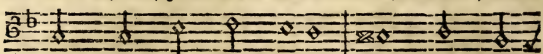
50. Ich bin ein schaf, das in der irre geht;
Ich habe dich durch sünden oft entehret;
Ich bin dein knecht, der deine gnad anfleht:
Ach! suche ihn, weil er dir zugehöret!
Ich bitte dich, ach! suche deinen knecht!
Nie will ich verlassen dein gesetz und recht.

## Klage über den Unfrieden

Disc.

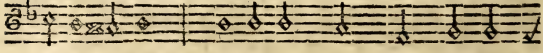


Ich rief zu Gott in meinen nöthen: Er hörte

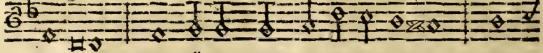


mich, und wird mich retten. Ich sprach: er-

rette doch mein leben Von denen, die mir

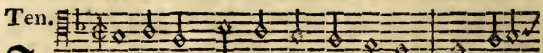


widerstreben! Bewahre mich vor falschen

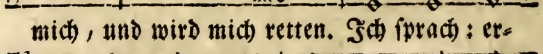


zungen, Vor lügen und vor lästerungen, Und

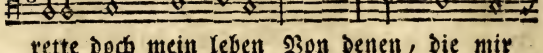
Ten.



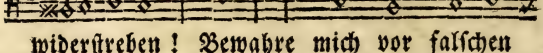
Ich rief zu Gott in meinen nöthen: Er hörte



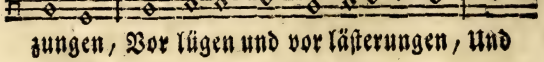
mich, und wird mich retten. Ich sprach: er-



rette doch mein leben Von denen, die mir



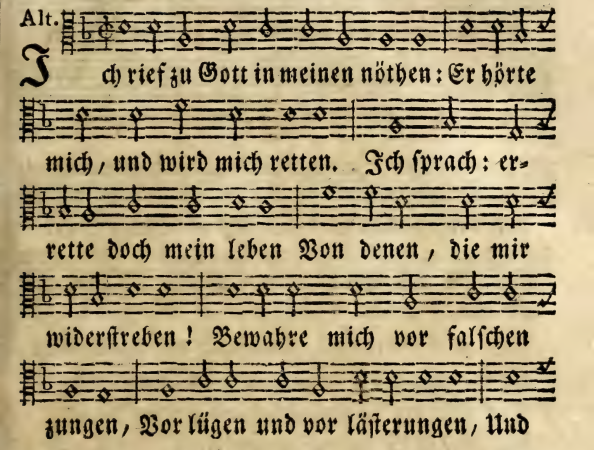
widerstreben! Bewahre mich vor falschen



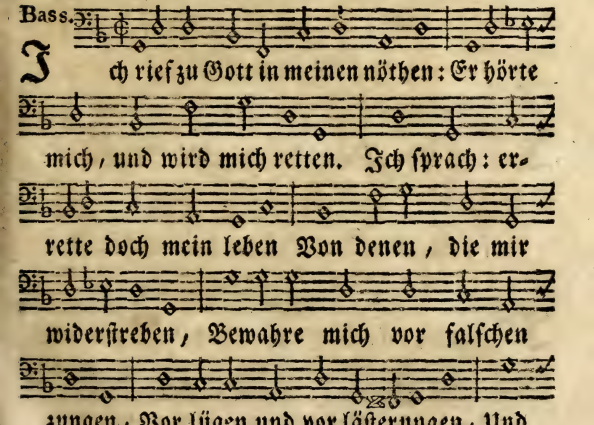
zungen, Vor lügen und vor lästerungen, Und

unter den Menschen.

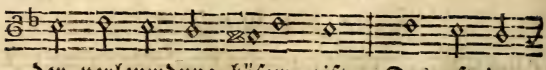
Alt.



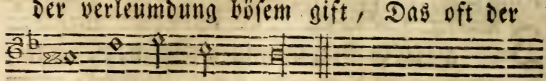

Bass.



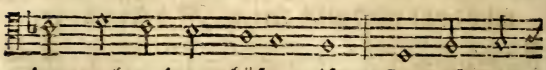

der



der verleumdung bösem gift, Das oft der



frommen unschuld trift!



der verleumdung bösem gift, Das oft der

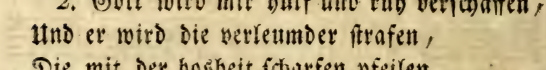
frommen unschuld trift!

2. Gott wird mir hülf und ruh verschaffen,
Und er wird die verleumder strafen,
Die mit der bosheit scharfen pfeilen
Den nächsten zu verderben eilen.

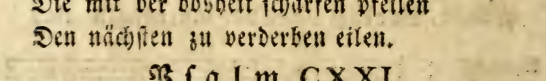
## Psalm CXXI.

### Vertrauen

Disc.

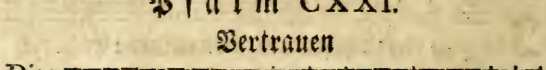


Ich seh, o Gott! hinauf zu dir; Wenn alle

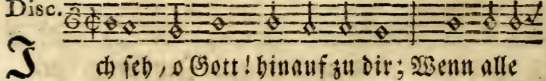


hülf gebricht, Verlässest du mich nicht; Von

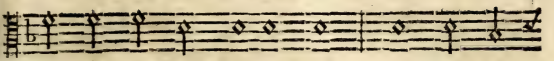
Ten.



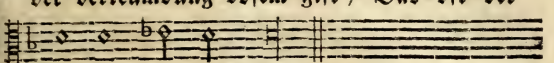
Ich seh, o Gott! hinauf zu dir; Wenn alle



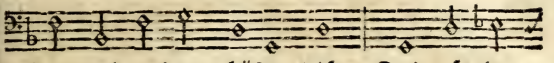
hülf gebricht, Verlässest du mich nicht; Von



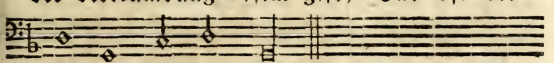
der verleumdung bösem gift, Das oft der



frommen unschuld trift!



der verleumdung bösem gift, Das oft der

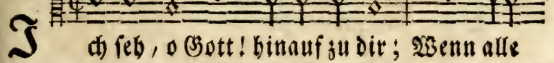


frommen unschuld trift!
Ach, daß ich in der welt muß wohnen,
Wo freundschaft sie mit haß belohnen!
Ich liebe ruh und einigkeit:
Sie aber lieben nur den streit.

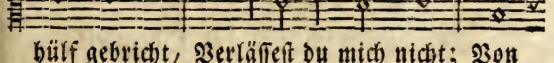
## Psalm CXXI.

### auf Gottes Schutz.

Alt.

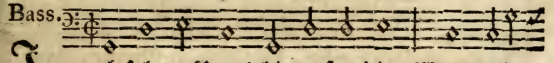


Ich seh, o Gott! hinauf zu dir; Wenn alle

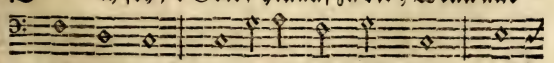


hülf gebricht, Verlässest du mich nicht; Von

Bass.

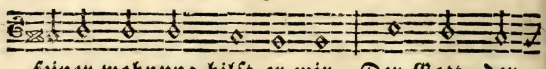


Ich seh, o Gott! hinauf zu dir; Wenn alle

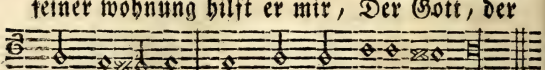


hülf gebricht, Verlässest du mich nicht; Von

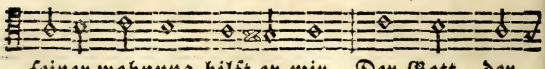
seiner



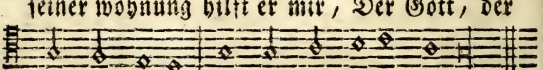
seiner wohnung hilft er mir, Der Gott, der



einst die erden Und himmel hieſſe werden.



seiner wohnung hilft er mir, Der Gott, der



einst die erden Und himmel hieſſe werden.

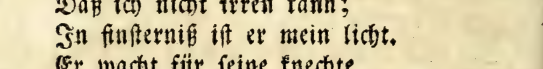
2. Der mich behütet, ſchlummert nicht;
Er richtet meine bahn,
Daß ich nicht irren kann;
In finſterniß iſt er mein licht.
Er wacht für ſeine knechte
Und ſteht zu ihrer rechte.

3. Sein ſchutz und flügel decket mich:
Durch ſeine vaterhand
Wird unglück abgewandt;

## Psalm CXXII.

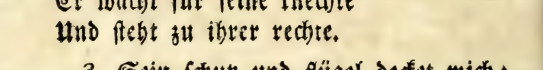
### Segenswunſch für die Obrigkeit,

Disc.

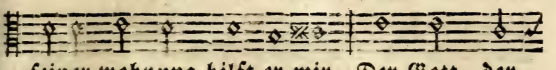


Ich freue mich, ſo oft man ſpricht: Laßt

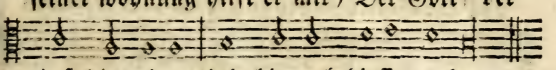
Ten.



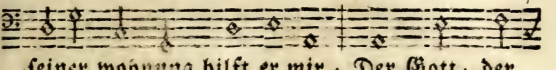
Ich freue mich, ſo oft man ſpricht: Laßt



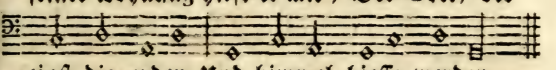
seiner wohnung hilft er mir, Der Gott der



einst die erden Und himmel hieſſe werden.



seiner wohnung hilft er mir, Der Gott, der



einst die erden Und himmel hieſſe werden.

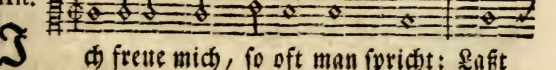
Kein übel ist mir fürchterlich;
Er wird mich in gefahren
Durch seine gnad bewahren.

4. Der Herr wird mein beschützer seyn:
Denn seele, leib und gut
Hält er in treuer hut;
Er gehet mit mir aus und ein,
Und wird zu allen zeiten
Mich wohl und selig leiten.

## Psalm CXXII.

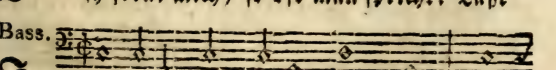
### die Kirche und das Vaterland.

Alt.



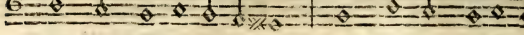
Ich freue mich, so oft man spricht: Laßt

Bass.

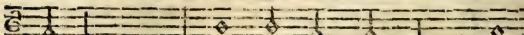


Ich freue mich, so oft man spricht: Laßt

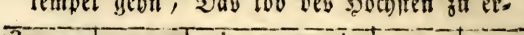
uns



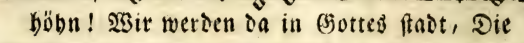
uns vor Gottes angesicht, Laßt uns in Zions



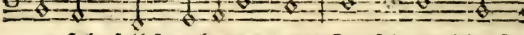
tempel gehn, Das lob des Höchsten zu er-



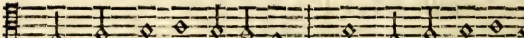
höhn! Wir werden da in Gottes stadt, Die



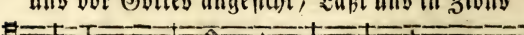
er sich selbst gebauet hat, Zu seinem dienst



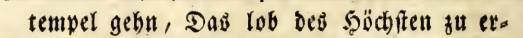
zusammen kommen. Die stämme Gottes



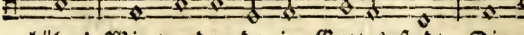
uns vor Gottes angesicht, Laßt uns in Zions



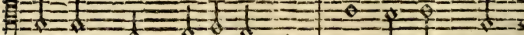
tempel gehn, Das lob des Höchsten zu er-



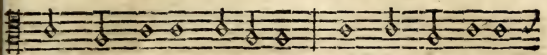
höhn! Wir werden da in Gottes stadt, Die



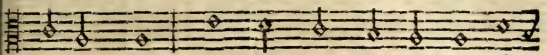
er sich selbst gebauet hat, Zu seinem dienst



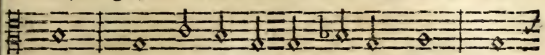
zusammen kommen. Die stämme Gottes



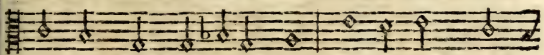
uns vor Gottes angesicht, Laßt uns in Zions



tempel gehn, das lob des Höchsten zu er-

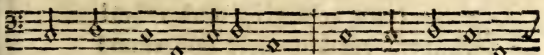


höhn! Wir werden da in Gottes stadt, Die

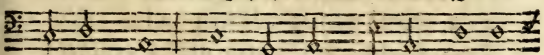


er sich selbst gebauet hat, Zu seinem dienst

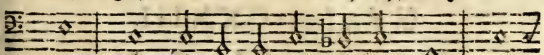
zusammen kommen. Die stämme Gottes



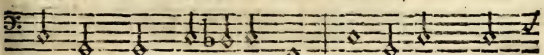
uns vor Gottes angesicht, Laßt uns in Zions



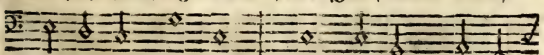
tempel gehn, Das lob des Höchsten zu er-



höhn! Wir werden da in Gottes stadt, Die

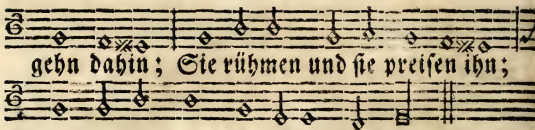


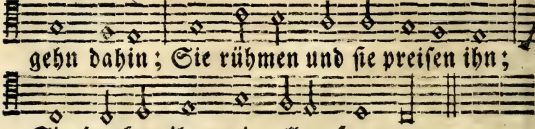
er sich selbst gebauet hat, Zu seinem dienst



zusammen kommen. Die stämme Gottes

gehn

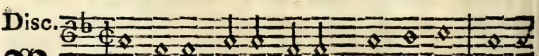


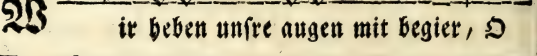



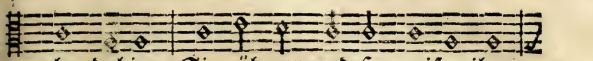

2. Da hat sich die gerechtigkeit
Der richter stühle selbst geweiht;
Da herrschet Davids grosser Sohn
Selbst auf der obrigkeiten thron.
O Gottes stadt, o heiligthum!
Gesegnet sey dein glück und ruhm!
Gesegnet, der dich liebt und ehret!
In deinen mauren herrsche ruh!
Heil ströme deinen häusern zu!
Dein friede werd' durch nichts gestöret!

## Psalm CXXIII.

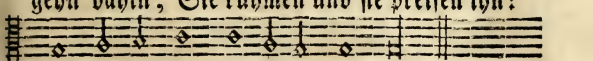
### Sehnsucht nach der Gnade



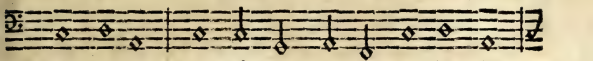





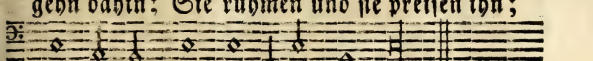
gehn dahin; Sie rühmen und sie preisen ihn:



Sie danken ihm mit allen frommen.



gehn dahin; Sie rühmen und sie preisen ihn;



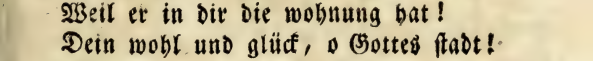
Sie danken ihm mit allen frommen.

3. Um meiner freunde willen soll
Mein herz, der reinsten wünsche voll,
Sich über deine wohlfahrt freun,
Und sich zu deinem dienste weihn.
Heil allen denen, die mit mir
Den frieden Gottes wünschen dir!
Er überschütte dich mit segen,
Weil er in dir die wohnung hat!
Dein wohl und glück, o Gottes stadt!
Ist mir von herzen angelegen.

## Psalm CXXIII.

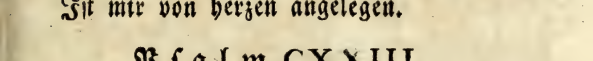
### und Hülfe Gottes.

Alt.



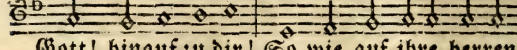
Wir heben unsre augen mit begier, O

Bass.

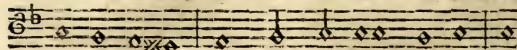


Wir heben unsre augen mit begier, O

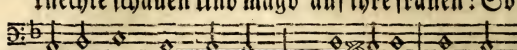
Gott!



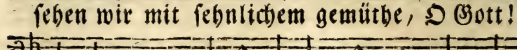
Gott! hinauf zu dir! So wie auf ihre herren



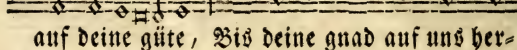
knechte schauen Und mägd' auf ihre frauen: So



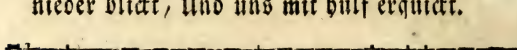
sehen wir mit sehnlichem gemüthe, O Gott!



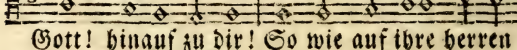
auf deine güte, Bis deine gnad auf uns her-



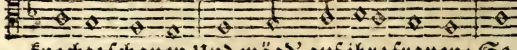
nieder blickt, Und uns mit hülf erquickt.



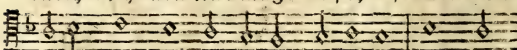
Gott! hinauf zu dir! So wie auf ihre herren



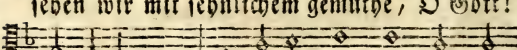
knechte schauen Und mägd' auf ihre frauen: So



sehen wir mit sehnlichem gemüthe, O Gott!

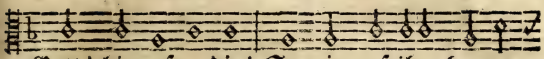


auf deine güte, Bis deine gnad auf uns her-

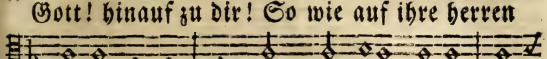


nieder blickt, Und uns mit hülf erquickt.

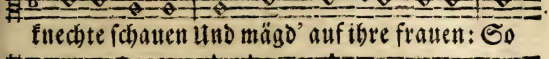
2. Ach! schaue uns mit huld und liebe an,
Du bists, der retten kann;
Erbarm dich über uns, und sey uns gnädig,
Mach uns vom elend ledig!



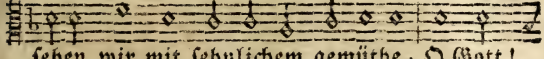
Gott! hinauf zu dir! So wie auf ihre herren



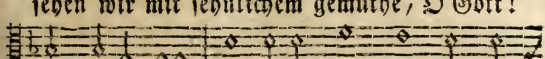
knechte ſchauen Und mägd' auf ihre frauen: So



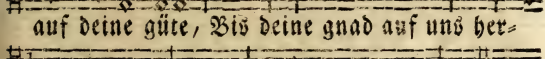
ſehen wir mit ſehnlichem gemüthe, O Gott!



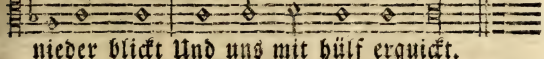
auf deine güte, Bis deine gnad auf uns her-



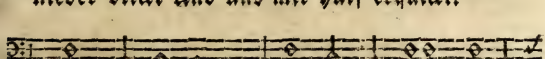
nieder blickt Und uns mit hülf erquickt.



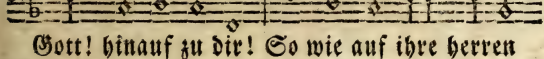
Gott! hinauf zu dir! So wie auf ihre herren



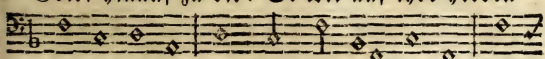
knechte ſchauen Und mägd' auf ihre frauen: So



ſehen wir mit ſehnlichem gemüthe, O Gott!



auf deine güte, Bis deine gnad auf uns her-

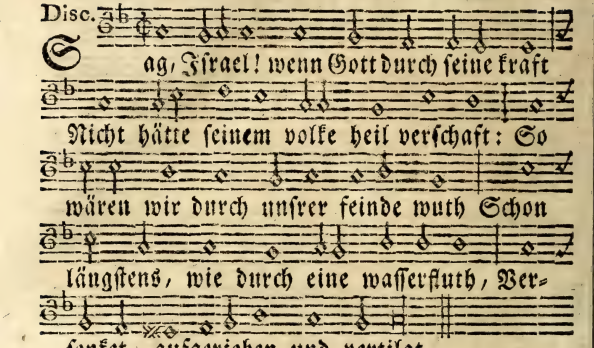


nieder blickt Und uns mit hülf erquickt.

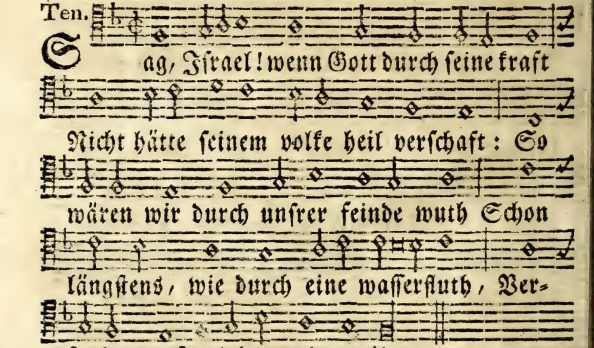
Errett' uns von der ſchand, die uns beſchweret,
Der ſchmach, die uns entehret!
Du ſieheſt es, wir ſind der ſtolzen ſpott:
Komm uns zu hülfe, Gott!

## Danksagung für göttliche Hülfe

Disc.



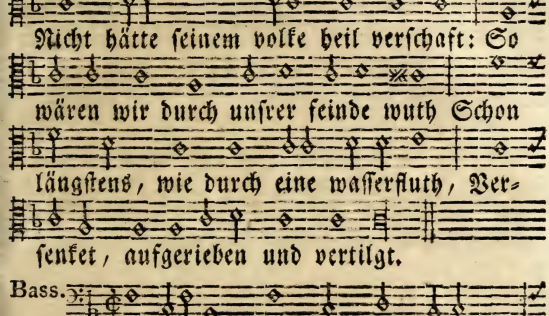

Ten.



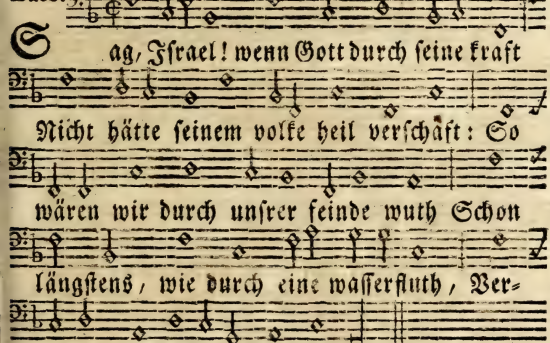

2. Gelobet sey der Herr, der uns noch liebt,
Und uns den feinden nicht zum raube giebt!
Denn er hat uns von der gefahr befreyt;
Und unser leben ist in sicherheit!
So wie der vogel einem strick entflieht.

wider die Feinde.

Alt.



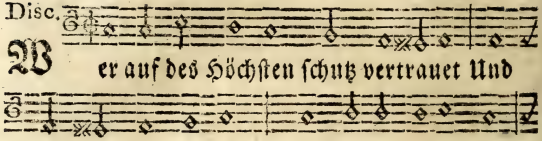

Bass.



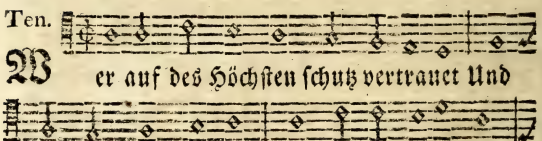

3. Der strick, den man uns legte, ist entzwey;
Wir sind dem feind entronnen und sind frey:
Denn unsre hülfe steht auf Gottes macht,
Der himmel und die erde hat gemacht,
Und er allein ist unsre zuversicht.

## Die Glückseligkeit der Frommen

Disc.



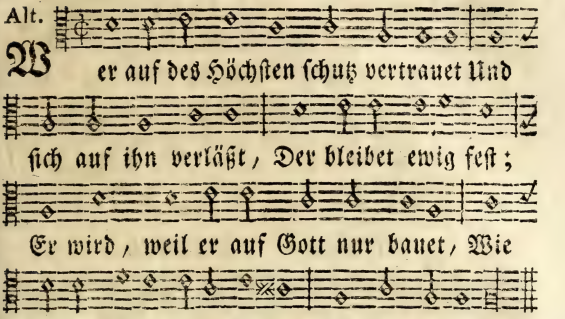

Ten.



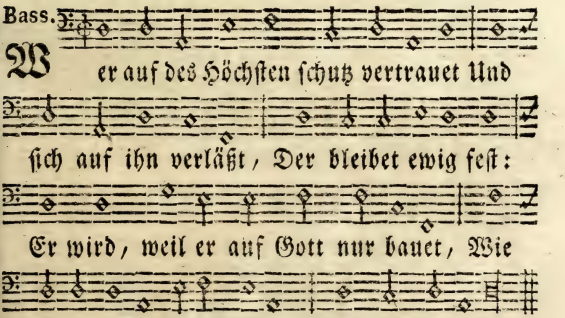

2. Die berge liegen so wie mauren,
Um Salems stadt umher;
So schützt sein volk der Herr,

unter Gottes Schutz.

Alt.




Bass.




Und Gottes schutz wird ewig dauren;
Er wird sich um sein volk verbreiten
Zu allen zeiten.

3. Die stolze macht der ungerechten
Beherrscht die frommen nie,
Denn Gott beschützet sie:
Und er ist nahe seinen knechten,
Damit sie nicht ihr frommes leben
Der sünd ergeben.

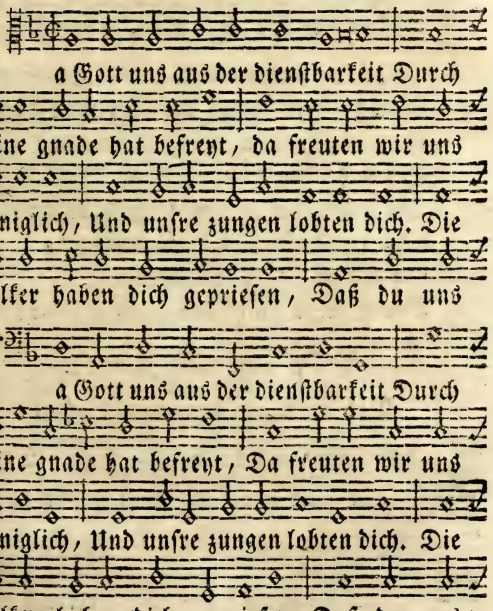
## Psalm CXXVI.

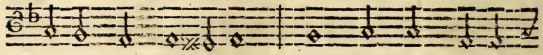
### Freude der Frommen

4. O Herr! erzeige deine gnade,
Weil du so gütig bist,
Dem, der gottselig ist,
Und leit uns auf dem rechten pfade!
Laß über die, die dich verehren,
Den frieden währen!

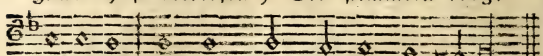
## Psalm CXXVI.

### über ihre Erlösung.



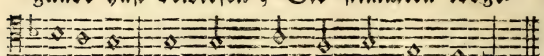


gnade hast bewiesen; Sie stimmten lobge-



sänge an, Für das, was Gott an uns gethan.

gnade hast bewiesen; Sie stimmten lobge-



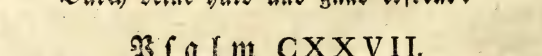
sänge an, Für das, was Gott an uns gethan.

2. Wir freuen uns, und unser mund
Macht, Herr! dein heil der erde kund.
Ach! mache doch durch deine kraft
Ein ende der gefangenschaft,
Die deine kinder hier noch drücket!
Wie wasser dürres land erquicket,
So mache sie in traurigkeit
Durch deine huld und gnad erfreut!

## Psalm CXXVII.

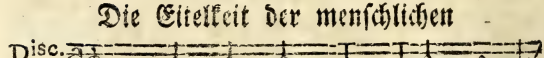
Die Eitelkeit der menschlichen

Disc.

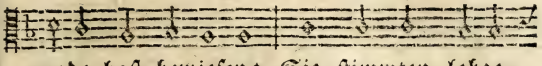


Wenn Gott ein haus nicht selber baut,

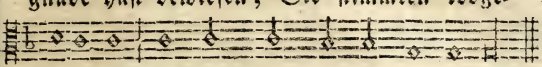
Ten.



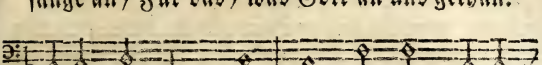
Wenn Gott ein haus nicht selber baut,



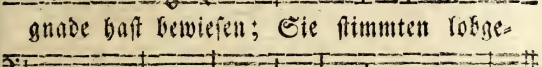
gnade hast bewiesen; Sie stimmten lobge-



sänge an, Für das, was Gott an uns gethan.



gnade hast bewiesen; Sie stimmten lobge-



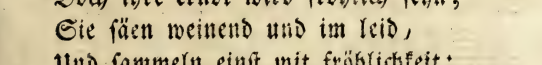
sänge an, Für das, was Gott an uns gethan.

3. Sie säen hier mit thränen ein;
Doch ihre erndt wird fröhlich seyn;
Sie säen weinend und im leid,
Und sammeln einst mit fröhlichkeit;
Sie werden jauchzen und lobsingen,
Wenn sie dir ihre früchte bringen:
Und du belohnest ihren fleiß
Mit seligkeit zu deinem preis.

## Psalm CXXVII.

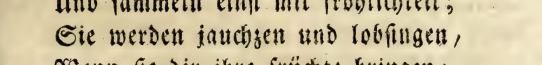
### Sorgen ohne Gottes Segen.

Alt.

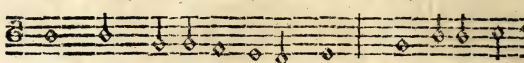


Wenn Gott ein haus nicht selber baut,

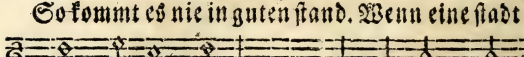
Bass.



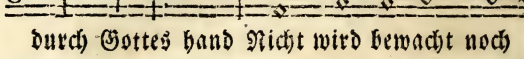
Wenn Gott ein haus nicht selber baut,



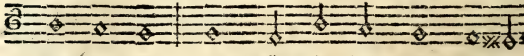
So kommt es nie in guten stand. Wenn eine stadt



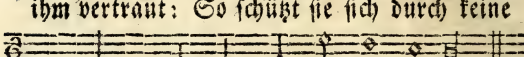
durch Gottes hand Nicht wird bewacht noch



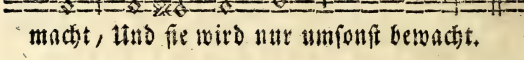
ihm vertraut: So schützt sie sich durch keine



macht, Und sie wird nur umsonst bewacht.

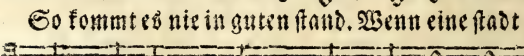


So kommt es nie in guten stand. Wenn eine stadt



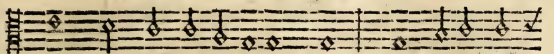
durch Gottes hand Nicht wird bewacht noch

ihm vertraut: So schützt sie sich durch keine



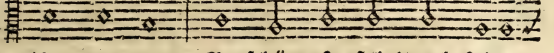
macht, Und sie wird nur umsonst bewacht.

2. Was hilft es, daß ihr früh aufsteht.
Daß ihr euch quält den ganzen tag
Mit arbeit, kummer, müh' und plag,
Und daß ihr spät zur ruhe geht,
Da Gott, den seinen, die er liebt,
Den segen ohne sorgen giebt?

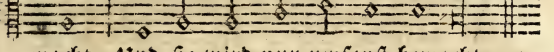


So kommt es nie in guten stand. Wenn eine stadt

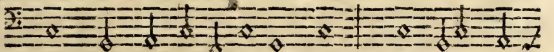
durch Gottes hand Nicht wird bewacht noch



ihm vertraut: So schützt sie sich durch keine

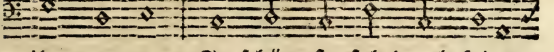


macht, Und sie wird nur umsonst bewacht.

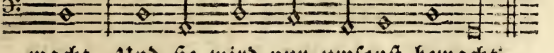


So kommt es nie in guten stand. Wenn eine stadt

durch Gottes hand Nicht wird bewacht noch



ihm vertraut: So schützt sie sich durch keine

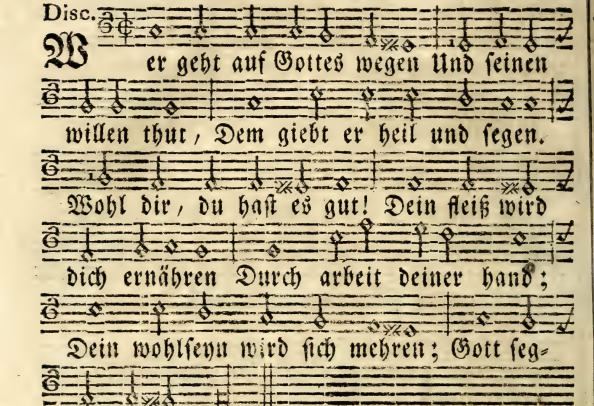


macht, Und sie wird nur umsonst bewacht.

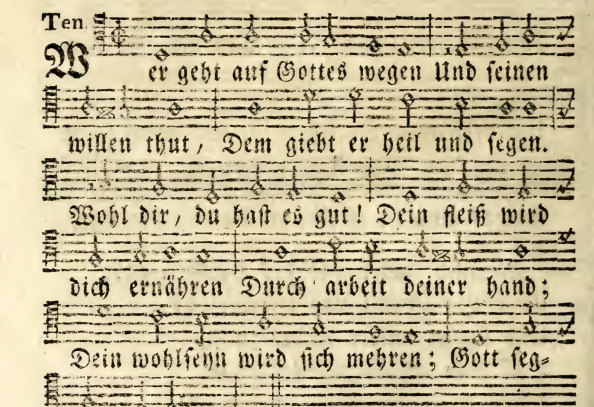
3. Auch kinder sind des Höchsten gab;
Er einzig schenkt uns leibesfrucht,
Und seguet unsrer kinder zucht,
Daß man an ihnen freude hab.
Wohl dem, der solche kinder hat
Zu seinem trost, und schutz und rath!

## Der Segen

Disc.

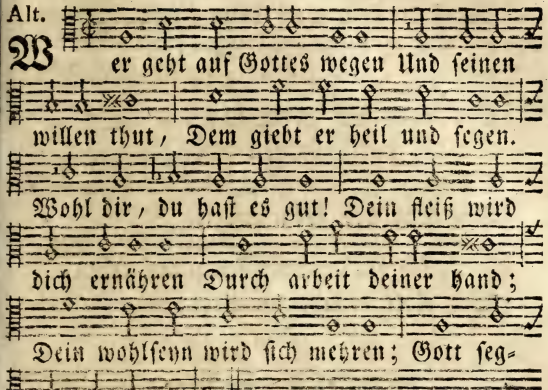



Ten

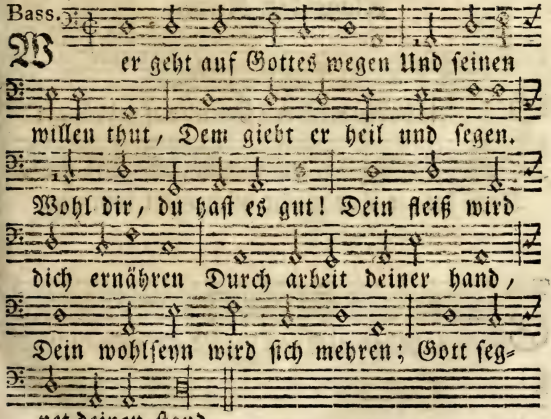


## frommer Eheleute.

Alt.




Bass.

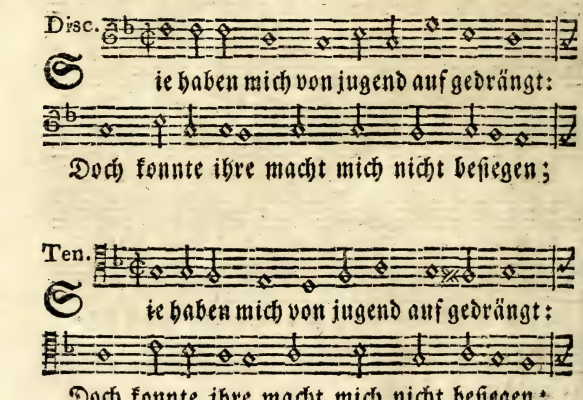


2. So fruchtbar wie die reben
Wirst du dein weib dann sehn;
Gott wird dir kinder geben,
Die blühend um dich stehn.
Sie leben dir zu ehren;
Du bist durch sie erfreut;
Du wirst sie selber lehren
Den weg der frömmigkeit.

3. So blüht und wächst auf erden,
Wer Gott von herzen liebt;

## Psalm CXXIX.

### Klage der Kirche

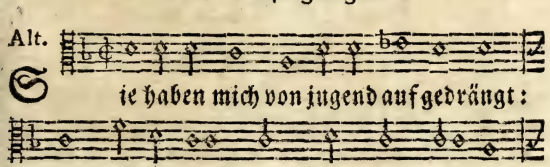


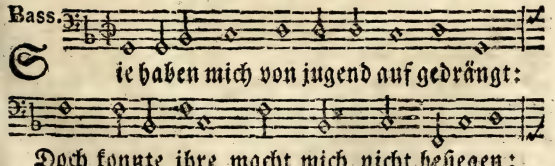
So wird gesegnet werden,
Wer seinen willen übt.
Gott schickt aus Zions höhen
Dir segen, heil und gnad:
Du wirst die wohlfahrt sehen
Von deines Gottes stadt.

4. Du wirst nach späten jahren
Die kindeskinder sehn,
Der kirche heil erfahren,
Und stets im segen stehn.

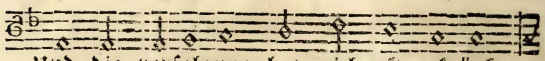
## Psalm CXXIX.

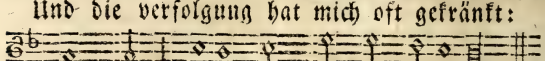
### über Verfolgungen.

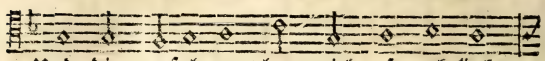


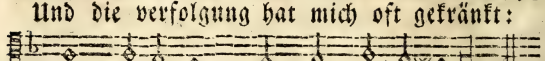




Und



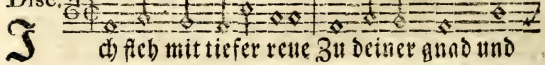



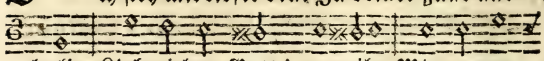



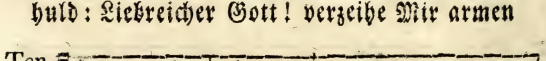

2. Er, der gerecht und gut und heilig ist,
Erlöste mich von meiner feinde banden.
So wird, durch Gottes schutz, die macht und list
Der unterdrücker Zions bald zu schanden.

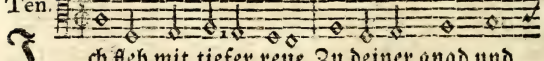
## Psalm CXXX.

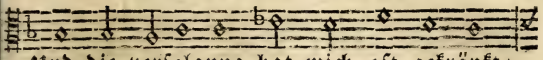
### Gebet um Vergebung

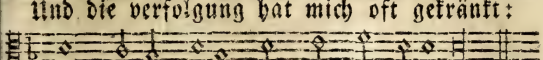


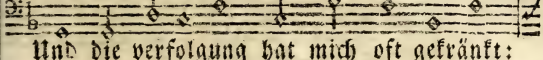



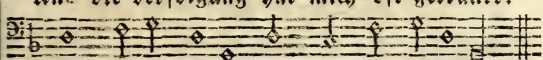





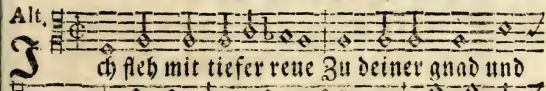



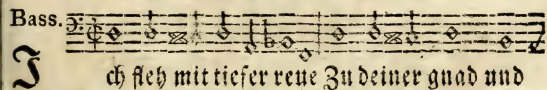




3. Sie werden wie das gras auf dächern seyn,
Das wenig tage währt und bald verblühet,
Das niemand in die scheuren sammelt ein,
Und niemand es zu segnen sich bemühet.

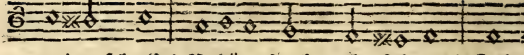
## Psalm CXXX.

### der Sünden.

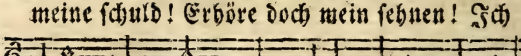


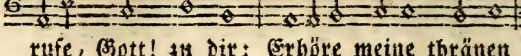

meine



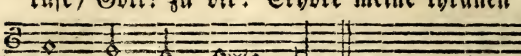
meine schuld! Erhöre doch mein sehnen! Ich



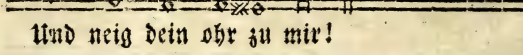
rufe, Gott! zu dir: Erhöre meine thränen



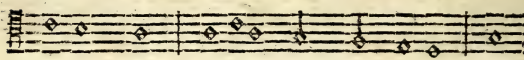
Und neig dein ohr zu mir!



meine schuld! Erhöre doch mein sehnen! Ich



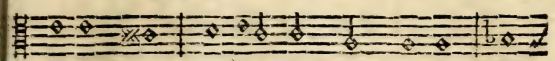
rufe, Gott! zu dir: Erhöre meine thränen



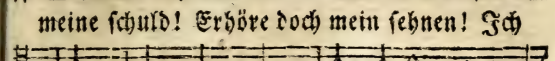
Und neig dein ohr zu mir!

2. Laß mich erbarmung finden!
Laß gnad für recht ergehn!
Siehst du auf unsre sünden,
Wer wird vor dir bestehn?
Doch du willt gern vergeben;
Du willt uns gnädig seyn,
Daß wir dir einzig leben,
In deinem dienst uns freun.

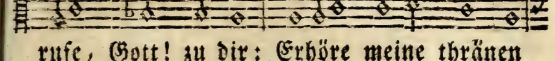
3. Ich trau von ganzem herzen
Auf dich, mein Gott und Hort!
In meinen sündenschmerzen
Vertrau ich auf dein wort.



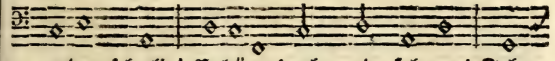
meine schuld! Erhöre doch mein sehnen! Ich



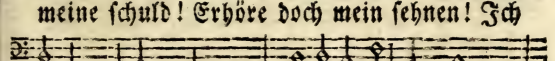
rufe, Gott! zu dir: Erhöre meine thränen



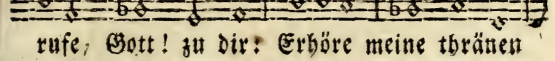
Und neig dein ohr zu mir!



meine schuld! Erhöre doch mein sehnen! Ich



rufe, Gott! zu dir: Erhöre meine thränen



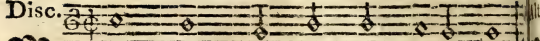
Und neig dein ohr zu mir!

Wie wächter auf den morgen,
Harrt meine seel auf dich;
O stille meine sorgen!
Erbarm dich über mich!

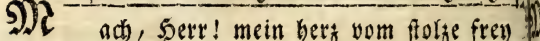
4. Hoff auf des Herren güte,
Er ist voll gnad und huld;
Sein väterlich gemüthe
Vergiebt dir deine schuld.
Er wird von allem bösen,
Vertrau nur auf den Herrn,
Dich, als sein kind, erlösen;
Denn er verzeihet gern.

Von der Demuth

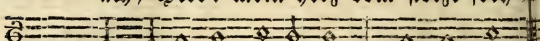
Disc.



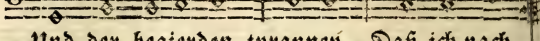
Mach, Herr! mein herz vom stolze frey



Und der begierden tyranney, Daß ich nach

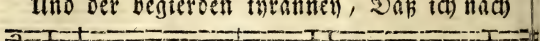


hoheit strebe nicht, Und lebe gern nach mei-

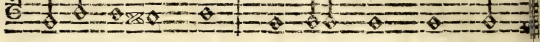


ner pflicht!

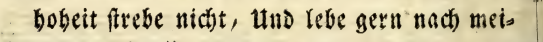
Ten.



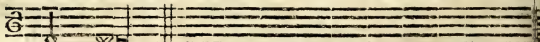
Mach, Herr! mein herz vom stolze frey



Und der begierden tyranney, Daß ich nach



hoheit strebe nicht, Und lebe gern nach mei-



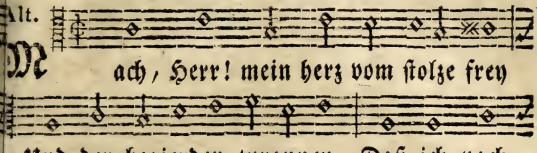
ner pflicht.

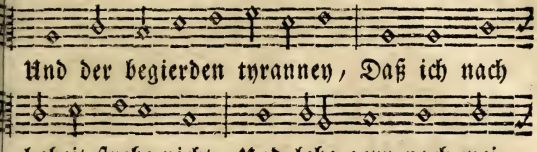
2. Mach mich demüthig und gesinnt
Wie ein noch unverderbtes kind,
Das sich zu seiner mutter drängt,
Und fest an ihrem arme hängt!

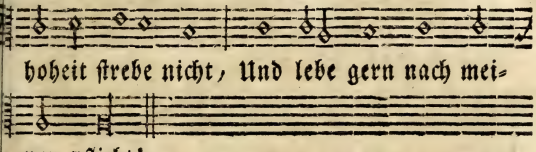
3. Mein vater! was du willt, das will
Auch ich; dir halt ich immer still;

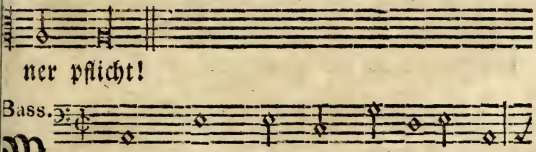
und Mäßigung der Begierden.

Alt.

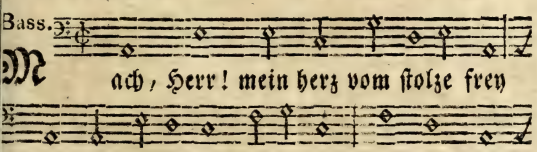


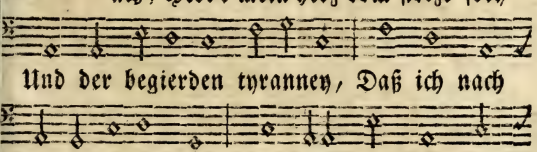



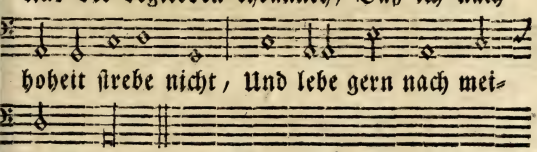



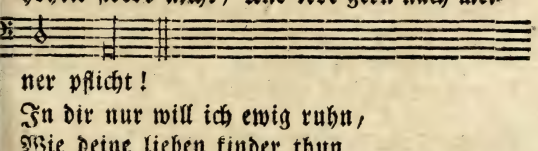




Bass.



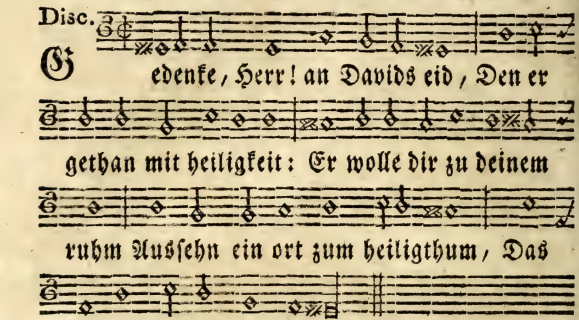



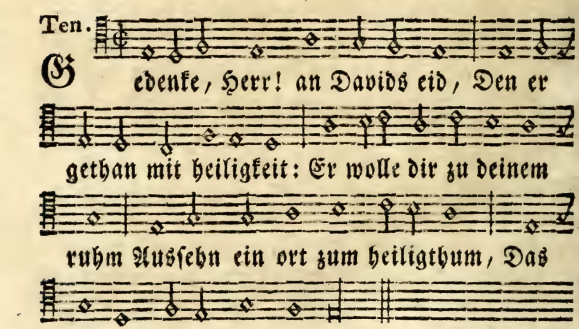

In dir nur will ich ewig ruhn,
Wie deine lieben kinder thun.

4. Auf Gott verläßt ihr frommen! euch,
Er ist an huld und gnade reich:
Von nun an bis in ewigkeit
Sey eure hoffnung ihm geweiht!

Psalm

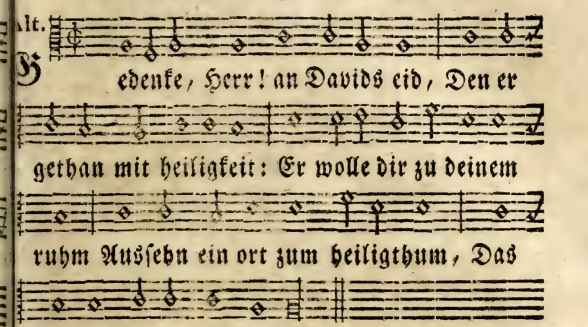
## Einweihung des Tempels Salomons




2. Jetzt hat Gott Zion ausersehn;
Auf Zion soll sein tempel stehn.
Laßt uns in seine wohnung ziehn,
Und dort vor seinem throne knien,
Und segen, gnad und heil erflehn!

und Verheissung des Meßias.




3. Steh auf! und komm zu deinem thron,
Daß deine herrlichkeit da wohn'!
Die frommkeit und gerechtigkeit
Sey deiner priester schmuck und kleid,
Und freude deiner kinder lohn!

4. Verwirfe

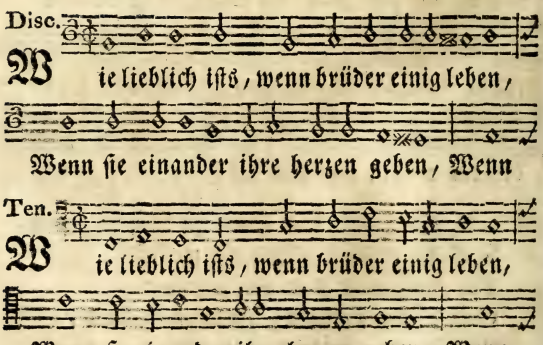
4. Verwirfe meine bitte nicht,
Und wende nicht dein angesicht
Von dem gesalbten, Davids sohn,
Der sitzt auf seines vaters thron!
Gedenke, was dein eid verspricht!

5. Du schwurst dem David, deinem knecht,
Daß Salomon, sein sohn, mit recht
Auf seinem throne könig sey:
Wenn seine söhne dir getreu,
So werde herrschen ihr geschlecht.

6. Denn du hast Zion auserwählt,
Das ist der ort, der dir gefällt,

## Psalm CXXXIII.

### Segen des Friedens



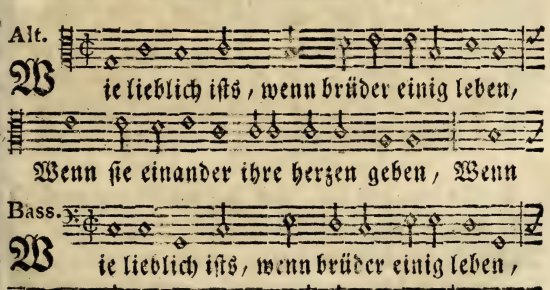
Die wohnung deiner heiligkeit:
Hier bleibest du in ewigkeit;
Hier hast du deinen thron gestellt.

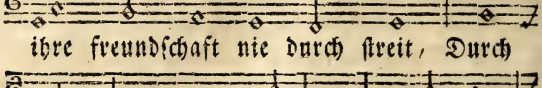
7. Hier zeigt sich deines segens kraft,
Die armen heil und nahrung schaft;
Hier sollen fromme fröhlich seyn,
Und sich in deinem dienst erfreun;
Hier ziert dein heil die priesterschaft.

8. Hier wird Meßias einst entstehn;
Hier wird er als ein licht aufsehn;
Auf seinem haupte glänzt die kron,
Und er sitzt ewig auf dem thron:
Da seine feind' mit schmach bestehn.

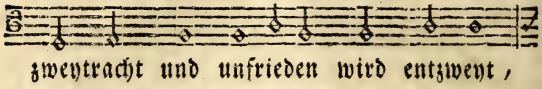
## Psalm CXXXIII.

### und der Einigkeit.

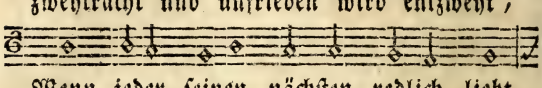




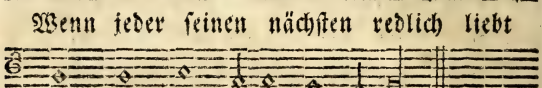
ihre freundschaft nie durch streit, Durch



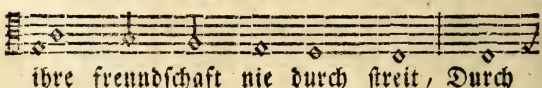
zweytracht und unfrieden wird entzweyt,



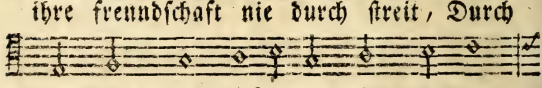
Wenn jeder seinen nächsten redlich liebt



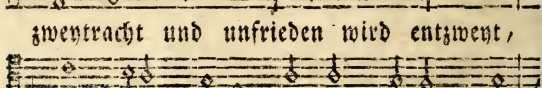
Und freundschaft gegen ihn ausübt!



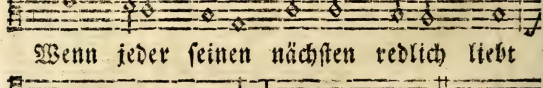
ihre freundschaft nie durch streit, Durch



zweytracht und unfrieden wird entzweyt,

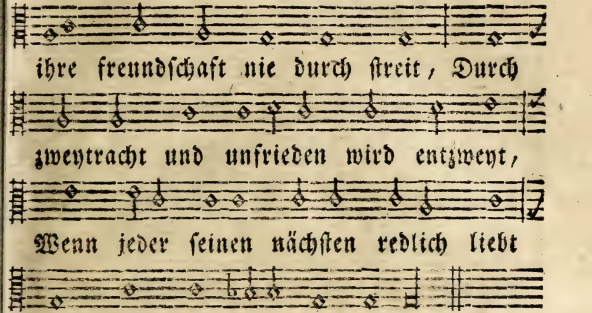


Wenn jeder seinen nächsten redlich liebt



Und freundschaft gegen ihn ausübt!

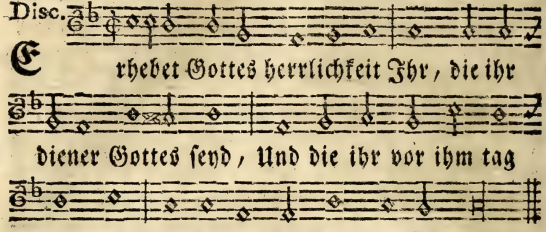
2. So wie das öhl, das Aarons haupt umflosse
Und sich herab auf seine kleider gosse,
Durch seinen balsam hat erquickt:
So werden haupt und glieder auch beglückt,
Wenn jedes segen auf die andern fließt,
Und sich durch gutes thun ergießt.



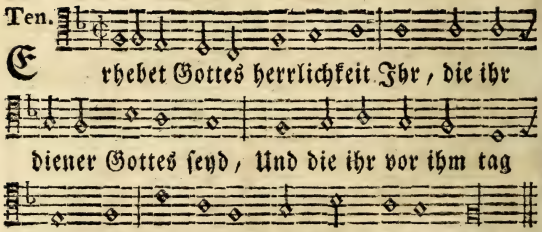

3. So wie der thau die berge Zions tränket:
So wird von Gott der segen dem geschenket,
Der frieden liebt und einigkeit;
Sein glück wird währen bis in ewigkeit.
Das leben ist mit wohlfahrt, segen, heil,
Vereinter frommer brüder theil.

Pflichten und Segen

Disc.



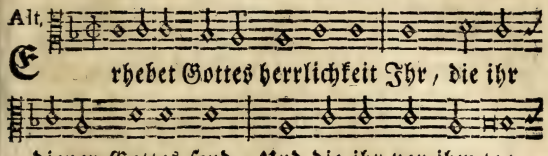

Ten.



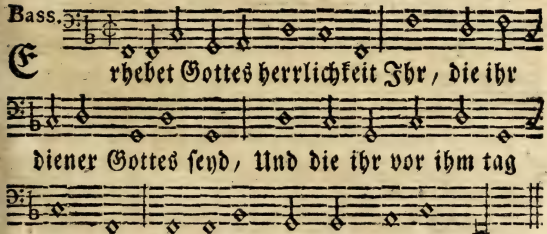

2. Erhebet zu ihm herz und hand
Und betet ihn für jeden stand,
Und lehrt und singt im heiligthum
Von euers Gottes gnad und ruhm!

der Diener der Kirche.

Alt.



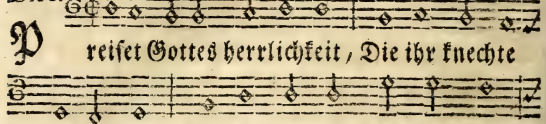

Bass.



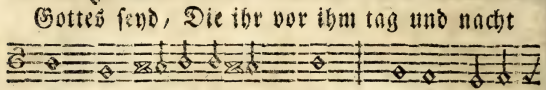

3. Euch segne Gott von seinem thron,
Und sey selbst ewig euer lohn!
Euch segne Gott, der diese welt
Erschaffen hat und noch erhält!

## Lob Gottes wegen seiner Herrlichkeit

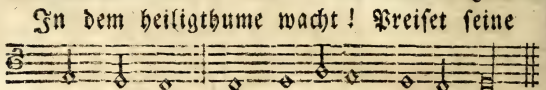
Disc.



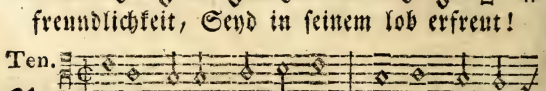
Preiset Gottes herrlichkeit, Die ihr knechte



Gottes seyd, Die ihr vor ihm tag und nacht

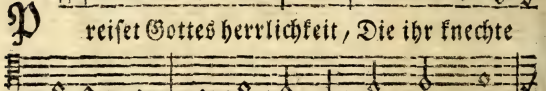


In dem heiligthume wacht! Preiset seine

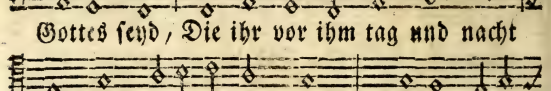


freundlichkeit, Seyd in seinem lob erfreut!

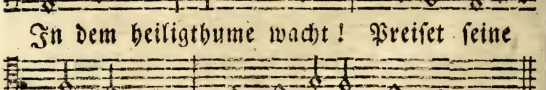
Ten.



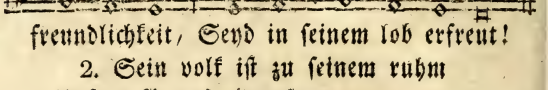
Preiset Gottes herrlichkeit, Die ihr knechte



Gottes seyd, Die ihr vor ihm tag und nacht



In dem heiligthume wacht! Preiset seine

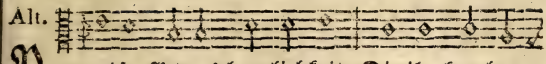


freundlichkeit, Seyd in seinem lob erfreut!

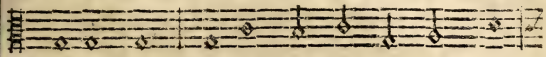
2. Sein volk ist zu seinem ruhm
Unsers Gottes eigenthum,
Dessen grosse majestät
Ueber alle götter geht,
Und der in der ganzen welt
Alles thut, was ihm gefällt.

und seinen Werken.

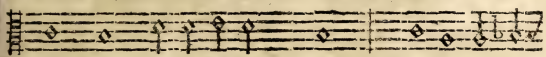
Alt.



Preiset Gottes herrlichkeit, Die ihr knechte



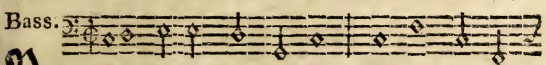
Gottes seyd, Die ihr vor ihm tag und nacht



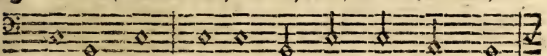
In dem heiligthume wacht! Preiset seine

freundlichkeit, Seyd in seinem lob erfreut!

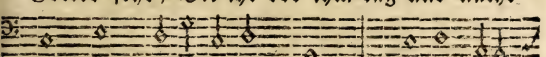
Bass.



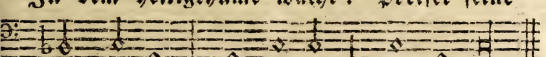
Preiset Gottes herrlichkeit, Die ihr knechte



Gottes seyd, Die ihr vor ihm tag und nacht



In dem heiligthume wacht! Preiset seine



freundlichkeit, Seyd in seinem lob erfreut!

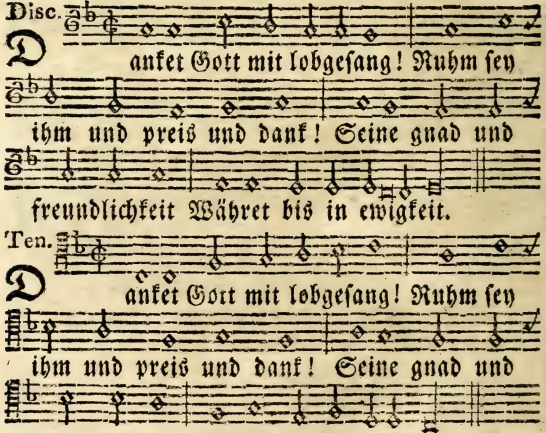
3. Er ists, der durch seine kraft
Wolken, regen, blitze schaft.
Er ists, der durch seine hand
Strafte der Egypter land.
Er ists, der in Canaan
Grosse wunder hat gethan.

4. Er hat das verheißne land
Seinem volke zuerkannt
Als ein erb und eigenthum.
Ewig währt, o Herr! dein ruhm.
Deines namens herrlichkeit
Bleibet bis in ewigkeit.

5. Er befreyt durch seine huld
Uns von unsrer sünden schuld;
Und er wird uns gnädig seyn,
Denn nur er ist Gott allein.
Aller götzen eitle pracht
Ist von menschen hand gemacht.

## Psalm CXXXVI.

Lobgesang über die

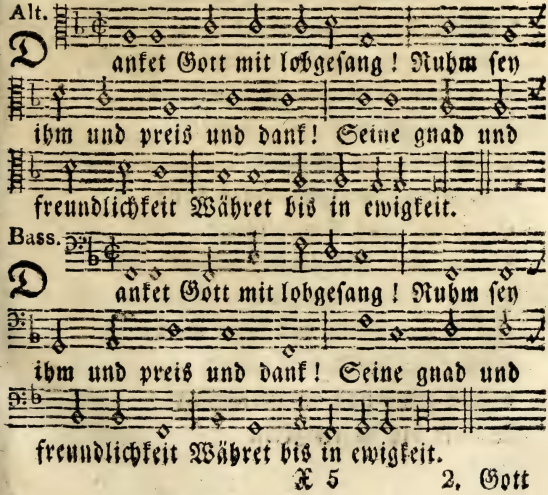


6. Sie sind sprachlos, tod und blind,
Und, die sie anbeten, sind
Thoren, und wie sie, ein spott;
Denn nur unser Gott ist Gott.
Gottes volk und priesterthum,
Preise deines Gottes ruhm!

7. Lobt, ihr frommen! und erhöht
Eures Gottes majestät!
Er, der in der werthen stadt
Zions seine wohnung hat,
Wegen seiner herrlichkeit
Sey gelobt in ewigkeit!

## Psalm CXXXVI.

### Majestät und Gnade Gottes.



2. Gott ists, dessen majestät
Ueber alle götter geht;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

3. Aller fürsten Herr ist er:
Bringt ihm dank und ehre her!
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

4. Er ists, der durch seine kraft
Einzig wunderwerke schaft;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

5. Himmel, erde, sternen schuf
Er durch seinen allmachtsruf;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

6. Sonne, mond, die prächtig gehn,
Hieß er aus dem nichts entstehn;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

7. Er erlöst mit starker hand
Sein volk aus Egyptenland;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

8. Er zertheilt das tiefe meer:
Sicher ziehet Jakobs heer;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

9. Der Egypter macht versinkt
Und ihr ganzes heer ertrinkt;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

10. Israel führt Gottes hand
Durch ein wüstes, dürres land;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

11. Canaans tyrannenschwarm
Fällt durch Gottes starken arm;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

12. Ihre länder theilt er aus,
Als ein erb des Jakobs haus;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

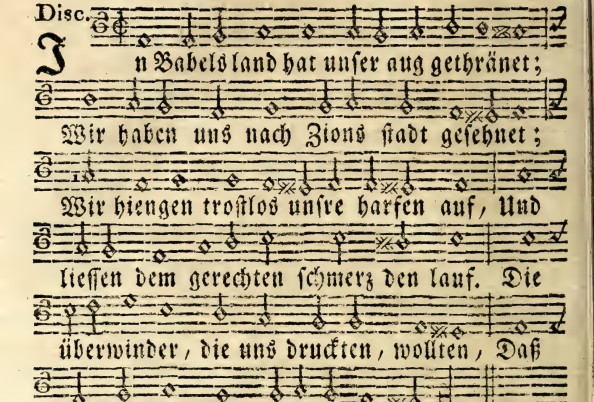
13. Er ists, der uns hülfe schickt,
Der uns rettet und erquickt;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

14. Er ists, der die menschen nährt,
Der uns alles heil gewährt;
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

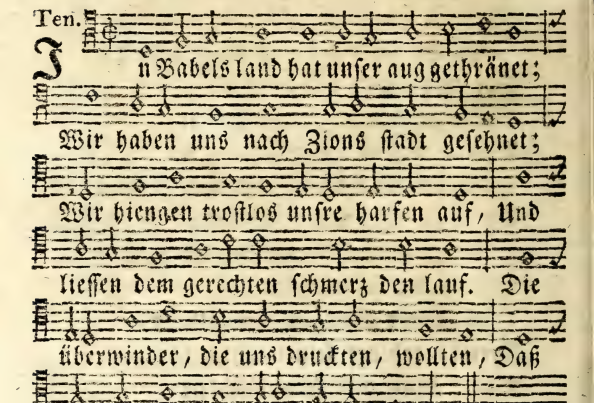
15. Lobet Gott im heiligthum,
Preist, erhebet seinen ruhm!
Seine gnad und freundlichkeit
Währet bis in ewigkeit.

## Klaglied der Israeliten

Disc.

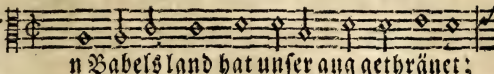


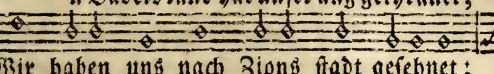

Ten.

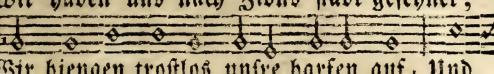


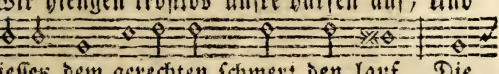
## über die Babylonische Gefängniß.

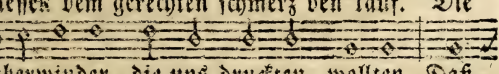
Alt.

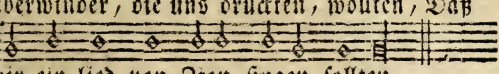


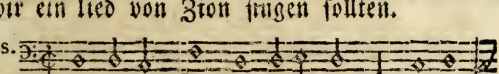



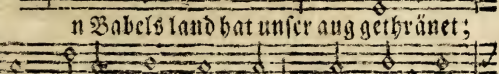



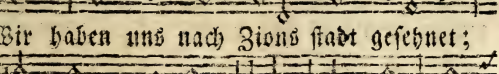



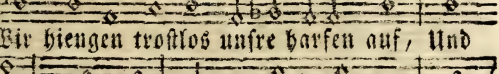



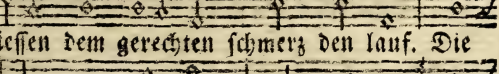

Bass.

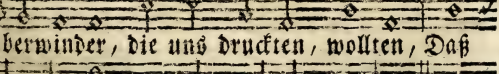


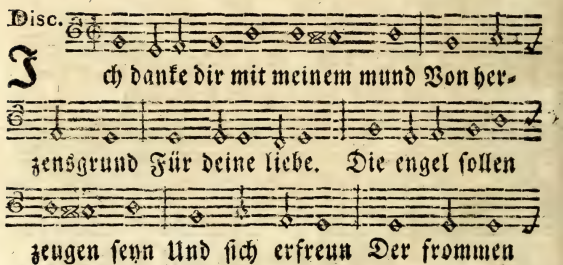



2. Allein wie konnten wir in fremden landen,
Wie konnten wir in unsrer feinde banden
Die lieder Gottes singen, fröhlich seyn?
O Zion, vaterland! vergeß ich dein,
So sollt du, Gott! mein leiden nicht mehr achten,
So soll die zunge und mein herz verschmachten!

## Psalm CXXXVIII.

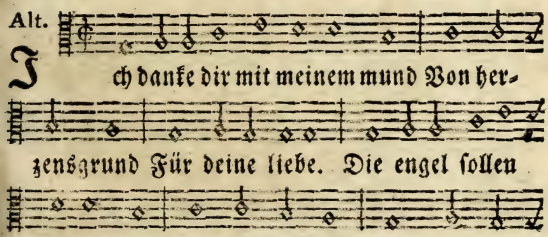
### Danksagung für Gottes



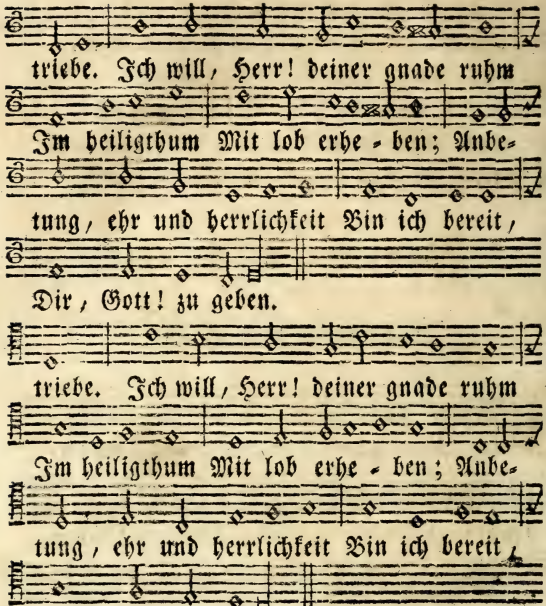
3. Jerusalem ist unsre höchste freude.
Ach, Herr! gedenk an uns in unserm leide,
Ja, du hast gnädig unsre bitt erhört:
Du rettest uns, und Babel wird zerstört:
Es wird durch deine straf dem feind zum raube,
Und ewig wird es liegen in dem staube.

## Psalm CXXXVIII.

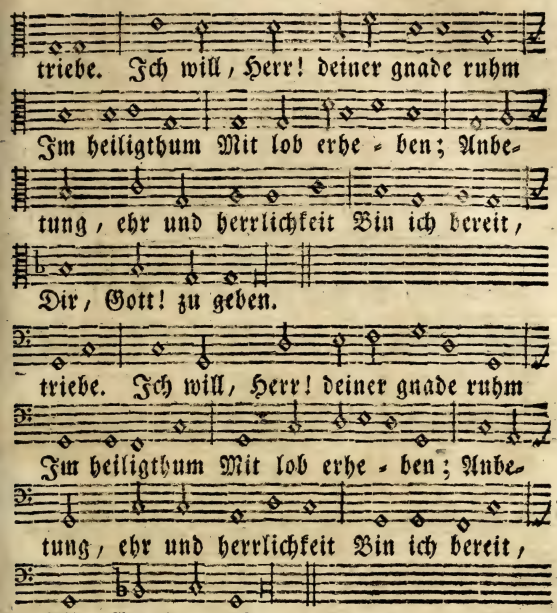
### Wohlthaten und Gnade.




triebe.

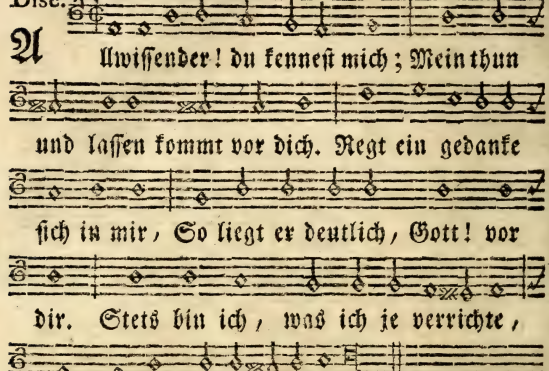



2. Dein name, Herr! ist: unser Hort;
Du hast dein wort
An mir erfüllet:
Du hast auf mein gebet gemerkt
Und mich gestärkt,
Mein herz gestillet.
Die fürsten werden preisen dich;
Sie werden sich
In dir erfreuen;
Sie werden als dein eigenthum
Sich deinem ruhm
Zum dienste weihen.



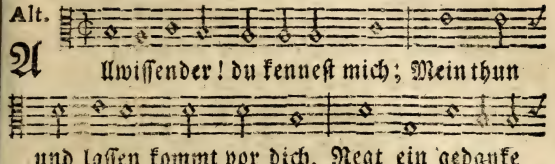

3. Gott wohnt im himmel und ist hoch,
Und siehet doch
Die niedrig gehen.
In meiner noth erquickt er mich,
Erbarmet sich
Und hört mein flehen.
Mach mich von allem elend frey!
Denn deine treu
Wird niemals enden;
Gott wird, wie er verheissen hat,
Durch seine gnad
Sein werk vollenden.

## Die Allwissenheit

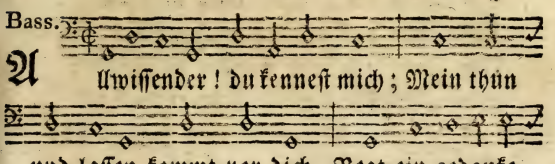


und Allgegenwart Gottes.

Alt.




Bass.



2. Du siehest in des herzens grund;
Ein jedes wort in meinem mund,
Und was ich thu, ist dir bekannt;
Ich bin regiert von deiner hand.
O Gottes einsicht! wer verstehet,
Wie groß sie ist, wie weit sie gehet?

3. Wie könnt' ich deinem geist entfliehn
Und deinem auge mich entziehn?
Schwing ich empor zum himmel mich,
So bist du da, ich finde dich;
Wollt' ich mich in das grab hinlegen,
So wärest du auch dort zugegen;

4. Führ ich zu dem entfernten meer
Gleich einem sonnenstrahl daher,
So führte deine hand mich doch,
Und deine rechte hielt mich noch.
Wo könnt' ich mich vor dir verstecken?
Wo würdest du mich nicht entdecken?

5. Spräch ich: mich decke finsterniß!
O Herr du sähest mich gewiß;
Vor dir sind finsternisse nicht;
Dir ist nacht tag, und finster licht.
Du kennst mein herz, mein ganzes leben,
Denn du, o Gott! hast es gegeben.

6. Ich danke deiner weisen macht,
Die mich so wunderbar gemacht.
Was du erschafft, ist wundervoll,
Und das weiß meine seele wohl.

Ich lobe deiner allmacht stärke,
Und preise dich für deine werke.

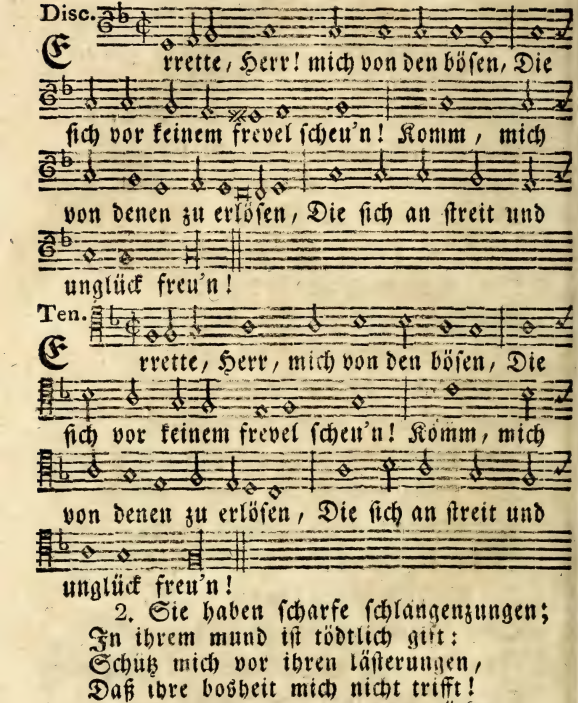
7. Als ich noch nicht gebohren war,
Lag ich vor dir schon offenbar;
Du gabst mir seele, fleisch und bein,
Ein wunder deiner macht zu seyn.
Du hast die jahr von meinem leben
Bestimmet, eh' du mirs gegeben.

8. Wie köstlich ist die weisheit mir,
Die ich entdecke, Gott! in dir!
Wie herrlich ist sie mir, wie schön!
Wie hoch! niemand kann sie verstehn:
Unendlich sind sie, die gedanken;
Dein wissen kennet keine schranken.

9. Du strafest den, der dich entehrt,
Der falsch bey deinem namen schwört.
Wie schmerzt es meine seele nicht,
Wenn dir der böse widerspricht!
Und die dich hassen, deine feinde,
Sind niemals meines herzens freunde.

10. Erforsch' mich, Gott! und prüfe mich,
Erfahre mein herz gegen dich!
Und wandle ich nicht recht vor dir,
So sey du selbst der führer mir,
Und leite mich auf guten wegen
Der frohen ewigkeit entgegen!

## Gott schützet die Frommen

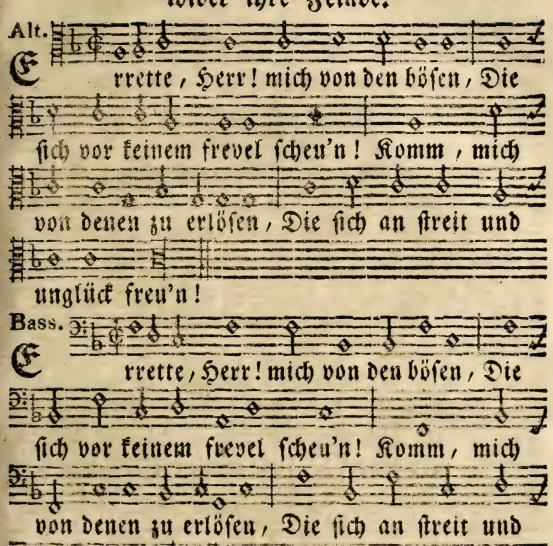



2. Sie haben scharfe schlangenzungen;
In ihrem mund ist tödtlich gift:
Schutz mich vor ihren lästerungen,
Daß ihre bosheit mich nicht trifft!

3. Sie haben mit geheimen tücken
Ein netz auf meinen weg gespannt:
Errette mich von ihren stricken,
Und hilfe mir mit deiner hand!

4. Du bist, mein Gott! mein starker retter:
Erhöre gnädig mein gebet!
Du deckest mich im unglückswetter,
Weil meine hülfe bey dir steht.

wider ihre Feinde.



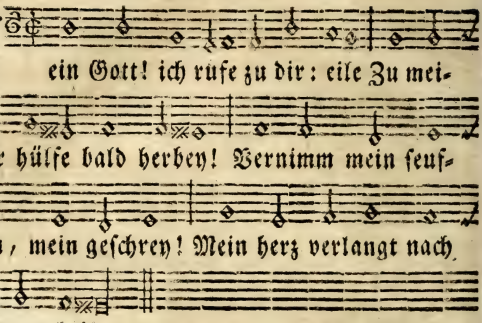

5. Laß nicht der bösen wünsche glücken!
Sie würden stolzer durch ihr glück.
Laß, Gott! sie mich nicht unterdrücken!
Das unglück fall' auf sie zurück!

6. Du wirst mit deinen strahlen rächen,
Die dir mit bosheit widerstehn.
Wer frevel liebet und verbrechen,
Der wird gestürzt zu grunde gehn.

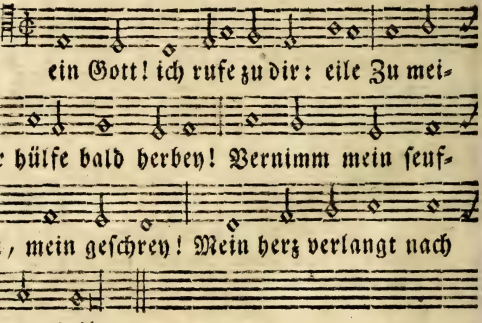
7. Ich weiß, daß Gott mit seiner rechte
Dem armen hilft und ihn versicht.
Ihn preist und rühmet der gerechte,
Und bleibt vor seinem angesicht.

## Gebet um Bewahrung

Disc.



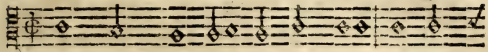

Ten.



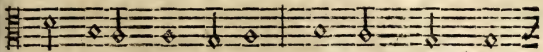

2. Laß mein gebet dir wohlgefallen,
Und höre, wenn mein mund dir fleht!
Sieh an in gnaden mein gebet!
Erhöre doch mein kindlich lallen!

vor der Sünde und ihren Strafen.

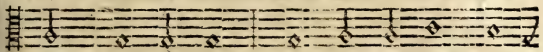
Alt.



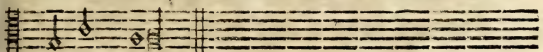
Mein Gott! ich rufe zu dir: eile Zu mei-



ner hülfe bald herbey! Vernimm mein seuf-

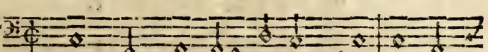


zen, mein geschrey! Mein herz verlangt nach

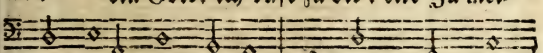


deinem heile.

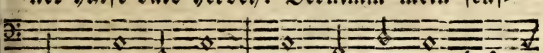
Bass.



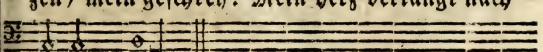
Mein Gott! ich rufe zu dir: eile Zu mei-



ner hülfe bald herbey! Vernimm mein seuf-



zen, mein geschrey! Mein herz verlangt nach



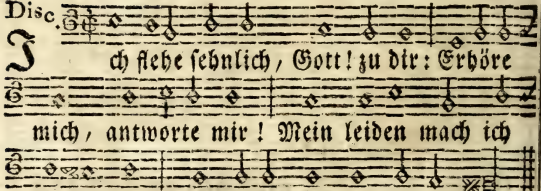
deinem heile.

3. Bewahre du selbst meine lippen
Vor sünde, falschheit, lügen, spott,
Wenn meinem herz verführung droht,
Entfern es von der sünde klippen!

4. Laß keiner sünde mich gelüsten,
Mich nie auf bösen wegen gehn!
Laß derer lüste mich verschmähn,
Die sich zu frevelthaten rüsten!
5. Laß mich, o Herr! so oft ich fehle,
Bestrafet seyn von einem freund,
Der redlich ist, des lasters feind!
Denn dies bewahret meine seele.
6. Wenn mich gerechte freundlich schlagen,
So höre mein gebet für sie,
Vergilte gnädig ihre müh,
Und rette sie von bösen tagen!

## Psalm CXLII.

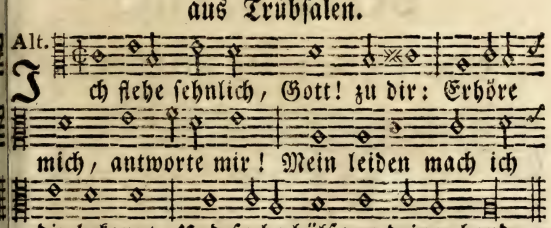
### Gebet um Errettung



7. Laß mich nicht derer straf empfinden,
Die stets verachten deine gnad,
Und sterben voll von missethat!
Ihr glück wird in dem tod verschwinden.
8. Zu dir erheb ich meine blicke:
Du, Herr! bist meine zuversicht!
Verlasse meine seele nicht!
Bewahr mich vor der sünden stricke!
9. Laß meine füsse sicher wallen
Und stets auf deinen wegen gehn,
Da deine feinde, die dich schmähn,
In ihre eignen netze fallen!

## Psalm CXLII.

### aus Trübsalen.



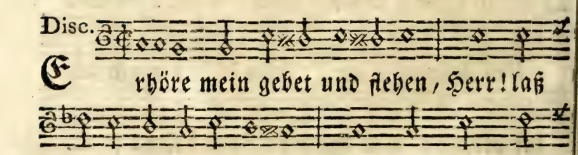
2. Wenn trübsal, noth und angst mich drückt,
So wird mein herz von dir erquickt.
Sie legen strick' auf meinen pfad:
Doch du erzeigst mir deine gnad.

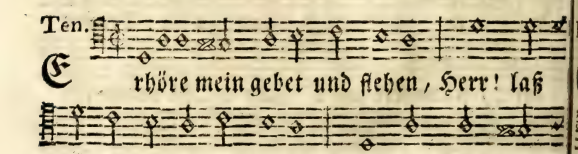
3. Ich ruf nach allen seiten hin:
Wer will mich dieser noth entziehn?
Doch niemand nimmt sich meiner an,
Und niemand ist, der helfen kann.

4. Zu dir, o mein Gott! rufe ich,
Ach! sey mir gnädig, höre mich!

## Psalm CXLIII.

Gebet um Vergebung der Sünden,



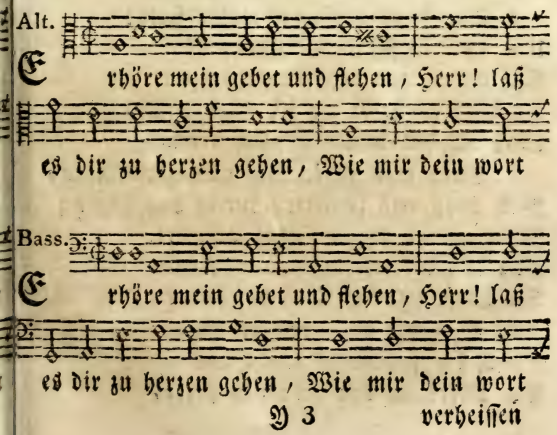
Ich trau auf dich: du bist mein heil
Und meines lebens trost und theil.

5. Herr! merke doch auf meine klag,
Du kennest meine noth und plag!
Errette mich von meinem feind,
Du bist mein helfer und mein freund!

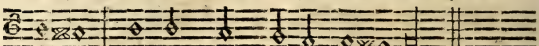
6. Mach mich aus diesem kerker frey,
So dank ich dir für deine treu!
Die frommen danken dir vereint,
Weil mir, Herr! deine hülf erscheint.

## Psalm CXLIII.

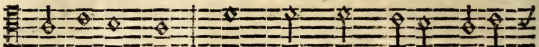
### Gnade und Trost.



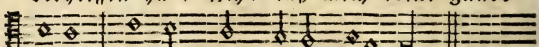
verheissen hat! Ach! laß mich deine gnade



sehen! Vergieb mir meine missethat!



verheissen hat! Ach! laß mich deine gnade



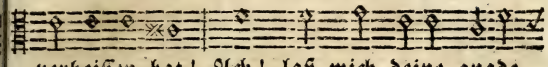
sehen! Vergieb mir meine missethat!

2. Geh nicht mit deinem armen knechte
In das gericht nach strengem rechte!
Sonst müßte ich verloren gehn.
Denn aus dem menschlichen geschlechte
Kann keiner, Gott! vor dir bestehn.

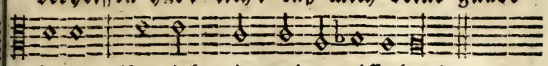
3. Der feind verfolget meine seele!
Und schließt sie in die finstre höhle
Der leiden und des jammers ein:
In dunkler nacht wo ich mich quäle,
Muß ich den todten ähnlich seyn.

4. Mein geist ist in mir ganz zerschlagen,
Voll angst und kummer, furcht und zagen;
Mein mattes herz ist ganz verzehrt.
Wer ist, der mir in meinen plagen
Die hülfe und den trost gewährt?

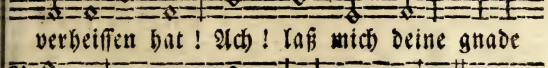
5. O Gott! ich denke an die werke,
Durch die sich deine macht und stärke
Vor alters an den frommen pries,



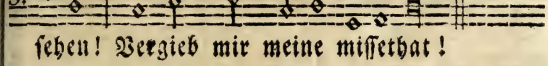
verheissen hat! Ach! laß mich deine gnade



sehen! Vergieb mir meine missethat!



verheissen hat! Ach! laß mich deine gnade



sehen! Vergieb mir meine missethat!

Woraus ich mir zum troste merke,
Daß sie dein beystand nie verließ.

6. Ich will in allen bangigkeiten,
Zu dir, Gott! meine händ' ausbreiten,
Nach dem mein herz sich sehnt und ächzt,
So wie das land in dürren zeiten
Nach sanftem thau und regen lechzt.

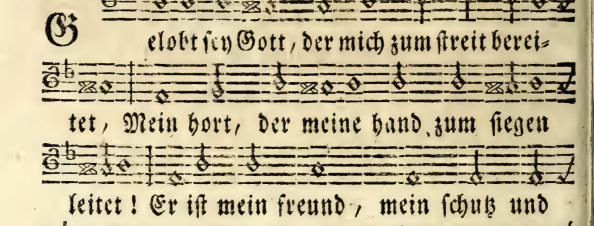
7. Laß mich, Herr! auf mein brünstig flehen,
Dein holdes angesicht bald sehen!
Sonst werd ich, weil mein geist erliegt,
Bald in der anzahl derer stehen,
Die von dem tode sind besiegt.

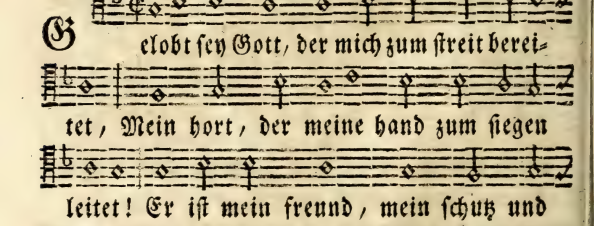
8. Laß mich, mein Gott! dir stets anhangen!
Laß deine gnade mich empfangen,
Und zeig mir wie ich glaubensvoll
Nach meinem redlichen verlangen
Die rechten wege gehen soll!

9. Ach! lehre mich, daß ich mit liebe
Mich, Herr! in deinem willen übe!
Und führe mich zum guten an!
Dein geist regiere meine triebe
Und leite mich auf ebner bahn!

## Psalm CXLIV.

Gebet der Obrigkeit um Sieg über die

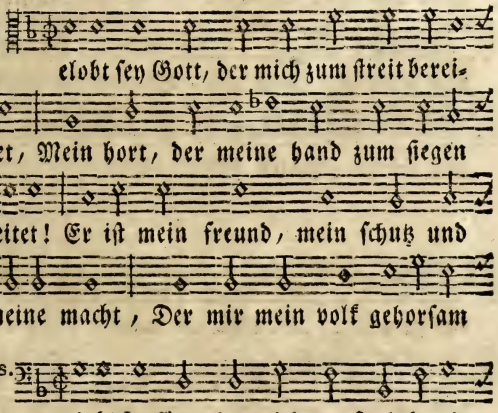


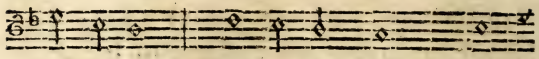



10. O Herr! um deines namens willen,
Wirst du mein herz mit trost erfüllen!
Hilf meiner seele aus der noth!
Laß meine klag und angst sich stillen:
Ich bin dein knecht, du bist mein Gott!

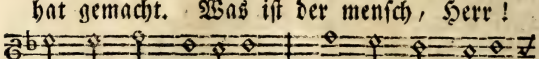
## Psalm CXLIV.

Feinde, und um Segen über das Land.

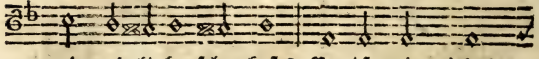




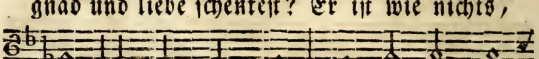
hat gemacht. Was ist der mensch, Herr!



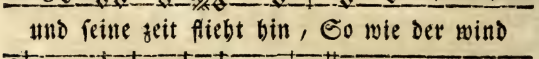
daß du sein gedenkest, Daß du ihm deine



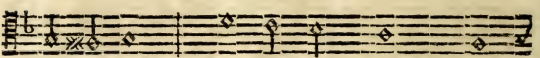
gnad und liebe schenkest? Er ist wie nichts,



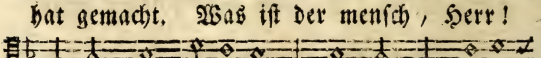
und seine zeit flieht hin, So wie der wind



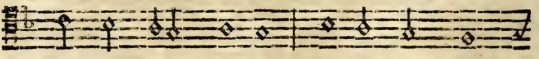
und leichte schatten fliehn.



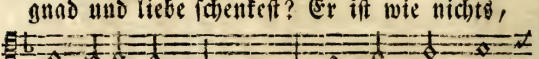
hat gemacht. Was ist der mensch, Herr!



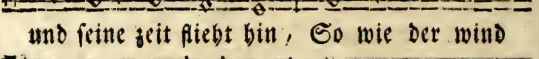
daß du sein gedenkest, Daß du ihm deine



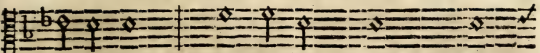
gnad und liebe schenkest? Er ist wie nichts,



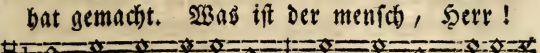
und seine zeit flieht hin, So wie der wind



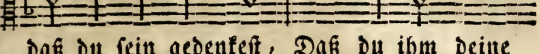
und leichte schatten fliehn.



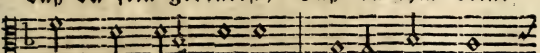
hat gemacht. Was ist der mensch, Herr!



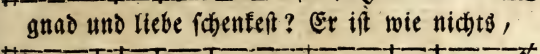
daß du sein gedenkest, Daß du ihm deine



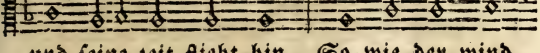
gnad und liebe schenkest? Er ist wie nichts,



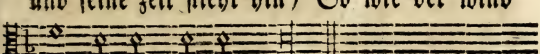
und seine zeit flieht hin, So wie der wind



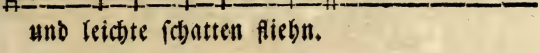
und leichte schatten fliehn.



hat gemacht. Was ist der mensch, Herr!

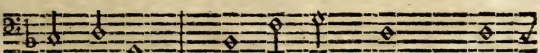


daß du sein gedenkest, Daß du ihm deine



gnad und liebe schenkest? Er ist wie nichts,

und seine zeit flieht hin, So wie der wind



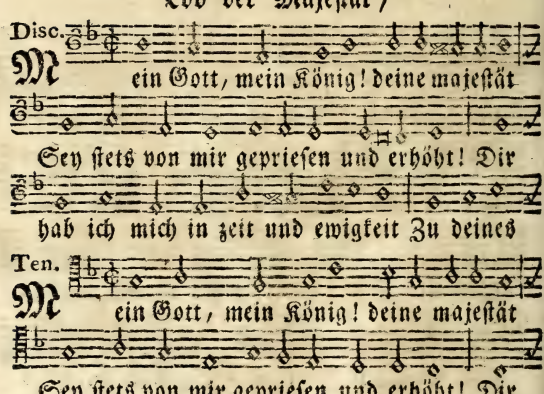
und leichte schatten fliehn.

2. Komm, Gott! herab vom himmel auf die erde,
Und hilf, daß unser feind besieget werde!
Wirf deine blitze! schrecke unsern feind,
Und zeig daß unsre hülfe uns erscheint!
Errette uns, o Gott! aus tiefen wassern!
Errette uns von allen unsern hassern!
Mach uns von diesem fremden volke frey:
Denn ihre lehr und werk sind heucheley.

3. Dann werden wir dir frohe lieder singen,
Und dir den dank und lobgesänge bringen,
Weil du so gnädig des Gesalbten denkst,
Und ihm den sieg durch deine hülfe schenkst.

## Psalm CXLV.

### Lob der Majestät,

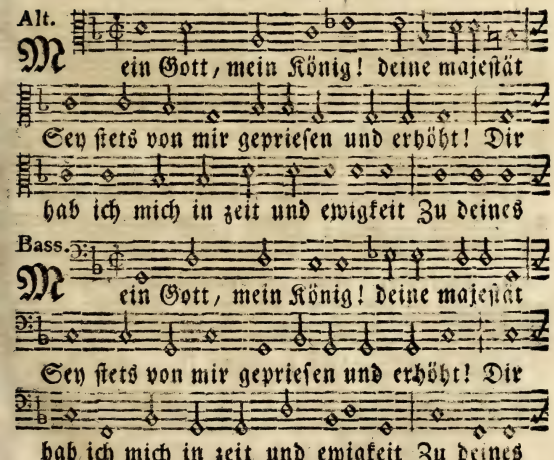


Errette uns von der gewalt der bösen!
Komm, uns von unsern feinden zu erlösen,
Und gieb uns nicht in fremder völker hand:
Denn ihre lehr und werke sind nur tand.

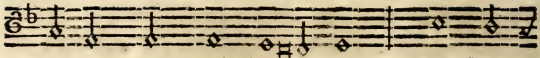
4. Laß unsre söhne, wie die pflanzen, blühen!
Gieb, daß wir unsre töchter wohl erziehen!
Laß deinen reichen segen uns erfreun,
Und unsre häuser voll von vorrath seyn!
Laß unsre heerden reichlich sich vermehren!
Laß keine klag auf unsern gassen hören!
O wohl dem volk, auf das dein segen fließt!
Ja, wohl dem volke, dessen Gott du bist!

## Psalm CXLV.

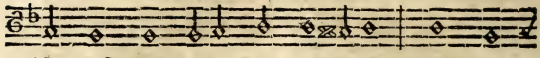
### Herrschaft und Güte Gottes.



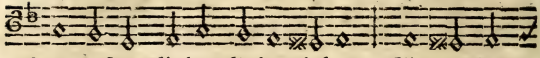

namens



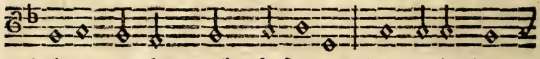
namens ruhm und lob geweiht. Der Herr



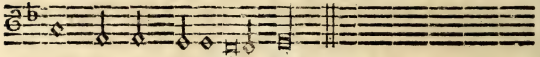
ist groß und ewig hoch erhoben: Dich wer-



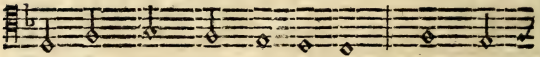
den unsrer kinder kinder loben; Sie werden



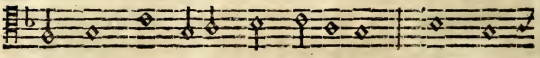
deiner werke macht besingen Und ewig dei-



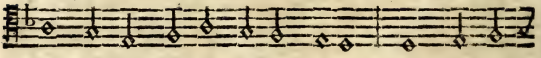
nem namen ehre bringen.



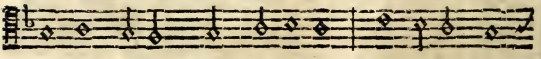
namens ruhm und lob geweiht. Der Herr



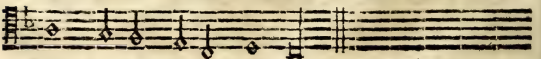
ist groß und ewig hoch erhoben: Dich wer-



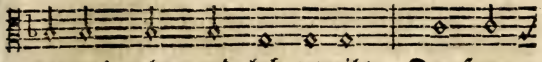
den unsrer kinder kinder loben; Sie werden



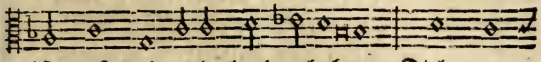
deiner werke macht besingen Und ewig dei-



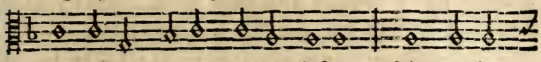
nem namen ehre bringen.



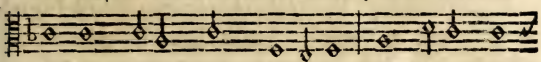
namens ruhm und lob geweiht. Der Herr



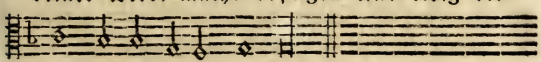
iſt groß und ewig hoch erhoben: Dich wer-



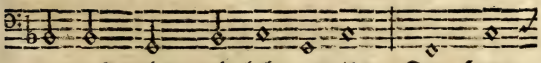
den unſrer kinder kinder loben; Sie werden



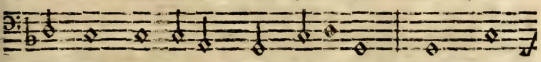
deiner werke macht beſingen Und ewig dei-



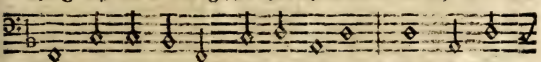
nem namen ehre bringen.



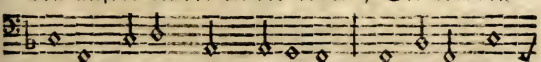
namens ruhm und lob geweiht. Der Herr



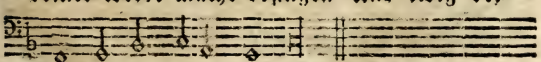
iſt groß und ewig hoch erhoben: Dich wer-



den unſrer kinder kinder loben; Sie werden



deiner werke macht beſingen Und ewig dei-



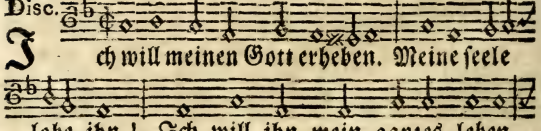
nem namen ehre bringen.

2. Ich preise deine herrlichkeit und pracht,
Und deiner wunder ruhm und deine macht;
Die ganze welt stimmt in mein loblied ein:
Der Herr ist gut, gerecht und groß allein!
Der Herr ist mild, von duldendem gemüthe,
Barmherzig, gnädig und von grosser güte,
Erbarmt sich seiner werke; hat an allen
Ein liebreich und ein göttlich wohlgefallen!

3. Dich lobet, Gott! was lebt und loben kann;
Die frommen beten dich mit danken an;
Sie breiten aus den ruhm von deinem reich,
Denn nichts ist deiner macht und ehre gleich;
Sie preisen dich, daß auf der ganzen erde
Dein reich und deine macht verherrlicht werde.
Dein königreich, o Gott! wird ewig währen,
Und ewig wird man deine herrschaft ehren.

## Psalm CXLVI.

### Das Vertrauen auf Gottes

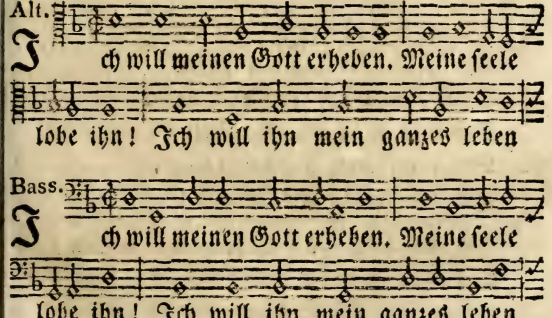


4. Er ist der Gott, der die gebeugten hält,
Und die darnieder liegen, aufrecht stellt;
Er ist der, auf den alle augen sehn,
Den die Geschöpfe um die nahrung flehn.
Du öffnest deine hand, und du giebst allen,
Und sättigst, was da lebt, mit wohlgefallen.
Der Herr ist heilig, gut, gerecht und weise,
Und was er thut, gereicht zu seinem preise.

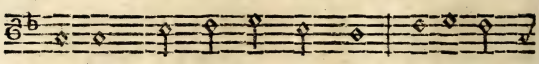
5. Den frommen wird von seiner huld gewährt
Was ihr gebet mit ernst von ihm begehrt;
Er hört die, so gottsfürchtig zu ihm schrey'n;
Von allem übel wird er sie befrey'n.
Der Herr behütet alle, die ihn lieben,
Und strafet die, die sünd und laster üben.
Ich will des Herren namen ewig loben:
Von allen menschen sey er stets erhoben!

## Psalm CXLVI.

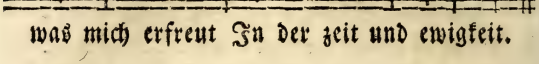
### Macht und Gnade.



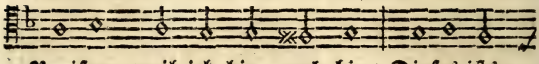

Preisen,



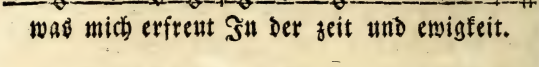
Preisen, weil ich hier noch bin; Dieses ists,



was mich erfreut In der zeit und ewigkeit.



Preisen, weil ich hier noch bin; Dieses ists,

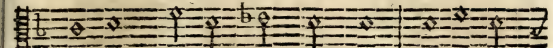


was mich erfreut In der zeit und ewigkeit.

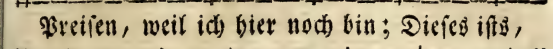
2. Sich auf menschen nur verlassen,
Zeiget einen eitlen sinn.
Fürsten müssen auch erblassen;
Ihre hülfe stirbt dahin:
Denn sie sind des todes raub,
Und verwesung, erd und staub.

3. Selig ist, wer Gott vertrauet,
Der geschaffen hat die welt!
Selig, wer auf den nur bauet
Der uns ewig glauben hält,
Der der frommen hülfe ist,
Und die seinen nie vergißt!

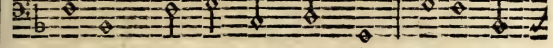
4. Er beschützt das recht der armen,
Die man dränget und bedroht;
Seine fülle, sein erbarmen



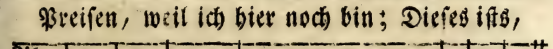
Preisen, weil ich hier noch bin; Dieses ists,



was mich erfreut In der zeit und ewigkeit.



Preisen, weil ich hier noch bin; Dieses ists,



was mich erfreut In der zeit und ewigkeit.

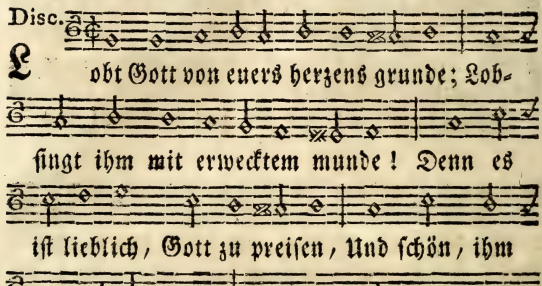
Sättigt uns in hungersnoth;
Die gefangnen macht er frey
Von dem joch der tyranney.

5. Er giebt das gesicht den blinden;
Er erquicket, die betrübt
Und gebeuget sind von sünden;
Er ists, der die frommen liebt.
Seine vatershuld und treu
Springet den verlaßnen bey.

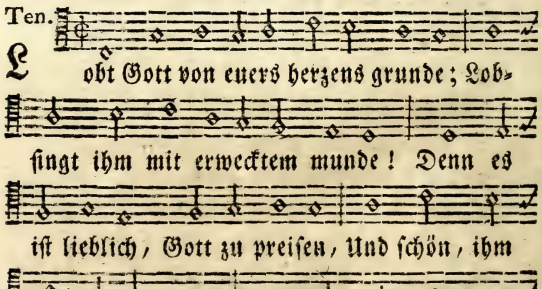
6. Er ists, der die wittwen schützet;
Er versorgt das waisenkind;
Er erhält und unterstützet
Alle, die bedürftig sind.
Du, o Zion! freue dich,
Er ist König ewiglich!

Lobgesang auf die Vorsehung,

Disc.

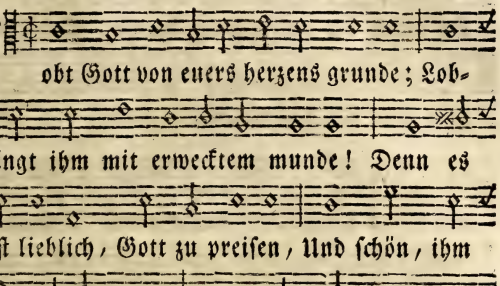



Ten.

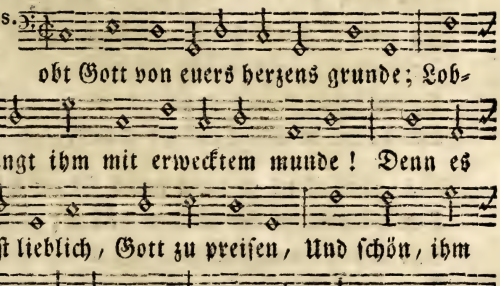


## Gnade und Wohlthaten Gottes.

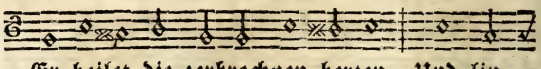
Alt.



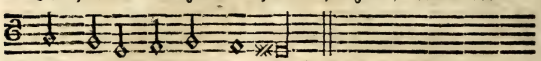

Bass.



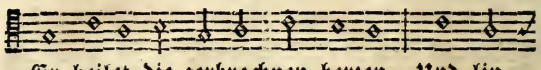

Er



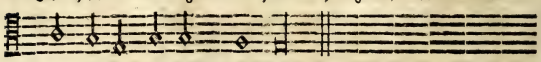
Er heilet die zerbrochnen herzen, Und lin-



dert ihre seelenschmerzen.



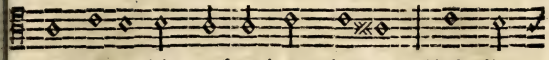
Er heilet die zerbrochnen herzen, Und lin-



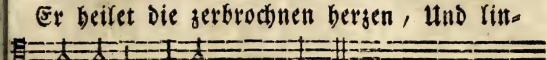
dert ihre seelenschmerzen.

2. Er kennet in des himmels ferne
Die unermeßne zahl der sterne;
Unendlich groß ist seine stärke,
Und groß sind seiner allmacht werke;
In ihm ist weisheit ohne schranken,
Zu hoch für menschliche gedanken;
Er weiß die frommen zu erretten,
Die bösen in den staub zu treten.

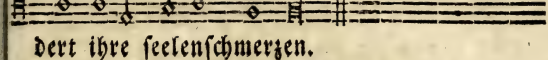
3. Lobt ihn! er kann durch seinen willen
Den himmel in die wolken hüllen;
Aus seinem unerschöpften segen
Empfängt die erde thau und regen;
Mit grase schmücket er die höhen;
Er läßt das korn im felde stehen:
Er ists, der mensch und vieh ernähret,
Und der der raben brut erhöret.



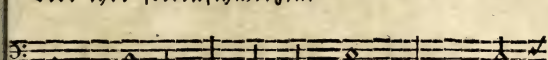
Er heilet die zerbrochnen herzen, Und lin-



dert ihre seelenschmerzen.



Er heilet die zerbrochnen herzen, Und lin-



dert ihre seelenschmerzen.

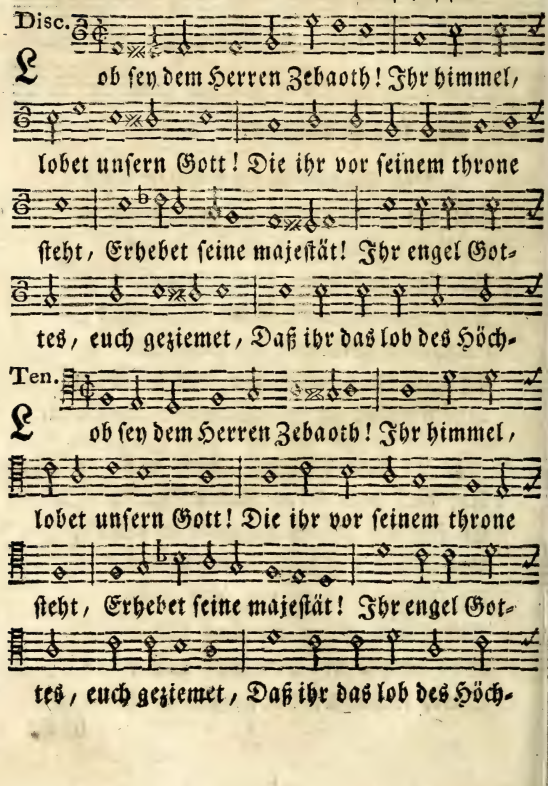
4. Der Höchste hat an denen allen,
Die ihn recht fürchten, wohlgefallen;
Er liebet die, die ihm vertrauen,
Und fest auf seine gnade bauen.
Auf, Zion! deinen Gott zu loben!
Er werde stets von dir erhoben!
Er wird dich selbst vor den gefahren
Durch seine gnad und macht bewahren.

5. Er thut dir guts, und will den segen
Auf dich und deine kinder legen;
Er schaffet deinen grenzen frieden,
Und hat dir sicherheit beschieden;
Er sättigt dich in ruh und stille
Mit seines besten waizens fülle;
Was er gebeut, das muß auf erden
Durch seinen wink vollzogen werden.

6. Er streuet schnee und reif auf felder;
Sein frost und eis entblöst die wälder.
Er spricht: so muß der winter fliehen,
Das wasser schmelzt, die bäume blühen.

## Psalm CXLVIII.

### Lob Gottes von allen Geschöpfen

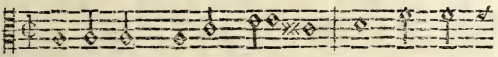


Der winter und der frühling preiset
Den Gott, der uns selbst unterweiset.
Das wort, das uns sein heil erkläret,
Hat seine gnad nur uns gewähret.

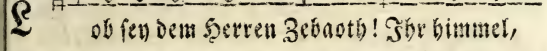
## Psalm CXLVIII.

### und von seinem Volke.

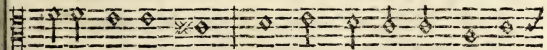
Alt.



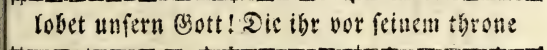
Lob sey dem Herren Zebaoth! Ihr himmel,



lobet unsern Gott! Die ihr vor seinem throne



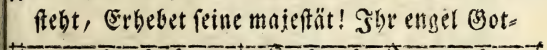
stehet, Erhebet seine majestät! Ihr engel Got-



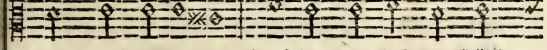
tes, euch geziemet, Daß ihr das lob des Höch-

Bass.

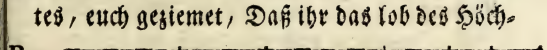
Lob sey dem Herren Zebaoth! Ihr himmel,



lobet unsern Gott! Die ihr vor seinem throne

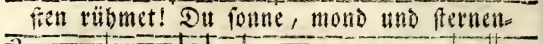


stehet, Erhebet seine majestät! Ihr engel Got-

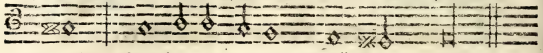


tes, euch geziemet, Daß ihr das lob des Höch-

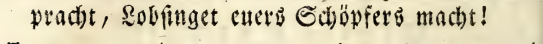
sten rühmet! Du sonne, mond und sternen-



pracht, Lobsinget euers Schöpfers macht!



sten rühmet! Du sonne, mond und sternen-



pracht, Lobsinget euers Schöpfers macht!

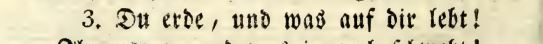
2. Ihr lüfte, die ihr um uns schwebt!
Ihr wolken, die ihr regen gebt!
Lobt unsers Gottes weise kraft,
Der euch zu unserm dienste schaft!
Der Herr hat alle seine werke
Gemacht durch seiner allmacht stärke;
Er ist es, der die ganze welt
Beherrschet und in ordnung hält.

3. Du erde, und was auf dir lebt!
Ihr meere, und was in euch schwebt!
Blitz, donner, hagel, schnee und wind,
Die alle Gottes diener sind!

## Psalm CXLIX.

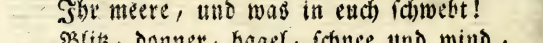
### Der Sieg der Kirche Gottes

Disc.

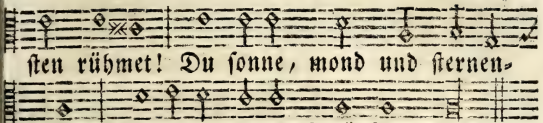


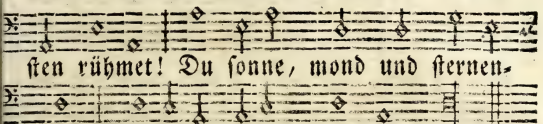
Nun lasset neue lieder hören! Singt lob-

Ten.



Nun lasset neue lieder hören! Singt lob-



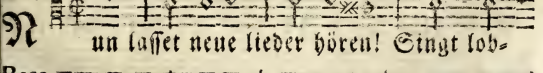



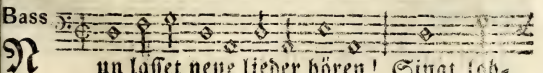

Ihr berge, die er aufgeführet!
Ihr bäume, die sein segen zieret!
Ihr thier und vögel, preist und ehrt
Den Gott, dem alles zugehört!

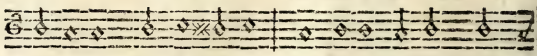
4. Der könig und der unterthan,
Der fürst und richter bet' ihn an!
Das lob von jedem kind und greis,
Der jungfrau und des jünglings preis
Sey dessen herrlichkeit geweihet,
Der seinem volke heil verleihet!
Ihr die ihr seine kinder seyd:
Erhebt sein lob in ewigkeit!

## Psalm CXLIX.

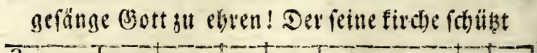
### über alle ihre Feinde.



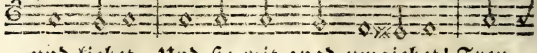





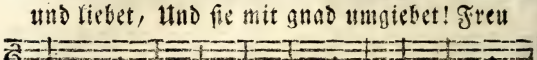
gesänge Gott zu ehren! Der seine kirche schützt



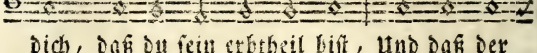
und liebet, Und sie mit gnad umgiebet! Freu



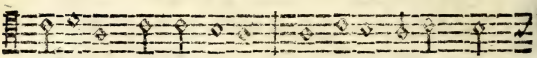
dich, daß du sein erbtheil bist, Und daß der



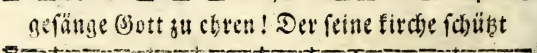
Herr dein könig ist! Und lob ihn, daß er



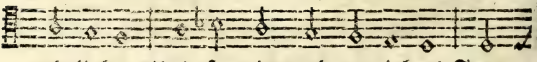
seine gnad Dir stets erzeiget hat!



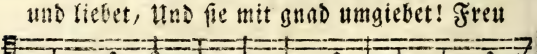
gesänge Gott zu ehren! Der seine kirche schützt



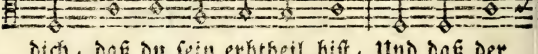
und liebet, Und sie mit gnad umgiebet! Freu



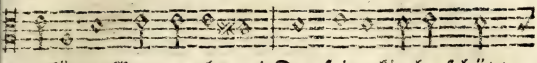
dich, daß du sein erbtheil bist, Und daß der



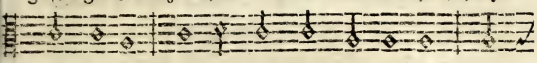
Herr dein könig ist! Und lob ihn, daß er



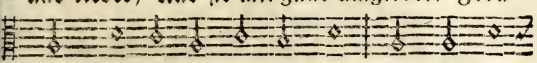
seine gnad Dir stets erzeiget hat!



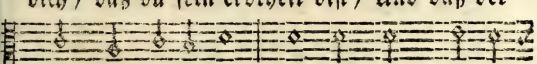
gesänge Gott zu ehren! Der seine kirche schützt



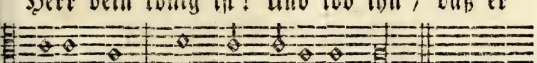
und liebet, Und sie mit gnad umgiebet! Freu



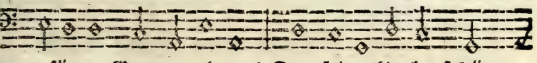
dich, daß du sein erbtheil bist, Und daß der



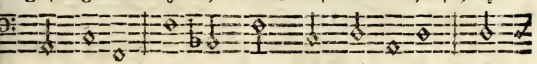
Herr dein könig ist! Und lob ihn, daß er



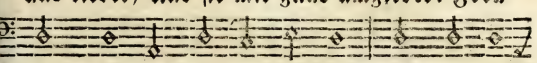
seine gnad Dir stets erzeiget hat!



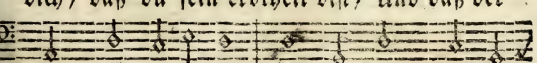
gesänge Gott zu ehren! Der seine kirche schützt



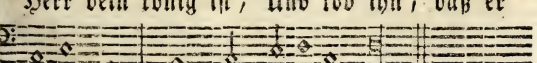
und liebet, Und sie mit gnad umgiebet! Freu



dich, daß du sein erbtheil bist, Und daß der



Herr dein könig ist, Und lob ihn, daß er

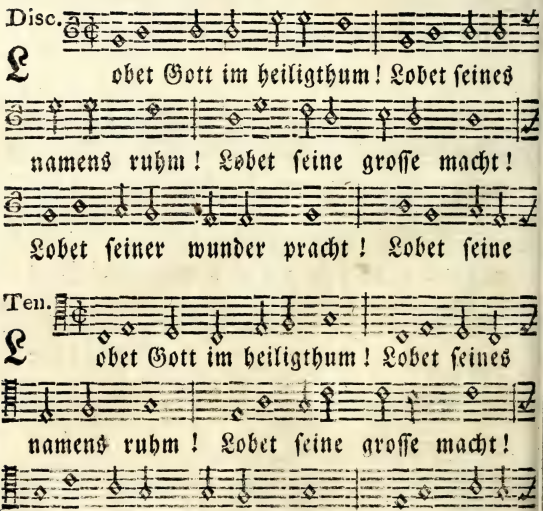


seine gnad Dir stets erzeiget hat!

2. Er hat an seinem volk gefallen;
Er hilfet den bedrängten allen.
Ihr frommen! freuet euch und preiset
Die macht, die er beweiset!
Ihr sollet Gottes ruhm erhöhn:
In euern händen wird man sehn
Des grossen Richters scharfes schwerdt,
Das durch die feinde fährt.

## Psalm CL.

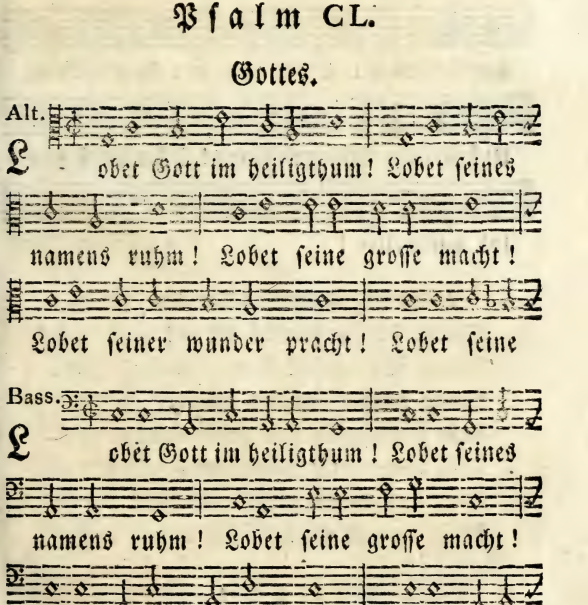
### Allgemeine Lobpreisung

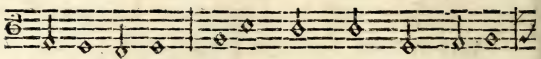


3. Ihr werdet sie mit Gott besiegen:
Sie werden vor ihm niederliegen:
Von allen mächtigen auf erden
Wird er verehret werden.
So giebt der Herr nach streit und krieg
Der kirche endlich noch den sieg;
Sie wird erhöht in ewigkeit
Nach ihrem kampf und streit.

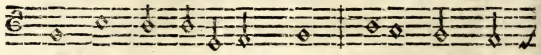
## Psalm CL.

### Gottes.

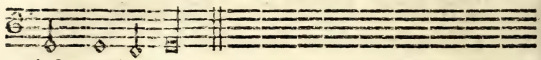




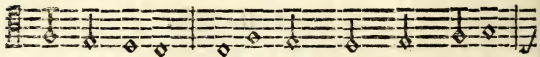
herrlichkeiten! Lobet ihn mit dem gesang



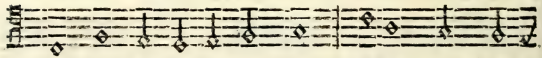
Und mit der posaunen klang! Alles muß sein



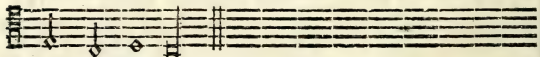
lob ausbreiten.



herrlichkeiten! Lobet ihn mit dem gesang



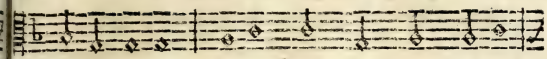
Und mit der posaunen klang! Alles muß sein



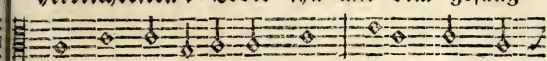
lob ausbreiten!

2. Eures psalters heller ton
Steige bis zu Gottes thron!
Rührt mit innigstem gefühl
Eurer harfen lieblich spiel!
Laßt die orgeln ihm erschallen!
Laßt von eurem lobgesang,
Laßt von eurem preis und dank
Unsre tempel wiederhallen!

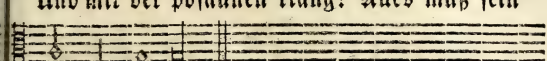
Ende



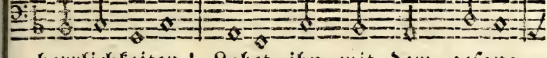
herrlichkeiten! Lobet ihn mit dem gesang



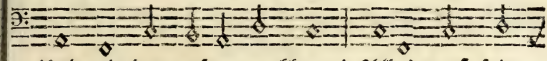
Und mit der posaunen klang! Alles muß sein



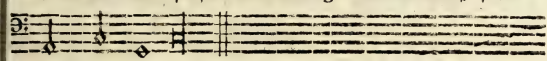
lob ausbreiten!



herrlichkeiten! Lobet ihn mit dem gesang



Und mit der posaunen klang! Alles muß sein



lob ausbreiten!

3. Alles was nur athem hat,
Lobe seine macht und gnad!
Rufet, singet: groß ist Er,
Gnädig, herrlich ist der Herr!
Bis ihr in dem himmel droben
Durch die ganze ewigkeit
Seine grosse herrlichkeit
Mit den engeln werdet loben.

der Psalmen.

# Register
## des
# Inhalts der Psalmen.

1. Glückseligkeit der Frommen und Elend der Gottlosen.
2. Weissagung von der Erhöhung und dem Reiche Christi.
3. Sicherheit der Frommen unter dem Schutze Gottes.
4. Hoffnung auf Gott, unser höchstes Gut.
5. Gott hasset die Gottlosigkeit und liebet die Frommkeit.
6. Gebet in Sünden und Trübsalen.
7. Gott rettet die gerechte Sache der Frommen.
8. Die Herrlichkeit Gottes und des Meßias.
9. Errettung aus leiblichen und geistlichen Trübsalen.
10. Strafe der Gottlosigkeit und Beschützung der Frommkeit.
11. Gottes Gerechtigkeit gegen Fromme und Gottlose.
12. Klage über den Verfall der Gottseligkeit.
13. Gebet

13. Gebet in geistlichen Nöthen.
14. Das Verderben der Menschen.
15. Die Pflichten der Religion.
16. Von der Auferstehung Christi.
17. Hoffnung auf Gott für dieses und das künftige Leben.
18. Danklied für die Errettung und Wohlthaten Gottes.
19. Erkenntniß Gottes aus der Natur und seinem Worte.
20. Gebet für die Obrigkeit in Kriegszeiten.
21. Gebet für die Obrigkeit in Friedenszeiten.
22. Das Leiden und die Erhöhung Christi.
23. Gott ist unser getreue Hirt.
24. Pflichten der Unterthanen Gottes und Christi.
25. Gebet um Vergebung der Sünden und Gottseligkeit.
26. Von der Heiligkeit des Lebens und dem Gottesdienst.
27. Gottes Gnade und Hülfe ist unser Trost.
28. Erhörung Gottes in leiblichen und geistlichen Gefahren.
29. Lob Gottes bey einem Ungewitter.
30. Lob Gottes für die Errettung aus Krankheiten.
31. Vertrauen auf die Hülfe Gottes in allen Trübsalen.
32. Die Vergebung der Sünden, oder Gerechtsprechung.
33. Die Vollkommenheiten, Schöpfung und Vorsehung Gottes.

34. Gottes gnädige Sorgfalt für die Frommen.
35. Gebet wider die Anfälle leiblicher und geistlicher Feinde.
36. Gott ist die Quelle alles Segens und Lebens.
37. Das falsche Glück der Gottlosen und das wahre Glück der Frommen.
38. Gebet eines Sünders unter den Strafen Gottes.
39. Die Eitelkeit des menschlichen Lebens.
40. Von der Menschwerdung, dem Leiden und Versöhnopfer Christi.
41. Segen der Wohlthätigkeit und der Liebe gegen die Armen.
42. Verlangen nach der Gnade und Gemeinschaft Gottes.
43. Verlangen nach Gottes Licht und Wahrheit.
44. Gebet der Kirche in Drangsalen.
45. Die Herrlichkeit Christi und die Ausbreitung seiner Kirche.
46. Gott ist der Schutz seiner Kirche.
47. Von der Himmelfahrt und Herrschaft Christi.
48. Die Sicherheit der Kirche Gottes.
49. Die Ohnmacht der Menschen, sich selbst von dem Elend und Tode zu erlösen.
50. Das Gericht Gottes über die Menschen, und der wahre Gottesdienst.
51. Gebet um Bekehrung u. Vergebung der Sünden.
52. Trost der Frommen wider Verleumdungen.
53. Klage über die Gottlosigkeit der Menschen.
54. Gebet und Danksagung für göttliche Hülfe.

55. Klage der Frommen über Trübsalen und Verfolgungen.
56. Trost der Frommen in Trübsalen und Verfolgungen.
57. Danksagung für Errettung aus Trübsalen und Verfolgungen.
58. Warnung an die Richter.
59. Gebet um göttlichen Schutz wider Verfolgungen.
60. Gebet eines Volkes unter den göttlichen Strafen.
61. Gebet der Obrigkeit für ihre Wohlfahrt.
62. Zufriedenheit mit Gott, und Eitelkeit des menschlichen Glücks.
63. Freude in Gott und seinem Dienste.
64. Gebet für Beschützung seines guten Namens.
65. Erzählung geistlicher und leiblicher Wohlthaten Gottes.
66. Danksagung für leibliche und geistliche Wohlthaten Gottes.
67. Gebet für den Segen Gottes.
68. Das Reich Christi in dem alten und neuen Testament.
69. Von dem Leiden und der Erhöhung Christi, und den Strafen der Juden.
70. Von dem Leiden Christi.
71. Vertrauen und Dankbarkeit gegen Gott in allen Umständen des Lebens.
72. Von dem königlichen Amte Christi.
73. Rettung der Vorsehung in Ansehung der Frommen und Gottlosen.
74. Gebet der Kirche Gottes unter schweren Gerichten.

75. Gott

75. Gott ist Richter der Völker.
76. Gott beschützt die Kirche wider ihre Feinde.
77. Trost der Frommen aus der Güte Gottes und der Sorge für sein Volk.
78. Die Wohlthaten und Strafen Gottes über das Volk Israel.
79. Gebet der Kirche unter schweren Verfolgungen.
80. Gebet für die Erhaltung der Kirche, um Christi willen.
81. Ermahnung zum Lobe Gottes und zum Gehorsam gegen ihn.
82. Ermahnung an die Obrigkeiten.
83. Gebet der Kirche wider ihre Feinde.
84. Verlangen nach dem öffentlichen Gottesdienste, und dem Himmel.
85. Gebet für die Wohlfahrt des Vaterlandes.
86. Gebet um Gnade, Vergebung und Gottseligkeit.
87. Von der Berufung der Heiden in die Christliche Kirche.
88. Zuflucht zu Gott in Krankheiten und Nöthen.
89. Von dem Gnadenbund Gottes in Christo.
90. Die Ewigkeit Gottes und die Sterblichkeit der Menschen.
91. Die gnädige Vorsorge Gottes für die Frommen.
92. Die Pflicht der Frommen, Gott zu loben.
93. Die Beständigkeit der Kirche Gottes.
94. Trost der Frommen in Widerwärtigkeiten aus der Hülfe Gottes.
95. Die Pflicht des Lobes und des Gehorsams gegen Gott.

96. Die

96. Die Ausbreitung des Reichs Christi unter den Heiden.
97. Lobgesang auf das Reich Christi und seine Unterthanen.
98. Lobgesang auf das Werk der Erlösung.
99. Die Majestät und die Verehrung Gottes und Christi.
100. Lob Gottes, daß wir sein Volk sind.
101. Die Pflichten der Obrigkeiten und Hausväter.
102. Gebet eines Frommen in seinen eigenen und der Kirche Trübsalen.
103. Danksagung für die geistlichen Wohlthaten Gottes.
104. Die Herrlichkeit Gottes in der Schöpfung und Vorsehung.
105. Die Wohlthaten Gottes gegen das Israelitische Volk.
106. Die Undankbarkeit des Israelitischen Volkes gegen die Wohlthaten Gottes.
107. Danksagung für die gnädige Vorsehung und allerhand Wohlthaten Gottes.
108. Gebet und Danksagung für Gottes Hülfe.
109. Weissagung Christi von den Strafen der Juden.
110. Von dem königlichen und hohenpriesterlichen Amte Christi.
111. Lobgesang für die Gnadenwerke Gottes.
112. Die Glückseligkeit der Frommen und Gutthätigen.
113. Lob der Regierung und Menschenliebe Gottes.
114. Die Errettung des Volks Israel aus Egypten.

115. Gott ist einzig der wahre Gott und der Urheber alles Segens.
116. Danksagung für Errettung aus leiblichem und geistlichem Elend.
117. Ermunterung zum Lobe Gottes.
118. Loblied auf das Leiden, den Sieg und die Erhöhung Christi.
119. Die Gesinnungen der Frommen gegen das Wort Gottes und die Gottseligkeit.
120. Klage über den Unfrieden unter den Menschen.
121. Vertrauen auf Gottes Schutz.
122. Segenswunsch für die Obrigkeit, die Kirche und das Vaterland.
123. Sehnsucht nach der Gnade und Hülfe Gottes.
124. Danksagung für göttliche Hülfe wider die Feinde.
125. Die Glückseligkeit der Frommen unter Gottes Schutz.
126. Freude der Frommen über ihre Erlösung.
127. Die Eitelkeit der menschlichen Sorgen ohne Gottes Segen.
128. Der Segen frommer Eheleute.
129. Klage der Kirche über Verfolgungen.
130. Gebet um Vergebung der Sünden.
131. Von der Demuth und Mäßigung der Begierden.
132. Einweihung des Tempels Salomons, und Verheissung des Meßias.
133. Segen des Friedens und der Einigkeit.
134. Pflichten und Segen der Diener der Kirche.

135. Lob

135. Lob Gottes wegen seiner Herrlichkeit und seinen Werken.
136. Lobgesang über die Majestät und Gnade Gottes.
137. Klaglied der Israeliten über die Babylonische Gefängniß.
138. Danksagung für Gottes Wohlthaten u. Gnade.
139. Die Allwissenheit und Allgegenwart Gottes.
140. Gott schützet die Frommen wider ihre Feinde.
141. Gebet um Bewahrung vor der Sünde und ihren Strafen.
142. Gebet um Errettung aus Trübsalen.
143. Gebet um Vergebung der Sünden, Gnade und Trost.
144. Gebet der Obrigkeit um Sieg über die Feinde und um Segen über das Land.
145. Lob der Majestät, Herrschaft und Güte Gottes.
146. Das Vertrauen auf Gottes Macht und Gnade.
147. Lobgesang auf die Vorsehung, Gnade und Wohlthaten Gottes.
148. Lob Gottes von allen Geschöpfen und von seinem Volke.
149. Der Sieg der Kirche Gottes über alle ihre Feinde.
150. Allgemeine Lobpreisung Gottes.

---

Register

# Register
## der
# Psalmen


| | Seite |
|---|---|
| Auf dich, mein Gott! steht mein vertrauen | 24 |
| Ach Herr! laß mich nicht empfinden | 138 |
| Auf! jauchze Gott! du ganze welt! | 366 |
| Als Gott sein volk durch seine starke hand | 416 |
| Allwissender! du kennest mich; | 498 |
| Bringt dem Herren lob und macht, | 102 |
| Der ist ein thor, der in dem herzen spricht: | 44 |
| Dich liebt mein herz! o Herr! | 56 |
| Der Himmel grosse pracht | 64 |
| Der könig freuet sich, o Herr! | 72 |
| Die erde steht in Gottes hand; | 82 |
| Du mein einziges verlangen, | 86 |
| Du bist der frommen bester freund, | 126 |
| Der freche sünder fürchtet nicht | 130 |
| Die sünder blühen oft, und fromme leiden: | 134 |
| Der Herr ist groß in seiner stadt, | 176 |
| Der ist ein thor, der in dem herzen denkt: | 198 |

Dennoch ist Gott das höchste gut, 270
Die kirch' ist Gottes heiligthum, 280
Die heiden haben, Gott! dein land verheeret, 294
Du warest ehmals gnädig deinem land; 314
Du bist allein, o Herr der ewigkeiten! 332
Dir Höchster! dank zu bringen, 340
Der Höchste herrscht voll majestät und pracht, 344
Der könig aller welt 356
Da Gott uns aus der dienstbarkeit 462
Danket Gott mit lobgesang! 488

Erhöre mich, Gott! wenn ich bete, 14
Erfreuet euch in Gott, ihr frommen! 116
Es lobet dich mein mund, 120
Erbarme dich, o Gott! erbarme dich! 210
Errette mich, mein Gott! von allen, 216
Errette mich durch deine macht! 258
Erwache, Gott! und schweige nicht! 306
Es lobe Gottes wunderwerke 360
Erhebet Gottes güte! 394
Erhebet Gottes herrlichkeit 484
Errette, Herr! mich von den bösen, 502
Erhöre mein gebet und flehen, 508

Frohlocke Gott, du ganze erde, 240

Gerechter Gott! erhöre mich, 52
Gott ist mein licht; was sollte mich erschrecken? 92
Gott! laß mich nicht zu schanden werden, 108
Gesegnet ist von Gott der menschenfreund, 150
Gott ist die zuflucht aller frommen, 168

Gott redt, und ruft dem ganzen erdenkreis, 184
Gott, dessen gnad und huld unendlich ist! 188
Gott, sey uns gnädig und dein segen 244
Gieb dem Meßias, deinem Sohne, 266
Gott! erhöre meine thränen, 284
Getreuer Hirt! der uns regieret, 298
Gott beherrscht sein reich; 364
Gott! schweige nicht! die lästerungen 402
Gott sprach zu meinem Herren, seinem Sohne: 406
Gedenke, Herr! an Davids eid, 478
Gelobt sey Gott, der mich zum streit bereitet, 512

Herr! merke doch auf meine stimme, 18
Herr! laß mich nicht empfinden 22
Hilf selbst, o Gott! du könig deiner frommen! 40
Herr! den du uns zum fürst gegeben, 68
Herr! schaffe du mir recht, 90
Heil sey dem mensch, er wird glückselig leben, 110
Herr! sey mir gnädig, schau auf meine noth! 206
Höre mich, Herr! wenn ich flehe, 224
Hilf mir, o Gott! die fluthen decken mich; 254
Herr! laß mich nie zu schanden werden! 262
Herr! erhöre meine klagen; 318
Herr! du gerechter Gott, erwache! 346
Höre doch, o Gott! mein flehen! 370

Ich traue Gott, er ist mein schutz und retter; 36
Ich flehe, Herr! um dein erbarmen: 98
Ich preise dich mit herz und mund, 104
Ich harrte dein, o Höchster! mit geduld: 146
Ich erhebe meine seele 154

Ihr menschen, arme, reiche! kommt und hört, 180
Ihr richter, die ihr hier regieret! 214
Ihr richter, denkt an eure pflichten! 304
Ich rufe tag und nacht zu dir, 324
Ihr völker! singet Gott zu ehren, 354
Ich will, o Herr! von recht und gnade singen, 368
Ich will in Gottes heiligthum 408
Ihr, die ihr knechte Gottes seyd! 414
Ich liebe Gott, weil er mir helfen kann, 422
Ich rief zu Gott in meinen nöthen; 446
Ich seh, o Gott! hinauf zu dir; 448
Ich freue mich, so oft man spricht: 450
Ich fleh mit tiefer reue 472
In Babels land hat unser aug gethränet; 492
Ich danke dir mit meinem mund 494
Ich flehe sehnlich, Gott! zu dir, 506
Ich will meinen Gott erheben, 520

Komm her, mein volk! du sollt mit andacht 288
Kommt, jauchzet Gott und bringt ihm 350

Lob und preis sey dir gebracht 278
Lobt Gott, ihr völker aller welt! 426
Lobt Gott, von euers herzens grunde; 524
Lob sey dem Herren Zebaoth! 528
Lobet Gott im heiligthum! 534

Mein Gott! ich trau auf dich, 12
Mein Gott! warum entfernst du dich so sehr? 32
Mein Gott! ich flieh zu dir, 50

Mein

Mein Gott, mein Gott! muß ich verlassen seyn? 74
Mein herz wird niemals keinen mangel 80
Mein herz ist voll, von Gottes geist erhoben; 164
Man lasset, Gott! dein lob erschallen 236
Mein herz, o Gott! das dir geweiht, 400
Mach, Herr! mein herz vom stolze frey 476
Mein Gott! ich rufe zu dir: eile 504
Mein Gott, mein König! deine majestät 516

Nach dir, o Herr, nach dir allein, 228
Nun lobe deinen Gott, o meine seele! 376
Nun danket Gott! erhebt und preiset 384
Nicht uns, o Herr! nur deiner gnad und treu, 420
Nun danket Gott, denn er ist freundlich, 428
Nun lasset neue lieder hören! 530

O Herr! wie herrlich ist dein ruhm auf 28
O Gott! mein dankbar herz und mund 30
O Herr! bewahre mich in dem entschluß, 142
O Gott! wir haben es gehöret: 160
O Gott! erhöre mein gebet, 200
O Gott! erhöre meine bitte: 204
O Gott! erhöre meine klagen! 232
O Höchster! deine treu und gnade soll allein 326
O meine seele! preise Gottes ruhm! 380

Preist Gottes gnad und freundlichkeit, 388
Preiset Gottes herrlichkeit! 486

Sey gnädig deinem treuen knechte! 158
Singt mit froher stimm, 172

Steh auf, in deiner macht, o Gott! 248
Singet Gottes ruhm, 300
Sie stehet fest auf einem berg gebauet, 322
Sag Israel! wenn Gott durch seine kraft 458
Sie haben mich von jugend auf gedrängt: 470

Wie selig ist, wer lasterhafte flieht, 4
Was toben doch die völker wider dich, 6
Wie lange denkst du meiner nicht, 42
Wer wird, du Gott der heiligkeit! 48
Was rühmest du dich stets des bösen, 194
Wir sind verstossen, Gott! von dir; 220
Warum, o Gott! brennt deines zornes glut? 276
Wie lieblich ists, wie göttlich schön, 310
Wer unter Gottes schutze ruht, 336
Wer seinen Gott verehrt und liebet, 412
Wie selig ist, der stets unsträflich lebt, 432
Wir heben unsre augen mit begier, 454
Wer auf des Höchsten schutz vertrauet 460
Wenn Gott ein haus nicht selber baut, 464
Wer geht auf Gottes wegen 468
Wie lieblich ists, wenn brüder einig leben, 480

Zu dir ist meine seele still, 226

# Fest-Lieder

für den

öffentlichen Gottesdienst

der

Stadt und Landschaft

Bern.

Mit Hochobrigkeitl. Privilegio.

Bern, gedruckt in Hochobrigkeitl. Buchdruckerey,
bey Ludwig Albrecht Haller. 1820.

Epheſ. V, 19.

Redet unter einander durch Pſalmen und Lobgeſänge, und geiſtliche Lieder. Singet und ſpielet dem Herrn in euerm Herzen.

# Bericht.

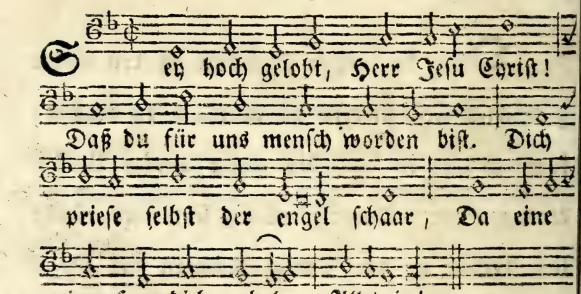
Ohne, die neuen Melodien in den bisher gedruckten Fest-Liedern unbrauchbar zu machen, kommen hier in denselben einige wenige Veränderungen vor. Daher es nöthig seyn wird, solche insonderheit in den Choral-Büchern zur Orgel und andern Instrumenten, auch nachzubessern.

# Weihnacht-Gesänge.

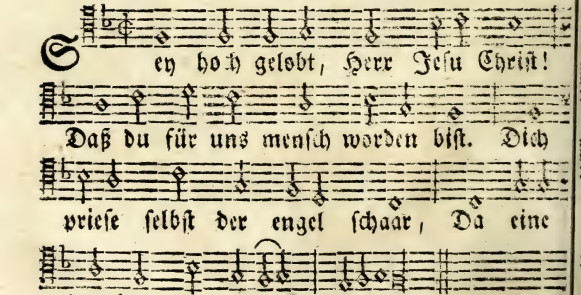
## I.

Nach der Singweise —

### DISCANT.




### TENOR.

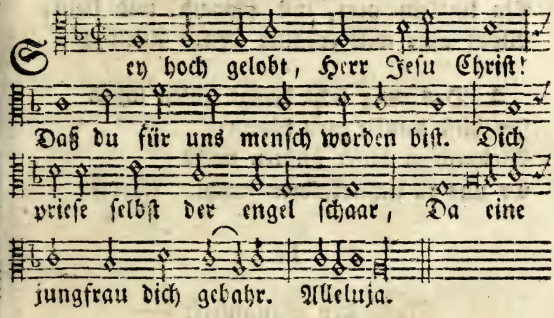


# Weihnacht-Gesänge.

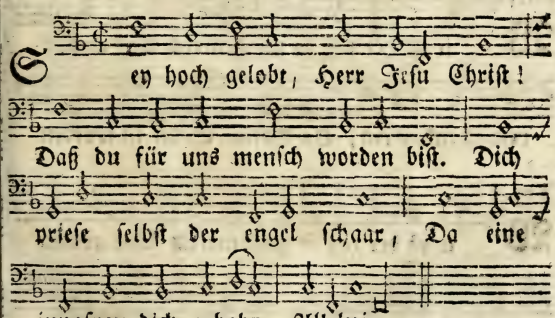
## I.

### Gelobet seyst du, Jesu Christ!

ALT.




BASS.



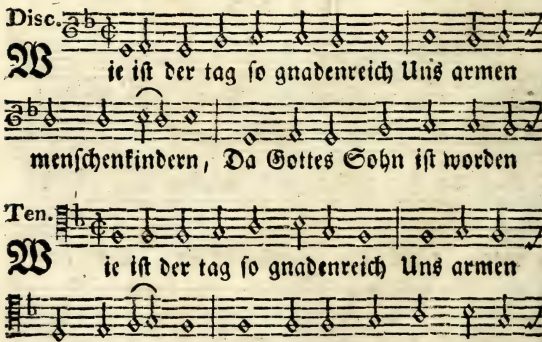
2. Es ist des grossen Gottes kind,
Das man nun in der krippe findt;
Da man in unser fleisch und blut
Verkleidet sieht das höchste Gut. Alleluja.

3. Der, den der weltkreis nie beschloß,
Lag da in der Mariä schoos.
Ein kindlein arm, und schwach, und klein,
Wollt aller welt erhalter seyn. Alleluja!

4. Das ewig licht bringt seinen schein
In diese dunkle welt hinein:
Wodurch in dieser finstern nacht
Es uns zu lichteskindern macht. Alleluja.

## II.

Nach der Singweise —



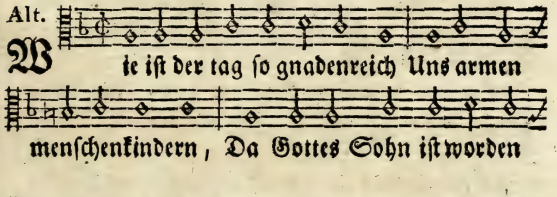
5. Der Herr des himmels und der welt
Hat da, als gast, sich eingestellt
Auf erd', in unserm jammerthal,
Zu öfnen uns den himmelssaal. Alleluja!

6. Er kam auf erden blos und arm,
Auf daß Gott unser sich erbarm,
Uns in dem himmel mache reich,
Und ewig seinen engeln gleich. Alleluja.

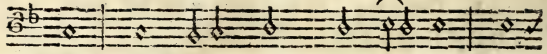
7. Das alles hat er uns gethan,
Zu zeigen seine liebe an:
Wofür die ganze Christenheit
Ihm danken soll in ewigkeit. Alleluja.

## II.

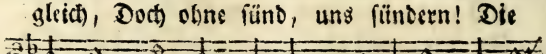
### Der Tag, der ist so freudenreich,



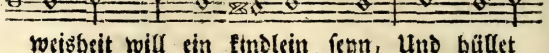

a 4 gleich,



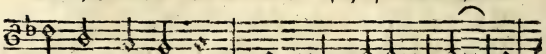
gleich, Doch ohne sünd, uns sündern! Die



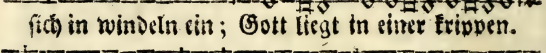
weisheit will ein kindlein seyn, Und hüllet



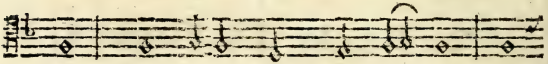
sich in windeln ein; Gott liegt in einer krippen.



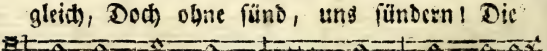
Der, so uns ernährt mit lust, Saugt Mariä



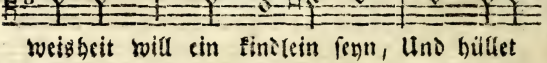
keusche brust Mit unschuldvollen lippen.



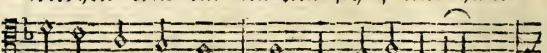
gleich, Doch ohne sünd, uns sündern! Die



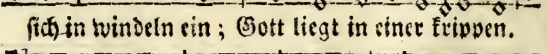
weisheit will ein kindlein seyn, Und hüllet



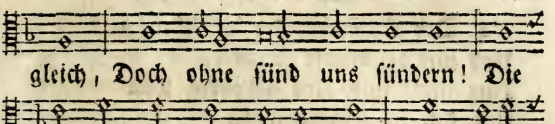
sich in windeln ein; Gott liegt in einer krippen.

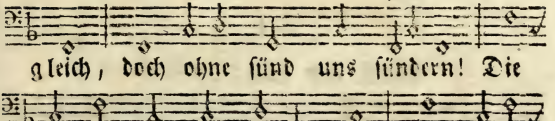


Der, so uns ernährt mit lust, Saugt Mariä



keusche brust Mit unschuldvollen lippen.


gleich, Doch ohne sünd uns sündern! Die
weisheit will ein kindlein seyn, Und hüllet
sich in windeln ein; Gott liegt in einer krippen.
Der, so uns ernährt mit lust, Saugt Mariä
keusche brust Mit unschuldvollen lippen.

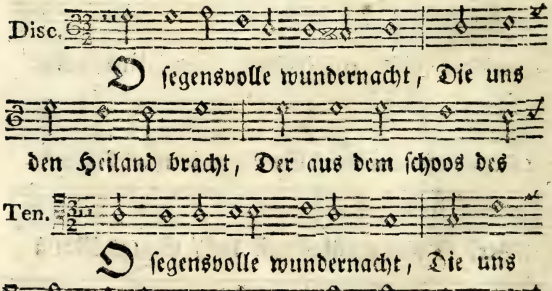

gleich, doch ohne sünd uns sündern! Die
weisheit will ein kindlein seyn, Und hüllet
sich in windeln ein; Gott liegt in einer krippen.
Der, so uns ernährt mit lust, Saugt Mariä
keusche brust Mit unschuldvollen lippen.

2. Der Schöpfer, der die lilien ziert
Und uns die kleider schenket,
Hier nackt und blos gebohren wird
Und sich in armuth senket.
Um heu vertauscht er seine kron;
Und um die krippe Gottes thron,
Uns arme reich zu machen.
Jesu! heil und licht der welt!
Schwaches kind, doch starker held!
Sey mächtig in uns schwachen!

3. Auf, seelen, auf! laßt uns geschwind
Dorthin zur krippe gehen,
Und mit den hirten dieses kind
Im glaubenslicht besehen!
Ja, meine seel! küß diesen Sohn;

## III.

Nach der Singweise —

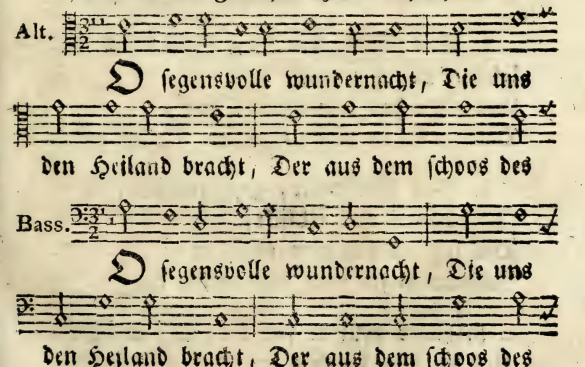


Umfasse ihn, wie Simeon,
Mit ofnen liebesarmen.
Hab an ihme deine lust;
Laß dein herz an seiner brust
Zur lebenskraft erwarmen.

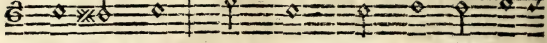
4. Du hast, o Herr! zu Bethlehem
Die krippe nicht verschmähet!
Laß auch mein herz seyn angenehm,
Das dir zu diensten stehet!
Sollt' ich, wie jene kinderlein,
Auch einsten dein blutzeuge seyn:
So hilf mir treu verbleiben!
Doch auch ohne marterkron
Will ich mich, o Gottes Sohn!
Auf ewig dir verschreiben.

## III.

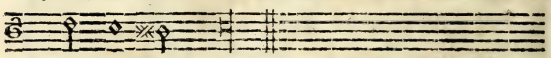
### Ein Kind gebohrn zu Bethlehem.



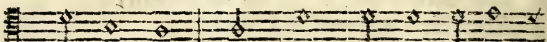

Höchsten



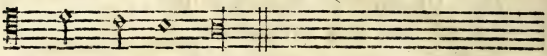
Höchsten kam, Und fleisch und blut in un=



schuld an sich nahm!



Höchsten kam, Und fleisch und blut in un=



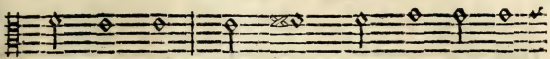
schuld an sich nahm!

2. Wer sich uns so zu eigen giebt,
Wer so unendlich liebt,
Der kann kein bloßer mensch allein,
Der muß ein Sohn der höchsten Liebe seyn.

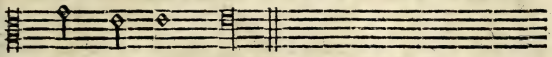
3. Das höchste gut, das Gott besaß
Und er allein ermaß,
Und ohne das kein himmel wär,
Das sandt' er uns in seinem Sohne her.

4. Was jene väter, ganz entzückt,
Im schatten nur erblickt,
Das legt an sich nun offenbar
Immanuel im werk und wesen dar.

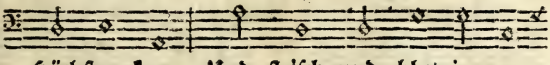
5. Zwar stellt er sich verhüllt, und klein,
Und in dem dunkeln ein:



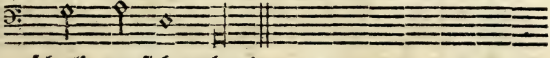
Höchsten kam, Und fleisch und blut in un-



schuld an sich nahm!



Höchsten kam, Und fleisch und blut in un-



schuld an sich nahm!

Doch seiner Gottheit hohes licht
Verhehlt sich auch in nacht und stalle nicht.

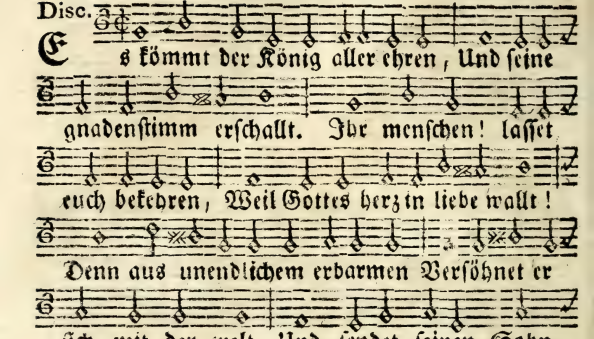
6. Die schaar der engel jauchzt und ruft
Durch die verklärte luft,
Und kündigt uns den Heiland an,
Den kaum ein lied nach würde singen kann.

7. O nehmen sie so innig theil
An fremder seelen heil:
Wie englisch und wie ungemein
Soll wohl die lust bey uns erlösten seyn?

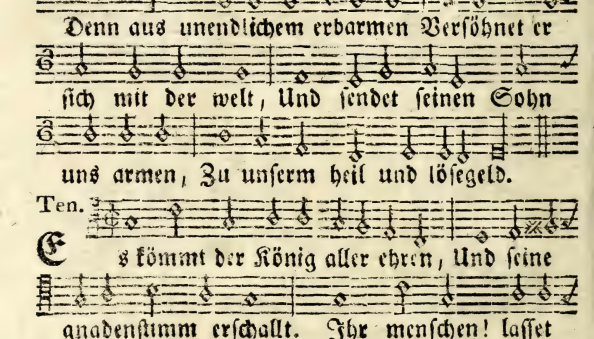
8. O Jesu! so gefalle dir
Doch unser dank allhier,
Der aus dem mund und herzen dringt,
Bis er dich einst mit engelstönen singt.

## IV.

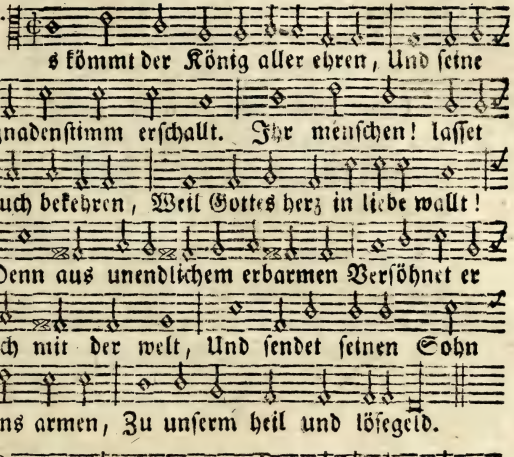
Disc.


Es kömmt der König aller ehren, Und seine
gnadenstimm erschallt. Ihr menschen! lasset
euch bekehren, Weil Gottes herz in liebe wallt!
Denn aus unendlichem erbarmen Versöhnet er
sich mit der welt, Und sendet seinen Sohn
uns armen, Zu unserm heil und lösegeld.

Ten.


Es kömmt der König aller ehren, Und seine
gnadenstimm erschallt. Ihr menschen! lasset
euch bekehren, Weil Gottes herz in liebe wallt!
Denn aus unendlichem erbarmen Versöhnet er
sich mit der welt, Und sendet seinen Sohn
uns armen, Zu unserm heil und lösegeld.

## IV.

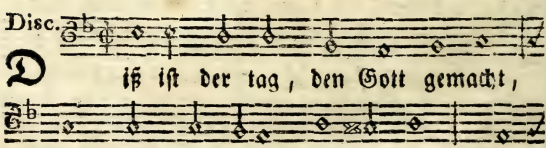

Alt.
Es kömmt der König aller ehren, Und seine
gnadenstimm erschallt. Ihr menschen! lasset
euch bekehren, Weil Gottes herz in liebe wallt!
Denn aus unendlichem erbarmen Versöhnet er
sich mit der welt, Und sendet seinen Sohn
uns armen, Zu unserm heil und lösegeld.
Bass.
Es kömmt der König aller ehren, Und seine
gnadenstimm erschallt. Ihr menschen! lasset
euch bekehren, Weil Gottes herz in liebe wallt!
Denn aus unendlichem erbarmen Versöhnet er
sich mit der welt, Und sendet seinen Sohn
uns armen, Zu unserm heil und lösegeld.

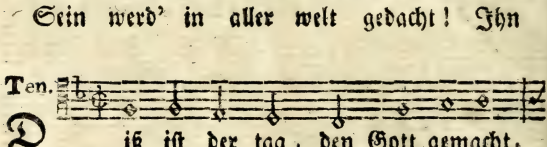
2. O laßt uns diesen Sohn umfassen!
Er steht vor unsrer herzen thür.
Der sich so tief herabgelassen,
Der kommet nun zu dir und mir.
Er kömmt und sucht in unsern seelen
Ein wohnhaus, einen ruheplatz,
Und will sich gar mit uns vermählen:
O unermeßlich theurer schatz!

3. Es kömmt der Gott uns zu erlösen,
Der unser, als ein hirte pflegt.
Er kömmt zum schrecken aller bösen,
Die immer welt und hölle hegt,

## V.

Nach der Singweise —



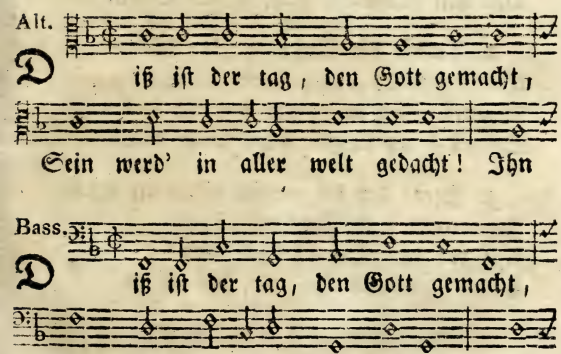



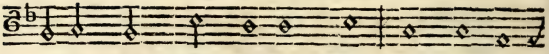
Er kömmt, uns ewiglich zu segnen:
Er spricht: Ich mach es alles neu.
O würden wir ihm doch begegnen
Mit wahrer buß und glaubenstreu!

4. Bezieh, du grosser Ehrenkönig!
Die herzen, die dir Zion weiht,
Und mach dir alles unterthänig
In dieser zeit, in ewigkeit!
Zerstör in uns die sündenkräfte!
Beherrsch uns, als dein eigenthum,
Und fördre deines reichs geschäfte,
Zu deinem und des Vaters ruhm.

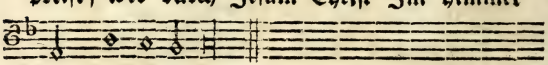
## V.

### des CXXXIV. Psalms.

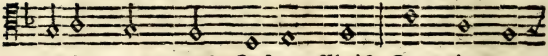

Alt.
Diß ist der tag, den Gott gemacht,
Sein werd' in aller welt gedacht! Ihn
Bass.
Diß ist der tag, den Gott gemacht,
Sein werd' in aller welt gedacht! Ihn
preise,



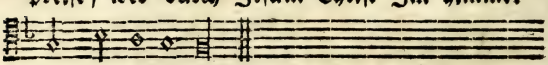
preise, wer durch Jesum Christ Im himmel



und auf erden ist!



preise, wer durch Jesum Christ Im himmel



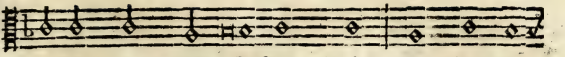
und auf erden ist!

2. Die völker haben dein geharrt,
Bis daß die zeit erfüllet ward:
Da sandte Gott von seinem thron
Das heil der welt, dich, seinen Sohn.

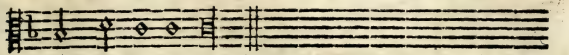
3. Damit der sünder gnad erhält,
Erniedrigst du dich, Herr der welt!
Nimmst selbst an unsrer menschheit theil,
Erscheinst im fleisch, wirst unser heil.

4. Herr, der du mensch gebohren wirst!
Immanuel und Friedenfürst,
Auf den die väter hoffend sahn!
Dich, Gott und Heiland, bet ich an.

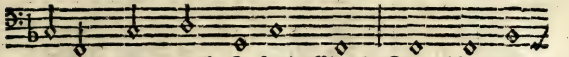
5. Du, unser trost und höchstes gut,
Vereinest dich mit fleisch und blut,



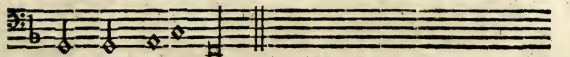
preise, wer durch Jesum Christ Im himmel



und auf erden ist!



preise, wer durch Jesum Christ Im himmel



und auf erden ist!

Wirst unser freund und bruder hier,
Und Gottes kinder werden wir.

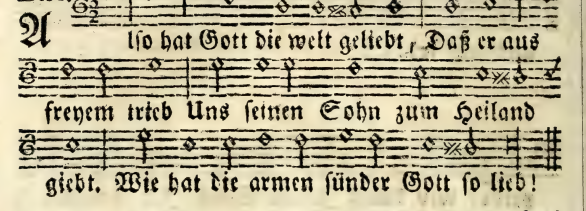
6. Gelobet seyst du, Gottes Sohn!
Du, der du auf der allmacht thron
Jetzt herrschest! und einst warst wie wir!
Anbetung, preis und dank sey dir!

7. Jauchzt, himmel! erde, freue dich!
Denn Gott versöhnt die welt mit sich;
Uns, Adams sündiges geschlecht,
Erlöset er, macht uns gerecht.

8. Gelobet seyst du, Jesu Christ!
Daß du für uns mensch worden bist!
Wir danken dir in ewigkeit
Für gnade, heil und seligkeit.

## VI.

### Nach der Singweise —




2. Was sein erbarmungsvoller rath
Schon in der ewigkeit
Zu unserm heil beschlossen hat,
Vollführt sein Sohn aus gnaden in der zeit.

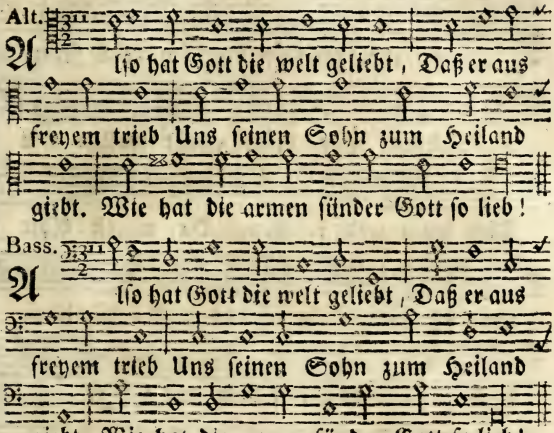
3. Er, aller menschen höchstes Gut,
Der alle segnen kann,
Nimmt, wie die kinder, fleisch und blut,
Doch ohne sünd, zu der erlösung an.

4. Ich freue mich, mein Heil! in dir,
Du nimmst mein fleisch an dich;
Ich lobe dich, du hilfest mir;
Du bist mir gnädig und erlösest mich.

5. Du Sohn des Allerhöchsten! wirst
Auch mir rath, kraft und held,

## VI.

### O segensvolle Wundernacht!




Mein Heiland und mein Friedensfürst,
Und die versöhnung und das heil der welt.

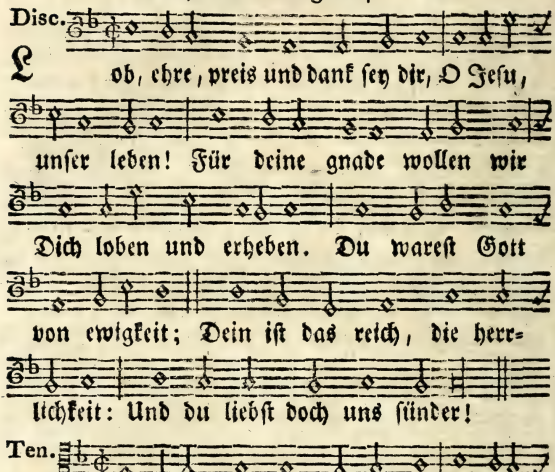
6. Was mir zur seligkeit gebricht,
Das, Herr! erwarbst du mir:
Erlösung, leben, trost und licht,
Das hab ich, o mein Heiland! nur von dir.

7. Dein segen wird mein reiches theil;
Du giebst mir seligkeit;
Du bist in ewigkeit mein heil;
Du nimmst mich auf in deine herrlichkeit.

8. Gelobt sey Gott! gelobt sein Sohn,
Durch den er gnädig ist,
O preiset ihn vor seinem thron!
Sey ewig hochgelobt, Herr Jesu Christ!

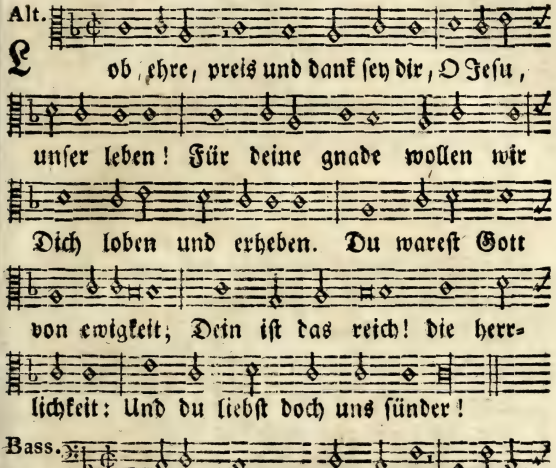
## VII.

Nach der Singweise —



## VII.

### Auf diesen Tag bedenken wir.



2. Du bist aus liebe, uns zu gut,
In diese welt gekommen,
Hast willig unser fleisch und blut
O Herr! an dich genommen.
Du kommst, von unsrer sündennoth,
Von schuld, und strafe und dem tod
Uns gnädig zu erretten.

3. Du kommst aus liebe und aus gnad
Als mensch auf diese erden;
Du stirbst für unsre missethat,
Ein Heiland uns zu werden.
Sohn Gottes! o wie hast du dich
So tief erniedrigt auch für mich!
Wie groß ist dein erbarmen!

4. Mein Jesu! du hast meine schuld
Und meiner sünde plagen,
O unerhörte gnad und huld!
Freywillig wollen tragen.
Du, der Gerechte, lassest dich
Zur sünde machen, daß ich mich
In dir gerecht kann nennen.

5. In keinem andern ist das heil;
Kein nam ist uns gegeben,
Darinn wir können nehmen theil
An seligkeit und leben.
Du bists allein, der jedermann
Ein ewigs leben schenken kann.
Gelobet sey dein name!

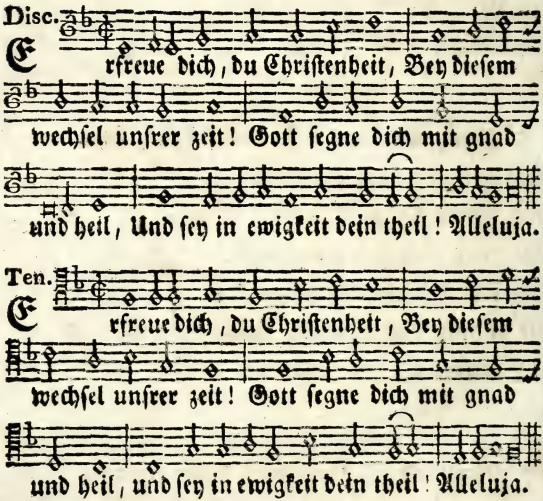
6. Nun, Christen! laßt uns fröhlich seyn.
Dem Heiland ehre bringen,
Von herzen seines heils uns freun,
Mit dank und lob ihm singen!
Lobt ihn für seine grosse gnad,
Die er uns heut erwiesen hat,
Und bleibet fest im glauben!

7. Was soll ich dir, mein bester freund,
Für deine treue geben?
Du bists der mich mit Gott vereint;
Du bringst mir heil und leben.
Herr! was ich hab und was ich bin,
Das geb ich dir zum dienste hin:
Ich will dich ewig loben!

# Neujahr=

## VIII.

### Nach der Singweise


Disc.
Erfreue dich, du Christenheit, Bey diesem
wechsel unsrer zeit! Gott segne dich mit gnad
und heil, Und sey in ewigkeit dein theil! Alleluja.
Ten.
Erfreue dich, du Christenheit, Bey diesem
wechsel unsrer zeit! Gott segne dich mit gnad
und heil, und sey in ewigkeit dein theil! Alleluja.

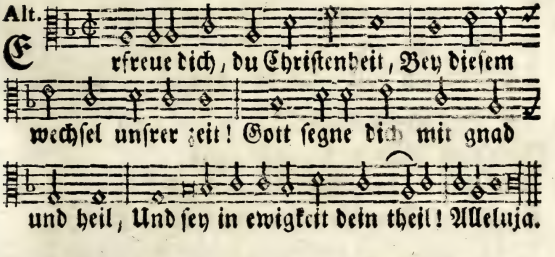
2. Herr! der da ist und der da war!
Du hast in dem verfloßnen jahr
Uns leben, wohlfahrt, segen, rath,
Und trost geschenkt durch deine gnad. Alleluja.

3. Ach! lasse deine güt' und treu
Mit diesem jahre werden neu!

# Gesänge

## VIII.

### Nun wölle Gott, daß unser G'sang,




Vergieb uns unsrer sünden schuld;
Erzeig uns deine vaterhuld! Alleluja.

4. Laß dieses jahr gesegnet seyn!
Mach uns gerecht, von sünden rein!
Sey gnädig unserm ganzen land!
Schenk deinen segen jedem stand!

## Der Obrigkeit.

5. Gieb deine gnad zu dieser zeit
Der hohen Landesobrigkeit!
Herr! mach sie deinem bilde gleich!
Vermehr durch sie dein himmlisch reich! Alleluja.

6. Gerechtigkeit ihr zepter sey,
Des throns grundveste fried und treu!
Ihr klugheit sey des Herren forcht,
Die kron ein volk, das dir gehorcht! Alleluja.

7. Die bürgerschaft, das ganze land
Im segen blüh durch ihre hand!
Was athem hat, heut freudenvoll
Hiezu das Amen sprechen soll! Alleluja.

## Den Predigern.

8. Herr! steh den kirchendienern bey,
Auf daß ihr Amt gesegnet sey!
Ihr wandel, lehr und kirchenzucht
Schaff in den seelen reiche frucht! Alleluja.

9. Brenn aus den rost der sündenlust,
Leg licht und recht in ihre brust,
Zu dienen weislich und getreu,
Von menschenfurcht und herrschsucht frey! Alleluja.

10. Herr! laß die ruh in deinem schoos
Ihr erbe seyn und schönes loos!
Sey, Jesu! Davids Herr und Sohn!
Ihr sonne, schild und grosser lohn, Alleluja.

## Den Schuldienern.

11. Gieb den schuldienern geist und kraft,
Ihr amt zu thun gewissenhaft!
Die jugend blüh durch ihren fleiß,
In aller gnad zu Gottes preis, Alleluja.

12. Du sanftes Lamm! voll gnad und huld!
Mach sie dir ähnlich an geduld!
Und richt sie auf nach dieser zeit
Aus ihrem staub zur herrlichkeit! Alleluja.

## Der kirche Gottes.

13. Nimm die gemeind in schirm und hut,
Die du erkauft mit deinem blut!
Mach sie ganz heilig, und dir gleich,
Von sünden rein, an gnaden reich! Alleluja.

14. Hilf, daß sie sey durch deine kraft,
Geschickt zur wahren ritterschaft,
Bis satans heer den streit verliert,
Und sie im himmel triumphiert! Alleluja.

15. Stärk die verfolgten in der noth,
Dir treu zu syn bis in den tod!
Gieb ihnen nach dem Sieg zu lohn
Die ewig schöne himmelskron! Alleluja.

## Den Eheleuten.

16. Rüst mann und weib mit gnaden aus,
Recht vorzustehen ihrem haus;
Zu wandeln christlich und vergnügt,
In lieb und leid, wie es sich fügt! Alleluja.

## Den jungen Leuten.

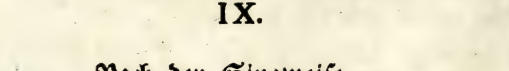
17. Die kinder, ihre leibesfrucht,
Erwachsen fromm in ehr und zucht,
Als pflanzen der gerechtigkeit,
Dem hohen Gott zum dienst bereit! Alleluja.

## Den Bedienten.

18. Den knechten und den mägden gieb
Ein herze, das aus freyem trieb
In deiner furcht geflissen sey,
Zu dienen redlich und getreu! Alleluja.

## IX.

Nach der Singweise —



## Den Kranken.

19. Versüß den kranken ihre pein!
Hilf ihnen stark im glauben seyn!
Ist dann die stund des lebens aus,
So nimm sie in dein himmlisch haus! Alleluja.

## Den Reichen und Armen.

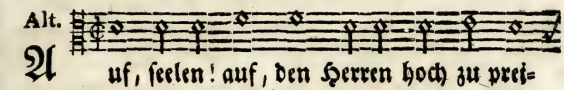
20. Die reichen seyen reich in dir,
Mild und freygebig nach gebühr!
Den armen schenke sanften muth,
Und sey du selbst ihr höchstes gut! Alleluja.

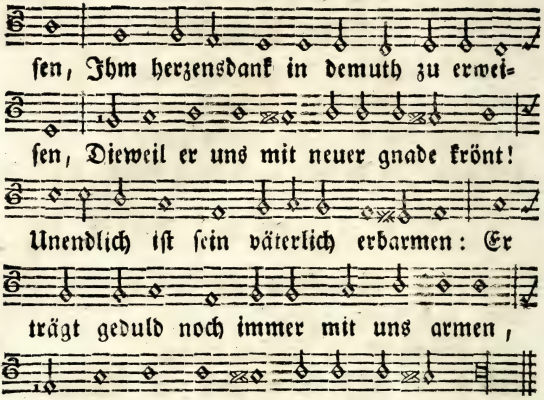
## Beschluß.

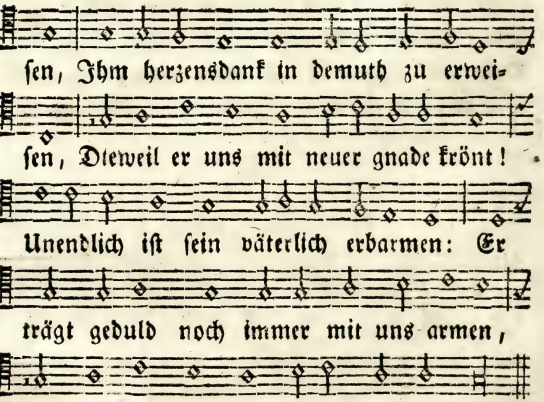
21. O Gott! gieb, was zu jeder frist
Dir rühmlich und uns heilsam ist!
Dein geist führ uns auf ebner bahn,
Bis wir im Himmel stimmen an: Alleluja.

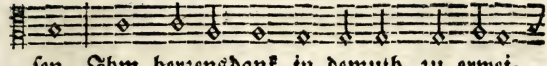
## IX.

### des CIII. Psalms.

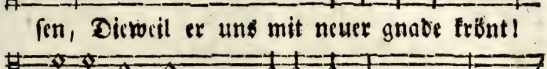



sen, Ihm herzensdank in demuth zu erwei-
sen, Dieweil er uns mit neuer gnade krönt!
Unendlich ist sein väterlich erbarmen: Er
trägt geduld noch immer mit uns armen,
Die wir ihn doch mit sünden stets verhöhnt.

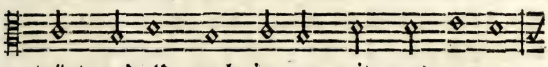

sen, Ihm herzensdank in demuth zu erwei-
sen, Dieweil er uns mit neuer gnade krönt!
Unendlich ist sein väterlich erbarmen: Er
trägt geduld noch immer mit uns armen,
Die wir ihn doch mit sünden stets verhöhnt.



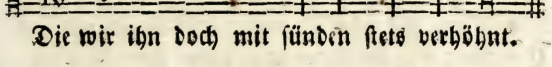
sen, Ihm herzensdank in demuth zu erwei-



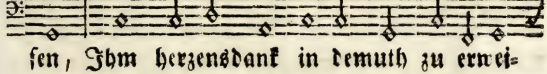
sen, Dieweil er uns mit neuer gnade krönt!



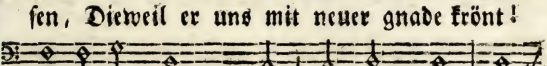
Unendlich ist sein väterlich erbarmen: Er



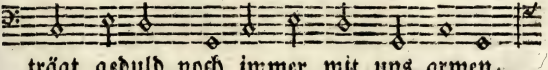
trägt geduld noch immer mit uns armen,



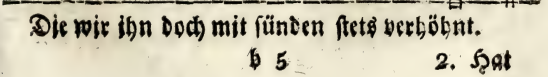
Die wir ihn doch mit sünden stets verhöhnt.



sen, Ihm herzensdank in demuth zu erwei-



sen, Dieweil er uns mit neuer gnade krönt!



Unendlich ist sein väterlich erbarmen: Er



trägt geduld noch immer mit uns armen,



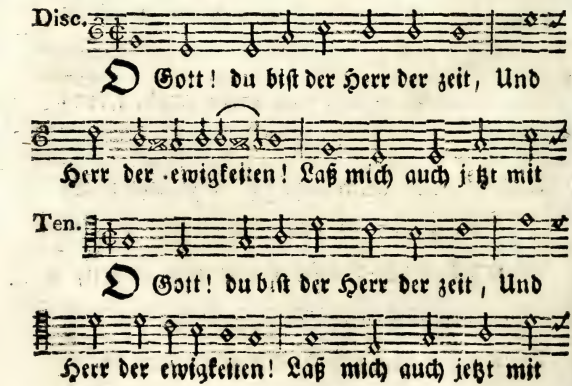
Die wir ihn doch mit sünden stets verhöhnt.

2. Hat er uns nicht im alten jahr verpfleget?
Ist ers nicht selbst, der uns ins neue träget;
Der unsern geist und odem rege macht?
Was thut er nicht an unsern armen seelen?
Und wer kann doch den reichen segen zählen,
Mit welchem Gott das ganze land bedacht?

3. Ach! merken wir, wie unsre zeiten eilen!
Ach lernen wir die stunden weislich theilen!
So lang uns Gott noch seine gnade beut!
Ach! lasset uns die theure zeit erkaufen,
In wahrem ernst dem himmel zuzulaufen!
Gott ruft aufs neu: es ist, es ist noch zeit!

4. Er lässet uns ein neues jahr beginnen.
Erneuern wir vor ihm auch unsre sinnen!
Und ihm allein sey dieses jahr geweiht!

## X.

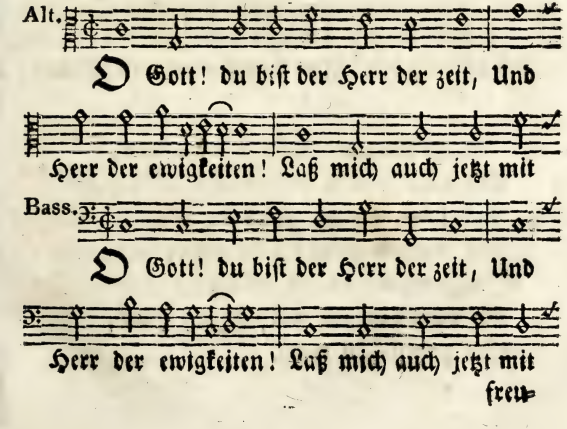


Was hilfts, am leib mit neuem schmucke prangen,
Wenn sünd und welt noch an dem herzen hangen,
Die fluch und tod auf unser leben streut!

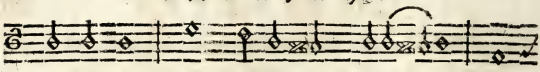
5. Verleih, o Gott! der du niemals veraltest,
Und über uns mit steter gnade waltest,
Daß unser dank dir auch beständig sey!
Vergieb im blut des Lammes alle sünden,
Die sich in uns und unsern grenzen finden,
Und wirke stets in uns rechtschaffne reu!

6. Halt unser land und alle dessen stände
In deinem schutz, bis an der zeiten ende!
Sieh uns aufs neu in Jesu gnädig an,
Und laß uns dir durchaus gefällig werden!
Ja, schaffe neu den himmel samt der erden,
Daß alles fleisch dich ewig loben kann!

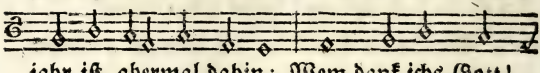
## X.



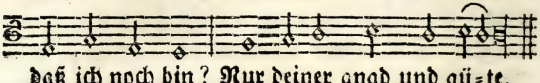

freu-



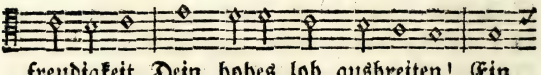
freudigkeit Dein hohes lob ausbreiten! Ein



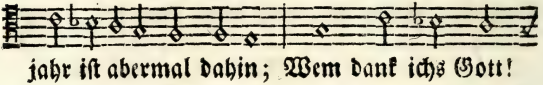
jahr iſt abermal dahin; Wem dank ichs Gott!



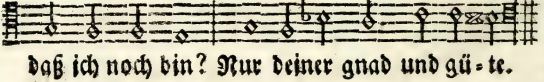
daß ich noch bin? Nur deiner gnad und gü=te.



freudigkeit Dein hohes lob ausbreiten! Ein

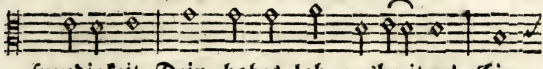


jahr iſt abermal dahin; Wem dank ichs Gott!

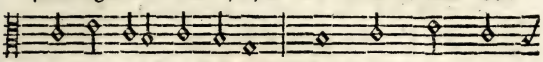


daß ich noch bin? Nur deiner gnad und gü=te.

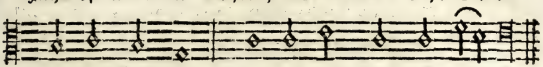
2. Herr! ewig währet deine treu,
Mit huld uns zu begegnen;
Und jeden morgen wird ſie neu,
Mit wohlthun uns zu ſegnen,
Ich kenne keinen augenblick,
Da nicht von ihr heil, ſegen, glück,
Mir zugefloſſen wäre.



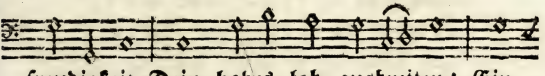
freudigkeit Dein hohes lob ausbreiten! Ein



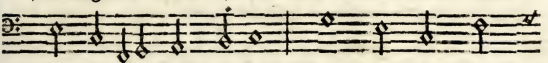
jahr ist abermal dahin; Wem dank ichs Gott!



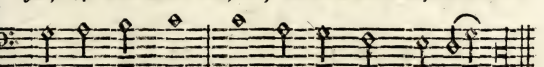
daß ich noch bin? Nur deiner gnad und gü=te.



freudigkeit Dein hohes lob ausbreiten! Ein



jahr ist abermal dahin; Wem dank ichs Gott!



daß ich noch bin? Nur deiner gnad und gü=te.

3. Du hast mich im verflossnen jahr
Recht väterlich geleitet;
Und wenn mein herz voll sorgen war,
Mir hülf und trost bereitet.
Von ganzer seele preis' ich dich!
Aufs neue übergeb ich mich
Gott! deiner weisen führung.

4. Vergieb mir die gehäufte schuld
Von den verflossnen jahren,
Und laß mich deine vaterhuld
In Christo stets erfahren!
Laß mich in deiner gnade ruhn,
Und lehre lebenslang mich thun
Nach deinem wohlgefallen!

5. Laß dieses jahr gesegnet seyn,
Das du uns neu gegeben!
Verleih' uns kraft, die kraft ist dein,
In deiner furcht zu leben!
Dein geist belebe herz und muth,
Dich, o du allerhöchstes Gut,
Und nicht die sünd zu lieben!

---

## Marien

### XI.

Nach der Singweise —

6. Hilf deinem volke väterlich
In diesem jahre wieder!
Erbarme der verlaßnen dich,
Und der bedrängten glieder!
Gieb glück zu jeder guten that,
Und komm mit segen, heil und rath
Auf obrigkeit und lehrer!

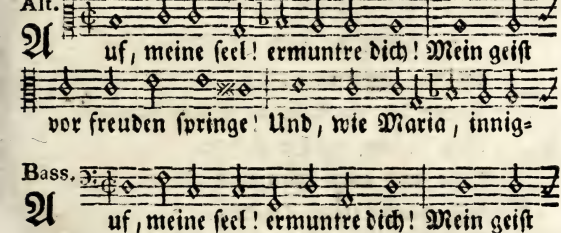
7. Laß weisheit und gerechtigkeit
Bey den regenten thronen!
Laß glauben, tugend, heiligkeit,
In unserm lande wohnen!
Laß treu und liebe bey uns seyn,
Und führ uns in den himmel ein
Durch Christum den Erlöser!

---

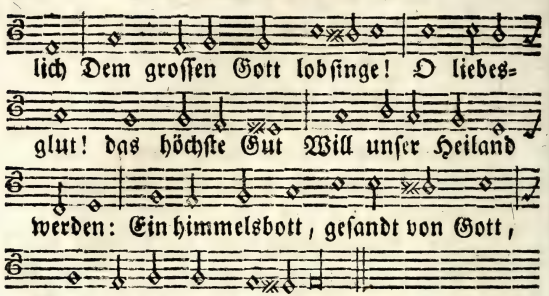
## Lobgesänge.

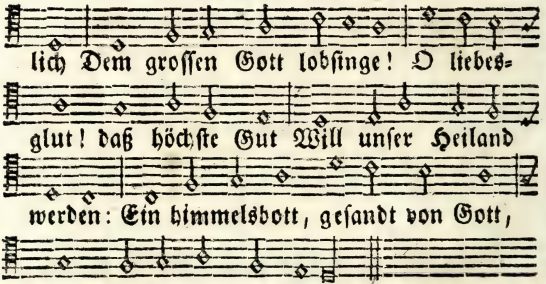
### XI.

Mein Seel, erheb den Herren mein!

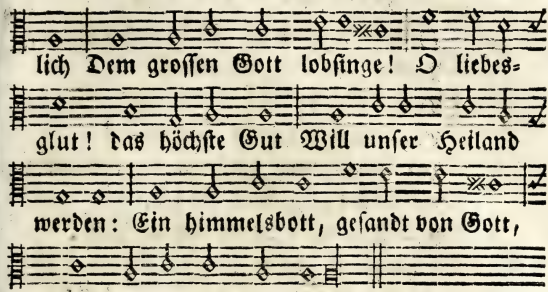



lich




2. Herr! du haſt deine dienerin,
Maria, angeſehen,
Denn die, ſo klein in ihrem ſinn,
Bey dir in gnaden ſtehen.
Lehr uns auch klein und niedrig ſeyn,
Als neugebohrne kinder,
Bis deine hand in himmelsſtand
Erhöht uns arme ſünder!

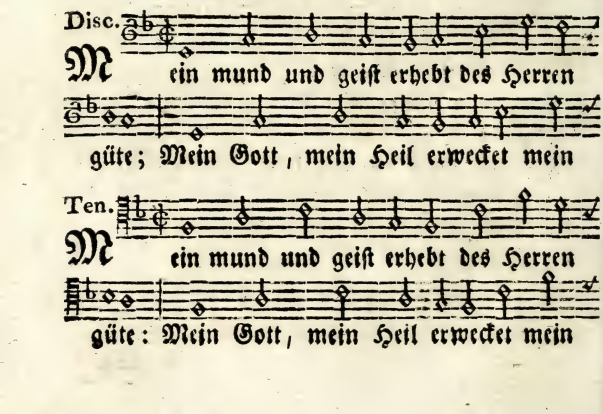



3. Maria! aller welt geschlecht
Dich selig schätzt und preiset:
Weil Gott an dir, nach seinem recht
So grosse ding beweiset.
Wie mächtig ist, der dich erkiest!
Wie heilig ist sein namen!
Herr! hilf uns rein und heilig seyn,
Dir gleich, dem weibessaamen!

4. Wie groß ist die barmherzigkeit,
O Gott! die bey dir währet
Durch aller weltgeschlechte zeit
Dem, der mit furcht dich ehret!
Dein starker arm zerstreut den schwarm
Der stolzen, die hoch fliegen.
Du übst gewalt; wer dich anfallt.
Der muß zu boden liegen.

5. Du stossest von dem ehrenstuhl
Die, die gewalt hoch treiben;
Erhöhest, die in deiner schul
Recht lernen niedrig bleiben.
Wer hunger hat, wird in dir satt,
Mit gütern angefüllet:
Wer reich will seyn, bleibt leer, mit pein
Und traurigkeit umhüllet.

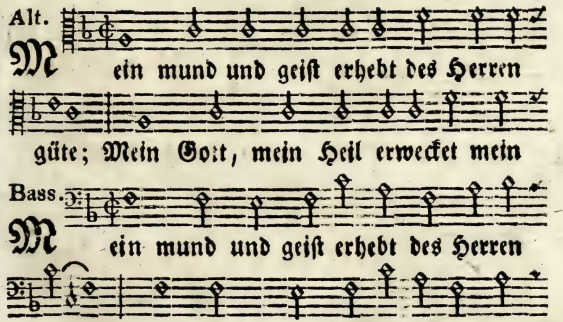
## XII.



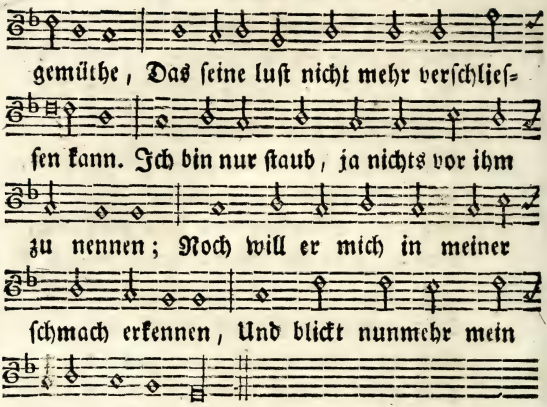
6. An deinen diener Israel
Gedenkst du mit erbarmen.
Du willt ihn ganz, nach leib und seel,
Mit starker hülf umarmen!
Diß macht dein mund den vätern kund,
Dem Abraham mit namen,
Als deinem knecht, und dem geschlecht,
Daß ewig bleibt sein saamen.

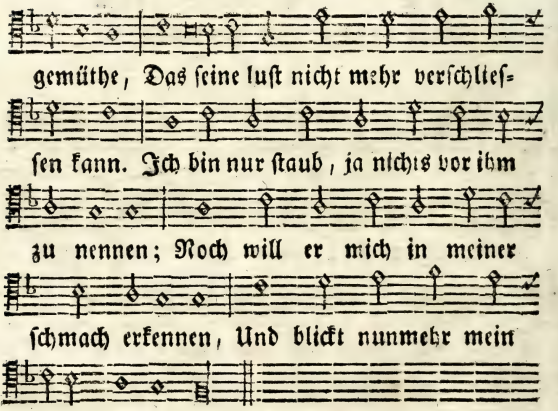
7. Nun, Gottes und Mariä Sohn!
Lehr uns auch göttlich leben,
Und nach der tugend ehrenkron
Mit allen kräften streben!
Sey unser schild! brich satans bild
In unsern fleischessinnen!
So wirst du bald auch ein gestalt
Recht schön in uns gewinnen.

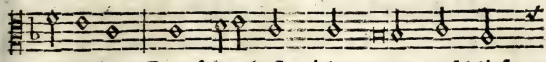
## XII



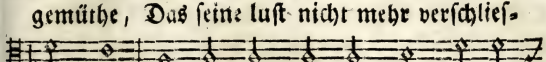

gemüthe,


gemüthe, Das seine luſt nicht mehr verſchlieſ-
ſen kann. Ich bin nur ſtaub, ja nichts vor ihm
zu nennen; Noch will er mich in meiner
ſchmach erkennen, Und blickt nunmehr mein
elend gnädig an.

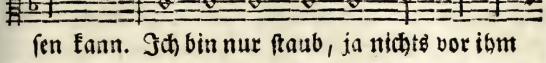

gemüthe, Das seine luſt nicht mehr verſchlieſ-
ſen kann. Ich bin nur ſtaub, ja nichts vor ihm
zu nennen; Noch will er mich in meiner
ſchmach erkennen, Und blickt nunmehr mein
elend gnädig an.



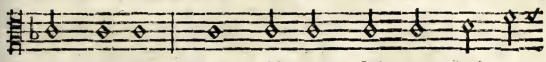
gemüthe, Das seine luſt nicht mehr verſchlieſ-



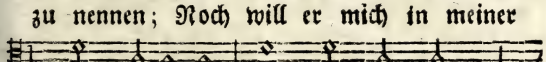
ſen kann. Ich bin nur ſtaub, ja nichts vor ihm



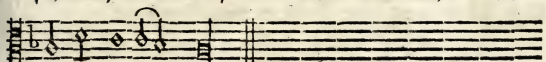
zu nennen; Noch will er mich in meiner



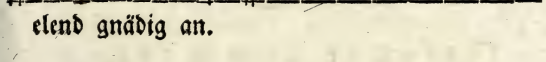
ſchmach erkennen, Und blickt nunmehr mein



elend gnädig an.

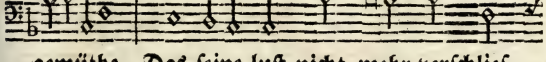


gemüthe, Das seine luſt nicht mehr verſchlieſ-

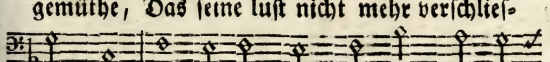


ſen kann. Ich bin nur ſtaub, ja nichts vor ihm

zu nennen; Noch will er mich in meiner



ſchmach erkennen, Und blickt nunmehr mein



elend gnädig an.

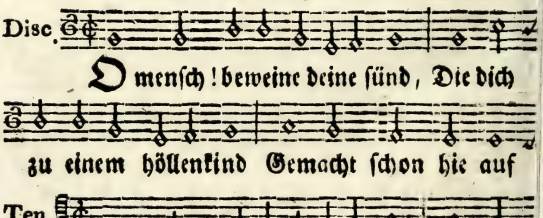
2. O! wie erstaunt, und mit was neuen weisen
Wird alle welt die seligkeiten preisen,
Durch die der Herr mich ewig herrlich macht!
O! wer besingt, wer zählt die wunderwerke,
Die dieser Gott durch seine huld und stärke
Und heiligkeit an mir allein vollbracht!

3. Unendlich ist sein reichthum an mir armen,
Unendlich währt an jedem sein erbarmen,
Der ihn allhier in treuer demuth ehrt.
Er rühret kaum die allmachtsvolle rechte,
So fällt vor ihm der mächtigsten geschlechte,
Und aller trotz der sünder wird zerstört.

---

## Gesänge vom Leiden
## XIII.

Nach der Singweise —



4. Sein eifer stürzt der ungerechten throne.
Erseufzt zu ihm ein frommer in dem hohne,
So macht er ihn vor den tyrannen groß.
Er krönt und füllt die hungrigen mit segen;
Und die ihr fleisch in reichem stolz verpflegen,
Die leert er aus, und läßt sie nackt und bloß.

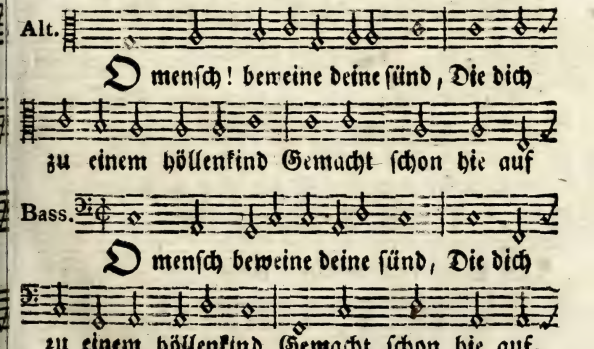
5. Sein Israel, das er sich auserkohren,
Erfährt die treu, die er ihm zugeschworen,
Und steht und steigt durch aller zeiten lauf.
Was kann uns wohl die welt und hölle schaden?
Der Herr gedenkt des alten bunds in gnaden,
Und richtet uns durch unsern Heiland auf.

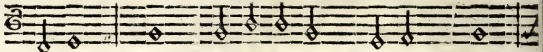
---

## und Sterben Jesu.

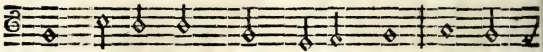
### XIII.

O Mensch! bewein dein Sünde groß,

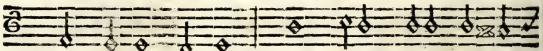




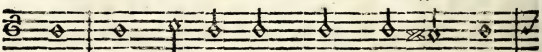
erden! Drum mußte Jesus, Gottes Lamm,



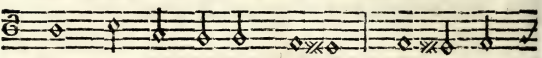
Als sündenbürg, am kreutzesstamm Ein söh-



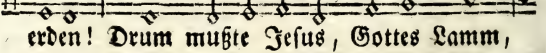
nungsopfer werden. Welch eine heisse liebes-



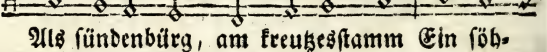
glut Muß doch in dir, mein Höchstes Gut!



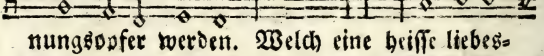
Zum heil der sünder brennen! Dein leidens-



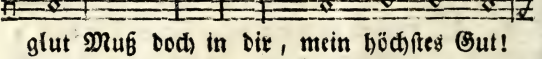
erden! Drum mußte Jesus, Gottes Lamm,



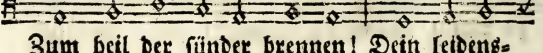
Als sündenbürg, am kreutzesstamm Ein söh-



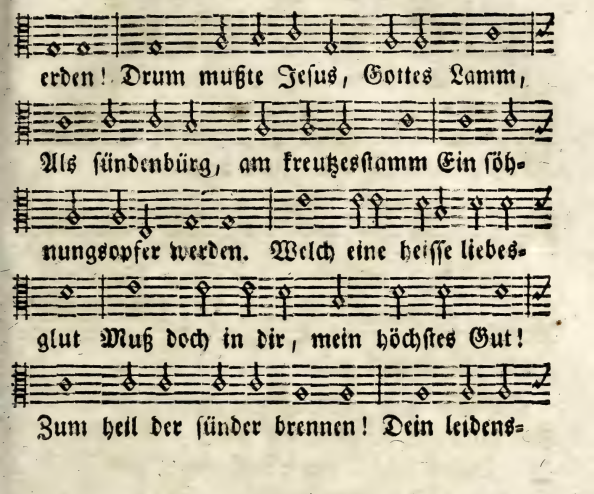
nungsopfer werden. Welch eine heisse liebes-

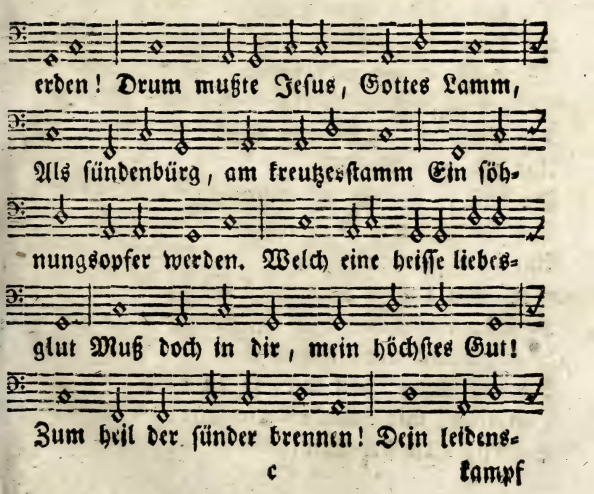


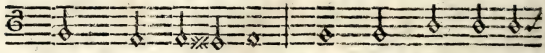
glut Muß doch in dir, mein höchstes Gut!



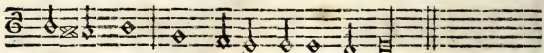
Zum heil der sünder brennen! Dein leidens-


erden! Drum mußte Jesus, Gottes Lamm,
Als sündenbürg, am kreutzesstamm Ein söh-
nungsopfer werden. Welch eine heisse liebes-
glut Muß doch in dir, mein höchstes Gut!
Zum heil der sünder brennen! Dein leidens-

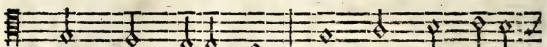

erden! Drum mußte Jesus, Gottes Lamm,
Als sündenbürg, am kreutzesstamm Ein söh-
nungsopfer werden. Welch eine heisse liebes-
glut Muß doch in dir, mein höchstes Gut!
Zum heil der sünder brennen! Dein leidens-



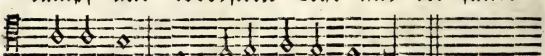
kampf und todesstreit Lehr uns der sünde



häßlichkeit Und deine liebe kennen!



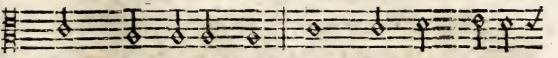
kampf und todesstreit Lehr uns der sünde



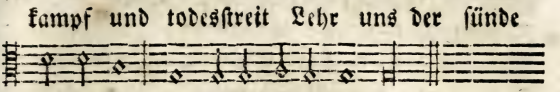
häßlichkeit Und deine liebe kennen!

2. Gleich nach vollbrachtem abendmahl
Bist du durch jenes finstre thal,
Wo Kidron fließt, gegangen.
Du kamest nach Gethsemane,
Da deine seel mit ach und weh
Ward bis in tod umfangen.
O bittersüsse gartenlust!
Die bittre angst in deiner brust
Uns alle pein versüsset.
Du hast in saurem todesschweis
Des Adams fall im paradeis
Am öhlberg abgebüsset.

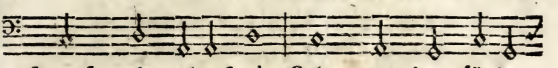
3. Von banger seelenangst erhitzt
Hast du im garten blut geschwitzt;
Dein zitternd herze flehet:
Nimm, Vater! von mir, so du willt,
Den kelch, mit schrecken angefüllt!
Ein engel dir beystehet!



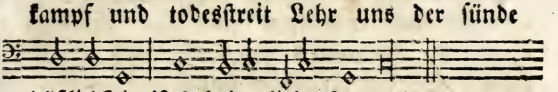
kampf und todesstreit Lehr uns der sünde



häßlichkeit Und deine liebe kennen!



kampf und todesstreit Lehr uns der sünde



häßlichkeit Und deine liebe kennen!

Wird selbsten Gottes Sohn so schwach,
Daß ihm in seinem weh und ach
Ein engel muß beystehen:
Wie sollt du, blödes menschenkind,
Voll demuth wider deine sünd
Zu Gott um hülfe flehen!

4. Drey Jünger sind im garten hier,
Die in der trauernacht mit dir
Zum beten sollten wachen;
Die schlafen aus beschwertem muth;
Kein wecken hilft: denn fleisch und blut
Ist träg zu guten sachen.
So hast du, durch selbst eigne kraft,
Ohn menschenhülf uns heil geschaft:
Wir sind dir hoch verbunden,
Ach! wecke unser träges herz,
Und zieh uns zu dir himmelwärts
In den versuchungsstunden!

5. Die Jünger waren kaum erwacht,
Sieh, da kömmt eine starke macht
Bewafneter soldaten.
Voran kömmt Judas, dich zum gruß,
Mit einem falschen Joabskuß
Den feinden zu verrathen.
Verfluchte that! — doch nur gemach —
Schilt Judas nicht! denn tausendfach
Bin ich, was er gewesen,
Voll geitz und untreu gegen dir:
Herr Jesu! ach verzeih es mir!
Laß meine seel genesen!

6. Die schaar sucht dich, du sagtest bald
Ich bins! drauf sie zu boden fallt:
Doch liessest du dich binden.
Herr! brich des satans joch entzwey!
Mach mich durch deine bande frey
Vom höllenstrick der sünden!
Du heiltest Malchus noch zuletzt,
Dem Petri schwerdt, von rach gewetzt,
Sein rechtes ohr abhiebe.
O Jesu! du mein seelenfreund!
Mach gegen meine ärgsten feind
Mein herz voll süsser liebe!

7. Die Jünger fliehn: wie schwach sind wir!
Herr! hilf uns bleiben treu an dir,
Trotz allem widersprechen!
Die Juden halten blutgericht;
Man klagt dich an; hört! dieser spricht:
Ich will den tempel brechen.

Mit größter sanftmuth leidest du
Dieß unrecht und viel schmach dazu,
Hohn, speichel, backenstreiche.
Du hast gebüßt, was ich verschuldt:
Gieb nur, daß ich dir an geduld
Und stiller sanftmuth gleiche!

8. Auch Petrus, der dreymalen spricht:
Ich kenne diesen Jesum nicht,
Dein zartes herz verletzet.
Doch hat ihn bald das hahngeschrey,
Dein holder liebesblick dabey,
In tiefste reu gesetzet.
Auch ich hab dich viel tausendmal
Verläugnet: Laß den sonnenstrahl
Der gnade mir auch scheinen,
Damit auf deines wortes schall,
Ich lerne jeden sündenfall
Mit heisser reu beweinen!

9. Du Leben, wirst zum tod verfällt!
Dieweil du dich, das Heil der welt
Und Gottes Sohn genennet.
Herr! schenk mir solchen glaubensmuth,
Der diese wahrheit bis aufs blut
Mit treuem mund bekennet!
Dem Judas wird sein geld zum strick;
Man kauft dafür ein ackerstück,
Die pilger zu begraben.
Herr! brich des geitzes strick entzwey!
Auch laß uns pilger wahre reu
Und ruh im tode haben!

10. Man schlepyt dich zu Pilatus hin.
Der pöbel schreyt aus tollem sinn:
Ans kreutz mit dem rebellen!
Schreyt wider mich rebellen hier
Die sünd um rach: so wöllst du mir
Ein gnädig urtheil fällen:
Herodes, der dein schweigen schändt,
Dich weiß bekleidt Pilato sendt;
Die beyden werden freunde.
Herr! schweige nicht in meinem leid!
Schenk mir der unschuld weisses kleid,
Und mich mit dir verbinde!

11. Der mörder Barrabas wird hier,
O Lebensfürst! gesellt zu dir;
Ihm schont man, du mußt sterben.
O greuelthat! — doch was — selbst ich
Hab auch den tod erwählt für dich:
Ach! laß mich gnad erwerben!
Pilatus, um des kaisers huld,
Dich, Gottes Lamm! ganz ohne schuld
Zum kreuzestod hingabe:
Der richterstab ob dir zerbricht,
Damit vor Gottes zorngericht
Ich sünder frieden habe.

12. Mit geiseln man dich grausam schlägt;
Dein haupt ein kron aus dornen trägt,
Die hand ein stab von rohren.
Ein purpurkleid, hohn, speichel, spott,
Hast du, mein König und mein Gott!
Für deine pracht erkohren.

Mensch! siehe hier dieß marterbild,
Mit blut und striemen angefüllt,
Von wegen deiner sünden.
Herr! laß für meine kranke seel
Mich stets ein heilsam balsamöhl
In deinen wunden finden!

13. Man führt dich aus mit spott und schmach;
Der Simon trägt dein kreutz dir nach;
Herr! hilf mir meins auch tragen!
Viel frauen weinten über dich,
Sie sollten vielmehr über sich
Und ihre kinder klagen.
Blut weinen sollt ich wohl mit recht;
Denn thränenwasser ist zu schlecht
Für meine sündenfälle.
Doch laß den bittern myrhenwein
Auf Golgatha mein heiltrank seyn,
O süsse lebensquelle!

14. Du Segensfürst! Du reines Lamm!
Wirst als ein fluch am kreutzesstamm
Mit nägeln angehäftet.
Hilf, daß durch deiner wunden blut
Der sünd verfluchte schlangenbrut
In mir sey ganz entkräftet!
Das leben, wodurch alles lebt,
Hie zwischen zweyen mördern schwebt,
Und soll erbärmlich sterben.
Ich seelenmörder! hab den tod
Verdient: doch deine todesnoth
Läßt mich das leben erben.

15. Du hängst am kreutze nackt und blos:
Man wirft um deinen rock das loos;
Dein kleid kömmt in vier theile.
Ich bin auch blos, schenk mir das kleid
Des heils und der gerechtigkeit!
Hilf meiner noth mit eile!
Dich lästert, wer vorüber geht;
Ob deinem haupt geschrieben steht:
Dieß ist der Juden König.
Lehr mich dir sagen lob und preis!
Die handschrift meiner sünd zerreiß,
Mach mich dir unterthänig!

16. Voll liebe betest du zu Gott
Für deiner feinde böse rott,
Die dich mit schmach beleget.
Dein liebesgeist beseele mich
Mit gleichem sinn, wenn immer sich
Die rachgier in mir reget!
Ein mörder bey dir gnade findt,
Und wird aus einem höllenkind
Ein erb vom paradeise.
Mach dieser gnade theures heil
Mir seelenmörder auch zu theil,
Zu deines namens preise!

17. Das sonnenlicht verfinstert wird,
Dieweil hier ihren glanz verliert
Die helle Gnadensonne!
Herr! sey du meiner seele licht,
Das meinen finstern sinn durchbricht
Zur herzensfreud und wonne!

Des tempels vorhang reißt entzwey,
Und lehrt, daß nun gebahnet sey
Der weg zum thron der gnaden.
Zieh mich im glauben zu dir hin,
Und reiß entzwey den fleischessinn,
Womit ich bin beladen!

18. Mein Gott! mein Gott! verläßt du mich?
So muß mein helfer jämmerlich,
Als ein verlaßner schreyen.
Dein angstgeschrey zum trost mich lehr,
Daß die, so glauben, nimmermehr
Von Gott verlassen seyen.
Mich dürstet! klagt die Lebensquell;
Weineßig ware da zur stell,
Mit solchem dich zu tränken.
Laß nur nach dir mich durstig seyn,
Und an den schnöden sündenwein
Der weltlust nie gedenken!

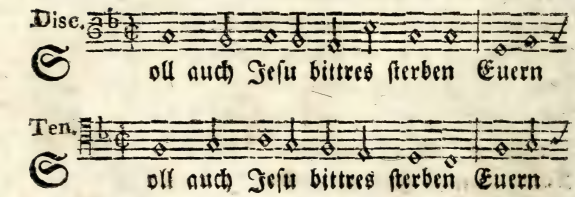
19. Du sagst: Nun ist vollbracht mein lauf:
Nimm, Vater! meinen geist jetzt auf!
Mit dem bist du gestorben.
So hat dein tod die sünd versühnt,
Die nichts, als tod und fluch verdient.
Das heil ist uns erworben.
Viel tausend, tausend mal sey dir,
Mein treuer Heiland! dank dafür.
Dein tod ist unser leben.
Tödt' nur die sünd, und lasse mich
Dir leben, bis ich seliglich
Kann meinen geist aufgeben!

20. Die seite öffnet dir ein speer,
Daraus fließt blut und wasser her!
Zum trost euch, glaubenskinder!
Von Jesu, dem geschlagnen fels,
Quillt nun das brünnlein Israels
Zur reinigung der sünder.
Der harten felsen last zerspringt;
Das grab viel todte wiederbringt;
Der erde grund sich reget.
Der hauptmann glaubt: Wie hart bin ich,
Wenn dieser finger Gottes mich
Zur busse nicht beweget?

21 Der fromme Joseph läßt dir zu
Ein felsengrab zur todesruh,
Das er für sich wollt haben.
Auch Nicodemus bracht herbey
Zu Josephs leinwand spezerey,
Dich herrlich zu begraben.

## XIV.

Nach der Singweise —

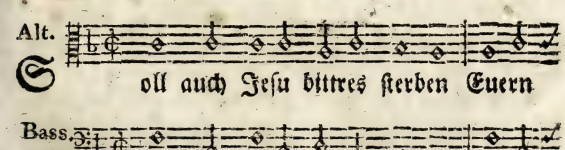


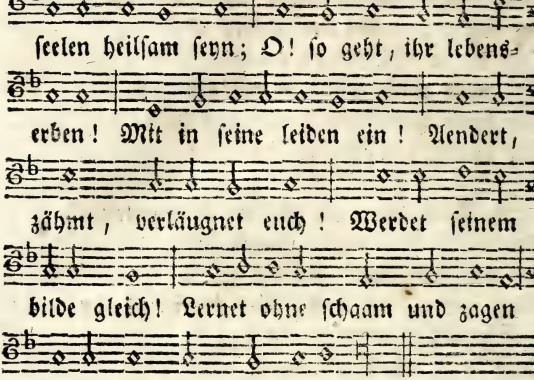
Herr! schaff durch deinen tod und grab
In mir die macht der sünden ab,
Daß sie zu nichten gehe!
So wird mein grab ein ruhbett seyn,
Bis mein vermodert fleisch und bein
Zur herrlichkeit erstehe.

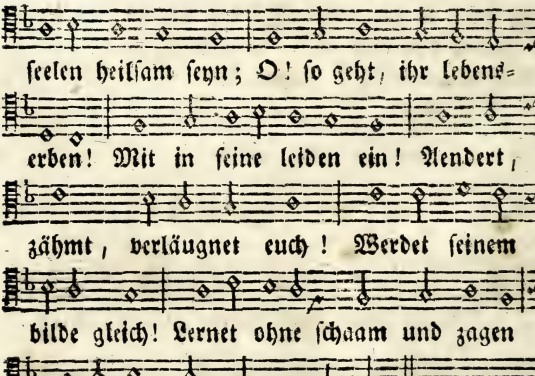
22. Dein leichnam bis am dritten tag
Mit volk verwahrt, begraben lag,
Als wie vom tod verschlungen.
Doch nein — du hast, voll kraft und ehr,
Dich von des todes marterheer
Zum leben durchgedrungen.
O möchte diese liebesglut
Mein kaltes herz und trägen muth
Zur gegenlieb entzünden!
Ich will, so lang der puls mir schlägt,
So lang das herz sich in mir regt,
Mich dir zum dank verbinden.

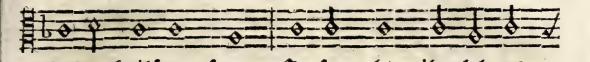
## XIV.

### des XLII. Psalms.

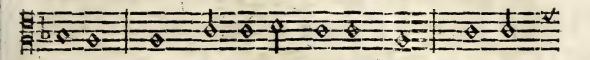



seelen heilsam seyn; O! so geht, ihr lebens-
erben! Mit in seine leiden ein! Aendert,
zähmt, verläugnet euch! Werdet seinem
bilde gleich! Lernet ohne schaam und zagen
Christi joch und kreutz ertragen!

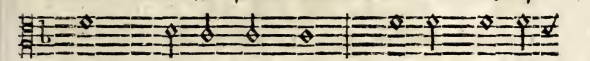

seelen heilsam seyn; O! so geht, ihr lebens-
erben! Mit in seine leiden ein! Aendert,
zähmt, verläugnet euch! Werdet seinem
bilde gleich! Lernet ohne schaam und zagen
Christi joch und kreutz ertragen!



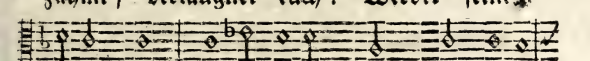
seelen heilsam seyn; O so geht, ihr lebens-



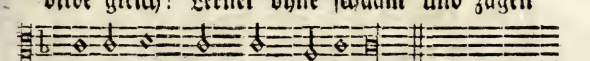
erben! Mit in seine leiden ein! Aendert,



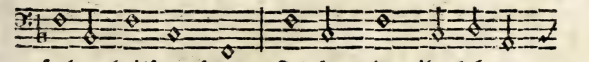
zähmt, verläugnet euch! Werdet seinem



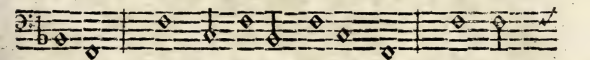
bilde gleich! Lernet ohne schaam und zagen



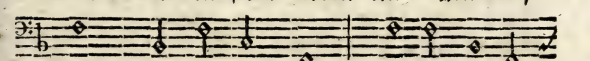
Christi joch und kreutz ertragen!



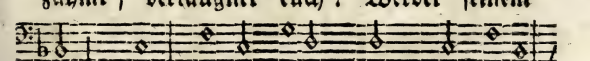
seelen heilsam seyn; O! so geht, ihr lebens-



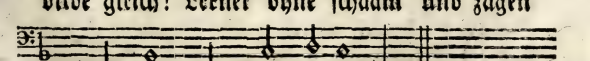
erben! Mit in seine leiden ein! Aendert,



zähmt, verläugnet euch! Werdet seinem



bilde gleich! Lernet ohne schaam und zagen



Christi joch und kreutz ertragen!

2. Laßt nicht nach, euch zu bekämpfen,
Und den teufel und die welt
In und ausser euch zu dämpfen,
Bis der geist den sieg erhält.
Tödtet euer Fleisch und blut,
Daß ihr wolluſt, ehr und gut
Herzlich meidet und verachtet,
Und nur nach dem himmel trachtet.

3. Also müssen unsre seelen
Ganz von neuem eifer glühn,
Christi schmach und pein erwählen,
Und den rock des fleisches fliehn.
Sonsten hilft kein mundgeschrey;
Alles ist nur heucheley,
Die mit Christo fälschlich prahlet,
Daß er g'nug für uns bezahlet.

4. Jesu! du sollt mich regieren,
Daß ich in dir geh und steh.
Du alleine sollt mich führen,
Daß ich auf dein beyspiel seh,
Sieh! hier ist mein herz und sinn.
Nimm mich Herr! zum tempel hin!
Daß sich von nun an dein wille
Kräftiglich in mir erfülle!

5. Führ du in mir deine kriege;
Stärke mich zur ritterschaft!
Und, daß ich mich ganz besiege,
Leih mir deine Gotteskraft!

Mit dir kann ich thaten thun:
Heiland! lasse mich nicht ruhn,
Bis in mir der teufel schweige,
Und dein ebenbild sich zeige!

6. Komme von der macht des bösen
Und der strengen irdigkeit
Einst mein herze zu erlösen,
Bis es sich dir rein geweiht!
Lehr mich aus mir selbsten gehn,
Meinem willen widerstehn
Und den alten Adam dämpfen
Deine krone zu erkämpfen!

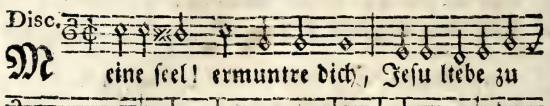
7. Lehr uns glauben, dulden, beten,
Uns um lichteswaffen mühn,
In den weg der wahrheit treten,
Und dein leben in uns ziehn!
Damit wir je mehr und mehr
Unsrer feinde starkes heer
Unterjochen und besiegen,
Bis sie ganz und gar erliegen.

8. Rüst uns aus mit deinen trieben!
Zeuch uns nach auf deiner bahn!
Gieb, daß wir einander lieben,
Wie du sterbend uns gethan!
Daß wir guts für böses thun,
Und von aller rache ruhn;
Und dir nach dem kampf der erden,
Im triumph dort ähnlich werden!

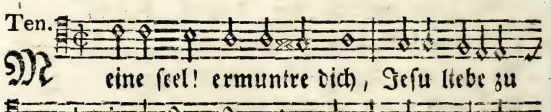
## XV.

Nach der Singweise —

Disc.



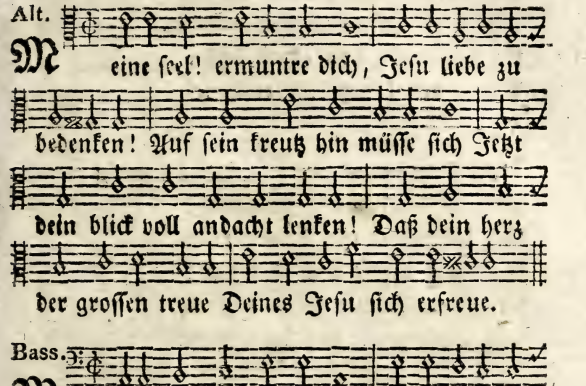

Ten.




2. Sieh, der wahre Gottessohn
Ist für mich ans kreutz geheftet!
Hier hängt er voll schmach und hohn,
Blutig, schmerzenvoll, entkräftet!
Ach! für mich mit fluch beschweret!
Wo ist größre gnad erhöret?

## XV.

### Gott und Vater! wir sind hier.




3. Ich, ich sollte selbst die pein
Ewig in der hölle leiden,
Und von Gott verstossen seyn,
Ewig fern von allen freuden:
Da trägt Jesus meine sünden,
Daß ich könne gnade finden.

4. Meiner

4. Meiner sünden schwere schuld
Lag auf Jesu, meinem bürgen;
Er ließ sich aus grosser huld,
Für mich armen sünder würgen.
Er will mich von allem bösen
Durch den kreutzestod erlösen.

5. Herr! was bin ich, daß du mein
Dich so herzlich angenommen?
Laß die frucht von deiner pein
Auch auf meine seele kommen!
Ach! vergieb mir meine sünden,
Laß mich gnade bey dir finden!

6. Drückt mich meiner schulden noth:
Ist voll schrecken mein gewissen:
O, so laß von deinem tod
Trost und segen auf mich fliessen!
Denn du bist für mich gestorben,
Und hast mir das heil erworben.

7. O! was liegt dir ob? mein herz!
Dem dich dankbar zu beweisen,
Der durch blut und tod und schmerz
Seine gnad an dir will preisen.
Ich will dich von herzen lieben
Und durch sünden nicht betrüben.

8. Dir, mein Jesu! dir, mein heil!
Will ich ganz mich übergeben,
Als dein eigenthum und theil,
An dich glauben und dir leben;
Heilig seyn und freudig sterben,
Und durch dich den himmel erben.

9. Hilfe mir, durch deinen tod
Meinen tod auch überwinden!
Laß mich in der letzten noth
Deines kreutzestrost empfinden!
Wenn ich aus der welt abscheide,
Sey dein kreutz mir trost und freude.

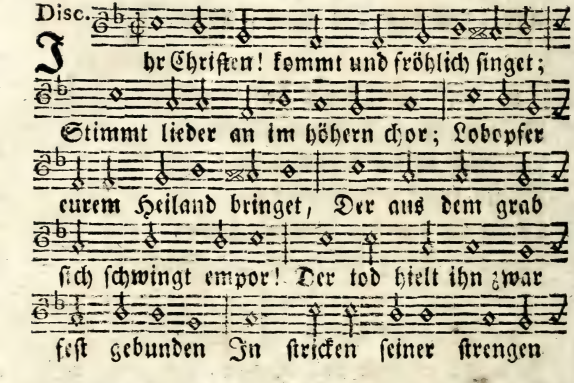
10. Nun, es bleibet fest dabey:
Jesu soll es seyn und bleiben,
Dem ich lebe, deß ich sey,
Nichts soll mich von Jesu treiben.
Gläubig will ich dich umfassen,
Und du wirst mich nicht verlassen.

11. Dank sey dir, Herr Jesu Christ!
Daß du für mich bist gestorben,
Daß du mein Erlöser bist,
Daß du mir das heil erworben.
Ich will dich in jenem leben
Ewig loben und erheben.

# Oſter-

## XVI.

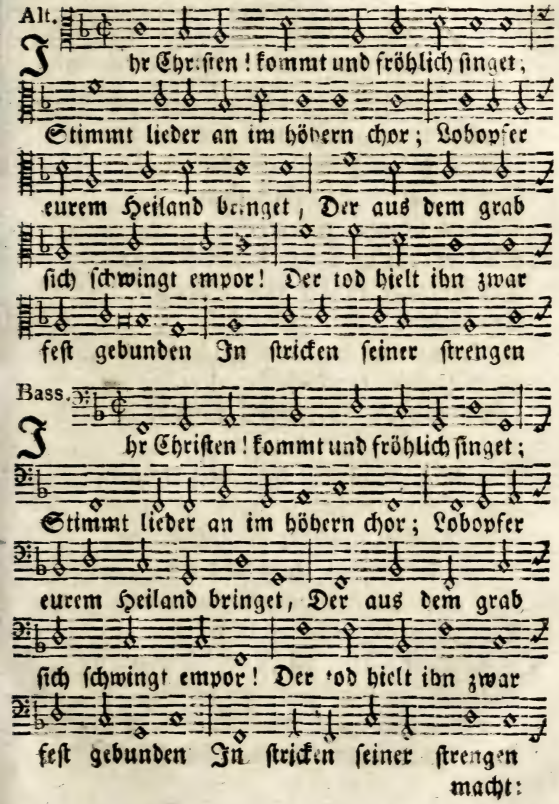
Nach der Singweiſe —

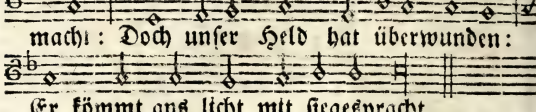


# Gesänge.

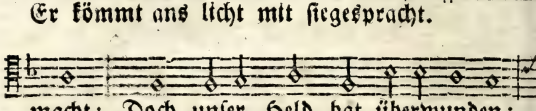
## XVI.

### des CXVIII. Psalms.





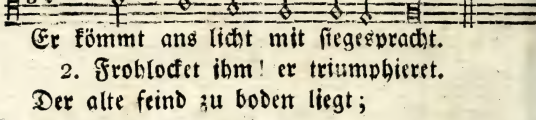
macht: Doch unſer Held hat überwunden:



Er kömmt ans licht mit ſiegespracht.



macht: Doch unſer Held hat überwunden:

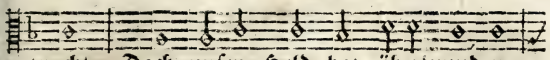


Er kömmt ans licht mit ſiegespracht.

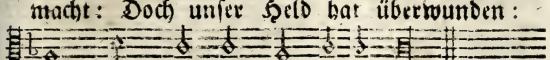
2. Frohlocket ihm! er triumphieret.
Der alte feind zu boden liegt;
Meßias überall reaieret,
Weil er hat grab und höll beſiegt.
Der ſchlange iſt der kopf zertreten.
Des ſatans höllenreich erbebt;
Er kanns vom untergang nicht retten,
Weil Jeſus, der Geſalbte, lebt.

3. Nun iſt der ſchwere ſtreit entſchieden,
Den Adams ſünde hat erregt.
Der Richter iſt mit uns zufrieden;
Der Bürg hat ja die ſchuld erlegt.
Wer fürchtet jetzt die höllerflammen?
Wie dürfte ſatans neid und liſt
Die auserwählte ſchaar verdammen,
Da Jeſus ihr vertreter iſt?

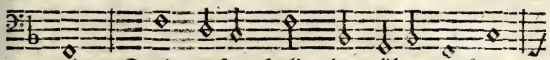
4. Herr Jeſu! wir ſind dürre reben,
Mit ſünde, fluch und tod umringt:
Ach weck uns auf zum neuen leben,
Das gnad und ſegen mit ſich bringt!



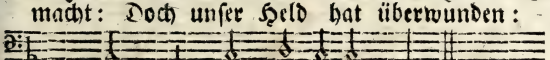
macht: Doch unser Held hat überwunden:



Er kömmt ans licht mit siegespracht.



macht: Doch unser Held hat überwunden:



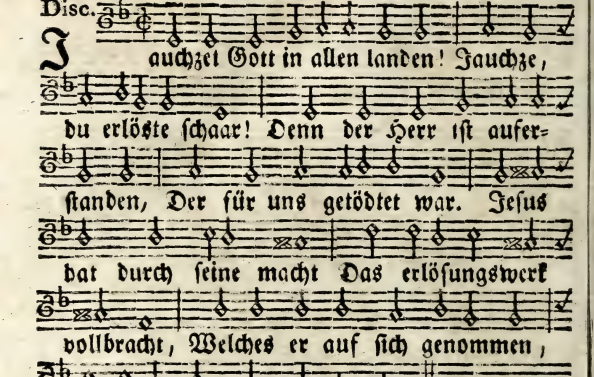
Er kömmt ans licht mit siegespracht.
Laß uns bey deinem tisch empfinden
Die kraft von deinem leib und blut,
So daß wir uns gestärkt befinden
Im glauben an dich, höchstes Gut!

5. Lehr uns dein starkes zevter ehren,
So daß wir, grosser Lebensfürst!
Mit stets geneigten ohren hören,
Was du uns je befehlen wirst!
Mach uns zu schaafen deiner weide,
Die, guter Hirt' dir folgen nach!
Nichts uns von deiner liebe scheide,
Kein kreutz und keine todesschmach!

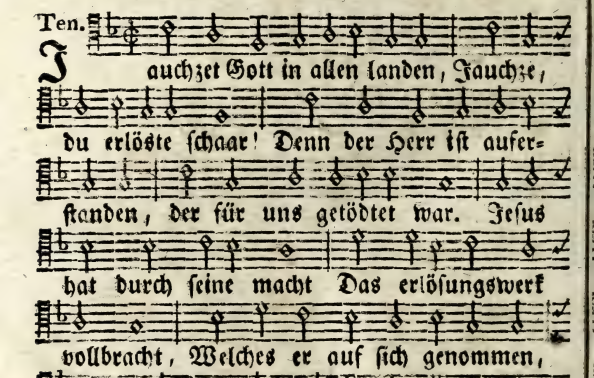
6. Wenn dann, zu aller welt erstaunen,
Der schreckenvolle tag anbricht,
Da auf die stimme der posaunen
Die todten müssen vor gericht;
So laß uns diese stimme hören:
Komm, volk, das du gesegnet bist!
Ererbe jetzt das reich der ehren,
Das dir von Gott bereitet ist!

## XVII.

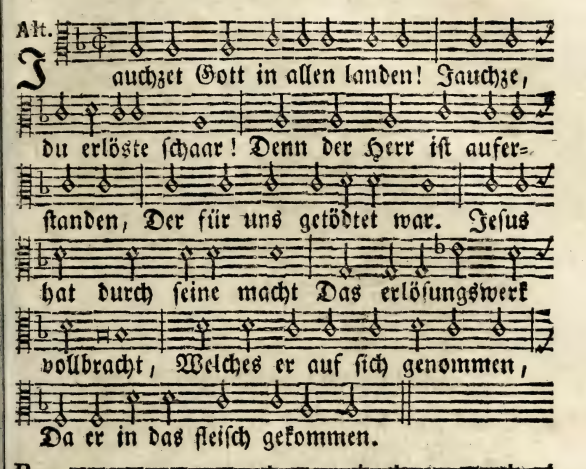
Disc.




Ten.



## XVII.


Alt.
Jauchzet Gott in allen landen! Jauchze,
du erlöste schaar! Denn der Herr ist auferstanden, Der für uns getödtet war. Jesus
hat durch seine macht Das erlösungswerk
vollbracht, Welches er auf sich genommen,
Da er in das fleisch gekommen.
Bass.
Jauchzet Gott in allen landen! Jauchze,
du erlöste schaar! Denn der Herr ist auferstanden, Der für uns getödtet war. Jesus
hat durch seine macht Das erlösungswerk
vollbracht, Welches er auf sich genommen,
Da er in das fleisch gekommen.

2. Sünde! was kannſt du mir ſchaden?
Nun erweckſt du keine noth.
Alle ſchuld die mich beladen,
Tilget Chriſti blut und tod.
Er hat das geſetz erfüllt;
Er hat fluch und zorn geſtillt,
Und mir durch ſein wiederleben
Die gerechtigkeit gegeben.

3. Hölle! ſchweig von deinen banden!
Strick und ketten ſind entzwey.
Da mein Jeſus auferſtanden,
Bin ich vom gefängniß frey.
Und wie ſeine himmelfahrt
Zum triumph vollzogen ward:
So iſt ſeinen reichsgenoſſen
Nun der himmel aufgeſchloſſen.

4. Uns erſchreckt dein alter name,
Höllenſchlange! jetzt nicht mehr;
Dich zerknirſcht des weibes ſaame;
Ja, er tilget all dein heer.

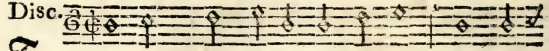
Der, den du in tod gebracht,
Bringet dich um deine macht;
Und da wir in Christo siegen,
Mußt du uns zu füssen liegen.

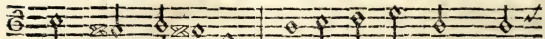
5. Tod! ich darf dich nicht mehr scheuen,
Ob ich gleich zu grabe geh';
Denn mein grab will Jesus weihen,
Daß ich selig auferstehʼ.
Sterben ist nun mein gewinn;
Also fahr ich freudig hin,
Da der trost vor augen schwebet:
Jesus, mein Erlöser, lebet!

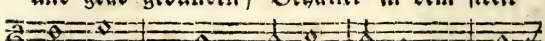
6. Jesus, mein Erlöser, lebet,
Welches ich gewißlich weiß.
Gebet, ihr erlösten! gebet
Seinem namen dank und preis!
Singt durch die befreyte welt:
Daß das reich der höllen fällt!
Singt und ruft in allen landen:
Heut ist Christus auferstanden!

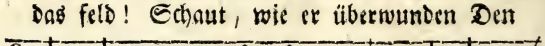
## XVIII.

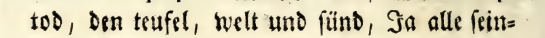
Disc.



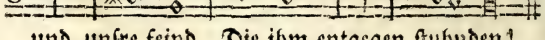



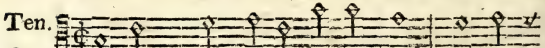



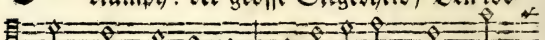



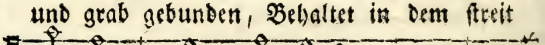



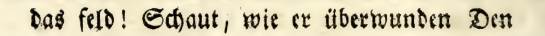

Ten.



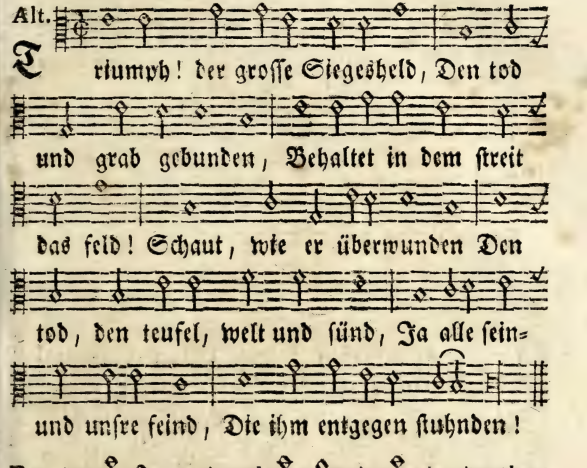



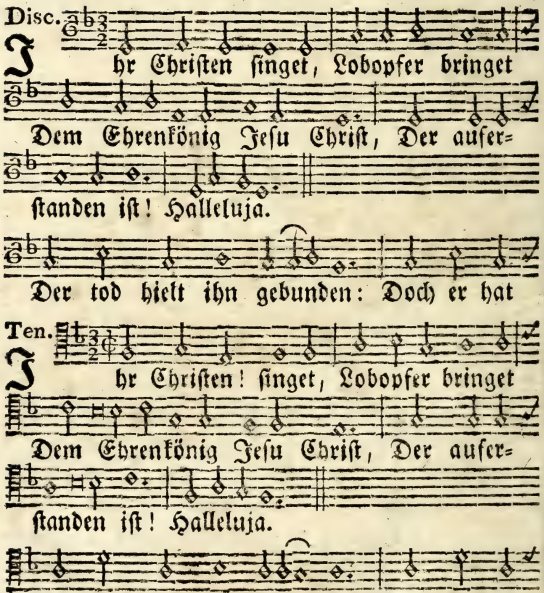
## XVIII.


Alt.
Triumph! der grosse Siegesheld, Den tod
und grab gebunden, Behaltet in dem streit
das feld! Schaut, wie er überwunden Den
tod, den teufel, welt und sünd, Ja alle sein-
und unsre feind, Die ihm entgegen stuhnden!
Bass.
Triumph! der grosse Siegesheld, Den tod
und grab gebunden, Behaltet in dem streit
das feld! Schaut, wie er überwunden Den
tod, den teufel, welt und sünd, Ja alle sein-
und unsre feind, Die ihm entgegen stuhnden!

2. Er hat durch ſeinen tod vollbracht,
Was uns erlöst von ſünden;
Darum ſo konnt des todes macht
Ihn nicht beſtändig binden.
Vor ihm muß alle macht und liſt,
Und was ihm ſonſt zuwider iſt,
Wie rauch und dampf verſchwinden.

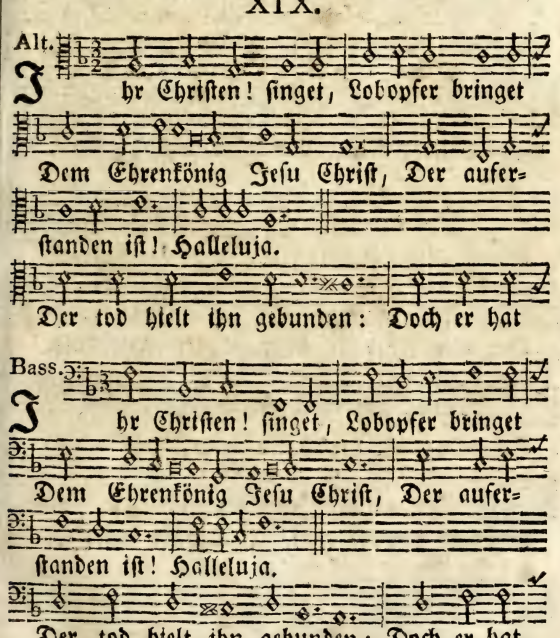
3. Gott lob! wir ſind mit Gott verſühnt;
Der Bürg iſt losgekommen.
Gott lob! die ſtraf, die wir verdient,
Iſt von uns hingenommen.

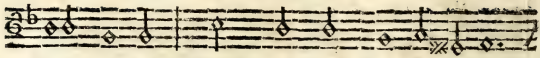
## XIX.



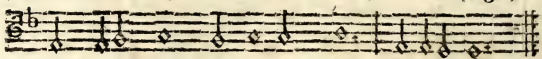
Des todes stricke sind entzwey,
Wir sind durch Jesum worden frey:
Drum freuet euch, ihr frommen!
4. Du auferstandner Siegesfürst!
Der nach vollbrachtem leiden,
Nun auf dem himmelsthron regierst,
Bleib von uns ungeschieden!
Leb in uns hier in heiligkeit
Und mach uns dort in herrlichkeit
Theilhaftig deiner freuden!

## XIX.

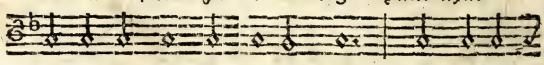




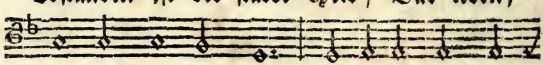
überwunden; Grab und höll hat er beſiegt;



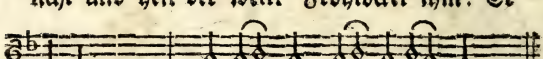
Der alte feind zu boden liegt. Halleluja.



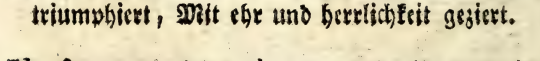
Erſtanden iſt der ſtarke Held, Das leben,



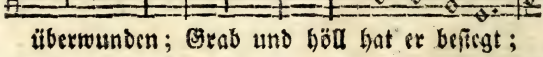
licht und heil der welt. Frohlocket ihm! Er



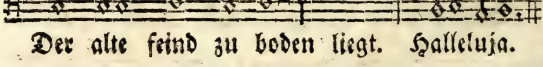
triumphiert, Mit ehr und herrlichkeit geziert.



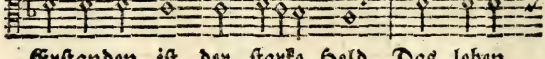
überwunden; Grab und höll hat er beſiegt;



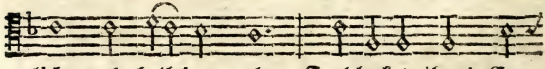
Der alte feind zu boden liegt. Halleluja.



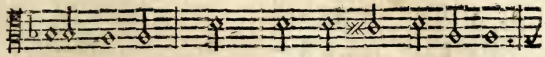
Erſtanden iſt der ſtarke Held, Das leben,



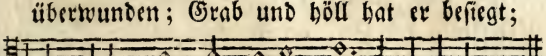
licht und heil der welt. Frohlocket ihm! Er



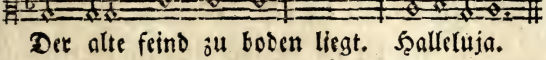
triumphiert, Mit ehr und herrlichkeit geziert.



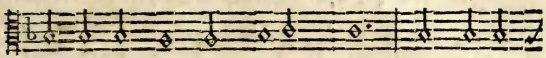
überwunden; Grab und höll hat er besiegt;



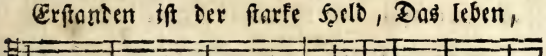
Der alte feind zu boden liegt. Halleluja.



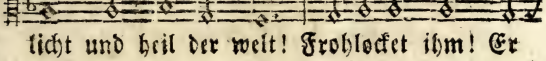
Erstanden ist der starke Held, Das leben,



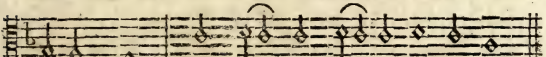
licht und heil der welt! Frohlocket ihm! Er



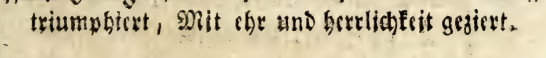
triumphiert, Mit ehr und herrlichkeit geziert.



überwunden; Grab und höll hat er besiegt;

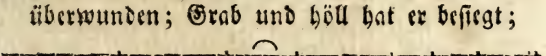


Der alte feind zu boden liegt. Halleluja.



Erstanden ist der starke Held, Das leben,

licht und heil der welt. Frohlocket ihm! Er



triumphiert, Mit ehr und herrlichkeit geziert.

2. Gott iſt zufrieden;
Der ſtreit entſchieden:
Dieweil der bürg an unſrer ſtatt
Die ſchuld bezahlet hat. Halleluja.
Jetzt kann der tod den bürgen
Mit recht nicht länger würgen.
Seht wie er voll majeſtät
Aus ſeines grabes kerker geht! Halleluja.
Trotz, tod! dein ſtachel iſt dahin,
Und ſterben iſt jetzt nur gewinn.
Trotz, hölle! deine macht erliegt,
Nachdem dich Jeſus hat beſiegt:

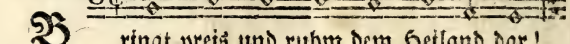
3. O, gnadenſonne!
Des herzens wonne!
Du ſankeſt zwar ins grab hinein,
Verloreſt glanz und ſchein! Halleluja.
Doch du erſteheſt wieder,
Und ziereſt deine glieder
Mit dem ſchmuck und ehrenkleid
Des heils und der gerechtigkeit. Halleluja.
Wer will verdammen! Jeſus Chriſt
Schützt mich, der mein vertreter iſt.
Verſtumme ſatan, böſer feind!
Denn Jeſus lebt, mein ſeelenfreund.

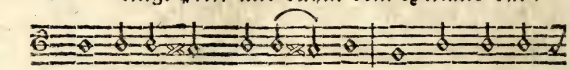
4. Jesu, mein leben!
Uns dürren reben
Durch deines geistes balsamsaft
Schaff neue lebenskraft! Halleluja.
Du willt mich heut aus gnaden
Zu deinem tisch einladen:
Lasse denn dieß brodt und wein
Mein himmelsüsses manna seyn! Halleluja.
Dein leib und blut ermuntre mich,
Nur dir zu leben heiliglich!
Ja, schenke, Lebensfürst! dich mir:
Denn meine wohlfahrt blüht in dir.

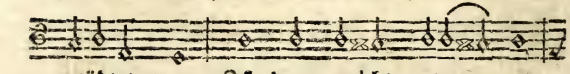
5. Du wirst einst kommen,
Zur lust der frommen,
Dort aus dem hohen himmelszelt,
Zu richten diese welt. Halleluja.
Laß denn vom staub auf erden
Mich auferwecket werden
Zu des himmels herrlichkeit,
Da man dich lobet allezeit! Halleluja.
Lehr mich hier, ohne heucheley,
Dir seyn bis in den tod getreu!
Mein trost sey, wenn die welt erbebt:
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

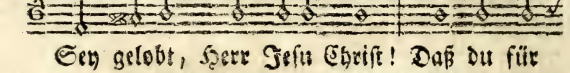
## XX.

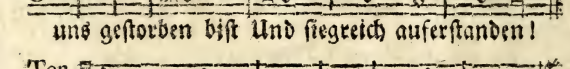
Disc.


Bringt preis und ruhm dem Heiland dar!

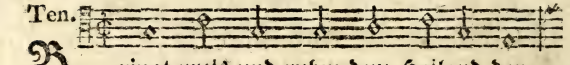

Frohlocket ihm, ihr frommen! Er, der für uns

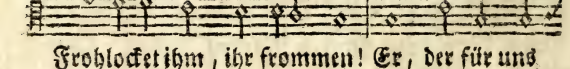

getödtet war, Iſt dem gericht entnommen.

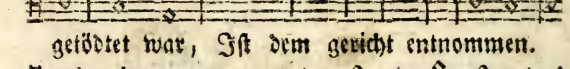

Sey gelobt, Herr Jeſu Chriſt! Daß du für

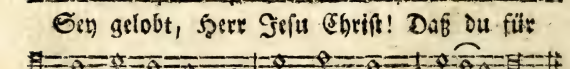

uns geſtorben biſt Und ſiegreich auferſtanden!

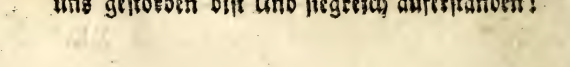
Ten.


Bringt preis und ruhm dem Heiland dar,

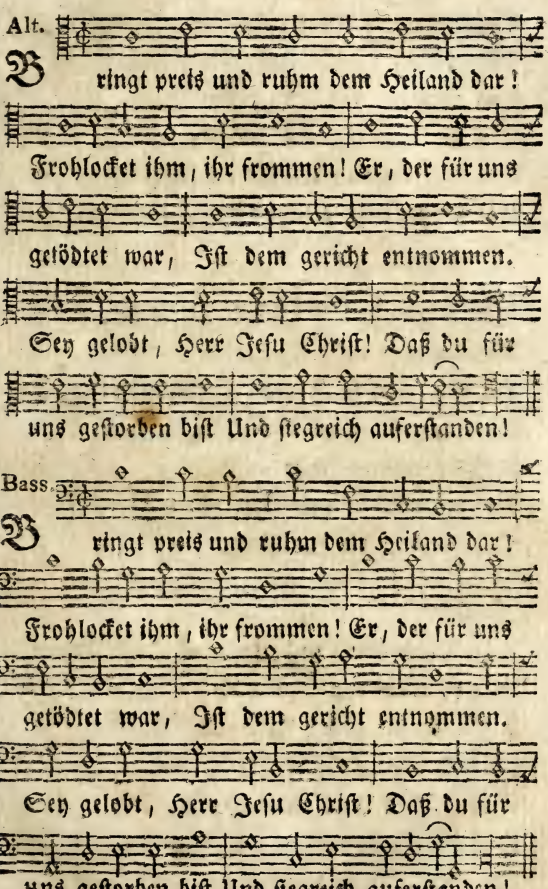

Frohlocket ihm, ihr frommen! Er, der für uns


getödtet war, Iſt dem gericht entnommen.


Sey gelobt, Herr Jeſu Chriſt! Daß du für


uns geſtorben biſt Und ſiegreich auferſtanden!

## XX.


Alt.
Bringt preis und ruhm dem Heiland dar!
Frohlocket ihm, ihr frommen! Er, der für uns
getödtet war, Ist dem gericht entnommen.
Sey gelobt, Herr Jesu Christ! Daß du für
uns gestorben bist Und siegreich auferstanden!
Bass.
Bringt preis und ruhm dem Heiland dar!
Frohlocket ihm, ihr frommen! Er, der für uns
getödtet war, Ist dem gericht entnommen.
Sey gelobt, Herr Jesu Christ! Daß du für
uns gestorben bist Und siegreich auferstanden!

2. Dein leben in der majeſtät
Befeſtigt unſern glauben.
Wer kann, da dich dein Gott erhöht,
Uns nun den troſtgrund rauben:
Daß du unſer heil vollbracht,
Und daß du von der hölle macht
Uns ſünder haſt erlöſet?

3. Mein Heiland! ich frohlocke dir,
Daß du nun ewig lebeſt.
Du lebſt und ſiegſt, daß du auch mir
Das ewig leben gebeſt;
Daß du mein Erlöſer ſeyſt
Und neue kräfte mir verleihſt,
Mit freuden dir zu dienen.

4. Mein Herr und Gott! hilf mir dazu:
Befreye mich von ſünden!
Laß mich für meine ſeele ruh
In deiner gnade finden!
Schenke doch den glauben mir,
Daß ich, dir ganz ergeben, hier
Als dein erlöster lebe!

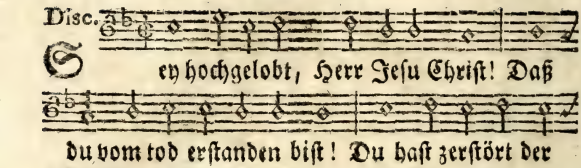
5. O laß mich, weil ich hier noch bin,
Im glauben an dich, wandeln,
Und jederzeit nach deinem sinn
Gottselig seyn und handeln,
Daß ich, wenn ich auferstehʼ
Und dich, des todes Sieger, sehʼ!
Ich ewig mit dir lebe!

6. Dein ist das reich, dein ist die macht
Die todten zu erwecken.
Du rufest, und der gräber nacht
Wird uns nicht mehr bedecken.
Wie du auferstanden bist,
So werd ich auch, Herr Jesu Christ!
Durch dich einst auferstehen.

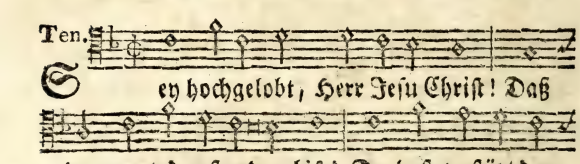
7. O Jesu, lebe du in mir!
Laß mich dir einzig leben!
Du kannst, du wirst, ich folge dir,
Die seligkeit mir geben.
Laß sie einst mein erbtheil seyn,
So werd ich ewig deß mich freu'n,
Daß du bist auferstanden!

## XXI.

Disc.




Ten.



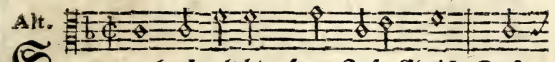

2. O! meine seele preise dich:
Erlöst auf ewig hast du mich,
So wahr du selbst vom himmel kamst,
Dein leben gabst und wieder nahmst!

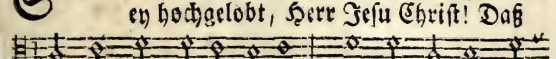
3. Durch dich bin ich mit Gott versöhnt,
Durch dich mit gnad und heil gekrönt:
Du lebst und herrsch'st mit Gott vereint,
Und bist mein Heiland und mein freund.

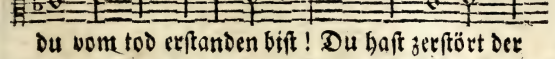
4. Wer ist's, der mich verdammen kann?
Ich glaub an dich und bet' dich an.

## XXI.

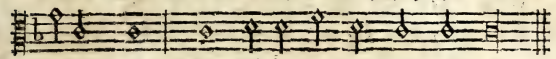
Alt.

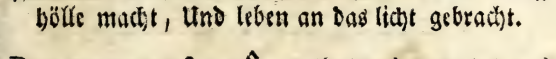


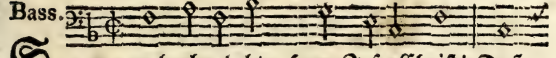




Bass.




Du lebst und ich bin ewig dein:
Ich werde ewig selig seyn.

5. Ich soll, wenn du, des lebens Fürst,
Einst herrlich wieder kommen wirst,
Erweckt aus meinem grabe gehn
Und froh zu deiner rechten stehn;

6. Vor deinem thron, in deinem reich,
Unsterblich, heilig, engeln gleich,
Und ewig, ewig selig seyn!
Herr! welche herrlichkeit ist mein!

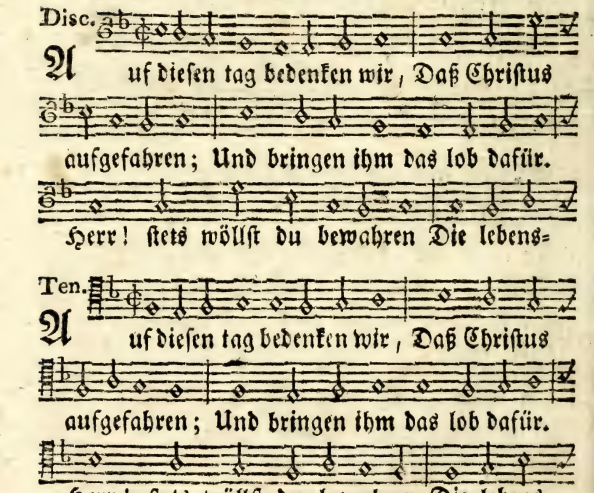
7. O Jesu! lebe du in mir,
Und laß mich einzig leben dir;
Gieb, daß ich, dir im glauben treu,
Zu deinem bilde mich erneu!

8. Durch deiner auferstehung kraft
Vollend' ich meine pilgerschaft.
Gieb, daß ich als ein wahrer Christ
Dir leb, der du mein Heiland bist!

---

## Auffahrt=

### XXII.



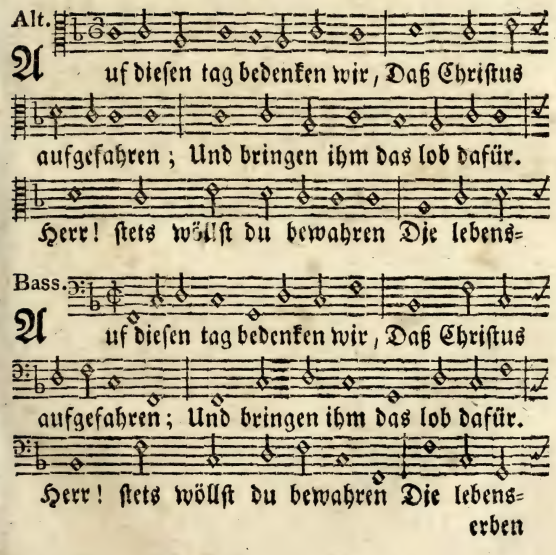
9. Sey du mein licht! mein trost, mein theil,
Mein leben und mein ewig heil!
Nimm meine seele zu dir auf,
Wenn ich vollende meinen lauf!

10. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Erlöste menschen! o erhebt
Des grossen Mittlers herrlichkeit!
Er lebt in alle ewigkeit.

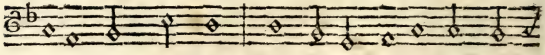
---

## Gesänge.

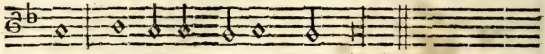
### XXII.



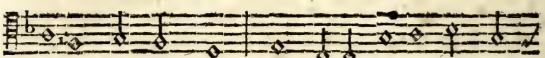

erben



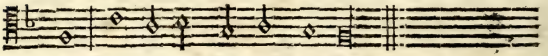
erben hie auf erd, Bis jeder aufgenommen



werd Zu denen lichtesschaaren.



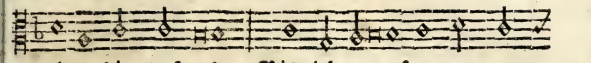
erben hie auf erd, Bis jeder aufgenommen



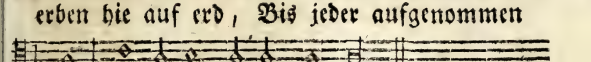
werd Zu denen lichtesschaaren.

2. Gott lob, der weg ist nun gemacht;
Der himmel steht uns offen;
Denn Christus schliesset auf mit pracht
Für die, so auf ihn hoffen.
O! möchten wir uns rüsten wohl,
Daß wir ganz rein und freudenvoll
Dereinst ihm folgen könnten!

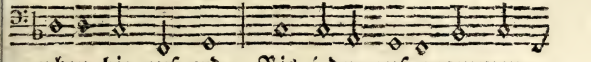
3. Wer hier nicht seinen willen thut,
Der hat kein theil am Herren:
Denn Jesus wird vor fleisch und blut
Sein himmelreich versperren.
Der geist, der durch des glaubens kraft
Ein neues herz und leben schaft,
Muß uns gen himmel ziehen.



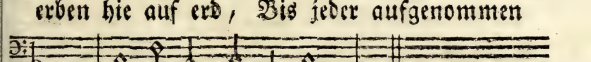
erben hie auf erd, Bis jeder aufgenommen



werd Zu denen lichtesschaaren.



erben hie auf erd, Bis jeder aufgenommen

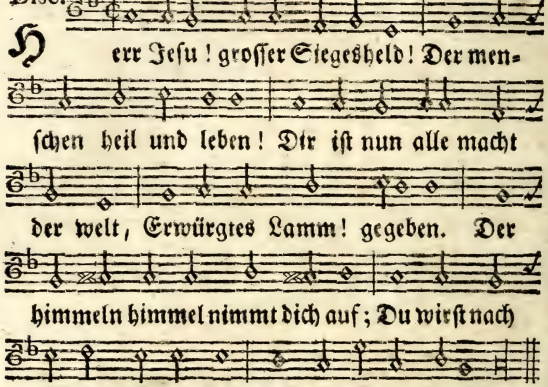


werd Zu denen lichtesschaaren.

4. So fängt die himmelfahrt hier an,
Bis wir zum Vater kommen.
O! laßt uns fliehn die sündenbahn,
Wie es geschieht von frommen!
Schau, Herr! auf uns von deinem thron
Und schenk uns dort die gnadenkron,
Wenn wir hie überwunden!

5. Was wird es seyn in deinem reich,
Darein du uns einführen
Und uns dir selbst wirst machen gleich,
Nach deines worts betheuren?
Da wird sich finden freud und muth
In ewigkeit beym höchsten Gut.
Hilf uns durch deine gnade!

## XXIII.


Disc.
Herr Jesu! grosser Siegesheld! Der men-
schen heil und leben! Dir ist nun alle macht
der welt, Erwürgtes Lamm! gegeben. Der
himmeln himmel nimmt dich auf; Du wirst nach
deinem leidenslauf Mit herrlichkeit gekrönet.
Ten.
Herr Jesu! grosser Siegesheld! Der men-
schen heil und leben! Dir ist nun alle macht
der welt, Erwürgtes Lamm! gegeben. Der
himmeln himmel nimmt dich auf; Du wirst nach
deinem leidenslauf Mit herrlichkeit gekrönet.

## XXIII.

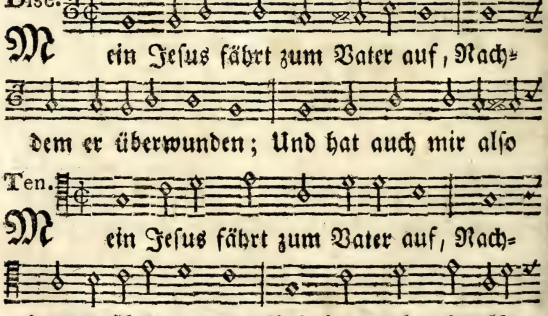
Alt.
Herr Jesu! grosser Siegesheld! Der men-
schen heil und leben! Dir ist nun alle macht
der welt, Erwürgtes Lamm! gegeben. Der
himmeln himmel nimmt dich auf; Du wirst nach
deinem leidenslauf Mit herrlichkeit gekrönet.
Bass.
Herr Jesu! grosser Siegesheld! Der men-
schen heil und leben! Dir ist nun alle macht
der welt, Erwürgtes Lamm! gegeben. Der
himmeln himmel nimmt dich auf; Du wirst nach
deinem leidenslauf Mit herrlichkeit gekrönet.

2. Zum Vater, dem Allmächtigen,
Muß dich ein wolkenwagen
Hinaufwärts von Bethanien
Nach jener höhe tragen,
Da durch der engel musikschall
Der weite himmel überall
Von deinem lob ertönet.

3. Bey deiner frohen himmelfahrt,
Die Jünger nach dir starren;
Sie missen deine gegenwart,
Und doch bey dir verharren.
Lehr uns auch dir gelassen seyn,
Wenn du des trostes freudenschein
Zur prob uns willt entziehen!

4. Nun, o verklärter Gottes Sohn!
Laß deines geistes gaben
Von deinem hohen gnadenthron
Dein dürres erbe laben!

## XXIV.

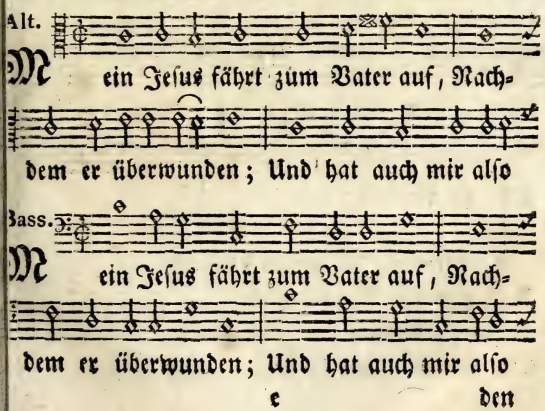


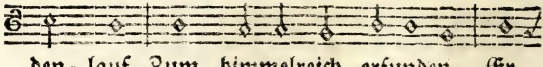
Dämpf deiner feinde wilde wuth,
Daß sie wie wachs bey heisser glut,
Zerschmelzet vor dir sinken!

5. Du gehst durch harten kampf und streit
Ins reich der herrlichkeiten,
Uns droben in der ewigkeit
Ein wohnhaus zu bereiten.
Nimm unser herz zum sitze ein,
Und laß es ein vorhimmel seyn,
Voll deiner süssen liebe!

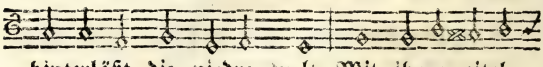
6. Zieh uns, Herr Jesu! nach dir hin
Mit starken liebesseilen,
Daß wir zu dir mit frohem sinn
In deinen himmel eilen.
Weg von dem Sodom dieser welt!
Gieb glauben, der den sieg behält,
Durch deines Geistes triebe!

## XXIV.



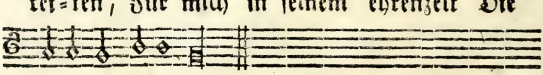


den lauf Zum himmelreich erfunden. Er

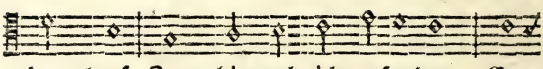


hinterläßt die niedre welt Mit ihren eitel=

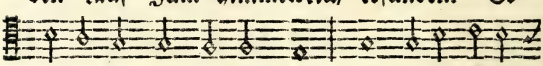
kei=ten, Für mich in seinem ehrenzelt Die



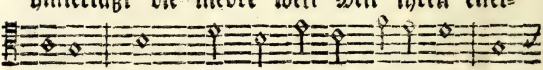
stelle zu bereiten.



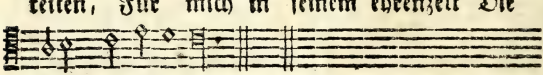
den lauf Zum himmelreich erfunden. Er



hinterläßt die niedre welt Mit ihren eitel=

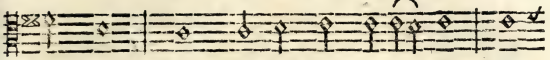


keiten, Für mich in seinem ehrenzelt Die

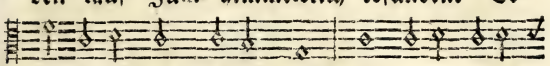


stelle zu bereiten.

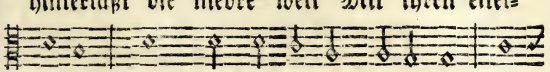
2. Hinweg, du armes bürgerrecht,
Das mir die erde schenket!
Hinweg, worauf ein jeder knecht
Der falschen lüste denket!



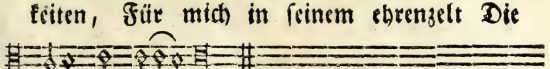
den lauf Zum himmelreich erfunden. Er



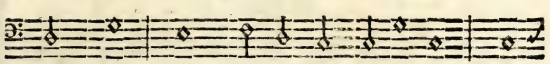
hinterläßt die niedre welt Mit ihren eitel-



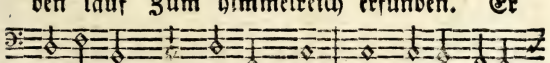
keiten, Für mich in seinem ehrenzelt Die



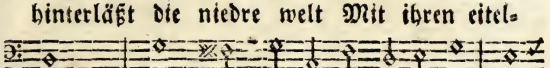
stelle zu bereiten.



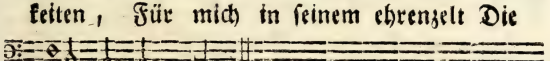
den lauf Zum himmelreich erfunden. Er



hinterläßt die niedre welt Mit ihren eitel-



keiten, Für mich in seinem ehrenzelt Die



stelle zu bereiten.

Der himmel hat bereits für mich
Was bessers aufgehoben:
Da soll ich Jesum ewiglich
Als sel'ger bürger loben.

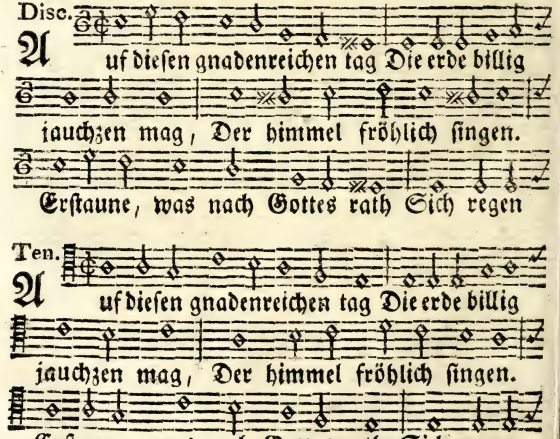
3. Mein Herr und Heiland bricht die bahn
Und ist mir vorgegangen;
Und darum streb ich auch hinan,
Das erbtheil zu empfangen.
Mein ist sein reich und fürstenthum;
Mein ist der engel orden;
Sein zepter ist mein schmuck und ruhm,
Sein thron mein sitz geworden.

---

## Pfingst=

### XXV.

Nach der Singweise —

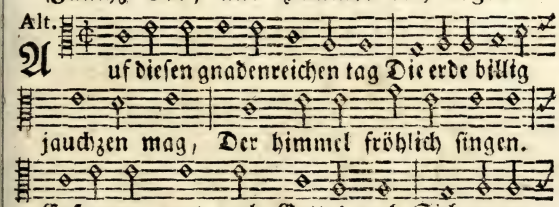


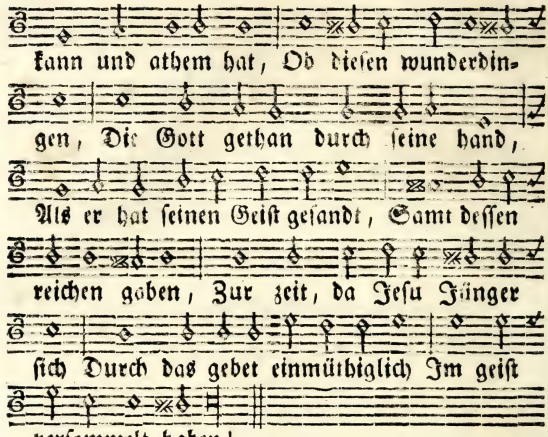
4. Er stieg empor aus finstrer gruft:
So soll ich aus der erden
An jenem tag auch durch die luft
Zu ihm gezogen werden.
Nunmehr ist dort sein leib verklärt:
So soll auch bey den seinen
Mein leib, den hier der staub beschwert,
Einst, wie die sonne, scheinen.

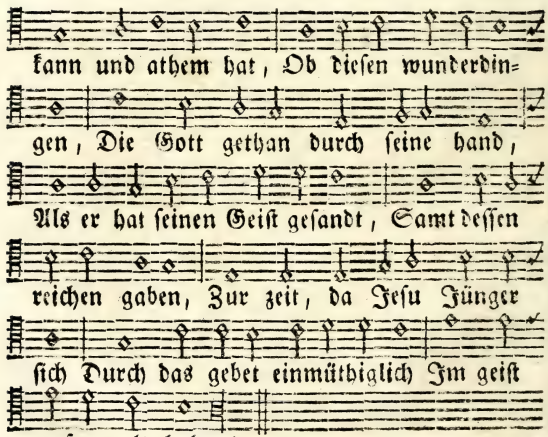
## Gesänge.

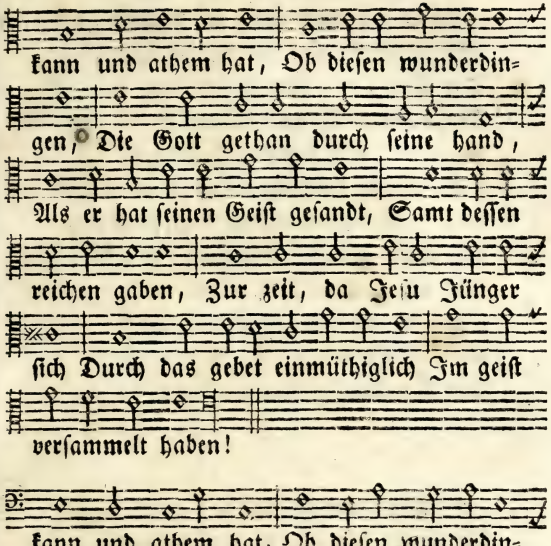
### XXV.

Jauchz Erd, und Himmel dich ergell!




kann und athem hat, Ob diesen wunderdin-
gen, Die Gott gethan durch seine hand,
Als er hat seinen Geist gesandt, Samt dessen
reichen gaben, Zur zeit, da Jesu Jünger
sich Durch das gebet einmüthiglich Im geist
versammelt haben!


kann und athem hat, Ob diesen wunderdin=
gen, Die Gott gethan durch seine hand,
Als er hat seinen Geist gesandt, Samt dessen
reichen gaben, Zur zeit, da Jesu Jünger
sich Durch das gebet einmüthiglich Im geist
versammelt haben!


kann und athem hat, Ob diesen wunderdin=
gen, Die Gott gethan durch seine hand,
Als er hat seinen Geist gesandt, Samt dessen
reichen gaben, Zur zeit, da Jesu Jünger
sich Durch das gebet einmüthiglich Im geist
versammelt haben!
kann und athem hat, Ob diesen wunderdin=
gen, Die Gott gethan durch seine hand,
Als er hat seinen Geist gesandt, Samt dessen
reichen gaben, Zur zeit, da Jesu Jünger
sich Durch das gebet einmüthiglich Im geist
versammelt haben.

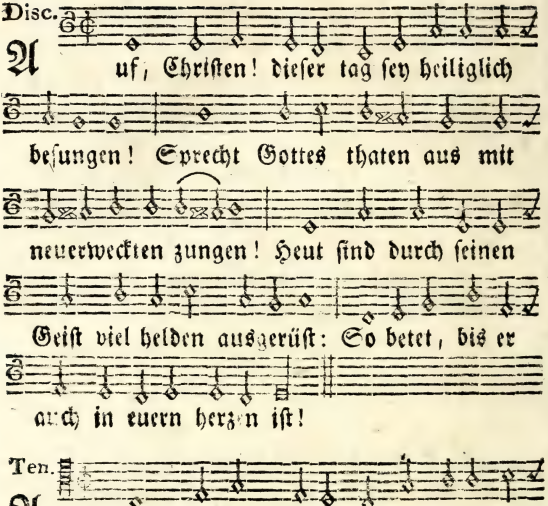
2. O wunder! sieh, es kömmt geschwind
Mit brausen, wie ein starker wind,
Der Geist, auf den sie warten.
O gnadengeist, voll lebenssaft!
Durchweh mit deiner segenskraft
Den dürren kirchengarten,
Und mach aus uns, zu deinem preis,
Ein heilig schönes Paradeis
Und ein fruchtreiches Eden.
Lehr uns im beten auch die kunst,
Mit Gott, voll heisser liebesbrunst,
Und glaubenskraft, zu reden!;

3. Der Geist erfüllt das ganze haus;
Ein feur, das sah wie zungen aus,
Sich setzt auf jeden nieder.
Von diesem pfingstfeur angeflammt,
Erheben sie Gott insgesamt
Durch lob= und freudenlieder.
Der geist sich ihnen offenbart
Durch fremde sprachen mancher art,
Die sie kein buch gelehret.
Ein volk, das sich aus aller welt
Bey diesem wunder eingestellt,
Bestürzt sie reden höret.

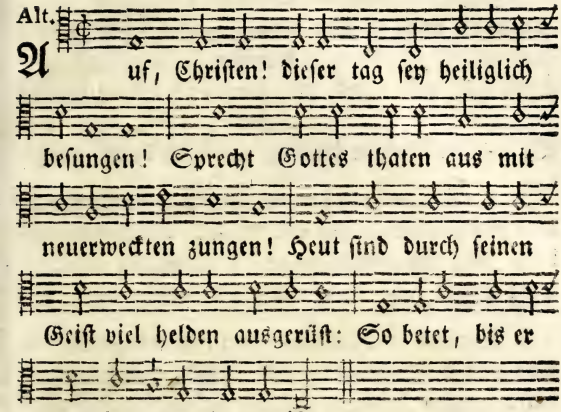
4. Doch ach! o grosser Wundergott!
Dein grosses wunder wird zum spott
Bey weltgesinnten leuten,
Die, deinem Gnadengeist zur schmach,
Den Jüngern ihre wundersprach
Für trunkenheit ausdeuten.
Herr! laß von deines Geistes wein
Stets unsre herzen fröhlich seyn!
So werden unsre zungen
Von deiner gnade wundermacht
Und deiner grossen thaten pracht
Zu reden seyn gedrungen.

5. Erfüll der kirche ganzes haus
Mit deinem Geist, und rüst uns aus
Mit glaubenskraft und liebe!
Durchfeure unsern kalten muth,
Zu dienen dir, voll eifersglut
Und heissem geistestriebe!
Brenn aus den alten sündenrost,
Und deines Geistes freudenmost
Den kreutzeskelch versüsse!
Dein Geist, der herz und lippen rührt,
Schaff, daß das lob, so dir gebührt,
Gleich vollen strömen, flüsse!

## XXVI.


Disc.
Auf, Christen! dieser tag sey heiliglich
besungen! Sprecht Gottes thaten aus mit
neuerweckten zungen! Heut sind durch seinen
Geist viel helden ausgerüst: So betet, bis er
auch in euern herzen ist!
Ten.
Auf, Christen! dieser tag sey heiliglich
besungen! Sprecht Gottes thaten aus mit
neuerweckten zungen! Heut sind durch seinen
Geist viel helden ausgerüst: So betet, bis er
auch in euern herzen ist!

## XXVI.

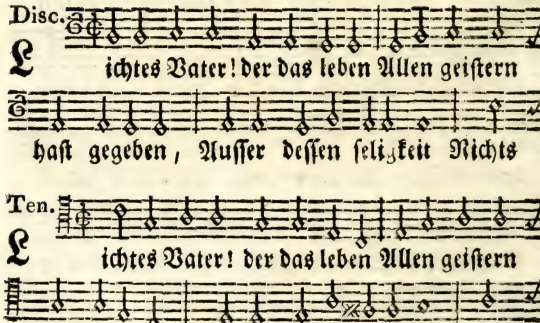

Alt.
Auf, Christen! dieser tag sey heiliglich
besungen! Sprecht Gottes thaten aus mit
neuerweckten zungen! Heut sind durch seinen
Geist viel helden ausgerüst: So betet, bis er
auch in euern herzen ist!
Bass.
Auf, Christen! dieser tag sey heiliglich
besungen! Sprecht Gottes thaten aus mit
neuerweckten zungen! Heut sind durch seinen
Geist viel helden ausgerüst: So betet, bis er
auch in euern herzen ist!

2. Ach, ja! du treuer Geist! du Tröster aller frommen!
Du wirst nach unserm wunsch, mit segen zu uns kommen.
Dein sind wir durch die tauf und deines wortes zucht:
So wirk und bringe denn in uns auch deine frucht!

3. Erfülle seel und herz mit deinen liebesflammen.
Und füg uns insgesamt mit deinem band zusammen!
Bey Jesu liebesmahl willt du geschäftig seyn:
Ach! präge Jesu sinn uns allen kräftig ein!

4. Wir sind an Christi leib zu gliedern auserkohren
Und nur durch deine kraft in Christo neu gebohren.
Ach! schaffe, denn du bist an gaben mancherley,
Daß jeder seines orts ein lebend gliedmaß sey!

## XXVII.

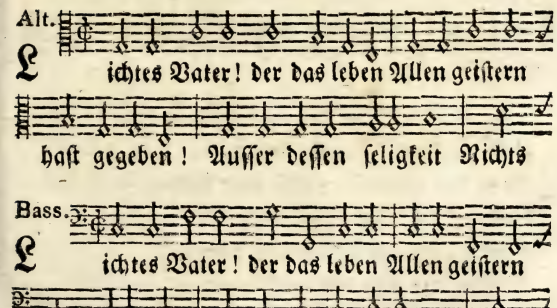


5. Uns mahnet Jesu tisch zu brüderlichem frieden;
Und deine gaben sind hiezu auch uns beschieden.
Wenn denn der alte feind uns listig trennen will,
So steure seinem gift, und mach uns fromm und still!

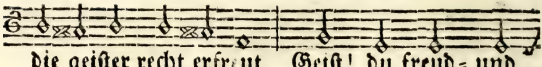
6. Was in uns je an wahn und irrthum übrig bleibet,
Was unsre seelen täuscht und zum verderben treibet,
Das lasse, grosses Licht! durch deinen glanz vergehn,
Daß wir in Gottes kraft getrost und gläubig stehn!

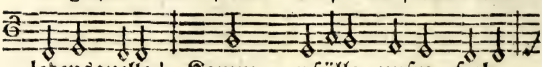
7. Wen Gottes Geist beseelt, wen Gottes wort erreget,
Und wer die erstlinge der gnaden in sich träget,
Der stimme mit uns ein und preise Gottes treu:
Sie ist an diesem fest und alle morgen neu.

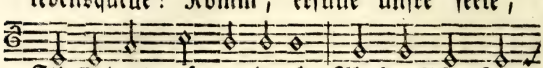
## XXVII.

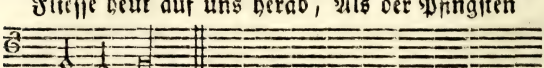


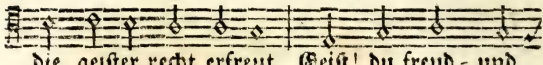

die

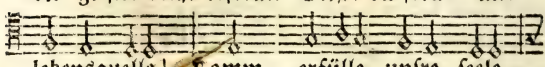


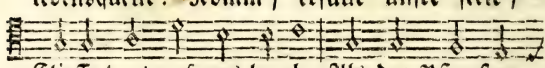



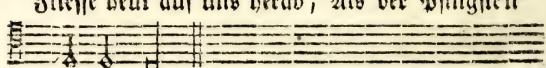



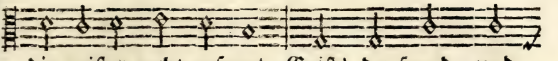



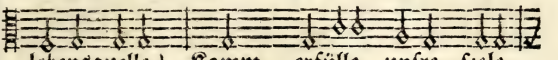



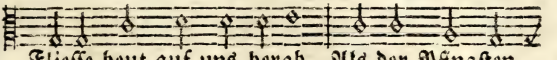

2. Laß dich gnädig auf uns nieder,
Und entflamme unsre lieder,
Geist der gnaden! Heil und Licht!
Und verlaß uns ewig nicht!
Komm, erweck in unsern herzen
Wahre reu und sündenschmerzen!
Ziehe unsern glaubensmuth
Hin nach Jesu fleisch und blut.



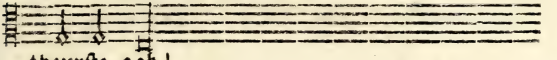
die geister recht erfreut. Geist! du freud- und



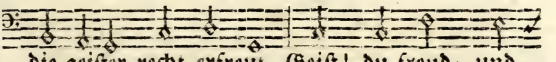
lebensquelle! Komm, erfülle unsre seele,



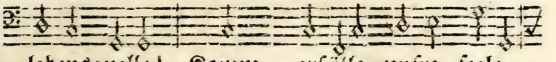
Fliesse heut auf uns herab, Als der Pfingsten



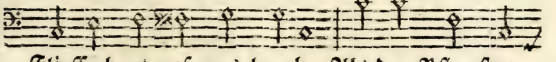
theurste gab!



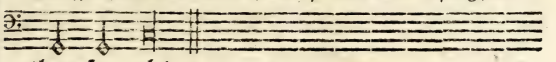
die geister recht erfreut. Geist! du freud- und



lebensquelle! Komm, erfülle unsre seele,



Fliesse heut auf uns herab, Als der Pfingsten

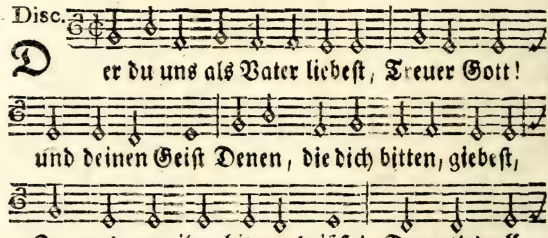


theurste gab!

3. Stille doch auch alle schmerzen,
Wieder in beklemmten herzen,
Balsamöhl aus Gilead!
Und verkünd uns Gottes gnad!
Spriche: dir sind nun vergeben
Deine sünden; du sollt leben;
Dafür bin ich dir ein pfand
Aus des lieben Vaters hand.

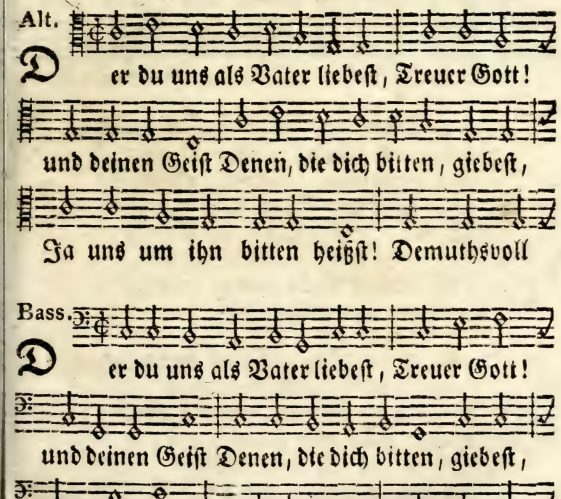
4. Daß wir deine seligkeiten,
Geist! behalten alle zeiten,
Heilige uns fort und fort
Durch die wahrheit, durch dein wort!
Höre, Vater! unser flehen!
Laß den Geist doch auf uns wehen!
Jesu! du hast durch dein blut
Ihn erworben, uns zu gut!

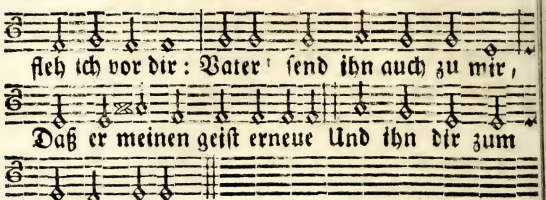
## XXVIII.

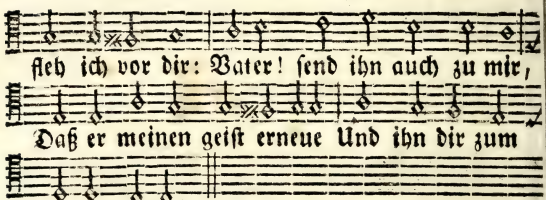


5. Sollen wir im neuen leben,
Gott! dein heil und ruhm erheben:
Gieb uns leben, gieb uns kraft,
Durch des Geistes lebenssaft!
Wann wir mit entflammten zungen
Hier dein kindlich lob gesungen,
Ist dir in der ewigkeit
Ein vollkommner preis bereit.

## XXVIII.

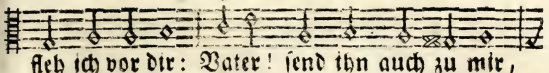


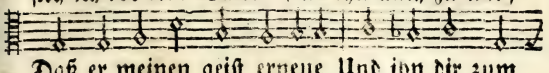


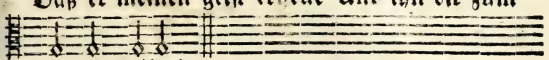



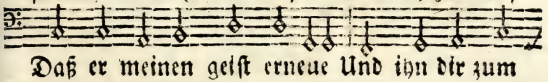

2. Ohn ihn fehlet meinem wissen
Leben, kraft und fruchtbarkeit;
Und mein herz bleibt dir entrissen
Und dem dienst der sünd geweiht,
Wenn er nicht durch seine kraft
Die gesinnung in mir schaft,
Daß ich dir mich ganz ergebe,
Und zu deiner ehre lebe.

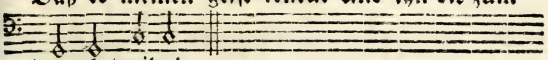
3. Auch dich kann ich nicht erkennen,
Jesu! noch mit wahrer treu
Meinen Gott und Heiland nennen,
Stehet mir dein Geist nicht bey.
O, so laß ihn kräftiglich
In mir würken, daß ich dich
Glaubensvoll als Mittler ehre
Und auf deine stimme höre!





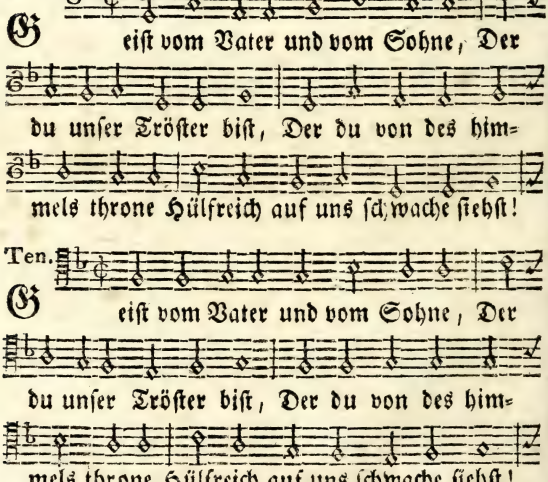

4. O du Quelle aller güter,
Hochgelobter Gottesgeist!
Der du menschliche gemüther
Besserst und mit trost erfreust!
Nach dir, Herr! verlangt auch mich;
Ich ergebe mich an dich.
Mache mich, zu Gottes preise,
Heilig, und zum himmel weise!

5. Fülle mich mit reinen trieben,
Daß ich Gott, mein höchstes gut,
Ueber alles möge lieben,
Daß ich mit getrostem muth
Seiner vaterhuld mich freu,
Und mit wahrer kindestreu
Stets vor seinen augen wandle
Und im glauben denk und handle!

6. Lehre mich, mich selber kennen,
Die verborgnen fehler sehn,
Sie voll demuth Gott bekennen,
Und ihn um vergebung flehn!
Mache täglich buß und reu
Und bekehrung in mir neu!
Gieb mir immer neue kräfte
Zu dem heiligungsgeschäfte!

7. Wenn der anblick meiner sünden
Mein gewissen niederschlägt;
Wenn sich in mir zweifel finden,
Die mein herz mit zittern hegt;

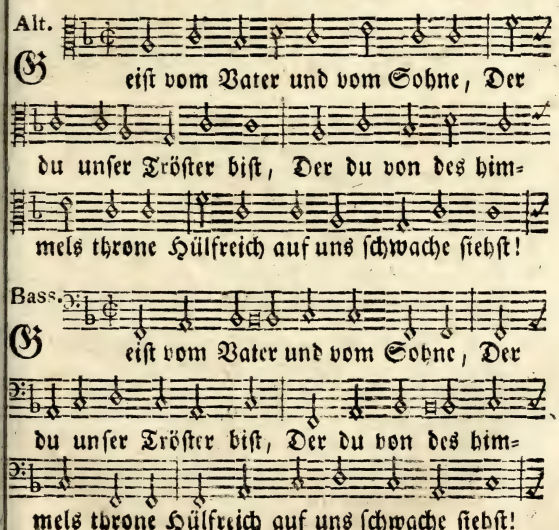
## XXIX.



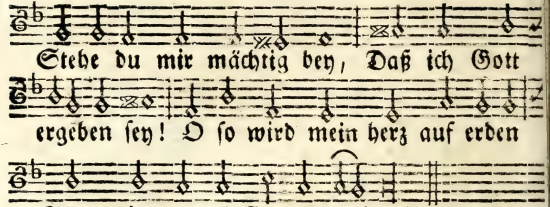
Wenn mein aug in nöthen weint,
Und Gott nicht zu hören scheint:
O dann laß es meiner seelen
Nicht an trost und stärkung fehlen!

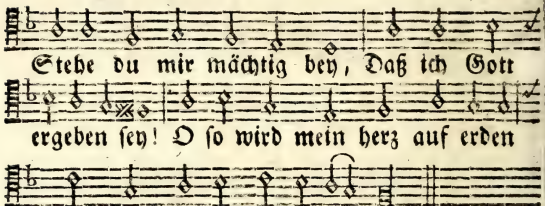
8. Was sich gutes in mir findet,
Ist dein gnadenwerk in mir;
Selbst den trieb hast du entzündet,
Daß mich, Herr! verlangt nach dir.
O, so setze durch dein wort
Deine gnadenwürkung fort,
Bis sie durch ein selig ende
Herrlich sich an mir vollende!

## XXIX.



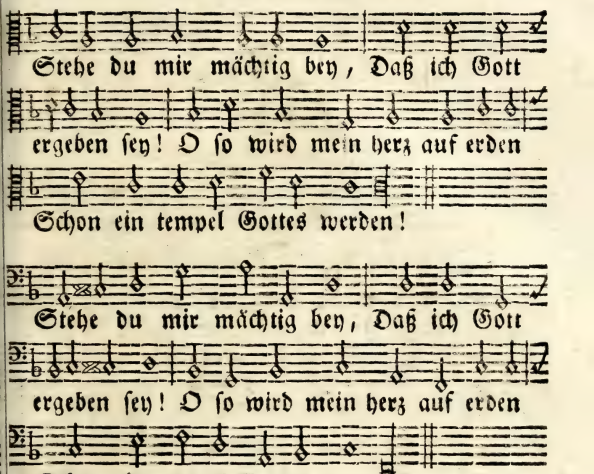

Stehe




2. Heilige des herzens triebe,
Daß ich gläubig und mit treu
Meinen Gott und Heiland liebe;
Daß mir nichts so wichtig sey
Als in seiner gnad zu stehn!
Seinen namen zu erhöhn,
Seinen willen zu vollbringen!
Laß mir alles wohl gelingen!

3. Stärke mich, wenn noch zur sünde
Mein gemüth versuchet wird,
Daß sie mich nicht überwinde!
Hab ich mich zur sünd verirrt:
O so bessre doch mein herz,
Daß ich unter reu und schmerz
Mich vor Gott in demuth beuge,
Und der busse früchte zeige!

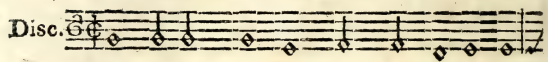



4. Treibe mich mit flehn und beten,
Weil mir hülfe nöthig ist,
Zu dem gnadenthron zu treten!
Gieb, daß ich auf Jesum Christ
Gläubig und mit liebe schau,
Daß ich nur auf ihn vertrau,
Daß ich sein verdienst verlange,
Und von ihm das heil empfange.

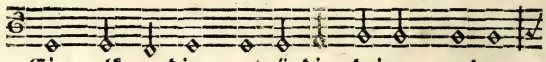
5. Stehe mir in allen leiden
Stets mit deinem troste bey!
Schenke mir des glaubens freuden!
Mache mich dir ewig treu!
Stärke du mein schwaches herz!
Hilf mir in dem todesschmerz!
Hilf mir froh und selig sterben,
Und das himmlisch reich ererben!

## XXX.

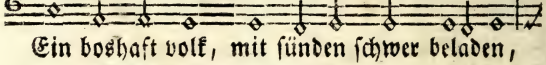
Nach der Singweise —



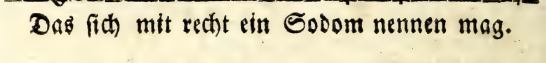

O grosser Gott! es kömmt auf diesen tag



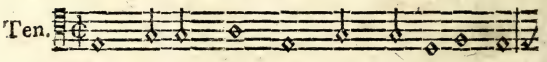
Ein volk zu dir, unwürdig deiner gnaden;



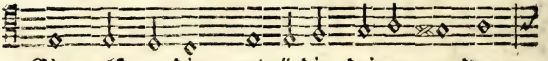
Ein boshaft volk, mit sünden schwer beladen,



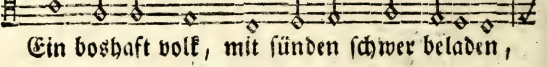
Das sich mit recht ein Sodom nennen mag.



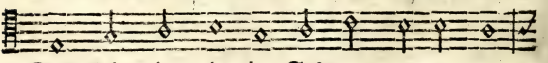

O grosser Gott! es kömmt auf diesen tag



Ein volk zu dir, unwürdig deiner gnaden;



Ein boshaft volk, mit sünden schwer beladen,

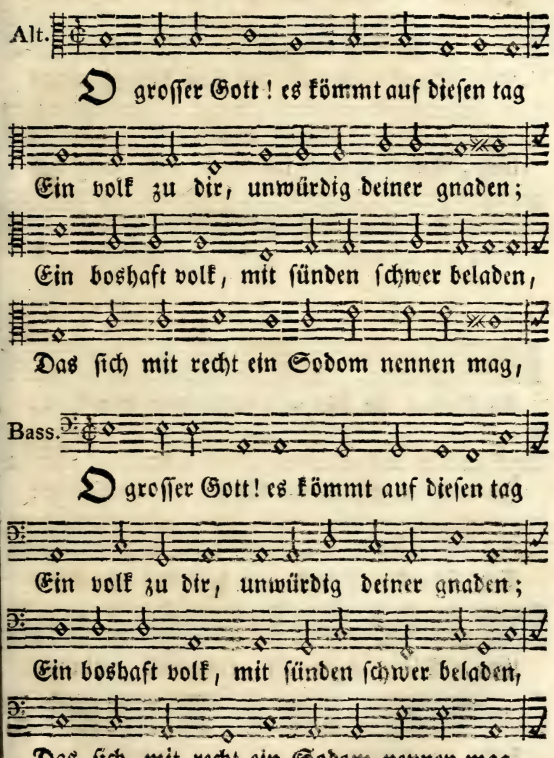


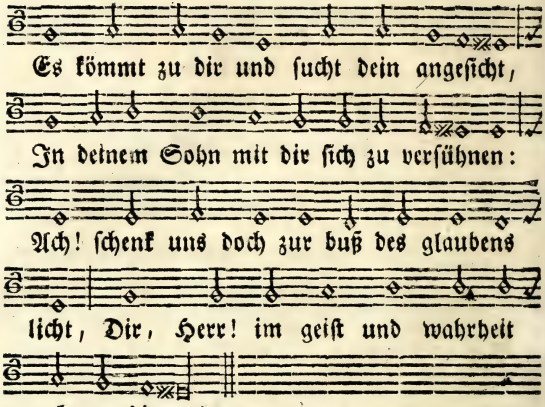
Das sich mit recht ein Sodom nennen mag.

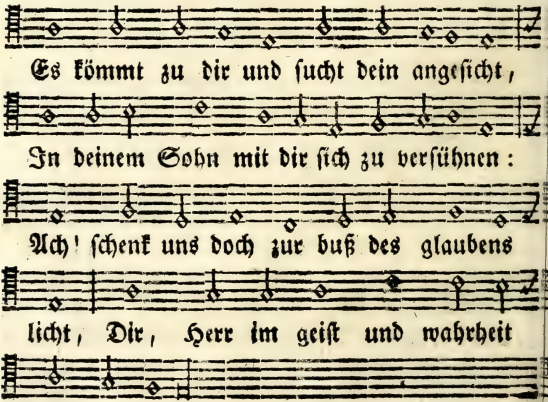
# Gesänge.

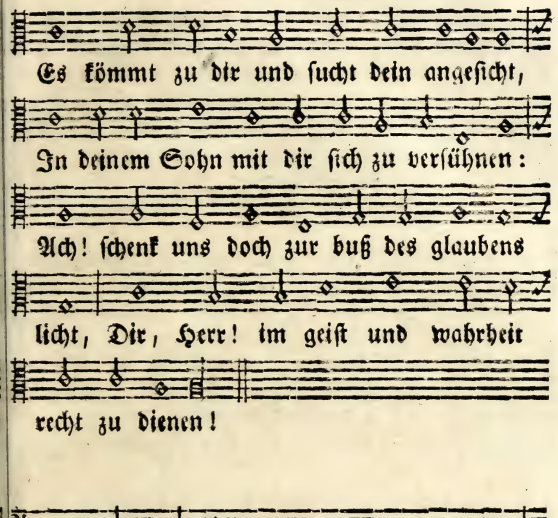
## XXX.

### des LI. Psalms.




Es kömmt zu dir und sucht dein angesicht,
In deinem Sohn mit dir sich zu versühnen:
Ach! schenk uns doch zur buß des glaubens
licht, Dir, Herr! im geist und wahrheit
recht zu dienen!


Es kömmt zu dir und sucht dein angesicht,
In deinem Sohn mit dir sich zu versühnen:
Ach! schenk uns doch zur buß des glaubens
licht, Dir, Herr im geist und wahrheit
recht zu dienen!


Es kömmt zu dir und sucht dein angesicht,
In deinem Sohn mit dir sich zu versühnen:
Ach! schenk uns doch zur buß des glaubens
licht, Dir, Herr! im geist und wahrheit
recht zu dienen!
Es kömmt zu dir und sucht dein angesicht,
In deinem Sohn mit dir sich zu versühnen:
Ach! schenk uns doch zur buß des glaubens
licht, Dir, Herr! im geist und wahrheit
recht zu dienen!

2. Fürwahr, o Gott! wenn alle tropfen blut
In unserm leib schon lauter zungen wären,
Sie könnten doch nach würde nicht erklären,
Was deine hand aus liebe an uns thut.
Hingegen sind der haare auf dem haupt
Wohl nicht so viel, als unsrer missethaten;
Wir haben dir die höchste ehr geraubt:
Und sind dadurch in tiefe schuld gerathen.

3. Mit uns hast du, Herr! einen bund gemacht,
Den haben wir treuloser weis gebrochen;
Die gnadenhülf, die du im bund versprochen,
Dir ward von uns gelassen aus der acht.
Des friedens wort hast du uns kund gethan:
Doch, ach! davor verstopften wir die ohren.
Dein geist wies uns auf ebne lebensbahn
Allein sein rath war oft an uns verlohren.

4. Du rufteſt uns mit holder hirtenstimm
Zu deiner heerd, zum leben voll genügen:
Wir lieſſen uns, als dumme schaaf, betriegen
Vom seelenfeind, der voller mord und grimm.
Schon in der tauf ergriff uns deine hand:
Doch unser herz an dir nicht treu verbliebe.
Dein abendmahl war uns ein liebespfand:
Wir blieben lau, ja kalt zur gegenliebe.

5. Auch hast du uns in friedensstand gesetzt
Daß wir vor brand und kriegen ruhig schlafen:
Dich haben wir bekriegt mit fleiſcheswaffen,
Und dir dadurch dein vaterherz verletzt.
Des himmels thau, der erden fruchtbarkeit
Bewieſen uns dein väterlich gemüthe:
Doch, ach! wir sind auch fruchtlos in der zeit,
Da uns noch lockt der reichthum deiner güte.

6. Nun könntest du, o Gott! auf unser haupt
Ein schwefelfeur vom himmel lassen regnen,
Und uns im grimm, wie wirs verdient, begegnen;
Wir haben selbst uns deiner gnad beraubt.
Du könntest uns, dem alten Sodom gleich,
Mit schnellem zorn vertilgen von der erden,
Und nach der zeit im heissen schwefelteich
Dem höllenfeur zum opfer lassen werden.

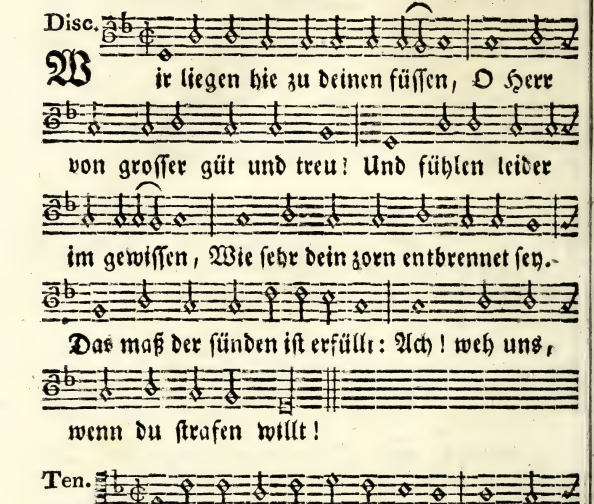
7. Allein, o Gott! verschone dem geschlecht,
Das von dir her ein Christenvolk sich nennet,
Und dich dabey als Bundesgott erkennet!
Laß gnade gehn vor deinem strengen recht!
Gedenke doch an deinen gnadenbund,
Den du mit uns in Christo aufgerichtet!
Er steht ja fest auf einem felsengrund:
Sind wir nicht treu, dein bund wird nicht zernichtet.

8. Gedenke doch an das hochtheure blut,
Das Jesus hat auf Golgatha vergossen!
Dein vaterherz sey nicht vor zorn verschlossen,
Dieweil dein sohn für uns versöhnung thut!
Ach! lehr uns nur in wahrer glaubenskraft
Das herz zu dir voll zuversicht aufschliessen!
So wird gewiß des trostes balsamsaft
Das dürre herz mit sanfter macht begiessen.

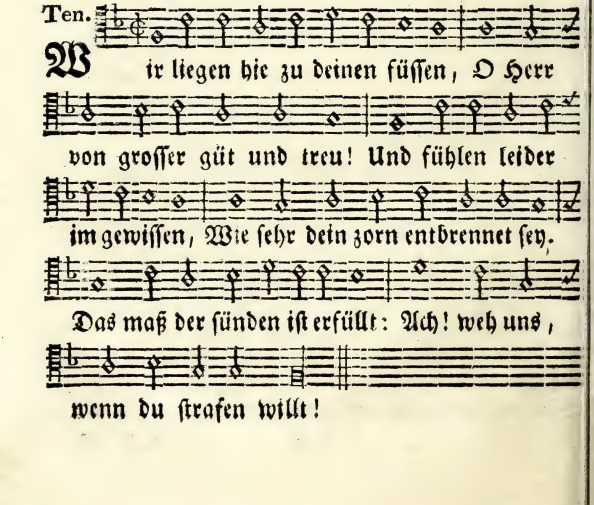
9. Nun, grosser Gott! ach mach doch diesen tag
Zum tag des heils, zu deines namens ehre!
Schaff, daß dein volk sich herzlich zu dir kehre,
Und so mit recht sich herzlich nennen mag!
Mach deine gnad an unserm elend groß!
Verkläre dich in uns schon hier auf erden!
Sey unser theil und herrlich schönes loos,
Bis daß wir dort dir zum dankopfer werden!

## XXXI.

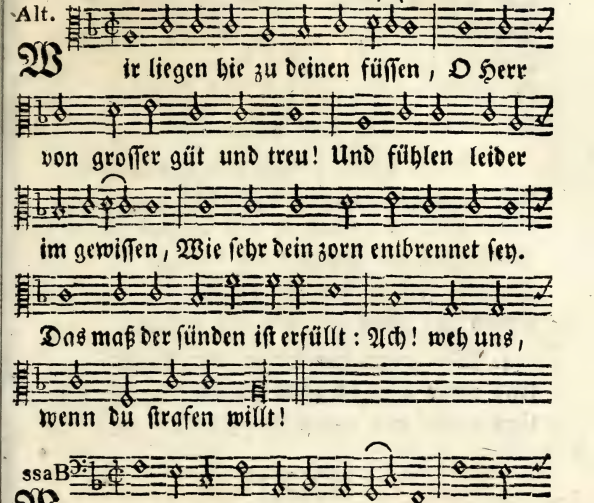
Disc.




Ten.



## XXXI.

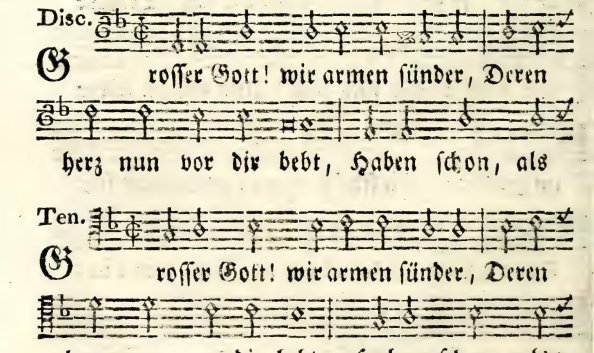

Alt.
Wir liegen hie zu deinen füssen, O Herr
von grosser güt und treu! Und fühlen leider
im gewissen, Wie sehr dein zorn entbrennet sey.
Das maß der sünden ist erfüllt: Ach! weh uns,
wenn du strafen willt!
ssaB
Wir liegen hie zu deinen füssen, O Herr
von grosser güt und treu! Und fühlen leider
im gewissen, Wie sehr dein zorn entbrennet sey.
Das maß der sünden ist erfüllt: Ach! weh uns,
wenn du strafen willt!

2. Du bist gerecht, und wir nur sünder,
Wie wollen wir vor dir bestehn?
Wir sind die ungerathnen kinder,
Die auf den höllenwegen gehn.
O! wunder ists, daß pest und schwerdt
Und hunger uns nicht aufgezehrt!

3. Doch, Vater! denk an deinen namen!
Gedenk an deinen lieben Sohn!
Dein wort ist immer ja und amen!
Dein eidschwur zeuget selbst davon.
Du willst der sünder tod ja nicht:
Drum geh nicht mit uns ins gericht!

4. Wir liegen vor dir in dem staube,
Und unser herz ist ganz zerknirscht.
Uns tröstet nur allein der glaube,

## XXXII.

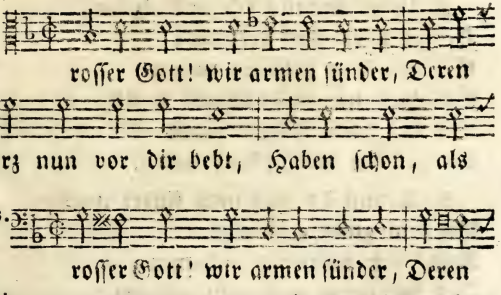


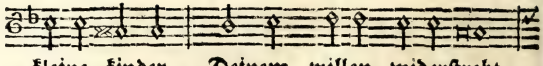
Daß du uns nicht verstossen wirst.
Hast du denn noch ein vaterherz:
So siehe doch auf unsern schmerz!

5. Ach! laß die wohlverdiente strafe,
O Gott! nicht über uns ergehn,
Daß wir nicht, als verlohrne schaafe,
Von deiner hut verlassen stehn!
Ach! nimm uns auf in deinen schoos,
Und mach uns aller übel los!

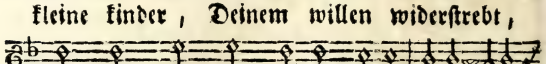
6. So sollen wir dir opfer bringen;
So singet man von deinem ruhm;
Es soll dein lob gen himmel dringen;
Und wir, dein liebes eigenthum,
Sind ewig dein mit leib und seel,
Als dein erlöstes Israel!

## XXXII.

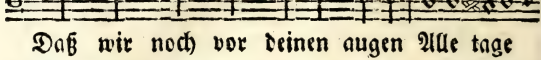




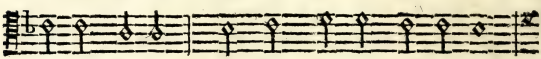
kleine kinder, Deinem willen widerſtrebt,



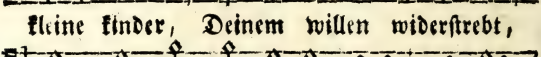
Daß wir noch vor deinen augen Alle tage



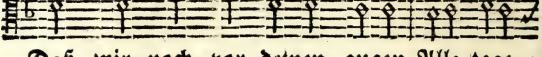
minder taugen.



kleine kinder, Deinem willen widerſtrebt,



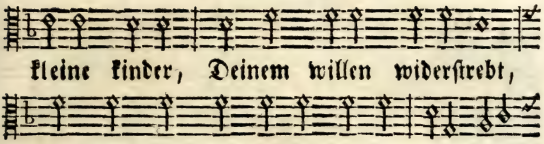
Daß wir noch vor deinen augen Alle tage



minder taugen.

2. Unſre ſinnen, red und thaten,
Heiſſen überhaupt verkehrt;
Selbſten dein getreues rathen
Schätzen wir nicht hörens werth,
Und für deine reichen gaben
Mußteſt du nur undank haben.

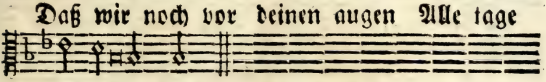
3. Kannſt du uns noch kinder nennen,
Die dein guter geiſt regiert?
Nein! wir insgeſamt bekennen,
Daß der ruhm uns nicht gebührt;
Ja, wir dürfen ohne grauen
Nicht empor gen himmel ſchauen!



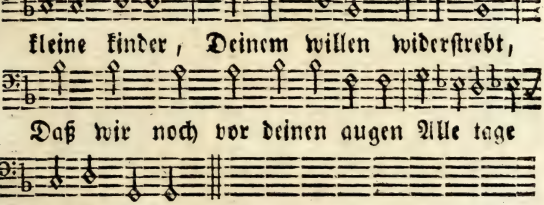
kleine kinder, Deinem willen widerstrebt,



Daß wir noch vor deinen augen Alle tage



minder taugen.



kleine kinder, Deinem willen widerstrebt,



Daß wir noch vor deinen augen Alle tage

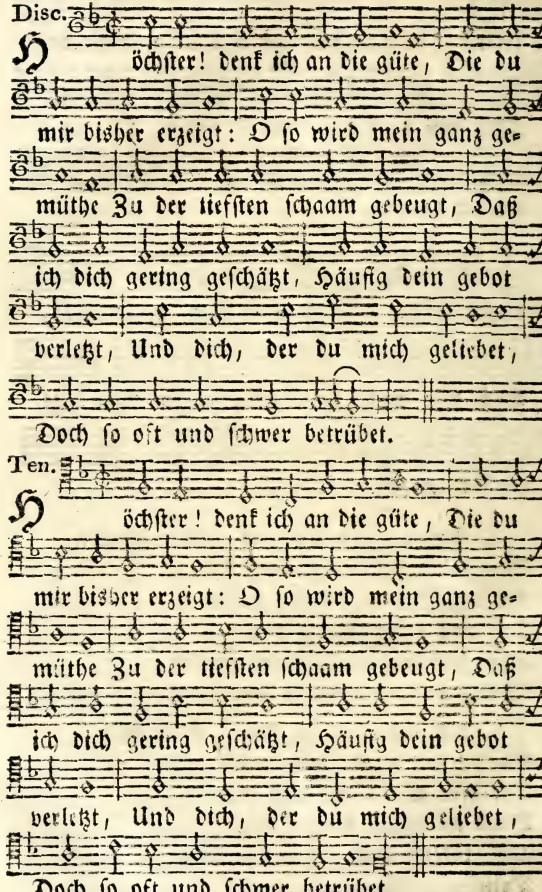


minder taugen.

4. Herr! wenn wir bey solchen sünden
Aengstlich um erbarmung flehn,
Ach! so laß vergebung finden!
Laß uns deine gnade sehn!
Daß wir deren reichthum preisen,
Wöllst du den an uns beweisen!

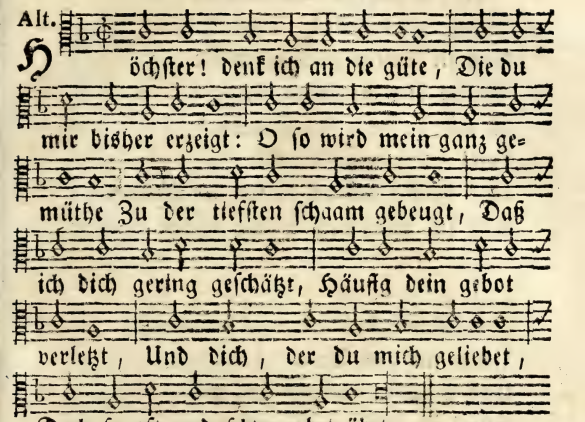
5. Laß dich, liebster Gott! erbitten!
Gnad! ach gnade! schau die noth,
Die dein Sohn für uns gelitten!
Denk an seinen bittern tod!
Und bezeug doch an uns armen
Dein unendliches erbarmen!

## XXXIII.

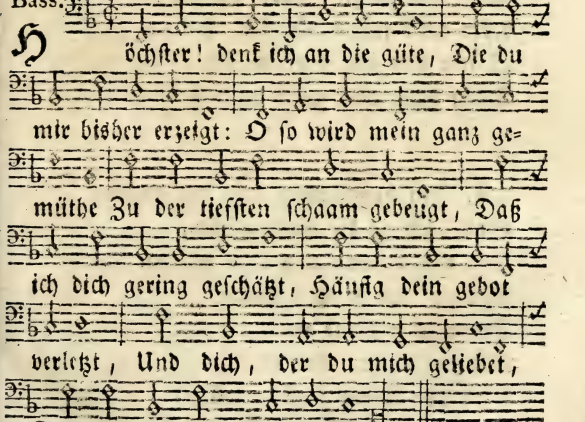

Disc.
Höchster! denk ich an die güte, Die du
mir bisher erzeigt: O so wird mein ganz ge-
müthe Zu der tiefsten schaam gebeugt, Daß
ich dich gering geschätzt, Häufig dein gebot
verletzt, Und dich, der du mich geliebet,
Doch so oft und schwer betrübet.
Ten.
Höchster! denk ich an die güte, Die du
mir bisher erzeigt: O so wird mein ganz ge-
müthe Zu der tiefsten schaam gebeugt, Daß
ich dich gering geschätzt, Häufig dein gebot
verletzt, Und dich, der du mich geliebet,
Doch so oft und schwer betrübet.

## XXXIII.

Alt.




Bass.



2. Alle meine seelenkräfte,
Meine glieder sind ja dein;
Und sie sollten zum geschäfte
Deines dienstes fertig seyn;
O wie hab ich sie entweiht!
Ach! zur ungerechtigkeit
Und zum schnöden dienst der sünden
Ließ ich mich stets willig finden.

3. Deine huld war jeden morgen
Ueber mir, o Vater! neu,
Und in allen meinen sorgen
Fühl' ich deine hülf und treu.
Was mir nützte, gabst du mir:
Aber ach! wie dankt' ich dir?
O wie hab ich so vermessen
Deine huld und gnad vergessen!

4. Bey dem hellen licht der gnaden
Sollt' ich ja die sünde fliehn,
Und um rettung von dem schaden
Meiner seele mich bemühn.
Deine güte lockte mich
Oft zur busse: aber ich
Floh vor ihrem sanften locken,
Suchte mich selbst zu verstocken.

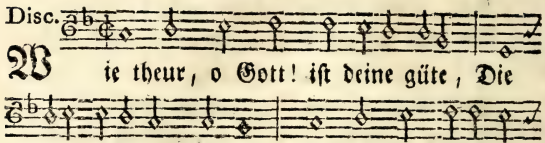
5. Ach! an dir hab ich gesündigt,
Gott, mein Vater! zürne nicht!
Dir hab ich oft aufgekündigt
Meine theurste kindespflicht.
Ach! vergieb, was ich gethan!
Nimm mich durch den Heiland an!
Führe mich vom sündenpfade
Doch zu dir durch deine gnade!

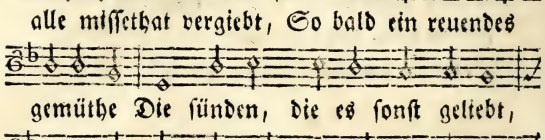
6. Dir ergeb ich mich aufs neue:
Gieb, daß mein betrübter geist
Deiner vaterhuld sich freue,
Die dein tröstend wort verheißt!
Was mein Heiland mir erwarb,
Da er für die sünder starb,
Fried und freude im gewissen,
Ach! das laß auch mich geniessen!

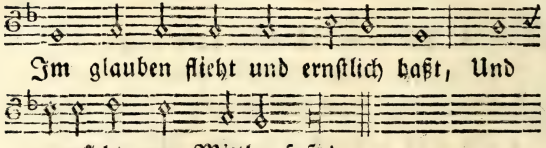
7. Stärke selbst in meiner seele
Den entschluß, mich dir zu weihn!
Gieb, daß mir die kraft nicht fehle,
Dir getreu und fromm zu seyn!
Stehe mir stets gnädig bey!
Schaff durch deinen geist mich neu,
Dich zu lieben, dir zu leben!
Ewig will ich dich erheben.

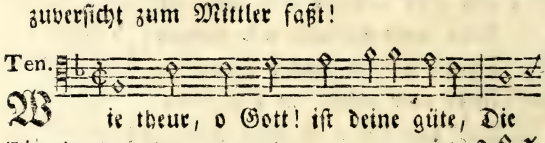
## XXXIV.

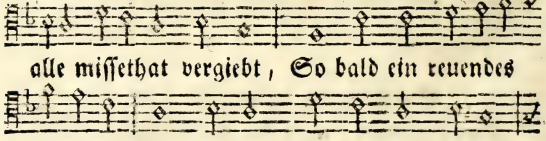
Disc.



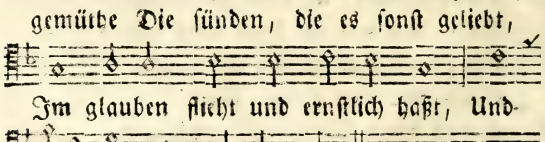



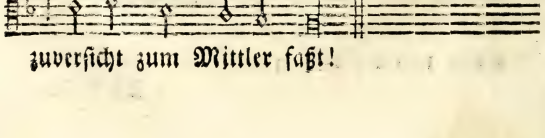



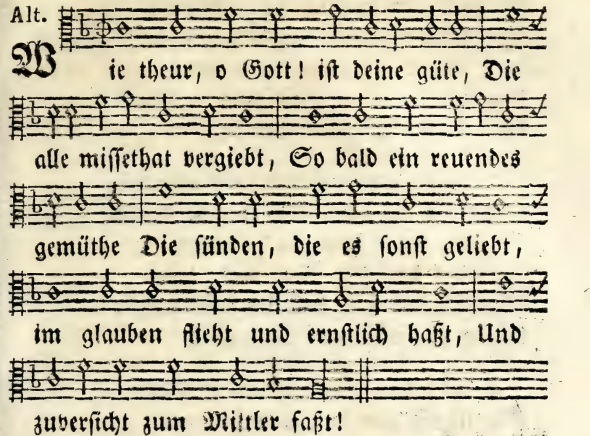




Ten.



## XXXIV.

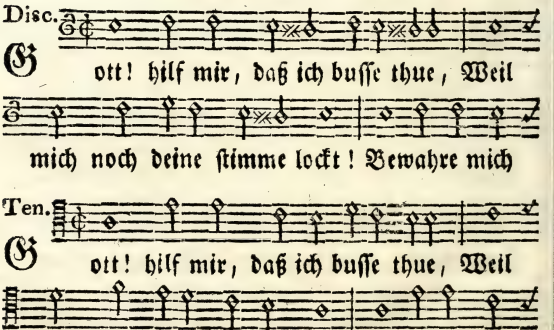

Alt.
Wie theur, o Gott! ist deine güte, Die
alle missethat vergiebt, So bald ein reuendes
gemüthe Die sünden, die es sonst geliebt,
im glauben flieht und ernstlich haßt, Und
zuversicht zum Mittler faßt!
Bass.
Wie theur, o Gott! ist deine güte, Die
alle missethat vergiebt, So bald ein reuendes
gemüthe Die sünden, die es sonst geliebt,
Im glauben flieht und ernstlich haßt, Und
zuversicht zum Mittler faßt!

2. Ich falle dir, mein Gott! zu füssen!
Vergieb mir gnädig meine schuld,
Und heile mein verwundt gewissen,
Und schenk mir deine vaterhuld!
Laß mich mit ernst die sünden scheun,
Und willig dir gehorsam seyn!

3. Uns, uns verlohrne zu erretten,
Gabst du für uns selbst deinen Sohn.
Er litt, damit wir friede hätten,
Für uns den tod, der sünde lohn.
Mein Gott! wie hast du uns geliebt!
Welch ein erbarmen ausgeübt!

4. O! diese gnad ist unser leben;
Sie schafft uns heil und seelenruh.
Dein ists, die sünden zu vergeben,

## XXXV.

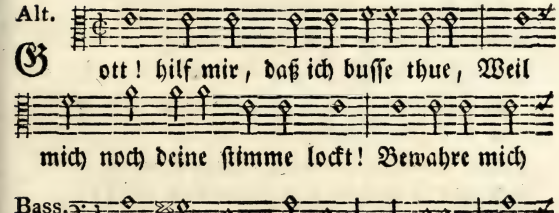


Und willig ist dein herz dazu.
Du willt den tod des sünders nicht:
Wir glauben es mit zuversicht.

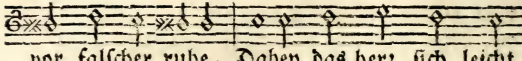
5. Laß uns zu deiner ehre leben,
Weil du die sünden uns vergiebst!
Wir wollen uns dir ganz ergeben,
Das lieben, was du selber liebst.
Ach! mache unsre herzen rein!
Laß unsern wandel heilig seyn!

6. Dank, ewig dank sey deiner treue,
Die niemand recht erheben kann!
Du nimmest unsre buß und reue
Um Jesu willen gnädig an.
Laß ewig deiner gnad uns freun,
Und treu in deinem dienste seyn!

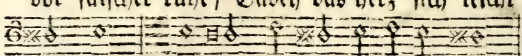
## XXXV.



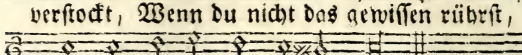

vor



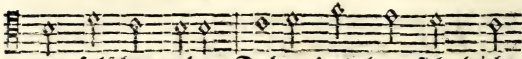
vor falscher ruhe, Dabey das herz sich leicht



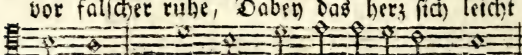
verstockt, Wenn du nicht das gewissen rührst,



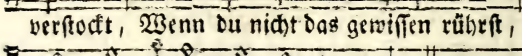
Und zum gefühl der sünden führst!



vor falscher ruhe, Dabey das herz sich leicht



verstockt, Wenn du nicht das gewissen rührst,

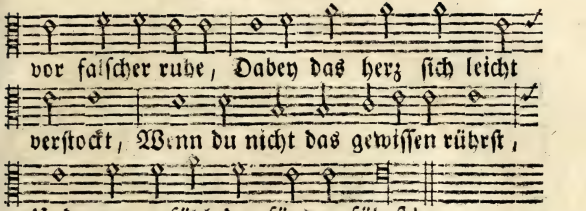


Und zum gefühl der sünden führst.

2. Du willt nach deiner grossen güte,
Nicht eines armen sünders tod!
Du weckest selbst noch mir in gemüthe,
Zu fühlen seine sündennoth.
Gieb, daß es deine stimme hör,
Und gläubig sich zu dir bekehr!

3. Laß mich auf die begangnen sünden
Mit inniger beschämung sehn,
Durch Christum vor dir gnade finden,
Und auf dem weg der frommkeit gehn!
Ich flehe dich mit zuversicht:
Verwirf mich armen sünder nicht!

4. Ach rette mich von dem verderben!
Nimm meine busse gnädig an!
Mach mich zu deinem kind und erben,

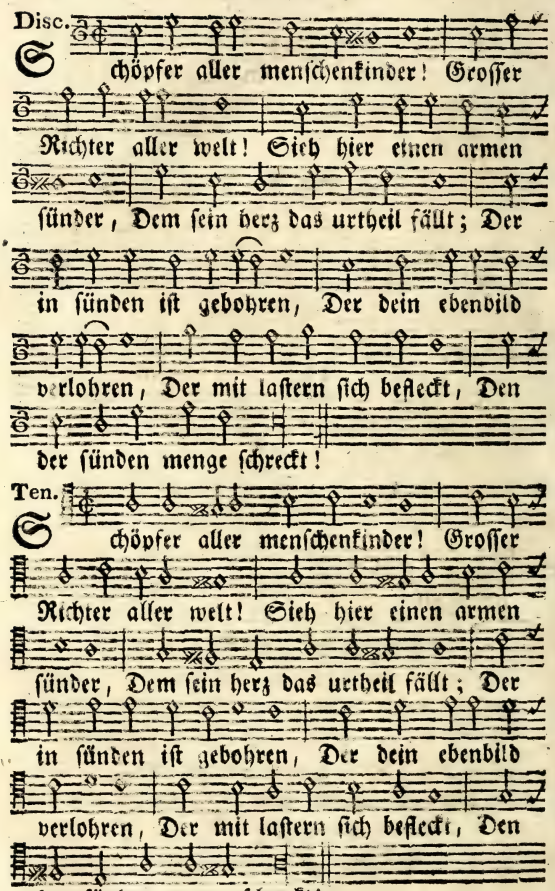



Daß ich frohlockend rühmen kann:
Wie groß ist meines vaters huld!
Er tilget meiner sünden schuld!

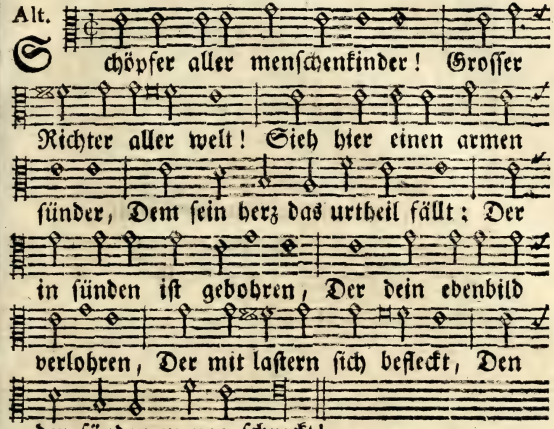
5. Verleihe mir doch deine gnade,
Die mich vom sündendienst befreyt,
Und leite du mich auf dem pfade
Des lebens und der seligkeit!
Ach, schaff ein neues herz in mir,
Und laß mich einzig leben dir!

6. Gieb, daß dein geist mir hülfe leiste,
Und muth und kräfte mir verleih,
Daß ich mit kindlich treuem geiste
Dir bis zum tod ergeben sey,
Bis nach vollbrachter prüfungszeit
Des himmels erbtheil mich erfreut!

## XXXVI.


Disc.
Schöpfer aller menschenkinder! Grosser
Richter aller welt! Sieh hier einen armen
sünder, Dem sein herz das urtheil fällt; Der
in sünden ist gebohren, Der dein ebenbild
verlohren, Der mit lastern sich befleckt, Den
der sünden menge schreckt!
Ten.
Schöpfer aller menschenkinder! Grosser
Richter aller welt! Sieh hier einen armen
sünder, Dem sein herz das urtheil fällt; Der
in sünden ist gebohren, Der dein ebenbild
verlohren, Der mit lastern sich befleckt, Den
der sünden menge schreckt!

## XXXVI.


Alt.
Schöpfer aller menschenkinder! Grosser
Richter aller welt! Sieh hier einen armen
sünder, Dem sein herz das urtheil fällt; Der
in sünden ist gebohren, Der dein ebenbild
verlohren, Der mit lastern sich befleckt, Den
der sünden menge schreckt!
Bass.
Schöpfer aller menschenkinder! Grosser
Richter aller welt! Sieh hier einen armen
sünder, Dem sein herz das urtheil fällt; Der
in sünden ist gebohren, Der dein ebenbild
verlohren, Der mit lastern sich befleckt, Den
der sünden menge schreckt!

2. Wie darf ich mein aug erheben,
Wie noch seufzen, Gott! zu dir?
Sünde, greuel ist mein leben;
Fluch und elend liegt auf mir.
Wehe mir! ich muß verderben:
Frecher sünder! du sollt sterben!
Wird das urtheil Gottes seyn,
Und dein lohn die höllenpein.

3. Ach, vergieb mir, und bekehre,
Vater der barmherzigkeit!
Vater! ewig dir zur ehre,
Mein verderbtes herz noch heut!
Alle sünden, die uns reuen,
Willt du Vater! ja verzeihen:
O, so höre denn auch mich!
Meine seele hofft auf dich.

4. Gott! du willt des sünders leben;
Seine seele ist dir werth.
Gnädig willt du ihm vergeben,
Wenn er sich zu dir bekehrt.
Ach vergieb mir meine sünden,
Laß mich armen gnade finden!
Nimm mich an, verwirf mich nicht,
Gott! von deinem angesicht!

5. Siehe doch auf meinen bürgen,
Sieh sein büssend leiden an!
Dieser ließ für mich sich würgen;
Dieser hat genug gethan;
Er hat dein gesetz erfüllet;
Er hat deinen zorn gestillet.
Herr! ich glaube: steh mir bey,
Sprich von schuld und straf mich frey!

6. Ach! in meinen sündenschmerzen
Laß mich nicht versinken, Gott!
Glauben schenk dem bangen herzen,
Dem nur fluch und hölle droht!
Laß in Christo dich erflehen,
Mich als dein kind anzusehen!
Gott und Vater! hier bin ich
Armer sünder! rette mich!

7. Ewig will ich dich erheben,
Ewig deine freude seyn;
Ich will mich dir ganz ergeben,
Willt du, Vater! mir verzeihn.
Ja, du willt es! ich will hoffen:
Gottes vaterherz ist offen.
Gott vergiebt! ich glaub an dich,
Jesus! und du heiligst mich.

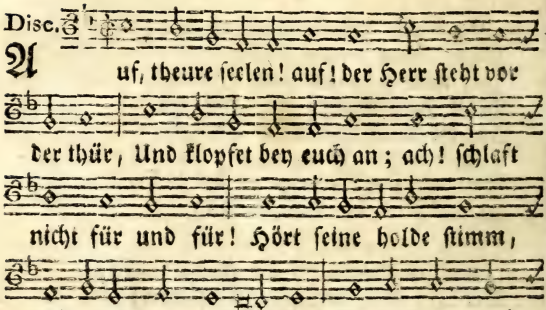
8. Laß mich nun die sünde hassen,
Die das herz mit angst beschwert!
Laß mich alles unterlassen,
Was den frieden mit dir stört!
Keine schnöde lust der sünden
Soll mich künftig überwinden.
Ach! bewahr, ich bitte dich,
Meine seel, und stärke mich!

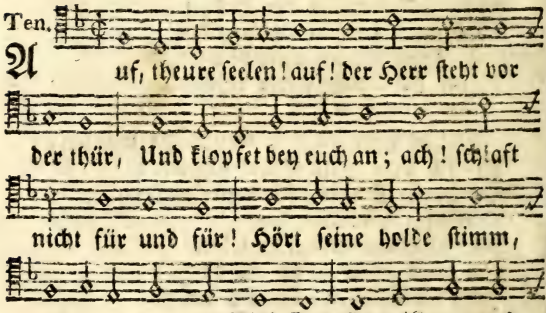
9. Laß mich in der treu nicht wanken,
Die ich dir, mein Gott! geweiht!
Du verzeihst mir, ich will danken,
Danken dir in ewigkeit.
Laß mich immer heilig leben!
Laß mich deine gnad erheben!
Gott der gnaden! dir sey ruhm,
Und mein herz dein eigenthum.

# Abendmahl-

## XXXVII.

Nach der Singweise —

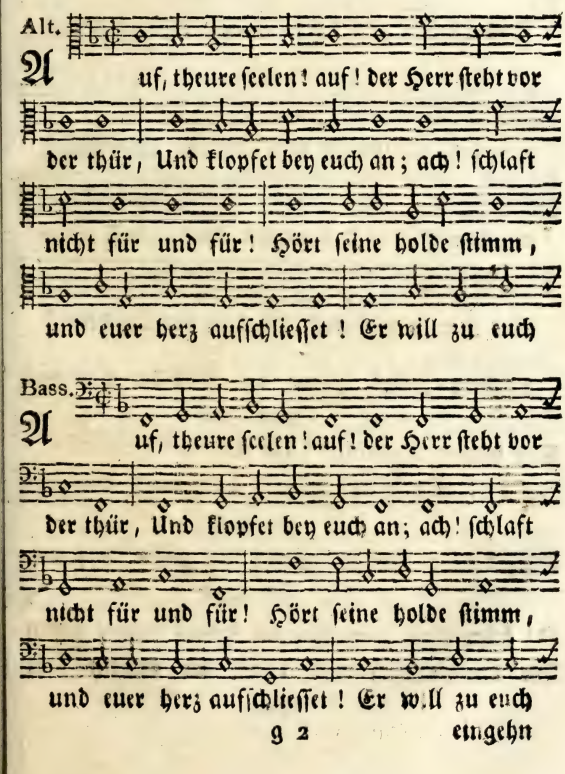


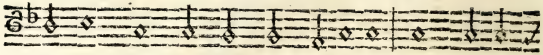



# Gesänge.

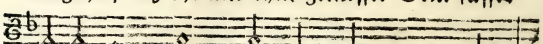
## XXXVII.

### des LXXXIX. Psalms.

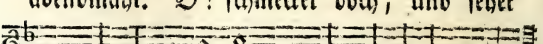




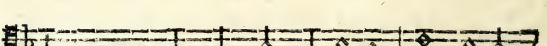
eingehn, daß ihr mit ihm genieſſet Sein ſüſſes



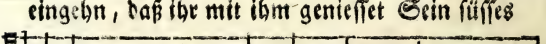
abendmahl. O! ſchmecket doch, und ſehet



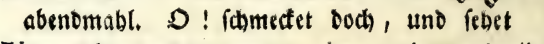
Des Herren gütigkeit, die euch bereitet ſtehet!



eingehn, daß ihr mit ihm genieſſet Sein ſüſſes

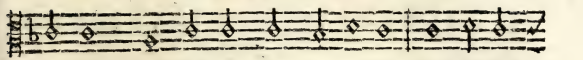


abendmahl. O! ſchmecket doch, und ſehet

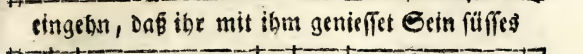


Des Herren gütigkeit, die euch bereitet ſtehet!

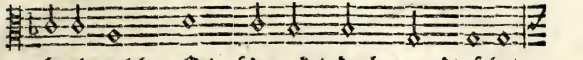
2. Herr Jeſu! ſpreng du ſelbſt die thür und riegel auf
Des harten eigenſinns! laß unſern lebenslauf
In buß und glaubenskraft nur nach dir ſeyn gerichtet!
Dir, dir, o herzensfreund! ſey unſer herz verpflichtet!
O! kehre denn hier ein, laß deines hauſes gaben
Die hungersnoth und durſt der matten ſeele laben!



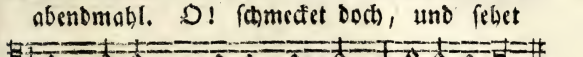
eingehn, daß ihr mit ihm genieſſet Sein ſüſſes



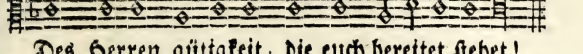
abendmahl. O! ſchmecket doch, und ſehet



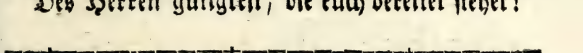
Des Herren gütigkeit, die euch bereitet ſtehet!



eingehn, daß ihr mit ihm genieſſet Sein ſüſſes



abendmahl. O! ſchmecket doch, und ſehet,



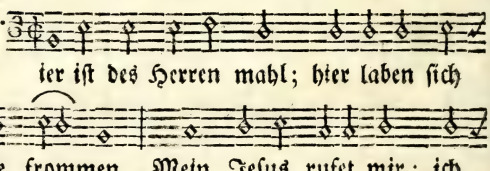
Des Herren gütigkeit, die euch bereitet ſtehet!

3. Ach ja! wer hungrig iſt, dem ſteht dein tiſch bereit.
Wer zu dir, wie ein hirſch, nach friſchem waſſer ſchreyt,
Dem willt du ſeinen durſt mit lebenswaſſer ſtillen,
Und ſeinen glaubensmund mit himmelsgütern füllen:
Drum würke ſelbſt in uns nach dir ein ſolch verlangen,
Das dich allein und ganz im glauben will umfangen!

4. Der leib, den du für uns samt deinem theuren blut,
Am kreutz geopfert hast in heisser liebesglut,
Sey unsers herzens trost, der seel und geist erfreuet!
Dein sühnblut, welches nicht um rach, wie Abels, schreyet,
Ruf heute: seyd getrost, die sünd ist euch vergeben;
Ihr sollt in eurem blut nicht sterben, sondern leben!

5. Laß, Jesu! uns dein fleisch ein süsses manna seyn!
Dein theur vergoßnes blut sey unser freudenwein!
Daß der zerschlagne geist gleich werd den seraphinen,
Den engeln welche dir mit lust und freude dienen;
Mach uns unwürdige zu wohlberedten weisen,
Die deinen opferlob mit mund und herze preisen!

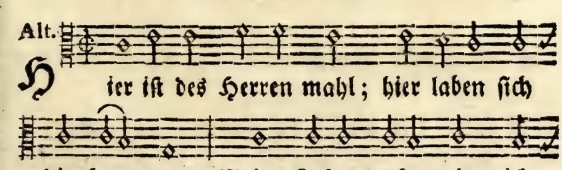
## XXXVIII.

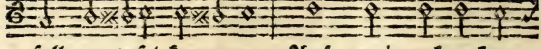


6. O Salems König! komm! komm bald Melchisedeck,
Und unsern trägen sinn zum glaubenskampf erweck.
Laß uns dieß brodt und wein zur lebenskraft gedeyen,
Daß wir im kreutzesreich bewährte streiter seyen,
Die gegen fleisch und blut recht rittermäßig kriegen,
Und diese seelenfeind durch deinen tod besiegen!

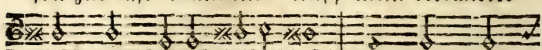
7. Erquick, erwürgtes Lamm! uns durch die himmelsspeis!
So gehn wir munter fort den weg zum paradeis.
Lehr uns, den rehen gleich, zu dir mit schnellen füssen
Hinfliehen, bis wir dort das hochzeitmahl geniessen
In deines Vaters haus, allwo bey frohem singen
Der ganze himmel wird von Halleluja klingen.

## XXXVIII.

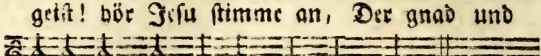




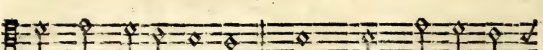
soll zur tafel kommen. Auf, mein erkrankter



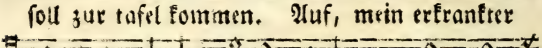
geist! hör Jesu stimme an, Der gnad und



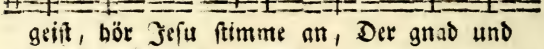
alles heil den sündern schenken kann!



soll zur tafel kommen. Auf, mein erkrankter



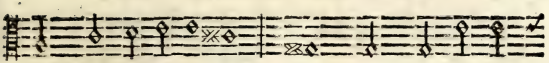
geist, hör Jesu stimme an, Der gnad und



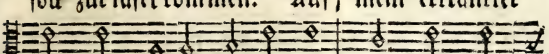
alles heil den sündern schenken kann!

2. O grosses wunderwerk! der Schöpfer aller erden
Will selber hier die speis der armen gäste werden.
Gott hat mich schlechten wurm bey seiner majestät
Und meinen niedern staub zu seinem thron erhöht.

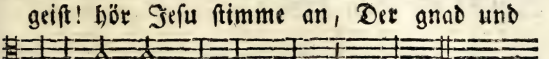
3. Du hochgelobter leib, der an dem kreutz gestorben,
Und uns durch pein und tod die seligkeit erworben!
Du heiligs opferblut, das zorn und hölle stillt!
Wer bin ich eitler doch, den solche kraft erfüllt?



soll zur tafel kommen. Auf, mein erkrankter

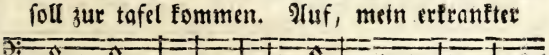


geist! hör Jesu stimme an, Der gnad und

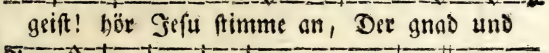


alles heil den sündern schenken kann!

soll zur tafel kommen. Auf, mein erkrankter



geist! hör Jesu stimme an, Der gnad und



alles heil den sündern schenken kann!

4. Mein Gott! wie wohl ist mir bey dieser tafel worden!
Ich bin nun weiter nicht im bösen sünderorden.
Du nimmst mich ja zum kind und lieben erben an,
Den deine vatergunst nicht mehr verlassen kann.

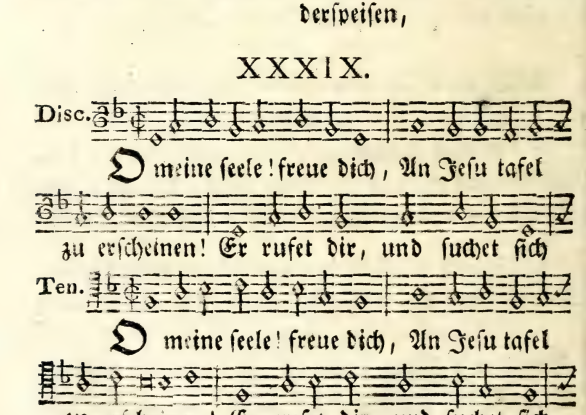
5. Es läßt sich Jesu blut an meinem pfosten sehen:
Drum muß des würgers grimm bey mir vorüber gehen.
Ich fürchte keinen zorn, der mit der hölle lohnt,
Dieweil der himmel selbst in meiner seele wohnt.

6. Das herze fühlet nichts von strengen sündenbissen;
Dein friede tröstet mich, und stillet mein gewissen.
Der glaube stimmet nun sein Abba freudig an,
Weil du die schwere last der sünden abgethan.

7. Was kann wohl satan noch mit seinen pfeilen machen?
Mein muth ist froh und stark, sein drohen zum verlachen.
Der tod ist meine ruh: denn Jesus lebt in mir,
Und machet mir das grab zu einer himmelsthür.

8. Nun, Gott! so muß ich dich von ganzer seele preisen;
Es rühmt mein herz und mund die theuren wunderspeisen,

## XXXIX.

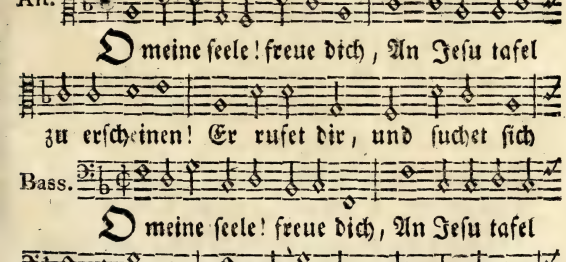


Wodurch ich jetzt von dir so wohl erquicket bin.
Ach! nimm den armen dank der schwachen lippen hin!

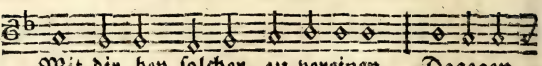
9. Es müsse mich diß mahl zu neuem leben stärken!
Erwecke mich hierdurch zu lauter guten werken!
Vermehre trost und kraft! gieb hofnung und geduld,
Und schütz in gnaden mich vor neuer sündenschuld!

10. Hilf selbsten, daß ich mich und meinen nächsten liebe,
Und, was dein geist mir schenkt, zum heil der brüder übe!
Laß mich ein würdig glied an deinem leibe seyn,
Und nimm mich seiner zeit zum mahl der freuden ein!

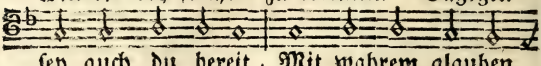
## XXXIX.



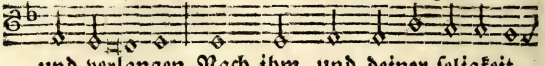

Mit



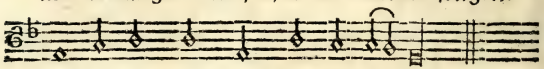
Mit dir bey solcher zu vereinen. Dagegen



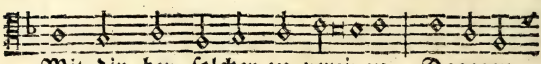
sey auch du bereit, Mit wahrem glauben



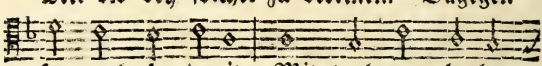
und verlangen Nach ihm und deiner seligkeit



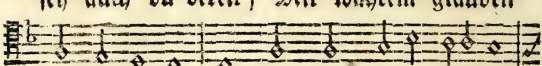
Bey diesem mahl ihn zu empfangen!



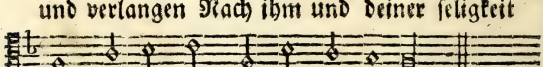
Mit dir bey solcher zu vereinen. Dagegen



sey auch du bereit, Mit wahrem glauben

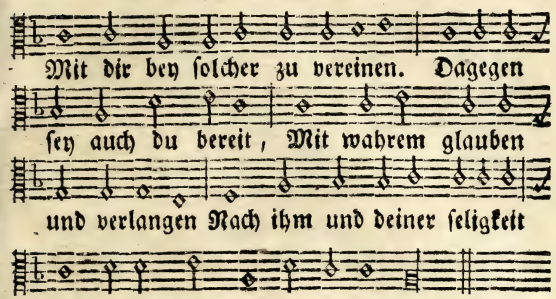


und verlangen Nach ihm und deiner seligkeit



Bey diesem mahl ihn zu empfangen!

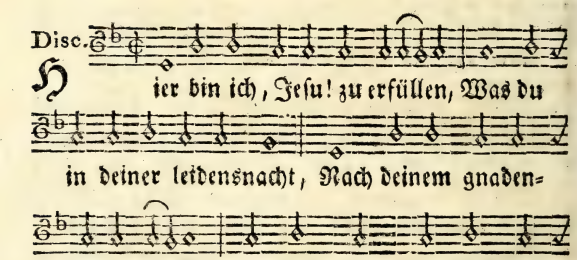
7. Bewirb dich als ein wahrer gast,
Um deines Seligmachers gnade!
Bereue deiner sünden last,
Damit er deren dich entlade!
Erneure dich durch seinen geist!
Entsag der welt und ihren lüsten,
Und lebe, wie sein beyspiel weist!
Denn dieß geziemet einem Christen.




3. Erforschen wir uns aber nicht,
Eh wir zum tisch des Herren nahen!
So werden wir nur das gericht
Bey seinem abendmahl empfahen:
Drum, meine seele prüfe dich
Und deines theuren Heilands willen,
Daß du den wissest würdiglich
In allen stücken zu erfüllen!

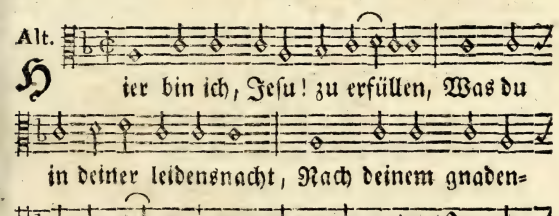
4. Du wöllst, o Gott und Vater! nun,
Da ich in demuth zu dir flehe,
Auf mir mit deinem geiste ruhn,
Eh ich zu Jesu tische gehe!
Daß ich von falschem wahne frey,
Mit andacht mein gemüth erhebe,
Und nicht in schnöder heucheley
Nur an den blossen zeichen klebe!

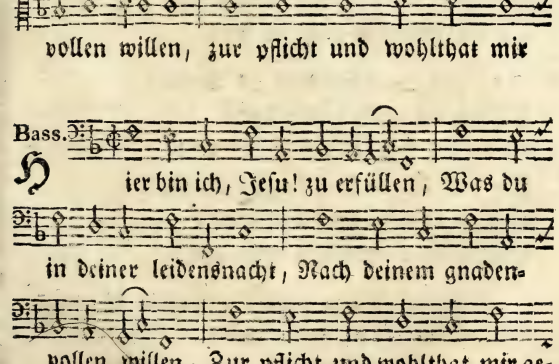
## XL.

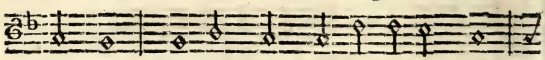


5. Regier und stärke mich jetzund!
Ja, rede selbst in meinem herzen
Von deines Sohnes liebesbund
Und seinen bittern todesschmerzen!
Auf daß ich vor der eitelkeit
Und sünden einen eckel fasse,
Und meine seele wohl bereit
Mit freuden einst die welt verlasse!

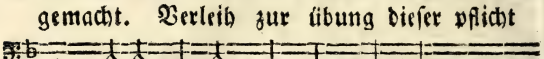
## XL.



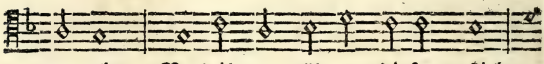





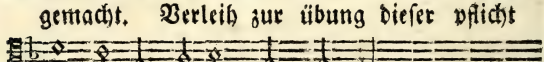
gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht



Mir deines geistes kraft und licht!



gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht

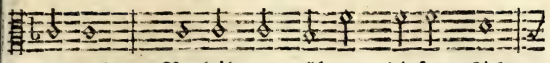


Mir deines geistes kraft und licht!

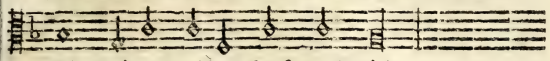
2. Gebeugt lieg ich zu deinen füssen,
Mit reu und dank, gebet und flehn;
Laß auf mich deine gnade fliessen!
Mein Heiland! laß es doch geschehn,
Daß mir zur stärkung meiner treu,
Dein abendmahl gesegnet sey!

3. Ich denke gläubig an die liebe,
Womit du unser heil bedacht.
Wie stark sind deiner gnade triebe,
Die dich bis an das kreutz gebracht!
O gieb von deinem todesschmerz
Mir tiefen eindruck in mein herz!

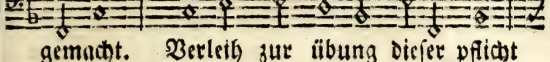
4. Laß mich mit ernst die sünden scheuen,
Für die du als ein opfer starbst,
Durch schnöden mißbrauch nie entweihen,



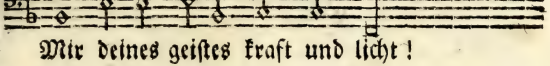
gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht



Mir deines geistes kraft und licht!



gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht



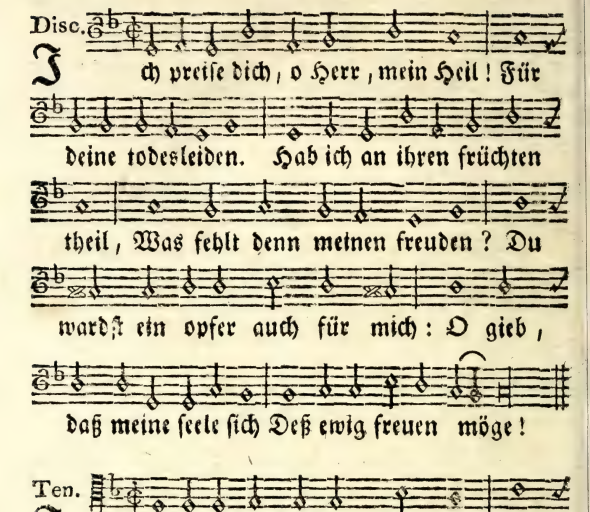
Mir deines geistes kraft und licht!

Was du so theuer mir erwarbst,
Nie führe mich zur sicherheit
Der trost, den mir dein tod verleiht!

5. Es werde, Herr! für mein gewissen
Dein abendmahl ein unterpfand!
Auch mir sey dein versöhnend büssen
Von Gott aus gnade zuerkannt!
So freuet meine seele sich
In deinem heil, und lobet dich.

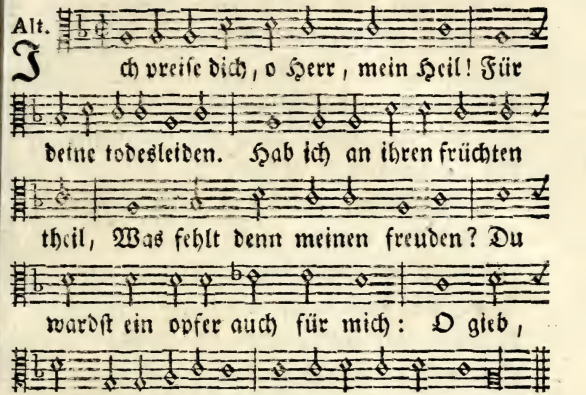
6. Ich übergebe mich aufs neue,
Mein Heiland und mein Gott! an dich:
O schenk mir eine wahre treue,
Und stärke in dem glauben mich!
Dein eigen will ich ewig seyn,
Du starbst für mich, und ich bin dein.

## XLI.

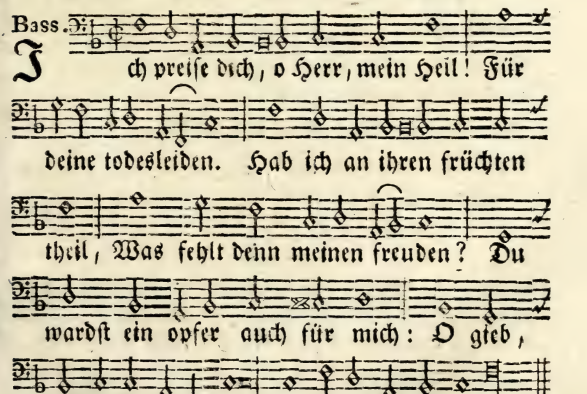

Disc.
Ich preise dich, o Herr, mein Heil! Für
deine todesleiden. Hab ich an ihren früchten
theil, Was fehlt denn meinen freuden? Du
wardst ein opfer auch für mich: O gieb,
daß meine seele sich Deß ewig freuen möge!
Ten.
Ich preise dich, o Herr, mein Heil! Für
deine todesleiden. Hab ich an ihren früchten
theil, Was fehlt denn meinen freuden? Du
wardst ein opfer auch für mich: O gieb
daß meine seele sich Deß ewig freuen möge!

## XLI.

Alt.


Ich preise dich, o Herr, mein Heil! Für
deine todesleiden. Hab ich an ihren früchten
theil, Was fehlt denn meinen freuden? Du
wardst ein opfer auch für mich: O gieb,
daß meine seele sich Deß ewig freuen möge!

Bass.

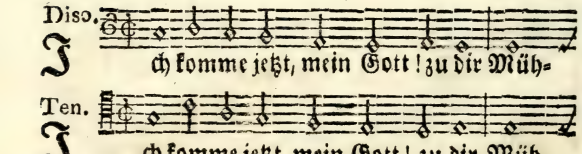

Ich preise dich, o Herr, mein Heil! Für
deine todesleiden. Hab ich an ihren früchten
theil, Was fehlt denn meinen freuden? Du
wardst ein opfer auch für mich: O gieb,
daß meine seele sich Deß ewig freuen möge!

2. Laß doch mein herz von deinem tod
Den reichen trost empfinden!
Erlösung aus der todesnoth,
Vergebung aller sünden,
Gewissensruh und glaubenskraft,
Das hast du, Herr! auch mir verschafft,
Da du am kreutze starbest.

3. Ich fühle, Herr! voll reu und schmerz
Die last von meinen sünden.
Laß mein vor dir gebeugtes herz
Den süssen trost empfinden:
Daß du, aus liebe, gnad und huld,
Auch mir vergebung meiner schuld
Durch deinen tod erworben!

4. Der trost, den mir dein tod verschaft,
Werd ewig mir zum segen!
Er stärke mich mit neuer kraft,
Auf allen meinen wegen,
Nur das zu thun was dir gefällt,
Und alle lust und sünd der welt
Durch dich zu überwinden!

## XLII.

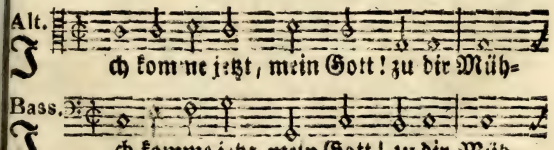


5. Die liebe die du mir erzeigt,
Ist groß und unermessen;
O mache du mein herz geneigt,
Sie niemals zu vergessen,
Daß ich mit glauben und mit treu
Dir bis zum tod ergeben sey,
Und dir zu ehren lebe!

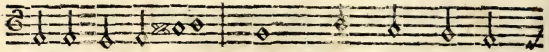
6. Zum heil und leben hast du dich
Für mich dahin gegeben;
Dein abendmahl erwecke mich
Zu einem neuen leben!
Dein abendmahl vermehr in mir
Des glaubens kraft so will ich dir
Auf ewig treu verbleiben.

7. Dein abendmahl sey mir ein pfand
Der tilgung meiner sünden!
Es werde mir ein ewig band
Mich mit dir zu verbinden!
O stärke du selbst meinen geist!
Mein Heiland! meine seele preist
Auf ewig deine liebe.

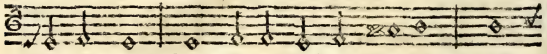
## XLII.



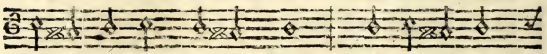

seelig



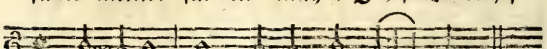
selig und beladen; Mein Gott und Heiland!



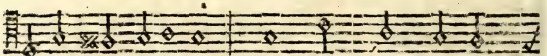
schenke mir Das siegel deiner gnaden! Ich



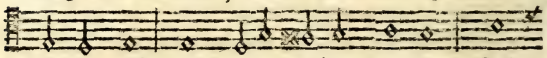
fühle meiner sünden müh; Ich suche ruh,



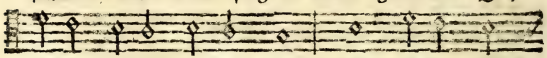
und finde sie Im glauben der erlösten.



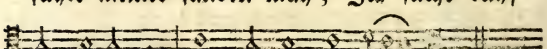
selig und beladen; Mein Gott und Heiland!



schenke mir Das siegel deiner gnaden! Ich

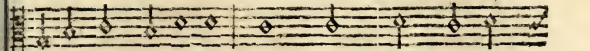


fühle meiner sünden müh; Ich suche ruh,

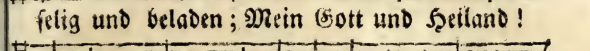


und finde sie Im glauben der erlösten.

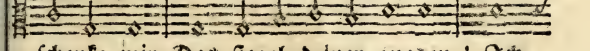
2. Dich bet' ich mit vertrauen an,
Du bist das heil der sünder;
Du hast für uns genug gethan
Und wir sind Gottes kinder.
Ich denk an deiner leiden nacht
Und an dein wort: Es ist vollbracht!
Du hast mein heil erworben.



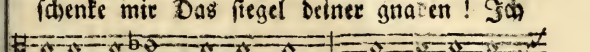
selig und beladen; Mein Gott und Heiland!



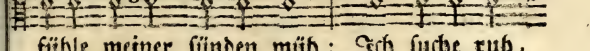
schenke mir Das siegel deiner gnaden! Ich



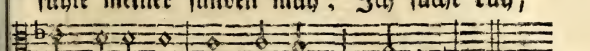
fühle meiner sünden müh; Ich suche ruh,



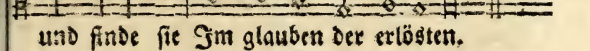
und finde sie Im glauben der erlösten.



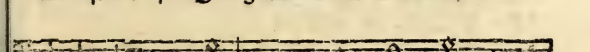
selig und beladen; Mein Gott und Heiland!



schenke mir Das siegel deiner gnaden! Ich



fühle meiner sünden müh; Ich suche ruh,



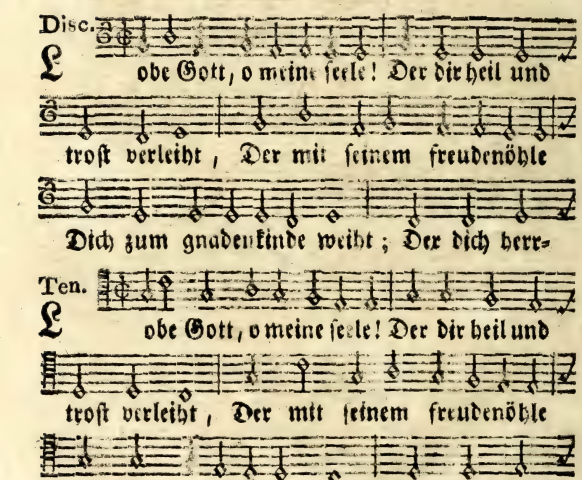
und finde sie Im glauben der erlösten.

3. So freue dich, mein herz, in mir,
Er tilget deine sünden;
Und läßt an seiner tafel hier
Dich gnad um gnade finden.
Ich kenne, Jesu! deine treu:
Du wirst ein gläubig herz voll reu,
Auch meines, nicht verachten.

4. Du rufst: ihr sünder, kommt zu mir!
Ich komme als ein sünder.
Verstoß mich, Jesu! nicht von dir,
Vom segen deiner kinder!
Ich liege hier vor deinem thron;
Sprich liebreich: sey getrost mein sohn!
Dir ist die schuld vergeben!

5. Mein Heiland! laß mich tüchtig seyn,
In deinem dienst zu leben,
Mein ganzes herz nur dir zu weih'n,
Und mich dir zu ergeben!

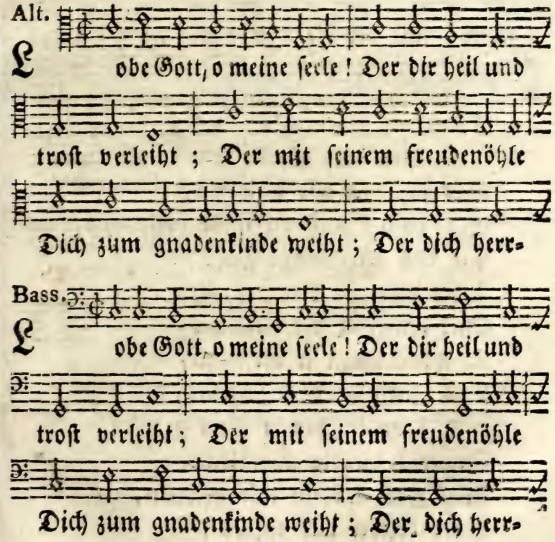
## XLIII.

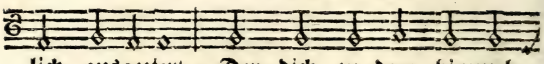


Laß mich, aus dank für deine huld,
In liebe, glauben und geduld
Beständig treu verbleiben!

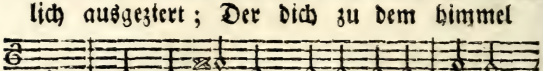
6. Ach, hilfe mir und stärke mich,
Daß ich im glauben lebe,
Daß ich aus liebe gegen dich,
Dich preise und erhebe!
Bis ich dereinst in deinem reich
Verklärt, unsterblich, engeln gleich,
Dich ewig werde loben!

## XLIII.

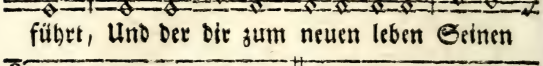




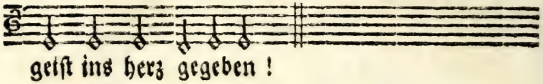
lich ausgeziert; Der dich zu dem himmel



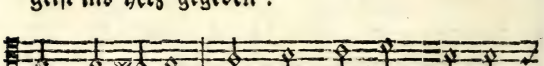
führt, Und der dir zum neuen leben Seinen



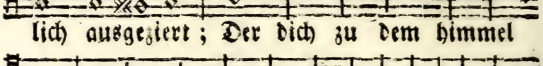
geist ins herz gegeben!



lich ausgeziert; Der dich zu dem himmel



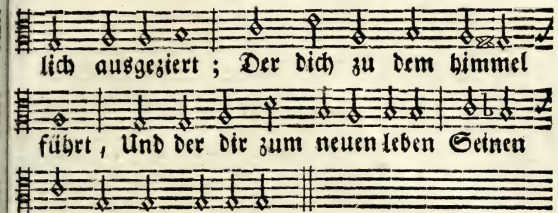
führt, Und der dir zum neuen leben Seinen



geist ins herz gegeben!

2. Was dein glaube jetzt empfangen,
Das ist Jesu leib und blut.
Was doch kannst du mehr verlangen,
Als dieß allerhöchste gut?
Alles was am kreutzesstamm
Das erwürgte Gotteslamm
Den erwählten je verliehen,
Das ist dir auch angediehen.

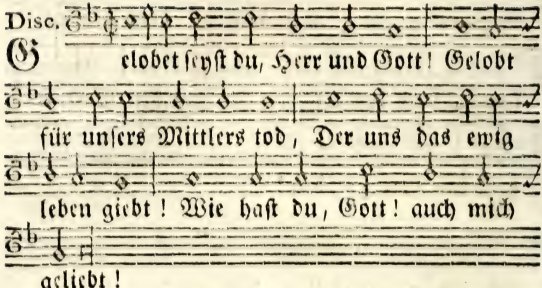
3. Nun ich bin in Gott genesen,
Der mich gnädig angeblickt.
Was noch todt in mir gewesen,
Wird belebet und erquickt.

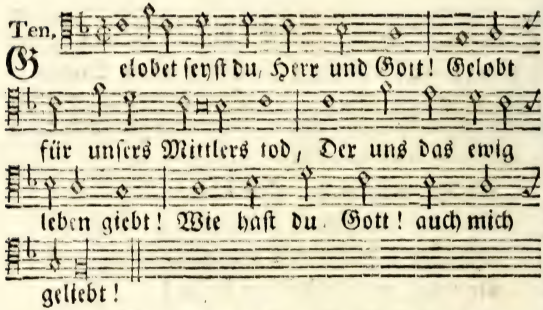



O der grossen güttgkeit ,
Die mir alle schuld verzeiht :
Die den himmel mir ertheilet,
Und all mein gebrechen heilet !

4. Jesu ! laß in dir mich leben !
Laß in dir mich fruchtbar seyn !
Wie des edlen weinstocks reben,
Senke mich in dich hinein !
Bleib und lebe stets in mir ,
Und erhalte mich in dir ,
Daß ich selig einst erbleiche,
Und die krone dort erreiche !

## XLIV.

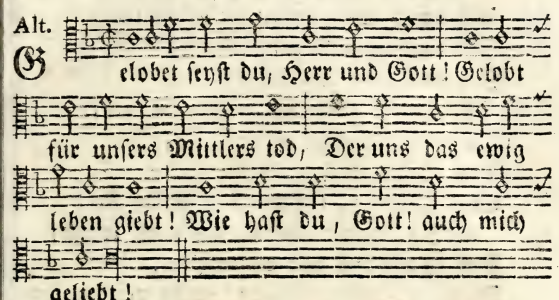


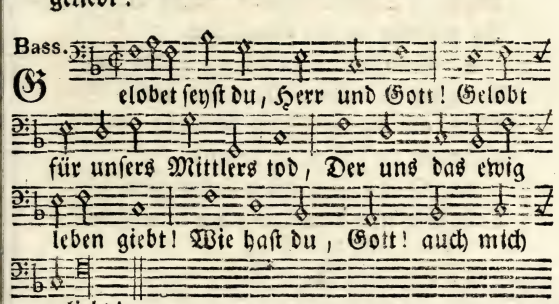




2. Mein ganzes herz frohlockt in mir.
O Vater! ich lobsinge dir.
Gott meines heils! sey ewig mein,
Und laß mich dir recht dankbar seyn!

3. Es komme mir nie aus dem sinn
Wie viel ich dir, Herr! schuldig bin!
Herr Jesu Christ, wie liebst du mich!
Gieb, daß ich ewig liebe dich!

## XLIV.




4. Durch deines opfers segenskraft
Hast du auch mir das heil verschaft:
Gieb, daß ich jeden tag aufs neu
Mich deiner gnad und huld erfreu!

5. Ich fühle noch, was mir gebricht:
O, stärke meine zuversicht,
Daß du auch mein Versöhner seyst,
Und mich von sünd und tod befreyst!

6. Mein Heiland! zieh mich ganz zu dir,
Und durch den glauben wohn' in mir,
Zur weisheit und gerechtigkeit,
Zur heiligung und seligkeit!

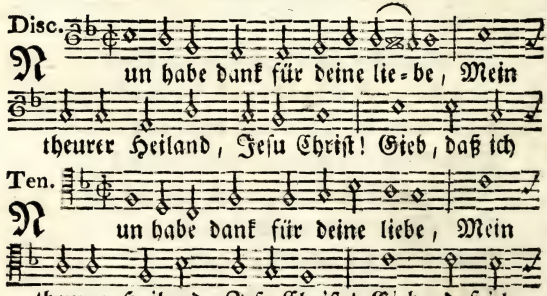
7. Belebe mich mit muth und kraft
In meiner ganzen pilgerschaft,
Daß ich bis in den tod dir treu!
Stets gläubig, fromm und heilig sey!

8. Ich, armer sünder, bin nicht werth,
Daß so viel heil mir wiederfährt.
Du willt, mein Heiland! nicht verschmähn,
Zu meinem herzen einzugehn.

9. Mein herz steht offen; richte du
Es selbst zu deiner Wohnung zu!
Wirf alle sünden ganz hinaus;
Schmück es mit jeder tugend aus!

10. O wie so grossen segen giebt
Dein leib und blut dem, der dich liebt.

## XLV.



Die segen, die du, als du starbst,
Durch deinen tod auch mir erwarbst.

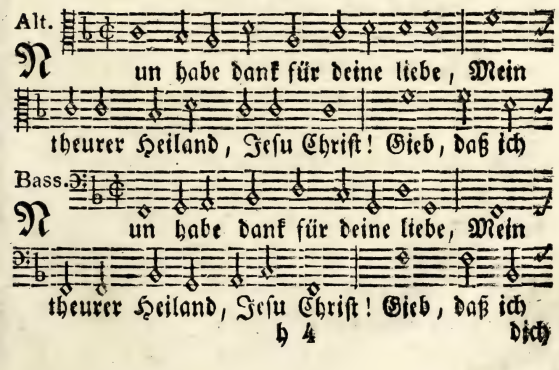
11. Mein Herr und Gott! ich glaub an dich,
Und weiß gewiß, du segnest mich.
Ja, dieser trost sey fest in mir!
So dien' ich voller freuden dir.

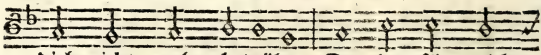
12. Dich, Heiland! lieb ich unverrückt,
Wenn sünde lockt, wenn trübsal drückt.
Nichts scheidet ferner dich und mich.
Mich liebest du, ich liebe dich.

13. Ach, mache meinen vorsatz fest!
Gieb gnad, die nie das herz verläßt,
So bring ich in gelaßner ruh
Die tage meiner wallfahrt zu.

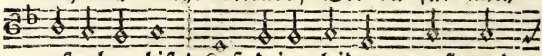
14. Und wenn du mich, du Lebensfürst!
Zur seligkeit vollenden wirst,
Erquickt mit freuden ohne zahl
Mich dort dein ewig abendmahl.

## XLV.

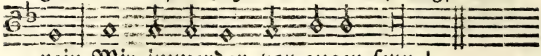




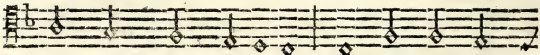
dich nicht mehr betrübe, Der du für mich



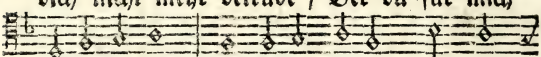
gestorben bist! Laß deine leiden, angst und



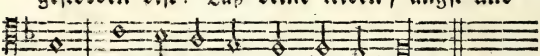
pein Mir immerdar vor augen seyn!



dich nicht mehr betrübe, Der du für mich



gestorben bist! Laß deine leiden, angst und

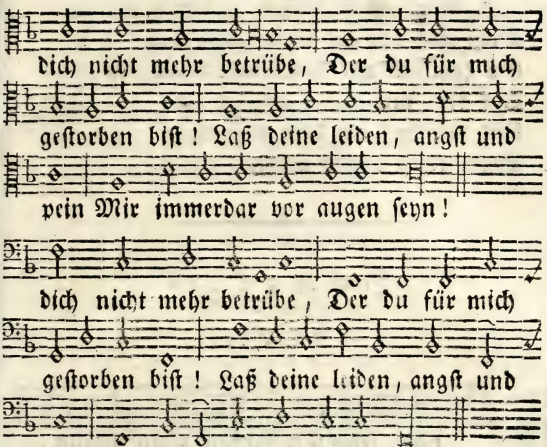


pein Mir immerdar vor augen seyn!

2. Heil mir! mir ward das brodt gebrochen;
Ich trank, Herr! deines bundes wein;
Voll freude hab ich dir versprochen,
Dir, mein Erlöser! treu zu seyn,
Ach! schenke deine gnade mir,
Daß ich getreu verbleibe dir!

3. Wie kann ich dich genug erheben,
Ich, der ich fluch und tod verdient?
Ich soll nicht sterben, sondern leben,
Weil du mich hast mit Gott versühnt.
Ja, du mein Heiland! starbst für mich:
Für deine gnade preis ich dich.

4. Laß stets mich dankbar, Herr! ermessen,
Was du für mich gelitten hast,
Und deine liebe nie vergessen,




Die so viel segen in sich faßt;
Laß meinen glauben thätig seyn
Und mir zum guten kraft verleihn!

5. Im streite hilf mir überwinden,
Und stärke mich zu meiner pflicht!
Bewahre mich vor allen sünden!
Verlaß mich in versuchung nicht!
Gieb mir durch dein vergoßnes blut
Auch selbst im todeskampfe muth!

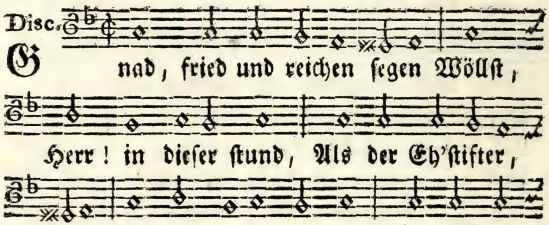
6. Gieb, daß ich deines leibes glieder,
Die Jesu heil, wie mich erfreut,
Von herzen lieb, als deine brüder
Und erben deiner herrlichkeit!
Uns speist und tränkt ein wein, ein brod;
Wir haben einen Herrn und Gott.

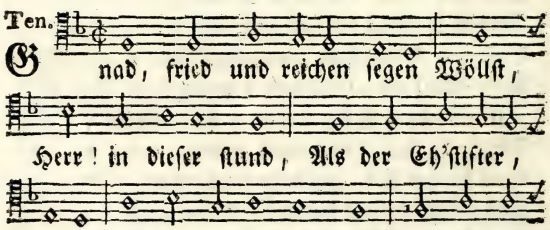
7. Wie jetzt in unsers Heilands namen
Dein volk vor dir versammelt war:
So kommen wir noch einst zusammen
Vor dir, mit deiner engelschaar;
Und preisen, als dein eigenthum,
Dann ewig deines namens ruhm.

---

## Hochzeit=

## XLVI.



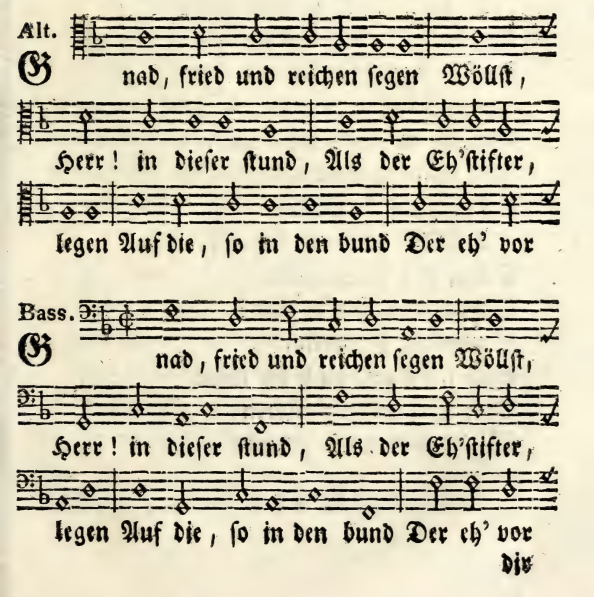



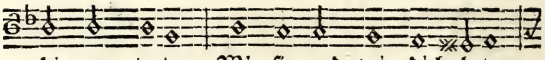
8. So soll nun weder spott noch leiden
Noch ehre, freud und lust der welt,
Mich, Herr! von deiner liebe scheiden,
Die selbst im tode mich erhält.
Du bist und bleibest ewig mein,
Und ewig, ewig bin ich dein.

---

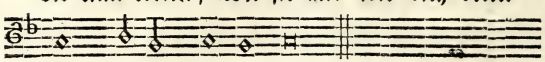
## Gesang.

### XLVI.

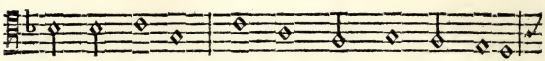




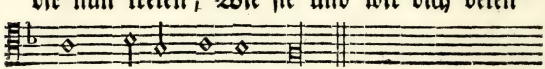
dir nun treten, Wie sie und wir dich beten



Von ganzem herzensgrund!



dir nun treten, Wie sie und wir dich beten

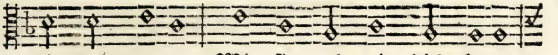


Von ganzem herzensgrund!

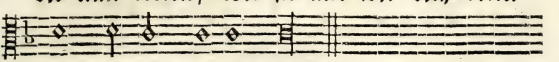
2. Herr! lasse ja und amen
Das wort des dieners seyn,
Der sie in deinem namen
Im eh'stand segnet ein!
Sey du im bund der dritte,
Und bleib in ihrer mitte!
Laß niemals sie allein!

3. Willt du dein reich auf erden
Durch ihre fruchtbarkeit
Vermehret lassen werden:
So mache sie bereit,
Sich selbst und auch die ihren
Dem himmel zuzuführen,
Wie es dein wort gebeut!

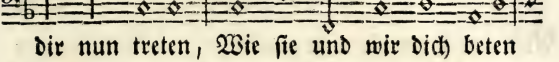
Ende



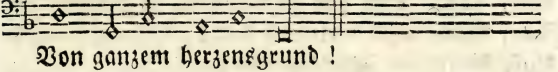
dir nun treten, Wie sie und wir dich beten



Von ganzem herzensgrund!



dir nun treten, Wie sie und wir dich beten



Von ganzem herzensgrund!

4. Was ihnen soll begegnen
In ihrem stand der eh',
Wöllst, Herr! an ihnen segnen,
Es sey wohl oder weh!
Daß dankbarkeit in freuden
Und die geduld im leiden
Zur seiten ihnen steh.

5. Herr! deine treu sie leite!
Sie schütze deine hand!
Dein segen sie begleite
Zu ihrem ruf und stand!
Bis daß sie, satt von jahren
Im frieden werden fahren
Zu dir ins selig land!

## der Festlieder.

# Register
über die
## Fest-Lieder.


| | Seite |
|---|---|
| Also hat Gott die welt geliebt, | 20 |
| Auf, seelen! auf! den Herren hoch zu preisen, | 30 |
| Auf, meine seel! ermuntre dich! | 38 |
| Auf, diesen tag bedenken wir, | 90 |
| Auf diesen gnadenreichen tag | 100 |
| Auf, Christen! dieser tag sey heiliglich besungen! | 106 |
| Auf, theure seelen! auf! | 146 |
| Bringt preis und ruhm dem Heiland dar! | 84 |
| Dieß ist der tag, den Gott gemacht, | 16 |
| Der du uns als Vater liebest, | 112 |
| Es kömmt der König aller ehren, | 14 |
| Erfreue dich, du Christenheit, | 26 |
| Geist vom Vater und vom Sohne, | 116 |
| Grosser Gott! wir armen sünder, | 128 |
| Gott! hilf mir, daß ich busse thue, | 138 |
| Gelobet seyst du, Herr und Gott! | 172 |
| Gnad, fried und reichen segen | 178 |
| Herr Jesu! grosser Siegesheld! | 94 |
| Höchster! denk ich an die güte, | 132 |
| Hier ist des Herren mahl; | 150 |
| Hier bin ich, Jesu! zu erfüllen, | 158 |

| | Seite |
|---|---|
| Ihr Christen! kommt und fröhlich singet; | 68 |
| Jauchzet Gott in allen landen! | 72 |
| Ihr Christen! singet, | 78 |
| Ich preise dich, o Herr, mein heil! | 162 |
| Ich komme jetzt, mein Gott! zu dir | 164 |
| Lob, ehre, preis und dank sey dir, | 22 |
| Lichtes Vater! der das leben | 108 |
| Lobe Gott, o meine seele! | 168 |
| Mein mund und geist erhebt des Herren güte; | 42 |
| Meine seel! ermuntre dich, | 64 |
| Mein Jesus fährt zum Vater auf, | 96 |
| Nun habe dank für deine liebe, | 174 |
| O segensvolle wundernacht, | 10 |
| O Gott! du bist der Herr der zeit | 34 |
| O mensch! beweine deine sünd, | 46 |
| O grosser Gott! es kömmt auf diesen tag | 120 |
| O meine seele! freue dich, | 154 |
| Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ! (Weihn.) | 4 |
| Soll auch Jesu bittres sterben | 58 |
| Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ! (Ostern.) | 88 |
| Schöpfer aller menschenkinder! | 142 |
| Triumph! der grosse Siegesheld, | 76 |
| Wie ist der tag so gnadenreich | 6 |
| Wir liegen hie zu deinen füssen, | 126 |
| Wie theur, o Gott! ist deine güte, | 136 |


Gebete

# Gebete,

## insbesondere zu einem würdigen Genusse des Heil. Abendmahls.

### Aufrichtiges und demüthiges Bekenntniß der Sünden.

Grosser, gerechter und heiliger Gott! unendlich gnädiger und barmherziger Vater! Ich unreiner, böser, elender und mit unzähligen Sünden beladener Mensch, falle in tiefster Reue und schmerzlicher Traurigkeit vor deinem heiligen Throne nieder, und bekenne dir meine Bosheit, in der ich bisher gewandelt habe. O! ich elendes, abtrünniges und verdammliches Geschöpfe! was habe ich gethan! Meine Sünden sind unzählig, und ich kann sie nicht sehen; es sind ihr mehr denn Haare auf meinem Haupte. Dich, o mein Gott! du ewige Quelle und unendlicher Ursprung aller Gnaden und der wahren Glückseligkeit, habe ich verlassen, und meine Freude in den Dingen gesucht, die dir mißfallen und mich in das ewige Verderben ziehen. Wie viel Gutes, das du gebietest, habe ich unterlassen, und wie mancherley Sünden und böse Thaten, die gegen deinen heiligen Willen streiten, habe ich mit Lust ausgeübet! Meine Seele ist eine unreine Behausung vieler schädlicher Lüste und fleischlicher Begierden, die so oft in den Werken sich gezeiget haben, und die Glieder meines Leibes sind die betrübten Waffen der Ungerechtigkeit, die dein Gesetz verdammet. Mein Unglaube bey dem Lichte der Gnaden, das unter uns scheinet, meine

Träg-

Trägheit zu dem Guten, meine Undankbarkeit gegen deine väterliche Liebe und Treue, von der ich in allen Augenblicken meines Lebens so grosse und deutliche Merkmale finde, mein Stolz, meine Unempfindlichkeit in dem Mangel und der Noth meiner elenden Brüder, mein eitler Sinn, meine übermäßige Liebe der Welt und ihrer sündlichen Freuden, die verwegene Sicherheit, in der ich bisher gewandelt, der schändliche Mißbrauch der Mittel der Gnaden, die ich so lange genossen, die Verachtung deines Wortes, und unzählige andere Frevel und Sünden, die mir mein Gewissen vorhält, machen mich abscheulich vor deinen Augen, und stellen mir meine Bosheit und Unart in ihrer wahren Grösse vor. Ach, heiliger Gott! darf ich, nachdem ich so gehandelt, dich noch Vater heissen, und kann ich dein Kind und Erbe seyn? Darf ich meine Augen zu dir gen Himmel aufheben, und zu deinem Throne nahen? Wäre mir Unrecht wiederfahren, wenn du mich schon dem Verderben, in dem ich nach dem Triebe meines bösen Herzens gewandelt, überlassen, und von deinem Angesichte verstossen hättest? Allein, o unendlich barmherziger Gott und Vater! deine Gnade und Erbarmung, die unbegreiflich und weit grösser ist als meine Schuld und Uebertretung, richtet mich auf, und giebt mir Muth und Hofnung in meinem Jammer. Du bist reich an Gnade und Vergebung, und willst nicht, daß jemand verlohren gehe, sondern daß sich alle bekehren. Wer ist ein Gott, wie du, der die Missethaten vergiebt, und vor der Uebertretung vorübergehet? Du hast mich, abtrünniges und verderbtes Geschöpfe, so lange in meiner

ner Bosheit und Abweichung getragen, und deine Gnade ist nie müde geworden mich zu suchen, und aus dem Verderben zu ziehen: Du wirst mir jetzt nicht dein Vaterherz verschliessen, und mit mir nach meinen Sünden handeln. Ich komme zu dir, mein Gott und Vater! und so darf ich dich in Christo, meinem Erlöser, nennen; ich komme zu dir mit einem gerührten und zerknirschten Herzen. Ich erkenne meine Sünden in Demuth und herzlicher Reue, und schlage an meine Brust. Ich bedaure mit Schmerzen die theure Zeit des Heils, die ich versäumet und in dem Dienste der Eitelkeit und meiner Lüste verderbet habe, und sehe mit Angst und Zittern in den Abgrund meines Elendes. Aber ich ergreiffe das unschätzbare Verdienst und die vollkom̃ene Gerechtigkeit meines göttlichen Heilandes zu meiner Errettung. Durch Jesum komme ich zu dir, himmlischer Vater! und hoffe, daß ich um seines Leidens und Todes willen Zugang bey dir finden werde. Siehe mich nicht an in meinen Sünden, sondern erbarme dich meiner wegen des vollgültigen Versöhnopfers, das Jesus deiner Gerechtigkeit für mich gebracht hat! Ich rufe und schreye zu dir in meiner Noth mit Glauben und Zuversicht: Herr! höre! ach, Herr! vergiebe! tilge alle meine Missethaten in dem Blute deines Sohnes! Sey mir gnädig nach deiner Güte, und rechne mir meine Sünden nicht zu nach deiner grossen Barmherzigkeit. Nimm mich an zu deinem Kind und Erbe, und laß mich die gewisse und selige Versicherung empfinden, daß ich mit dir versöhnet sey! Sende deinen heiligen Geist in mein Herz, der mich nach deinem Bilde erneuere, und alles in mir wirke was dir wohlgefällig ist! Amen.

# Andacht und heilige Gedanken

vor dem

# Genusse des geheiligten Abendmahls.

Mein Jesus, der sich um meiner Sünden willen dahin gegeben, und mich durch sein Blut mit Gott versöhnet hat, rufet mir zu dem gesegneten Mahle, das er zum Gedächtnisse seiner unendlichen Liebe, die er den Sündern in seinem Leiden und Sterben erwiesen, und zu der Versicherung meiner Seligkeit gestiftet hat. Er lässet seine Stimme in meiner Seele hören: Siehe! ich stehe vor der Thür, und klopfe an; wer meine Stimme höret, und die Thür aufthut, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. O wie groß, wie unendlich, wie unbegreiflich ist die Gnade meines Erlösers gegen mich unwürdiges und verderbtes Geschöpfe? Er höret nicht auf mich zu suchen und seiner erworbenen Seligkeit theilhaftig zu machen. Ach ich habe so oft, auf so unzählige Weise und so schändlich gegen meinen Gott gesündiget: so oft seinem Willen und meinem Gewissen widerstrebet; so oft das theure Bundesblut seines Sohnes, wodurch ich sollte gerechtgesprochen und geheiliget werden, unrein geachtet; so oft den Geist der Gnaden, der mich bessern und zu einem neuen Geschöpfe machen wollen, verschmähet, daß ich nichts als Ungnade, Zorn und die Verdammniß verdienet. Schon so manchmal habe ich bey dem

geheiligten

geheiligten Tische meines Erlösers mein theures Taufgelübde erneuert und bestätiget, und mit den feyerlichsten Zusagen ihm einen aufrichtigen Gehorsam und wohlgefälligen Wandel geschworen; nun aber bin ich, leider! allezeit treulos geworden. Dennoch ist die Liebe meines Gottes noch nicht ermüdet gegen mich. Dennoch verleihet er mir noch länger Zeit zur Busse und Besserung. Dennoch ziehet er mich mit neuen Seilen der Gnaden zu seiner Gemeinschaft. Dennoch will er mir alles schenken, was er seinen Kindern bereitet hat. Er bietet mir heute wieder den Frieden in dem Blute Jesu und die Pfänder der Erlösung an. Der unendlich barmherzige Vater in Christo rufet mich aufs neue zu dem Liebesmahle seines Sohnes, dadurch er den Bund der Versöhnung an mir versiegeln, und mich aller der unschätzbaren Gnaden und Güter, die Jesus mit seinem theuren Blute den reuenden und gläubigen Sündern erworben, theilhaftig machen will. Wäre ich nicht das unseligste aller Geschöpfe, würde ich nicht ein schnöder und verdammlicher Verächter der unverdienten Gnade und unaussprechlich grossen Erbarmung meines Gottes werden, wenn ich seinem Befehle nicht gehorchte, und mein Herz heute gegen diese erneuerte Gnadenstimme verstockte? Ich entschliesse mich denn, o mein Gott und Heiland! in deinem Namen zu dem geheiligten Tische deiner unendlichen Liebe gegen die Sünder zu nahen. Ich entschliesse mich zu dieser wichtigen und heiligen Handlung mit Furcht und Zittern, wenn ich mich in

meiner

meiner Unart und Schwachheit ansehe. Ich werde aber mit Hofnung und Vertrauen erfüllet, wenn ich an deine unermeßliche Liebe und Barmherzigkeit gedenke. Ich komme zu dir, als ein elender und verdammnißwürdiger Sünder, und ein mit unzähligen Schulden beladener Mensch. Ich unreines, beflecktes und verdorbenes Geschöpfe komme zu dir: Reinige mich, göttlicher Heiland! durch dein Blut von allen meinen Sünden! Ich bringe dir ein zerknirschtes und zermalmetes Herz: Du wirst, o Herr! dasselbe nicht verachten, und mich nicht, wie ich es verdienet hätte, von deinem Angesichte verstossen. Ich bin elend, arm und blos; schenke mir aus der überschwenglichen Fülle der Gnaden, was mir nöthig ist, und bedecke mich mit den Kleidern des Heils, und ziehe mich an mit dem Mantel der Gerechtigkeit! Ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet: darum heilige mich durch deinen Geist, und schaffe in mir ein neues Herz, das Lust an deinem Gesetze habe! Ich soll, mein Herr und mein Erlöser! nach deinem Befehle das geheiligte Mahl deiner Liebe geniessen: Ach gieb mir Gnade, daß ich es so thun möge, wie es mir nützlich und heilsam ist! Ich soll die geweiheten Zeichen und Pfänder deines gekreutzigten Leibes und vergossenen Blutes nehmen und empfangen: ich soll essen und trinken: Laß mich im Glauben dein Fleisch essen, und dein Blut trinken, und von den seligen Früchten deines Leidens und Todes gesättiget werden! Ich soll glauben, hoffen, vertrauen, daß ich durch das theure

und

und vollkommene Verdienst Jesu von allem Fluche und von der Verdammniß erlöset sey, und die Kindschaft Gottes und die damit verknüpfte Erbschaft des ewigen Lebens erlanget habe. Ich soll deswegen den ganzen Gehorsam und die unschätzbare Gerechtigkeit meines Erlösers mit einer aufrichtigen und sehnlichen Begierde der Seele, als die einzige Ursache des Lebens und der Seligkeit, ergreiffen und umfassen. Ich soll durch die Kraft dieses Glaubens die Welt überwinden, meine Unart und die bösen Lüste des Fleisches bezwingen, der Sünde absterben, und in allen guten Werken eifrig und geschäftig seyn. Jesus Christus ist um meiner Sünden willen dahin gegeben worden, und für mich gestorben: ich muß daher hinfüro nicht mehr mir selbst leben, sondern dem, der für mich gestorben und auferstanden ist. Ach! unendlicher und erbarmender Heiland! wie kann ich dieses von mir selbst thun? Du must durch deinen Geist den Glauben und die nothwendige Veränderung und Heiligung in mir wirken, und mein Herz nach deinem Wohlgefallen bereiten. Dir, der du der Fels meiner Seligkeit und der Gott des Heils bist, auf den ich traue, dir übergebe ich mich in meinem Elende! Deine Gnade, deine unbegreifliche Gnade und Erbarmung flehe ich an in meinem Unvermögen! Du wirst mich nach deinem Worte nicht hinausstossen; denn ich komme zu dir mühselig und beladen. O Jesu! meine Hofnung, meine Stärke, mein Erretter! erbarme dich meiner, und hilf mir nach deiner unergründlichen Liebe, die dich für mich ans

Kreutz und in den Tod getrieben! O Jesu! du göttliches Lamm, das für die Sünden der Welt geschlachtet ist! tilge meine Sünden und Missethaten in deinem Blute, und versöhne mich mit deinem Vater! O Jesu! du ewiges Licht der Menschen, das in die Welt gekommen ist, die Finsterniß zu erleuchten, kläre meinen verfinsterten Verstand auf, und sey mein Licht und Leben! O Jesu! du wahres Brodt des Lebens und der Seligkeit, nähre meine matte und dürre Seele mit dieser himmlischen Speise, bis ich dereinst von der Gestalt Gottes werde gesättiget werden! O Jesu! du Anfänger und Vollender des Glaubens! schaffe, gründe, vermehre denselben in mir, und sey stark in meiner Schwachheit! O Jesu! du eingebohrner Sohn des Vaters, voller Gnade und Wahrheit! laß deine Gnade und Wahrheit reich und überflüßig an mir seyn, und gieb mir die Macht ein Kind und Erbe Gottes zu werden, um deiner Leiden und deines Sterbens willen! Amen.

---

Gebet

# Gebet
## vor dem Heil. Abendmahl.

Unendlicher Gott! barmherziger Vater! Ich will nach dem Befehle meines Erlösers zu seinem geheiligten Tische nahen, und die theuren Pfänder und Siegel der Vergebung aller meiner Sünden und des unschätzbaren Rechtes der Kindschaft Gottes empfangen. Ich erkenne meine Unwürdigkeit und das tiefe Verderben, in dem ich so lange gewandelt habe, mit einer lebendigen Empfindung. Ich beweine und bereue mit einem geängsteten Geiste und zerknirschten Herzen die Grösse meiner Sünden und Missethaten, die mich, wie eine schwere Last, drücken, und die schändliche Untreue, die ich so oft gegen dich und an meiner Seele begangen. Ich flehe dich, o mein Gott und Vater! auf den ich hoffe, mit Inbrunst und gläubiger Zuversicht, um deine unendliche Gnade und Erbarmung an. Beweise dieselbe an deinem abtrünnigen und ungehorsamen Kinde, das mit Reue und Schmerzen zu dir kehret, und lasse mir die Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich vor dir ewig leben möge! Schaffe du selbst durch deinen Geist in mir die Eigenschaften, die dir gefallen, und lege die Neigungen und Begierden in mein Herz, die du mit deinen Gütern sättigen willst! Ja, unendlicher Geist der Gnaden und der Heiligung! kehre in meiner Seele ein, und mache sie zu einer heiligen Wohnung alles Guten. Klärе mit deinem himmlischen Lichte die Augen meines Verstandes auf, daß ich die grossen und wich-

tigen

tigen Lehren der Seligkeit zu meiner Besserung und zu meinem Troste fassen und betrachten möge, und leite mich in alle Wahrheit! Wirke in mir eine aufrichtige, schmerzliche und rechtschaffene Reue, die die heilsame Frucht der Erneuerung und eines Gott wohlgefälligen Lebens hervorbringt, und erfülle mich mit einem heiligen Abscheu vor allen Sünden und ungerechten Werken! Gründe, schaffe, erhalte, stärke in meiner Seele den wahren, lebendigen, und festen Glauben, der die vollkommene Gerechtigkeit Jesu, als sein Eigenthum, ergreiffet, und von Gott Gnade, Vergebung und das ewige Leben empfänget. Reinige mein Herz von der Liebe der Welt und von allen sündlichen Begierden und Neigungen, und erfülle dasselbe mit der Liebe Gottes und des Nächsten! Verändere, heilige, erneuere mich so, daß ich stets Früchte des Glaubens und der Gerechtigkeit bringen, und den Willen meines himmlischen Vaters vollziehen möge! Bereite mich so in dieser Stunde, daß, wenn ich zu dem gesegneten Tische meines Heilandes nahe, und die geheiligten Zeichen und Pfänder seines gekreutzigten Leibes und vergossenen Blutes empfange, ich durch den Glauben sein theures Verdienst umfasse, und sein Fleisch esse und sein Blut trinke, und versiegle die Gemeinschaft und die Kraft seiner Leiden und seines Todes an meiner Seele! So trete ich denn, mein göttlicher Erlöser! unendlicher Herzog meiner Seligkeit, der du durch Leiden vollkommen gemacht worden, zu dir, und will nach deinem Befehle dein heiliges Mahl, das du zu deinem Gedächtnisse und zur

Gewißheit des Glaubens gestiftet hast, genieſſen. Nimm mich an, erbarmender Heiland! als dein Eigenthum, und zu einem deiner Erlöseten, die durch dein Verdienst und Leiden das ewige Leben ererben! Oefne mir die Schätze der Gnaden, die du den Deinen erworben hast, und laß mich jetzt die seligen Früchte deines Todes genieſſen! Erquicke und stille den Hunger und Durst meiner Seele, und erfreue mich mit der gewissen Hofnung des Lebens und der Herrlichkeit! Zieh, o unendlicher Jesu, mein Hort und mein Fels, mein Gott und mein Erretter! zieh ein in mein Herz mit deiner Gnade und Liebe, und schlage durch den Glauben deine Wohnung in mir auf, daß du in mir bleibest, und ich in dir! Laß mich voll von Vertrauen, voll von Liebe, voll von himmlischen Begierden von deinem Tische gehen, und mache mich stark und freudig, gegen die Sünde und das Fleisch zu streiten, und meine Heiligung zu vollenden, bis du mich zu dir in die Herrlichkeit aufnehmen wirst, die dir der Vater gegeben hat, und wo ich ewig bey dir bleiben werde. Göttlicher Jesu! du einige, du vollkommene, du allgenugsame Ursache meiner Seligkeit! du unendlicher Anfänger und Vollender des Glaubens! leite und regiere jetzt meine Sinnen, meine Gedanken, meine Neigungen durch deinen Geist zu dem wichtigen und heiligen Werke, das ich vornehmen will, und ziehe mein Herz zu dir und zu einer heilsamen Betrachtung deiner unerforschlichen Liebe und Erbarmung! **Amen.**

Gedanken

## Gedanken und Seufzer, wenn man zu dem Tische des Erlösers hinzunahet.

Ermunire dich, mein Geist! und betrachte, erwäge, überlege die unermeßliche Liebe, die Höhe, die Breite die Tiefe der Liebe Gottes, der seines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern denselben für mich dahin gegeben, daß ich durch ihn mit Gott versöhnet, und sein Kind und ein Erbe des Lebens werden möchte! Bewundre die Grösse der Gnade, die Jesus den Sündern erweiset, und erstaune in heiligem Entzücken über die Erbarmung und Liebe meines Erlösers, die allen Verstand übertrifft; daß er mir geholfen in meinem unaussprechlichen Jammer; daß er meine Krankheiten getragen, und meine Schmerzen auf sich geladen, daß er sich um meiner Uebertretungen willen hat martern, und meiner Missethaten wegen hat schlagen lassen; daß er die Strafen meiner Sünden über sich genommen, und sich selbst zum Versöhnopfer der göttlichen Gerechtigkeit an dem Kreutze und in dem Tode für mich dargestellt, auf daß ich Friede hätte, und durch ihn zu Gott geführet würde!

Ich komme jetzt zu dir, mein Gott und Heiland! mit einer aufrichtigen und schmerzlichen Reue, und meine Seele verlanget nach deinem Heil: Laß mir Gnade wiederfahren, und tilge alle meine Sünden in deinem Blute! Du wirst, o Gott! mein zermalmetes und zerknirschtes Herz nicht verachten, und mich nicht von dir hinausstossen! Ich traue auf dein

Wort, und stütze mich auf deine theure und unveränderliche Zusage.

Meine Seele hungert und dürstet nach deiner Gerechtigkeit: Herr! erquicke mich mit dem Troste deiner Gnade, und sättige meine Begierden, die dich und deine ganze Seligkeit ergreiffen! Laß mich das kräftige Wort des Lebens hören: Dir sind deine Sünden vergeben.

Unendlicher Erlöser! du ewiger Ursprung meiner Seligkeit! du hast gesagt: Ich bin das Brodt des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Und: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ich nahe zu deinem heiligen Mahle, wo du die Pfänder der Erlösung schenkest, und vertraue in meinem Elende auf dein vollkommenes Verdienst. Laß meine Seele von den seligen Früchten deiner Liebe erquicket werden, und gründe, stärke, vermehre in mir die Hofnung der Seligkeit durch die Siegel deiner Gnade! Ich komme mit unzähligen Sünden und Missethaten beschweret: Befreye mich von dieser unseligen Last, o du göttliches Lamm, das die Sünden der Welt trägt! und nimm alle meine Uebertretungen von mir! Ich bin unrein, sträflich und verdammlich in den Augen deiner Heiligkeit! Wasche mich von meiner Missethat, und reinige mich von allen meinen Sünden durch dein theures Blut! Ich bin blind und elend: Erleuchte meine Seele mit dem Glanze deiner Herrlichkeit, und versichere mich von

dem

dem unschätzbaren Rechte der Kindschaft Gottes! Ich bin arm und blos: Mache mich reich an deinen himmlischen Gütern, und ziehe mich an mit den Kleidern des Heils und der Gerechtigkeit! Amen.

## Wenn man das geweihete Brodt empfängt.

O ewiger und unendlicher Heiland! du wahres Brodt des Lebens! Laß mich dieses gesegnete und gebrochene Brodt, das mir deinen gekreutzigten Leib abbildet, genieſſen zur Versicherung, daß du für mich am Kreutze gestorben, und mich mit Gott versöhnet habest! Gieb, daß ich dein Fleisch im Glauben esse, und das ewige Leben ererbe! Bleibe in mir, und ich in dir, bis ich dich in deiner Herrlichkeit sehen werde! Amen.

## Wenn man den geheiligten Kelch nimmt.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. O mein Gott und Jesus! versiegle jetzt an meiner Seele die grosse und tröstliche Wahrheit, daß du dein theures und versöhnendes Blut zur Vergebung aller meiner Sünden vergossen habest, und ich durch die Kraft desselben zu einem Kinde Gottes und Erbe der Seligkeit gemacht worden! Laß mich durch diese Versicherung dir hinfüro allein leben, der du für mich gestorben bist! Bewahre mich durch deine Gnade in dem Glauben, in der Heiligung und in der Gottseligkeit! Amen.

## Wenn man von dem Tische Jesu zurücke gehet.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich in Gott, meinem Heilande.

Gelobet sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der mich mit allerley geistlichen Segen und himmlischen Gütern, durch Christum gesegnet hat! Lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele! und vergisse keine seiner Wohlthaten! Der dir alle deine Sünden vergiebt; der alle deine Krankheiten heilet; der dein Leben von dem Verderben errettet; der dich mit Gnade und Barmherzigkeit krönet.

Was soll ich dir, unendlicher Erlöser! für alle deine Gnaden und Wohlthaten, die du an mir thust, vergelten? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ich will dir, mein Herr und mein Gott! Dank opfern, und dir mein Gelübde bezahlen vor allem Volke. Nimm hin, mein Jesus! meinen Leib und meine Seele, die du so theuer erkaufet hast, zu einem lebendigen Dankopfer und zum Preise deines herrlichen Namens! Was ich noch im Fleisch lebe, das will ich leben im Glauben an dich, du ewiger Sohn Gottes! der du mich geliebet, und dich für mich dargegeben hast! Ach, Jesus! mein Erretter und mein Fels! lebe in mir, bleibe in mir, und ich in dir, und führe mich zu der ewigen Freude und Herrlichkeit! Amen.

Gebet

# Gebet
## nach dem Gebrauche des heiligen Abendmahls.

Unendlicher, barmherziger Jesus! vollkommener, allgenugsamer Erlöser! mein Herr und mein Gott! Wie soll ich deine Güte würdig preisen, und dir danken? Wie kann ich die Grösse deiner Liebe und Erbarmung, die du mir erwiesen hast, mit Worten aussprechen, und deinen herrlichen Namen rühmen und erheben? Wer bin ich, Herr! daß du dich meiner so annimmst, und mich zu dem Leben und der Seligkeit führest? Ich war ein unreiner und verdammlicher Sünder: und du nimmst alle Schuld von mir, und tilgest meine Sünden in deinem Blute. Ich lag unter dem Zorne und der Verdammniß, und mein Erbtheil war Ungnade, Angst und ewiges Verderben: und du schenkest mir den Frieden, den unschätzbaren Frieden, den Frieden mit Gott, der höher ist als alle Vernunft, und machest mich zu einem Kinde und Erbe deines Vaters. Ich war ein elender Knecht der Sünden und meiner bösen Lüste: und du lösest die Stricke meiner Unart auf, und schaffest in mir ein neues Herz, einen veränderten Willen, einen festen und geheiligten Vorsatz, dir zu leben und deine Gebote zu bewahren. Du erhöhest mich aus dem tiefsten Jammer zu dem seligen Stande derer, die dir angehören, und durch dich zu dem Vater kommen, und versetzest mich aus der Macht des To-

des

des und der Finsterniß in das Reich des Lichtes und des Lebens. Du hast mir bey dem Mahle deiner unbegreiflichen Liebe alle diese theuren Gnaden versiegelt, und mir die gewisse Versicherung gegeben, daß die Kraft deiner Leiden und deines Todes mir zugerechnet werde, und du selbst mit allen deinen Schätzen mein Theil und Eigenthum seyest. Du thust überschwenglich an mir über alles, was ich beten und verstehen kann. Ich bin viel zu gering und unwürdig aller der Barmherzigkeit und Treue, die du mir erzeiget hast. Meine Seele freuet sich in dir, du Gott meines Heils! denn du hast mich nach deiner Verheissung mit den unschätzbaren Gütern der Gnaden und des Lebens erquicket und gesättigt, die du mit deinem Leiden und Tode erworben. O Jesu! mein Heil und meine Zuversicht! meine Hofnung und meine Stärke! was ist es, das ich dir für deine unergründliche Liebe und Wohlthaten vergelten kann? Was ist das Opfer der Dankbarkeit und des Lobes, das ich dir bringen soll? Meine Schuldigkeit und Verbindung gegen dich ist so groß, als deine Gnade und Erbarmung reich und überschwenglich an mir gewesen: Aber mein Unvermögen und meine Schwachheit hindern mich, dich würdig zu preisen und zu verherrlichen; und alles, was ich thun kann, ist wie nichts gegen dem zu rechnen, was deine unendliche Liebe von mir fordert. Ach, Herr! nimm an den schwachen und unvollkomenen Dank, der aus meinem bewegten und geschmolzenen Herzen dringet! Nimm

an

an den aufrichtigen und festen Schluß, daß ich dir allein leben will, der du für mich gestorben bist! Nimm an die wahrhaftigen und erneuerten Gelübde und Zusagen, die mein Geist und Herz dir heute schwöret, daß ich deine heiligen Befehle vollbringen, und auf dem Wege der Gottseligkeit wandeln will! Dir, o mein Gott und Heiland! verspreche und gelobe ich mit lauterm Sinne einen neuen Gehorsam und ein heiliges und tugendhaftes Leben, das dir gefällt, neue Treue, neuen Fleiß, neuen Eifer, deinen Willen zu thun. Dir wiedme und heilige ich mich ganz mit Leib und Seele zu deinem Dienste und Eigenthum, um dich mit allen meinen Kräften zu preisen: denn du hast mich theuer erkauft. Ich entziehe mich der Welt und ihren gefährlichen Lüsten, der Sünde, der Eitelkeit und mir selbst, und will dir allein angehören, und in dir bleiben in Ewigkeit. Göttlicher Erlöser! komme zu Hülfe meiner Schwachheit, und mache mich geschickt, meinen heiligen Vorsatz auszuführen, und deinen Willen zu erfüllen! Gieb, daß die selige Erinnerung deines Leidens und Sterbens stets lebendig in mir sey, und die Ueberzeugung von der grossen Pflicht und Schuldigkeit, die auf den Erlöseten lieget, durch die Betrachtung deiner unendlichen Liebe alle Tage in meiner Seele erneuert und vermehret werde! Schaffe, du vollkommener Herzog des Lebens und der Seligkeit, auf den ich meine ganze Zuversicht setze! schaffe, daß ich in dem Laufe der Heiligung nicht laß und träge werde, und

durch

durch einen gottseligen und himmlischen Wandel, durch einen unabläßigen Kampf gegen die Sünde und die Welt, durch Sanftmuth, Liebe, Demuth, Hofnung, Geduld, und alle Tugenden in der That beweisen möge, daß ich zu der Gemeine der Erstgebohrnen gehöre, die im Himmel angeschrieben sind, und durch dich zu der seligen Gemeinschaft Gottes gebracht werde! Hilf mir durch die Kraft deines Todes gegen meine Unart, die sich stets reget, gegen meine sündlichen Schwachheiten, die mir noch ankleben, und gegen alles Böse, das mich umringet, streiten, und zuletzt den Sieg über alle Feinde meiner Seligkeit erhalten! Lebe du mein Jesus, in mir, damit ich hie und dort ewig in dir lebe und bleibe! Lebe in mir, damit ich im Glauben selig in dir sterbe! Lebe in mir, daß ich an jenem Tage zum ewigen Leben auferstehe, und mit Freudigkeit vor deinem Throne erscheine! Lebe in mir, daß ich zu dir in dein ewiges Reich der Herrlichkeit eingehen möge! Dein heiliger und guter Geist leite und regiere mich nach deinem Wohlgefallen! Dieser göttliche Tröster, den du den Deinen verheissen hast, und in ihre Herzen sendest, weiche nicht von mir, so lange ich hie wallen und ringen muß! Reinige mich, du unendlicher Geist der Gnaden und der Heiligung! von allem, was sträflich und sündlich ist, und von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und erfülle mein Herz mit den seligen Wirkungen deiner Gnade! Kläre meinen Geist mit deinem himmlischen Lichte auf, und erleuchte die Augen meines Verstandes mehr

und mehr, daß ich wissen möge wie groß die Hofnung des Berufes Gottes, und welcher der Reichthum seines herrlichen Erbes an den Heiligen sey! Stärke mich, daß ich nicht strauchle! Richte mich auf, wenn ich sinke! Tröste mich, wenn ich zage! Lehre mich glauben, hoffen, beten, vertrauen, weil ich hienieden in dem Lande der Prüfung walle, bis ich dort das Angesicht Gottes schauen, und meinen Erlöser in seiner Herrlichkeit sehen werde! Stehe mir bey in der letzten Noth, und vertrete mich, wenn die Zunge bricht, und mein Herz verschmachtet, mit unaussprechlichen Seufzern! Wohne, würke, herrsche in mir, und führe mich zu den seligen Schaaren der verklärten Geister, die vor dem Throne Gottes stehen, und die unendliche Gnade des Herrn mit himmlischen Stimmen und reinen Lippen preisen: Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

Ende.

# Christlicher Leser!

Wenn geistreiche Worte mit einer anständigen Melodie ausgedruckt werden, so können sie nicht nur die Herzen unserer Zuhörer, sondern auch uns selber, weit stärker rühren, als durch ihren gemeinen Vortrag. Ist demnach, der Erfahrung gemäß, die Musik ein Mittel zur Erbauung und Erquickung unserer Seelen, so sind wir uns die Erlernung derselben schuldig, wenn wir schon keine göttlichen Befehle und Beyspiele davon hätten. Ephes. V, 19. Matth. XXVI, 30.

Es sind gewiß gar wenige Menschen, die keine Fähigkeit dazu haben: wiewohl einige mehr Fleiß und Geduld anwenden müssen, als andere, dieselbe zu erlernen. Damit nun jedermann Gelegenheit dazu habe, so folget hier eine kurze und einfältige Anweisung zur Psalmen oder Choral-Musik, die sowohl Lehrern als Lernenden zu einer Vorschrift dienen kann.

## Erklärung der Zeichen unsrer Töne.

§. I. Die Zeichen unsrer Töne werden auf 5 Linien und ihre Zwischenräume gesetzt:




Nur im XLVII. Psalm ist noch eine Linie im Tenor unter der ersten.

§. II. Die Zeichen, die auf diese Musikleiter gesetzt werden, heissen Noten, deren verschiedene Lage oder Stellung die verschiedenen Grade der Höhe und Tiefe, je eines Tons gegen den andern, bedeutet. Sie müssen daher auch verschiedene Namen haben, deren 7 sind, nemlich ut, re, mi, fa, sol, la, si, — oder auch C, D, E, F, G, A, H.

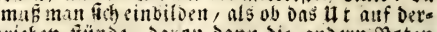
§. III. Damit man nun wissen möge, wie jede Note heisset; so wird solches im Anfang der Musikleiter durch einen sogenannten Schlüssel angezeigt, ohne welchen die Noten keinen Namen haben, als im Tenor




Hier

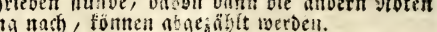
Hier stehet eine kleine Leiter, welche von der 4ten oder nachobersten Linie in der Mitte durchschnitten wird, diese Leiter heißt der Schlüssel C oder Ut, steht im Tenor auf der nachobersten, und im Alt auf der mittelsten Linie: da wo er steht muß man sich einbilden, als ob das Ut auf derselben geschrieben stünde, davon dann die andern Noten der Ordnung nach, können abgezählt werden.

Im Tenor also: C



ut re mi fa. ut ſi la sol fa mi re ut.
hinauf. hinab.

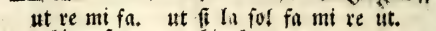
Im Alt also: C



ut re mi fa. ut ſi la sol fa.
hinauf. hinab.

Der Baß hat den Schlüssel F und wird also gezeichnet steht gewöhnlich auf der nachobersten Linie, oder wird von derselben durchschnitten, welche dann fa heißt.

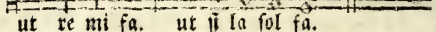
Also im Baß F



fa sol la. fa mi re ut ſi la sol fa.
hinauf. hinab.

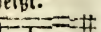
Der Diskant hat den Schlüssel G und wird also gezeichnet steht auf der mittelsten Linie, welche dann sol heißt.

Also im Diskant G



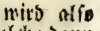
sol la ſi ut. sol fa mi re ut.
hinauf. hinab.

Mehrere Schlüssel giebt es nicht; aber drey müssen es wenigstens seyn, damit man die höhesten und tiefesten Töne auf 5 Linien anzeigen könne, ohne mehrere Linien nöthig zu haben, davon doch ein Theil unnütz wäre; z. B. wenn der Baß im ersten Psalm den Tenor-Schlüssel hätte, so wäre die höheste Note darin mi, und stünde also:



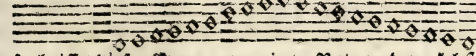
Um nun auch die tiefesten vorzustellen, müßten noch zwey Linien unten an gesetzt werden: dagegen dann die vier obersten Linien unnütz wären. Auch würden, bey mehrern Linien, die Noten sehr unkenntlich seyn.

§. IV. Alle Noten, die einerley Lage haben, fordern einerley Ton, wie z. Ex. diese 3.



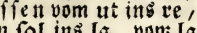
Sind

Sind sie aber um einen Grad unterschieden, wie hier,

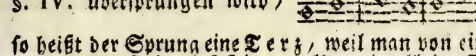


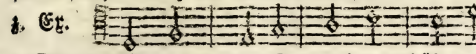
so heisset dieser Gang, von einer Note zu der nächst-höheren oder tieferen, eine Sekunde. Aber da ist wohl zu merken, daß der Gang vom mi ins fa, und vom si ins ut, im Singen nicht so hoch ist, als die übrigen. Dieses ist in der Natur gegründet, und man muß sich solches mit lebendiger Stimme zeigen lassen. Diese kleinen Sekunden vom mi ins fa, und vom si ins ut, heissen sonst auch halbe Töne; da hingegen die grossen vom ut ins re, vom re ins mi, vom fa ins sol, vom sol ins la, vom la ins si, auch ganze Töne genennet werden.

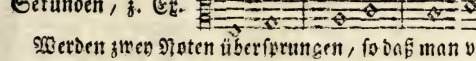
§. V. Wenn eine Note in der vorbemerkten Ordnung

§. IV. übersprungen wird, 

so heißt der Sprung eine Terz, weil man von einer Note in die dritte springt. Ist in derselben eine kleine Sekunde, so ist solche Terz die kleine oder sanfte,

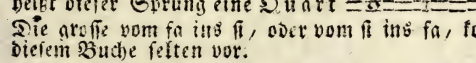
z. Ex. 

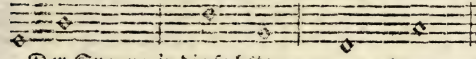
Die grosse oder harte Terz aber enthält zwey grosse Sekunden, z. Ex. 

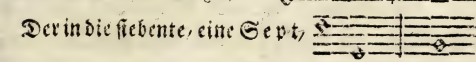
Werden zwey Noten übersprungen, so daß man von einer Note in die vierte singen soll, so 
heißt dieser Sprung eine Quart

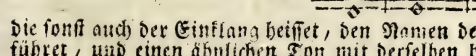
Die grosse vom fa ins si, oder vom si ins fa, kommt in diesem Buche selten vor.

Die Quint ist ein Sprung in die fünfte Note,



Der Sprung in die sechste 
Note heißt eine Sext,

Der in die siebente, eine Sept, 

und der in die achte, eine Oktav, 

die sonst auch der Einklang heisset, den Namen der ersten führet, und einen ähnlichen Ton mit derselben hat.

§. VI. Wenn vor einer Note das Erhöhungszeichen ♯ stehet; so singt man dieselbe um eine kleine Sekunde oder um einen halben Ton höher, als sonst: wo hingegen das Vertiefungszeichen b vor einer Note ist, um eine kleine Sekunde oder halben Ton tiefer, als sonst. Dieses giltet auch bey allen fa, wenn ein b dem Schlüssel beygefüget wird. ♮ Kommt aber bey einer Note das viereckigte b vor, das so aussiehet ♮, und das Herstellungszeichen heisset, so giltet das b oder ♯, so vorhin gesetzt war, nicht mehr.

§. VII. Der Zeiger oder Kustos weiset die Lage der folgenden Note in einer andern Linie. Dieser Bogen ⌒ bedeutet, daß die Noten, die darunter stehen, zu einer Sylbe gehören.

§. VIII. Da wir unsere Töne geschwind geben und auch lang aushalten können; so hat man auch Zeichen nöthig, durch die wir die Dauer unserer Töne, je eines gegen den andern, unterscheiden können, und dieses kommt nun auf die Figur der Noten an, deren in diesem Buche jetzt nur drey Gattungen sind; die ersten haben keine Striche, und heissen ganze Noten und müssen noch einmal so lang ausgehalten werden als die halben mit Strichen, ist eine End- oder Final-Note, die länger mag ausgehalten werden, als eine ganze.

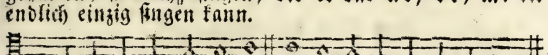
§. IX. Fragt man aber: wie lang eine ganze oder halbe Note an sich selbst müsse ausgehalten werden; so hat man nur auf die andern Singenden Achtung zu geben, oder auf denjenigen, welcher den Takt schlägt, das ist, der eine durchaus gleiche Bewegung mit der Hand machet, in Ab- und Aufschlagen, und zwar, wenn das Takt-Zeichen vorkommt, das Zeitmaas in zwey Schlägen; hingegen wo das Takt-Zeichen stehet, in drey Schlägen anzeiget, nämlich, zweyen hinab und einem hinauf. Nun währet jede halbe Note einen Schlag; eine ganze zwey, und, hat sie noch einen Punkt, drey Taktschläge.

§. X.

§. X. Man singet aber nicht immer fort, sondern ruhet auch öfters zwischen dem Singen, welches in den Psalmen durch einen ‡ angezeigt wird. Wo eine Pause ‡ oder Ruhezeichen stehet, soll man noch so lange ruhen, so lange sonst eine halbe Note besungen wurde.

## Einige Regeln.

§. XI. Einem Anfänger spricht man die Noten-Namen so lange vor, bis er sie geläufig kann, im Auf- und Absteigen; alsdann singt man sie ihm vor, und er wird angehalten, sie nachzusingen, bis er das ut, re, mi ꝛc. endlich einzig singen kann.

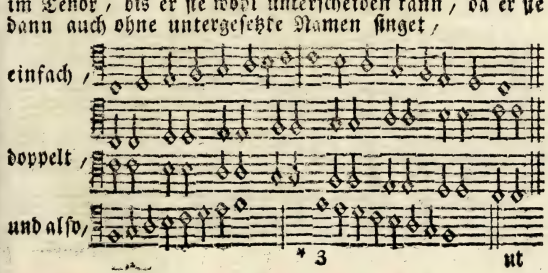


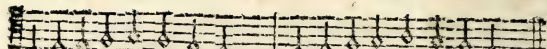
ut re mi fa sol la si ut, ut si la sol fa mi re ut.

Wenn er solches gar nicht, oder nur halb kann; so wird ihm eine fleißige Anhörung anderer Sänger mit der Zeit, früher oder später, dazu helfen. Einige lernen es eher, wenn man es ihnen im Anfang etwas tiefer, als es seyn sollte, anstimmet; wenige andere kommen besser zurechte, wenn man es ihnen höher anstimmet. Man kann es ihnen auch mit einem Instrument vorspielen, oder durch jemand von ihrem Alter vorsingen lassen, sowohl leise, als stark.

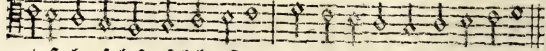
Diejenigen, welche diese Töne wohl nachahmen können, mag man bald mitsingen lassen, wenn viele mit einander singen.

§. XII. Aber neben öfterer Uebung in dem ut, re, mi, ꝛc. muß der Anfänger die Noten kennen lernen; erstlich im Tenor, bis er sie wohl unterscheiden kann, da er sie dann auch ohne untergesetzte Namen singet,

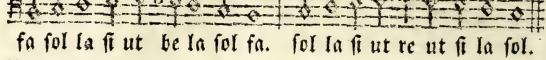




ut re mi fa sol fa mi re ut. re mi fa sol la sol fa mi re.



ut si la sol fa sol la si ut. re ut si la sol la si ut re

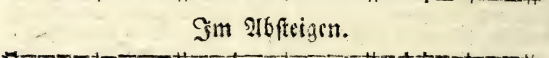


fa sol la si ut be la sol fa. sol la si ut re ut si la sol.

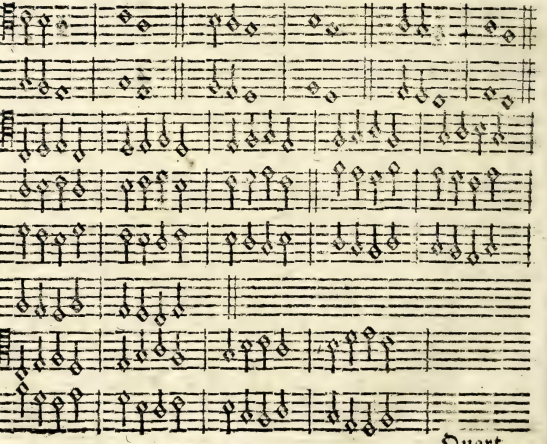
Wobey man ihme, die kleinen Sekunden §. IV. wohl in Acht zu nehmen, einschärfen muß.

§. XIII. Zu Erlernung der Sprünge dienen folgende Exempel:

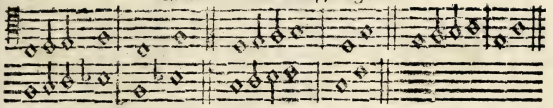
### Der Terz im Aufsteigen.



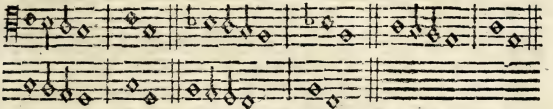
### Im Absteigen.



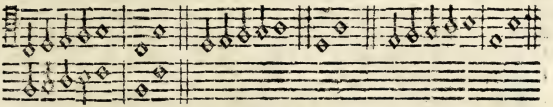
Quart im Aufsteigen.



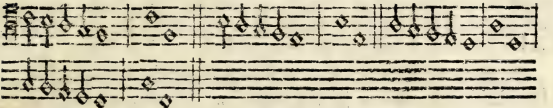
Im Absteigen.



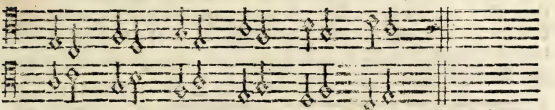
Quint im Aufsteigen.



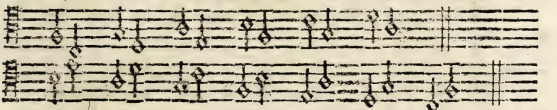
Im Absteigen.



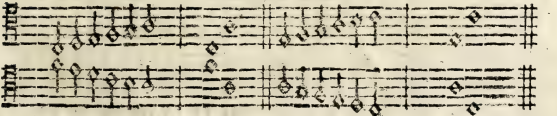
Terz und Quart zugleich.



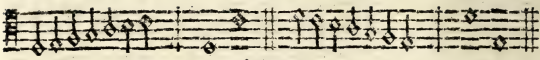
Quart und Quint zugleich.



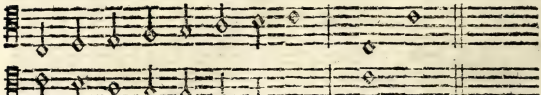
Die Sext.



Sept.



Oktav.

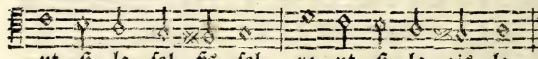


Wer die Quint leicht treffen kann, der findet die Sept leicht, und aus der Oktav, die auch gar leicht zu treffen ist, ist die Sept leicht abzunehmen. Ausser dem darf man bey diesen und andern Sprüngen, nur den Haupt- oder den Ton, der am meisten vorkommt, im Gedächtniß behalten; so wird man, von solchem her, alle Sprünge geschwinder und leichter treffen.

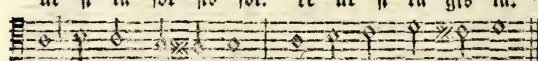
Damit man aber dem Lehrling keinen Eckel mache, mit allzulanger Uebung in diesen Sprüngen; so könnte man ihne mit hiezu dienlichen Psalm-Melodien üben, als des I. II. XIX. XXIV. XXIX. XXXII. XXXVI. XLVII. LXXIII. LXXXI. u. dgl.

Auch muß man ihn nicht nur immer an die Noten allein, sondern auch an die Besingung der Worte, gewöhnen.

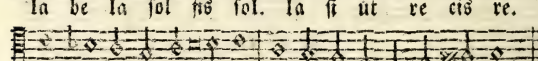
§. XIV. Da die Sekunden durch das Erhöhungszeichen ✕, durch das Erniedrigungszeichen b, und durch das Herstellungszeichen ♮, wovon §. VI. können vergrössert und verkleinert werden; so dienen dafür folgende Exempel zur Uebung:



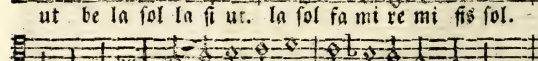
ut si la sol fis sol. re ut si la gis la.



la be la sol fis sol. la si ut re cis re.

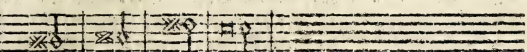


ut be la sol la si ut. la sol fa mi re mi fis sol.



ut re mi fis sol la si ut re. ut be la sol fa mi re.

Wobey gar nicht nöthig ist, daß man um eines ♯ oder b willen, so bey dem Schlüssel stehet, die Namen aller Noten ändere. Man kann ja das si, wenn es ein b hat, nur be heissen; und, wenn man will, die Noten



fis, cis, eis, h oder si, so ist der Unterschied schon gemacht.

Vielweniger muß man glauben, daß das Gesang, so von Anfang das b hat, ein sanftes Gesang seye, und das ohne b ein hartes. Siehe unten §. XVII.

§. XV. In Ansehen der Geschwindigkeit im Singen, muß man sich nach der Gewohnheit des Orts richten. Ueberhaupt aber sollte man nie so langsam singen, daß man darüber die Gedanken der Worte verliere. Einmal müssen die Dank- u. Freudenlieder etwas geschwinder gesungen werden, als andere. Zu wünschen wäre auch, daß alle Noten, ausser der letzten, oder den zwey letzten einer Linie, gleich gesungen würden, weil sonst, anderer Ursachen zu geschweigen, die Beobachtung der ganzen und halben Noten, bey den meisten, ihrer Erbauung hinderlich seyn kann. Was aber das III. und XIX. Lied betrift, so müssen solche nothwendig taktmäßig und geschwind gesungen werden, nach Anzeigung §. VIII. und IX.

§. XVI. Zum Anstimmen ist voraus nöthig, daß man eine Richtschnur von der Höhe oder Tiefe der Töne überhaupt habe. Wo man kein wohlgestimmtes Instrument dafür hat, da ist kein anderes Mittel für einen Ungeübten als dieses: Er giebt den tiefsten Ton, den er ungezwungen geben kann, und heißt denselben fa; von diesem gehet er zu sol, la, si, und so weiter hinauf bis zu dem Ton der Note, die er vor sich hat. Dieses gehet an bey dem mehreren Theil der Menschen, und siehet die Psalmen an, die hoch gehen, das ist, ins obere mi oder fa: wie der LXXIV. und LXXXIV. Psalm. Aber in allen andern giltet diese Regel: Man sucht die höchste Note im Tenor, und giebt derselben den Ton des obern mi oder fa: so wird das Gesang allemal in der rechten Höhe seyn. Z. B. der XXIV. Psalm gehet nur in das ut hinauf im Tenor; ich gebe nun dem re, als der ersten Note, den Ton des sol, und singe also eine Quart höher. Im XXXV. Psalm ist die

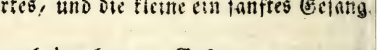
höchste

höchste Note re: nun mache ich, daß sie den Ton des mi bekomme, und singe also den Psalm um einen Ton höher. Der XXII. und XXXVIII. Psalm sollten wohl um eine Quint höher angestimmt werden, wie auch der CXLI. Denn nicht nur hänget die Schönheit des Gesanges guten Theils von der rechten Höhe desselben ab, sondern der Text des Psalms fordert es oft selbst, wie in den drey angezogenen Psalmen, die eine wehklagende Melodie in höheren Tönen nöthig haben. Die Melodie des CXLVI. Psalms ist dem Affekt des Textes eben so wenig gemäß, in der Höhe, in welcher er gesetzt ist. Man probiere es, man singe diesen CXLVI. und den CXLI. Psalm zuerst in der natürlichen tiefen Anstimmung: wie frostig wird das Gesang herauskommen? Man singe sie nachher um eine Quart höher: wie anständig wird es jedermann finden? Und nach dieser Regel sollten die Bücher der Instrumentisten, die das Kirchengesang führen, eingerichtet seyn.

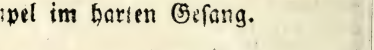
§. XVII. Zum Anstimmen gehört noch dieses, daß man zum Grundton des Psalms, der der erste im Baß ist, und auch der letzte seyn sollte, die Terz, Quint und Oktav hinauf anzeige, um dadurch dem Tenor, Distant und Alt den Ton der ersten Note anzugeben, und zugleich alle Mitsingende in die Tonart einzuführen. Das meiste hierinn kommt darauf an, daß man zum Grundton (das ist, zur ersten Note im Baß,) ihre Terz im Aufsteigen angebe. Ist dieselbe die grosse Terz §. V., so ist das Gesang ein hartes: ist sie aber die kleine, so ist es ein sanftes Gesang; denn es kommt gar nicht auf das h an, wie ehemals ist berichtet worden, sondern die grosse Terz zum Grundton macht ein hartes, und die kleine ein sanftes Gesang.

## Exempel im harten Gesang.

Psalm I.



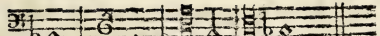

Psalm III.



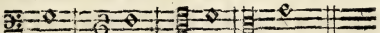

Psalm XXV.
—— LXVI.

Psalm

Psalm LX.

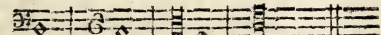



Psalm LXXIV.

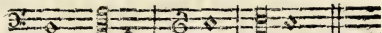



## Exempel im sanften Gesang.

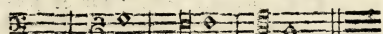
Psalm II.
— XXIV.



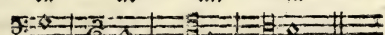

Psalm LXI.



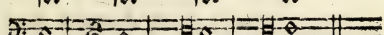

Psalm LXXII.



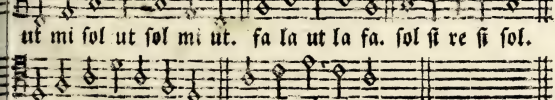

Psalm XXVII.
— LXVIII.




Psalm CII.




Will man aber im harten Gesang, transponirt, allemal, mit ut, mi, sol, ut, anstimmen, als im 3ten, 4ten und 5ten Exempel, und im sanften mit la, ut, mi, la, oder re, fa, la, re, als in den zwey letztern Exempeln; so muß man nur Acht haben, daß man die behörige Höhe treffe, nach §. XVI.



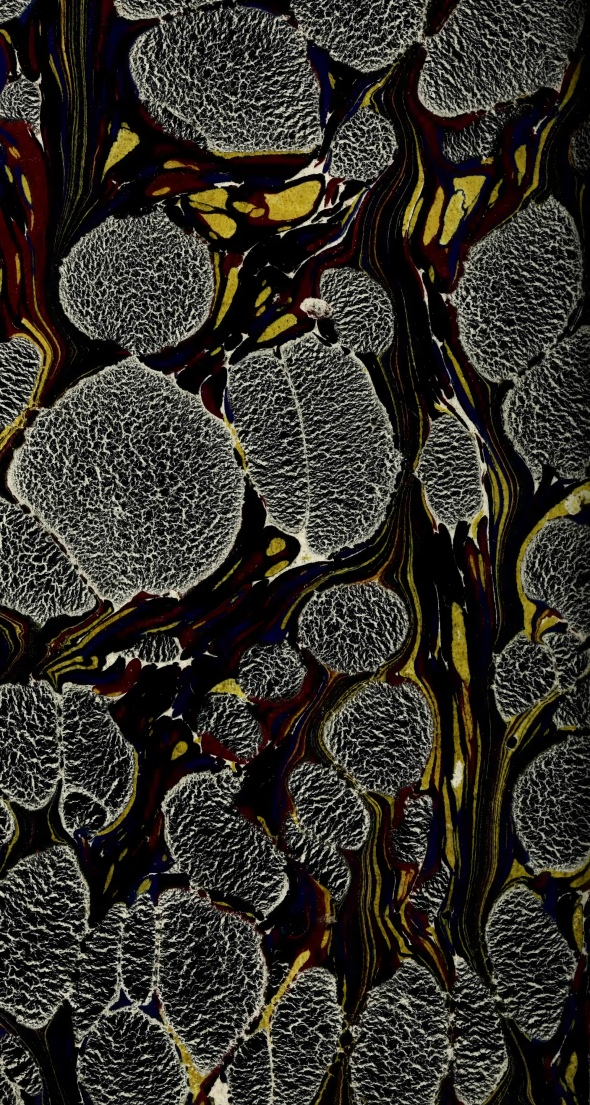
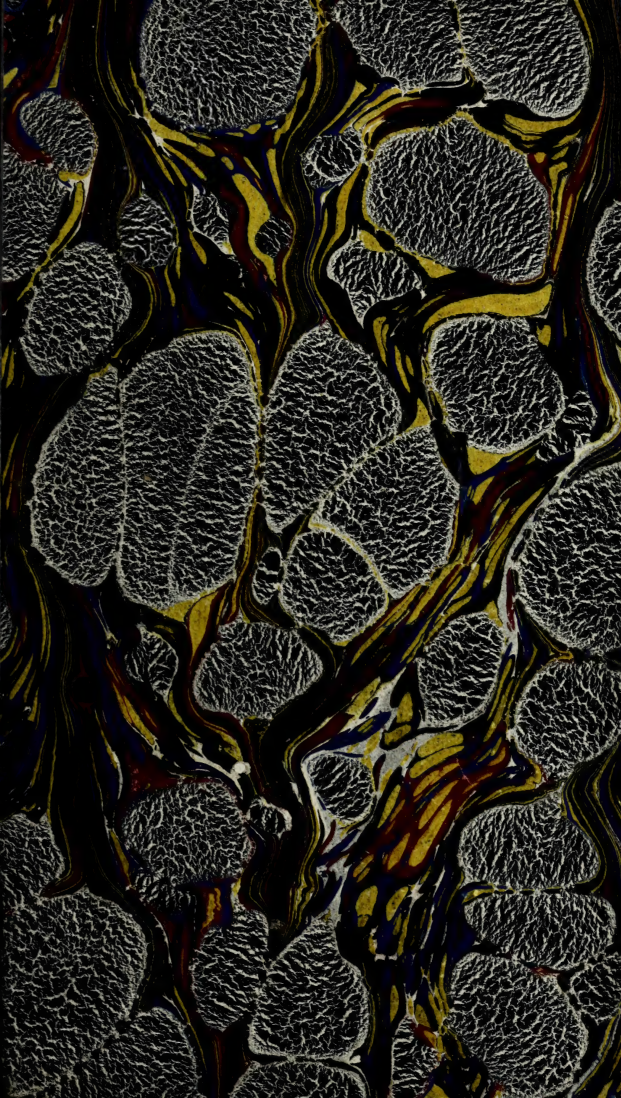




§. XVIII.

§. XVIII. Soll ferner das Gesang, sonderlich in d Kirche, in der rechten Ordnung seyn, so muß die Haup Melodie, die, wie bisher, wiewohl unrecht, den Teno Schlüssel hat, als die höchste, nur von Weibspersone und jüngern Knaben, die eine hohe oder reine Stimm haben, gesungen werden: Die aber von ihnen nicht so wohl hinauf mögen, singen den Diskant, oder den Alt Von Mannspersonen dann (ausser dem Vorsinger) singe diejenigen den Baß, die eine tiefe Stimme haben: un die, so eine hohe Stimme haben, wie auch die Knaben, denen die Stimme bricht, den Alt; daß demnach der Diskant und der Alt nur als Mittelstimmen gehört werden, die weder über den Tenor hinauf, noch über den Baß hinab gehen, und niemals so stark seyen, als diese.

Die Töne der Noten sollte man einfältig und nicht mit vielen Umschweifen geben, sonderlich in einer grossen Kirche. Am wenigsten sollen Vorsinger hierwider fehlen. Das Schreyen und unanständige Gebährden muß man meiden.

Endlich muß das Herz an unserm Singen den größten Antheil haben, wenn es Gott gefällig seyn soll!

Gott schließt vom Herzen auf die Worte,
Nicht von den Worten auf das Herz.
Nicht dein gebognes Knie, nicht Thränen,
Nicht Worte, Seufzer, Psalm und Ton,
Nicht dein Gelübd rührt Gott: dein Sehnen,
Dein Glaub an ihn und seinen Sohn.